

*GEDANKEN EWIGER WEISHEIT*

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

*UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS*

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

*eBuch 33-41*

*Das Leben und sich selbst verstehen:*

*Klare Antworten auf Fragen zu Themen des täglichen Lebens*

[www.realpeacework-akademie.info/jena](http://www.realpeacework-akademie.info/jena)

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS



# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

eBuch 01: 2 Mittel, den Himmel auf Erden zu bringen  
eBuch 02: Beten ... neu verstanden  
eBuch 03: Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals  
eBuch 04: Das Verhältnis – geistiger Schüler und Lehrer  
eBuch 05: Das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit auf Erden  
eBuch 06: Die beiden Prinzipien – Männlich und Weiblich  
eBuch 07: Engel und der Baum des Lebens  
eBuch 08: Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft  
eBuch 09: Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen  
**eBuch 10: Mitglied einer Familie ... und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt**  
eBuch 11: Die Gründe hinter dem Leiden  
eBuch 12: Die kosmische Bedeutung der Ehe  
eBuch 13: Ferien  
eBuch 14: Die Musik und die Schöpfung  
eBuch 15: Die geistige Basis der Christenheit  
eBuch 16: Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis

eBuch 17: Die Sonne und die Sonnenmeditation ... die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis  
eBuch 18: Die Universelle Bruderschaft des Lichts  
eBuch 19: Die wahre Aufgabe der Kunst  
**eBuch 20: Ein erfolgreiches Leben führen**  
eBuch 21: Eine neue Einstellung für das tägliche Leben  
eBuch 22: Erklärungen zum Thema Vererbung  
eBuch 23: Ernährung für ein erfolgreiches Leben  
eBuch 24: Erziehung – Richtlinien für Eltern  
eBuch 25: Die Beziehung zwischen Farben und der Aura  
eBuch 26: Betrachtungen zur Geburt  
eBuch 27: Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen  
eBuch 28: Gesundheit neu betrachtet  
eBuch 29: Das richtige Verständnis von Gut und Böse  
**eBuch 30: Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit & der Intuition**  
eBuch 31: Leben und Tod  
eBuch 32: Magie im täglichen Leben

**eBuch 33: Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben**

**eBuch 34: Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit**

**eBuch 35: Mit Licht arbeiten**

**eBuch 36: Nur die Schönheit kann die Welt retten**

**eBuch 37: Richtlinien für die geistige Arbeit**

**eBuch 38: Selbstmord – Hintergründe und Konsequenzen**

**eBuch 39: Wahre Freiheit**

**eBuch 40: Wahre Liebe**

**eBuch 41: Wahres Glück**

eBuch 42: Warum ich Reinkarnation akzeptieren sollte  
eBuch 43: Was ist ein Diener Gottes  
eBuch 44: Was ist ein geistiger Schüler  
eBuch 45: Wie für Frieden in der Welt arbeiten  
eBuch 46: Wie ich Karma & Schicksal überwinde  
eBuch 47: Wie mit einem Talisman arbeiten  
eBuch 48: Wie ich Meister meiner Gewohnheiten werde  
eBuch 49: Wie mit Einsamkeit umgehen  
**eBuch 50: Christus, die Christen & die Christenheit**  
eBuch 51: Ein neues Licht auf die Evangelien  
eBuch 52: Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften  
eBuch 53: Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt  
eBuch 54: Die Unerwünschten  
eBuch 55: Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen  
eBuch 56: Hintergründe für Kriege  
eBuch 57: Fasten  
eBuch 58: Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich  
eBuch 59: Sei eine Quelle unter den Menschen

**eBuch 60: Die rechte Einstellung zum Geld**  
eBuch 61: Gehorsamkeit  
eBuch 62: Die Körper des Menschen  
eBuch 63: Vertrauen  
eBuch 64: Ehrlichkeit  
eBuch 65: Küssen  
eBuch 66: Die Bedeutung des Willens in meinem Leben  
eBuch 67: Was mein Gesicht alles über mich verrät!  
eBuch 68: Hochmut & Eitelkeit  
eBuch 69: Planeten  
**eBuch 70: Die Macht der Gedanken**  
eBuch 71: Die Macht der Wünsche  
eBuch 72: Die Macht der Gefühle  
eBuch 73: Die Realität – Definitionen  
eBuch 74: Eifersucht  
eBuch 75: Zweifel  
eBuch 76: Einheit und Einheitlichkeit  
eBuch 77: Erkenntnis  
eBuch 78: Verantwortung  
eBuch 79: Jugend – Erzieher – Berater

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

*GEDANKEN EWIGER WEISHEIT*

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

*UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS*

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

*BUCH 33:*

*Meditation als der Weg zu einem  
harmonischen Leben*

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN



*Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, muss ich mich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, geistige Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht.*

*All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen.*

*Wenn ich versuche, sie zu zerstören, dann zerstöre ich mich selbst, weil ich mich begrenze.*

*Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion mich durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation meines Lebens universell.*

*Dann wird auch der Weg frei zwischen uns Menschen: Es wird keine Trennungen mehr geben, keine Grenzen und keine Kriege.*

*Indem ich die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkenne, nähere ich mich immer mehr der Gottheit und fange an aus der Erde einen Paradiesgarten zu machen, in dem ich mit allen Menschen brüderlich zusammenlebe.*

*Dann werden auch die anderen Menschen anfangen diese universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit zu akzeptieren und zu leben ... das, was mich die Sonne lehrt.*



*Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:*

*Benjamin Christ – Saint Esprit, Februar 2009, Kanada*



## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

*Die Einweihungswissenschaft lehrt mich, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden.*

*Es ist daher ein großer Fehler, dass sie getrennt wurden, was ja schlussendlich sogar zu Streitigkeiten zwischen ihnen geführt hat.*

*Solange ich sie also getrennt halte, fehlt mir etwas, um das Leben zu verstehen.*

*Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer ich mich voll entfalten kann.*

*Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis meines Intellekts.*

*Die Religion ist ein Bedürfnis meines Herzens.*

*Und die Kunst ist ein Bedürfnis meines Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will ...*

*Ja, diese drei Bedürfnisse sind so eng in mir und miteinander verbunden, dass ich das, was ich denke, anschließend fühle und dann (versuche) auszuführen.*

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN



*Röhrich*



*Beinsa Douno (Peter Deunov)*



*Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish*



*Mahatma Gandhi*



*Jesus, der Christus*



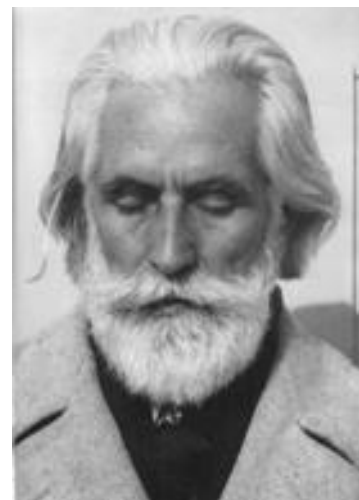
*Paramahansa Yogananda*



*Rudolf Steiner*



*Anastasia (aus der Taiga)*



*Omraam Mikhaël Aïvanhov*

*Und noch viele mehr ...*

858

*Verlag Liebe(+), Weisheit(-), Wahrheit*

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

### *Buch 33: Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben*

Wenn ihr ernsthaft mit dem Himmel in Verbindung treten wollt, so bemüht euch zunächst, die Gipfel eures inneren Wesens zu erklimmen, und haltet euch in Gedanken so lange wie möglich dort auf. Da es jedoch schwierig ist, diese Intensität lange aufrechtzuerhalten, könnt ihr nach einem Moment eure Konzentration wieder lockern und euch vom Licht tragen lassen, als ob ihr auf einem ruhigen Meer treibt. Ihr denkt nicht mehr, ihr fühlt fast nichts mehr, aber eure Seele ist lebendig und schwingt und nimmt die reinsten und lichtvollsten Elemente in sich auf. Wenn ihr euch dann wieder um die Dinge des täglichen Lebens kümmern müßt, spürt ihr, daß diese geistigen Elemente alles in euch geordnet und harmonisiert haben, denn euer Wunsch etwas zu tun, den anderen zu helfen, sie zu lieben, hat zugenommen. Und das ist eine Empfindung, die nicht täuscht.

Nach einer Meditation über die Unermeßlichkeit Gottes, die er nicht erfassen konnte, fragte eines Tages ein Schüler seinen Meister, warum Gott so groß sei. Der Meister antwortet: "Gott ist so groß, weil er sich um die kleinsten Dinge kümmert." Was auch bedeutet, daß all jene, die die demütigsten, armen, unglücklichen, ungebildeten Menschen verachten, niemals wahre Größe erreichen. Als Jesus die Armen, die Kranken und selbst die Prostituierten besuchte oder als er die Kinder auf den Schoß nahm, zeigte er, daß er dieses Gesetz kannte. Diejenigen, die nur mit den Reichen, den Gelehrten, den Mächtigen Kontakt suchen und die Begegnung mit den Einfachen ablehnen, werden niemals die Größe Gottes kennen.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Indem wir lernen, im Zentrum zu bleiben, erlangen wir die wahre Kraft. Wenn ihr das Gefühl habt, dass Dunkelheit und Kälte auf euch übergreifen, braucht ihr nicht lange zu fragen warum, die Antwort liegt auf der Hand: Ihr habt euch vom Zentrum, von der Sonne entfernt. Beeilt euch daher, euch aufs Neue dem Zentrum zu nähern und ihr werdet spüren, wie das Licht, die Wärme und das Leben in euch zunehmen. Das Zentrum, die Sonne im Menschen, ist der höchste Punkt in ihm, sein Geist, sein höheres Selbst; die Peripherie hingegen ist der Ort, wo er Aufregung und Unruhe begegnet, wenn sein Bewusstsein sich entfernt und all das

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

aufgibt, was nicht sein höheres Selbst ist. Darum müsst ihr euch immer überwachen und euch sagen: »Sehen wir mal, wo ich heute bin!... Aha! Ich spüre, dass ich mich an die Peripherie verirrt habe. Was erwartet mich da?« Bestimmt nichts Gutes, das ist sicher, also beeilt euch, zum Zentrum zurückzukehren. Und wie? Durch das Gebet, die Meditation, durch eine bewusst hergestellte Verbindung mit dem erhabenen Zentrum, mit Gott.

Ist eine Mahlzeit beendet, dauert die Verdauung der Nahrungsmittel drei oder vier Stunden. Dennoch ist der Hunger sofort gestillt, und man fühlt sich gestärkt, sobald man vom Tisch aufsteht. Man ist kräftig und bereit, wieder an die Arbeit zu gehen. Das beweist, dass der feinstofflichste Teil der Nahrung während des Kauens vom Mund aufgenommen wird, und dass gerade diese feinstofflichen Elemente uns Energie und Dynamik verleihen. Nur der materiellste Teil der Nahrung wird vom Magen und den Eingeweiden assimiliert.

Seid jetzt nicht erstaunt, wenn ich euch erkläre, dass die Meditation dem Kauen einer Idee vergleichbar ist. Wenn ihr über ein symbolisches Bild, einen philosophischen Begriff oder eine göttliche Idee meditiert, ist das so, als ob ihr sie »kauen« würdet. Und dieser Vorgang kann nicht ohne Wirkung bleiben: Ihr empfangt dann in eurem Überbewusstsein einen kraftvollen Energiestrom, dank dem ihr eure Arbeit im Felde des Herrn fortsetzen könnt.

Gebet, Meditation und Ekstase sind eine Art und Weise sich zu ernähren. Dank ihnen kostet man eine himmlische Nahrung, das Ambrosia, die Nahrung der Unsterblichkeit. Es ist nicht materielle Nahrung, aber sie hat auch ihre Entsprechung auf der physischen Ebene. Die Alchimisten haben sie das Elixier des ewigen Lebens genannt. Dieses Elixier findet man überall in der Natur, und es ist die Sonne die es verteilt. Wir gehen deshalb im Frühling und im Sommer jeden Morgen zum Sonnenaufgang, damit es uns gelingt, diese Quintessenz des Lebens zu trinken, die die Sonne im Universum verteilt und von der Felsen, Pflanzen, Tiere und Menschen Teilchen aufnehmen. Alle lebenden Wesen fangen diese Teilchen unbewußt auf, aber die Menschen können lernen, sie bewußt aus diesem Fluidum, welches das Licht der Sonne ist, aufzufangen.

Dank seiner feinstofflichen Körper ist der Mensch mit dem ganzen Kosmos in Verbindung. Er lebt und schwingt mit der Universalseele, mit allen Generationen der fernen Vergangenheit, er ist in Kontakt mit der Welt der Ideen, der Archetypen, der Gesetze, Kräfte und Wahrheiten. Diese Welt kann sich in ihm in Form von Bildern und Symbolen spiegeln. Wenn ihr über bestimmte sehr hohe Wahrheiten meditiert, die der Kausalebene angehören, entsteht eine Bewegung in den Tiefen eures Unterbewußtseins. In dem Moment erscheint eine Form, die Form eines Wesens, eines Objekts oder einer geometrischen Figur. Auf diese Weise erklären sich Wahrträume und prophetische Visionen. Wenn ihr selbst die genaue Entsprechung finden müßtet, würde euch das nie gelingen, weil es Tausende symbolischer Formen gibt. Nur die Natur kennt die Entsprechung zwischen den Dingen und zeigt eurem Geist ein Bild, das genau dem Thema entspricht, auf das ihr euch konzentriert.

Laßt euch nicht auf gefährliche Versuche ein, wie sie euch in den verschiedensten Büchern der okkulten Wissenschaft vorgeschlagen werden. Denn unter dem Vorwand, euch die Wege der unsichtbaren Welt zu öffnen, führen sie euch nur auf gefährliche Pfade. Wenn ihr wollt, daß ihr eines Tages aus eurem Körper austreten könnt, dann gebe ich euch folgende ungefährliche Übung dazu.

An manchen Morgen, wenn ein grauer und nebliger Himmel euch ein wenig schläfrig macht, dann versucht eurer Denken anzuhalten, anstatt euch zu konzentrieren und meditieren zu wollen, was unnütz wäre, weil die Bedingungen ungünstig sind und es euch doch nicht gelänge. Laßt eure Seele sich im Raum ausbreiten und stellt euch vor, daß sie sich mit der Universalseele vereint und mit ihr verschmilzt. Bei ihrer Rückkehr wird sie euch dann einige

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Bilder mitbringen von den Regionen, die sie gesehen hat. Macht euch aber keine Illusionen: die Qualität dessen, was ihr zu sehen bekommt, hängt von euch ab, von der Art und Qualität eurer Gedanken. Wenn ihr daher mit der unsichtbaren Welt in Verbindung treten wollt, beginnt damit, eure innere Welt zu reinigen.

Warum fühlt ihr euch nach einer Meditationsübung so erfüllt? Äußerlich ist, objektiv gesehen, nichts geschehen, ihr habt scheinbar nichts empfangen. Und doch seid ihr in der Fülle. Ja, weil ihr eure Seele und euren Geist genährt und getränkt habt. Und in diesen „Restaurants“ von Seele und Geist ist es nicht so wie auf der physischen Ebene, wo ihr mehrmals täglich essen und trinken müßt, um nicht Hunger und Durst zu leiden und euch kraftlos zu fühlen. Die Nahrung, die ihr in den feinstofflichen Regionen von Seele und Geist zu euch nehmt, sättigt und erquickt euch tagelang. Die göttliche Welt enthält Elemente von solchem Reichtum, daß das Gefühl der Fülle, die sie euch vermittelt, euch nicht mehr verläßt, auch wenn ihr sie nur ein einziges Mal gekostet habt. Nichts kann euch mehr die Gewißheit nehmen, daß ihr die Ewigkeit gekostet habt.

Ihr beklagt euch oft, daß ihr ohne großes Ergebnis meditiert. Das kommt daher, daß ihr euch auf zu ungleiche Dinge konzentriert, oder sogar auf solche Themen, die euch zu sehr übertreffen, als daß ihr wirkungsvoll meditieren könntet. Wenn ihr also Schwierigkeiten habt, beginnt damit, euch auf das Licht zu konzentrieren. Das ist nicht schwierig, ihr wißt alle, was es ist. Ihr werdet euch in eurer Bemühung unterstützt fühlen, und alle zusammen werden eine einheitliche Schwingung von unerhörter Kraft hervorbringen, weil jeder im Einklang mit dem Licht vibriert. Ihr könnt diese Übung mit dem Licht allein bei euch zu Hause machen. Aber wenn ihr sie auch hier macht, wenn wir uns alle versammeln, wird seine Kraft bis ins Unendliche gesteigert und vervielfältigt sein, um die ganze Menschheit zu berühren und ihr helfen zu können. )

Meditiert über die Einheit. Versucht, eure Energien einheitlich auf ein möglichst hohes Ziel zu orientieren und arbeitet Tag und Nacht, um diese Richtung beizubehalten. Die körperlich Schwachen können auf die Einheit als Gesundheit meditieren, sie mögen die Einheit suchen, um die Gesundheit wiederzufinden. Diejenigen, die das Licht suchen, arbeiten daran, die Einheit in ihren Intellekt zu bringen. Man findet hier dasselbe Phänomen, wie bei einem Elektrizitätswerk. Dank einer Zentrale kann man ein ganzes Gebiet mit Strom versorgen, und es genügt, in jedem Haus nur den Stecker in die Steckdose zu stecken und alles, Lampen, Lüfter, Herd, Kühlschrank, Waschmaschine, Staubsauger, Radio und Fernseher, Tonband, usw. funktioniert. Ebenso ist es, wenn es euch gelingt, die Einheit in euch zu schaffen: Alle Organe empfangen den Strom, und das Herz beginnt zu lieben, das Gehirn zu denken und der Wille zu handeln.

Wenn wir beten, wenn wir meditieren, wird unsere Seele vom universellen Geist und unser Geist von der Universalseele angezogen. Und wenn sie sich begegnen, ergießt sich die Fülle in uns. Diese Begegnung gibt unserem Gebet und unserer Meditation einen Sinn. Aus welchem Grund sollte man sonst beten? Beten ist etwas anderes als an dem Herrn die Forderungen zu stellen: „Ich brauche dies! Ich will das!“ Das Gebet gibt uns die Möglichkeiten, die wahren Dimensionen unseres Wesens zu finden. Der Sinn des Gebetes und aller spiritueller Übungen ist genau dieses Aufeinandertreffen von etwas in uns mit etwas von der gleichen Natur im Universum. Es gibt da eine Begegnung: das Aufeinandertreffen zweier entgegengesetzter Wesen. Diese Begegnung ist das größte Geheimnis der Religion, es ist die menschliche Seele, die den göttlichen Geist sucht und der menschliche Geist, der die Universalseele sucht. Unsere Seele wird vom kosmischen Geist



## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

befruchtet und unser Geist befruchtet die Universalseele. Auf diese Weise werden wir echte Schöpfer.

Bemüht euch, euch in euren Meditationen und Gebeten immer höher zu erheben. Ihr könnt euch helfen, indem ihr euch vorstellt, dass ihr einen Berg besteigt. Dieses Bild wird euch zu einem anderen Berg in eurem Inneren führen, und so werdet ihr nach und nach den Gipfel erreichen, die Kausalebene\*, wo ihr größere Möglichkeiten haben werdet, eure besten Gedanken und Wünsche zu verwirklichen.

Jesus hat gesagt: »Baut euer Haus auf Fels.« Der Felsen ist ein Symbol für die Kausalebene. Auf der Kausalebene seid ihr in Sicherheit, nichts kann euch etwas anhaben, weil ihr sehr hoch oben seid und auf festem Boden steht. Wenn ihr hingegen eure Wohnung auf der Mentalebene oder auf der Astralebene errichtet, dort, wo die Gedanken und Gefühle egoistischer und persönlicher sind, wadet ihr in den Sümpfen herum und werdet immer verletzlich sein. Ihr müsst euch weiter oben niederlassen, auf den Höhen der Kausalebene. Nur unter diesen Umständen seid ihr unverletzlich, außer Reichweite.

Täler, Quellen, Berge, Abgründe und alle anderen Elemente der Natur besitzen symbolische Bedeutung und haben eine Entsprechung zu den Wirklichkeiten des Innenlebens. Wenn jemand über eine philosophische oder mystische Wahrheit meditiert, besteigt er innerlich einen hohen Berg, denn diese Wahrheit verbindet ihn mit dem Himmel und die Quelle, die in ihm zu fließen beginnt, reinigt und belebt ihn. Den Gipfel anzustreben heißt, ein hohes Ideal zu haben, in sich die edelsten Gedanken und Gefühle zu nähren. In einen Abgrund zu fallen, bedeutet, den niedrigsten Instinkten freien Lauf zu lassen, von denen man mehr und mehr verschlungen wird. Aber die Gipfel und Abgründe sind eng miteinander verbunden, denn die Abgründe sind umso tiefer, je höher die Gipfel sind. Das ist eine weitere Wahrheit, über die es sich zu meditieren lohnt.

Die mächtigste Magie liegt nicht in einem Zauberstab, in Talismanen, Zauberbüchern oder Beschwörungen. Die mächtigste Magie befindet sich im Herzen. Wenn das Herz euren Worten oder Gesten keine Intensität verleihen kann, bleiben sie wirkungslos. Und wenn das Gegenteil geschieht, daß ihr keine Formel aussprechen und keinerlei Gesten machen könnt, aber Liebe in eurem Herzen habt, so wird euch der Himmel hören und erhören; laßt Talismane und magische Formeln beiseite, aber betet von ganzem Herzen und ihr werdet erhalten, was ihr wünscht.

Es kommt vor, daß ihr euch nach einer Meditation oder einem Gebet außerordentlich erfüllt fühlt. Warum ist das so? Dem Anschein nach habt ihr nichts erhalten, und doch fühlt ihr einen Überfluß, als ob ihr gegessen und getrunken hättet. Im >Gasthaus< der Seele und des Geistes ist es nicht mehr wie auf der physischen Ebene, wo ihr dreimal täglich essen müßt, um nicht hungrig und kraftlos zu werden. Die Nahrung, die ihr in den höheren Ebenen der Seele und des Geistes zu euch nehmt, kann euch für mehrere Tage satt machen. Die göttliche Welt enthält Elemente von einer solchen Reichhaltigkeit, daß euch das Gefühl der Fülle, das sie euch vermitteln, nicht mehr verläßt, wenn ihr sie auch nur einmal kosten könnt – nichts kann euch mehr dieses Gefühl der Ewigkeit wegnehmen.

In manchen Nächten, wenn der Himmel klar ist, solltet ihr einen Moment innehalten, um die Sterne zu kontemplieren. Stellt euch vor, daß ihr die Erde verlaßt, mit ihren Kämpfen und Tragödien und daß ihr Bürger des Himmels werdet. Meditiert über die Schönheit der Sternbilder und über die Größe der Wesen, die sie bewohnen. Indem ihr so immer weiter in den Raum aufsteigt, werdet ihr euch erleichtert und befreit fühlen und vor allem den Frieden finden, der sich mit der Zeit in allen Zellen eures Wesens niederläßt. Indem ihr über die

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Weisheit meditiert, die das Universum und die Geschöpfe, die es bewohnen, erschaffen hat, werdet ihr fühlen, wie eure Seele sehr feine Antennen ausstreckt, die es ihr ermöglichen, mit den entferntesten Regionen zu kommunizieren. Das sind erhabene Momente, die man nachher niemals mehr vergessen kann.

Wenn ihr das Gefühl habt, daß Meditation und Gebet euch nichts oder nicht viel bringen, dann liegt der Grund darin, daß ihr versucht aufzusteigen, ohne euch vorher von euren alten, dicken und groben Kleidern – symbolisch gesprochen – befreit zu haben. Was soll eure Seele unter solchen Bedingungen denn erhalten können? Das Licht und die Antworten des Himmels können nicht durch diesen Panzer bis zu euch vordringen. Ihr müßt ihn ablegen und euch dem Himmel in leichten, durchsichtigen Kleidungsstücken vorstellen, d.h. zuallererst daran arbeiten, euch von euren Begehren, Berechnungen, euren falschen Ideen und eurer Engherzigkeit zu befreien. Wenn ihr das erreicht habt, werdet ihr spüren – kaum daß ihr die Augen verschlossen habt, um euch mit dem Himmel zu verbinden – wie alle seine Segnungen euch zuströmen.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr intensiv betet, erzeugt ihr harmonische Wellen, und diese Wellen berühren Männer und Frauen in aller Welt, die sich der Idee der Bruderschaft öffnen, für die wir arbeiten. Ja, durch die starken und harmonischen Wellen, die ihr ausstrahlt, sendet ihr Botschaften, die von empfänglichen und bereiten Wesen aufgenommen werden. Oft fassen sie den Entschluss, für den Frieden und die Bruderschaft in der Welt, für die Verbreitung des Lichts und für die Ehre Gottes zu arbeiten, ohne zu wissen, woher dieser Antrieb kommt. Wo immer sie sind und wer immer sie sein mögen, auch wenn wir sie nicht kennen, sind alle diese Wesen mit uns verbunden, denn es ist in den Plänen des Himmels, dass alle Kinder Gottes sich vereinigen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Tag und Nacht beschäftigt man seine Gedanken mit allen möglichen belanglosen Dingen. Das ist der Grund, dass man, wenn man dann meditieren und sich mit dem Licht verbinden will, große Schwierigkeiten hat... Wie viele beschwerten sich: »Ach, wie ist es schwierig zu meditieren, sich auf ein spirituelles Thema zu konzentrieren! Man wird ständig von seltsamen Gedanken und Gefühlen heimgesucht, die einen ablenken ... « Und es gibt sogar wirklich dramatische Fälle. Manche Menschen sind, wenn sie in der Meditation mit sich selbst konfrontiert sind, so durcheinander und überrascht von der Natur der Eindrücke und Strömungen, die sie durchqueren, dass sie sich einbilden, diese seien ihnen von anderen geschickt worden, die ihnen Böses wollen. Nein, man darf die unangenehmen Gefühle, die man empfindet, nie auf eine äußere Ursache zurückführen. Durch das Leben, das die Menschen führen, haben sie in ihrem Inneren chaotische Gedanken und Gefühle geschaffen, vervielfacht und verstärkt. Im Laufe des alltäglichen Lebens wird ihnen das vielleicht nicht bewusst. Wenn sie aber in einem Moment der Stille eine Pause machen wollen, um sich mit dem Licht zu verbinden, fühlen sie sich bedrängt von unerwünschten Wesenheiten, die sie aber selbst angezogen haben. Beginnt also damit, in euch selbst die Ursache für eure Schwierigkeiten zu suchen und arbeitet daran, eure Gedanken zu beherrschen. Eines Tages werdet ihr schließlich triumphieren.

Spürt ihr das Bedürfnis, beschützt zu werden? Dann denkt an das Licht. Bemüht euch darum, es durch Meditation und Gebet in euch aufzunehmen. Vom Standpunkt der Einweihungswissenschaft betrachtet ist das Licht etwas anderes als die physikalische Erscheinung, die wir kennen. Im spirituellen Wissen bezeichnet das Wort Licht alle Segen spendenden Wesen. Wenn sich diese Wesen einmal in euch niedergelassen haben, widersetzen sie sich den schlechten Kräften. Das heißt nicht, dass das Licht verhindert, dass ihr manchmal noch von etwas geplagt werdet. Leider ist man, solange man sich auf der Erde

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

befindet, nie vor Angriffen und Kämpfen sicher. Selbst ein Eingeweihter muss sich schützen. Ja, auch der reinste, größte und mächtigste Eingeweihte muss immer an seinen Schutz denken, indem er Schranken aus Licht und Flammenkreise zwischen sich und die angreifenden Geister des Bösen stellt. Wie können schwache und unwissende Leute da nur glauben, dass sie keinerlei Schutz brauchen?

Die Menschen sind beschäftigt. Sie sind sogar überlastet, aber sie denken nicht daran, sich mit Tätigkeiten zu befassen, die ihr Leben verbessern könnten: die Meditation, die Kontemplation, das Gebet. Denn diese Tätigkeiten lösen in dem, der sie praktiziert, Kräfte aus, die fähig sind, die negativen Zustände zu neutralisieren, zu verwandeln. Ja, sogar auf die Gesundheit haben die spirituellen Tätigkeiten einen wohltuenden Einfluß. Man kann natürlich auch so weiterhin essen, trinken, schlafen, gehen und arbeiten, aber ohne diese intensive, anregende, belebende innere Schwingung beginnen allmählich sogar die physiologischen Funktionen nachzulassen, und dieses Langsamerwerden erzeugt Ablagerungen, die den Organismus mit Abfällen belasten. Daher ist es empfehlenswert, spirituelle Übungen zu machen, und wäre es nur, um bei guter Gesundheit zu bleiben.

**(JULI 28, 2003)**

Derjenige, der das Wort führt, zeigt, daß er die Initiative haben, lenken und sogar dominieren will. Im Gegensatz dazu verrät jener, der in Stille verharrt, daß er bereit ist zuzuhören und anzunehmen, was man ihm sagt. Von einem philosophischen Standpunkt aus betrachtet ist die Stille also die Eigenheit des weiblichen Prinzips, das empfängt, sich unterordnet und sich nach dem männlichen Prinzip formt. Welchen Schluß können wir also daraus für unser Innenleben ziehen? Daß wir dahin kommen müssen, in uns wieder Stille herzustellen, um dem göttlichen Geist zu erlauben, auf unsere psychische Materie einzuwirken. Solange wir ungehorsam, widerspenstig, anarchistisch bleiben, hat der Geist keinen Einfluß auf uns, und wir bleiben schwach, armselig. Sobald es uns gelingt still zu werden, begeben wir uns unter den Einfluß des Geistes.

Es ist wichtig, klar und einfach sprechen zu lernen, und dazu genügt es, von dem zu sprechen, was ihr glaubt und was ihr liebt. Sagt nur das, wovon ihr tatsächlich überzeugt seid, sonst lauft ihr Gefahr, selbst nicht mehr zu wissen, was ihr wirklich denkt.

Die Mehrzahl der Menschen beschäftigt sich mehr mit der Form als mit dem Inhalt. Dagegen bemühen sich die großen Meister, ihr immenses Wissen in der einfachsten, verständlichsten Sprache, in einem fast gewöhnlichen Stil auszudrücken. Verachtet nicht die gewollt einfache Form ihrer Lehre: wenn ihr nach Mitteln sucht, um an euch selber zu arbeiten und Ergebnisse zu erzielen, die für die Ewigkeit bleiben sollen, werdet ihr sie dank dieser klaren, verständlichen Sprache finden. Ein einziger, ganz einfacher Satz, den ihr aufnehmt und in eurer Meditation vertieft, wird euch über vieles Aufklärung bringen.

Die Meditation ist seit einiger Zeit in Mode gekommen; immer mehr Menschen meditieren angeblich. Aber zu was führt eine Meditation, die man einfach so ausübt, ohne sich vorbereitet zu haben? Wie wollt ihr jemanden dazu bringen, zu meditieren, der kein hohes Ideal hat, der noch nicht aus seinen Launen und Zügellosigkeiten, seinen ungeordneten Gedanken und Wünschen, seinem Wein und seinem Tabak herausgekommen ist? Man gibt vor zu meditieren - und worüber? Über Geld und Macht oder einen Mann oder eine Frau, die man verführen könnte. Man kann nicht über göttliche Themen meditieren, wenn man kein Ideal hat, das einen dem gewöhnlichen und instinktiven Leben entreißt und einen bis in den Himmel trägt. Das muss ganz deutlich gesagt werden: Man kann nicht meditieren, bevor man gewisse Schwächen besiegt und gewisse Wahrheiten verstanden hat. Und nicht nur, dass man nicht kann – es ist sogar gefährlich, es zu versuchen.



## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Es gibt mehrere Wege um die geistige Welt zu ergründen. Die Meditation ist – zusammen mit dem Gebet – einer der zugänglichsten. Meditieren setzt aber eine gewisse Vorbereitung voraus. Wer meditieren will, ohne eine innere Disziplin zu besitzen, d.h. ohne die Beherrschung seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Wünsche, beginnt in den niederen Regionen der Astralebene herumzuirren, wo er im Vorbeigehen alle möglichen dunklen Schichten aufwühlt, die von Wesen bevölkert sind, die oft den Menschen feindlich gesinnt sind. So wird er Opfer bizarrer Trugbilder, die keinerlei Zusammenhang mit dem Thema seiner Meditation haben. Bevor man meditiert, muß man also damit beginnen, in seiner Psyche Ordnung zu schaffen, sonst kann selbst eine so nützliche und heilbringende Übung wie die Meditation gefährlich werden.

Wie viele stellen sich vor, dass man sich als Spiritualist einzig der Meditation und dem Gebet zu verschreiben habe! Nein, jede alltägliche Handlung kann vergeistigt werden, wenn man ein göttliches Element in sie einzuschleusen weiß. Doch leider können auch Gebet, Meditation und jede andere sogenannte »spirituelle« Aktivität völlig gewöhnlich werden, wenn sie nicht von einer erhabenen Idee, einem höheren Ideal beseelt wird. Die Spiritualität besteht nicht darin, die physische, materielle Welt abzulehnen, sondern alles im Hinblick auf das Licht, für das Licht und durch das Licht zu tun. Spiritualität ist, wenn man jede Arbeit dahingehend zu nutzen weiß, innerlich aufzusteigen, sich zu harmonisieren und mit Gott zu verbinden.

Die Palme ist ein Baum, der im Wüstensand wächst. Dort brennt die Sonne gnadenlos und Wasser ist äußerst rar. Dennoch sagt die Palme: „Seht, was ich unter den ungünstigen Bedingungen hervorbringen kann“, und sie verschenkt ihre Datteln, die süßer und köstlicher sind als alle anderen Früchte. Die Palme ist ein wahrer Alchimist. Sie verwandelt Sand in Zucker. Ein anderer Strauch hingegen, der auf sehr reichhaltigen Boden, in einem sehr günstigen und feuchten Klima wächst, wird nicht mehr als eine Schlehe mit sauren, herben Früchten. Viele Menschen gleichen der Schlehe. Sie leben unter den günstigsten Bedingungen und trotzdem sind ihre Früchte herb, sie beklagen sich ständig. Dies beweist, daß sie den ganzen Reichtum, der in ihnen ist, nicht kennen und auch nicht wissen, wie sie ihn nutzen können. Sie sollten über das Bild der Palme meditieren, die unter den schlechtesten Bedingungen blüht und Früchte trägt. Deshalb heißt es auch in den Psalmen: *„Die Gerechten werden blühen wie eine Palme.“*

Etwas „kennen“ bedeutet, das Herz einer Sache oder eines Wesens zu durchdringen; und das geht nur über die Identifikation, d.h. die Verschmelzung mit dem Wesen oder dem Gegenstand, den man erkennen will. Zumindest für einen Augenblick müßt ihr ein anderer werden. Ja, aber ihr könnt kein anderer werden, wenn ihr außerhalb bleibt und euch damit begnügt, es zu betrachten. Ihr müßt euch in dieses Wesen hineinversetzen und auch die geringsten Schwingungen seiner Existenz spüren. Aber das kann nicht der Intellekt, sondern nur der Geist. Jetzt also die praktische Anwendung: Wenn ihr euch tagtäglich durch euren Geist und eure Liebe darin übt, euch mit dem Höchsten Wesen zu identifizieren, mit Dem, der die Quelle des Lebens und der Ursprung ist, dem Allvater, dann werdet ihr eines Tages fühlen, daß Gott mit seiner Herrlichkeit, seiner Stärke, seiner Weisheit und seiner Liebe in euch zu leben beginnt.

Die wahre Stille ist nicht nur eine Abwesenheit von Geräuschen. Die wahre Stille steht über dem gesprochenen Wort und über der Musik. Sie ist eine Welt des Lichtes, ein mächtiges Zentrum, dem alles Erschaffene entspringt. Diese Stille selbst ist der Ausdruck Gottes. Ihr solltet lernen, euch mit dieser Stille zu verbinden, in sie einzutauchen, indem ihr euch bemüht, eure Gedanken zum Stillstand zu bringen. In dieser Stille läßt sich eine großartige

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Harmonie in euch nieder und es kann sogar sein, daß Gott zu euch spricht. Denn nur im Schoß der Stille und der Harmonie ist Gott bereit zu sprechen.

Um in euch selbst und in der ganzen Welt Veränderungen zu bewirken, müßt ihr den höchsten Gipfel eurer inneren Berge erreichen. Der Gipfel im Menschen ist sein Kausalkörper. Und bis dort hinauf müßt ihr euch erheben, um eure Bitten und Wünsche vorzubringen. Sie prägen sich der Materie dieser Region auf, die die feinstofflichste, reinste und deshalb auch mächtigste Materie ist. So können sich eure Bitten und Wünsche erfüllen und Veränderungen in euch selbst und der ganzen Welt hervorbringen.

Nehmen wir an, ihr hättet bei euch zu Hause eine Ikone, ein Heiligenbild. Jeden Abend und jeden Morgen zündet ihr davor eine geweihte Kerze an und betet zu ihr, damit sie euch beschütze. Aber was glaubt ihr? Nicht die Ikone selbst wird euch beschützen, denn sie ist ein lebloser Gegenstand. Das, was euch beschützen wird, ist euer innerer Zustand, in den euch euer Gebet und eure Meditation geführt hat. Die Einprägungen, die davon in euch bleiben, können euch auf dem Weg des Lichtes, der Liebe und des Friedens lenken. Ja, nur ihr selbst könnt dank der inneren Verbindung, die ihr mit dem Himmel hergestellt habt, wirklich etwas für euch tun. Die Statuen und Heiligenbilder sind nur Ausgangspunkt und Unterstützung.

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenzustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist »ökonomischer«. Die Leute sagen »Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!« Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten »Reich Gottes« enthalten.

Jeden Tag spricht der Himmel zu uns; er schickt uns Botschaften. Aber diese Botschaften kommen aus einem Bereich, dessen Materie äußerst feinstofflich ist; sie müssen alle unreinen Schichten durchqueren, die wir rund um uns angehäuft haben und werden dadurch verformt. Nehmt einen Stock, taucht ihn in einen durchsichtigen Wasserbehälter und beobachtet: Genau dort, wo der Stock ins Wasser taucht, scheint er geknickt zu sein. Der Unterschied der Dichte von Luft und Wasser verursacht diesen Verformungseffekt. Auch auf der psychischen Ebene ist es so: Je dichter die Materie, in welche die Dinge eindringen müssen, desto mehr werden sie von ihr verformt. Um sie in ihrer Wahrheit zu erkennen, muss man sich in Gedanken bis zur feinstofflichen Welt erheben können, wo ihr Ursprung ist. Ein »dichtes« Gehirn kann die erhabenen Wahrheiten des Himmels nicht empfangen oder genauer gesagt, es empfängt sie verformt; es selbst verformt sie. Strengt euch also an, euch zu reinigen, manches abzulegen und euch zu veredeln. Dann, und nur dann, empfängt ihr vom Himmel klare, unverfälschte und wahre Antworten.

Seid ihr besorgt oder unglücklich? Anstatt euch davon erdrücken zu lassen ohne etwas zu tun (denn ihr glaubt immer, ihr könntet nichts tun) versucht doch, sofort zu reagieren, indem ihr euch durch Meditation oder Gebet mit dem Himmel verbindet. Wenn man es schafft,

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

seinen inneren Zustand zu verbessern, ist die ganze Welt verändert, denn man nimmt sie durch eine andere »Brille« wahr. Warum finden Verliebte die Welt so schön? Weil in ihnen plötzlich alles schön und poetisch geworden ist. Man belächelt die Verliebten, aber man sollte sie bewundern und sagen »Oh, was man von diesen beiden alles lernen kann! « Es ist Winter, es hat Nebel, es regnet, aber sie können sich treffen und für sie scheint die Sonne, die Vögel singen und die Blumen duften, denn in ihrem Inneren ist Frühling. Ihr sagt, das sei alles subjektiv. Ja, natürlich, aber man muss wissen, dass Gott gerade in der subjektiven Welt alle Macht verborgen hat.

Für die Anatomen hat der Mensch zwei Augen, zwei Ohren und einen Mund. Aber vom Gesichtspunkt der Einweihungswissenschaft her, hat er drei Augen, drei Ohren und drei Münden. Das dritte Auge, das mystische Auge, liegt in der Mitte der Stirn. Das dritte Ohr liegt im Bereich des Kehlkopfes. Der zweite Mund befindet sich am höchsten Punkt des Kopfes, es ist das Sahasrara-Chakra, der tausendblättrige Lotus. Mit diesem zweiten Mund kann er in den geistigen Bereichen sprechen und essen. Das Gebet und die Kommunion sind nichts anderes, als eine Art, in der göttlichen Welt zu sprechen und sich zu ernähren. Über den dritten Mund werde ich euch momentan noch nichts sagen. Auch unser Planet besitzt Organe, die den unseren sehr ähnlich sind. Sein höherer Mund sind die hohen Berge, denn durch diese höchsten Gipfel steht die Erde in Verbindung mit dem Himmel.

Es kommt manchmal vor, daß ein Familienvater in seinem eigenen Land nicht genügend Arbeit findet, um seine Familie zu ernähren; also geht er ins Ausland. Dort arbeitet er einige Jahre und wenn er viel Geld verdient hat, kehrt er zurück und ist glücklich, seiner Frau und seinen Kindern die Zukunft gesichert zu haben. Dafür mußte er sie jedoch zuvor eine Zeit lang verlassen. Das gleiche Phänomen spielt sich beim Spiritualisten ab, der meditiert, betet und sich mit dem Himmel verbindet. Man kann sagen, daß auch er ins Ausland geht; nur mit dem Unterschied, daß er nicht monate- oder jahrelang weggeht, sondern daß sein Geist sich nur einige Augenblicke von seinem physischen Körper entfernt. Wenn er zu sehr mit dem Körper verbunden bleibt, kann er nicht viel für ihn tun, also geht er hinaus, um „Geld“ zu verdienen – besser gesagt, um Licht zu sammeln. Bei seiner Rückkehr bringt er dieses Licht dem Körper und seinen Bewohnern mit. Er erhellt, belebt, reinigt und erneuert sie.

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »*Warum braucht Gott unsere Gebete?*« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »*Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!*« Habt ihr schon in den Bahnhöfen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automat steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

Die Menschen müssen zu ihrem wahren Sonnenursprung zurückfinden, indem sie sich bewußt werden, daß es immer ein und dieselbe Kraft ist, die aus ihrem ganzen Körper ausströmt: aus den Händen, den Augen, dem Gehirn usw. ... Und auch die sexuelle Energie ist gleicher Natur wie die Sonnenenergie. Die kosmische Intelligenz hat den Menschen göttlich schön ersonnen. Ja, der vollkommene, der ideale Mensch, so wie ihn die kosmische

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Intelligenz oben in ihrer Werkstatt erschaffen hat, gleicht der Sonne. Aus diesem Grunde bringen sich jene, die die Sexualkraft mißbrauchen, um die kostbarsten Schätze, weil sie nicht verstehen, daß sie von der Heiligkeit des Sonnenlichtes erfüllt ist und daß sie sie benutzen können, um Wunderbares zu erschaffen.

Selbst wenn euch diese Idee unwahrscheinlich und unglaublich vorkommt, so akzeptiert sie dennoch. Sie wird euch dazu anregen, bewußter und mehr eurer Selbst zu werden. Es ist schade, wenn ihr solche Enthüllungen anhört und diese in euch keine günstigen Ergebnisse hervorbringen. Meditiert darüber und wünscht euch dabei so zu werden wie der ursprüngliche Mensch, als er, strahlend wie die Sonne, die Werkstätten des Herrn verließ.

Jeder Gedanke, jedes Gefühl berührt im Raum Regionen und Wesenheiten, die ihm entsprechen. Auf diese Weise erklären sich unsere Freuden und Leiden. Wer sich einem tierischen und groben Leben überlässt, tritt, ohne es zu wollen, in Verbindung mit den Wesenheiten der niederen, dunklen, ungesunden Regionen, die beginnen, ihn zu quälen. Um diesen Bereichen zu entkommen, muss er andere Schwingungen in sich einführen: durch das Gebet, die Meditation oder andere spirituelle Aktivitäten wie Gesang und Musik, hat er die Möglichkeit, sich mit lichtvollen Wesen zu verbinden, die ihm nur Segnungen bringen werden.

Diese Verbindung mit der göttlichen Welt sollte eure vorrangige Beschäftigung werden. Denkt daher im Laufe des Tages oft daran, folgende Formel zu wiederholen: »*Herr, gepriesen sei Dein heiliger Name in alle Ewigkeit!*« Eure Unruhe und eure Sorgen werden verschwinden.

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, dass es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, dass diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muss man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Um die Wahrheit zu finden, muß man geführt werden, aber natürlich von über uns stehenden Wesen, damit sie uns ihre Erfahrungen mitteilen können. Die Führung, das Wissen und die wahre Erfahrung kommen von oben. Seit der Erschaffung der Welt geben sich die Eingeweihten und großen Meister immer dasselbe Wissen weiter: Sie lehren, daß von den Atomen über die Erzengel bis hin zu Gott das Leben eine ununterbrochene Hierarchie von untereinander verbundenen Wesen ist, und daß jeder einen Teil dieses unermesslichen lebenden Organismus, des Universums, darstellt. Wir alle finden uns irgendwo auf dieser Stufenleiter der Geschöpfe eingefügt. Ober- und unterhalb von uns finden sich Wesen, die mit uns verbunden sind. Ob wir es wollen oder nicht, diese Verbindung besteht; es ist aber wesentlich, daß wir uns dessen bewußt sind und daß wir daran arbeiten, mit den Wesen in Verbindung zu treten, die über uns stehen, die uns immer höher ziehen werden.

Die Rettung des Menschen besteht in seiner Fähigkeit, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit wird es ihm ermöglichen, seinen Weg in Ewigkeit ruhig zu verfolgen. Stellt euch einmal vor, ihr wärt, wenn ihr diese Welt verlasst, von einer dunklen

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Atmosphäre umgeben, durch die hindurch ihr nichts sehen könnt - weder eure Freunde noch die himmlischen Wesenheiten. Ihr seid allein. Wer wird kommen, um euch zu retten? Eure Fähigkeit, euch auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit existiert noch nach dem Tode, denn sie kommt nicht vom Gehirn; sie manifestiert sich nur durch das Gehirn - es ist der Geist, der sie besitzt. Wenn man den physischen Körper verlässt, setzt sich diese Fähigkeit im Geist fort. Es ist der Geist, der denkt, der fühlt, der handelt, und er tut das durch die Materie des physischen Körpers hindurch. Aber wenn er sich von diesem befreit, dann glaubt nicht, dass der Mensch nicht mehr denken, fühlen oder handeln kann. Im Gegenteil, erst dann wird sein Denken wirklich mächtig - und wenn er schon auf der Erde gewöhnt war, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren, wird es genügen, wenn er an den Herrn oder das Licht denkt, um Verwirrung und Finsternis aufzulösen.

Ihr entscheidet euch, euer Leben in einen besseren Einklang mit eurem spirituellen Ideal zu bringen, indem ihr dem Gebet und der Meditation mehr Zeit widmet. Nach einer Woche oder zehn Tagen stellt ihr so gut wie keine Veränderung fest und sagt euch: »Das ist sowieso verlorene Zeit, ich schaffe es doch nicht!« Nun, das ist der Beweis, dass ihr von den Gesetzen der geistigen Arbeit keine Ahnung habt. Wenn ihr durch die gedankliche Arbeit keine Ergebnisse erzielt, dann bedeutet dies, dass ihr diese Arbeit in euren vorhergehenden Inkarnationen niemals richtig in Angriff genommen habt: Eure psychische Materie ist so undurchlässig geworden, dass sie einen sehr starken Widerstand darstellt, und um sie zu verändern und empfindsamer zu machen, braucht ihr sehr viel Zeit. Wenn ihr schon länger in diesem Sinne gearbeitet hättet, dann wäre eure Materie jetzt viel beweglicher, anpassungsfähiger, leichter form- und erziehbar. Diese Vorbereitung hätte die Arbeit des Geistes in euch vereinfacht. Der Geist stellt die größte Macht dar, die es gibt, man muss nur wissen, unter welchen Bedingungen. Verliert also keine kostbare Zeit mehr mit Ausflüchten, sondern beginnt ab heute mit der geistigen Arbeit!

Lasst nicht einen einzigen Tag vergehen, ohne euch mit dem Himmel zu verbinden, zu meditieren, zu beten, denn nichts ist wichtiger und heilsamer für euch, als an spirituellen Aktivitäten Geschmack zu finden. Haltet ein paar Mal am Tag während einiger Minuten inne und versucht, in euch selbst euren Punkt des Gleichgewichts, eure göttliche Mitte, zu finden. Dann beginnt ihr zu fühlen, dass ihr in allen Lebensumständen im Inneren ein ewiges Element besitzt, das unzerstörbar ist. Und selbst wenn ihr dadurch auf der materiellen Ebene keinerlei Vorteile erzielt, werdet ihr innerlich doch freier, stärker, selbstbewusster, die Ereignisse können euch nichts mehr anhaben. Diese spirituelle Arbeit ist der einzige Reichtum, das einzige Gut, das euch wirklich gehört. Alles andere kann euch weggenommen werden: Nur eure Arbeit gehört für immer euch.

Denken bedeutet zunächst einmal, fähig zu sein, sich von den täglichen Sorgen freizumachen, um sich in unbefangener Weise auf ein Thema philosophischer oder spiritueller Art zu konzentrieren. Denken soll uns helfen, auf dem Weg des Verstehens von Mensch, Universum und Gott näher zu kommen. Und dieses Verständnis bekommt man nicht durch intellektuelle Arbeit, durch Betrachtung der materiellen Welt, durch Lektüre oder Diskussionen. Nur in der Stille der Meditation kommt das uralte Wissen, vergraben in den tiefsten Tiefen von uns selbst, nach und nach in unser Bewusstsein, und nur diese Arbeit kann mit vollem Recht »denken« genannt werden.

Der Taucher, der in die Tiefe des Meeres hinabsteigt, braucht eine ausreichende Menge Sauerstoff, um seinen Aufenthalt unter Wasser zu verlängern. Um ganz sicher zu sein, ist er mit seinen Freunden oben verbunden, die ihn versorgen und auch bereit sind, ihn bei der geringsten Gefahr wieder herauszuziehen. Nur unter dieser Bedingung kann er arbeiten.



## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Genau wie Taucher sind auch wir in einen Ozean getaucht, den man Welt nennt. Dieser Ozean ist voller Riffs und Ungeheuer, die uns manchmal verschlingen wollen. Wir müssen uns also, um überleben zu können, mit Sauerstoff versorgen, Schläuche installieren, durch die die Luft bis zu uns kommt, d.h. Kontakt mit der göttlichen Welt herstellen und mit ihr verbunden bleiben. Um diesen Kontakt herzustellen, ist es notwendig zu meditieren und zu beten, denn das sind Tätigkeiten, die den Luftschlauch, das Rettungsseil erschaffen. Wer sagt: "Ich habe genug vom Beten und Meditieren, es ist immer das gleiche, ein bisschen Abwechslung täte mir gut", endet damit, dass er sich im Ozean des Lebens verliert.

Ihr wollt im Himmel leben; aber wisst ihr überhaupt, was der Himmel in Wirklichkeit ist? Gewiss nicht, und deshalb müsst ihr euch vorbereiten, sonst werdet ihr, wenn ihr da oben ankommt, sagen: *"Aber es gibt hier gar keine Zigaretten, keine Kneipen und kein Nachtlokal; ich habe Lust zu rauchen und zu trinken, ich habe mit meinen Feinden noch abzurechnen, ich habe Lust schöne Frauen zu küssen! Ich will wieder zurück!"* Um in den erhabenen Regionen leben zu können, darf man nicht mehr so viele grobe Bedürfnisse haben. Deshalb ist niemand wirklich bereit, im Himmel zu leben, und selbst wenn man die Menschen zwangsweise umsiedelte, würden sie nicht bleiben. Es genügt nicht, nach dem göttlichen Leben zu verlangen, man muß auch lernen, sich daran anzupassen. Versucht also jeden Tag, durch das Gebet, durch die Meditation und die Beherrschung eurer niederen Neigungen euch dem Himmel zu nähern, denn so könnt ihr sehr weit kommen - so weit, dass ihr euch eines Tages in den gesegneten Regionen der göttlichen Welt niederlasst.

Die Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, ihren Intellekt derart zu beschäftigen – und oft so ungeordnet zu beschäftigen – daß es ihnen nicht mehr gelingt, ihre Gedanken zu beherrschen. Gerade diese ungeordneten, disharmonischen Gedanken hindern sie daran, sich über die Astral- und Mentalebene hinaus zu erheben und den Himmel zu spüren. Wer die Wirklichkeit der geistigen Welt kosten will, muß lernen, seine Gedanken anzuhalten. Die Weisen Indiens haben gesagt, der Intellekt sei der Mörder der Wirklichkeit. Und das ist wahr. Mit dem Intellekt kann man viel über die Oberfläche der Dinge erfahren, man wird jedoch nie die Wirklichkeit, die Quintessenz kennen lernen. Dem Herzen ist die Fähigkeit gegeben die Wirklichkeit zu durchdringen. Doch für die Eingeweihten ist das Herz weder das physische Herz noch das Gefühl. Sprechen sie von der Intelligenz des Herzens, so meinen sie in Wirklichkeit die Seele, die allein die Fähigkeit besitzt, die tiefe Wirklichkeit der Dinge zu spüren.

Die Konzentration, die Meditation sind Übungen, die uns befähigen, spirituelle Energien aufzufangen und anzusammeln, die uns dann bei unseren verschiedenen Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Aber diese Übungen sind nur für den wirklich nützlich, der vollkommen reglos bleiben kann. Natürlich muss zuerst absolute Stille herrschen: Kein Geräusch, selbst das leiseste, kein Knistern oder Knacken darf diese Stille stören. Wenn man sich dann bewegt, verliert man dabei Energie. Bevor ihr meditiert, könnt ihr euch bewegen soviel ihr wollt - aber macht während der Meditation nicht die geringste Bewegung, denn sonst werdet ihr niemals eure Energien für die spirituelle Arbeit konzentrieren können.

Alle, die sich ausschließlich dem Gebet, der Meditation und der Arbeit mit den Gedanken hingeben wollen und dabei die physische Arbeit vollständig vernachlässigen, rufen in sich viele Anomalien hervor. Der Mensch ist dazu geschaffen, in den drei Welten zu leben: in der Mentalwelt, in der Astralwelt und in der physischen Welt\*, d.h. in der Welt der Gedanken, in der Welt der Gefühle und in der Welt der Handlungen. Wer eine dieser drei Ebenen vernachlässigt, verstümmelt sich selbst, verliert seine Vollständigkeit und kann sich vor dem Ewigen nicht mehr als ein Wesen präsentieren, das versucht hat, alle Möglichkeiten, die er

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

von Ihm bekommen hat, harmonisch zu entfalten. Darüberhinaus muß man wissen, daß es der Qualität der beiden anderen Ebenen abträglich ist, wenn man eine vernachlässigt. Weigert man sich, auf der physischen Ebene zu arbeiten, trifft man schließlich im gefühlsmäßigen und im intellektuellen Bereich auf Hindernisse.

Sagt nicht, dass ihr kein Mittel habt, um zu wissen, ob ihr innerlich in der Wahrheit seid. Denn ihr habt tatsächlich ein Kriterium: das Licht. Wenn ihr meditiert oder euch in einem besonders spirituellen Zustand befindet, könnt ihr manchmal fühlen, wie alles in euch anfängt zu leuchten, so als ob Lampen angezündet worden wären, als ob eine Sonne euch von innen heraus erleuchten würde; ihr könnt sogar fühlen, wie dieses Licht durch euer Gesicht, eure Hände, euren ganzen Körper herausstrahlt. Warum? Weil das Licht in euch leuchtet, sobald ihr euch zu den höheren Stufen der Güte, der Großzügigkeit, der Sanftheit, der Reinheit erhebt. Ihr fühlt es, ihr seht es, alles erhellt sich. Wenn ihr euch hingegen den niederen Bewusstseinszuständen überlasst, ist es nicht einmal nötig, in den Spiegel zu schauen, um euch dessen bewusst zu werden; ihr könnt die Dunkelheit physisch auf eurem Gesicht fühlen. Also, vergesst niemals dieses Kriterium: das Licht.

Wir meditieren und singen vor den Mahlzeiten um die Bedingungen dafür zu schaffen, das Essen zu einer göttlichen Handlung zu machen. Diese wenigen Minuten, der Sammlung erlauben es uns, uns der Bedeutung der Gesten, die wir tun werden, bewußt zu werden, damit wir sie während der Mahlzeit unter Kontrolle halten können. Auf diese Weise lernen wir auch, Herr unserer Gedanken und Gefühle zu werden. Diejenigen, die sich während dieser Minuten der Stille der Bedeutung der Nahrung und der Haltung, die man während der Mahlzeiten einnehmen sollte, voll bewußt werden, werden allmählich fähig werden, in allen Situationen Herr der Lage zu bleiben. Denn die Weichheit, Harmonie, Sanftheit und außergewöhnliche Liebe, die sie in ihre Gesten legen, werden sich in ihnen selbst widerspiegeln und sie, was auch kommen mag, dem Herrn näherbringen.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr betet, beobachtet die Natur eurer Empfindungen. Meditation und Gebet sollten in euch ein Gefühl von Wärme, Licht, Kraft, Freude und Entzücken hervorrufen. Und wenn dies nicht der Fall ist, solltet ihr den Grund dafür suchen. Manchmal entzündet sich ein Streichholz nicht, weil es entweder selbst feucht ist oder die Schachtel. Und wenn ein Feuerzeug nicht angeht, so fehlt entweder das Gas oder der Feuerstein ist verbraucht. Ob bei den geistigen Übungen oder auf der materiellen Ebene, Misserfolge haben immer eine Ursache, die man herausfinden muß. Der Verstand darf nie feucht sein und das Herz nie trocken. Das Herz sollte feucht und warm sein, und der Verstand sollte trocken und kalt sein. Ein ausgetrocknetes Herz wird egoistisch, und wenn es kalt ist, so fehlt ihm die Liebe. Wenn man den Verstand erwärmt, schläft er ein und wenn man ihn zu feucht macht, fängt er an zu faulen. Diese einfachen und klaren Bilder sollen euch helfen, die Schwierigkeiten eures inneren Lebens zu überwinden.

Es gibt mehrere Wege, um in die unsichtbare Welt einzudringen. Die Meditation ist gemeinsam mit dem Gebet einer der zugänglichsten. Meditieren aber erfordert eine Vorbereitung. Wer meditieren will ohne bereits eine innere Disziplin zu besitzen, der beginnt in den niederen Bereichen der Astralebene herumzuschweifen, wo er im Vorüberziehen alle möglichen dunklen Schichten aufrührt, in welchen Wesenheiten wohnen, die dem Menschen feindlich gesinnt sind. Auf diese Weise wird er das Opfer seltsamer Visionen, die mit dem Gegenstand seiner Meditation nichts zu tun haben. Bevor man meditiert, muß man damit beginnen, in seinem psychischen Wesen Ordnung zu machen. Sonst kann selbst eine so nützliche und segensreiche Übung wie die Meditation gefährlich werden. Personen mit medialer Veranlagung sind hier besonders gefährdet.

## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

Man will den Menschen einreden, dass ihr Glück vom wissenschaftlichen und technischen Fortschritt abhängt, vom Komfort. Auf allen möglichen Gebieten werden sie ständig mit Werbung bombardiert, alle erdenklichen Anstrengungen werden unternommen, um sie daran zu hindern, mit anderen Regionen, mit anderen Wesenheiten Kontakt aufzunehmen. Nur sie könnten ihnen das Licht, die Liebe und den Frieden bringen, den sie brauchen. Die spirituelle Welt wurde so sehr abgelehnt, lächerlich gemacht und verhöhnt, dass es nur noch wenige gibt, die einen Drang verspüren, dort die für ihr Überleben notwendigen Elemente zu suchen. Die Mehrheit der Menschen ist dabei, erstickt und vergiftet zu sterben. Um ihr Heil zu finden, müssen sie mehr und mehr versuchen, mit dieser subtilen Welt in Kontakt zu treten, damit ihre Seele und ihr Geist atmen und sich nähren können. Während wir meditieren, bewegen wir nichts auf der materiellen Ebene. Scheinbar ist es die Leere. Aber genau in dieser »Leere« entfalten sich Seele und Geist und finden die Fülle.

Meditiert über die Weisheit, die sich mit den kleinen Dingen befaßt und über die Liebe, die sich mit den größeren Dingen beschäftigt. Die Weisheit berührt nur die untersten Teilchen in uns. Es ist nie beobachtet worden, daß die Weisheit große Erschütterungen in einem Wesen verursacht hat. Die Liebe dagegen verändert sofort das Verhalten und oft sogar die physische Erscheinung. Die größten Veränderungen auf der Erde können nur durch die Liebe erreicht werden, nicht durch die Weisheit. Die Weisheit ist nur zur Orientierung da, aber die Liebe verwirklicht.

Wenn ihr ein wichtiges Problem zu lösen habt, dann sucht euch einen ruhigen Ort und konzentriert euch ... Versucht mit euren Gedanken sehr hoch aufzusteigen und wenn ihr fühlt, daß ihr einen gewissen Punkt erreicht habt, dann stellt die Frage, die euch beschäftigt und wartet in aller Ruhe. Es wird immer eine Antwort kommen, aber je nach dem Grad eurer Entwicklung, je nach eurer Arbeit, werdet ihr sie mehr oder weniger klar empfangen. Vielleicht wird es nur ein vages Gefühl sein, das nur schwer zu interpretieren ist, aber das ist schon ein Hinweis. Gebt also nicht auf, sondern verbindet euch erneut mit der Welt des Lichts und stellt eure Frage noch mal. Nach einiger Zeit werdet ihr dann in euch Klarheit und Gewißheit empfinden, und befreit von jedem Zweifel werdet ihr wissen, wie ihr handeln müßt. Je weiter der Mensch entwickelt ist, umso klarer und präziser ist die Antwort, die er erhält.

Nichts ist schwieriger als den Lauf seiner Gedanken zu beherrschen, darum ist die Meditation eine besonders heikle Übung, die man nicht ohne Vorsichtsmaßnahmen und die Kenntnis bestimmter Methoden ausüben kann. Nehmt einmal an, ihr wolltet ein Pferd im Galopp zum Stehen bringen: Wenn ihr euch ihm in den Weg stellt, wird es euch umwerfen; das Beste wäre, zusammen mit ihm zu laufen und dabei zu versuchen, es am Zaumzeug oder an der Mähne zu halten. Genauso verhält es sich mit dem Denken. Wenn ihr seinen Lauf abrupt stoppen wollt, um es auf ein bestimmtes Thema zu konzentrieren, wird euch das einerseits nicht gelingen und andererseits nur euer Gehirn blockieren, wenn ihr zu sehr darauf besteht. Um euch zu konzentrieren, müsst ihr zunächst das durchgegangene Pferd in euch zähmen. Um das zu erreichen, solltet ihr zunächst versuchen, ihm nichts entgegenzustellen. Lasst das Pferd also erst einen Moment lang frei laufen. Wenn ihr dann spürt, dass es genug hin und her gesprungen ist, springt auf seinen Rücken und führt es in die gewählte Richtung.

Versucht euch des Wertes jener Momente bewusst zu werden, wo ihr in der Stille und Andacht das Licht und die Gnade des Himmels empfangt. Viel Leid der Menschen kommt daher, dass sie dieses Bewusstsein nicht haben. Sie erhalten Segnungen, aber sie verlieren sie rasch wieder, einfach weil sie den Wert dessen, was sie bekommen haben, nicht



## BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

kennen. Sie bilden sich ein, dass der Himmel immer da sein muss, um sein Licht und seine Liebe zu verströmen, und wenn sie nichts Interessanteres zu tun haben, akzeptieren sie, einige Minuten inne zu halten, um es zu empfangen. Nein, so sollte das nicht sein. Der Himmel steht nicht den leichtfertigen und sorglosen Menschen zur beliebigen Verfügung. An einem bestimmten Moment und unter gewissen Bedingungen verteilt er seine Segnungen, und wenn ihr nicht bewusst genug seid, um sie zu empfangen, oder wenn ihr sie nicht zu bewahren wisst, dann, schade für euch, werdet ihr sie verlieren. Also, Achtung: Wenn ihr spürt, dass der Himmel euch etwas offenbart hat oder ihr seine Gnade empfangen habt, versucht, es sorgfältig aufzubewahren.

Es sind die Erfahrungen, und besonders die unglücklichen Erfahrungen, die die Menschen etwas lehren. Nicht einer ist davon ausgenommen. Also ist das für sie die wahre Arbeit: Sie müssen sich mit jeder Erfahrung des täglichen Lebens befassen und aus ihr lernen, um auf dem Weg der Weisheit und des Gleichgewichts noch viel weiter gehen zu können. Doch wie viele sind fähig, diese Lektionen dankbar anzunehmen und davon zu profitieren? Das ganze Leben lang machen sie dieselben unglücklichen Erfahrungen und beklagen sich; sie lernen nichts und tun nichts, um aus dem inneren Lärm und der inneren Unordnung, in denen sie sich befinden, herauszukommen. Natürlich leiden sie, natürlich sind sie nicht stolz darauf, aber sie sind an dieses Leben gewöhnt und resignieren... Oh nein, für sie ist der Zeitpunkt gekommen, zu verstehen, dass sie da herausfinden müssen; und um aus diesem Zustand herauszukommen, muss man jeden Tag über die Harmonie meditieren, sie lieben, sie herbeisehnen, sie in sich aufnehmen, in jeder Bewegung, in jedem Wort, in jedem Blick.

**BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM  
HARMONISCHEN LEBEN**

**BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM  
HARMONISCHEN LEBEN**

# BUCH 33: MEDITATION ALS DER WEG ZU EINEM HARMONISCHEN LEBEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 34: Ein richtiges Verständnis für menschliche & göttliche Gerechtigkeit*

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Wenn man ein Gebäude, einen Staudamm, eine Brücke, einen Tunnel usw. bauen soll, beginnt man damit, die Widerstandsfähigkeit der Materialien zu untersuchen, denn es ist sehr wichtig zu wissen, wie sie bei Druck, Vibrationen, Stößen und Abnutzung reagieren werden. Und man betreibt Materialforschung, um gerade solche Baustoffe zu finden, die sich am dauerhaftesten und am besten den Bedingungen anpassen, die sie aushalten müssen. In gleicher Weise legt auch die Einweihungswissenschaft großen Wert auf die Widerstandsfähigkeit der Materialien, damit der Mensch fähig wird, in sich selbst ein Bauwerk zu errichten, das den Stürmen, Überschwemmungen, Erdbeben, das heißt, den inneren Prüfungen und Schwierigkeiten, denen er unvermeidlich ausgesetzt ist, widerstehen kann. Diese widerstandsfähigen Materialien sind jene, die ihm durch die Ausübung der Tugenden erwachsen: der Güte, der Gerechtigkeit, der Reinheit, der Weisheit... Die kosmische Intelligenz überlässt jegliche Materie, die nicht von der Gottheit belebt und erleuchtet ist, einem schnellen Zerfall. Ihr könnt euch nur einen widerstandsfähigen spirituellen Körper bauen, wenn ihr Materialien verwendet, die von göttlicher Kraft durchdrungen sind.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Wenn ihr nehmt, müsst ihr auch geben! Und selbst wenn ihr nicht nehmt, solltet ihr trotzdem geben! Warum? Weil ihr auf diese Weise eine Bewegung auslöst und etwas zurückerhaltet. Aber beginnt wenigstens damit, dass ihr lernt zu geben, wenn ihr genommen habt. Das ist bereits ein Fortschritt. Überdenkt eure Beziehungen zu den Menschen, die euch umgeben, untersucht sehr ernsthaft, wie ihr euch euren Eltern, euren Kindern, euren Freunden und der Gesellschaft gegenüber verhaltet, aber auch gegenüber der Natur und schließlich gegenüber Gott. Ihr werdet sehen, dass ihr sehr viel von sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfen genommen habt, ohne euch darum zu kümmern, irgendetwas zurückzugeben. Ihr habt daher Schulden und solltet wissen, dass ihr euch reinkarniert, um diese Schulden zu bezahlen.

Wir haben alle - ohne Ausnahme - ein Karma zu begleichen, sei es nun ein individuelles oder kollektives Karma. Es gibt persönliches Karma sowie soziales, nationales oder Rassenkarma, aber es ist nicht notwendig, sich diese Frage zu stellen. Man muss seine Schulden bezahlen, das ist alles, denn darin besteht die Gerechtigkeit. Und wenn ihr das Wort »Gerechtigkeit« hört, sollte euer gesamtes Wesen erbeben bei dem Gedanken, dass dieses Wort alle Geheimnisse des kosmischen Gleichgewichts enthält.

Wie oft hört man sagen: »Wenn Gott existierte, wenn es eine Gerechtigkeit in der Welt gäbe, würden die Guten belohnt und die Bösen bestraft.« In Wirklichkeit werden die Guten belohnt und die Bösen bestraft, nur werden sie es nicht sofort. Warum? Es gibt mehrere Gründe und hier ist einer. Wenn die Gesetze sofort in Aktion treten würden, um die Menschen für ihre Fehler zu bestrafen, würden sie vernichtet, bevor sie auch nur die Möglichkeit hätten, sich zu bessern. Wenn man ihnen hingegen Zeit lässt und ihnen trotzdem einige Lektionen verabreicht, die sie zum Nachdenken zwingen, haben sie die Möglichkeit zur Wiedergutmachung. Und derjenige, der Gutes tut, wird auch nicht sofort belohnt, sonst würde auch er anfangen, sich gehen zu lassen, und letztlich die Gesetze übertreten. Der Himmel lässt ihn daher in den Prüfungen stärker werden, damit er sicherer werde, damit er sich kennen lerne und sich bewusst werde, bis zu welchem Punkt er fähig ist, Gutes zu tun. Es gibt also Gründe für die Langsamkeit, mit der sich die göttlichen Gesetze manifestieren. Aber dass das Gute Gutes bringt, das ist absolut sicher; und dass das Böse sehr übel endet, ist genauso absolut sicher.

Gewöhnt euch an, die Dinge auf eurer geistigen Waage abzuwägen.

Ihr musstet eine Kränkung, ein Unrecht erleiden. Überprüft ihr jetzt das Für und Wider der Sache, so werdet ihr feststellen, dass es besser ist, trotz allem weiterhin eurer Vertrauen zu bewahren. Euer Vertrauen ist tausendmal mehr wert als das, was ein Dummkopf oder ein Bösewicht euch wegnehmen kann. In jeder Sekunde eures Lebens schenkt euch das Vertrauen, das in euch wirkt, das Leben. Es ist wie ein Strom kristallklaren Wassers, der unaufhörlich fließt. Warum solltet ihr euch seine Wohltaten entgehen lassen, nur weil euch dann und wann jemand verletzen oder täuschen kann? Die Weisheit hat eine ganz eigene Art, die Dinge zu beachten. Nur wegen einigen Unannehmlichkeiten wird sie den Fluss dessen, was unentbehrlich, lebensnotwendig und ewig ist, nicht unterbrechen. Es kommt ja nur ab und zu vor, dass man verraten wird. Lohnt es sich also etwa deshalb, sich endgültig all das vorzuenthalten, was das Vertrauen uns bringen kann?

Alles Leben in einer Gesellschaft basiert auf gerechtem Austausch. Und gerechter Austausch lässt sich in zwei Worten zusammenfassen: nehmen und geben. Auf der materiellen Ebene ist dies allen klar, jeder weiß, was gerechter und angemessener Austausch ist. Aber das genügt leider nicht, denn das Gesetz des Austausches berührt alle Bereiche der Existenz. Jemand sagt: "Ich bin gerecht, ich bin ehrlich, ich zahle meine Steuern, ich zahle meinen Angestellten ihr Gehalt und ich täusche meine Kunden nicht."

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Einverstanden, aber wie verhältst du dich gegenüber deinen Eltern, deiner Frau und deinen Kindern?

Es ist so viel einfacher, auf der materiellen Ebene ehrlich und gerecht zu sein, als auf der seelischen Ebene! Man kann sogar Leute beobachten, wie sie alle möglichen äußeren Zeichen ihrer Ehrlichkeit und Redlichkeit zur Schau stellen, nur um ihre Unehrlichkeit in den wahren menschlichen Beziehungen besser zu verbergen. Sie können die anderen vielleicht täuschen ... und auch das nicht immer; aber sie täuschen niemals die göttliche Gerechtigkeit, die andere Auffassungen als die menschliche Gerechtigkeit hat hinsichtlich der wirklichen Bedeutung von Nehmen und Geben.

Wenn die Menschen von Moralgesetzen reden, sei es um sie anzuerkennen und sie zu akzeptieren, sei es um sie abzulehnen, so wissen sie keineswegs immer, wovon sie in Wirklichkeit sprechen. Die wahre Moral gründet auf von der kosmischen Intelligenz aufgestellten Gesetzen, sie ist keine menschliche Erfindung, die je nach Epoche und Ort variiert. Jede Gesellschaft hat einen bestimmten Verhaltenskodex festgelegt, den sie als gut für sich erachtet; wenn jemand diese Regeln nicht respektiert und erwischt wird, wird er bestraft, wenn er aber nicht erwischt wird, wird er in Ruhe gelassen. Die göttliche Gerechtigkeit wird ihn nicht bestrafen, denn er hat nur menschliche Gesetze übertreten. Wenn er hingegen die göttlichen Gesetze übertritt, wird er ihnen nicht entgehen; selbst wenn die Menschen kommen, sich vor ihm verneigen und ihm eine Krone aufsetzen, unterliegt er automatisch der Wirkung der göttlichen Gesetze, die die Naturgesetze sind: Sein Friede ist dahin und er wird am Ende physisch oder psychisch angeschlagen sein. Das ist jetzt natürlich kein Grund, die menschlichen Gesetze zu übertreten, nein! Jesus sagte: *"Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist"* (Mt 22,21), was bedeutet: Haltet die menschlichen Gesetze ein, die in eurem Lande in Kraft sind, aber beachtet vor allem die göttlichen Gesetze.

Ob wir es nun mit Schönheit oder Hässlichkeit, Tugend oder Laster, Schwäche oder Kraft zu tun haben, sollte uns nicht so sehr kümmern. Wichtig dabei ist, zu lernen wie wir uns den beiden Polen der Einheit gegenüber verhalten können. Stattdessen aber fragen sich die Menschen ständig, warum Gott dem Bösen erlaubt zu existieren. Man sollte aufhören, sich solche Fragen zu stellen. Das Gute und das Böse sind auf engste Weise verbunden; als sich ergänzende Pole haben sie gemeinsam Dinge zu bewirken.

Unser Leben auf der Erde wird gänzlich durch den Wechsel von Tagen und Nächten bestimmt, und dieser Wechsel, der das Leben der gesamten Natur regelt, regelt auch unser physisches wie psychisches Leben. Wir wüssten nicht, was das Licht ist, wenn es die Finsternis nicht gäbe, noch was Weisheit, Gerechtigkeit und Freude sind, wenn wir nicht gezwungen wären, uns an Unvernunft, Ungerechtigkeit, Hässlichkeit und Traurigkeit zu stoßen. Erst in den Vergleichen und in den Gegenüberstellungen findet sich das Verständnis. Wenn die Gegensätze nicht existierten, würden wir in der Unterschiedslosigkeit leben.

Jemand sagt: "Ich glaube an Gott", aber man bemerkt keine günstige Auswirkung dieses Glaubens. Wie kommt es, dass der Herr sich auf so schwache, unnütze und ineffiziente Weise in diesem Wesen manifestiert? Wenn Gott ihm so wenig bringt, lohnt es sich nicht, dass er an Ihn glaubt! Man kann die Atheisten verstehen: Wenn sie die mageren Resultate sehen, die der Glaube bei so vielen Gläubigen hervorruft, schließen sie daraus, dass sie sich genauso gut auch ohne Gott zu helfen wissen. Was nützt es schließlich, einen Gott der Gerechtigkeit und der Liebe zu feiern und für das Reich Gottes auf Erden zu beten, wenn man es ansonsten normal findet, weiter im Egoismus, in Hass und Auseinandersetzungen zu leben?

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

In Wahrheit ist in allen Menschen das göttliche Gesetz festgeschrieben. Doch nur wenige sind es, die eine innere Arbeit begonnen haben, und denen es gelingt, alles Dunkle in ihrem psychischen Leben zu verjagen und jeden Tag dieses Gesetz in ihrem Herzen zu lesen.

Im Unterschied zur menschlichen Gerechtigkeit beurteilt die göttliche Gerechtigkeit nicht allein die Taten, sondern auch die Gedanken, die Gefühle und die Absichten. Ihr habt jemandem bewusst schlechte Ratschläge gegeben, habt ihn zur Auflehnung gedrängt, zur Verzweiflung gebracht, welcher Gerichtshof auf Erden kann euch für ein solches Verhalten verurteilen? Keiner, denn materiell und objektiv gesehen, kann man euch nichts vorwerfen. Wenn dieser Mensch zum Richter geht und sagt: »Sehen Sie, in welche Verzweiflung diese Person mich gestürzt hat«, wird der Richter ihm antworten, dass sein Fall im Gesetzbuch nicht vorgesehen ist und er daher nichts für ihn tun kann. Wie viele Leute wissen genau, dass kein Gericht sie für ihre schlechten Gedanken, schlechten Gefühle, schlechten Absichten und verlogenen Worte verurteilen kann und sind daher hinterlistig genug, um im Bereich der Taten makellos zu bleiben und somit nicht erwischt zu werden. Es gibt Tausende von Arten Böses zu tun, ohne in die Fänge der menschlichen Gerechtigkeit zu geraten. Aber der göttlichen Gerechtigkeit entkommt man nicht.

Weil die Menschen im Grunde dem Bösen zu viel Bedeutung geben, beklagen sie sich ständig: "In was für einer Welt leben wir! Die Leute werden jeden Tag egoistischer, unehrlicher, sie werden sich niemals ändern. Es triumphiert immer die Ungerechtigkeit. Was man auch tut, um die Lage zu bessern, es führt zu nichts." Sie lieben diese Gedanken so sehr, daß sie sie immer wieder an ihren Tisch einladen: "Kommt, kommt, hier gibt es Nahrung für euch." Nun, dieses Verhalten ist sehr gefährlich: indem man so das Böse unterstreicht, schwächt man es nicht, sondern ermutigt und stärkt es im Gegenteil. In Zukunft sollte man daher das Gute ermutigen, indem man sagt: "*Kommt ihr Engel..., kommt ihr himmlischen Geistwesen gebt uns eure Weisheit, eure Liebe, eure Macht, damit wir jeden Tag fähig sind, etwas Gutes auf dieser Erde zu tun.*"

Unsere Seele und unser Geist sind zwei Wirklichkeiten in unserem Inneren, die den beiden großen schöpferischen Prinzipien entsprechen: dem männlichen und dem weiblichen Prinzip, die man auch kosmischer Geist und Universalseele nennt. Darum sind auch wir Schöpfer wie sie. Ja, auch wir können schöpferisch sein, aber unter der Bedingung, uns darüber bewusst zu werden, dass wir dem männlichen und dem weiblichen Prinzip in uns, unserem Geist und unserer Seele, zum Vollbesitz ihrer Möglichkeiten verhelfen. Gebet, Meditation, und Kontemplation sind die einzigen Handlungen, die aus uns wahre Schöpfer machen. In dem Wunsch, uns zu erheben, um in die Universalseele einzudringen, in dieses Licht, welches die Materie der Schöpfung bildet, befruchten wir sie durch unseren Geist. Unsere Seele ihrerseits empfängt die Samen des kosmischen Geistes und bringt göttliche Kinder zur Welt: Erleuchtung, Freuden, gute, gerechte und edle Taten.

Ihr beklagt euch, dass eure Gebete nicht erhört werden... Nun, da täuscht ihr euch. Wenn euer Gebet aufrichtig, intensiv und uneigennützig ist, werdet ihr erhört, aber allmählich. Das, worum ihr bittet, kann sich nicht an einem Tag verwirklichen; aber der Vorgang geht weiter und wird sich verstärken. Schon in dem Moment, wo ihr betet, beginnt euer Wunsch sich zu realisieren; aber es braucht Zeit, bis es in aller Fülle so ist. Ihr pflanzt einen Samen: Damit aus diesem Samen ein Baum wird, braucht es Zeit, aber ihr wurdet bereits erhört, da er ja zu keimen beginnt.

Ihr bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit? Dies kann sich unmöglich noch am selben Tag verwirklichen, es ist ein riesiger Baum, der nicht auf einen Schlag wachsen kann. Aber da der Same gesät ist, wächst der Baum bereits.



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Durch alle möglichen Tätigkeiten, denen sie sich widmen, bemühen sich die Menschen, einen Sinn in ihrem Leben zu finden. Aber den Sinn des Lebens werden sie nur finden, wenn sie sich entschließen, an der Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit teilzunehmen. Denn dann sind sie Arbeiter im Weinberg des Herrn, was auch immer geschehen mag, sie fühlen sich unterstützt und erfüllt, weil sie das Bewusstsein haben, an einer unermesslich großen Arbeit teilzunehmen. Und vor allem erkennen sie, dass sie niemals einsam oder verlassen sein werden.

Jeder von euch kann ab heute den Sinn des Lebens finden, denn ab heute kann er, anstatt nur für die alleinige Befriedigung seiner Bedürfnisse zu arbeiten, sich sagen: »Von nun an will ich für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit arbeiten«. Selbst wenn ihr auf der Erde unbekannt seid, so ist euer Name im Buch des Lebens eingeschrieben und ihr empfangt die Segnungen des Himmels. Man muss immer weitergehen, immer etwas Größeres, Weiteres anstreben. Das ist es, was dem Leben wirklich einen Sinn gibt.

Die Philosophen, Schriftsteller und Künstler haben die Pflicht, über die Wirkungen, die ihre Werke bei anderen hervorrufen können, nachzudenken. Denn selbst wenn die menschliche Gerechtigkeit sie nicht zur Rechenschaft zieht, die göttliche Gerechtigkeit wird es tun. Wenn sie eines Tages ins Jenseits gelangen, wird man ihnen die Schäden zeigen, die sie bei den Menschen hervorgerufen haben, und dann können sie noch so lange protestieren und ihre Unschuld beteuern, man wird ihnen antworten: "Nein, diese Personen haben euretwegen gelitten. Ihr habt Verwirrung in ihren Kopf und ihr Herz hineingebracht, ihr habt sie gedrängt, riskante Erfahrungen zu machen, ohne sie auf die Gefahren, die damit verbunden sind, hinzuweisen. Ihr seid schuldig und werdet bestraft." Jeder muß dafür sorgen, seine Talente dafür zu verwenden, die Menschen aufzuklären, und in ihnen die Hebe, das Vertrauen in das Leben, den Wunsch sich zu verbessern, zu erwecken. Er sollte wissen, daß er sonst nicht nur bestraft wird, sondern daß ihm in einer nächsten Inkarnation diese Talente fehlen werden.

Warum fühlt ihr euch innerlich immer so ausgehungert und durstig, wo ihr doch durch das Denken die Möglichkeit habt, all die feinstofflichen Elemente anzuziehen, die im Überfluss im Raum verteilt sind, all diese Nahrung, nach der eure Seele, euer Geist verlangt? Sie ist da, zu eurer Verfügung, es gibt keine Verbote und Begrenzungen. Die Verbote und Begrenzungen kommen von euch, weil ihr träge seid. Bemüht euch daher jetzt ein wenig, da heraus zu kommen, und betrachtet die Unermesslichkeit dessen, was euch erwartet. Der Herr hat alles verteilt, keiner ist großzügiger als Er. Das Leben ist überall: im Wasser, in den Bäumen, in den Steinen, und besonders in der Luft und in der Sonne. Aber innerlich, spirituell gesehen, stirbt der Mensch, weil er sich nicht bemühen will, dieses Leben aufzunehmen, um seine Seele und seinen Geist zu nähren. Gott ist gerecht und groß, Er hat niemals gesagt, dass die Nahrung für die einen und nicht für die anderen da sei; aber wenn ihr nichts tut, um sie zu holen, ist nicht der Herr dafür verantwortlich. Forscht und übt euch daher, sonst bleibt ihr noch für viele Inkarnationen genauso arm und elend und gebt weiterhin dem Herrn die Schuld dafür.

Jedes Mal, wenn die Kräfte des Bösen sich entfesselten, haben Menschen sich erhoben, um die Stimme der Gerechtigkeit und des Guten ertönen zu lassen. Hätten sich solche Geschehnisse nicht ereignet, so hätten diese Menschen nicht die Gelegenheit gehabt, auf so außergewöhnliche Weise in Erscheinung zu treten. Man muß daher zwangsläufig zu dem Schluß kommen, daß Prüfungen und Feinde uns dazu drängen, ungeahnte Kraftquellen in uns zu entdecken. Es ist der Widerstand, der uns zwingt zu kämpfen, Anstrengungen zu machen und herauszufinden, wo sich unser wahrer Wert befindet. Ihr sagt, das sei schwierig. Das stimmt, aber es ist die einzige intelligente Weise, Hindernisse zu überwinden. Anstatt euch daher zu beklagen und aufzulehnen, sagt: „Danke, Herr, dank dieser

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

*Schwierigkeiten werde ich stärker, werde ich über mich selbst hinauswachsen.“ Das Böse ist ein Ansporn, der den Menschen zur Arbeit antreibt.*

Die Gnade ist eine von jenen Fragen, zu deren Verschleierung die Theologen am allermeisten beigetragen haben. Sie stellen sie als eine willkürliche und unerklärliche Offenbarung des Göttlichen dar: Manche empfangen sie, andere nicht. Warum? Darüber weiß man nichts; es hat keinerlei Zusammenhang mit ihrem Verhalten, es ist eben einfach so. Wie ungerecht!

In Wirklichkeit ist diese Frage der Gnade leicht zu verstehen, wenn man von einem sehr einfachen Beispiel ausgeht. Ihr lasst ein Haus bauen, doch kaum sind die Mauern fertig, merkt ihr, dass euch das Geld zum Weiterbauen fehlt. Also wendet ihr euch an eine Bank. Wenn sie feststellt, dass ihr über Kapital verfügt, ist sie bereit, euch einen bestimmten Betrag zu leihen. Leiht die Bank allen Leuten Geld? Nein, aber wenn ihr bereits Kapital besitzt, ein Grundstück oder sonstige Güter, dann ist sie gerne bereit, das Nötige beizusteuern. Ebenso geht die Gnade nicht überall hin, sondern nur zu demjenigen, der schon etwas vorbereitet, erbaut hat, und der bereits über Kapital verfügt. Sie sagt: »Dieser Mann arbeitet, er betet, meditiert, baut seinen Tempel, daher werde ich ihm die Mittel geben, ihn fertig zu stellen.« Die Gnade ist also mehr als die Gerechtigkeit, aber sie folgt einer gewissen Gerechtigkeit.

Wenn ihr ein Wesen leiden seht, wisst ihr nicht, ob ihm diese Leiden von der göttlichen Gerechtigkeit auferlegt wurden oder ob es Leiden sind, denen er freiwillig zugestimmt hat. Woher weiß man, ob jemand verurteilt ist oder ob er entschieden hat, sich zu opfern? Viele sagen: »Dieser Mann ist gut und ehrlich, aber er leidet, bestimmt hat er in einer vorherigen Inkarnation Fehler begangen, die er jetzt reparieren muss.« Und sie tun nichts, um ihm zu helfen. Aber vielleicht täuschen sie sich. Die Menschen sind seltsam: Wenn sie selbst leiden, denken sie natürlich, dass dieses Leiden ungerecht ist, dass sie es nicht verdienen, während sie immer eine Rechtfertigung für das Leiden der anderen finden. Von nun an sollte man das Gegenteil tun: Wenn ihr leidet, sagt euch, dass dieses Leiden bestimmt gerechtfertigt ist. Wenn aber die anderen leiden, denkt, dass sie nicht schuldig sind und dass sie euer Verständnis und eure Hilfe brauchen. Wenn ihr so vorgeht, wird es euch enorm in eurer Entwicklung helfen.

Auf der physischen Ebene ist die Frau natürlich schwächer als der Mann, aber die Macht der Frau ist immens. Diese Macht liegt in einem besonderen Magnetismus, den sie in Form kleiner feinstofflicher Partikel besitzt, die von ihr ausströmen. Nicht auf der physischen Ebene hat die Frau die meiste Kraft, sondern auf dem Gebiet der ätherischen Ausströmungen, und wenn manche Männer in ihr eine Zauberin, eine Magierin oder eine Fee sehen, so wegen diesem Magnetismus, den ihr die Natur verliehen hat. Dank dieser Ausströmungen sind die Frauen sogar fähig, Körper ätherischer Natur zu formen. Wenn ein höheres Wesen, ein Retter der Welt, den Samen für eine erhabene Verwirklichung gibt, das Reich Gottes auf Erden, dann könnten alle Frauen gemeinsam dank ihrer Ausströmungen den Körper dieses kollektiven Kindes formen. Wenn sich immer mehr Frauen auf der Welt ihrer Möglichkeiten bewusst würden und sich an die Arbeit machten, würden sie dank ihrer feinstofflichen Ausströmungen zur Bildung eines neuen kollektiven Körpers beitragen: Dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Beobachtet man alles Durcheinander, alle Ungerechtigkeiten, Misere und Tragödien, die sich in der Welt abspielen, muss man zugeben, dass daran nichts wirklich schön und gut ist. Für den kosmischen Geist aber gibt es nichts Hässliches oder Schlechtes. Für ihn ist das Universum reine Harmonie, in die sich kein falscher Ton einschleichen kann. Um jedoch

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

eine solche Sichtweise von der Welt zu haben, muss man sie von sehr weit oben, aus großer Entfernung betrachten können.

Wenn ihr etwas kocht und dabei die Nahrungsmittel zerstampft und püriert, würden diese, wenn sie ein Bewusstsein hätten, sich ohne Unterlass darüber beschweren, was ihr ihnen antut. Weil ihr aber wisst, was ihr tut und deshalb einen anderen Blickwinkel habt, sagt ihr einfach: »Ich bereite eine Mahlzeit zu, die alle genießen werden.« Nun, so ist der Standpunkt des kosmischen Geistes.

Ihr geht zu einem Fruchthändler und kauft ein Kilo Kirschen. Er hat die Wahl, euch genau ein Kilo zu geben, oder aber ein bißchen weniger oder ein wenig mehr. Im ersten Fall ist er gerecht und den beiden anderen ist er ungerecht. Aber offenbar wird die zweite Art der Ungerechtigkeit von den Kunden mehr geschätzt. Sie hätten es gern, wenn alle so ungerecht wären wie dieser Mann, wohingegen ihnen die erste Art der Ungerechtigkeit gar nicht gefällt. Es gibt also eine Gerechtigkeit und zwei Arten der Ungerechtigkeit. Man rät den Menschen immer, gerecht zu sein, ich dagegen würde euch empfehlen, ungerecht zu sein, das heißt, zu lernen, mit der Liebe zu arbeiten. Ja, die Liebe ist die größte Ungerechtigkeit, die es gibt, ob jemand es verdient oder nicht, ihr gebt ihm etwas. Vielleicht hat bisher noch niemand die Liebe unter die Ungerechtigkeiten eingereiht, aber ich wiederhole es: Die Liebe ist eine großartige Ungerechtigkeit, und ich empfehle euch, allen gegenüber ungerecht zu sein!

Meister Peter Deunov gab folgende Regel: »Setze die Güte als Grundlage deines Lebens, die Gerechtigkeit als Maßstab, die Weisheit als Grenze, die Liebe als Erquickung und die Wahrheit als Licht.« Wenn man über den Sinn dieser Empfehlung nachdenkt, wird man sie außerordentlich aufschlussreich und nützlich finden. Die Güte ist die einzige solide Basis, auf der ein Gebäude stehen kann. Selbst wenn das Gebäude schön und intelligent ist, wird es einstürzen, wenn die Güte es nicht stützt. Die Gerechtigkeit ist eine Qualität des Maßes. Gerecht zu sein, wie es das Symbol der Waage anzeigt, bedeutet das Gleichgewicht zu halten: nicht nur eine einzige Waagschale belasten, sondern darauf achten, ein bisschen von einer Seite hinzuzufügen, ein bisschen von der anderen wegzunehmen... Die Weisheit ist eine Begrenzung, eine Grenze, dank der wir uns schützen können vor den äußeren und den inneren Feinden, die uns bedrohen. Die Liebe gibt uns den Geschmack an den Dingen. Selbst wenn wir den Reichtum, das Wissen, den Ruhm besitzen, kommt uns doch das Leben ohne Liebe sehr öde vor! Die Wahrheit ist das Licht, das unseren Weg erhellt. Dank ihr kommen wir weiter, ohne zu riskieren, uns zu verirren.

Für die meisten Menschen ist das Wort "Magie" ein beunruhigendes Wort. Wie viele sind entsetzt, wenn in ihrer Anwesenheit dieses Wort ausgesprochen wird! Dabei betreiben alle Magie; ja, unbewusst macht man nichts anderes. Nach den Gesetzen der göttlichen Gerechtigkeit ist jeder schlechte Gedanke, jedes schlechte Gefühl schon schwarze Magie, denn sie beschmutzen, zerstören etwas. Und umgekehrt genauso. Alles was harmonisiert, aufbaut, verschönert, erhellt, gehört in die Kategorie der weißen Magie. Also, anstatt laut zu schreien, wenn sie von Magie hören, sollten sich die Menschen lieber bewusst werden, in welchem Ausmaß alle ihre Äußerungen wirken. Ja, man sieht so viele Menschen, die niemals ein Buch über schwarze Magie aufgeschlagen haben, die nicht einmal glauben, dass schwarze Magie möglich ist, aber durch ihr Verhalten, ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Worte sind sie in Wirklichkeit echte Schwarzmagier.

Das Gute besiegt am Ende immer das Böse, genau wie das Leben schlussendlich immer den Tod besiegt. Der Tod existiert nur scheinbar. Schaut euch um, überall seht ihr bloß das Leben, und der Tod ist nirgends, er ist nur ein Kulissenwechsel – oder ein Kostümwechsel!

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Ihr werdet sagen: »Aber wenn man einen Menschen umbringt, dann ist doch endgültig etwas Böses geschehen.« Nein, zunächst einmal hat man damit nur seinen physischen Körper treffen können. Sein Geist, der unsterblich ist, lebt weiter und kommt einige Zeit später in einem neuen Körper wieder auf die Erde herab. Was den Mörder betrifft, so wird er, selbst wenn er der menschlichen Justiz entgeht, der göttlichen Gerechtigkeit nicht entgehen und in der einen oder anderen Weise sein Verbrechen wiedergutzumachen haben. Im ersten Augenblick kann also das Böse wie auch der Tod siegreich erscheinen, doch dieser Sieg ist nicht von Dauer. Das Gute dagegen, selbst wenn es zu Beginn bekämpft wird, wird, so wie das Leben auch, am Ende triumphieren.

So viele Tragödien werden durch Menschen verursacht, die – indem sie sagen, dass sie das Gute wollen – unfähig sind, auf eine kleine Beleidigung oder eine bedeutungslose Ungerechtigkeit vernünftig zu reagieren. Sie möchten das Beste, aber aus geringstem Anlass lösen sie endlose Konfrontationen aus. Die meisten Kriege haben keine andere Ursache als winzig kleine Vorfälle, die ausgeartet sind, weil man nicht von Anfang an versucht hat, sie zu beherrschen. Man weiß das, aber welche Konsequenzen zieht man daraus für die Zukunft? Fragt man sich: "Mal sehen, ob ich die Dinge verbessere oder sie noch komplizierter mache, wenn ich diese Haltung einnehme, wenn ich diese Entscheidung treffe?" Nein. Wollen die Menschen denn wirklich das Gute? Man kann sich fragen! Wenn sie wollten, könnten sie es verwirklichen.

Die Sprache ist ein kostbares Instrument. Sie wurde dem Menschen nicht zu dem Gebrauch gegeben, den er leider größtenteils von ihr macht, nämlich die anderen zu schwächen oder zu Grunde zu richten. Ihre Rolle ist, denjenigen aufzurichten, der gefallen ist, diejenigen zu erleuchten und zu ermutigen, die ihren Weg suchen und jene zu führen, die sich verirrt haben. Der Grund, warum einigen der Gebrauch der Sprache genommen wurde, kann darin liegen, dass ihnen diese Behinderung als Strafe gegeben wurde für das Unheil, das sie in einem vorhergehenden Leben angerichtet haben, indem sie andere Leute verfluchten, verleumdeten oder fälschlicherweise beschuldigten. Die Sprache wurde den Menschen ausschließlich gegeben, um in Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe zu segnen, zu danken und zu kommunizieren. Diejenigen, die diesen Reichtum, den sie besitzen, verkennen, werden ihn eines Tages auf die eine oder andere Weise verlieren.

Die Sprache ist für viele glückliche oder unglückliche Ereignisse im Leben verantwortlich. Durch sie verlieren oder gewinnen wir Freunde. Versucht also ein Beispiel zu geben. Zeigt, dass ihr weise, gut und ehrlich seid, indem ihr eure Sprache beherrscht und immer ein wohlwollendes Wort für jeden findet!

Die wahre Freiheit ist ein innerer Zustand, der durch eine bestimmte Qualität von Gedanken und Gefühlen geschaffen wird. Es ist natürlich wünschenswert, auch in seinen Bewegungen auf der physischen Ebene frei zu sein, ihr müsst aber sehen, dass diese Freiheit zweitrangig ist. Die einzige Freiheit, nach der es sich lohnt zu streben, ist die innere Freiheit. Denn wozu dient es euch, überall frei hingehen zu können, wenn ihr innerlich Gedanken und Gefühle mitträgt, die euch vergiften, euch anketten und die euch eines Tages ans Bett fesseln werden? Von welcher Freiheit könnt ihr dann noch sprechen? Sucht also nicht so sehr nach der physischen Freiheit, denn oft ist sie es, die alle Möglichkeiten gibt, sich zu verlieren und in Fallen zu geraten. Sucht vielmehr die Weisheit, die Liebe, die Wahrheit, die Gerechtigkeit und die Güte, dann seid ihr frei, wo immer ihr euch befindet und welche Bedingungen auch herrschen.

Eine echte spirituelle Person ist jene, die fähig ist, im Interesse der universellen Gemeinschaft zu handeln. Aber wie viele Leute haben kein anderes Ziel als ihr eigenes

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Interesse, obwohl sie sich als spirituelle Menschen ausgeben! Sie haben noch nicht verstanden, dass alles, was sie nicht im Einklang mit der universellen Ordnung machen, nicht nur den anderen Schaden zufügt, sondern sich letztlich auch gegen sie selbst richtet. Es reicht nicht, der menschlichen Justiz zu entkommen. Ihr müsst wissen, dass in der göttlichen Welt eine andere Gerechtigkeit existiert, es gibt Wesenheiten, die sich über eure Handlungen äußern und wenn ihr die göttlichen Gesetze übertreten habt, werdet ihr auf die eine oder andere Weise bestraft. Deswegen ist es wichtig, dass ihr mehrmals am Tag einige Minuten aufbringt, um euch mit den lichtvollen Kräften des Universums zu harmonisieren. Das ist keine Zeitverschwendung, ihr werdet im Gegenteil etwas sehr Kostbares gewinnen: Ihr tretet in Kontakt mit Wesenheiten, die kommen, um euch beizustehen und euch zu unterstützen.

Nur weil ihr von jemandem betrogen oder getäuscht worden seid, habt ihr noch lange nicht das Recht, euch überall über ihn zu beklagen. Ihr meint, dies geschehe zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit? Nein, diese Auffassung von Gerechtigkeit ist der Ursprung allen Übels. Im Namen der Gerechtigkeit glaubt man, die einen bestrafen und den anderen Lektionen erteilen zu können. Kümmert euch nicht mehr um diese Art von Gerechtigkeit!

Und was soll dann geschehen? Man greife auf eine Prinzip zurück, das über der Gerechtigkeit steht, der Liebe, der Güte, der Großzügigkeit. Es ist jetzt zweitausend Jahre her, daß Jesus den Menschen die neue Lehre gebracht hat, aber die Christen wenden weiterhin das Gesetz Moses' an: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Sie haben noch nicht begriffen, daß man, um wahrhaft groß und frei zu werden, nicht mehr so sehr das Gesetz der Vergeltung anwenden darf. Ihr glaubt, daß ihr gesiegt habt, sobald ihr euren Feind völlig am Boden zerstört seht? Nun, es mag sein, daß ihr nicht gerade stolz auf euch sein werdet und daß ihr das, was ihr getan habt, sogar bereut. Aber es wird zu spät sein, und auf diese Weise bereitet ihr euch sehr ungünstige Bedingungen für die Zukunft.

Wollt ihr, dass ich euch eine Definition des Aberglaubens gebe? Abergläubig sein heißt zu denken, dass man dort ernten können, wo man nicht gesät hat. Im Gegenteil ist der wahre Glaube zu wissen, dass man ernten wird, nachdem man gesät hat, in diesem Leben oder in einem anderen oder auch durch seine Kinder. Wenn ihr zu einer günstigen Zeit gute Samen in fruchtbare Erde sät, keimen und wachsen sie. Vielleicht gehen einige Samen verloren, aber die Mehrheit treibt aus und trägt Früchte. So viele Männer und Frauen, die im intellektuellen, emotionalen oder physischen Bereich nie etwas gearbeitet haben, hoffen zu ernten, und wenn sie ihr Scheitern feststellen, beklagen sie die Ungerechtigkeit. Aber wessen Schuld ist es? Diejenigen, die säen und pflanzen, sind niemals enttäuscht. Wenn man den wahren Glauben hat, ist man niemals enttäuscht. Wer enttäuscht ist, der hat unrealistische Ernten erwartet.

Ihr habt jemandem Unrecht getan und entschuldigt euch bei ihm. Das ist sehr gut. Aber es genügt nicht. Ihr müsst auch den Schaden wieder gut machen. Nur auf diese Weise werdet ihr befreit. Jemandem, dem ihr Unrecht getan habt, zu sagen: »Ich bedaure es sehr, verzeihen sie mir!«, genügt nicht. Das göttliche Gesetz wird euch verfolgen bis ihr das Unrecht wieder gut gemacht habt. Ihr sagt: »Wenn mir aber diese Person, der ich geschadet habe, verzeiht?« Nein, die Sache wird nicht so leicht geregelt, denn das Gesetz und die Person sind nicht das Gleiche. Die Person hat euch vergeben, das Gesetz dagegen vergibt euch nicht, es verfolgt euch bis ihr alles wieder gut gemacht habt. Natürlich beweist die Person, die vergibt, Größe und Großzügigkeit, sie befreit sich von Qualen und Rachedgedanken, die sie in den niederen Regionen der Astralebene halten würden. Der Grund, warum Jesus gesagt hat, dass man seinen Feinden vergeben soll, ist der, dass es dem Menschen gelingt, sich von zerstörerischen, negativen Gedanken und Gefühlen zu



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

befreien. Aber das Verzeihen regelt nicht die Angelegenheit. Das Verzeihen befreit den, der misshandelt, geschädigt wurde, aber es befreit nicht denjenigen, der den Fehler gemacht hat. Um sich zu befreien, muss der Schuldige Wiedergutmachung leisten.

Es gibt bestimmte Erfolge, die leicht zu erreichen sind, und das ist gut so. Man sollte nur wissen, dass diese leichten Erfolge von kurzer Dauer sein können und dass sie auf keinen Fall die Bedürfnisse eurer Seele und eures Geistes befriedigen werden. Ihr opfert fünf, sechs oder zehn Jahre, um Musiker, Anwalt, Ingenieur, Chemiker oder Mediziner zu werden und ihr seid stolz darauf, es erreicht zu haben. Was ist das jedoch für ein Ideal? Und was sind zehn oder zwanzig Jahre? Im Leben gibt es edlere Ziele anzuvisieren als Diplome, die euch die Wertschätzung der anderen und materielle Sicherheit bringen. Warum euch nicht auf eine spirituelle Qualität konzentrieren? Ihr braucht vielleicht Jahrhunderte, um sie zu entwickeln, aber sie wird unaufhörlich vor euch einen Weg des Lichts öffnen. Ihr werdet in zehn oder zwanzig Jahren keine Diplome für göttliche Tugenden wie Güte, Geduld, Reinheit, Gerechtigkeit oder Schönheit erhalten, die euch euren Erfolg attestieren. Aber gerade daran solltet ihr hartnäckig arbeiten: an dem, was schwierig, fast unerreichbar ist, denn das gestattet euch ein stetes Vorankommen.

Die Ereignisse des täglichen Lebens rufen in uns Gefühle, Emotionen hervor, und wir sollten lernen, diese als eine Materie zu betrachten, mit der wir arbeiten müssen. Wenn jemandem eine Beleidigung, eine Ungerechtigkeit widerfahren ist, findet er es normal, empört zu sein oder sogar zu weinen. Wenn er sich aber vor der wahren Schönheit, einem Kunstwerk, einer noblen Geste befindet, würde er sich schämen, eine Träne zu vergießen. Ich sage euch jedoch, dass das Gegenteil besser ist: Kummer sollte uns unbewegt, gleichgültig lassen, aber vor der Schönheit kann man sich berührt, sensibel zeigen und Tränen vergießen. Denn die Tränen, die ihr angesichts der Schönheit vergießt, sind wie ein himmlischer Regen, der euch reinigt und die Blumen eures inneren Gartens begießt. Die Tränen der Enttäuschung oder Verbitterung bringen euch vielleicht eine gewisse Erleichterung, aber mehr nicht. Die Tränen der Bewunderung hingegen regenerieren euch, weil sie von einer göttlichen Kraft durchdrungen sind.

Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt. Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.

Wenn man den Gang der heutigen Welt beobachtet, sagt man sich tatsächlich, dass sich immer das Schlimmste ereignen kann: ein Atomkrieg, Epidemien, ökologische Katastrophen etc., die in der Lage sind, den Untergang der Menschheit mit sich zu bringen. Deshalb werden einige Stimmen laut, die ankündigen, dass die in der Apokalypse beschriebenen Plagen auf die Erde niederprasseln werden. Es ist wahr, dass die Apokalypse das Ende der Welt prophezeit, das steht geschrieben. Aber in Wahrheit sind die Ereignisse niemals

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

absolut festgelegt. Je nach dem Verhalten der Menschen können sie eine ganz andere Richtung nehmen. Gott ist kein Tyrann, der Katastrophen verordnet, denen niemand entgehen kann. Es gibt keine Bestimmung, es gibt kein unwiderrufliches Schicksal, weder für eine Person noch für die ganze Welt. Die Menschen wurden mit einem freien Willen erschaffen und sie verfügen über ihre Zukunft. Wenn sie in Unordnung und Verrücktheiten leben, entfachen sie chaotische Strömungen und dann werden sie natürlich von Naturgesetzen, die die Gesetze der Gerechtigkeit sind, Katastrophen entgegengeführt; das ist mathematisch genau. Wenn sie aber beschließen sich zu bessern, projizieren sie harmonische Kräfte um sich herum. Und da das Gleichgewicht der Natur nicht mehr gestört wird, kann ihnen überhaupt kein Unglück geschehen.

Zum einen oder anderen Zeitpunkt eures Lebens werdet ihr Opfer von Ungerechtigkeiten, von unbegründeten Anschuldigungen, von falschen Urteilen bestimmter Leute, die euch schaden oder euch ausschließen wollen. Ihr solltet dies wissen und euch auf den Umgang mit solchen Situationen vorbereiten, damit ihr zu gegebener Zeit nicht vom Kummer, von der Aufregung oder dem Bedürfnis nach Rache überwältigt werdet. Die einzig richtige Haltung in solchen Momenten ist, mit der Arbeit an sich selbst fortzufahren. Sagt euch, dass alles, was von der göttlichen Welt inspiriert ist, übrig bleiben und eines Tages in all seinem Glanz leuchten wird, während die Machenschaften, Intrigen und Verschwörungen, selbst wenn sie einige Zeit Erfolg haben, früher oder später zum Scheitern verurteilt sind. Lasst also die ungerechten und böswilligen Leute ruhig in ihrem eigenen Sumpf versinken, wenn sie das wollen. Sie werden verarmen und sich schwächen, weil sie nicht wissen, wie schrecklich die Gesetze für diejenigen sind, die sich zu Dienern der Eifersucht, der Lügen und des Hasses gemacht haben. Die Macht des Himmels ist unendlich: Er arbeitet auf unbemerkte Weise und unablässig. Alles wendet sich schließlich zum Guten für diejenigen, die in ihr Leben ein hohes Ideal der Schönheit und der Liebe, für die Ankunft des Reiches Gottes und die Brüderlichkeit in der Welt gesetzt haben.

Wie viele Leute gefallen sich darin, im Leben der anderen herumzustöbern, um dabei ein paar verborgene Fehler zu entdecken und diese dann überall herumzuerzählen! Auf ihrem Gesicht liest man nur Zweifel, Misstrauen und ihre verdächtigenden Blicke sehen Unehrllichkeit und Verrat sogar dort wo sie gar nicht existieren. Aber verrätet mir doch, worin der Nutzen eines solchen Verhaltens liegt. Diese Leute erzeugen nicht nur Unordnung, sondern machen sich selbst so unsympathisch! Mit ihrer finsternen Miene beginnen sie selbst, den Übeltätern ähnlich zu werden. Ja, das ist das Außergewöhnliche daran: All diese misstrauischen Leute, die sich einbilden, sie wären die Verkörperung der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit selbst, tragen schlussendlich auf ihren eigenen Gesichtern die Zeichen jener Fehler und Laster, die sie ständig um sich herum wittern. Schaut hingegen das Gesicht von jemandem an, der versucht, die guten Eigenschaften und verborgenen Tugenden der Menschen zu entdecken: Dieses Gesicht wird nach und nach das Licht und die göttliche Herrlichkeit widerspiegeln.

Was man im Allgemeinen Anarchie nennt, darf man nicht zwangsläufig als schlecht bezeichnen. Nein, die Anarchie ist der Zustand eines Wesens, das sein Leben nach seinem eigenen Verständnis führen und sich nicht der etablierten Ordnung unterwerfen will. Ob diese Ordnung nun gut oder schlecht ist, er will nach seinen eigenen Konzepten leben und es kann sein, dass seine Konzepte besser sind als die der etablierten Ordnung. Die Gesellschaft betrachtet ihn vielleicht als einen Anarchisten, wenn er aber nach mehr Liebe, nach mehr Brüderlichkeit und mehr Gerechtigkeit strebt, ist er dem Himmel gegenüber kein Anarchist. Den Eingeweihten nach ist nur der ein Anarchist, der die göttliche Ordnung nicht anerkennt, die Existenz eines Herrn des Universums, von höheren Wesenheiten und Kräften, von Regeln, denen er sich unterordnen muss. Es kann sein, dass er ganz und gar

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

im Einklang ist mit der Gesellschaft, mit Millionen von Menschen, die überhaupt kein spirituelles Leben haben, aber der kosmischen Intelligenz gegenüber ist er ein Anarchist, weil er die göttlichen Gesetze übertritt.

Drei Yogis waren in den Wald gegangen, um zu meditieren. Sie wollten vollkommen werden. Ein Mann kam vorüber und als er auf seinem Weg dem ersten begegnete, versetzte er ihm einen Schlag. Der Yogi erhob sich und gab ihm zwei Schläge zurück. Wie ihr seht, war die Vollkommenheit noch in weiter Ferne und die Geschichte sagt nichts darüber aus, ob er seine Meditation fortgesetzt hat. Der Mann ging weiter und traf den zweiten Yogi und versetzte auch ihm einen Schlag. Dieser erhob sich, um zurückzuschlagen, aber dann faßte er sich und setzte sich wieder. Er hatte zumindest die Beherrschung erlernt. Der dritte Yogi dagegen bemerkte nicht einmal, daß er den Schlag erhielt und meditierte ruhig weiter.

Die Lehre ist leicht zu ziehen: Der erste Yogi gehörte noch zur Kategorie der gewöhnlichen Menschen, die zurückschlagen, indem sie sich auf die Gerechtigkeit berufen. Unglücklicherweise lassen sie sich jedoch von der Ungerechtigkeit hinreißen. Der zweite gehört zu jenen, die gelernt haben, sich zu beherrschen, denn sie haben über die Folgen ihrer Handlungen nachgedacht; sie sagen sich: „Die Sache ist es nicht wert, ich werde die Dinge nur noch verworrener machen.“ Was den dritten angeht, so ist er schon so weit entwickelt, daß er die Beleidigung nicht einmal mehr bemerkt.

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzten ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: „Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte.“ Nein, sondern weil er zuließ, daß sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Die Menschen sind es nicht gewohnt, sich jeweils in den anderen hinein zu versetzen, und daher kommt es zu so vielen Fehleinschätzungen, so vielen Mißverständnissen, so vielen Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Wenn man nicht weiß, in welchen Umständen sich jemand befindet, sollte man wenigstens für fünf Minuten versuchen, sich in seine Lage zu versetzen, bevor man ihn beschuldigt. Oft wird einem dann klar, daß man zehnmal schlimmer als er handeln würde, wenn man sich selbst in seiner Lage befände. Nur ein paar Minuten dieser Übung und man wird beginnen, Eigenschaften wie Edelmut, Geduld, Nachsicht und Sanftmut zu entwickeln. Macht also diese Übung. Versetzt euch für einige Minuten in die Lage all der Leute, die euch unangenehm sind und die ihr nur schwer ertragen könnt. Ihr werdet sehen, ihr könnt nicht umhin, sie zu verstehen und zu lieben.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie sich in beklagenswertem Zustand wiederfinden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, daß man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Die Menschen haben nicht die Gewohnheit, sich in die Situation der anderen hineinzusetzen, daher rühren so viele Fehlteile, so viele Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Man weiß nicht, in welchen Bedingungen sich eine Person befindet. Bevor man sie beschuldigt, soll man daher die Mühe nicht scheuen, sich wenigstens fünf Minuten lang an ihre Stelle zu versetzen. Dann würde man sich vielleicht darüber klar werden, daß man zehnmal schlechter als sie sich verhalten würde, wenn man in ihrer Situation wäre. Jeden Tag nur einige Minuten dieser Übung, und man wird Qualitäten wie Edelmütigkeit, Geduld, Nachsicht und Sanftmut erwerben. Ja, bemüht euch von nun an, euch für einige Minuten in die Situation aller euch unangenehmen Leute, die ihr schwer ertragen könnt zu versetzen und ihr werdet sehen, ihr werdet nicht umhin können, sie zu verstehen und sie zu lieben!

Viele klagen: »Man hat mich in die Welt gesetzt, ohne mich zu fragen. Mein Vater ist ein Trinker und meine Mutter ein schlechter Mensch. Sie stritten und schlugen sich - und auch mich haben sie geschlagen, gaben mir nichts zu essen, keine Kleider und keine Bücher für die Schule. Deshalb ist nichts aus mir geworden. Wegen meinen Eltern!« Und alle werden beipflichten: »Ja, der Arme. Er kann nichts dafür. Wenn er nur bessere Umstände in seiner Jugend gehabt hätte, usw.« Aber ein Eingeweihter denkt in einem solchen Falle anders. Er fragt: »Warum hat dieser Mensch sich in einer solchen Familie inkarniert? Aus Zufall? Nein, es gibt eine absolute Gerechtigkeit, eine Weisheit, die den Handlungen und Verdiensten eines Menschen entsprechend genau festlegt, in welchen Umständen er geboren wird, in welcher Epoche, in welche Familie und in welchem Land. Also sind die Eltern zwar anscheinend verantwortlich, denn es braucht immer einen Mittler auf der physischen Ebene. Doch in Wirklichkeit ist derjenige schuld, der sich solche Umstände geschaffen hat.

Die Gesetze der göttlichen Gerechtigkeit sind nicht immer die gleichen wie die der Menschen. Nehmen wir ein Beispiel. Ihr wollt jemandem etwas Gutes tun, aber durch Unkenntnis oder Ungeschicklichkeit verletzt ihr ihn. Die irdische Justiz, welche eure Beweggründe nicht unterscheidet, verurteilt euch nach euren Taten. Die göttliche Justiz, welche eure guten Absichten kennt, läßt euch vielleicht durch die menschlichen Gesetze strafen, weil sie sich da nicht einmischt, wird euch aber für eure göttlichen und selbstlosen Absichten reichlich belohnen. Umgekehrt könnt ihr, eure wahren Beweggründe verdeckend, so tun, als ob ihr gute Taten für die andern vollbringen würdet. Auf der Erde bekommt ihr dafür Anerkennung, aber der Himmel wird euch für eure schlechten Absichten bestrafen. Denn der Himmel beurteilt euch nach euren Beweggründen und nicht nach euren Taten. Die Ebene der Taten und die der Beweggründe unterliegen nicht der gleichen Rechtsprechung. Sind eure Beweggründe und eure Taten göttlich und tadellos, werdet ihr natürlich von beiden Seiten belohnt. Wenn ihr aber auf beiden Seiten die Gesetze übertretet, dann werdet ihr auch von beiden Gerichten verurteilt.

Eine Idee ist ein lebendiges, handelndes Wesen. Wenn ihr das nicht wißt, sind euch die Auswirkungen einer Idee bis in die Tiefen eures Seins noch nicht bewußt geworden. Beobachtet euch, und ihr werdet entdecken, wie weh euch manche Ideen getan haben,

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

andere im Gegenteil wunderbar geholfen haben. In dem Moment versteht ihr, wie wichtig es ist, in sich eine göttliche Idee zu nähren, die alles umwandeln und transformieren kann – nicht nur in euch selbst, sondern auch außerhalb von euch. Es gibt keine ruhmreichere Idee als für das Licht, für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu arbeiten. Diese Idee läßt in euch Gold entstehen, das bedeutet, sie bringt euch Gesundheit, Freude, Stärke, Intelligenz, Hoffnung, Glaube... Ihr werdet regeneriert und wiedererweckt aufgrund dieser Idee.

Da die Menschen sehr unvollkommen sind, muß man darauf gefaßt sein, daß diese Unvollkommenheiten ihre Beziehungen komplizieren. Männer und Frauen begegnen einander, sie heiraten, und oft beginnen sehr schnell die Mißverständnisse. Das ist fatal. Aber anstatt sich sofort trennen zu wollen, ist es besser, daß sie zuerst versuchen, die Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie sich sagen: "Es muß einen Grund dafür geben, daß das Schicksal mich mit meinem Mann (oder meiner Frau) zusammengebracht hat. Ich muß mich also bemühen, es für diese Inkarnation anzunehmen, um zu lernen und mich zu verbessern." Ich sage nicht, daß es nicht den Fall gibt, wo es besser ist, eine Person, mit der es euch nicht gelingt, euch zu verstehen, zu verlassen, aber nicht bevor ihr alle notwendigen Anstrengungen gemacht habt, um die Situation zu retten, indem ihr euch geduldig und großzügig verhaltet. Andernfalls wird euch die göttliche Gerechtigkeit wieder vor dieselben Probleme stellen. Ob in dieser Inkarnation oder in der nächsten, ihr werdet dem nicht entgehen. Die Menschen sind nicht gewohnt, so zu denken, weil sie über die Reinkarnation, das Gesetz von Ursache und Wirkung, nicht unterrichtet sind. Aber gerade das sollten sie wissen, weil dann ihr Leben einen Sinn bekommt.

Unsere Zeitgenossen haben ihr Hauptaugenmerk auf den Intellekt gelegt, ohne seine wahre Natur zu kennen. Der Intellekt hat jedoch von sich aus keinerlei Werte: Er sucht, er findet, er erfindet, er entwirft, er kombiniert, ohne sich darum zu kümmern, auf welche Weise seine Erfindungen genutzt werden. Das ist der Grund, warum die Forscher aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten den Menschen extrem gefährliche technische Mittel zur Verfügung gestellt haben, ohne sich zu fragen, zu welchem Zweck sie diese einsetzen werden. Wenn der Intellekt der Vater der Erfindungen ist, ist er auch der Vater der Anwendung. Als die ersten Chemiker die Gase erforscht haben, haben sie dabei geahnt, daß diese eines Tages dazu dienen würden, Millionen von Menschen umzubringen?

Nur das Herz kann die zerstörerischen Wirkungen des Intellektes ausgleichen. Wenn das Herz im Zusammenspiel mit dem Intellekt nicht den ihm gebührenden Platz einnimmt, wird das der Untergang der Menschheit sein. In der Vergangenheit gab es Kulturen und Zivilisationen, die die unsere übertroffen haben, und sie sind verschwunden aufgrund der allzu großen Bedeutung, die dem Intellekt auf Kosten des Herzens beigemessen wurde. Der Intellekt drängt die Menschen immer auf den Weg des Egoismus, der Herrschsucht, der Ungerechtigkeit und Knechtung der Menschen und der Natur. Und wenn unsere Menschheit auf diesem Weg weitergeht, wenn kein zusätzlicher Faktor die zerstörerischen Kräfte ausgleicht, die sich mehr und mehr manifestieren, wird auch sie untergehen.

Beobachtet euch und ihr werdet feststellen, daß ihr immer bereit seid den Ratschlägen eurer niederen Natur zu folgen. Sagt sie euch „Sieh dir den da an, er hat dich betrogen und verletzt, du mußt ihm eine Lehre erteilen!“, so beeilt ihr euch, ihr zu gehorchen und denkt, daß das Recht und die Gerechtigkeit auf eurer Seite stehen. Aber nein. Künftig solltet ihr fähig sein herauszufinden, woher jeder Impuls kommt. Ihr werdet sehen, daß es in den meisten Fällen eurer niederes Ich ist, das euch Ratschläge erteilt. Ihr müßt wissen, daß in diesem Fall die Ergebnisse immer negativ sein werden. Es braucht Jahre, dieses Unterscheidungsvermögen zu entwickeln, das ist nicht so einfach. Es ist sogar sehr subtil, weil die niedere Natur so viele trügerische Stimmen und Erscheinungsweisen annehmen kann. Ein wahrer Eingeweihter ist jemand, der sich sein ganzes Leben darin geübt hat zu

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

unterscheiden, ob seine Impulse aus seinem niederen oder aus seinem höheren Ich stammen. Ihr meint: „Nur das?“ Ja, denn alles hängt von diesem Unterscheidungsvermögen ab. Solange man nicht daran arbeitet, es zu entwickeln, bleibt man schwach, ängstlich und unglücklich.

Um das Problem der sozialen Ungerechtigkeit zu verstehen und auf korrekte Weise zu lösen, muß man wissen, daß die Bedingungen, denen die Menschen in einer Inkarnation unterliegen, von der Lebensweise ihrer vergangenen Inkarnationen abhängen. Die Arbeiter, die nur mühsam ihren Lebensunterhalt verdienen, lehnen sich auf und fragen: „Warum diese Ungerechtigkeit?“ Und die Arbeitgeber, die es normal finden, in Wohlstand oder sogar in Luxus zu leben, tun alles, um ihre Privilegien zu bewahren. Aber weder die einen noch die anderen wissen, daß sehr oft der Arbeiter, der leidet und sich auflehnt, einmal ein ungerechter und unmenschlicher Arbeitgeber war und deshalb in diesem Leben Umständen ausgesetzt ist, an denen er lernen soll, wie schwierig die Situation seiner einstigen Untergebenen war. Also muß sich der jetzige Arbeitgeber sagen: „Ich habe das Glück, in diesem Leben reich und mächtig zu sein, aber wenn ich meinen Arbeitnehmers gegenüber ungerecht bin, werde ich die Konsequenzen daraus in einem späteren Leben erleiden. Herr, hilf mir, sie glücklicher werden zu lassen.“ Und es ist den Arbeitern auch nicht untersagt, dafür zu beten, daß ihr Chef ein wenig mehr erleuchtet wird: Vielleicht werden sie dann daraus sogar noch Vorteile ziehen.

Ihr wollt euch in den drei Bereichen der physischen, spirituellen und göttlichen Welt vollkommen entwickeln, ihr sucht die Liebe, Weisheit und Wahrheit und haltet außerdem Ausschau nach Freiheit, Stärke und Glück ... Wißt, daß ihr dies alles nur finden könnt, wenn es euch gelingt, nur eine Richtung einzuschlagen, ein einziges Ziel im Leben zu haben. Was immer auch eure Aufgaben oder eure Auftrag sei, all eure Sorgen, all eure Gedanken, all eure Wünsche und sogar alle Bewegungen eurer Zellen sollten in eine Richtung ausgerichtet sein: Auf das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Dann geschieht eine solche Freisetzung von Energie in euch, daß ihr alles, was ihr euch wünscht, verwirklichen könnt.

Es gibt Menschen, die keinerlei religiösen Glauben haben aber gut handeln. Und andere, die einen Glauben haben, aber schlecht handeln. Dies ist schade, sowohl für die einen als auch für die anderen. Warum? Jenen, die ganz natürlich nach den Gesetzen der Gerechtigkeit, der Aufrichtigkeit und der Güte handeln, ohne ihr Handeln bewusst auf ein spirituelles Prinzip zu gründen, fehlt etwas Wesentliches, etwas das sie in Schwierigkeiten und Prüfungen unterstützen könnte. Wie können sich die Menschen nur einbilden, die Quelle ihrer kostbarsten Eigenschaften liege nur in ihnen selbst? Warum spüren sie nicht, dass über ihnen ein Wesen existiert, welches nicht nur diese Eigenschaften in Fülle besitzt, sondern die Quelle und Nahrung alles dessen ist? Noch schlimmer aber ist es bei jenen, die behaupten, an Gott zu glauben und nichts – oder nur ganz wenig tun – um die göttlichen Tugenden in die Tat umzusetzen.

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.

Auch wenn es Gerichte und Richter gibt, so befindet sich die wahre Gerechtigkeit dennoch nicht außerhalb von uns. Die absolute Gerechtigkeit, die göttliche Gerechtigkeit ist in uns. Ja, denn all unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Taten sind in uns gespeichert und wir können den Folgen dieser Aufzeichnungen nicht entkommen. Wer allein in seinem Zimmer alle möglichen nicht ganz astreinen Pläne schmiedet, kann denken: »Niemand hat mich gesehen, niemand wird mich verurteilen.« Aber er irrt sich, denn in Wirklichkeit ist alles bereits in seinem Inneren aufgezeichnet. Die Natur hat in die Menschen Apparate gelegt, die wie Zähler alles aufzeichnen: soviel Wasser, Gas, Strom... also so viele Gedanken, Gefühle, Handlungen und von welcher Beschaffenheit. Alles wird aufgezeichnet. Auch wenn ihr allein bei euch zu Hause seid, versucht, gute Dinge zu verwirklichen, denn diese guten Dinge werden aufgezeichnet. Man hat Gott oft als ein Auge in einem Dreieck dargestellt. Das ist eine Art zu sagen, dass Gott in den Menschen Apparate gelegt hat, die alles sehen und aufzeichnen...

Wahre Empfindsamkeit ist das vollkommene sich Öffnen gegenüber der Schönheit und dem Licht der göttlichen Welt und das Verschließen gegen alle Häßlichkeiten und Absurditäten der menschlichen Welt. Was im allgemeinen als Empfindsamkeit bezeichnet wird, d.h. die Fähigkeit, solche Dinge wie Gehässigkeit, Verrat und Angriffe schmerzvoll zu fühlen, ist in Wahrheit nicht anderes als übertriebene Empfindlichkeit. Denn was bleibt diesen armen, unglücklichen Menschen schon, für die weder Himmel noch die Engel, weder Freunde noch Schönheit existieren, sondern nur böse und ungerechte Menschen? Man darf Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln. Empfindlichkeit ist die Manifestation eines neuralgischen „Ego“. Empfindsamkeit dagegen ist eine höhere Stufe der Entwicklung, die den Menschen mit den himmlischen Regionen in Verbindung bringt und ihm erlaubt, mit ihnen in Einklang zu schwingen.

Der Mensch, den ihr liebt, hat euch verlassen? Die ganze Welt wird sagen: „Einer geht, zehn kommen!“, was euch vielleicht nicht trösten wird. Also sagt euch: „Er wird wiederkommen. Diese Eskapade wird vielleicht zehn oder zwanzig Jahre oder noch viel länger dauern, aber das macht nichts; eines Tages wird er zurückkommen. Wenn nicht in diesem Leben, dann in einem anderen und auf eine andere Art und Weise. Denn ich habe ihn geliebt, ich habe ihm geholfen, ich habe mich für ihn aufgeopfert und da er sich nicht erkenntlich gezeigt hat, zwingt das Gesetz ihn, es wiedergutzumachen.“

Aber auch in Bezug auf euch selbst müßt ihr wissen, daß ihr jederzeit jemanden verlassen könnt, jedoch erst, nachdem ihr alle Schulden ihm gegenüber beglichen habt; ansonsten werdet ihr durch das Gesetz gezwungen, diesen lieben Ehemann – oder dieser lieben Ehefrau -, die ihr nicht mehr ertragen könnt, erneut zu begegnen, um eure Schulden restlos zu bezahlen. Wenn ihr jemanden nie mehr wiedersehen wollt, begleicht alle eure Verpflichtungen, dann seid ihr ihn los. Dieses Gesetz ist den Menschen unbekannt. Sie tun alles, um jemanden zu verlassen, um alle Bindungen zu ihm zu durchtrennen, aber wie oft müssen die Menschen aufgrund des Karmas ihren Eltern, ihren Ehefrauen, ihren Ehemännern, ihren Freunden, ihren Vorgesetzten oder ihren Untergebenen in einer anderen Inkarnation wieder begegnen, um zugefügtes Unrecht wiedergutzumachen!

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Jemand sagt: "Ich will Gutes tun, ich bitte Gott, mich auf den Weg des Guten zu lenken, aber dann gerate ich immer wieder dahin, wo ich nicht hin sollte, warum also lässt er mich in die Irre gehen? Natürlich ist Gott schuld und nicht er selbst! Hat sich dieses fantastische Wesen, das das Gute will, denn schon gefragt, was es wirklich will? Es will ein Gutes, das einfach zu realisieren ist, seine persönlichen Projekte nicht behindert und sich seinen Bedürfnissen nach Komfort, Vergnügen, Reichtum, Macht und Ruhm nicht entgegensetzt. Was kann der Herr da tun? Er lässt ihn machen und gehen wohin er will. Wer wirklich ein hohes Ideal der Gerechtigkeit, der Güte und Großzügigkeit hat, erhält innerlich Mitteilungen über den Weg, dem er folgen soll. Selbst wenn er nicht von Anfang an die richtige Richtung genommen hat, wird er rechtzeitig angehalten, damit er umkehren kann.

Die folgende Begebenheit soll sich in New York zugetragen haben: Zwei Autofahrer, die im Eiltempo unterwegs waren, prallten zusammen. Es gab keine Verletzten und nur wenig Sachschaden. Beide gaben zu, die Höchstgeschwindigkeit überschritten zu haben und am Unfall mitschuldig zu sein und sie gingen ohne gegenseitige Ansprüche auseinander. Es verging eine lange Zeit, und dann, eines Tages, wurden sie beide zu ihrer größten Verwunderung vor Gericht gerufen. Was war geschehen? Eine Lehrerin, die den Zusammenprall miterlebt hatte, hatte sie verklagt. Der Anblick des Zusammenstoßes hatte sie so schockiert, dass sie krank davon wurde und ihren Beruf nicht mehr ausüben konnte - sie hörte ständig seltsame Geräusche im Kopf. Das Gericht verurteilte die beiden Männer dazu, der Frau eine Entschädigung zu bezahlen.

Das ist eine sehr interessante Geschichte, denn sie enthüllt uns gewisse Gesetzmäßigkeiten der unsichtbaren Welt. Zwei Personen, die durch ihr Verhalten Schaden angerichtet haben, meinen die Sache geregelt zu haben, da sie unter sich übereingekommen sind. Doch nein, irgendwo in der Welt kann eine dritte Person durch sie einen Schaden erlitten haben, und die Gerechtigkeit wird sie eines Tages zur Verantwortung ziehen. Die Schuldigen werden sagen: »Diese Sache betraf nur uns!« - »Nein«, wird die Gerechtigkeit sagen, »ihr müsst bezahlen«. Und so werden die Menschen vom Schicksal überrascht, ohne dass sie anderen direkt Leid zugefügt hätten. Auch euch ist das schon passiert: Jedes Mal wenn ihr erstaunt seid, etwas bezahlen zu müssen, ohne dass ihr euch schuldig fühlt. Das heißt, dass euch trotzdem eine Schuld trifft, denn die göttlichen Gesetze haben euch für schuldig befunden.

Wer glaubt, seinen Verpflichtungen und seiner Verantwortung entgehen zu können, um ein angenehmeres Leben zu genießen, kennt die strengen Gesetze nicht, die das Schicksal lenken. Eine Frau denkt: »Wie langweilig mein Mann doch ist. Ich möchte einen anderen finden, der unterhaltsamer und amüsanter ist... « Sie findet einen und verlässt ihren Mann, dem sie natürlich Schmerzen bereitet. Aber nach kurzer Zeit ist vielleicht sie diejenige, die mit dem zweiten Mann viel mehr leidet...

Es ist nicht völlig verboten, einen Ehemann oder eine Ehefrau zu verlassen, aber nicht, bevor man zumindest das erste Problem gelöst hat, das sich einem stellt. Das trifft übrigens auf alle Lebenssituationen zu. Man hält es für leicht, sich aus einer Bindung zu lösen, einer Verpflichtung zu entkommen oder eine Verantwortung niederzulegen. Aber das, was auf den ersten Blick einfach scheint, entpuppt sich in Wirklichkeit als sehr schwierig und umgekehrt. Wenn ihr die Schwierigkeiten annehmt, fühlt ihr ungeahnte Kräfte in euch erwachen und der Herr sendet euch Engel, um euch zu helfen. Wenn ihr aber den einfachen Weg wählt, werden euch auch Engel zur Seite stehen, jedoch von anderer Art, die Engel der Gerechtigkeit.

Von bestimmten außergewöhnlichen Wesen sagt man, daß sie auf der Stirn ein Zeichen tragen, das sie von allen anderen unterscheidet. Und das ist wahr, doch ist es nicht eine Prägung, die ein sichtbares oder unsichtbares Wesen von außen hätte anbringen können; dieses Zeichen kommt von innen, es ist der Ausdruck ihrer spirituellen Errungenschaften.



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Denn was ein Mensch durchlebt, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Bewußtseinszustände, seine Taten, alles prägt sich ein und hinterläßt Spuren, nicht nur um ihn herum, sondern auch und vor allem in ihm.

Unser ganzes Wesen wird von den Äußerungen unseres psychischen Lebens geprägt, modelliert und geformt. Ja, dies ist ein Gesetz: Jedes Mal, wenn wir Güte, Gerechtigkeit, Geduld, Liebe... ausdrücken, prägen sich diese Tugenden in uns ein, und sie prägen sich nicht bloß in uns ein, sondern sie erschaffen um uns herum auch eine Art magnetisches Feld, welches aus dem Raum segensreiche Kräfte anzieht, die uns beschützen. Und weil bei bestimmten Wesen dieser Magnetismus sehr mächtig ist, kann man sagen, daß sie ein besonderes Kennzeichen tragen.

Wenn ein Mensch entscheidet, den göttlichen Weg zu folgen und an seinem Entschluß ohne zu Wanken festhält, müssen die Vierundzwanzig Ältesten, die in der Sphirah Binah wohnen, feststellen, daß er ihre Sprache, die Sprache der Beständigkeit spricht und ändern die diesem Menschen betreffenden Erlasse. Aber sie haben es damit nicht eilig, sie warten ab, um zu sehen, wie lange er Beharrlichkeit zeigt. Und wenn sie sehen, daß er treu auf dem rechten Weg voranschreitet, sind sie fast gezwungen, eine neue Seite seines Schicksals zu schreiben. Sie lassen die Vorsehung, die Gnade walten. Die Gnade, das ist die Sefirah Hokmah, die im Lebensbaum unmittelbar über der Sefirah Binah steht. Die Vierundzwanzig Ältesten kommunizieren mit ihr und geben die Akten jener Person weiter mit dem Vermerk „Genehmigt!“. Die Vorsehung beginnt also mit Hokmah. Die vorhergehenden Sephiroth stehen unter der Herrschaft der Gerechtigkeit und des Karma, mit Hokmah aber, der Region Christi, tritt man in das Reich der Gnade ein, d.h. das Reich der Freiheit.

Mit dem Fortschreiten der Wissensvermittlung hat der Intellekt eine vorherrschende Stellung im persönlichen sowie im gesellschaftlichen Leben eingenommen, und das auf Kosten des Herzens. Welche Menschen sind noch in der Lage zu verstehen, welches die jeweilige Rolle von Herz und Intellekt ist und wie sie zusammenarbeiten müssen? Also geht der Intellekt weiter seinen Weg, indem er Wissen anhäuft und Pläne ausheckt, wie er um jeden Preis gewinnt, die anderen aus dem Weg räumt und alles in Aufruhr versetzt. Das Herz aber wird, sich selbst überlassen, zum Schauplatz aller Arten von Wirren und Wallungen. So begegnet man immer mehr Leuten, die intellektuell brillant sind, aber ein jämmerliches Gefühlsleben haben, das sie aus den Fugen bringt. Doch das schockiert niemanden, man findet es normal. Nein, es ist nicht normal. Das Herz hat eine andere Aufgabe als den Menschen zu quälen, und es wird sie nur dann erfüllen können, wenn der Intellekt die seine verstanden hat, nämlich das Herz zu verherrlichen, seine Größe und seine Möglichkeiten begreifbar zu machen, zu zeigen, dass dank der Liebe und Güte das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit auf der Erde verwirklicht werden können. Denn wenn der Intellekt damit fortfährt, sich getrennt vom Herzen zu entwickeln, wird er die Welt vernichten. In dieser Lehre werdet ihr lernen, wie der Intellekt das Herz verherrlichen muss, damit ihr durch die Vereinigung der beiden zu Wohltätern der ganzen Menschheit werdet.

Seit Jahrhunderten wiederholt die Kirche unaufhörlich, der Mensch sei ein Sünder, in Sünde gezeugt, in Sünde geboren. Aber wenn man diese Idee derartig unterstreicht und verbreitet, hindert man die Menschheit daran, sich wieder aufzurichten, man vermindert ihre Hoffnung und ihren Wunsch, aus dieser Situation herauszukommen. Sicher, es liegt auch darin eine gewisse Wahrheit; der Mensch wurde in Sünde gezeugt, weil seine Eltern ihm eine schon fehlerhafte Erbanlage übermitteln. Schaut nur, unter welchen Bedingungen sie ihre Kinder zeugen! Geschieht das im Licht, in der Reinheit, in der wahren Liebe? Nein. Hier sind also schon die ersten Sünden, die sie ihren Kindern übermitteln. Aber dass sich seit Adam und Eva die Erbsünde gezwungenermaßen von Generation zu Generation weitervererben soll, nein. Wenn die Menschen das Licht finden, wenn sie sich darin üben, Güte, Ehrlichkeit,

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit und Weisheit zu kultivieren, dann hat es keine Bedeutung, dass Adam und Eva eine Sünde begangen haben; alles kann verändert und umgewandelt werden. Man darf den Menschen nicht Ideen eintrichtern, die sie ständig zu weit unten in der Schuld festhalten, ohne jegliche Hoffnung, eines Tages wieder herauszukommen. Man ist ein Sünder, das ist klar, aber man ist nicht gezwungen, es für alle Ewigkeit zu bleiben; man muss vorwärts schreiten bis zur Vollkommenheit.

Die Sonne scheint, und sie scheint, ohne sich darum zu kümmern, ob die Kreaturen, denen sie ihre Strahlen schickt, intelligent sind oder dumm, gut oder kriminell, ob sie ihre Segnungen verdienen oder nicht, sie bestrahlt alle ohne Unterschied. Darum kann man sagen, daß die Sonne das beste Beispiel für die göttliche Liebe ist. Selbst die außergewöhnlichsten Menschen, die auf der Erde gelebt haben, waren irgendwann noch parteiisch, hatten irgendwelche Vorlieben und sogar ein paar Abneigungen. Ja, sogar die größten Propheten und Meister konnten sich nicht ganz befreien von dem Bedürfnis, die Gesetze der Gerechtigkeit anzuwenden, um die Schlechten zu bestrafen, denn nichts ist schwieriger. Nur die Sonne richtet auf die Menschen den gleichen Blick wie Gott selbst. Sie weiß, daß sie göttliche Funken sind, die eines Tages in den Schoß des Ewigen zurückkehren werden. Deshalb hat sie seit Tausenden von Jahren die Geduld, sie immer weiter zu wärmen, zu erleuchten und zu beleben. Genügt dieses Vorbild nicht, um uns anzuspornen?

Wie viele Menschen wollen sich in den Dienst der Ehrenhaftigkeit, der Gerechtigkeit und des Wohles der Menschheit stellen! Weil sie aber nicht wissen, wie sie dabei vorgehen sollen, werden sie nach und nach entmutigt oder fangen sogar an, die ganze Welt zu verabscheuen. Ist es vernünftig, es so weit kommen zu lassen?

Wenn ihr wirklich für das Gute arbeiten wollt, fangt damit an, die Leute in Ruhe zu lassen und kümmert euch um eure Vervollkommnung ... Bis zu dem Tag, wo ihr ein solches Licht erlangt habt, daß euch die anderen bei eurem Erscheinen von selbst darum bitten, sie aufzuklären, da sie erkennen, wie unglücklich sie sind und daß sie im Sumpf umherwaten. Wenn ihr aber jetzt anfangt, euch um den Sumpf zu kümmern und in den Sumpf einzutauchen, mit der Absicht, ihn zu reinigen, werdet ihr nur selbst dabei schmutzig. Werdet lichtvoll und wenn ihr dann bei den anderen erscheint, verstehen sie auch von selbst, ohne daß ihr etwas zu sagen braucht, daß sie sich verirrt haben und sie werden euch bitten, sie zu führen.

Nichts was den Menschen in ihre Wiege gelegt wurde, haben sie zu Unrecht erhalten, ob es sich nun um Reichtum, Intelligenz, Talente oder Tugenden handelt. Wenn sie es heute besitzen, dann haben sie in der Vergangenheit dafür gearbeitet, und die kosmische Intelligenz hat sie entsprechend ihrer Anstrengungen mit materiellem, intellektuellem oder spirituellem Reichtum ausgestattet. Jeder Reichtum ist die Folge eines strebsamen Lebens, doch er wird uns nicht endgültig überlassen. Um ihn für die kommenden Inkarnationen zu bewahren, muss ihn jeder selbst vernünftig nutzen und vor allem auch andere von ihm profitieren lassen. Alle Gaben, die wir bei der Geburt erhalten haben, müssen von uns fruchtbar gemacht werden und der beste Weg dazu ist, sie nicht nur für uns zu nutzen, sondern um anderen zu helfen, indem wir ihre Entwicklung erleichtern.

Manchmal beklagt ihr euch, Opfer von Ungerechtigkeiten geworden zu sein. Sagt euch erst: »Das geht vorbei, es wird nicht dauern.« Und wenn ihr sie dann mit Geduld, Demut und Liebe ertragt, werdet ihr eines Tages siegreich daraus hervorgehen. Auch die tadellosesten Menschen können Ungerechtigkeiten zum Opfer fallen, aber wenn sie wirklich fortgeschritten sind und trotz der Hindernisse, denen sie begegnen, nicht auf ihrem Weg



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

stehen bleiben, haben sich Himmel und Erde geschworen, ihnen das zu geben, was sie verdienen das ist ein unabänderliches Gesetz. Warum sich also aufregen? Ihr müsst euch nicht die Frage stellen, ob die Wesen, die euer Schicksal lenken intelligent und gütig sind, oder ob sie wohl eingeschlafen sind und euch vergessen haben. Ihr solltet euch nur fragen, ob ihr eure Arbeit gut macht. Denn diese Wesen kennen ihre Arbeit sehr genau, und wenn der Moment gekommen ist, werden sie euch nicht nur alle eure Rechte zurückgeben, sondern euch auch hundertfach belohnen.

Indem man an die anderen denkt und für sie arbeitet, bereichert man sich. Natürlich hat man am Anfang eher den Eindruck, daß genau das Gegenteil geschieht. Bei allen Menschen, die voller Liebe, Güte und Opferbereitschaft sind, beginnt das Umfeld sie zu benutzen, sie auszunutzen und sie werden als etwas dumm angesehen. Aber je mehr Zeit vergeht, desto mehr schätzt man sie und eines Tages werden alle ihnen ihre Liebe bekunden. Man muß nur geduldig sein. Wenn ihr einen bestimmten Betrag auf die Bank bringt, dann erhaltet ihr die Zinsen nicht sofort, nicht wahr? Ihr müßt warten. Auf der spirituellen Ebene gilt genau das gleiche Gesetz. Ihr arbeitet mit viel Liebe und Uneigennützigkeit und seht zunächst kein Ergebnis... Laßt euch nicht entmutigen: Eines Tages werden die Schätze von allen Seiten auf euch zukommen und selbst wenn ihr ihnen aus dem Weg gehen wollt, könnt ihr es nicht. Das gesamte Universum wird außergewöhnliche Schätze auf euch herabregnen lassen, denn ihr selbst habt sie ausgelöst. Das ist die Gerechtigkeit!

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „*Wer mir nachfolgen will, soll Vater und Mutter, Frau und Kinder verlassen.*“ Er verlangte von ihnen das größte Opfer, das ein Mensch bringen kann. Ohne das Evangelium berichten zu wollen, möchte ich euch jedoch nicht anraten, diese Worte buchstäblich zu nehmen, denn man muß zuerst die Frage gut verstanden haben. Am gefährlichsten ist es, diese Aussage auf dumme, fanatische oder ungerechte Weise anzuwenden und so genau das Gegenteil von dem zu tun, was Jesus Christus lehrte. Soll ein Mann, der durch Heirat die Verpflichtung auf sich genommen hat, für seine Familie zu sorgen, diese ins Unglück stürzen, wenn es ihm plötzlich einfallen sollte, Christus nachzufolgen? Nein, Christus hat nicht verlangt, daß man, um ihm zu dienen, die Gesetze der Freigebigkeit übertreten soll, indem man seine Angehörigen in Not leiden läßt. „*Seine Familie verlassen*“ bedeutet im übertragenen Sinn, daß man seine Liebe auf weitere Kreise ausdehnen soll, daß man damit aufhören soll, sich nur um seine kleine Familie zu kümmern und somit das materielle Leben auf Kosten aller anderen Beschäftigungen an erste Stelle zu setzen. „*Seine Familie verlassen*“ heißt, sich daran zu erinnern, daß wir unsere Wurzeln nicht auf der Erde, sondern im Himmel haben.

Güte, Gerechtigkeit, Liebe, Weisheit und Wahrheit sind die fünf Tugenden, die für die harmonische Entwicklung des Menschen notwendig sind. Es besteht eine Verbindung zwischen diesen Tugenden und dem menschlichen Organismus. Die wirkliche Wissenschaft beruht auf der Kenntnis dieser Verbindung, denn davon hängt der Erfolg ab, den ihr in Bezug auf euer Innenleben erzielen könnt. Die Güte steht in Verbindung mit den Beinen, die Gerechtigkeit mit den Händen, die Liebe mit dem Mund, die Weisheit mit den Ohren, die Wahrheit mit den Augen. Die Wahrheit gehört zum Geist, die Liebe zur Seele, die Weisheit zum Intellekt, die Güte zum Herzen, die Gerechtigkeit zum Willen.

Selbst viele Philosophen wissen nicht, was eine Idee ist. Eine Idee ist für sie eine abstrakte Vorstellung, während sie in Wirklichkeit ein lebendiges Wesen von großer Intelligenz und mit besonderen Qualitäten versehen ist. Wenn ihr deshalb für eine göttliche Idee arbeitet, wirkt sie schon auf euch ein und bringt euch alles, was sie besitzt. Diese Idee, die in der Welt des

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Lichts wohnt, macht euch auch mit anderen Regionen und anderen Geschöpfen bekannt, sie verbindet euch mit all ihren Freunden.

Es heißt: *"Trachtet nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazugegeben."* Warum *"alles andere"*? Weil die Idee von Gottes Reich euch mit vielen anderen Ideen verbindet, die in Einklang mit ihr schwingen. Diese Ideen machen nach und nach Bekanntschaft mit euch und da jede bald hier ein Grundstück und dort ein Haus besitzt, kommen all ihre Reichtümer auf euch zu. Aufgrund von nur einer Idee erhaltet ihr alle Segnungen. Denn oben ist alles verbunden.

Überall hört man die Leute über die Gerechtigkeit reden, über die Strafen, die über Diebe, Entführer und Mörder verhängt werden sollten. In Wirklichkeit ist es so, daß die größten Verbrecher auf freiem Fuße sind. Oh ja! Wenn es jemandem gelingt, im richtigen Moment einige Artikel in die Zeitungen zu bringen, die zu einer Revolution oder einem Krieg führen, wird er dann etwa für dieses Verbrechen bestraft? Wenn ihr bei eurem Nachbarn eine Fensterscheibe einschlagt oder sein Fahrrad klaut, kommt sofort die Polizei, um euch zu bestrafen. Wenn jedoch durch eure Schriften, eure Worte oder euer Beispiel jemand den Glauben, die Hoffnung oder die Liebe verloren hat, wenn ihr ihn zu Ausschweifungen oder Gewalt verführt habt, dann läßt euch das Gericht in Ruhe. Wenn ihr Philosoph, Schriftsteller oder Regisseur seid, werdet ihr sogar oft von der Menge bewundert. Man kennt kaum Skrupel, um das Kostbarste, was es im Menschen gibt, in den Schmutz zu ziehen.

Wehe aber, es wird z.B. ein Auto beschädigt, Geld oder Kleider gestohlen. Das zählt! Das ist es, was die Menschen unter Gerechtigkeit verstehen: Man bestraft die Menschen, die sich am materiellen Besitz ihrer Nächsten vergreifen. Aber die seelische Gesundheit des Menschen zu zerstören ist nicht schlimm, die Täter kommen ungestraft davon. Die Seele, der Geist zählen nicht. Was zählt, ist der physische Körper und der Geldbeutel!

Man kann die Gegenwart Gottes fühlen, aber man kann nicht sagen, wer ER ist. Selbst die größten Eingeweihten werden es euch nicht sagen können. Und wenn ihr ihnen die Frage stellt, werden sie euch mit Schweigen antworten, denn nur die Stille kann die Essenz der Göttlichkeit ausdrücken. Ja, wenn man versucht, alles zu sagen, was Gott ist, genügt das nicht, und aufzuzählen, was Er nicht ist, reicht ebenso wenig. Zu sagen, Er sei Liebe, Weisheit, Kraft, Gerechtigkeit ... ist richtig - aber diese Worte gehen an der göttlichen Realität vorbei, sie erfassen nichts von dem Unendlichen, der Ewigkeit, der Vollkommenheit Gottes. Man kann Gott nicht erkennen, indem man von Ihm spricht oder zuhört, wenn von Ihm gesprochen wird. Der einzige Weg, Ihn kennen zu lernen ist, uns tief in uns selbst zu versenken, um jene Region zu erreichen, die die Stille ist.

Nehmt einmal an, ihr habt zu viel gegessen und getrunken: Nun liegt ihr im Bett mit einer Verdauungsstörung. Ihr müßt euch keinem menschlichen Gesetz gegenüber wegen eurer Ernährungsgewohnheiten verantworten, kein Polizeibeamter wird euch verhaften. Aber ihr liegt im Bett. Welche Gerechtigkeit hat euch also verurteilt und nach welchen Gesetzen? Es sind die Gesetze der Natur, die nicht die gleichen sind wie die der Menschen, und die haben euch verurteilt. Die Menschen werden euch an eurem Bett besuchen und werden sagen: „Also mein Lieber, wir bedauern dich. Sieh zu, daß du bald wieder auf die Beine kommst!“ Aber sie können euch nicht helfen. Nur die Natur kann euch helfen: Gehorcht wieder ihren Regeln, eßt mäßig und ihr seid geheilt. Man muß die Gesetze der Natur kennen. Das sind zugleich die göttlichen Gesetze. Unser physischer Körper muß sich ihnen unterwerfen, aber auch unser Herz und unser Intellekt.

Wenn die Kirche das »Letzte Sakrament« oder die »Letzte Ölung« eingeführt hat, so deshalb, weil der Moment, in dem der Mensch die Erde verläßt, um in die andere Welt

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

hinüber zu gehen, von wesentlicher Bedeutung ist, und sie daher den Christen auf die große Reise vorbereiten will, die er unternemen wird. Der Priester oder der Pastor versucht, ihn zu den grundlegenden Fragen hinzuführen: Er erklärt ihm, dass es Zeit ist, einen Rückblick auf sein Leben zu werfen, sich seiner Irrtümer bewusst zu werden, sie zu bereuen und in der Tiefe seiner selbst das Band wieder zu finden, das ihn mit dem Schöpfer verbindet. Manch einer wird denken, dass es ein wenig spät ist. Ja, zweifellos, es ist ein wenig spät, aber es ist nicht zu spät. Diejenigen, die ihren physischen Körper verlassen, ohne darauf vorbereitet zu sein, ohne die geringste Kenntnis zu besitzen von einem Leben nach dem Tode, von der göttlichen Gerechtigkeit, werden danach sehr leiden, denn sie irren in den dunklen Bereichen des Jenseits herum, ohne im Geringsten zu verstehen, was ihnen geschieht. Es ist sehr folgenschwer, die Menschen zu der irrigen Vorstellung zu verleiten, dass es nichts nach dem Tode gibt. Unter dem Vorwand, sie von absurden Überzeugungen befreit zu haben, bereitet man für sie in der jenseitigen Welt noch schrecklichere Prüfungen vor, als die, denen sie auf der Erde zu begegnen hatten.

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, dass er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

Es ist möglich, der menschlichen Gerechtigkeit zu entgehen, aber es ist unmöglich der göttlichen Gerechtigkeit zu entgehen. Warum? Weil diese beiden Arten von Gerechtigkeit nicht gleicher Natur sind. Die göttliche Gerechtigkeit kann die Menschen nicht äußerlich berühren, aber sie berührt sie innerlich. Es gibt Kriminelle, denen es stets gelungen ist, der irdischen Gerechtigkeit zu entkommen, aber innerlich sind sie dabei, zugrunde zu gehen: Ihre Gesundheit, ihr psychischer Zustand, alles verschlechtert sich. Dem Anschein nach können bestimmte Elemente sich noch aufrechterhalten, aber auch sie werden sich nach und nach auflösen, weil das Gebäude von innen her genährt und erhalten wird. Wenn nun das Innere zusammenbricht, wird auch das Äußere eines Tages zusammenbrechen. So zeigt sich die göttliche Gerechtigkeit. Diese Sanktionen beginnen augenblicklich, selbst wenn sie nicht sofort sichtbar werden. Von dem Moment an, wo der Mensch eine Zuwiderhandlung begeht, wird etwas in ihm verdunkelt und gerät in Unordnung. Selbst wenn es Jahre braucht, bis dieser Verfall äußerlich sichtbar wird, so findet er innerlich schon längst statt.

Wie manifestiert sich die göttliche Gnade? Warum scheint sie nur einige wenige aufzusuchen? Ist sie ungerecht? Nein, aber sie folgt einer anderen Gerechtigkeit, die sich unserem gewöhnlichen Verständnis entzieht. Nehmen wir einmal an, ein Mann hat mit dem Bau seines Hauses begonnen. Nach einiger Zeit stellt er fest, dass ihm das Geld fehlt, um es fertig zu stellen. Er beantragt einen Kredit bei einer Bank. Aber diese zieht zuerst

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Erkundigungen ein, um herauszufinden, ob der Kunde das aufgenommene Geld zurückzahlen kann. Wenn die Nachforschungen positiv sind, stellt sie ihm den nötigen Betrag zur Verfügung. Auf die gleiche Weise handelt die göttliche Gnade. Wenn sie den einen Menschen und nicht seinen Nachbarn auserwählt, dann tut sie es, weil sie sich erkundigt hat. Sie hat festgestellt, dass dieser Mensch in seinen vorherigen Inkarnationen für das Gute gearbeitet hat. Momentan ist er blockiert - aber aufgrund seiner früheren Inkarnationen gibt man ihm Kredit und leiht im Kapital. Im Gegensatz zu dem, was man meinen könnte, ist die Gnade weder ungerecht noch blind; um sie eines Tages zu empfangen, muss man sie sich durch langjährige Arbeit verdient haben.

Die Liebe ist eine Form von Ungerechtigkeit. Aber bevor man lernt, diese Ungerechtigkeit, die Liebe, zum Ausdruck zu bringen, muss man lernen, Gerechtigkeit walten zu lassen. Moses hatte dem jüdischen Volk strenge Gesetze auferlegt: »Auge um Auge, Zahn um Zahn«... Der geringste Verstoß musste bestraft werden, von Nachsicht oder Vergebung war niemals die Rede. Aber das war normal, die Menschheit befand sich damals auf einer Evolutionsstufe, auf der sie strikte Regeln brauchte. In jener Epoche war die Gerechtigkeit bereits ein großer Fortschritt. Aber diese Situation konnte nicht ewig so bleiben, denn Gott ist gnädig und barmherzig, und die nach seinem Bilde geschaffenen Menschen sollen gnädig und barmherzig werden wie Er. Darum ist Jesus gekommen, Gefallenen, den Sündern umging: Durch sein Verhalten übertrat er das Gesetz der Gerechtigkeit. Aber indem er das Gesetz der Gerechtigkeit übertrat, hat er das Gesetz der Liebe eingeführt.

Um die Ungezogenheit und Taktlosigkeit von Kindern und Jugendlichen zu rechtfertigen, behaupten manche "Pädagogen", es sei deswegen normal, dass die Jungen sich ihnen widersetzen, weil sie so viel intelligenter und begabter seien als ihre Eltern. Es kommt in der Tat vor, dass man außergewöhnlichen Kindern begegnet, doch sind dies äußerst seltene Fälle. Und es stimmt nicht, dass die Mehrheit der Kinder Genies sind, die sich zu Recht gegen rohe, gefühllose Eltern auflehnen. Nein, zuerst muss man wissen, dass es einen Grund gibt, wenn ein Kind in diese oder jene Familie hineingeboren wird, denn nichts geschieht zufällig, die Herren des Schicksals handeln mit Weisheit und Gerechtigkeit. Und jetzt, wo es da ist, ist es zu spät, diese Situation in Frage zu stellen. Wenn das Kind so genial ist, warum hat es sich dann in eine Familie von Dummköpfen inkarniert? Wenn es hierher gekommen ist, dann gerade um eine spezielle Lektion zu lernen, und diese Lektion besteht zuerst darin, seine eigenen Eltern zu akzeptieren. Danach wird man weitersehen... Da es zu dieser Familie gehört, muss es beginnen zu versuchen, in Harmonie mit ihr zu leben. Hat es dann Beweise seiner echten Überlegenheit erbracht, kann es tun, was es will, aber nicht vorher.

Glaubt nicht, dass man, um ein Schwarzmagier zu werden, einen teuflischen Meister braucht, der die Kunst von Zauberformeln und teuflischen Beschwörungen lehrt. Das kann geschehen, aber man braucht dafür nicht unbedingt eine Unterweisung zu empfangen. Ohne Meister, ohne alles kann jeder zu einem Schwarzmagier werden: Es genügt, dass er sich von seiner niederen Natur leiten lässt. Oh ja, wer seinen schlechten Neigungen freien Lauf lässt, wer beständig die Gesetze von Güte, Gerechtigkeit und Liebe übertritt, und wer auf Kosten anderer Erfolg zu haben sucht, sie verdrängt und kaputt macht, der kann nichts anderes als ein Schwarzmagier werden. Und in gleicher Weise ist derjenige dabei, ein weißer Magier zu werden, der nur daran denkt, den anderen zu helfen und sie aufzuklären, selbst wenn er keinen Meister hat, der ihn belehren könnte.

Gott hat Gesetze gemacht, aber Er ist es nicht, der uns bestraft, wenn wir sie nicht respektieren. Das sind andere Wesenheiten, die sich damit beschäftigen, genau wie in der

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Gesellschaft. Ein Gesetzgeber hat Gesetze gemacht, aber nicht er wird in Zukunft darüber wachen, ob die Leute sie respektieren oder nicht. Dafür gibt es Beamte, und wenn diese Gesetzesüberschreitungen aufdecken, ziehen sie den Schuldigen vor ein Gericht, das ihn verurteilt. Ebenso ist es mit den Gesetzen, die Gott oder sagen wir die kosmische Intelligenz erlassen hat. Wenn ihr diese übertretet, wird es immer ein Gericht geben, das euch verurteilt und bestraft; wenn es kein Gericht der Gesellschaft ist, so wird es euer inneres Gericht sein, das noch sehr viel schlimmer ist. Im Moment könnt ihr euch unbestraft fühlen und sogar stolz sein auf das, was ihr gemacht habt, aber eines Tages entkommt ihr eurem inneren Gericht nicht mehr, und dann versteht ihr, was die göttlichen Gesetze wirklich sind.

Überall, wo man hinkommt, begegnet man nur unzufriedenen Leuten. Woher rührt diese Unzufriedenheit? Daher, daß sie noch nicht verstanden haben, daß man ein hohes Ideal haben muß, eine göttliche Idee, die die innere Atmosphäre erleuchtet und reinigt. Das ist der Grund, warum sie bei allem was sie tun schließlich Erstickungen und Vergiftungen davontragen. Sie bleiben selbst während der Ferien, unter den besten Bedingungen, in den Bergen oder am Meer in diesem Zustand. Ja, sogar außerhalb der Büros, Werkstätten und Fabriken fühlen sie sich immer unglücklich und niedergedrückt. Warum? Weil sie innerlich die Verbindung zum Himmel durchtrennt haben. Sobald ein Mensch die Verbindung zum Himmel durchtrennt, kann kein materielles Mittel ihm mehr neue Kraft geben und er leidet, was immer er auch unternimmt.

Sicher kann niemand behaupten, daß das Leben von Arbeitern zum Beispiel, großartig sei, und daß es in der Gesellschaft keine großen Ungerechtigkeiten gibt, die man beseitigen muß. Aber das ist eine andere Frage. Durch die Art und Weise, wie man die Probleme jetzt angeht, wird die Unzufriedenheit immer dieselbe bleiben, selbst wenn man bedeutende materielle Verbesserungen erzielt. Vielleicht wird es sogar noch schlimmer, weil man ohne Verbindung mit dem Himmel immer einen Grund findet, unglücklich zu sein und sich zu beklagen.

Der Beweis: So viele materielle Belange sind seit Jahren gelöst worden, aber die Menschen halten sich weder für glücklicher, noch für zufriedener. Das zeigt deutlich, daß ihnen noch etwas anderes fehlt.

Die Natur breitet all ihre Reichtümer vor uns aus und wir haben das Recht, daraus zu schöpfen, aber unter der Bedingung, etwas im Austausch dafür zu geben. Ihr seid erstaunt, daß es nicht umsonst ist? Es ist umsonst, aber ihr müßt umsonst geben! Was heißt das? Sobald ihr euch entschließt, euch all der Fähigkeiten, die Gott euch mitgegeben hat, zu bedienen, um bewußt auf dem Weg des Lichts und des Opfers voranzuschreiten, werdet ihr als Diener Gottes eingestellt und Gott entlohnt euch, indem er euch Intelligenz, Güte, Schönheit usw. zukommen läßt. Nun, mit diesem >>Geld<< könnt ihr dann alles >>bezahlen<<, was ihr in der Natur nehmt. Wer nicht bei der himmlischen Verwaltung angestellt ist, empfängt nichts, steht also ohne einen Pfennig da, er hat kein Geld um zu bezahlen, was er nimmt. Er ißt, trinkt, atmet, geht spazieren, macht Geschäfte, aber früher oder später werden die Gläubiger, die Kräfte der Natur, ihn ausrauben, denn man kann sie nicht mit Gleichgültigkeit, Trägheit, Respektlosigkeit und Undankbarkeit bezahlen. Daher lassen sie sich mit dem Fleisch und sogar den Knochen ihres Schuldners bezahlen; sie nehmen ihm das Leben.

Wenn der Mensch stirbt, verläßt er seinen physischen Körper und gelangt in die untere Astralebene. Dort muß er alle Ungerechtigkeiten und alles Leid durchmachen, das er anderen zugefügt hat. Ihr werdet sagen: „Oft hat man aber Böses getan, ohne sich dessen bewußt zu sein.“ Das stimmt, aber in den Augen der Kosmischen Intelligenz zählt die Unwissenheit nicht. Es geht hier weder um Rache, noch um Bestrafung. Die Kosmische Intelligenz will uns nur bewußt machen. Nur indem wir selbst die Leiden durchmachen, die



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

wir anderen zugefügt haben, können wir lernen, verstehen und uns vervollkommen. Einige Geschöpfe gehen sehr schnell durch diese Region hindurch, weil sie keine sehr schweren Fehler begangen haben; andere bleiben lange dort und leiden lange. Wenn sie jedoch ihre Schulden bezahlt haben, treten alle in die obere Astralregion ein. Dort erleben sie die Freude und das Glück, das sie anderen bereitet haben. Wenn sie anderen Mut und Hoffnung machten, ihnen Licht brachten, wenn sie Glauben und Liebe erweckt haben, so werden sie auch dafür belohnt, indem sie die gleichen Zustände in der anderen Welt erleben.

Man wird für das Gute, das man tut, nicht immer belohnt, das stimmt, aber das darf kein Grund sein, sich entmutigen zu lassen, und man muss vor allem die richtige Einstellung finden.

Ihr habt jemandem Gutes getan, habt ihm zum Beispiel materiell geholfen. Dann, eines Tages findet ihr, dass er eure Hilfe nicht verdiente, und ihr erzählt überall herum, wie undankbar er sich gezeigt hat, nach allem, was ihr für ihn getan habt, und wenn ihr das gewusst hättet... usw. Aber warum erzählt ihr das alles? Wenn ihr euch überall beklagt und eure guten Taten bereut, bringt ihr euch nur um euren Lohn. Es war oben aufgezeichnet, dass ihr belohnt werden müsst, und jetzt, wo ihr allen Leuten erzählt, dass man euch enttäuscht und belogen hat, löscht ihr das Gute aus, das ihr getan hattet. Sogar wenn sich die Personen, denen ihr Gutes getan habt, undankbar zeigen, drückt ein wenig die Augen zu und vergebt ihnen; auf diese Weise wachst ihr. Und das, was ihr verloren habt, wird euch später hundertfach zurückgegeben werden. Was immer man euch antut, versucht nicht, eure Rechnung zu machen; wartet, bis der Himmel sich euch wohlwollend zeigt. Das wird automatisch eines Tages geschehen.

Wer Glasscherben auf die Wege wirft und glaubt, er sei davon nicht betroffen, sondern die anderen, die vorbeikommen, der irrt sich. Denn der Weg, auf dem der Mensch geht, ist keine gerade Linie, sondern ein Kreis. Er wird also eines Tages wieder vorbeikommen müssen, wo er die anderen gefährdet hat und wird als erster die Folgen tragen ...

Wenn ihr auf eurem Weg Löcher grabt und Fallen stellt, so wird euch das Gesetz genau dorthin zurückbringen, wo ihr dann selbst in diese Löcher und Fallen geht ... Denn werdet ihr Zeit haben, über euer Unglück zu meditieren. Ihr werdet euch über die bösen und dummen Wesen beklagen, die so etwas tun und ihr werdet versuchen herauszufinden, wer sie sind! Natürlich werdet ihr vergessen haben, daß ihr es selbst wart. Wer ständig nach dem Motto: „Nach mir die Sintflut!“ lebt, schafft sich all die Schwierigkeiten, die ihm eines Tages den Weg verstellen.

Heute, wo die Bestrebungen dahin gehen, jedem eine angemessene Ausbildung zukommen zu lassen, muss man feststellen, dass dies sehr oft mit Schwierigkeiten und Widerständen verbunden ist. Wie kommt es, dass das Wissen, die intellektuelle Entwicklung, die an sich eine gute Sache ist, Ursprung von so viel Konfrontation und Unglück sein kann? In Wirklichkeit liegt die Ursache nicht im Wissen, sondern in der Natur dieses Wissens. Die Leute zu unterrichten bedeutet, ihnen die Augen zu öffnen, und was sie dann zuerst sehen, das sind die Ungerechtigkeiten, die sozialen Ungleichheiten: Andere sind reich und mächtig, während sie selbst arm und schwach sind. Da erwacht in ihnen natürlich Auflehnung und der Wunsch nach Rache. Sie wollen plötzlich alle möglichen Dinge, an die sie bis dahin gar nicht gedacht hatten, weil sie nicht einmal von ihrer Existenz wussten. Und da sie nicht wissen, wie sie all das erlangen können, bedienen sie sich der direktesten Art: der Gewalt. Ihr sagt: »Aber soll man denn die Leute in Unwissenheit und Dunkelheit belassen?« Nein, überhaupt nicht. Man muss nur über die Natur des Wissens nachdenken, das den Menschen übermittelt wird, und egal, ob sie schon gebildet sind oder nicht, ihnen ein Wissen vermitteln, welches sie für die Sehnsüchte der Seele und des Geistes öffnet.



## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

Kein Mensch kann den Platz eines anderen einnehmen. Jeder hat seinen Platz im Universum, denn Gott hat ihn als einzigartiges Wesen erschaffen, das eine bestimmte Schwingung hat. Natürlich können auf der physischen Ebene ungerechte, unehrliche Leute andere verdrängen, aber auf der spirituellen Ebene ist das unmöglich. Der Platz, den Gott jedem von uns gibt, ist genau der, den er verdient. Auf diesem Gebiet gibt es eine absolute Gerechtigkeit. Kein Geschöpf kann den Platz eines anderen einnehmen, aber alle müssen sich entwickeln, bis sie die Vollkommenheit erlangen, die Gott für sie vorgesehen hat. Selbst wenn andere es an Bedeutung überflügeln, da wo es sich befindet, hat es das Sagen, weil Gott ihm diesen Platz zugewiesen hat. Durch sein Leben sondert jedes Geschöpf eine spezielle Quintessenz ab, und diese Quintessenz ist ihm eigen. Kein anderes Geschöpf kann es ersetzen; es bleibt für ewig einzigartig und unersetzlich.

Wir sind alle Prinzen und Prinzessinnen, Erben des Reiches unseres Himmlischen Vaters, seiner Herrlichkeit, seiner Macht, seines Lichtes. Warum also hat er uns auf die Erde geschickt in so schwierigen Bedingungen? Wie oft kommt es vor, daß man sehr schöne Seelen trifft, wirkliche Prinzen und Prinzessinnen, aber sie sind hier wie Lügner, verdammt, in erbärmlichen Zuständen zu leben. Aus welchem Grund ... ? Es gibt immer einen Grund. Vielleicht, daß sie Schulden zu bezahlen haben, ein Karma abzutragen. Die göttliche Gerechtigkeit hat sie also in diese Bedingungen gestellt. Aber oft sind es auch andere Gründe, denn das Ziel der kosmischen Intelligenz ist immer, uns anzutreiben, um uns zu vervollkommen. Dazu ist es notwendig, daß sie uns durch Schwierigkeiten und Prüfungen gehen läßt. Denn nur Schwierigkeiten und Prüfungen können uns beleben und uns stärken.

## BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

# BUCH 34: EIN RICHTIGES VERSTÄNDNIS FÜR MENSCHLICHE & GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 35: Mit Licht arbeiten*

Es hat nur einen Sinn zusammenzukommen, wenn ihr dabei für eine Idee arbeitet. Diese Idee ist die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden, damit die Brüderlichkeit in allen Herzen und allen Seelen einzieht. Jedesmal, wenn ihr zusammenkommt, um zu singen, zu beten und zu meditieren, sammelt ihr Schätze an, die ihr dann an die ganze Welt verteilen könnt.

Man darf niemals denken, wir seien allein. Tausende und Abertausende unsichtbarer Wesen nehmen an unserer Arbeit teil und verbreiten Wellen bis in die Gehirne der Menschen, die bereit sind, diese zu empfangen. Diese Wellen sind sehr stark und gleichen Kraftwirbeln, die sich in alle Richtungen ausbreiten.

Wir arbeiten daran, das Bewußtsein aller Menschen zu erwecken. Man muß weitermachen, und eines Tages werden sich Millionen von Menschen auf der Erde uns anschließen. Keine andere Aktivität kann uns zufriedenstellen. Erfüllung findet man nur in der Arbeit, überall Liebe und Licht zu verbreiten.

Je mehr ihr euch mit der göttlichen Quelle verbindet, desto mehr zieht ihr Wesenheiten an, die euch zu Hilfe eilen und euch unterstützen. Auf diese Weise werdet ihr stark, strahlend, Herr eurer selbst, und besitzt den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung. Fürchtet euch daher vor allem davor, Handlungen zu begehen, die diese göttlichen Arbeiter von euch entfernen. Denn jeder Fehler vertreibt unsichtbare Freunde, indem er ekelhafte Ausdünstungen erzeugt, die sie nicht ertragen können. Stellt ihr aber Gott in euch über alles, betet und meditiert ihr, um euch mit Ihm zu verbinden, dann werden die himmlischen Arbeiter die Wasser des Lebensstromes auf euch herabfließen lassen und euch mit ihrer Klarheit erleuchten. Öffnet eure Seele diesen Lichtbündeln und ihr werdet vor euch eine erhabene Welt erscheinen sehen, die von Bewohnern höchster Schönheit und Herrlichkeit bevölkert ist.

Das Licht ist die wahre Nahrung für unser inneres Leben. Denkt jeden Tag an das Licht, konzentriert euch auf das Licht, indem ihr euch vorstellt, dass es euch einhüllt und in euch eindringt. In dem Moment werdet ihr euch nicht nur geschützt fühlen, in Sicherheit vor allen schädlichen Einflüssen, sondern ihr werdet die segensreichen Mächte des Kosmos anziehen, ihr werdet die Engel anziehen, die an eurer Arbeit teilnehmen und euch bei euren Anstrengungen unterstützen. Denkt an das Licht, stellt euch vor, dass es aus euch strahlt, um sich im Raum auszubreiten und das Bewusstsein aller Wesen zu durchdringen. Es gibt keine wirksameren, machtvolleren Übungen, als diese Übungen mit dem Licht. Denn mit dem Licht erbaut ihr euer inneres Wesen.

Um über die Grenzen seines Bewußtseins hinauszugelangen, muß der Schüler der Einweihungswissenschaft lernen, sich sehr hoch hinauf zu projizieren, bis hin zum Allerhöchsten, der alle Geschöpfe umfaßt und nährt: Er fragt sich wie Er die Zukunft des Menschen sieht, welches Seine Pläne für ihn sind, für seine Entwicklung und nicht nur in einer nahen, sondern in einer fernen Zukunft. Auf diese Weise wird es dem Schüler gelingen aus sich selbst herauszukommen: Weil er sich bemüht, sich mehr und mehr diesem unermesslich großen, lichtvollen und vollkommenen Wesen zu nähern. In seinem Innern vollzieht sich eine Arbeit, in seinem Unterbewußtsein, seinem Bewußtsein, seinem Überbewußtsein und es ist unbeschreiblich, was er dann an Empfindungen und Erfahrungen erlebt. Diese Übung ist eine der heilsamsten für den Schüler; indem er sich ihr jeden Tag

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

widmet, gelingt es ihm, sich von seinem begrenzten Ich zu entfernen, um in diesem Ozean des Lichts, der Gott ist, aufzugehen. Und dort findet er den wahren Lohn, den Lohn der Erkenntnis, der Fülle und der Befreiung.

Die Menschen essen, trinken und atmen und auf diese Weise treten sie in Kontakt mit den Elementen Erde, Wasser und Luft und ernähren sich von ihnen. Was machen sie nun aber mit dem vierten Element, dem Feuer, dem Licht? Nicht viel, nichts, sie verstehen es nicht, sich vom Licht zu ernähren. Und dabei ist es für sie noch notwendiger als die Luft.

Der Mensch muß das Licht in sich aufnehmen um sein Gehirn zu ernähren. Auch das Gehirn will essen und das Licht ist seine Nahrung. Es ist das Licht, das die Fähigkeiten erweckt, die uns ermöglichen, in die göttliche Welt vorzudringen. Ihr erwidert, daß man seinen gesamten Körper, das Gehirn mit einbezogen, ernährt, indem man ißt, trinkt und atmet. Ja, aber solange man sich damit zufrieden gibt, sein Gehirn mit festen, flüssigen und gasförmigen Teilchen zu ernähren, die nicht diejenigen Elemente sind, die es am meisten braucht, solange wird man ein sehr begrenztes Verständnis haben.

Die Überlieferung berichtet, daß eines Tages Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wie sich der erste Mensch ernährte und Ahura Mazda antwortete ihm: „*Er aß Feuer und trank Licht.*“

Um seinem Leben einen Sinn zu geben, genügt es nicht, von Zeit zu Zeit einen Augenblick der Inspiration oder des Lichts zu haben; man muss auch lernen, diesem Moment Dauer zu verleihen, damit er zu einem festen, beständigen Bewusstseinszustand wird, der reinigt, ordnet und alles in einem wiederherstellt. Ihr meint: »Aber Sie verlangen von uns etwas Unmögliches. Im Leben kann man nicht fortwährend göttliche Zustände aufrecht erhalten.« Ja, dem Anschein nach habt ihr Recht, ich weiß das, ich lebe in derselben Welt wie ihr und ich weiß, wie sich das abspielt. Aber ich weiß auch, dass der Schüler des Lichts, was immer geschieht, trotz Müdigkeit, Mutlosigkeit, Kummer und Unglück, niemals seinen Glauben an die Macht des Geistes verliert. Er lässt sich niemals von seinem Weg abbringen; er klammert sich im Gegenteil an alles, was er an Großem und Schönem erlebt hat, an all diese Erfahrungen, die ihm in gewissen bevorzugten Augenblicken gegeben worden sind, an den wahren Sinn des Lebens.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

»*Seid vollkommen wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.*« (Mt 5,48) Dieser Satz von Jesus stellt die Quintessenz der Religion dar. Sicher, der Abstand zwischen dem Menschen und Gott ist derartig groß, dass man sich fragt, wie Jesus uns dieses Ideal geben konnte, das die Vorstellungskraft übersteigt: vollkommen sein wie Gott. Auf der materiellen Ebene ist es gut, sich mit kleinen Dingen zufrieden zu geben und dankbar zu sein, für jedes einzelne von ihnen. Aber auf der spirituellen Ebene darf man niemals zufrieden sein; da muss man ehrgeizig, unersättlich sein, dem höchsten, dem unerreichbarsten Ideal zustreben: der Vollkommenheit. Man sollte alle himmlischen Güter verlangen. Ja, verlangt dort hundert Prozent, um wenigstens ein Prozent zu erlangen! Bittet um das Licht, darum, dass alles in euren Gedanken, euren Gefühlen, euren Handlungen, eurem physischen Körper Licht wird.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Ihr habt zweifellos schon bemerkt, dass dieselbe Schwierigkeit euch mehr oder weniger erträglich erscheint, je nach eurem Zustand. Nun, welche Schlussfolgerung ist daraus zu ziehen? Man sollte sich nicht so sehr darum kümmern, was von außen kommt, sondern man muss Mittel finden, um sich innerlich zu stärken. Sonst kann, wie man sieht, die geringste Unannehmlichkeit maßlose Proportionen annehmen. Das Licht ist das Wunderbarste in der Natur, wenn aber eure Augen ein wenig gereizt sind, tut es euch weh. Wenn euer Magen und eure Leber geschädigt und krank sind, erscheint euch die beste Nahrung unverdaulich. Jemand gibt euch einen herzlichen Händedruck oder einen freundschaftlichen Schlag auf die Schulter, doch wenn ihr von Rheuma geplagt seid, werdet ihr aufschreien. Auch der Besuch eurer besten Freunde kann euch bekümmern, denn für denjenigen, dessen Herz, Seele oder Körper krank ist, sind selbst die besten und schönsten Dinge Anlass für Schmerzen. Wenn ihr hingegen stark und gesund seid, wird euch sogar eine Brotkruste, ein Faustschlag oder ein etwas raues Wort köstlich erscheinen, und ihr werdet die Schwierigkeiten überwinden, ohne sie überhaupt zu bemerken.

Stellt euch vor, ihr schluckt aus Versehen Gift. Es richtet in euch spektakuläre Verwüstungen an; aber wenn euch ein Arzt sofort ein starkes Gegenmittel gibt, dann seid ihr gerettet. Da dieses Gegenmittel jedoch lediglich euren normalen Zustand wiederhergestellt hat, erscheint euch seine Wirkung weniger eindrucksvoll als die des Giftes, das euch niederschmetterte. Dabei ist das Gegenmittel genauso mächtig und sogar noch mächtiger, da es ja das Gift besiegen konnte. Genauso unerbittlich wie das Gegengift gegenüber dem Gift, ist die Liebe gegenüber dem Hass, das Licht gegenüber der Finsternis, das Gute gegenüber dem Bösen. Das Gute ist genauso mächtig und gewaltig wie das Böse, aber da es uns gefällt, finden wir normal, dass es sich manifestiert; man schenkt dem Bösen seine Aufmerksamkeit. Doch geht hin und fragt das Böse nach seiner Meinung über das Gute, es wird euch sagen: »Oh, je! Das Gute ist schrecklich! Was habe ich nicht schon für Schläge erhalten!« Fragt die Geister der Finsternis, was für eine Wirkung ein Geist des Lichts beim Vorübergehen auf sie ausübt: Sie jaulen und fliehen vor Entsetzen. Das habt ihr noch nicht bemerkt und nicht darüber nachgedacht. Um die Macht des Guten zu verstehen, muss man das Böse befragen.

Die Meditation kann mit dem Kauen der Nahrung verglichen werden. Wenn wir Nahrung in den Mund nehmen und sie kauen, werden die Speicheldrüsen aktiv und wir absorbieren durch die Zunge die feinstofflichen Energien. Die Meditation ist genauso eine Art des Kauens; ein Kauen von Gedanken, durch das wir die Quintessenzen der spirituellen Welt aufnehmen und sie zu unserer Nahrung machen. Denn wenn man von Meditation spricht, sind dabei natürlich spirituelle Themen Gegenstand unserer Aufmerksamkeit. Meditiert daher über das Licht, das einen Schutz darstellt, ein Faktor des Verstehens ist und Zugang zur göttlichen Welt gibt. Meditiert über die Liebe als Quelle der Freude, des Reichtums und der Schönheit für alle... Meditiert über die Wahrheit, die zur Freiheit führt.

Über das Licht meditieren ist eine der besten spirituellen Übungen. Lasst in dem Moment alle anderen Beschäftigungen beiseite, konzentriert euch auf das Licht, als ob euer ganzes Leben davon abhinge. Dieses Licht könnt ihr euch farbig vorstellen, aber weißes Licht ist vorzuziehen, weil die Farbe weiß die Synthese aller anderen Farben ist: sie vereint die Allmacht des Violett, den Frieden und die Wahrheit des Blau, den Reichtum und die ewige Verjüngung des Grün, die Weisheit und das Wissen des Gelb, die Gesundheit und die Energie des Orange, die Kraft und Dynamik des Rot. Wenn ihr wirklich gelernt habt, euch auf das Licht zu konzentrieren, wenn ihr es als eine lebendige Wirklichkeit spürt, die vibriert, die Leben bringt, wo alles Frieden und Fülle ist, beginnt ihr wahrzunehmen, dass es auch Musik ist, jene kosmische Musik, die man auch Musik der Sphären nennt, der Gesang von allem, was im Universum existiert. Zugleich werdet ihr den Duft einatmen, den das Licht verströmt. Es gibt keine würdevollere und machtvollere Arbeit als die Arbeit mit dem Licht.



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Man kann den Menschen nicht oft genug vor Augen halten, wie wichtig es ist, Brennpunkte des Lichts und des Friedens zu schaffen, um die dunklen und chaotischen Strömungen zu neutralisieren, die in der Atmosphäre kreisen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, wie die kosmischen Kräfte arbeiten. Ihr wisst, wie man in der Physik die Resultante zweier Kräfte berechnet; nun, dieses Gesetz ist nicht nur für die physische Ebene gültig, es gilt auch für die psychische Ebene. Wenn es auf der einen Seite einige tausend Personen gibt, die wahrhaft für das Wohl der Menschheit arbeiten, jedoch Milliarden andere gleichzeitig nur damit beschäftigt sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und sich dabei egoistisch, eifersüchtig und rachsüchtig zu benehmen, wie sollen da das Gute und der Friede siegen? Auch da werden die Ereignisse nur die Resultante der gegenwärtigen Kräfte sein.

Ihr wendet ein: »Aber es gibt doch mehr als nur ein paar tausend Leute, die den Sieg des Guten wollen!« Ja, aber dieser Wunsch ist bei ihnen so schwach, so lasch! Was sie wollen ist, eines schönen Morgens beim Erwachen den Frieden, die Fülle und das Glück vorzufinden, ohne selbst irgendetwas dafür getan zu haben, dass dieser Friede, diese Fülle, dieses Glück siegen. Die Menschen wünschen den Frieden, das ist wahr, wenigstens die Mehrzahl von ihnen ... Aber wann werden sie sich bewusst, dass sie mit ihrer Gier, ihrem Egoismus, ihrer Trägheit und ihrem beschränkten Verständnis der Dinge nur den Krieg anziehen können?

Ihr kennt noch nicht die Kraft einer geistigen Gemeinschaft und was sie alles verwirklichen kann in der Welt. Ich werde euch ein Bild geben: Ingenieure bauen sehr starke Batterien, mit deren Hilfe sie große Gebiete mit Elektrizität versorgen können. Nun, eine spirituelle Gemeinschaft ist mit einer Batterie vergleichbar: sie kann Energie freisetzen, um Licht sehr weit in den Raum auszustrahlen. Denn die Gehirne der Menschen sind echte Batterien; man muß sie nur vereinen und mit einer göttlichen Idee in Berührung bringen und die Ströme, die sie dann aussenden, werden von vielen anderen Gehirnen in der Welt aufgefangen. Im Augenblick kommt ihr zusammen und betet, meditiert und singt, aber ohne euch die gewaltigen Möglichkeiten bewußt zu machen, die euch all diese Aktivitäten für das Wohl der ganzen Menschheit eröffnen. Es ist nun an der Zeit, sich dessen bewußt zu werden und daran zu arbeiten, daß das Licht des Gottesreiches von so vielen Gehirnen auf der Erde wie möglich empfangen wird.

Die Atmung ist nicht allein ein Vorgang, durch den Lebewesen Luft ein- und ausatmen. Durch die Atmung können wir auch das Licht ein- und ausatmen. Macht darum folgende Übung: Atmet ein, während ihr euch vorstellt, das Licht anzuziehen, und atmet aus, indem ihr euch vorstellt, es in all eure Organe und Zellen zu strahlen. Atmet aufs Neue ein... und dann aus... Sehr schnell könnt ihr feststellen, wie günstig sich diese Übung auf euch auswirkt: Ihr fühlt euch entspannt und im Frieden. Habt ihr einmal das eingeatmete Licht in euch angezogen, so könnt ihr euch vorstellen, dass ihr es für die ganze Welt ausatmet. Natürlich ist es nicht möglich, diese zweite Übung zu machen, bevor man lange Zeit die erste Übung gemacht und innerlich viele trübe, kränkliche Teilchen durch Lichtteilchen ersetzt hat. Man sollte warten, bis man spürt, dass diese Umwandlungs- und Reinigungsarbeit beginnt Früchte zu tragen, um sich erlauben zu können, anderen dieses Licht, das man in sich empfangen hat, zu geben. Diese Arbeit mit dem Licht wird auch durch den hebräischen Buchstaben Aleph symbolisiert. Aleph, das ist der Eingeweihte, der das himmlische Licht, das göttliche Leben nimmt, um es den Menschen zu geben.

Jeder Mann ist ein Repräsentant des Himmlischen Vaters, des kosmischen Geistes; und jede Frau ist eine Repräsentantin der Göttlichen Mutter, der Universalseele. Ja, all die Menschen, Männer oder Frauen, die euch umgeben, sind die Repräsentanten eines göttlichen Prinzips, des männlichen oder des weiblichen Prinzips. Welche Mängel und Fehler sie daher auch haben mögen, hüllt sie ein in Licht und Liebe, seht sie im Licht und in

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

der Liebe: Durch diese Art, sie zu betrachten, wirkt ihr auf sie ein und erhaltet durch sie eurerseits Liebe und Licht zurück.

Die Schöpfung ist eine Kontinuität. Daher gibt es von der Materie zur Energie und von der Energie zur Materie weder Bruch noch Unterbrechung. Genauso wie eine Kraft sich zu Formen kristallisieren kann, genauso kann die Materie sich auflösen und wieder zu Energie werden. Eine Frucht, die wir essen, verwandelt sich in Energien, die nicht nur unser physisches, sondern auch unser Verstandes- und Gefühlsleben aufrechterhalten. Dank dieser Energien können wir sprechen, lieben, denken, usw., was beweist, dass man eine grobe Materie in eine immer feinstofflichere Materie bis hin zum Licht umwandeln kann. Und umgekehrt ist es gleichfalls möglich: Man kann das Licht in Gedanken, in Gefühle... sogar in Nahrung umwandeln. Aber natürlich sind nur die großen Meister und die Eingeweihten in der Lage, diese Transformation bewusst zu vollziehen.

Das Lied ist ein Ausdrucksmittel, das immer mehr Jugendlichen gefällt, und das ist ausgezeichnet. Unglücklicherweise gibt es zu viele Sänger und Sängerinnen, die durch ihre Stimme disharmonische Wellen auf ihr Publikum aussenden, und diese Wellen lassen sie in chaotische Zustände zurückfallen. Wo gibt es Sänger, die durch ihre Stimme ihren Zuhörern den Wunsch vermitteln wollen, ein neues, der Schönheit und dem Licht geweihtes Leben zu beginnen? Wer singen will, sollte sich der Rolle bewusst werden, die er für das Erwachen aller Seelen in der Welt zu spielen hat. Dafür muss er zunächst einmal lernen, mit Hilfe des Denkens an seinen Stimmbändern zu arbeiten. Hier zum Beispiel ist eine Übung: Er kann sich vorstellen, von einem strahlenden Licht umgeben, vor einer riesigen Menge zu singen, und sehen, wie dabei durch seine Stimme wirkungsvolle, feinstoffliche Energien strömen, die die Seelen aller Zuhörer durchdringen und völlig verwandeln: Ihr Herz öffnet sich, ihre Intelligenz wird klar, sie entschließen sich, in Zukunft für das Gute zu wirken... Wenn die Sänger und Sängerinnen sich auf diese Weise Monate und Jahre lang üben, wird ein Tag kommen ' von dem an ihre Stimme bei den Menschen nur noch die höhere göttliche Natur erweckt; und diese Künstler werden als Wohltäter der Menschheit betrachtet werden.

Um das Wasser zu kanalisieren, zieht man Gräben. Um sein Haus zu erhellen, legt man elektrische Leitungen. Und um Radio oder Fernseher zu empfangen, braucht man Apparate, die ebenfalls aus Schaltkreisen bestehen, welche den Ton oder das Bild übertragen. Wie viele weitere Beispiele könnte ich noch anführen, um euch begreiflich zu machen, dass auch der Mensch so etwas wie Leitungen und Kanäle in sich graben muss, um die göttlichen Energien aufzufangen und zirkulieren zu lassen! Wie kann er glauben, dass die Weisheit Gottes, Seine Liebe, Sein Wille den Weg in ihn hinein finden werden, wenn er nichts vorgesehen, nichts vorbereitet hat? Dieser Weg gräbt sich durch Taten, aber natürlich auch durch die Gedanken und die Gefühle, die diese Taten vorbereiten. Wenn nichts hergerichtet ist, werden die göttlichen Energien, die im Raum zirkulieren, nicht zu ihm, sondern woandershin strömen.

Das menschliche Leben kann mit der Durchquerung eines Waldes oder Besteigung eines Berges verglichen werden. Welche Anstrengungen sind nötig, welchen Gefahren ist zu begegnen, um ans Ziel zu gelangen! Und wenn man diese Durchquerung oder Besteigung auch noch im Dunkeln unternimmt, ist das Risiko groß sich zu verirren, in einen Hinterhalt zu geraten oder in einen Abgrund zu stürzen. In der Dunkelheit ist man nicht nur den wirklichen Gefahren ausgesetzt, sondern auch der eigenen Angst, die die größte Gefahr darstellt und die man sich selbst erschafft, weil man die Geräusche oder die unbestimmten sich bewegenden Formen nicht zu interpretieren weiß.

Doch Angst haben bedeutet, dem, wovor man Angst hat, Macht zu geben, ihm Bedingungen zu schaffen, um zu schaden. Symbolisch gesehen sieht so das Leben der Menschen aus, solange sie nicht das wahre Wissen besitzen, jenes Wissen, das sie wie ein Licht begleiten

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

muss, um ihnen Sicherheit und Frieden zu geben. Dann wissen sie selbst, wenn sie Prüfungen durchzustehen haben, wie die Dinge wirklich sind und gehen ruhig weiter.

Wenn ihr das Gefühl habt, von Kräften und Wesenheiten besetzt zu sein, die eure inneren Gärten verwüsten, eure Reichtümer rauben und eure Lichter löschen, dann deshalb, weil ihr euch nicht mit dem Himmel zu verbinden wusstet. Ihr klagt: »Ich weiß nicht, was in mir vorgeht. Ich fühle mich verwirrt, hin- und hergerissen ... « Und um aus diesem Zustand herauszukommen, geht ihr zum Arzt oder versucht euch abzulenken, aber das ist vollkommen nutzlos, um sich dieser dunklen, boshaften Wesen zu entledigen. Wenn ihr ihnen entkommen wollt, gibt es kein anderes Mittel, als danach zu streben, mit den himmlischen Wesen in Verbindung zu treten, ihnen euer Herz zu öffnen, euren Verstand, eure Seele und euren Geist, damit ihr Licht und ihre Segnungen in euch eindringen, euch reinigen und euch nähren. Die niederen Geschöpfe können gegen einen solch kraftvollen Strom aus den himmlischen Bereichen nicht ankommen und werden zurückgedrängt.

Nach einer Meditation über die Unermeßlichkeit Gottes, die er nicht erfassen konnte, fragte eines Tages ein Schüler seinen Meister, warum Gott so groß sei. Der Meister antwortet: "Gott ist so groß, weil er sich um die kleinsten Dinge kümmert." Was auch bedeutet, daß all jene, die die demütigsten, armen, unglücklichen, ungebildeten Menschen verachten, niemals wahre Größe erreichen. Als Jesus die Armen, die Kranken und selbst die Prostituierten besuchte oder als er die Kinder auf den Schoß nahm, zeigte er, daß er dieses Gesetz kannte. Diejenigen, die nur mit den Reichen, den Gelehrten, den Mächtigen Kontakt suchen und die Begegnung mit den Einfachen ablehnen, werden niemals die Größe Gottes kennen.

Der Lärm wie auch die Stille sind Sprachen. Die Stille ist die Sprache der Vollkommenheit, während der Lärm Ausdruck einer Unvollkommenheit, einer Anomalie, eines instinktiven, ungeordneten Lebens ist, welches gemeistert und verfeinert werden muss. Die Kinder zum Beispiel sind laut, weil sie vor Energie und Vitalität übersprudeln. Im Gegensatz dazu sind die alten Menschen still. Ihr werdet natürlich sagen, dass die alten Leute still sind, weil ihre Kräfte nachgelassen haben und der Lärm sie ermüdet. Darin ist etwas Wahres, aber es kann auch sein, dass sie sich weiterentwickelt haben, dass sie sich erforscht haben und dass es ihr Geist ist, der sie jetzt dazu bringt, in die Stille einzutreten. Um ihr Leben zu überschauen, nachzudenken, ihre Lehren zu ziehen, brauchen sie die Stille, in der sich eine Arbeit des Loslösen, der Vereinfachung und der Synthese vollzieht. Die Suche nach der Stille ist ein innerlicher Prozess, der die Wesen zum Licht und zum wahren Verständnis der Dinge führt.

Die meisten Leute verstehen es nicht, wenn man ihnen sagt, dass sie den Sinn des Lebens nur dann finden werden, wenn sie sich in den Dienst des höchsten Ideals stellen. Warum? Weil das Wort »Ideal« für sie etwas Abstraktes ist. Sie wissen nicht, dass ein Ideal eine lebendige Wirklichkeit, eine organisierte Welt ist, in welcher eine Vielzahl lichtvoller Wesenheiten wirkt. Und wenn diese Geschöpfe sehen, dass ihr mit ihnen an der Erbauung einer Welt der Harmonie und des Lichts teilnehmen wollt, werden sie eure Freunde und beschenken euch mit all ihren Segnungen. Selbst wenn ihr nichts erbittet und nichts erwartet, spürt ihr, dass ihr alles empfangen habt. Genau das bringt euch die Arbeit für ein hohes Ideal.

Der Sephirothbaum ist eine Darstellung der verschiedenen Bereiche des Universums, aber er ist gleichzeitig auch eine Darstellung der verschiedenen Bereiche des Menschen, und in diesem Sinne ermöglicht er uns, den Weg zu erkennen, dem wir folgen müssen, wenn wir Zugang zur unsichtbaren Welt gewinnen wollen. Die erste Sefirah, von untern begonnen, ist Malkuth. Sie repräsentiert die physische Ebene, die Erde. Wenn man Malkuth verläßt,

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

verläßt man die physische Ebene, um in die psychische Ebene einzutreten, in Jesod, den Bereich des Mondes. Jesod ist der Beginn des psychischen Lebens, und damit stellt sie, bezogen auf Malkuth, einen Fortschritt dar. Aber das psychische Leben besteht zunächst aus nebeligen Bereichen, aus vagen unbestimmten Formen. Das ist der niedere Bereich von Jesod, der noch nicht vom Licht Tipherets, »der Sonne«, aufgesucht wurde. Man sollte daher diesen Bereich schnell durchqueren, um darüber hinaus zu gehen, bis man die Welt des Lichts, der Vernunft, des Geistes entdeckt, denn dort beginnt die wahre Arbeit.

Auf der physischen Ebene hat der Mensch bereits enorme Ressourcen, aber auf der psychischen Ebene hat er die bei weitem größten Möglichkeiten. Er ist sich dessen natürlich nicht bewusst, denn da er in diesem Bereich ungeübt ist, weiß er sich ihrer nicht zu bedienen. Wie viele Leute verlieren sofort die Selbstbeherrschung und fangen an zu jammern, sobald ihnen im Leben die geringste Unannehmlichkeit widerfährt. Niemals fragen sie sich, ob es in ihrem Denken, in ihrem Geist Elemente gibt, die das wieder in Ordnung bringen könnten. Nein, sie rennen los, raufen sich die Haare, greifen zu Medikamenten... oder zu Waffen! In einer solchen Situation wird der spirituelle Mensch, der verstanden hat, dass der Geist die einzig wahre Kraft ist, sich erst einmal konzentrieren, sich sammeln und sich mit der unsichtbaren Welt verbinden, um Licht zu empfangen, denn das Licht wird ihm offenbaren, welche Methoden am besten anzuwenden sind und wie er sich am besten zu verhalten hat. Deshalb sieht man ihn kurze Zeit später entschlossen, ruhig und der Lage gewachsen. Es ist natürlich möglich, dass er danach auch noch materielle Hilfsmittel benutzt, aber zuallererst wendet er die psychischen Mittel an. Wie wollt ihr eure Angelegenheiten regeln, wenn ihr die Kontrolle über euch selbst verliert?

Sehr lichtvolle, mächtige Wesenheiten bewohnen die hohen Berge; sie werden von den außergewöhnlichen Bedingungen der Reinheit angezogen, die auf den Gipfeln herrschen. Aber es genügt nicht, auf drei- oder viertausend Meter emporzusteigen, um mit diesen Wesenheiten in Verbindung zu treten, denn sie offenbaren sich nur denen, die sich mit ganzem Herzen und ganzer Seele auf den Weg des Lichts begeben haben. Sehr wenige vermögen von den günstigen Bedingungen zu profitieren, die ihnen die Berge für ihre spirituelle Entwicklung bieten. Sie gehen dort hinauf, um sich danach mit ihren Leistungen zu brüsten, sich zu amüsieren und Lärm zu machen. Sie spüren die Gegenwart all dieser Wesenheiten nicht, die jene Regionen bewohnen und haben nicht die geringste Achtung für sie. Daher verschließen sich ihnen die empfindsamen und intelligenten Berge. Es droht sogar der Moment zu kommen, wo diese Wesenheiten die Berge verlassen, so sehr fühlen sie sich von diesen »Tieren« belästigt, die alles beschmutzen: den Menschen. Daher bemüht wenigstens ihr euch, ihnen durch eure Haltung zu zeigen, dass ihr ihre Gegenwart und ihre Arbeit zu schätzen wisst.

Wie viele Leute gehen zu Hellsehern, Medien oder Magiern, um ihre Gesundheits- und Liebesprobleme zu lösen ... oder auch, um sich von bösen Geistern oder einem Fluch befreien zu lassen! Sie selbst tun nichts, um sich zu stärken und selbst ihre Probleme lösen zu können, das soll immer jemand anderes für sie tun. Aber nur einmal angenommen, es gelänge jemanden, sie von ihren Problemen zu befreien, so ließen sie sich, da sie schwach sind, schnell wieder von neuem niederschmettern. Solange sie nur im Sinn haben, jemanden zu suchen, der sie heilen, trösten und ihnen Mut machen soll, werden sie unwissend, furchtsam und verwundbar bleiben. Selbst wenn euch der größte Meister heilt und schützt, wäre dies nur für kurze Zeit, denn in Wirklichkeit hängt alles von euch selbst ab. Für eine endgültige Lösung müßt ihr euch des Lichts, und der Schlüssel, die er euch gibt, bedienen lernen, denn dann tretet ihr selbst, eure Seele und euer Geist, in Aktion.

Meister Peter Deunov antwortete eines Tages auf eine an ihn gerichtete Frage, dass man den Evolutionsgrad eines Menschen daran erkennen könne, mit welcher Intensität das Licht

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

aus ihm ströme. Ich bin damals sehr jung gewesen und besaß solche Kriterien noch nicht, aber diese Antwort hat mich derart stark beeindruckt, dass ich darauf später meine Arbeit und meine Existenz gegründet habe. Mein ganzes Leben lang habe auch ich erkannt, dass man die Menschen nach ihrem Licht einstufen kann. Natürlich ist dieses Licht auf der physischen Ebene nicht sichtbar, aber man spürt es im Blick, im Gesichtsausdruck, in der Harmonie der Gesten. Es hängt weder von intellektuellen Fähigkeiten, noch von der Bildung ab, sondern ist eine Manifestation des göttlichen Lebens im Menschen, und es ist dieses Licht, das er suchen muss, ohne dessen jemals überdrüssig zu werden.

Die Materie der Nahrungsmittel, die wir jeden Tag zu uns nehmen, ist uns von den vier Elementen gegeben: der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer. Wir werden also von Materieteilchen genährt, die aus dem Raum und sogar aus dem gesamten Universum kommen. Sie gelangen bis hin zu uns, angefüllt mit kosmischem Leben, und es ist wichtig für uns, sie in dem Bewusstsein zu empfangen, dass sie die Substanz unseres physischen und psychischen Körpers bilden werden. Man sollte daher sehr aufmerksam sein, und das umso mehr, als diese vom Leben des Universums geprägten Nahrungsmittel auch unsere Worte, Gefühle und Gedanken in sich aufnehmen werden. Wer schlecht gelaunt isst, über seine Mitmenschen herzieht und sie verleumdet, ist dabei, die Nahrung mit vergifteten Teilchen zu durchdringen, und indem er sie zu sich nimmt, ist er dabei, sich selbst zu vergiften.

Um all die Wohltaten der Nahrung zu empfangen, muss er sich mit Hilfe des Denkens bemühen, ihr Elemente des Lichts und der Ewigkeit zuzuführen.

Der Liebe gegenüber kann man sich auf verschiedene Weisen verhalten: man kann sie essen, trinken, atmen oder in ihr leben. Wer die Liebe isst, bleibt auf der physischen Ebene. Er ist niemals gesättigt, weil er sich mit niederen Freuden begnügt. Derjenige, der die Liebe trinkt, kostet weniger grobe Freuden, aber er ist noch in die Gelüste und Befriedigungen der Astralebene eingetaucht. Wem es gelungen ist, die Regionen der Mentalebene mit Hilfe der Kunst oder der Philosophie zu erreichen, der atmet die Liebe. Wer dagegen in der Liebe lebt, im feinstofflichen und ätherischen Teil der Liebe, besitzt sie als Licht im Geiste, als Wärme im Herzen und kann dieses Licht und diese Wärme auf alle Wesen ausbreiten, die ihn umgeben. Wer in dieser Liebe lebt, kostet die Fülle.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, daß Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, daß ihr euch in ihm ausruht, daß ihr in ihm aufgeht, daß ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, daß das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, daß dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Erforscht den tiefen Sinn von Tag und Nacht. Die Nacht ist symbolisch gesehen der Bereich des Unsichtbaren, des Nichtmanifestierten und der Tag, der des Sichtbaren, des Manifestierten. Das Manifestierte hängt vom Nichtmanifestierten ab, so wie der Tag von der Nacht abhängt. Während der >Nacht<, das heißt im Unsichtbaren, bereiten sich die Ereignisse vor, die sich >während des Tages< abspielen. Denn alle materiellen Phänomene sind nur das Konkretwerden von nicht materiellen Phänomenen. Das erklärt auch, warum ein Hellseher die kommenden Ereignisse voraussagen kann: weil er sie bereits im der unsichtbaren Welt verwirklicht gesehen hat. Es braucht eine gewisse Zeit, damit diese



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Ereignisse die physische Ebene erreichen, aber sie erreichen sie auf alle Fälle, wie sie eben bereits oben aufgezeichnet sind. Beobachtet eine Schlange: Ihr Schwanz kommt immer dort vorbei, wo bereits zuvor der Kopf war. Der Kopf repräsentiert die Idee, den Plan und der Schwanz repräsentiert die Verwirklichung, das Konkretwerden der Ereignisse, die bereits in der feinstofflichen Welt erschienen sind.

Daß man die Gegenstände sehen kann, liegt an den Lichtstrahlen, die auf sie fallen und sie sichtbar machen. Ohne das Licht sieht man nichts. Wenn daher für uns eine "unsichtbare Welt" existiert, dann nur, weil wir nicht in der Lage sind Lichtstrahlen auf sie zu werfen, die uns die Gegenstände und Wesenheiten, mit denen sie bevölkert ist, sichtbar machen würden. Und wenn die Eingeweihten dagegen in der Lage sind, so vieles zu sehen, was die anderen nicht sehen, dann deshalb, weil sie diese Lichtstrahlen aussenden können. Darum solltet ihr euch entschließen, an eurem inneren Licht und mit dem Licht zu arbeiten, um zu lernen, die Strahlen auszusenden. Sie allein werden es ermöglichen, die feinstoffliche Wirklichkeit der geistigen Welt zu sehen.

Die Engel und Erzengel wenden niemals Gewalt an gegenüber den Menschen, sie drängen sich nicht auf und sie werden sich niemals bei jemanden niederlassen, der sie nicht einlädt. Die Teufel dagegen drängen sich auf und klammern sich fest. Wenn ihr wollt, daß die Engel euch besuchen, müßt ihr sie einladen, etwa so: *"Hier bin ich der Eigentümer, bin ich der Herr; ich bitte euch, kommt herbei und verfügt über alles, es gehört Euch."* Wenn diese lichtvollen Wesen spüren, daß sie den Willen des Besitzers ausführen, treten sie sogar ein, und, um hineinzukommen, können sie sogar sehr wagemutig werden; sie stürzen sich auf die Teufel und verjagen sie: *"Verschwindet, raus!"* In dem Moment sind sie zwar fähig, sich aufzudrängen, aber solange der Herr des Hauses sie nicht eingeladen hat, treten sie nicht ein, sie respektieren seinen Willen.

In euch allen wohnt eine Flamme, ein göttliches Sehnen und – so schwach es auch sei – es liegt in eurer Macht, diese Flamme zu nähren, damit sie zu einem riesigen Feuer wird. Wenn ihr zu fühlen beginnt, dass diese Flamme in euch brennt, seid vorsichtig, setzt sie nicht allen Luftströmen aus, die sie auslöschten könnten. Das heißt verkehrt nicht mit irgendwem, lest nicht irgendetwas, schaut euch nicht jedes beliebige Schauspiel an. Wählt gute Nahrung für das Herz, die Intelligenz, den Geist, Nahrung, die euch innerlich stärkt. Wenn ihr wirklich stark seid, könnt ihr allem entgegentreten und die gleichen Bedingungen oder Begegnungen, die euch vorher zerstört hätten, werden dann stattdessen euer Licht und euren Frieden nur verstärken. Wenn eine Flamme genügend Nahrung gefunden hat, um ein großes Feuer zu werden, löscht der Wind sie nicht mehr aus, sondern facht sie im Gegenteil nur noch weiter an.

Um eurem inneren Unwohlsein abzuhelpen, seid ihr bereit, überallhin zu laufen, um Hilfe und Heilmittel zu bekommen, und ihr wendet euch niemals an das Licht, in das ihr getaucht seid. Ja, versucht an das Licht zu denken, welches das ganze Universum durchdringt, wenn ihr euch müde, entmutigt oder enttäuscht fühlt. Konzentriert euch auf es und stellt euch vor, wie ihr es durch euch hindurchfließen lasst. Dies wird nicht nur euren psychischen Organismus reinigen, sondern in gewissem Maße auch euren physischen Körper und ihr fühlt euch beruhigt, regeneriert und fähig, eure Aktivitäten wieder aufzunehmen und Freude daran zu finden. Die wirksamste Methode, um dieses Licht aufzufangen, besteht darin, dem Herrn zu danken und seinen Namen zu preisen. Deswegen solltet ihr euch angewöhnen, mehrmals täglich zu sagen: *"Danke, Danke Herr. Danke für das Leben, Danke für das Licht. Dein Name sei gepriesen in alle Ewigkeit."*



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Jeder Mensch wird entweder von lichtvollen oder von finsternen Geistern aufgesucht, denn die einen wie die anderen finden in ihm ihre Nahrung. Je nach der Ausrichtung, die er hat und dem Ideal, das ihn belebt, zieht er himmlische oder teuflische Wesenheiten an. Er muß daher eine große Arbeit an seiner eigenen Materie ausführen, um die lichtvollen Geister anzuziehen und zu einem Gefäß für die Gottheit zu werden.

Damit der Geist in uns hinabsteigen kann, müssen wir uns dem Himmel weihen, indem wir sagen: „Ihr Engel des Himmels, Erzengel und Gottheiten, Diener des allmächtigen Gottes und der Göttlichen Mutter, ergreift von mir Besitz und von allem was mir gehört, damit sich das Reich Gottes auf Erden und das Goldene Zeitalter unter den Menschen verwirkliche.“ Solange ihr euch nicht dem Himmel geweiht habt, seid ihr nicht wahrhaft entschlossen und wißt nicht einmal, in wessen Dienst ihr steht. Dann seid ihr auch niemandem nützlich, weder anderen noch euch selbst.

Es kommt vor, dass ihr Augenblicke erlebt, die wie Segnungen des Himmels zu euch kommen. Prägt sie euch sorgfältig ein, mit dem Bewusstsein, dass das wahre Glück in einer beständigen Achtsamkeit gegenüber den schönen Dingen liegt, in der Sensibilität für alles, was göttlich ist. Wenn ihr spürt, dass der Geist, das Licht euch besucht hat, zeigt euch nicht nachlässig, lasst nicht zu, dass diese Eindrücke sich verflüchtigen, indem ihr gleich darauf an etwas anderes denkt. Verweilt lange bei ihnen, damit sie tief in euch eindringen. Sie werden in eurer Seele Spuren für die Ewigkeit hinterlassen, und diese Spuren werden euch unaufhörlich inspirieren. Folgendes solltet ihr euch zur Gewohnheit machen: Anstatt immer in negativen Zuständen, in Enttäuschungen und Feindseligkeit zu verweilen, die damit nur genährt und verstärkt werden, lasst sie lieber beiseite, konzentriert euch auf alles, was ihr Gutes, Reines und Lichtvolles erfährt.

In die Stille gehen bedeutet, sich auf eine Art leer machen. Und in dieser Leere empfängt man die Fülle. Ja, denn in Wahrheit existiert die Leere nicht. Nimmt man das Wasser aus einem Gefäß, dringt Luft hinein. Lässt man die Luft heraus, kommt Äther hinein. Wenn man versucht, die Leere herzustellen, wird die Materie jedes Mal durch eine feinere ersetzt. So ist es, wenn es euch gelingt, in die Stille zu gehen, d.h. das Getöse der Gedanken, der Gefühle und der niederen Wünsche loszulassen, dann kann das Licht des Geistes eindringen und in dem Moment habt ihr eine klare Sicht der Dinge: ihr wisst.

Der Mensch ist ständig hin- und hergerissen, weil er sich angewöhnt hat, die Kräfte des Bösen als unerbittliche Gegner zu betrachten. Er weiß nicht, wie er die Einheit wieder finden kann, die aus ihm ein starkes Wesen macht, das mit allen Situationen fertig wird. Ihr fragt: »Wie sollen wir das schaffen? Wir sind gefangen zwischen den Kräften des Guten und denen des Bösen ... «

Zunächst müsst ihr wissen, dass es dieses Problem zu lösen gilt, solange ihr auf der Erde seid. Und nun gebe ich euch eine Methode: Ihr müsst lernen, den Kräften des Bösen zu antworten, diesen Wesenheiten, die euch in ihren Netzen einfangen wollen. Antwortet ihnen jedoch niemals mit Gewalt, denn dies würde sie nur stärken. Wenn ihr spürt, dass sie sich euch nähern in Form von Verführungen, schlechten Gedanken, schlechten Gefühlen, so attackiert sie nicht! Sagt ihnen, dass ihr entzückt seid über ihr Kommen, bringt Licht, zündet all eure inneren Lampen an, um sie zu fangen: Diese Besucher werden flüchten, denn sie sind hässlich, schlecht gekleidet und wollen nicht gesehen werden. Ja, einzig das Licht in euch kann eine Antwort auf die Geister des Bösen sein! Ihr schlagt sie nicht, ihr bringt das Licht und dank des Lichts werdet ihr jeden Tag mehr und mehr auf dem Weg der inneren Einheit vorwärts kommen.

Es passiert häufig, dass Männer und Frauen – wenn sie älter werden – in einer Philosophie oder in einer spirituellen Lehre die Wahrheiten entdecken, die sie so dringend gebraucht hätten, um ihr Leben zu meistern, und sie sagen sich, dass sie ihr Leben vergeudet haben.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Nein, das dürfen sie nicht sagen. Natürlich ist es besser, dem Licht sehr früh zu begegnen, um sich im Leben orientieren zu können, aber nichts ist verloren. Auch für denjenigen, der nicht mehr lange zu leben hat, ist es nicht zu spät, die notwendigen Wahrheiten zu lernen und sich mit ihnen zu durchdringen, um die Erde mit einem wacheren Bewusstsein zu verlassen. Das ist der größte Unterschied zwischen dem physischen und dem spirituellen Leben. Wenn ihr nie gelernt habt, auf einem Instrument zu spielen, einen Hubschrauber zu fliegen oder sogar nur zu schneiden oder zu stricken, dann werdet ihr wahrscheinlich nicht mit 80 Jahren damit beginnen. Aber die Gesetze zu verstehen, welche die Welt der Seele und des Geistes regieren, dafür ist es niemals zu spät. Alle Anstrengungen, die ihr in diese Richtung unternimmt, werden euch nicht nur den Eintritt in das Licht der anderen Welt erleichtern, sondern sie erlauben euch, eure nächste Inkarnation vorzubereiten.

Meister Peter Deunov gab folgende Regel: »Setze die Güte als Grundlage deines Lebens, die Gerechtigkeit als Maßstab, die Weisheit als Grenze, die Liebe als Erquickung und die Wahrheit als Licht.« Wenn man über den Sinn dieser Empfehlung nachdenkt, wird man sie außerordentlich aufschlussreich und nützlich finden. Die Güte ist die einzige solide Basis, auf der ein Gebäude stehen kann. Selbst wenn das Gebäude schön und intelligent ist, wird es einstürzen, wenn die Güte es nicht stützt. Die Gerechtigkeit ist eine Qualität des Maßes. Gerecht zu sein, wie es das Symbol der Waage anzeigt, bedeutet das Gleichgewicht zu halten: nicht nur eine einzige Waagschale belasten, sondern darauf achten, ein bisschen von einer Seite hinzuzufügen, ein bisschen von der anderen wegzunehmen... Die Weisheit ist eine Begrenzung, eine Grenze, dank der wir uns schützen können vor den äußeren und den inneren Feinden, die uns bedrohen. Die Liebe gibt uns den Geschmack an den Dingen. Selbst wenn wir den Reichtum, das Wissen, den Ruhm besitzen, kommt uns doch das Leben ohne Liebe sehr öde vor! Die Wahrheit ist das Licht, das unseren Weg erhellt. Dank ihr kommen wir weiter, ohne zu riskieren, uns zu verirren.

Nachdem ihr lange und tief meditiert, Licht und Liebe in die ganze Welt geschickt habt, geht ihr nach draußen und lauft durch die Straßen. Wenn ihr anschließend heimkommt, habt ihr nicht den Eindruck, irgendetwas gemacht zu haben. Da täuscht ihr euch aber! Wenn ihr hellseht, würdet ihr all das Gute sehen, das eure Gegenwart den Leuten gebracht hat, denen ihr auf eurem Weg begegnet seid, auch wenn ihr es nicht wisst. Einige, die bösartige Pläne hatten, haben sie aufgegeben. Andere, die durcheinander und entmutigt waren, haben wieder Frieden und Geschmack am Leben gefunden.

Verliert niemals dieses Bewusstsein, dass ihr durch ein reines, edles und lichtvolles Leben alle Geschöpfe auf einen guten Weg führen könnt, selbst wenn es euch scheint, dass ihr überhaupt nichts bewirkt. Doch, es gibt immer etwas in eurer Umgebung, das erwacht, sich bewegt und einen Impuls empfängt.

Selbst wenn ihr materiell gesehen ohne einen Pfennig Geld dasteht, sollte es euch trotzdem gelingen können, euch zu freuen und den Herrn zu preisen, indem ihr sagt: »Allmächtiger Gott, wie weise und gut Du bist! Du hast mich beschützt. Wenn ich Fabriken und Banken besäße, was für Sorgen und wie viel verlorene Zeit würde das bedeuten! Jetzt hingegen bin ich frei, ich habe alle Möglichkeiten, an Dich zu denken. Übrigens kommt mir dabei kein großes Verdienst zu, denn es ist mein Bedürfnis, das mich dazu drängt, aber immerhin ... « Seht euch all die Chefs und Direktoren an. Immer sind sie gereizt, immer in Eile und besorgt um den Stand ihrer Geschäfte... und ihr Nervensystem geht dabei zugrunde. Ihr hingegen, ohne Besitz, ohne Aktien an der Börse, ohne Banksafe, gerade genug zum Leben, welche Freiheit habt ihr! Versucht nur einmal, dies klar zu erkennen und zu begreifen, warum euch dieser oder jener Vorteil vorenthalten wird. An dem Tag, an dem ihr euch entschließt, euch mit dieser Frage zu befassen, wird ein Licht in euch aufstrahlen, ihr werdet verstehen, daß dieser Mangel letztendlich sein Gutes hat und ihr werdet dem Himmel danken.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Wie viele Menschen verbringen ihre Zeit damit, Gefühle und Gedanken von Wut, Hass und Rache zu projizieren, ohne an die Verwüstungen zu denken, die diese Gedanken in der Welt verursachen! Und wenn das wenigstens ihre Angelegenheiten in Ordnung bringen würde! Aber genau das Gegenteil ist der Fall: Sie vergiften sich. Was müssen sie also tun? Alles vergessen, was sie bekümmert, durcheinander bringt oder wütend macht, und nur daran denken, dass sie im Licht sind, dass sie das Licht verbreiten.

Alle Menschen haben die gleiche Fähigkeit, durch das Denken schöpferisch zu wirken. Der Unterschied ist, dass die einen diese Fähigkeit für das Schlechte und die anderen für das Gute nutzen. Ja, man soll nicht denken, dass die einen begabter oder privilegierter und die anderen benachteiligter sind. Bei allen wurden die gleichen Keime, die gleichen Materialien bereitgestellt. Warum überlässt man sich also diesen negativen Impulsen? Jeder muss zwanzig, dreißig, fünfzig Mal am Tag versuchen, Ordnung in seine Gedanken und seine Gefühle zu bringen und nur Licht auszustrahlen.

Es ist niemals leicht, sich von seinen negativen Zuständen zu befreien. Nehmen wir an, ihr werdet von Feindseligkeit, Eifersucht, Neid oder Rachsucht erfasst und was ihr auch versucht, um sie zu vertreiben, es gelingt euch nicht. Also, was tun? Beginnt all diese Kräfte und schlechten Wesenheiten in aller Ruhe zu betrachten, ihre Äußerungen und Tricks zu beobachten. Schon indem ihr sie beobachtet, erhebt ihr euch über sie. Und dann passiert Folgendes: Weil sie die Anwesenheit eines beobachtenden, analysierenden Blickes fühlen, sind sie gehemmt. Sie lieben es nicht, entlarvt zu werden. Wenn ihr euch in diesem Moment mit dem Himmel verbindet, ist es so, als würdet ihr einige Lichtstrahlen auf sie werfen. Sie beginnen sich zu zerstreuen, das Licht schlägt sie in die Flucht. Natürlich können sie wiederkommen, und es ist sogar sicher, dass sie wiederkommen. Aber beobachtet sie von neuem und schleudert gebündeltes Licht auf sie, bis ihr euch endgültig von ihnen lösen könnt, weil es euch gelungen ist, immer über ihnen zu bleiben.

Das Licht ist immer furchterregend für diejenigen, welche die Dunkelheit gewählt haben. Deswegen werden die besonderen Wesen, die großen Meister, die Eingeweihten, die für die Weiterentwicklung der Menschheit arbeiten, immer verfolgt. Da die beiden Prinzipien Gut und Böse in der Welt ständig kämpfen, provoziert derjenige, der für das Licht arbeitet, zwangsläufig die Kräfte der Dunkelheit. Die Eingeweihten berühren unausweichlich durch ihr Wort, sogar allein durch ihre Gegenwart die persönlichen, egoistischen oder dunklen Interessen von Individuen, die sich dagegen mit allen Mitteln wehren.

Wenn ein großer Meister auf die Erde kommt, um den Menschen zu helfen, weiß er im Voraus, dass er allen möglichen feindseligen Äußerungen ausgesetzt sein wird: großem Hass, Verleumdungen, Verfolgungen, die dazu bestimmt sind, die Arbeit zu verhindern, die er als Mission zu vollbringen hat. Aber er lässt sich niemals entmutigen, er fährt mit seiner Arbeit fort und verströmt seine Liebe über alle menschlichen Wesen, auch wenn sie unbewusst, undankbar und bössartig sind.

Es ist ihre niedere Natur, welche die Menschen drängt, nach Geld zu streben um damit ihre Begierden, ihre Herrschsucht oder ihre Rachegeleüste zu befriedigen. Ihre höhere Natur fordert kein Geld, sie hat nur das Bedürfnis nach Licht, nach Freiheit, nach Unendlichkeit und nach himmlischem Glanz, was das Geld alles nicht geben kann. Für das materielle Leben ist das Geld notwendig, das ist wahr. Man braucht ein Haus und etwas um sich niederzulassen. Aber für die Seele, den Geist oder das Denken, ist Geld unwichtig. Weder Gold noch Geld konnten jemals die inneren Dunkelheiten zum Verschwinden bringen.

Wenn ihr das Geld sucht und nicht das Licht, (d.h. Kenntnisse der Einweihungslehre, Bewusstseinsweiterung, die Liebe zu Gott und zu den Geschöpfen), dann unterstreicht dies, dass ihr von der niederen Natur geleitet werdet. Liebt ihr aber das Licht, so besitzt ihr bereits Gold im spirituellen Bereich und dank dieses Goldes könnt ihr die Gesundheit, die Schönheit, die Kraft, die Weisheit, die Liebe und die Freiheit kaufen.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Es gilt zu lernen, die Nahrung nicht mehr allein auf die physische Ebene zu beschränken, sondern sie vielmehr als einen Prozess zu betrachten, der sich im ganzen Kosmos ausbreitet. Ja, denn der Mensch wurde dazu geschaffen, sich nicht nur mit der dichten, sondern auch mit der feinstofflichen Seite des Universums auszutauschen, und er kann in den verschiedenen Regionen des Weltraums Nahrung finden, die seinen unterschiedlichen Körpern angemessen ist. Versucht einmal, dies zu verstehen, und dann werdet ihr das Universum als eine grenzenlose Sinfonie empfinden. Damit dieser Austausch jedoch stattfinden kann, müssen die Verbindungswege frei sein. Sind sie nicht frei, ist es schwierig durchzukommen, wie bei verstopften Rohren, die man reinigen muss. In welcher Weise? Auf der physischen Ebene kann man seine Ernährungsweise ändern, Schonkost essen, Abführmittel nehmen oder Einläufe machen usw. Auf der psychischen Ebene wird diese Art Verstopfung beseitigt, indem man eine strenge Auslese trifft in seinen Gedanken und Gefühlen, bis nur die lichtvollsten und edelsten übrig bleiben.

Die Heilige Dreifaltigkeit hat ihren Platz auf der Mittelsäule des Lebensbaums: der Vater in Kether, der Sohn in Tiphereth und der Heilige Geist in Jesod. Der Vater ist das Leben, Christus ist das Licht und Jesod ist die Liebe. Da jeder Sefirah ein Körperbereich zugeordnet wird, entsprechen die Geschlechtsorgane Jesod. Der Heilige Geist ist vielfältig mit der Liebe verbunden, und wenn man sagt, dass Jesus durch den "Heiligen Geist empfangen wurde", bedeutet dies, empfangen in einem Bewusstseinszustand vollkommener Reinheit. Der Erzengel Gabriel hat Maria diese Empfängnis angekündigt. Warum? Weil dieser Erzengel die Region von Jesod regiert.

Warum wurde kein anderer Erzengel, sondern Gabriel ausgewählt, um diese Nachricht Maria zu überbringen? Es ist völlig klar, wenn man die Kabbala studiert hat. Das Kommen Gabriels ist sehr eindeutig, sehr bedeutungsvoll, wenn man die Tugenden und die Aufgaben der Sephiroth kennt.

Während ihr die Sonne, die Mitte unseres Sonnensystems betrachtet, versucht, die Mitte in euch zu finden: euren Geist, welcher Allmacht, Weisheit, Allwissenheit und universelle Liebe ist, und nähert euch ihm mit jedem Tag. Solange ihr von der Mitte abgeschnitten bleibt, werdet ihr hin und her geschüttelt und seid den chaotischsten und widersprüchlichsten Strömungen ausgeliefert.

Nun wendet ihr natürlich ein, daß die Aufgaben des täglichen Lebens euch zwingen, die Mitte zu verlassen, um euren Aktivitäten an der Peripherie nachzukommen. Ja, aber wenn man die Mitte verlassen können muß, weil es nicht anders geht, so bedeutet das nicht, daß man die Verbindung mit ihr abschneiden soll. Im Gegenteil, je mehr Aktivitäten man in der Welt (der Peripherie) hat, desto mehr muß man diese Verbindung mit der Mitte, mit dem Geist stärken. Denn von dieser Mitte bekommen wir die Energie, das Licht und den Frieden, die wir brauchen, um all unsere Untersuchungen zum Guten zu führen.

Selbst die besten Verpflichtungen sind erdrückend, wenn man nicht die Stärke hat, sie zu tragen. Um die Last des Wissens zu tragen, braucht es ein dafür vorbereitetes Gehirn, sonst bricht man zusammen. Wünscht euch daher lieber an Stelle des Wissens das Licht, denn es wiegt nichts! Das Licht steht über dem Wissen und es bringt auch das Wissen mit sich. Denn so wie die Sonne die Dinge beleuchtet, so machen die Lichtstrahlen, die ihr aus eurem Geist auf die Objekte der unsichtbaren Welt strahlt, diese sichtbar. Auf diese Weise könnt ihr mehr und mehr die psychische Welt erforschen und das Gehirn hat auch Zeit, sich zu stärken. Wenn das Gehirn dagegen ganz plötzlich eine große Menge Wissen aufnehmen muss, ist es wie ein Fußboden, den ein zu schweres Gewicht letzten Endes zum Einstürzen bringt.

Die Menschen sind so wenig daran gewöhnt, ihre vom Schöpfer erhaltenen psychischen und spirituellen Fähigkeiten zu nutzen, dass sie sogar vor der aufgehenden Sonne nicht wissen, was sie tun sollen. Nach einem Moment langweilen sie sich. Sie haben genug davon, diese

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

glänzende Kugel am Himmel zu betrachten. Und sie verlassen die Sonne, um sich greifbareren oder – wie sie denken – wichtigeren Dingen zu widmen! Das Erstaunlichste ist, dass es viele Menschen gibt, die, wenn sie zufällig einmal sehen, wie die Sonne aufgeht, anerkennen, dass es einer der schönsten Anblicke ist, die es gibt. Aber deswegen bemühen sie sich noch lange nicht darum, diese Erfahrung zu wiederholen. Ja, wie viele haben schon die Eingebung aufzustehen, um die Morgenröte zu grüßen und dieses Licht in ihrem Herzen und ihrer Seele willkommen zu heißen, damit der ganze Tag ebenso lichtvoll und rein ist?

Wenn ein Priester in der Messe die Hostie und den Wein segnet, wiederholt er damit den zutiefst feierlichen Moment des letzten Abendmahls Jesu und seiner Jünger, als dieser das Brot nahm, es segnete und sprach: »*Nehmet und esset, das ist mein Leib...*« Und er nahm den Kelch, dankte, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: »*Trinket alle daraus, das ist mein Blut... Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben.*« Um die Bedeutung dieser Worte zu verstehen, muss man wissen, dass Brot und Wein, die aus Weizen und Trauben hergestellt werden, die zwei Prinzipien männlich und weiblich versinnbildlichen, die am Ursprung der Schöpfung stehen. Das Brot, das zum Fleisch Christi und der Wein, der zu seinem Blut wird, sind sonnenhafte Symbole. Auf kosmischer Ebene symbolisieren der Leib und das Blut Christi das Licht und die Wärme der Sonne, die das Leben erschaffen. Auf der spirituellen Ebene schließlich bedeuten der Leib und das Blut Christi die Weisheit und die Liebe. Jesus meinte also: »*Wer meinen Leib, die Weisheit, isst und mein Blut, die Liebe, trinkt, hat das ewige Leben.*«

Betrachten wir den Fall eines Mannes, der eine Last tragen muss. Diese Last ist sehr schwer und er kann sie kaum hochheben. Aber nun seid ihr da und ihr seid stark. Ihr nehmt die Last auf euren Rücken und schwupp, ist alles erledigt! Ja, aber an den folgenden Tagen wird dieser Mann wieder Lasten zu tragen haben, und wie soll er es dann machen, da ihr ja nicht ewig bei ihm sein könnt? Nehmen wir einmal an, ihr wüsstet ein Geheimnis, das ermöglicht, die Lasten leichter zu tragen und sie sogar mit Freuden zu tragen. Ihr vermittelt ihm dieses Geheimnis dann kann er sein ganzes Leben lang alleine zurechtkommen. Nun, um den Menschen Gutes zu tun, ist es da nicht besser, ihnen ein Mittel an die Hand zu geben, damit sie allein zurechtkommen? Natürlich ist das besser, viel besser! Und dieses Mittel, das ist das Licht der Einweihungswissenschaft, denn es bringt für alle Lebensumstände eine Lösung.

Wenn wir am Fuß eines Berges stehen, ist unsere Sicht eingeschränkt, aber wenn wir auf den Gipfel steigen, schweift unser Blick in die Ferne und wir verstehen den Sinn von allem. Das Symbol des Berges, mit seinem Talboden und seinem Gipfel findet sich auch in uns wieder. Der Talboden besteht aus Intellekt und Herz, die ständig dabei sind, Berechnungen anzustellen, welche unsere Sicht beschränken oder beeinträchtigen und uns irreführen. Selbst wenn diese Berechnungen für einen Moment nutzbringend scheinen, ist es sehr unwahrscheinlich, daß sie auf lange Sicht unsere Hoffnungen erfüllen. Der Gipfel ist der Geist, der vorausschauend alles ganz genau sieht, der uns leitet und uns Gewissheit gibt. Der Geist spricht zu uns: "Höre, was geschehen wird", und seine Vorhersagen erfüllen sich. Im gleißenden Licht des Berggipfels haben Ungewissheit und Irrtümer keinen Platz.

Im Zend-Avesta steht, daß Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wovon sich der erste Mensch ernährte, worauf dieser ihm antwortete: „*Er aß Feuer und er trank Licht.*“ Warum sollen also wir nicht auch lernen, Feuer zu essen und Licht zu trinken, um zur Vollkommenheit des ersten Menschen zurückzukehren? Ihr meint, daß dies nicht möglich ist? Doch, es ist möglich.

Ihr seid beim Sonnenaufgang und wartet wach und aufmerksam auf den ersten Sonnenstrahl. Sobald er aufblitzt, stellt ihr euch vor, wie ihr ihn aufnehmt und schluckt. Statt die Sonne nur zu betrachten, trinkt und eßt ihr sie und stellt euch vor, wie dieses lebendige



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Licht sich in allen Zellen eurer Organe ausbreitet, sie reinigt, stärkt und belebt. Diese Übung hilft euch nicht nur, euch zu konzentrieren. Ihr fühlt auch, wie euer ganzes Wesen vibriert und hell wird, weil es euch wirklich gelungen ist, das Licht aufzunehmen.

Wenn ihr am Morgen den Sonnenaufgang betrachtet, so denkt, dass diese Strahlen, die bis zu euch kommen, lebendige Wesen sind, die euch helfen können, eure Probleme zu lösen, aber nur die für den heutigen Tag, nicht diejenigen für morgen. Am folgenden Tag müsst ihr sie erneut aufsuchen und wieder nur für einen Tag. Diese Wesenheiten werden euch niemals für zwei oder drei Tage im Voraus antworten. Sie sagen: »Es ist unnötig, Vorräte für mehr als einen Tag zu sammeln. Wenn ihr morgen wieder kommt, werden wir euch antworten.« Wir essen jeden Tag, wir legen jedoch keinen Vorrat für eine Woche in unseren Magen, sondern nur für einen Tag und am folgenden Tag essen wir wieder. Das Gleiche gilt für das Licht, denn das Licht ist eine Nahrung, die wir jeden Tag aufnehmen und verdauen müssen, damit es in uns zu Gefühlen, Gedanken, Inspirationen wird. Warum hat man dem Licht gegenüber nicht die gleiche Logik wie gegenüber der Nahrung? Man sagt: »Es ist wahr, ich habe gestern gegessen, aber das war für gestern, heute muss ich wieder von neuem essen.« So ist es auch mit dem Licht. Jeden Tag muss man aus ihm seine Kraft schöpfen.

Die Sonne durchdringt die Erde mit ihren Strahlen; diese bedeckt sich mit Blumen und Früchten und alles bekommt Nahrung, weil die Sonne die Erde durchdrungen hat. Es lohnt sich, über dieses große Mysterium zu meditieren. Denn mit unserem Denken können wir eine wunderbare Arbeit ausführen, damit wir von den Sonnenstrahlen ebenso durchdrungen werden wie von Nahrung, Wasser und Luft. Dadurch, daß euch bewußt wird, daß die Sonne euch durch ihre Strahlen ihr Leben übermittelt, bereitet ihr euch darauf vor, diese zu empfangen. Ihr öffnet in euch selbst Tausende von Türen, durch die die Strahlen hereinkommen können. Und ihr verbessert so nicht nur eure Gesundheit, sondern reinigt auch eure Gefühle und eure Gedanken.

Diese Strahlen sind voller Leben, Kraft und Reichtum, und ihr könnt euch vorstellen, daß ihr sie in euren Gehirnzellen und ganz besonders im Solarplexus ansammelt. Denn der Solarplexus bildet ein Reservoir, in dem ätherische Teilchen aufbewahrt werden können, und aus dem ihr dann je nach Bedarf schöpfen könnt.

Selbst wenn christliche Prediger uns an das Gebot von Jesus "*Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen*" (Mt 5,44) zu erinnern versuchen, findet man nur sehr wenige Menschen, die wirklich fähig sind, auch danach zu leben. Viele verstehen es nicht einmal, ihre Freunde zu lieben. Wie sollen sie da ihre Feinde lieben? Es ist so schwierig! Um das zu schaffen, muß man sich mit einem Wesen verbinden, das ganz nach diesem Gebot lebt, mit der Sonne. Seht, wie auch immer sich die Menschen aufführen mögen, die Sonne schickt ihnen fortwährend ihr Licht und ihre Wärme, nährt und belebt sie.

Wenn ihr die höchste Moral erkennen wollt, könnt ihr sie nur bei der Sonne finden. Und weil euer Geist in euch die Sonne darstellt, versucht, euch beim Betrachten der Sonne bis in diese inneren Regionen zu erheben, wo ihr fühlt, daß euch nichts verletzen kann. Denn nur von dort aus könnt ihr ständig euer Licht und eure Liebe aussenden, was auch immer man euch antut.

Alles in der Natur betont folgendes Gesetz: Damit das Leben, das Licht, die himmlischen Strömungen fließen können, muss man ihnen den Weg ebnen. Warum sind die Edelsteine so kostbar? Weil sie das Licht durchlassen... Und wenn es der Natur gelungen ist, bestimmte Substanzen so großartig zu bearbeiten, sie zu verfeinern, zu reinigen, zu färben, bis aus ihnen jene Kostbarkeiten geworden sind, die wir heute bewundern, Kristalle, Diamanten, Saphire, Smaragde, Topase, Rubine... - warum sollte es dann dem Menschen nicht gelingen, diese gleiche Arbeit in seinem Inneren zu vollbringen? Was sind Gebet und



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Meditation? Es sind Aktivitäten, durch die der Mensch alles in sich reinigen und klären kann, bis er eines Tages genauso transparent wie ein Edelstein wird. Dann wird Gott, der die Edelsteine liebt, ihn in seine Krone einsetzen. Das ist natürlich symbolisch gemeint, jedoch absolut wirklich.

Ihr strebt nach der Schönheit, dem Licht und seid unglücklich, weil ihr spürt, dass ihr es innerlich nicht schafft, euch von den Lasten und Mittelmäßigkeiten der Existenz loszureißen. Wessen Fehler ist dies? Warum lasst ihr euch von den materiellen Sorgen verwirren? Es geht nicht darum, eure Geschäfte aufzugeben, sondern zu lernen, sie wenigstens einen Moment lang abzustellen, so wie man eine Last abstellt. Schaut euch beispielsweise einen Träger an, der bei einer Expedition im Hochgebirge Gepäck transportiert: Von Zeit zu Zeit stellt er es ab, um aufzuatmen. Er setzt sich hin, knabbert eine Kleinigkeit, stillt seinen Durst, dann nimmt er seine Last wieder auf und geht weiter. Könnt ihr es nicht genauso machen? Lasst von Zeit zu Zeit für eine oder zwei Stunden eure Sorgen fallen, ihr könnt sicher sein, dass niemand sie euch wegnehmen wird. Es gibt nicht viele Kandidaten dafür, die Lasten der anderen zu tragen. Stellt sie also in vollem Vertrauen hin und verbindet euch mit der göttlichen Welt, damit diese Schönheit und dieses Licht nach denen ihr strebt, euch niemals verlassen.

Es gab immer außergewöhnliche Wesen, die wegen ihrer Güte, Großzügigkeit, Intelligenz oder Integrität Vorbilder für die anderen waren. Aber Vollkommenheit ist etwas anderes. Die Vollkommenheit setzt bei den Menschen die ideale Entwicklung ihrer drei inneren Faktoren Intellekt, Herz und Wille voraus, und das ist sehr selten. Man trifft bemerkenswert intelligente und gebildete Leute, die keine Liebe für die anderen haben. Oder andere, die voll Liebe sind, die aber keinerlei Willen haben und so weiter. Die Existenz zeigt uns unaufhörlich Wesen, die in gewissen Bereichen ganz und gar bemerkenswert sind, aber sehr mangelhaft in anderen Bereichen. Wenn ihr daher ein Bild der Vollkommenheit haben wollt, müsst ihr euch an die Sonne wenden. Durch ihr Licht offenbart uns die Sonne, dass sie allwissend ist, ihre Wärme erzählt uns von ihrer unerschöpflichen Liebe und ihr Leben, das sie ins Universum bringt, lässt ihre Allmacht erstrahlen.

Es fällt euch nicht immer leicht, euch auf das Gebet zu konzentrieren und euch mit Gott zu verbinden. Werdet jedoch nicht ungeduldig oder entmutigt, versucht vielmehr folgende Methode: Stellt euch sehr weit im All ein lebendiges, vibrierendes Zentrum vor, von dem Lichtstrahlen in alle Richtungen ausströmen, um himmlische Wesenheiten und die Vielfalt der Geschöpfe im Universum zu nähren. Mit diesem Bild werden eure Gedanken zu dem Ort gelenkt, an dem sich die göttliche Gegenwart am intensivsten offenbart, und euer Gebet wird erhört werden. Die großen Meister und Eingeweihten sind unablässig in Verbindung mit diesem Zentrum des Lichts und ihre Gedanken schaffen im Unsichtbaren eine Kraft, an die wir uns anschließen können, um uns in Verbindung mit Gott zu fühlen.

Wenn ihr euch um ein Kind kümmert und dabei an seine Seele, seinen Geist denkt, zieht ihr den Segen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel um sich, der sich um es kümmert und es erheben möchte. Oft trifft er aber auf große Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind schädlichen und schlechten Einflüssen ausgesetzt ist. Der Schutzengel wacht, gibt acht, ist aber auf der physischen Ebene sehr begrenzt. Deswegen ist er unwahrscheinlich glücklich, wenn er jemanden sieht, ob Vater, Mutter oder einen Erzieher, der dem Kind den Weg des Guten und des Lichtes weist und zum Lohn gibt er ihm Licht und Freude.

Wie viel Unglück geschieht den Menschen, weil sie die Gefahr nicht sehen, in die sie hineinlaufen, wenn sie eine bestimmte Entscheidung treffen oder sich auf bestimmte

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Unternehmungen einlassen. Sie gehen ruhig drauf los, ohne etwas zu sehen, ohne Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und stürzen sich geradewegs in Schwierigkeiten. Wenn sie verstanden hätten, ihr inneres Auge zu entwickeln, dann hätte es sie gewarnt, denn dieses Auge, was man manchmal drittes Auge nennt, ist wie ein Radar. Es sendet Wellen aus, die zurückkommen und uns vor Hindernissen auf unserem Weg warnen. Aber bei den meisten Menschen ist dieser Radar außer Betrieb, weil das chaotische Leben, das sie führen, sich seinem intakten Funktionieren widersetzt.

Es stimmt, daß es Fälle gibt, in denen dieses spirituelle Auge uns nicht warnt, selbst wenn es entwickelt ist. Das ist dann, wenn bestimmte Ereignisse durch die 24 Ältesten, die Herren des Schicksals, vorher festgelegt sind und sich gezwungenermaßen ereignen müssen. Selbst wenn wir sie sehen oder kommen fühlen, können wir sie nicht umgehen, sondern müssen ihnen mit dem Licht der Einweihungslehre die Stirn bieten. Aber sonst ist dieses spirituelle Auge im Allgemeinen da, um uns zu warnen und zu führen, wenn wir es verstanden haben, ihm gute Bedingungen zu schaffen.

Welches auch eure Leiden und Schwierigkeiten seien, beklagt euch nie bei den anderen und setzt keine düstere Miene auf, im Gegenteil, versucht das Licht in euch zum Strahlen zu bringen. Ja, je schlechter es steht, desto mehr sollt ihr das Licht erstrahlen lassen. Wisst ihr, was dann nämlich passiert? Von allen Seiten werden Menschen kommen, die dieses Licht angezogen hat und sie werden euch sagen: "*Wir möchten Ihnen etwas geben. Was benötigen Sie?*" Ihr werdet sogar zu viel an guten Diensten haben, die man euch erweisen möchte... einfach aufgrund eures Lichts! Die Leute glauben, ihr Unglück könne das Herz der anderen berühren, darum erzählen sie es und übertreiben es sogar, in der Hoffnung Hilfe und Beistand zu erhalten. Doch das ist nicht der Fall! Jene, welchen man solche Berichte aufzwingt, haben nur noch den Wunsch sich davonzumachen. Ja, unglücklicherweise ist es so: Unter derartigen Verhältnissen ist es selten, dass man sich Gehör verschaffen kann, weil die Menschen sich nur von Schönheit, Licht und Liebe angezogen fühlen. Also, je schlechter es steht, desto strahlender und fröhlicher solltet ihr werden.

Die tiefsten Gefühle drücken sich in der Stille aus. Deswegen wissen nur die, die sich wirklich lieben, was die Stille ist. Die Kraft ihres Gefühls bringt ihnen eine Fülle, die kein Wort auszudrücken vermag. Sie bleiben wortlos, aber sie erleben das intensivste Leben. Es ist nur so, dass die Liebe meistens nicht anhält, denn die Menschen wissen nicht, wie sie es erreichen können, dass sie andauert, und eines Tages ist die Stille, die zwischen ihnen herrscht, ein Schweigen der Gleichgültigkeit, der inneren Entfernung, sogar des Hasses. Warum? Weil sie ihre Liebe auf egoistische, begrenzte Weise gelebt haben: Sie haben sich aufeinander konzentriert, sie haben sich sofort alles Beste gegeben, was sie besaßen und ihr innerer Reichtum wurde schnell erschöpft. Wenn ihr wollt, dass eure Liebe dauerhaft sei, müsst ihr daran denken, euch zu erneuern, indem ihr versucht, täglich neue Reichtümer, neue Schönheit und neues Licht zu gewinnen.

Ihr besucht das Konzert eines Virtuosen, sagen wir eines Pianisten. Er schenkt dem Publikum sein Talent, seine Inspiration, die Frucht einer sehr langen Arbeit. Wenn aber das Publikum sich dieser Arbeit überhaupt nicht bewusst ist, wenn es Lärm macht oder auch nur unaufmerksam ist, so fühlt dies der Pianist. Und selbst wenn er der größte Virtuose der Welt ist, kann er nicht alles geben wozu er fähig wäre, weil kein richtiger Austausch stattfindet. Es kann aber auch passieren, dass dieser Pianist einen einzigen entzückten, begeisterten Blick entdeckt, während er in den Saal schaut. Dann wird er für diesen Blick spielen, bei dem er vielleicht nicht einmal unterschieden hat, ob er von einem Mann oder einer Frau ist, er spielt für dieses Licht, das dort hinten in der Dunkelheit des Saales leuchtet und sein Spiel wird genial! Der Mensch braucht es - auf welche Art auch immer ein Echo auf seine Handlungen, seine Worte zu spüren. Wenn es keine Wechselbeziehung gibt, ist kein Austausch mehr möglich. Der Austausch ist aber das Gesetz des Lebens.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Warum betrachten wir die aufgehende Sonne? Warum konzentrieren wir uns auf sie? Um zu lernen, all unsere Gedanken, all unsere Wünsche, all unsere Energien zu mobilisieren und sie auf die Verwirklichung des höchsten Ideals auszurichten. Derjenige, der daran arbeitet, die Vielzahl der chaotischen Kräfte, die ihn in alle Richtungen ziehen, zu vereinigen, um sie in eine einzige, lichtvolle, segensbringende Richtung zu lenken, wird zu einem derart kraftvollen Zentrum, dass seine Gegenwart wie die Sonne fähig ist, im Raum zu strahlen. Ja, der Mensch, dem es gelingt, die Neigungen seiner niederen Natur zu beherrschen, kann seine Wohltaten über die ganze Menschheit ausbreiten, und er wird zu einer Sonne. Er lebt in einer solchen Freiheit, dass er das Feld seines Bewusstseins auf das ganze Menschengeschlecht ausweitet, dem er den Überfluss an Licht und Liebe schickt, der aus ihm hervorströmt.

Ihr könnt nur etwas verlieren, das euch nicht wirklich gehört, das heißt, etwas, das noch nicht ein Teil von euch ist. In einem Moment glaubt ihr, im nächsten zweifelt ihr, in einem Moment habt ihr das Licht, im nächsten seid ihr in der Finsternis, in einem Moment liebt ihr, und im nächsten nicht mehr. Das bedeutet, daß weder Glaube noch Licht noch Liebe euch gehören. Wenn sie euch gehören sollen, müßt ihr selbst Glaube, Licht und Liebe werden. Als Jesus sagte: *"Ich bin das Licht der Welt"*, identifizierte er sich mit dem Licht. Er hat nicht gesagt, das Licht sei in ihm, oder mit ihm, sondern er sei das Licht. In diesem Ausspruch liegt ein großes Wissen, über das zu meditieren sich lohnt und das in allen Bereichen des inneren Lebens Anwendung finden kann. Auf der physischen Ebene können wir viele Dinge, die uns gehören, verlieren. Doch was in uns ist, was mit uns verbunden, eins geworden und unser Fleisch und Blut geworden ist, können wir nicht mehr verlieren.

Welche Fortschritte der Wissenschaft auch gelingen mögen, der Mensch darf niemals auf eine Epoche hoffen, in der er unbegrenzt in seinem physischen Körper leben kann, denn dieser besteht aus vergänglichen Elementen, die unbedingt zur Erde, wo sie hergekommen sind, zurückkehren müssen. Der Mensch kann nur in seinem Lichtkörper ewig leben, denn das Licht ist unsterblich. Dieser Lichtkörper besteht aus Elementen von größter Reinheit, deren intensive Schwingungen sich dem Vorgang von Krankheit und Tod, von Zerfall, Gärung und Auflösung widersetzen. Die intensiven Schwingungen des Lichts erhalten und nähren das Leben. Wenn daher das Licht im Menschen triumphiert, wird er unsterblich, aber nicht in seinem physischen Körper, sondern in seinem Lichtkörper.

Die Schüler der neuen Lehre verstehen die Bedeutung des Lichts; sie verstehen, daß sie jeden Tag von diesem Licht essen und trinken müssen, mit unermüdlicher Geduld und mit der absoluten Überzeugung, daß dieses Licht ihnen das neue Leben bringen wird, die Kraft und die Herrlichkeit des Himmels.

Lernt, die wahre Liebe zu leben, denn diese Liebe stellt nicht nur die Harmonie in eurem ganzen Wesen wieder her, sondern klärt und reinigt die Atmosphäre um euch herum, so dass alle Personen, denen ihr begegnet, euch zu lieben beginnen! Ohne zu wissen warum, fühlen sie sich bei euch wohl. Was sie in Wahrheit spüren, ist eine Präsenz: die Präsenz von himmlischen Wesenheiten, die durch eure Aura angezogen werden. Denn die himmlischen Wesen ernähren sich von reinen Farben und wenn sie ein Wesen bemerken, das von diesem Licht und diesen Farben umgeben ist, eilen sie zu ihm. Durch eure Liebe könnt ihr eine große Arbeit an euch vollbringen, so dass ihr um euch eine Aura formt, die alles anziehen kann, was im Universum wahrhaft schön und lichtvoll ist.

Der Gedanke ist ein lebendiges Wesen. Er ist in seiner Region mit den feinstofflichen Materialien, aus denen er geformt wird, ein lebendiges und handelndes Wesen. Die Unkenntnis dieser Wahrheit ist für die Menschen eine Ursache vieler Schwierigkeiten und Prüfungen. Sie sehen nicht, sie spüren nicht, dass ihr Gedanke wirkt, dass er aufbaut oder zerstört. Deswegen erlauben sie sich, alles Mögliche zu denken und staunen dann über das,

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

was ihnen zustößt. Der Gedanke ist eine lebendige Realität. Deswegen müsst ihr euch überwachen, um nur die besten Gedanken auszustrahlen, Gedanken voller Liebe, Güte, Licht und Harmonie. Das wahre Wissen beginnt hier, nämlich in dem Bewusstsein, dass der Gedanke eine Realität ist. Ja, alle Gedanken, die wir bilden, mögen sie noch so schwach, so unbedeutend sein, sind eine Realität.

Unsere Vorfahren haben die vier Elemente nach den vier Zuständen der Materie definiert: fest, flüssig, gasförmig, feurig. Alles was fest ist, haben sie Erde genannt, alles was flüssig ist Wasser, alles was gasförmig ist Luft, und alles was feurig ist, das heißt, die Wärme, das Licht, Feuer. Die vier Elemente finden wir auch in der Nahrung, welche wir jeden Tag einnehmen. Ja, denn die Nahrung enthält die vier Elemente: fest, flüssig, gasförmig, feurig. Daher kann jede Mahlzeit zu einer Gelegenheit werden, um mit den Engeln der vier Elemente zu kommunizieren: dem Engel der Erde, damit er uns Beharrlichkeit, Festigkeit bringt – denn er ist es, der die Basis zur Verfügung stellt, ohne ihn kann nichts Bestand haben; dem Engel des Wassers, damit er uns das Leben und die Reinheit bringt; dem Engel der Luft, damit er uns Intelligenz, Scharfsinn, Schnelligkeit bringt; und schließlich dem Engel des Feuers, damit er uns Licht und das Feuer der göttlichen Liebe bringt.

Wenn ihr ein psychisches Unwohlsein spürt, konzentriert eure Gedanken darauf und durchdringt es mit Licht und Wärme. Auf diese Weise wird es euch gelingen, die Teilchen eures Astral- und Mentalkörpers zu harmonisieren, und einige Zeit später werdet ihr eine Besserung feststellen. Das Denken ist eine noch unbekannte Kraft, aber, um Ergebnisse zu erzielen, müßt ihr lernen, es zu konzentrieren und euren – von schädlichen Elementen befallenen – psychischen Organismus mit ihm zu durchdringen. Das ist eines der großen Gesetze des Lebens; wendet es an und ihr werdet seine Wirksamkeit feststellen. Wenn ihr noch zu keinem Ergebnis gelangt, dann darum, weil ihr euch noch nicht genügend darin geübt habt, mit dieser außergewöhnlichen Kraft, dem Denken, umzugehen.

Macht eure spirituelle Arbeit und lasst sie für euch sprechen, drängt euch den anderen nicht auf. Eure Arbeit wird alles sagen. Wenn sie gut gemacht ist, wird euch selbst die Ehre zuteil, selbst ohne dass ihr danach fragt. Dies muss man verstehen. Alle, die nur den Vorteil oder die Ehre suchen, ohne sich darum zu kümmern, wie sie ihre Arbeit machen, gehen schrecklichen Enttäuschungen entgegen. Ihr werdet den wahren Reichtum und die wahre Ehre nur erlangen, wenn ihr eure Arbeit ehrlich, mit dem Licht und für das Licht macht.

Unser Gedanke, der aus einer außerordentlich feinen Materie besteht, besitzt die Eigenschaft, den Raum mit einer höheren Geschwindigkeit zu durchdringen als das Licht. Wer es gelernt hat, seine Gedanken zu konzentrieren, kann bis zur Sonne gehen, sich mit den strahlenden Wesen verbinden, die das Weltall bevölkern und an ihrer Seite alle Quintessenzen des göttlichen Lebens schöpfen.

Jemand wird vielleicht einwenden: »Wie oft habe ich versucht, diese Gedankenarbeit zu machen, es brachte keine Ergebnisse! « Wenn ihr keine Ergebnisse erzielt, beweist das nicht, dass es nicht stimmt, was ich sage. Wegen der Dichte der Materie, die euch umgibt, gelingt es euch nicht, die Ergebnisse zu spüren, aber sie sind vorhanden, sie sind real. Ihr spürt nichts, ihr seht nichts und ihr stellt euch vor, es sei nichts vorhanden. Doch, da ist etwas, und wenn ihr euch weiter bemüht, werdet ihr nach und nach fühlen, dass sich vor euch ein Weg öffnet, eine Verbindung herstellt. Und eines Tages wird es dann ausreichen, euch einige Minuten auf diese Lichtregionen zu konzentrieren, um zu spüren, dass sich der Segen des Himmels über euch ergießt.

In einem Tropfen Blut findet der Eingeweihte die Quintessenz der Materie, die Prinzipien der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Das Blut stellt das Leben dar, das im Universum strömt. Wenn man es richtig betrachtet, spürt man, dass es in uns das ist, was sich am ehesten mit dem Licht vergleichen lässt. Denn das Blut ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen, wie es Johannes am Beginn seines Evangeliums sagt. Dieses Licht, welches die Schöpfungsmaterie selbst ist, da Gott ja, um die Welt zu erschaffen, zuerst das Licht herbeirief, indem Er sagte: Es werde Licht!, dieses Licht ist in unserem Blut kondensiert. Wir müssen also sehr aufmerksam sein und dieses Blut, welches kondensiertes Licht, kondensiertes göttliches Leben ist, mit sehr großem Respekt betrachten. Und genauso wie das Blut immer wieder zum Herzen zurückkehrt, muss unser Leben zum Herzen des Universums, zum Schöpfer zurückkehren.

Wir sollten immer daran denken, daß hinter unseren Schwierigkeiten und Leiden eine Weisheit existiert, die alles überwacht. Es ist an uns, sie zu entdecken und herauszufinden, was ihre Ziele und ihre Gesetze sind. Der Bewußtwerdungsprozess, den wir dann durchlaufen, ermöglicht uns, die Verbindung zu sehen, welche zwischen unseren Leiden und dieser Weisheit besteht. Aus dieser Begegnung erwächst ein Licht und wir spüren mit einem Mal, wie die Kraft Gottes in uns arbeitet, wie sie unseren Kummer in Freude, unsere Schwächen in Stärke und unsere Dunkelheit in Licht verwandelt. Anstatt unser Unglück als Vorwand zu benützen, um unseren Glauben an das Gute zu verlieren, sollten wir uns in den Momenten des Leidens noch tiefer von seiner Kraft durchdringen lassen.

Wenn man die Menschen nach ihrem Glauben befragt, sagen viele, daß sie an "jemanden" oder an "etwas" glauben, ohne aber genau sagen zu können, um wen oder was es sich handelt. Sie haben das Gefühl, etwas schon einmal gesehen oder erlebt zu haben und für kurze Augenblicke steigt dieses Wissen, diese Erfahrung wieder in ihr Bewußtsein, wie das kurze Aufleuchten eines Lichts aus der Tiefe der Zeiten. Sie wissen nicht, warum sich ihnen dieser Eindruck mit solcher Gewißheit aufdrängt. Aber er bleibt für sie eine unbezweifelbare Realität.

Jeder Mensch hat früher oder später in seinem Leben einmal das Gefühl, daß etwas in ihm mit einer höheren, geheimnisvollen Welt verknüpft ist, deren Spuren noch in ihm sind. Der Unterschied zwischen den Menschen ist, daß einige von ihnen dieses Gefühl verblassen lassen, ohne es zu vertiefen, während es andere als Ausgangspunkt für ein inneres Forschen nehmen, das sie bis zum Göttlichen führt.

Gewöhnt euch daran, euch während der Meditationen auf das göttliche Licht zu konzentrieren, es anzuziehen, es in euch einzulassen. Nach und nach wird es alle verbrauchten, veralteten, verdreckten Elemente durch neue Partikel von größerer Reinheit ersetzen. Und wenn ihr einmal dieses Licht besitzt, solltet ihr euch darin üben, es in die ganze Welt zu schicken, um den Menschen zu helfen.

Viele halten es für gerechtfertigt, sich einem egoistischen, mittelmäßigen Leben zu überlassen unter dem Vorwand, daß sie weder Begabungen noch besondere Qualitäten haben. Nein, niemand kann sich auf diese Weise rechtfertigen. Man kann diese Arbeit mit dem Licht machen, selbst wenn man das am meisten benachteiligte, auf allen Gebieten mittelloseste Wesen ist und indem man sie tut, realisiert man etwas Wichtigeres und Nützlicheres als alles, was von den fähigsten Leuten auf allen anderen Gebieten realisiert werden kann. Selbst das am meisten benachteiligte Wesen hat die Möglichkeit, diesen höheren Bewußtseinszustand zu erlangen: Arbeiten, um das Licht anzuziehen und es all seinen Mitmenschen zu schicken.

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muß sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, daß er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin, seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B.,



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

daß ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, daß euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Jeder Fehler, den wir in unseren Gedanken, Gefühlen und Handlungen begehen, verjagt bestimmte spirituelle Wesenheiten in uns, weil er eine Disharmonie darstellt, die diese Wesen nicht ertragen können. Die niederen Geister ertragen sie sehr gut, aber die lichtvollen Geister verlassen uns. Führt während einiger Tage ein ungeordnetes Leben und ihr werdet feststellen, dass die himmlischen Arbeiter euch verlassen haben. Es gelingt euch nicht mehr, euren Frieden, eure Leichtigkeit und Inspiration wiederzufinden. Begreift, dass eure Zukunft vom richtigen Verständnis dieser Wahrheit abhängt. Durch eure Haltung verjagt ihr die lichtvollen Geister oder ihr zieht sie an. Es hängt also nur von euch ab, dass Geistwesen von der höchsten Entwicklungsstufe kommen und sich in eurem Herzen und in eurer Seele niederlassen. In dem Moment werdet ihr Herr eurer Selbst und gelangt in den Besitz eures wahren menschlichen Gesichts: Ihr strahlt in den kosmischen Raum und bis zu den Sternen und vermittelt dabei den Pflanzen und Gestirnen die feinsten Schwingungen. Nehmt diese Wahrheit an, dann besitzt ihr den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung.

Man kann der göttlichen Gerechtigkeit nicht entgehen, man kann sich auch nicht aus ihr herausmogeln. Es ist daher überflüssig, Astrologen zu befragen, wie es manche tun, damit sie euch drohende Verluste und Unfälle voraussagen. Was ihr auch immer unternimmt, ihr könnt nichts umgehen. Man kann dem Schicksal nicht durch Tricks entinnen. Das Einzige, was ihr tun könnt, ist mit dem Licht zu arbeiten, damit ihr dann, wenn diese Prüfungen kommen, die Möglichkeit habt, sie besser zu ertragen. Ihr wisst beispielsweise, dass ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet. Indem ihr nun ein vernünftiges Leben führt, euren Organismus reinigt und stärkt, stellt ihr die Waffen für den Kampf bereit. Es ist nicht möglich, diese Krankheit zu vermeiden, aber wenn sie ausbricht, könnt ihr ihre Verwüstungen begrenzen. Dieses Gesetz ist für alle Bereiche gültig. Die Anstrengungen, die ihr macht, um euch zu stärken, euch zu reinigen, werden euch immer befähigen, den Prüfungen mit den besten Bedingungen entgegenzutreten.

Jeder der sieben Farben des Prismas entspricht eine Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Gesundheit, dem Rot die Liebe. In Wirklichkeit ist es jedoch nutzlos, zur Erlangung spiritueller Kräfte mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, wenn man sie in sich nicht durch das Praktizieren der entsprechenden Tugenden unterstützt. Auf die gleiche Weise täuschen sich alle, die sich einbilden, große Magier zu werden, wenn sie sich nur verschiedenen Ritualen oder Praktiken der Geisteranrufung widmen, ohne in ihrem Inneren etwas zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, sondern es zeigen sich ihnen nur Wesen aus niederen Ebenen, Elementale und Ungeheuer. Wenn ihr Engel und Erzengel anziehen wollt, wird euch dies nur dank eurer Tugenden gelingen, denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das echte Licht zum Ausdruck bringen können, d.h. Reinheit, Liebe, Weisheit und Wahrheit.



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Ihr habt Raucher auf der Straße gesehen. Es kommt vor, dass einer davon, der weder Streichhölzer noch Feuerzeug hat, auf einen Passanten mit einer brennenden Zigarette zugeht, um ihn um Feuer zu bitten: Sie legen die beiden Zigarettenenden aneinander und der erste geht dann dankend weiter. Wisst ihr auch, warum Männer und Frauen einen Drang haben, sich zu küssen? Um sich gegenseitig am Feuer des anderen zu entzünden. Sie bringen ihre Lippen zusammen, wie die Raucher ihre Zigaretten, um sich Feuer zu geben. Manchmal klappt es, manchmal nicht. Und wenn sich das Feuer entfacht, kommt es vor, dass es nicht nur sie selbst mit allem, was sie innerlich besitzen, verzehrt, sondern die ganze Umgebung vernichtet. Sich lieben bedeutet, Feuer nehmen und geben. Diese Geste bedarf jedoch großer Vorsicht und großer Weisheit.

Seit Jahrmillionen erleuchtet und erwärmt die Sonne die Erde und sie tut es, ohne sich darum zu kümmern, wer sich an ihren Strahlen erfreut und sie mit Dankbarkeit betrachtet oder wer weiterhin in den Kellern schläft. Sie ist weder verärgert noch wütend, dass sich die Menschen nicht einmal bewusst sind, dass sie ihr das Leben verdanken, das interessiert sie nicht, sie strahlt weiter, indem sie ihnen ihre Segnungen gibt.

Es gibt Wesen wie die Sonne, die ihr Licht und ihre Liebe in das All schicken und auch sie beschäftigen sich nicht damit, zu wissen, ob die Geschöpfe davon profitieren oder nicht. Sie fühlen sich glücklich und erfüllt, ihre ganze Freude ist es, ihre Reichtümer im Universum auszuteilen. Sie haben verstanden, dass das größte Glück das Glück ist, das die Sonne gerade fühlt und lebt: strahlen, erleuchten und erwärmen.

Jedes Jahr wird im Mai in der Nacht des Vollmondes im Himalaya feierlich das Wessak-Fest begangen. Zu diesem Zeitpunkt wird – symbolisch – der Geburt Buddhas gedacht.

Einige Eingeweihte können bei dieser Zeremonie körperlich anwesend sein, andere nehmen mit ihrem Astralleib teil, indem sie aus ihrem Körper austreten. Aber jeder von euch hat die Möglichkeit, zumindest in Gedanken daran teilzunehmen. Im Verlauf dieser Zeremonie treten die Brüder des Lichts mit den himmlischen Wesenheiten in Verbindung, um die kosmischen Kräfte anzuziehen und im All Schwingungen und Vibrationen von höchster Spiritualität zu verbreiten.

Wenn ihr euch der Versammlung aller dieser Eingeweihten anschließen wollt, müßt ihr euch darauf vorbereiten. Ihr dürft während dieser Nacht keinen einzigen metallischen Gegenstand an euch tragen, weil Metall kein guter Leiter der Schwingungen ist, die im Verlauf dieser Zeremonie von den spirituellen Regionen kommen. Aber die einzige, wirklich unerläßliche Bedingung, um an diesem Fest teilnehmen zu können, ist die Harmonie: seid also wachsam, hütet euch vor jedem schlechten Gedanken, jedem schlechten Gefühl anderen gegenüber. Nehmt eine gute innere Einstellung an, die es euch erlaubt, euch mit den Eingeweihten zu verbinden in dem Wunsch, die Segnungen zu erhalten, die sie an alle Kinder Gottes austeilen.

Ihr sagt, dass ihr die Sonne liebt, dass ihr sie braucht. Aber wann geht ihr, sie zu sehen und euch ihren Strahlen auszusetzen? - Besonders am Morgen beim Sonnenaufgang könnt ihr sie in all ihrer Herrlichkeit, in all ihrer Bedeutsamkeit entdecken. Denkt daran, euch am Vorabend vorzubereiten, um den Sonnenaufgang unter den besten Bedingungen zu erleben: ein leichtes Essen, früh zu Bett gehen, euch nicht in Beschäftigungen oder Diskussionen verwickeln, die euch am nächsten Morgen gegen euren Willen weiter verfolgen. Wenn ihr es versteht, die Sonne mit einem klaren, freien Denken zu betrachten, werdet ihr spüren, wie ihr mit ihr und ihrem Geist in Kontakt kommt und wie ihr ihre Strahlen wie Lebenskeime aufnehmt. Sobald ihr beginnt, das Leben der Sonne zu atmen und zu trinken, ändert sich alles: Eure Seele öffnet sich, eine Quelle sprudelt, ihr werdet erfüllt von dem Glanz der Morgenröte. Etwas von diesem reinen Licht, in dem ihr badet, tritt allmählich in euch ein und ihr wünscht euch, überall diesen reichen Segen zu verteilen, damit alle Wesen das gleiche Glück kosten können.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Welche Gebiete der Erde sehen die Sonne als erste, wenn sie am Horizont aufgeht? Die Abgründe, die Schluchten oder die Gipfel der Gebirge? Ihr werdet natürlich sagen, dass es die Gipfel sind. Und wenn sie abends untergeht, sind es auch die Gipfel, die sie am längsten sehen. Warum könnt ihr dieses Phänomen dann nicht interpretieren? Warum denkt ihr, dass die Eingeweihten sich im Leben täuschen und dass es die Masse ist, die in ihren Beurteilungen Recht hat? Gott soll sich also allen möglichen Leuten offenbart haben, die ohne Bewusstsein und Moral leben und Er soll diesen Eingeweihten, die in Reinheit, Weisheit, Liebe und dem größten Verzicht leben, Sein Licht vorenthalten haben? Wie kommt es, dass man sich über die mangelnde Logik dieser Einschätzung nicht im Klaren ist? In Wahrheit sind es die Eingeweihten, die als erste aufgeklärt werden, die sich als erste im Einklang mit dem Licht zeigen, die als erste die erhabenen Wahrheiten entdecken. Gott allein weiß, wann diejenigen, die sich zu tief unten befinden, erleuchtet werden.

Gewisse Personen wagen sich daran, eine Rolle als geistiger Führer zu übernehmen, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass sie die dafür notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften wie Weisheit, Liebe, Reinheit, Uneigennützigkeit und Geduld nicht besitzen. Sie wissen nicht, dass es sehr gefährlich für sie ist, sich ohne die Zustimmung des Himmels diese enorme Aufgabe auf die Schultern zu laden. Um die Aufgabe des spirituellen Führers übernehmen zu können, muss man ein Diplom erhalten haben. Ja, auch in der spirituellen Welt erhält man Diplome: Die lichtvollen Geister, die uns auf die Erde geschickt haben, beobachten und messen uns, und wenn sie ein Wesen sehen, das die Prüfungen, die das Leben ihm auferlegte, bestanden hat, übergeben sie ihm ein Diplom, welches ihm das Recht gibt, andere zu unterrichten. Und wo ist dieses Diplom? Es ist auf alle Fälle kein Stück Papier, das zerstört werden könnte, sondern viel eher wie ein auf das Gesicht und auf den ganzen Körper geprägtes Siegel, das Teil des Menschen selbst ist und zeigt, dass er durch seine spirituelle Arbeit Erfolge erzielt hat. Die Menschen sehen es vielleicht nicht, aber alle Naturgeister, alle lichtvollen Geister erkennen es schon von weitem und eilen herbei, um ihm bei seiner Aufgabe zu helfen.

Wenn euch ein Freund, den ihr sehr gern habt, gleichgültig wird, sagt ihr oft, daß diese Gleichgültigkeit daher kommt, daß er nicht mehr derselbe ist, daß er etwas verloren hat. In Wirklichkeit habt aber ihr vielleicht etwas verloren, das euch erlaubte, ihn zu schätzen. Das Gleiche geschieht oft auch mit Schülern hinsichtlich ihres Meisters. Solange der Schüler aufrichtig und von dem Wunsch beseelt ist, sich zu vervollkommen, sieht er das Licht und die Weisheit seines Meisters. Wenn er aber andere Interessen hat, träge wird und seine spirituellen Übungen vernachlässigt, sieht er seinen Meister nicht mehr mit den gleichen Augen wie vorher. Man muß also bestimmte Dinge kennen, um den Grund von Veränderungen zu verstehen, die man um sich herum wahrzunehmen glaubt. Sehr oft meint man, daß die anderen sich verändert haben, aber man sollte sich zunächst einmal analysieren und wird dann vielleicht feststellen, daß diese Veränderungen in einem selbst stattgefunden haben.

Wenn es euch nachts einmal passiert, einen Alptraum zu haben, dann konntet ihr sicher feststellen, daß der Alptraum plötzlich abbricht, weil ihr aus dem Schlaf aufahrt. Wie kommt es zu diesem plötzlichen Erwachen? Unbewußt wißt ihr, daß ihr in eurem physischen Körper, der wie eine sichere Festung ist, zurückkehren müßt, um euch gegen feindliche Wesenheiten bzw. Kräfte der Astralebene zu verteidigen. Wenn ihr auf der Astralebene bleibt, seid ihr diesen Feinden weiterhin ausgeliefert. Wenn ihr aber diese Ebene verläßt, indem ihr in euren physischen Körper zurückkehrt, der dicht und fest ist, könnt ihr ihnen entkommen. Genauso verhält es sich, wenn ihr auf einer Straße verfolgt werdet und in einem Haus Zuflucht findet: dort können euch weder Messer noch Gewehrkegel erreichen. Dieses Gesetz gilt also auf allen Ebenen. Manche Menschen werden bei der Meditation oder wenn sie aus ihrem Körper austreten von gefährlichen Regionen der Astralebene

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

angezogen, in denen sie verfolgt und bedroht werden. Auch dann ist das erste, was sie tun sollten, sofort in den physischen Körper zurückkehren, um geschützt zu sein.

Wie viele Leute gefallen sich darin, im Leben der anderen herumzustöbern, um dabei ein paar verborgene Fehler zu entdecken und diese dann überall herumzuerzählen! Auf ihrem Gesicht liest man nur Zweifel, Misstrauen und ihre verdächtigenden Blicke sehen Unehrlichkeit und Verrat sogar dort wo sie gar nicht existieren. Aber verrätet mir doch, worin der Nutzen eines solchen Verhaltens liegt. Diese Leute erzeugen nicht nur Unordnung, sondern machen sich selbst so unsympathisch! Mit ihrer finsternen Miene beginnen sie selbst, den Übeltätern ähnlich zu werden. Ja, das ist das Außergewöhnliche daran: All diese misstrauischen Leute, die sich einbilden, sie wären die Verkörperung der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit selbst, tragen schlussendlich auf ihren eigenen Gesichtern die Zeichen jener Fehler und Laster, die sie ständig um sich herum wittern. Schaut hingegen das Gesicht von jemandem an, der versucht, die guten Eigenschaften und verborgenen Tugenden der Menschen zu entdecken: Dieses Gesicht wird nach und nach das Licht und die göttliche Herrlichkeit widerspiegeln.

Was wird das neue Leben sein? Stellt euch vor, ihr geht morgens aus dem Haus, zur Arbeit und begegnet auf eurem Weg ungefähr zehn Personen, von denen euch jeder einen Blick voller Freude, Licht und Liebe schenkt... Das ist das neue Leben. Im Moment sieht die Wirklichkeit dagegen leider so aus, dass man in den Straßen an so vielen Leuten vorbeigeht, die traurige, ausdruckslose oder feindselige Blicke verteilen, dass man selbst ganz seinen Magnetismus verliert. Man fragt sich, wie diese Leute sich in ihrer Familie verhalten und besonders, wie sie einander ertragen können! Warum ist man dermaßen geizig mit einem Lächeln, einem freundlichen Blick, mit allem, was Freude oder Vertrauen wecken könnte? Was verliert man denn, wenn man von Zeit zu Zeit etwas von sich verschenkt? Der Tag, an dem die Menschen ihren Reichtum erkennen und gelernt haben, ihn zu verteilen, ist der Beginn des neuen Lebens.

Das Licht ist die Quintessenz des Universums. Morgens beim Sonnenaufgang haben wir dank des Pranas, welches in der Luft enthalten ist, die Möglichkeit, dieses lebendige Licht in uns zu verstärken. Prana ist eine Lebensenergie, die überall in der Natur verteilt ist, in der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer. Hauptsächlich aber wird es von den Sonnenstrahlen übermittelt. Durch die Atmung können wir es auffangen und in uns aufnehmen.

Jedes dieser Pranateilchen ist wie ein kristallklarer Wassertropfen, ein mit Licht gefülltes schwebendes Kügelchen. Wenn wir aufrichtig beten und uns auf die Sonne konzentrieren, nehmen wir durch die Atmung einige dieser Kügelchen dieser feinstofflichen Teilchen auf und stärken so unseren physischen und psychischen Organismus.

Ihr betrachtet einen Ballon, der an einer Schnur befestigt ist... Er will sich zum Himmel aufschwingen, aber bleibt festgebunden an die Erde... Wie dieser Ballon existiert etwas in uns, das danach strebt, sich zu erheben, sich aufzuschwingen, doch es wird durch Bindungen zurückgehalten. Nun, wir müssen uns bemühen, diese Bindungen zu lockern, um diesem tiefen, ewigen Wunsch nachzugehen, welcher im Grunde unserer Seele eingeschrieben ist: der Wunsch, sich aufzuschwingen zu dieser unermeßlichen Weite des Lichts und des Friedens, wo wir unseren Ursprung haben. Aus dieser oft undeutlichen und unbestimmten Erinnerung an eine ferne Heimat, ein verlorenes Land, schöpfen wir unseren Glauben. Denn wir tragen in uns, in den Tiefen unseres Unterbewußtseins, die unverwischbaren Spuren einer sehr fernen Vergangenheit, in der wir im Schoße Gottes lebten.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Das Leben ist nichts anderes als ein Zirkulieren, eine Umfüllung von Energien. Das beste Bild dafür ist das des Lebensflusses, der von der göttlichen Quelle entspringt und herabkommt, um alle Regionen des Universums zu nähren.

Der Kabbala zufolge fließt dieser Fluss, der eine Emanation von Ain Soph Aur (unendliches Licht) ist, zunächst in die erste Sefhira: Kether. Kether füllt sich, fließt über und ergießt sich in die folgende Sefhira Chokmah. Chokmah füllt sich und wenn sie dann überfließt, wird das Lebenswasser von Binah aufgenommen. Wenn Binah gefüllt ist, ergießt sie sich in Chesed. Von Chesed nach Geburah, von Geburah nach Tiphereth, von Tiphereth nach Netzach, von Netzach nach Hod, von Hod über Jesod fließt der Lebensfluss bis nach Malkuth, der Erde. Die Sefhiroth sind die heiligen Vasen, die die unerschöpfliche Quelle des Lebens füllt.

Gebet, Meditation und Ekstase sind eine Art und Weise sich zu ernähren. Dank ihnen kostet man eine himmlische Nahrung, das Ambrosia, die Nahrung der Unsterblichkeit. Es ist nicht materielle Nahrung, aber sie hat auch ihre Entsprechung auf der physischen Ebene. Die Alchimisten haben sie das Elixier des ewigen Lebens genannt. Dieses Elixier findet man überall in der Natur, und es ist die Sonne die es verteilt. Wir gehen deshalb im Frühling und im Sommer jeden Morgen zum Sonnenaufgang, damit es uns gelingt, diese Quintessenz des Lebens zu trinken, die die Sonne im Universum verteilt und von der Felsen, Pflanzen, Tiere und Menschen Teilchen aufnehmen. Alle lebenden Wesen fangen diese Teilchen unbewußt auf, aber die Menschen können lernen, sie bewußt aus diesem Fluidum, welches das Licht der Sonne ist, aufzufangen.

Jeder Sonnenstrahl überbringt etwas, wenn er auf Dinge und Wesen fällt. Selbst die Steine brauchen dieses Leben, das sie von der Sonne empfangen; denn obwohl die Steine leblos scheinen, leben sie. Dieses Leben ist bei den Pflanzen noch wahrnehmbarer, die dank des Sonnenlichts wachsen und sich vermehren. Bei den Tieren verwandeln sich die Sonnenstrahlen nicht nur in Vitalität, sondern auch in Sensibilität. Ja, dank der Sonnenstrahlen beginnen die Tiere, das Leiden und das Wohlbefinden zu spüren, aber auch etwas, das der Freude und dem Kummer ähnelt. Bei den Menschen verwandeln sich die Sonnenstrahlen schließlich in Intelligenz, denn ab dem Menschenreich wird das Licht intensiv genug aufgenommen, um sich als Gedanken manifestieren zu können. Der Geist, der durch den Mund eines Menschen spricht, ist eine Ausströmung des Sonnenlichts. Es ist das Licht, das denkt, das spricht, das singt, das erschafft. In dem Maße, in dem das Licht sich einen Weg in die menschliche Seele bahnt, nimmt es die Form von Intelligenz, Liebe, Schönheit, Erhabenheit und Kraft an.

Warum haben die Menschen Angst vor dem Opfer? Warum lehnen sie die Idee, etwas zu opfern ab? Weil sie den Eindruck haben, dass sie etwas verlieren werden. Mit der

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

Begründung, dass man meistens für andere Opfer bringen muss, stellen sie sich vor, dass nur die anderen etwas dazugewinnen, und das auf ihre Kosten. Nein, genau das Gegenteil ist der Fall, und indem sie so denken, schneiden sie sich vom Lebensstrom und dem Quell der Freude ab.

Vor jemandem, der sich voller Liebe und gutem Willen zum Opfer bereit erklärt, öffnen sich plötzlich die Schranken und er spürt, wie ein Ozean voller Licht ihn überströmt und wie er von dieser Flut getragen wird. Die Menschen müssten nur ihre geistige Einstellung verändern, dann würden sie entdecken, dass jede Geste, jede Handlung, jeder Schritt, alles, was sie für andere tun, sie stärken, beleben und erfreuen kann.

Sobald ihr euch verstimmt, traurig und irritiert fühlt, reagiert. Macht euer Möglichstes, um aus diesen dunklen Zustände herauszukommen und zündet die Lampen an, welche der Herr in euch platziert hat, alle Sorten von Lampen, große, kleine, farbige... Ihr sagt: »Aber wie sollen wir sie anzünden?« Es ist ganz einfach, genau so, wie ihr es mit den Lampen bei euch zu Hause macht. Ihr habt eine elektrische Installation, welche mit einer Zentrale verbunden ist. Wenn ihr Licht haben wollt, drückt ihr auf einen Knopf. Innerlich besitzt ihr ebenfalls eine solche Installation, welche von der kosmischen Zentrale, von Gott, Strom erhält. In der physischen Welt gibt es einen Knopf, einen Schalter, den man drücken muss, auf der psychischen Ebene genügt jedoch schon das Denken, um eure Lampen anzuzünden. Ihr konzentriert euch auf das Licht und denkt, dass ihr alle Lampen in eurem Innern anzündet. Sobald einige leuchten, hört nicht auf, sondern macht weiter, um noch andere anzuzünden. Bis ihr schlussendlich wirklich erleuchtet seid.

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzen ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: "Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte." Nein, sondern weil er zuließ, daß sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Die Menschen sind komisch. Sie bilden sich ein, es genüge ihnen, in der Kirche oder im Tempel niederzuknien und einige Gebete zu sprechen, um das Gefühl zu haben, Gott sei gegenwärtig. Nein, sie können die Gegenwart Gottes nur fühlen, wenn sie sich ein bisschen innerlich "gereinigt" haben. So wie ein Glasfenster, auf dem sich Staub und Ruß angesammelt hat, kein Sonnenlicht durchdringen läßt, genauso wenig kann ein Wesen, das sich nicht von seinen Unreinheiten befreit hat, die göttliche Gegenwart in sich eindringen lassen. Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb müßt ihr jeden Tag, morgens und abends, an diese Reinigung denken. Indem ihr eure inneren Zustände, eure Gefühle und Gedanken analysiert, und euch bemüht, sie zu beherrschen und sie in gute Bahnen zu lenken, werdet ihr wie ein durchsichtiger Kristall, der das himmlische Licht eindringen läßt. Von diesem Moment an, ja, da fühlt ihr die Anwesenheit Gottes.

Wenn der Mann seine Liebe durch seine niedere Natur zum Ausdruck bringt, spiegelt sein Blick bereits die Begierde wider, seine Instinkte zu befriedigen, ohne an das Wohl seiner Partnerin zu denken. Er hat Hunger und Durst und will sich sättigen. Wenn seine Liebe sich



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

durch seine höhere Natur äußert, drückt sein Blick Schönheit, Licht und Edelmut aus, weil diese Liebe nichts begehrt, nichts fordert, sie will nur geben, erleuchten, erretten. Und das ist die wahre Liebe. Aber leider bevorzugen die meisten Frauen einen entflammten Blick, einen Blick, der sie begehrt. Dann, ja dann sind sie glücklich, weil sie glauben, die Armen, daß diese so intensive, starke, ausdrucksvolle Liebe dauerhaft sei. Die Frau verlangt nur nach einer dauerhaften Liebe, und sie hat Recht. Nur ist sie blind, sie merkt nicht, daß ein sinnlicher Blick von einer Liebe spricht, die nicht von Dauer ist. Es ist die Kraft eines Strohfeuers, das genau so schnell verlöscht, wie es entflammt ist. Warum haben die Frauen nur so wenig Unterscheidungsvermögen?

Bevor ihr euch in irgendwelche Unternehmungen stürzt, versucht euch bis in die Welt des Lichts zu erheben, um zu fragen, wie ihr handeln sollt. Die Antwort kann in Form eines Gedankens, eine Gefühls oder eines Symbols kommen. Wenn diese Antwort klar ist, könnt ihr handeln. Wenn ihr ein Zögern, eine Befürchtung, eine Verwirrung oder einen Widerspruch in euch empfindet, bedeutet es, daß ihr noch nicht für diese Unternehmung bereit seid oder daß sich euch Hindernisse entgegenstellen. Verschiebt dann diese Frage auf morgen, stellt sie noch einmal und handelt nicht, bevor der Weg frei und klar vor euch liegt.

Euer Herz und euer Intellekt sind einer Leinwand vergleichbar, auf die die Wesen der unsichtbaren Welt ihre Antwort projizieren. Beobachtet vor einer Entscheidung also erst eure Leinwand und wenn die Bilder darauf dunkel bleiben, handelt nicht. Die Geister der Weisheit hören nicht auf, überall in der Welt zu arbeiten. Anstatt um jeden Preis eure eigenen Vorhaben in die Tat umzusetzen, fragt sie, ob die göttliche Welt, die genau weiß, was ihr braucht, nicht etwas Besseres mit euch vor hat.

An sich ist jedes Ding neutral. Aber welcher Gegenstand es auch sein mag, der Mensch hat durch den Gedanken die Macht, auf ihn einzuwirken, um ihn dem Guten oder dem Schlechten dienlich zu machen. Genau das ist Magie. Ein Magier ist fähig, den Gegenständen Eigenschaften und Kräfte einzuflößen, welche diese vorher nicht besaßen. Ein Weißmagier entzieht seiner eigenen Quintessenz Elemente, um sie in Gegenstände einfließen zu lassen. So verwandelt er sie in Talismane, in Träger aller Segnungen. Sprechen wir nicht von dem Schwarzmagier.

Was euch betrifft, so solltet ihr euch nur mit der Magie beschäftigen, um jeden Tag eine segensreiche Gedankenarbeit zu machen. In alle Orte, die ihr besucht, in alle Gegenstände, die ihr anfaßt, bemüht euch, durch eure Gedanken Lichtpartikelchen einfließen zu lassen, die ihr eurem Herzen und eurer Seele entrissen habt. Auf diese Weise werdet ihr in der unsichtbaren Welt heilige Plätze schaffen, die sich wohltuend auf alle Geschöpfe auswirken.

Macht es euch traurig, dass ihr nicht immer über die materiellen Mittel verfügt, um soviel Gutes zu tun, wie ihr es gerne wolltet? Dann solltet ihr wissen, dass ihr gar nicht so mittellos seid, wie es scheinen könnte. Wenn ihr zum Beispiel auf der Straße einem Bettler begegnet, gebt ihr ihm nur wenig Geld, weil ihr nicht mehr geben könnt. Es ist aber möglich, ihm noch auf eine etwas andere Weise zu helfen, nämlich mit Hilfe der Kraft eurer Gedanken. Haltet irgendwo einen Augenblick inne, konzentriert euch und projiziert auf alle Passanten euren Wunsch, etwas für diesen Menschen zu tun. Was ihr selbst nicht geben könnt, werden dann andere an eurer Stelle geben, und so habt auch ihr an dieser Gabe teil. Um Gutes zu tun, ist es nicht absolut notwendig, selbst etwas zu geben. Eure Liebe kann sich auch durch andere offenbaren. Und dies gilt für alle Fälle, in denen ihr jemandem helfen wollt, obwohl ihr nicht über die materiellen Möglichkeiten dazu verfügt. Was zählt, ist die Tatsache, innerlich gute Gedanken zu nähren, die andere realisieren können.

Die wahre Hellsichtigkeit ermöglicht es uns, die Wirklichkeit der geistigen Welt zu sehen, d.h. das Subtilste in der Natur und in der menschlichen Seele wahrzunehmen und zu



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

verstehen. Die andere Hellsichtigkeit, die darin besteht, vergangene und zukünftige Ereignisse oder sogar die Geister der Astralebene zu sehen, ist nichts außergewöhnliches. Jeder oder fast jeder kann sie durch gewisse Übungen oder durch Einnahme von Drogen erlangen, aber mit diesen Mitteln kommt man nicht sehr weit, sie stellen sogar eine große Gefahr für die Psyche dar. Die einzige Hellsichtigkeit, die man suchen sollte, ist jene, die aus euch ein Kristallprisma machen kann, welches das Licht des Himmels durchscheinen lässt. Von dieser Hellsichtigkeit sprach Jesus als er sagte: *"Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen."*

Es ist ein Gesetz der Welt, dass alles auf irgendeine Art und Weise verschmutzt ist; und welche physischen und psychischen Tätigkeiten wir auch ausführen - ständig empfangen wir Unreinheiten. Essen, trinken, atmen, aber auch schauen, zuhören, bestimmte Personen treffen, sich in einer bestimmten Atmosphäre aufhalten, sind alles Gelegenheiten, unreine Teilchen und Strömungen zu absorbieren, die uns schwer machen und uns verdunkeln. Für den physischen Körper ist es deshalb wünschenswert, sich so viel wie möglich um gesunde Nahrung und Getränke sowie reine Luft zu bemühen. Für die psychischen Körper sollte man nur reine Gedanken und Gefühle akzeptieren. Aber man kann auch bestimmte Übungen machen. Stellt euch zum Beispiel einige Male am Tag vor, dass ihr durchsichtig wie ein Kristall seid. Und wenn ich sage: »Stellt euch vor...«, dann will ich sagen, dass ihr euch wirklich mit dem Kristall identifizieren müsst, mit seiner Transparenz, so lange bis ihr fühlt, wie die himmlischen Strömungen durch euch durchgehen, so wie das Licht das durch das Prisma strahlt und sich in sieben Farben bricht.

Besteht nicht darauf, allein gegen eure schlechten Instinkte anzukämpfen, denn das könnte nicht nur erfolglos bleiben, sondern euch obendrein noch schwächen. Das ist so, weil ihr dann gegen euch selbst kämpft, und die Spaltung euch noch verletzlicher macht. Es ist sehr gefährlich gegen sich selbst zu kämpfen: Nicht nur weil man gegen den inneren Feind keinen wirklichen Sieg davontragen kann, sondern auch, weil man sich schließlich selbst zersetzt. Jene Morallehren und Religionen, die unaufhörlich den erbitterten Kampf gegen das Böse im Menschen predigen, kennen die wahre Psychologie nicht. Der Mensch muß lernen zu siegen, das ist richtig, aber ohne zu kämpfen. Wie ist das möglich? Indem er andere innere Kräfte bittet an seiner Stelle zu kämpfen, und diese anderen“ können nur lichtvolle Kräfte sein, die er nährt durch seine Liebe für alles was schön, groß und göttlich ist. Anstatt seine Instinkte direkt zu bekämpfen und von ihnen geschlagen zu werden oder derartig unglücklich zu sein, weil er auf Befriedigungen verzichten muß, setzt er ihnen lichtvolle Kräfte entgegen, die die Instinkte auf natürliche Weise neutralisieren.

Die beiden Prinzipien des Lichts und der Finsternis manifestieren sich in der Welt, indem sie sich ewig gegenseitig bekämpfen. Wenn ihr der Finsternis angehört, wird euch das Licht angreifen, und wenn ihr dem Lichte zugehört, werdet ihr von der Finsternis attackiert. Seid euch dessen bewusst und bereitet euch darauf vor, euch zu wehren und zu verteidigen! Doch genau da müsst ihr wachsam sein, denn es handelt sich nicht darum, euch einfach nur irgendwie zu verteidigen, ihr dürft dabei nichts anderes anwenden als die Möglichkeiten des Lichts. Ja, denn wenn ihr mit den Mitteln der Finsternis antwortet (Hass, Grausamkeit, Gewalt ...), signalisiert ihr damit eure Bereitschaft, in eine Region hinabzusteigen, in der sich diese feindlichen Kräfte bekämpfen und gegenseitig zerfleischen, und ihr werdet dabei dunkler und schwächer. Feinde sind eine Versuchung, die euch von der unsichtbaren Welt gesandt wird: Man hätte Lust, sich mit den gleichen Mitteln zu wehren, um ihnen zu zeigen, dass man stärker ist als sie. Aber sie können auch ein Segen sein, wenn ihre Gegenwart uns antreibt, uns darin zu üben, mit jener höheren »Waffe« zu antworten, dem Licht.

Sagt nicht, dass ihr kein Mittel habt, um zu wissen, ob ihr innerlich in der Wahrheit seid. Denn ihr habt tatsächlich ein Kriterium: das Licht. Wenn ihr meditiert oder euch in einem

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

besonders spirituellen Zustand befindet, könnt ihr manchmal fühlen, wie alles in euch anfängt zu leuchten, so als ob Lampen angezündet worden wären, als ob eine Sonne euch von innen heraus erleuchten würde; ihr könnt sogar fühlen, wie dieses Licht durch euer Gesicht, eure Hände, euren ganzen Körper herausstrahlt. Warum? Weil das Licht in euch leuchtet, sobald ihr euch zu den höheren Stufen der Güte, der Großzügigkeit, der Sanftheit, der Reinheit erhebt. Ihr fühlt es, ihr seht es, alles erhellt sich. Wenn ihr euch hingegen den niederen Bewusstseinszuständen überlasst, ist es nicht einmal nötig, in den Spiegel zu schauen, um euch dessen bewusst zu werden; ihr könnt die Dunkelheit physisch auf eurem Gesicht fühlen. Also, vergesst niemals dieses Kriterium: das Licht.

Solange ihr das Licht der Einweihungslehre noch nicht besitzt, könnt ihr euch natürlich makellos und vollkommen finden. Aber in dem Moment, wo ihr dieses Licht empfangt, seid ihr sofort weniger stolz, denn ihr müsst feststellen, dass ihr nicht ganz in Ordnung seid. Ihr erkennt, dass ihr viel Zeit verloren und viel Energie mit allen möglichen nutzlosen oder schädlichen Aktivitäten vergeudet habt. Manchmal seid ihr sogar derartig entsetzt, dass ihr am liebsten sofort in das Dunkel zurückkehren möchtet. Aber nein - man muss im Licht bleiben, denn das Licht ist trotz allem vorzuziehen. Es ist besser, sich schmutzig und hässlich zu sehen, als sich selbst gegenüber blind zu sein, denn dies ist das einzige Mittel, das den Wunsch erweckt, sich zu verändern. »Ja, aber man wird leiden!« Das macht nichts, es ist besser, ein wenig zu leiden und im Licht zu sein. Es nützt nie etwas, sich vor der Realität zu verstecken.

Obgleich das Licht sich im ganzen Raum ausbreitet und alles durchdringt, kann es der Mensch weder sehen noch fühlen, da er geistig noch nicht so weit entwickelt ist, um eine so subtile Wirklichkeit wahrzunehmen. Wenn er sich jedoch oft auf dieses Licht konzentriert, wird seine Wahrnehmungsfähigkeit so verfeinert, daß er nicht nur beginnt das Licht zu fühlen, sondern auch anzieht, und das Licht arbeitet dann an ihm. Macht es euch zur Gewohnheit, während der Meditation alles andere beiseite zulassen und euch nur auf das geistige Licht zu konzentrieren. Auf diese Weise zieht ihr es an, ihr nehmt es in euch auf und alle alten Teilchen eures Körpers werden allmählich durch neue, reine und lichtvolle Teilchen ersetzt. Wenn ihr diese Übung durchführt, arbeitet ihr für euer Wohl und eure Unsterblichkeit. Hört niemals auf, das Licht zu suchen, das in euch wieder die vollkommene Harmonie herstellen kann.

Ihr werdet eines Nachts durch ein Geräusch geweckt: Das Telefon klingelt, ein Gegenstand fällt zu Boden, jemand klopft an eure Tür... Stürzt ihr dann einfach in die Dunkelheit? Nein, denn ihr wisst, das wäre riskant. Als erstes schaltet ihr das Licht ein, um sehen zu können, und dann handelt ihr. Nun, ihr solltet wissen, dass ihr in jeder Lebenssituation mit dem Einschalten des Lichts beginnen müsst, um klar zu sehen. Das Licht einschalten bedeutet, euch zu konzentrieren, euch zu sammeln und den Himmel um Hilfe zu bitten, damit ihr wisst, wie ihr handeln sollt.

Wenn euch dieses Licht fehlt, lauft ihr hin und her, klopft an alle möglichen Türen, probiert alle möglichen Mittel aus, aber vergeblich. Vergesst niemals das Wesentliche, das Einschalten des Lichts. Wenn ihr so handelt, vermeidet ihr viel Schaden und Zeitverlust.

An den Orten, an denen die Menschen leben, gibt es Milliarden von Wesenheiten, die gehen, kommen, herumschwirren, ohne daß die Menschen etwas davon merken. Wenn sie ihr Haus nicht weihen und sich selbst nicht mit einer Lichtmauer umgeben, finden diese niederen Wesenheiten bei ihnen offene Türen, durch die sie eintreten und Schaden anrichten können. Betrachtet die Natur: Alle Wesen sind mißtrauisch; die Vögel, Tiere und Insekten bringen um sich herum Hindernisse an, um zu verhindern, daß man sie findet und fängt. Warum ist der Mensch so naiv und vertrauensvoll, zu glauben, daß kein Feind ihn bedroht und er verschont bleibt? Millionen von Wesenheiten bemühen sich Tag und Nacht,

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

die Menschen zugrunde zurichten und haben sich geschworen, sie völlig zu vernichten. Zum Glück hat die Menschheit auch Beschützer, die lichten und lichtvollen Wesenheiten; ihnen hat sie es zu verdanken, daß sie nicht schon zerstört ist. Aber wir müssen ihnen durch unsere bewußte Arbeit helfen, uns zu beschützen.

Die Menschen streben nach Liebe, Reichtum und Ruhm, aber hinter all dem suchen sie doch nur Gott, weil ihnen außerhalb von Gott in Wirklichkeit nichts und niemand auch nur die geringste Freude, das geringste Entzücken verschaffen kann. In der einen oder anderen Form suchen die Menschen immer das Göttliche, sie wollen immer zur Quelle zurückkehren, das Leben des Paradieses wieder finden, in welches sie zu Anfang eingetaucht waren. Aber da sie nicht aufgeklärt sind, die Armen, waten sie durch schlammige Wege, auf denen sie versinken, und man weiß nicht, wann sie das Ziel erreichen werden. Da Gott in jedes Ding und jedes Wesen ein Teilchen seiner Quintessenz gelegt hat, kann man Ihn überall finden. Aber indem man sich wie die meisten Menschen in alle Richtungen zersplittert, wird man Milliarden Jahre brauchen. Man muss Gott durch die Reinheit und das Licht hindurch suchen, um ihn direkt zu finden.

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sefirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Viele Leute haben keine Angst vor Teufeln und der Finsternis der Hölle; aber vor dem Licht haben sie größte Angst. Und das ist übrigens ganz verständlich. Sie spüren in der Tiefe ihrer selbst, daß sie noch das Bedürfnis haben, ein niederes Leben zu führen und meiden instinktiv dieses Licht, denn es kann sie erleuchten und ihnen zeigen, daß die ein mittelmäßiges, farbloses, sogar kriminelles Leben führen ... Sie wollen keine ihrer üblen Gewohnheiten aufgeben und ertragen nichts, was ihnen offenbaren könnte, daß diese schlecht sind. Wenn man keine Anstrengungen machen will, um sich zu bessern, schließt man die Augen, verstopft sich die Ohren und macht sich vor, es gehe einem gut. Alle, die das Licht fürchten, wissen nicht recht warum, aber sie spüren instinktiv, daß es da etwas zu fürchten gibt. Nur wer den aufrichtigen Wunsch verspürt sich zu entwickeln, sich zu wandeln, sucht dieses Licht, das ihm alles zeigen wird, was es in ihm zu verbessern gibt und wie es zu verbessern ist.

Um Zugang zu manchen Orten zu haben, braucht ihr einen Passierschein, und sobald ihr ihn habt, öffnen sich euch die Türen. Genauso spielt es sich in der unsichtbaren Welt ab. Um in bestimmte Bereiche eintreten zu können, braucht ihr einen Passierschein, und dieser Schein ist die Aura, das heißt die Farben, die sie enthält. Um in einer ganz bestimmten Region aufgenommen zu werden, benötigt man in seiner Aura die Farbe, die dieser Region entspricht. Wenn ihr z.B. die Farbe Gelb habt, so werdet ihr in den Bibliotheken der Natur empfangen, wo euch alle Geheimnisse aufgedeckt werden. Das Blau bringt euch in den Bereich der Musik, das Rot in die Region, aus der ihr die Essenz der Vitalität schöpfen könnt ... Die Aura ist also ausschlaggebend dafür, ob man in der unsichtbaren Welt empfangen

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

wird, und die darin eingepprägten Farben sind in gleicher Weise ein Passierschein für die Bereiche, denen sie entsprechen.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Heutzutage ist die Gewohnheit verloren gegangen, in den Häusern Öllichter oder Kerzen anzuzünden, außer wenn der Strom ausfällt, und dann macht man es mit schlechter Laune und mit Meckern. In Wirklichkeit, und wie die Umstände auch sein mögen, müsste das Anzünden einer Kerze als eine heilige Handlung betrachtet werden, durch die man in Kontakt mit den vier Elementen tritt. Ja, die Kerze, die selbst fest ist, stellt das Element Erde dar. Ihr zündet sie an und es erscheint das Feuer. Dann schmilzt die Kerze allmählich und das flüssige Wachs beginnt die Vertiefung am Grund der Flamme zu füllen. Was die Luft betrifft, so ist sie da, rundherum anwesend, denn sie ist für das Feuer unentbehrlich: Ohne Luft erlischt das Feuer; und sogar, wenn man sie nicht sieht, so nimmt man ihre Anwesenheit in dem sanften Flackern der Flamme wahr.

Seid euch also bewusst, wenn ihr eine Kerze anzündet, dass ihr euch in der Gegenwart der vier Prinzipien der Materie befindet und dass ihr mit ihnen arbeiten könnt, wenn ihr euch mit den vier großen Engeln verbindet, die sie regieren: dem Engel des Feuers, dem Engel der Luft, dem Engel des Wassers und dem Engel der Erde.

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN



## BUCH 35: MIT LICHT ARBEITEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 36: Nur die Schönheit kann die Welt retten*

Du wirst dir die Frage stellen, wie das sein kann ... daß nur die Schönheit in der Lage sein soll, die Welt von all den Leiden zu retten? Du wirst vielleicht sagen, dass alles mögliche, ... doch nicht die Schönheit!!!

Du wirst überaus überrascht sein, wenn du die nachfolgenden Gedanken des geistigen Lehrers **OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV** liest ... doch dann wirst du deine Meinung ändern!

Starte mit den Gedanken über Frauen und Schönheit!

Viel Spaß beim Lesen!

## **FRAUEN UND SCHÖNHEIT**

Die Frauen wollen schön sein, und einige Moralisten machen ihnen deswegen Vorwürfe. Dennoch ist es nichts Schlechtes, im Gegenteil. Wenn die Frauen nicht die Schönheit suchen würden, hätten sie Generationen von Kindern von furchtbarer Hässlichkeit auf die Welt gebracht. Es ist die Mutter, die die Schönheit auf ihre Kinder überträgt. Sie ist es, die sie formt, und darum soll sie sich, während der ganzen Zeit, in der sie die Kinder in sich trägt, die Schönheit für sie wünschen. All diese Moralisten, die den Wunsch der Frauen schön zu sein verurteilt haben, haben nicht verstanden, dass es die Aufgabe der Frau, der Mutter ist, die Schönheit auf die Erde herunter zu bringen. Die Männer denken nicht sehr daran, die Schönheit zu pflegen, sie haben anderes zu tun. Wenn also die Frauen nicht daran denken würden! ... Die Frauen haben daher Recht, wenn sie schön sein wollen, damit sie die Schönheit auf ihre Kinder übertragen können. Nur sollten sie verstehen, wo und wie sie die wahre Schönheit suchen müssen, die spirituelle Schönheit, um durch ihre Kinder eines Tages den Himmel auf die Erde herunter zu bringen.

Im irdischen Paradies hatte Gott Eva mit der Pflege der Vegetation betraut. Und aus diesem Grunde, weil sie zwischen all den Blumen lebte, hat schließlich auch Eva einen Blumenduft ausgeströmt. Im Moment der ersten Sünde strömten diese Düfte von ihr aus, weil sie die Eigenschaften und Tugenden besaß, die sich eben im physischen Bereich in Form von Düften ausdrücken. Alle psychischen Phänomene haben ihre Entsprechung in der physischen Welt. So ist ein Wohlgeruch der physische Ausdruck einer Tugend, genauso wie ein Gestank physischer Ausdruck eines Lasters ist.

Indem sie sich parfümieren, versuchen die Frauen unbewußt jene Gabe wieder zu erlangen, die sie im Paradies hatten, nämlich Düfte ganz natürlich auszustrahlen. Aber sich Parfüm zu besprühen ist nicht die richtige Methode. Sich zu parfümieren oder auch sich zu schminken ist nicht verwerflich, aber wenn die Frauen lernen würden, bestimmte Eigenschaften und Tugenden zu entwickeln, hätten sie solche Kunstgriffe nicht mehr nötig, sie würden ihren wahren Duft, ihr ursprüngliche Schönheit zurückgewinnen.

Sobald der Mensch auf die physische Ebene herabsteigt, um sich zu verkörpern, ist er von seiner äußeren Erscheinung als Mann oder Frau beherrscht und vergisst, dass er oben, auf der göttlichen Ebene, beide Prinzipien, das männliche und das weibliche besitzt. Aber man sollte verstehen, dass dieses »oben« nicht Lichtjahre entfernt ist. Oben, das ist auch in uns, der höhere Teil von uns selbst. Eine Frau sollte wissen, dass das männliche Prinzip in ihr ist;

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

es wartet und am Ende ihrer geistigen Suche wird es sich offenbaren und ihr Kraft, Erkenntnis und Weisheit bringen. Und auf den Mann wartet im Innern das weibliche Prinzip, um ihm wahre Schönheit, Liebe und göttliches Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken.

Die wahre Einweihung ist ein innerer Prozess, an dessen Ende der Mensch fähig ist, mit dem ergänzenden Teil seines Wesens zu verschmelzen. Deshalb fühlt er sich nie leer, nie allein. Es sind nicht die körperlichen Bindungen, die ausmachen, dass Mann und Frau sich weniger einsam fühlen. Wie viele können das bestätigen! Sie haben ihre Begegnungen und Erfahrungen vervielfacht, doch innerlich herrschte immer Einsamkeit, war immer Wüste. Denn zuerst müssen bestimmte Begegnungen innerlich, auf der psychischen und auf der geistigen Ebene stattfinden. Man findet unten nur das, was man zuerst oben verwirklicht hat.

Wer das wahre Wissen über die Liebe besitzt, ist ohne Unterlass inspiriert und in einem erweiterten Bewusstseinszustand; er lebt in Poesie und Schönheit, weil er gelernt hat, alle Menschen zu lieben. Aber er liebt sie von ferne; er weiß, dass er enttäuscht wird, wenn er sich ihnen zu sehr nähert. Und weil er nicht enttäuscht werden will, wahrt er Distanz. So ist er immer begeistert, egal ob diese Wesen sich dann voller Güte, Freigiebigkeit und Treue zeigen oder nicht.

Allen Männern und Frauen, die sich beklagen, dass sie von denjenigen, die sie geliebt haben, enttäuscht worden sind, kann man antworten: »Das liegt an euch, ihr habt euch zu sehr annähern wollen, und natürlich war das, was ihr gesehen habt, nichts Besonderes: Keller voll Schimmel und Spinnennetze, Sümpfe, Gelände voller Ranken und Dornen... Es war unvermeidlich, dass ihr enttäuscht wurdet!« Wenn man Männer und Frauen also weiterhin lieben und von ihnen entzückt sein will, muss man sie ein bisschen von Ferne betrachten.

Schon in sehr jungem Alter weiß eine Frau instinktiv, dass Schönheit für sie von Vorteil ist, daher beginnt sie, auf ihre Figur zu achten, ihre Haare und ihre Haut zu pflegen, sich zu schminken; und das bringt natürlich schnelle Erfolge: Die Männer bemerken sie, und sie ist zufrieden, weil sie spürt, dass ihre Schönheit ihr Macht verleiht. Ja, aber wen wird sie mit solch einem Verhalten anziehen? Auf alle Fälle keinen Weisen, sondern sinnliche Menschen, Draufgänger oder sogar Strolche, die von einer Frau nichts anderes verlangen, als dass sie appetitlich ist, um sie verspeisen zu können, und zwar richtig! Wenn eine Frau hingegen daraufhin arbeitet, eine innere Schönheit zu erlangen, indem sie ihre Qualitäten und Tugenden entwickelt, wird sie eine andere Kategorie von Männern anziehen, intelligente, ehrenhafte, großzügige Männer, die sie achten und sich bemühen werden, ihr für ihre Entfaltung alles zur Verfügung zu stellen.

### WEITERE GEDANKEN ÜBER SCHÖNHEIT

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen .... dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Jeden Tag habt ihr Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen. Aber achtet ihr bei solchen Begegnungen als erstes darauf, ob diese Männer und Frauen ein zuverlässiges Herz und eine klare Intelligenz haben, ob sie ein geistiges Ideal besitzen? Nein, wenn ihr ehrlich seid, werdet ihr zugeben, dass dies alles nicht besonders für euch zählt: Ihr schaut mehr darauf, ob sie eine angenehme physische Erscheinung haben, so dass ihr Lust verspürt, sie zu umarmen, oder ob sie reich und mächtig genug sind, um euch von ihrem Reichtum, ihrer Macht profitieren zu lassen. Oh ja, das ist die Haltung der ganzen Welt. Wer aber einer spirituellen Lehre folgen will, muss diese Haltung aufgeben, denn man kann nur mit dem, was bei den Menschen ehrlich, gut, weise und rein ist, arbeiten und eine wahre Bruderschaft bilden. Was werden Schönheit, Reichtum und Macht bewirken, wenn sie nicht zugleich Diener der göttlichen Welt sind? Sie werden nur dazu dienen, die Leidenschaften zu erwecken. Hütet euch daher vor den Verführungen, die physische Schönheit, Geld und Macht auf euch ausüben können, denn sie werden euch die Qualitäten vergessen lassen, die viel wichtiger für das sind, was wir hier errichten sollen.

Der Mensch ist nur das, was er ist, er kann nicht geben, was er nicht besitzt. Um zu geben, muss man besitzen. Dies gilt insbesondere im Bereich der Kunst. Will man dort etwas erschaffen, muss man die Elemente zur Verwirklichung dieser Schöpfung in sich tragen, damit die Herrlichkeit von Seele und Geist offenbar wird. Wenn man nichts in sich trägt, wird alles nichtig sein, was man auch tut.

Manche präsentieren euch sogenannte Kunstwerke, die wahre Scheußlichkeiten sind, und man fragt sich, wo sie die wohl gefunden haben. Aber die Antwort ist sehr einfach: in sich selbst. Man kann nichts Mittelmäßiges oder Perverses hervorbringen, wenn man nicht eine Mittelmäßigkeit oder eine Perversität in sich trägt, und man kann nichts Göttliches hervorbringen, wenn man nicht vom Himmel bewohnt wird. Um aber mehr geben zu können als man ist, muss man aus sich selbst heraustreten, aufsteigen, sich loslösen, in die höheren Regionen vordringen, um dort einige Teilchen der Schönheit oder des Lichts aufzufangen, und sich dann bemühen, diese durch seine Schöpfungen an andere weiterzugeben. Das ist das Geheimnis der göttlichen Kunst.

Die Zeit hat für die Menschen eine übermäßige Bedeutung gewonnen. Hört sie reden und ihr werdet wiederholt die Sätze hören: Ich habe keine Zeit ... wie viel Zeit wird mich das kosten? ... ich will Zeit gewinnen ... Nun, im spirituellen Leben darf man sich nicht um Zeit kümmern. Wenn ihr euch eine Frist setzt, um einen eurer Fehler zu überwinden, um diese psychische Fähigkeit oder jene innere Offenbarung zu erlangen, wird das nur dazu führen, daß ihr euch

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

verkrampft und eure Entwicklung wird sich nicht harmonisch vollziehen. Ihr müßt an eurer Vervollkommnung arbeiten, ohne euch irgendeine Frist zu setzen, in dem Wissen, daß ihr die Ewigkeit vor euch habt und daß ihr eines Tages zwangsläufig zu dieser Vollkommenheit, die ihr ersehnt, gelangen werdet. Ihr solltet allein bei der Schönheit der von euch unternommenen Arbeit verweilen, indem ihr euch sagt: „Da es so schön ist, kümmert es mich nicht, ob ich Jahrhunderte oder Jahrtausende brauche, um dahin zu gelangen. Ich arbeite, das ist alles.“

Die Meditation kann mit dem Kauen der Nahrung verglichen werden. Wenn wir Nahrung in den Mund nehmen und sie kauen, werden die Speicheldrüsen aktiv und wir absorbieren durch die Zunge die feinstofflichen Energien. Die Meditation ist genauso eine Art des Kauens; ein Kauen von Gedanken, durch das wir die Quintessenzen der spirituellen Welt aufnehmen und sie zu unserer Nahrung machen. Denn wenn man von Meditation spricht, sind dabei natürlich spirituelle Themen Gegenstand unserer Aufmerksamkeit.

Meditiert daher über das Licht, das einen Schutz darstellt, ein Faktor des Verstehens ist und Zugang zur göttlichen Welt gibt. Meditiert über die Liebe als Quelle der Freude, des Reichtums und der Schönheit für alle... Meditiert über die Wahrheit, die zur Freiheit führt.

Der äußere Schein der Dinge ist oft trügerisch: Hinter der Schönheit kann sich Hässlichkeit verbergen, hinter dem Reichtum Elend, hinter der Kraft Schwäche. Diesen täuschenden Schein bezeichnet die hinduistische Philosophie als "Maya": Illusion. Dem Weisen gelingt es, den Schleier des äußeren Anscheins zu durchdringen, um die Wirklichkeit zu entdecken. Hat er sie erst einmal entdeckt, bemüht er sich, seine Bestrebungen klar im Lichte dieser Realität zu analysieren. Und indem er begreift, was ihn erwartet, gibt er oft seine Ambitionen auf. Er hört auf, dem Reichtum, dem Ruhm und den Vergnügungen hinterherzulaufen. Solange man nicht sieht, solange man nicht weiß, was "Maya" ist, stürzt man sich in Abenteuer, glaubt dabei, man werde Glück und Erfolg finden, und gerät in Fallen. Aber sobald man die Dinge in ihrem wahren Licht sieht, wird man vorsichtiger. Dann kann man mit der Gewissheit vorwärts schreiten, sich nicht mehr zu verirren.

Those who work tirelessly to harmonize, beautify and enrich their inner being feel at ease within themselves. They even receive guests, for their dwelling is so splendid that luminous spirits delight in visiting them! Look at how a worldly reception is organized. If a person receives his guests in pleasant surroundings, gives them delicious meals, invites them to stroll through his gardens or listen to a beautiful concert, they will look forward to visiting him again. And this is what happens with the spirits of light. If your inner world is a world of beauty, harmony and purity they will come and visit you again, they may even decide to dwell within you so that you benefit permanently from their presence.

Mit der Begründung, man müsse Realist sein, haben die Menschen die Tendenz, die Welt der Schönheit, der poetischen Fantasie zu meiden. Und diese Tendenz ergreift sogar die Künstler: Die Maler, Dichter, Filmemacher und die Bühnenautoren bemühen sich, in ihren Werken die prosaische Realität darzustellen und nicht nur prosaisch, sondern grob und abstoßend ... Als ob wir diese Realität nicht zur Genüge kennen würden! Für die Entfaltung des Menschen ist es viel besser, sich der Welt des Wunderbaren, der Poesie zuzuwenden und zu versuchen, so viel wie möglich in dieser Welt zu leben. Ihr wendet ein: „Aber diese Welt ist unreal!“ Nun, gerade diese irrealen Welt ist absolute Realität. Man fühlt, daß man in ihr endlich im Licht, in der Reinheit lebt. Die wahre Realität muß man oben im Bereich von Seele und Geist suchen.

Das Lied ist ein Ausdrucksmittel, das immer mehr Jugendlichen gefällt, und das ist ausgezeichnet. Unglücklicherweise gibt es zu viele Sänger und Sängerinnen, die durch ihre

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Stimme disharmonische Wellen auf ihr Publikum aussenden, und diese Wellen lassen sie in chaotische Zustände zurückfallen. Wo gibt es Sänger, die durch ihre Stimme ihren Zuhörern den Wunsch vermitteln wollen, ein neues, der Schönheit und dem Licht geweihtes Leben zu beginnen? Wer singen will, sollte sich der Rolle bewusst werden, die er für das Erwachen aller Seelen in der Welt zu spielen hat. Dafür muss er zunächst einmal lernen, mit Hilfe des Denkens an seinen Stimmbändern zu arbeiten. Hier zum Beispiel ist eine Übung: Er kann sich vorstellen, von einem strahlenden Licht umgeben, vor einer riesigen Menge zu singen, und sehen, wie dabei durch seine Stimme wirkungsvolle, feinstoffliche Energien strömen, die die Seelen aller Zuhörer durchdringen und völlig verwandeln: Ihr Herz öffnet sich, ihre Intelligenz wird klar, sie entschließen sich, in Zukunft für das Gute zu wirken... Wenn die Sänger und Sängerinnen sich auf diese Weise Monate und Jahre lang üben, wird ein Tag kommen ' von dem an ihre Stimme bei den Menschen nur noch die höhere göttliche Natur erweckt; und diese Künstler werden als Wohltäter der Menschheit betrachtet werden.

Als Jesus sagte: »Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden«, wollte er sagen, dass es notwendig ist, eine Verbindung, einen Energiekreislauf zwischen Himmel und Erde herzustellen, bis die Harmonie, die Ordnung, die Schönheit des Himmels sich hier unten auf unserer Erde niederlassen, das heißt, auch in uns selbst. Denn die »Erde«, von der Jesus sprach, ist nicht eine Erde außerhalb des Menschen: Wir müssen das Reich Gottes zuerst in uns errichten. Wollte man es der Welt aufdrängen, solange die Menschen noch derart anarchistisch und gewalttätig sind, würde man gezwungenermaßen feststellen, dass es zwecklos ist: Sie würden es sofort wieder zerstören. Erst wenn das Reich Gottes in die Menschen herabsteigt, wird es sich auch in der Welt niederlassen. Es liegt daher an jedem von uns, daran zu arbeiten, in sich selbst diese Ordnung und Harmonie zu schaffen, die oben existiert.

Ob wir es nun mit Schönheit oder Hässlichkeit, Tugend oder Laster, Schwäche oder Kraft zu tun haben, sollte uns nicht so sehr kümmern. Wichtig dabei ist, zu lernen wie wir uns den beiden Polen der Einheit gegenüber verhalten können. Stattdessen aber fragen sich die Menschen ständig, warum Gott dem Bösen erlaubt zu existieren. Man sollte aufhören, sich solche Fragen zu stellen. Das Gute und das Böse sind auf engste Weise verbunden; als sich ergänzende Pole haben sie gemeinsam Dinge zu bewirken.

Unser Leben auf der Erde wird gänzlich durch den Wechsel von Tagen und Nächten bestimmt, und dieser Wechsel, der das Leben der gesamten Natur regelt, regelt auch unser physisches wie psychisches Leben. Wir wüssten nicht, was das Licht ist, wenn es die Finsternis nicht gäbe, noch was Weisheit, Gerechtigkeit und Freude sind, wenn wir nicht gezwungen wären, uns an Unvernunft, Ungerechtigkeit, Hässlichkeit und Traurigkeit zu stoßen. Erst in den Vergleichen und in den Gegenüberstellungen findet sich das Verständnis. Wenn die Gegensätze nicht existierten, würden wir in der Unterschiedslosigkeit leben.

Um sich in ihrem besten Licht zu zeigen, glaubt eine Frau, vor einem Weisen großartig frisiert, geschminkt und parfümiert erscheinen zu müssen... Der Weise versteht die Schönheit ganz anders, aber da er höflich ist, sagt er ihr nicht, daß sie sich täuscht und daß er ganz und gar nicht beeindruckt ist, denn er sieht unter all dieser Künstlichkeit etwas ganz Anderes. Manche werden sagen: "*Man sollte sich also ungepflegt vor einem Weisen zeigen, um ihn günstig zu beeindrucken?*" Ein sehr von sich selbst überzeugter, reicher Athener glaubte, die Wertschätzung von Sokrates gewinnen zu können, indem er sich in Lumpen kleidete, als er ihn aufsuchte. Man konnte sogar die Haut durch die Löcher sehen. Sokrates schaute ihn lange an, dann sagte er zu ihm: "*Du siehst, es ist immer noch dein Hochmut, der durch diese Löcher scheint.*" Er hat sich dadurch nicht täuschen lassen! Ob ihr nun Lumpen oder prächtige Gewänder tragt, für einen Weisen wird dies nicht viel ändern, denn er betrachtet eure Seele.



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Ein Geschäftsmann, der ein Vermögen gemacht hat, wird euch nicht notwendigerweise sagen, daß er glücklich ist. Im Gegenteil, er wird alle möglichen Gründe finden, um sich zu beklagen. Er wird euch erzählen, daß er überlastet ist, daß seine Frau verschwenderisch ist und von seiner Abwesenheit profitiert, um ihn zu hintergehen, daß sein Sohn ein Taugenichts sei und seine Arbeiter faul, daß seine Aktien an der Börse fallen, daß er von seinen Konkurrenten ruiniert wird usw. Ihr hört ihm zu und nach kurzer Zeit fühlt ihr euch genauso niedergedrückt wie er. Trotz all seiner Besitztümer wird er euch niemals spüren lassen können, wie schön das Leben ist, denn er lebt mit der Angst zu verlieren, was er besitzt. Ihr seht also, er wird euch nicht nur nichts geben, da er ja bereits Angst hat, daß man ihm wegnimmt, was er hat, sondern er wird euch noch dazu euren Frieden und eure Lebensfreude rauben. Ein Mensch hingegen, der daran gearbeitet hat, spirituelle Reichtümer zu erlangen, spürt, daß diese Reichtümer unerschöpflich sind, daß niemand sie ihm nehmen kann. Er wird also immer bereit sein, euch davon etwas abzugeben, und in welcher Lage ihr euch auch befindet, werdet ihr, dank ihm, die besten Bedingungen finden, um die Schönheit und den Sinn des Lebens zu kosten.

Wie viele Männer und Frauen haben ihrem Leben ein Ende gesetzt, obwohl sie doch, wie man so schön sagt, »alles hatten, um glücklich zu sein«: Jugend, Schönheit, Intelligenz, Reichtum, eine Familie und Freunde, die sie liebten... Sie hatten alles, außer dem Wesentlichen, den Geschmack zu leben. Und keiner der Vorteile, die sie besaßen, konnte ihnen diesen geben.

Also muss sich zuerst einmal im Menschen selbst etwas ändern, man muss im Inneren suchen, was man braucht. Sobald man in der Lage ist, das Glück in sich selbst zu finden, wird man in jeder beliebigen Situation stark sein. Ja, in den schlimmsten Bedingungen wird man mit himmlischen Wesenheiten kommunizieren können und sich erfüllt fühlen, voller Licht. Wenn die Ursache eures Glücks in euch liegt, wird nichts und niemand es euch nehmen können. Der Tag, an dem es euch gelingt, die Dinge so zu betrachten, wird für euch der Beginn der Freiheit sein, der Unsterblichkeit und der Ewigkeit.

Wenn ihr einen Wunsch empfindet, stellt euch Fragen über die Natur dieses Wunsches. Fragt euch, wie ihr darangehen werdet, ihn zu realisieren, aber auch, was ihr machen werdet, wenn ihr ihn realisiert habt.

Wer wünscht reich zu werden, hat natürlich das Recht dazu, aber welche Methoden wird er anwenden, um dies zu erreichen? Und einmal reich, wird er diesen Reichtum nur für seine eigene Befriedigung verwenden, oder wird er diejenigen teilhaben lassen, die es nötig haben?... Und wenn ihr die Schönheit wünscht, müsst ihr auch da wachsam sein. Strebt nicht nach jener Schönheit, die die Herzen der Menschen aufwühlt und sie in Verzweiflung oder Kriminalität treiben kann. Konzentriert euch auf die spirituelle Schönheit, die die Menschen inspiriert und sie dazu drängt, besser zu werden.

Das Unglück der Menschen kommt daher, daß sie in ihre Wünsche, in ihre Pläne nicht die geringste moralische Betrachtung einfließen lassen. Selbst wenn sie in eine spirituelle Lehre eintreten, wie viele denken nur daran, dort Mittel zu finden, um ihre Begierden zu befriedigen!

Es genügt nicht, die Schönheit des spirituellen Lebens zu entdecken, um fähig zu sein, sich ihm zu weihen. Nur derjenige kann dies tun, der bereits im Verlauf seiner vorangegangenen Inkarnationen viel in diesem Sinne gearbeitet hat. Sonst ist es unmöglich. Selbst wenn er es will, er kann es nicht: Sein Wesen schwingt nicht, es freut sich nicht, es fühlt sich nicht inspiriert von dieser Idee, sich einem erhabenen Ideal zu weihen. Es sagt ihm nichts, es erscheint ihm im Gegenteil eher erschreckend. Theoretisch, philosophisch sind viele in der Lage, die Herrlichkeit eines solchen Engagements zu verstehen; aber praktisch können sie sich nicht dazu entschließen, weil ihr ganzes Wesen von anderen Bestrebungen, anderen Bedürfnissen, anderen Wünschen eingenommen ist. Doch selbst wenn es für die meisten

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Menschen unmöglich ist, ihr Leben einem höheren Ideal zu weihen, ist es doch niemals zu spät, um damit zu beginnen, in dieser Richtung zu arbeiten.

Wenn die Muslime eine Moschee betreten, ziehen sie ihre Schuhe aus und lassen sie an der Tür. Nun, genau das solltet ihr von Zeit zu Zeit mit euren Sorgen tun: Sie draußen lassen und in euch selbst gehen, um mit dem Herrn, mit den Engeln zu sprechen. Ihr könnt eure Sorgen beim Hinausgehen wieder mitnehmen, wenn ihr so großen Wert darauf legt! Es gibt Menschen, von denen man den Eindruck hat, dass sie nicht ohne Beunruhigung leben können, sie müssen sich quälen. Doch sie können sich darauf verlassen, dass es immer Sorgen und Kummer für sie geben wird. Es wird ihnen nicht daran mangeln. Warum versuchen sie nicht, sie von Zeit zu Zeit zu vergessen? Selbst wenn sie sich darüber beschweren, könnte man meinen, dass für sie das Leben aus Scherereien, Zusammenstößen und Missverständnissen bestehen muss. Aber das muss es eben gerade nicht. All das ist nur ein niederer Grad des Lebens, es ist nicht das wahre Leben. Das wahre Leben ist, alles Negative beiseite zu lassen und in euer inneres Heiligtum einzutreten, um mit der Schönheit, der Reinheit und dem Licht zu kommunizieren.

Ihr habt euch daran gewöhnt, immer nach unten zu schauen, das heißt, all das zu sehen, was nicht läuft, was Anlaß zu Besorgnis gibt, zu Unruhe und Kummer ... Ihr vergeßt nach oben zu schauen, dorthin wo Licht und Schönheit regieren und all das, was eure Seele gerade dazu anspornen kann, den Himmel zu danken und die Mittel zur Überwindung der Schwierigkeiten zu finden.

Die Sorgen und Schwierigkeiten werden immer bestehen, was ihr auch tut; es ist nutzlos, gegen sie zu kämpfen, denn ihr würdet euch nur dabei aufreiben. Ihr müßt daher das gleiche tun, was man gegen die Unbilden der Witterung oder gegen Insekten unternimmt: euch ausrüsten. Bei Regen nehmt ihr einen Regenschirm; bei Kälte zieht ihr warme Kleidung an oder installiert eine Heizung usw. Nun, bei Schwierigkeiten hilft nur, nach oben zu schauen, um Licht und Kraft zu schöpfen; in dem Moment werdet ihr nicht nur die Schwierigkeiten überwinden, sondern auch noch dem Himmel dankbar sein.

In einer Einweihungslehre arbeitet der Schüler daran, in sich das Gefühl von Respekt, von Liebe, von Verehrung und Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen zu stärken. Welche Aktivitäten er auch unternimmt, er bemüht sich vor allem, eine Haltung der Bewunderung vor der Schönheit und Unermesslichkeit seines Schöpfers zu pflegen. Dank dieser Haltung spürt er, wie sich in ihm ein Kreislauf lichtvoller Energien einstellt, und er begreift, dass dieser ihm die größten Segnungen bringt.

Mit welchem Interesse sich die Menschen auch den verschiedensten Aktivitäten hingeben mögen: der Poesie, der Musik, der wissenschaftlichen Forschung usw., und welche packenden Abenteuer sie auch erleben können, nur wer eine heilige Haltung dem Schöpfer gegenüber pflegt, wird die Fülle finden. Er hat gelernt, mit einer Welt zu kommunizieren, die ihn übertrifft, und dieser Welt nähert er sich jeden Tag mit Demut, Respekt und Verehrung in der Stille seiner Seele.

Jeder Mensch gleicht einem Buch, einem Buch das er selbst geschrieben hat. Welch ein Geschmiere, welch ein Kauderwelsch ist da oft zu sehen! Man findet alle möglichen Seltsamkeiten und Verwirrungen. Und wenn zwei dieser Bücher sich begegnen und sich ineinander verlieben, dann sind sie Tag und Nacht dabei, sich gegenseitig zu lesen, aber was können sie Gutes aus einer solchen Lektüre zurückbehalten?

Die Menschen können viele Dinge, aber sie haben noch nicht gelernt, ihr eigenes Buch zu schreiben, um daraus ein Meisterwerk zu machen. Man hat sie nur gelehrt, außerhalb ihrer selbst zu arbeiten; zu schnitzen, zu modellieren, zu malen, zu schreiben ... immer nur im Äußeren; das Innere bleibt Brachland. An dem Tag jedoch, an dem sie sich der Notwendigkeit bewußt werden, endlich ihr eigenes Buch zu schreiben, werden sie jedes Mal,

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

wenn sie sich begegnen, entzückt sein, beim anderen erhebende Schriften und Bilder entdecken zu können – Qualitäten, Tugenden, Begabungen, an deren innerer Entwicklung jeder von ihnen gearbeitet hat.

Auch wenn es unbewusst und unfreiwillig geschieht, suchen doch alle Männer und alle Frauen jenes sie ergänzende Wesen, das man auch die Schwesterseele nennt. Aber was die meisten nicht wissen: Schwesterseele ist ein Begriff aus dem Innenleben. Um seine Schwesterseele in einem Mann oder in einer Frau zu finden, muss man sie zunächst innerlich gefunden haben, durch Meditation oder Kontemplation, sonst sind alle Erfahrungen mehr oder weniger zum Scheitern verurteilt sein. Es ist sehr wichtig, diese Wahrheit zu kennen. Wenn der Mann in sich das weibliche Prinzip gefunden hat und die Frau in sich das männliche, und sie diesem dienen und für es arbeiten wollen, dann können diese beiden Menschen sich lieben und ihre Existenz vereinen: Ihre Liebe wird immer eine Quelle des Segens sein. Durch ihren Geliebten wird die Frau den Himmlischen Vater sehen, und der Mann durch seine Geliebte die Göttliche Mutter. In diesem Moment werden sich alle Schatzkammern vor ihnen öffnen und sie werden Tag und Nacht in Entzücken und Schönheit leben.

Die meisten Kenntnisse, die die Menschen anstreben, dienen ihnen dazu, ihren Lebensunterhalt zu verdienen oder vor den anderen zu glänzen. Sie nützen ihnen überhaupt nichts, um den Prüfungen des Lebens, den Sorgen und Entmutigungen zu begegnen. Das Einweihungswissen dagegen ermöglicht ihnen vielleicht nicht, einen Beruf zu finden, und noch weniger ein Publikum in Erstaunen zu versetzen, aber es unterstützt sie in ihrem Innenleben. Zu Anfang werdet ihr nicht gleich den Nutzen dieses Wissens verstehen: Es wirkt langsam, in der Tiefe, es bringt nicht sofort großartige Resultate hervor. Selbst wenn es euch schon gelungen ist, einige Siege davonzutragen, kann es sein, dass niemand in eurer Umgebung bemerkt, in welcher Welt des Friedens, des Lichts, der Schönheit ihr innerlich lebt. Eines Tages begreift ihr, dass diese immer größer werdende Masse an Wissen, die sich euch darbietet, euch nicht das Wesentliche bringt und dann wendet ihr euch dem Einweihungswissen zu. Dieses Wissen betrifft den Menschen selbst: Es gibt ihm die Möglichkeit, an seiner eigenen Materie zu arbeiten, um in allen Lebenslagen Herr seiner selbst zu werden.

Warum beruht der Erfolg von Schriftstellern fast immer in ihrem Stil? Selbst wenn ihre Bücher den Glauben zerrüttet und die großen moralischen Werte vernichtet haben, gibt man ihnen den Vorrang, nur weil sie gut geschrieben sind. Soll das nun ewig so weitergehen? Das ist genauso, als ob euch jemand ein Paket anbietet, in Seidenpapier eingewickelt und mit wundervollen Bändern verziert. Ihr seid entzückt, aber wenn ihr das Paket öffnet, ist nichts darin! Oder wenn etwas darin ist, dann muß man sich die Nase zuhalten oder es ist etwas zu essen, das euch vergiften würde! Natürlich braucht man eine ansprechende schön verpackte Schachtel, aber der Gegenstand darin muß von größerem Wert sein, als die Verpackung. Die Form ist nur dazu da, um den Inhalt zu schützen und unversehrt zu erhalten und nicht, um die Aufmerksamkeit so weit auf sich zu lenken, daß der Inhalt dabei vergessen wird.

Was gibt es Mächtigeres in der Welt, als die Begegnung der beiden Prinzipien männlich und weiblich? Welche Frau könnte wohl sagen, sie sei niemals durch das Gesicht eines Mannes, und welcher Mann, er sei niemals durch das Gesicht einer Frau aus der Fassung geraten? Die Sache ist klar, weder die Männer, noch die Frauen können daran zweifeln, daß diese beiden Prinzipien, die sich selbst repräsentieren, mächtig und wirksam sind, und daß sie sich gegenseitig beeinflussen, mit dem Ziel, zu erschaffen. Aber was sie nicht kennen, ist die einzunehmende Haltung, die Art sich zu betrachten, um Harmonie, Schönheit und Fülle hervorzubringen, anstatt beständig Unordnung, Enttäuschungen und Tragödien

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

hervorzurufen. Alles ist in Bewegung, dank der Kräfte, die durch die beiden Prinzipien männlich und weiblich ausgelöst werden, wenn diese sich gegenübergestellt werden. Entsprechend ausgerichtet, gelingt es diesen Kräften, Strahlenbündel von solcher Kraft auszusenden, daß sie Phänomene von kosmischer Bedeutung hervorzurufen können. Aber dafür bedarf es bewußter Menschen, die Herr über sich selbst sind.

Hoffnung, Glaube, Liebe - diese drei Tugenden entsprechen jeweils der Form, dem Inhalt und dem Sinn. Die Hoffnung ist mit der Form, der Glaube mit dem Inhalt und die Liebe mit dem Sinn verbunden. Es ist die Form, die den Inhalt vorbereitet und erhält. Der Inhalt bringt die Kraft und die Kraft hat nur einen Daseinsgrund, wenn sie einen Sinn hat.

Wenn die Hoffnung stark ist, wirkt sie auf den physischen Körper und beeinflusst den Magen und das ganze Verdauungssystem auf günstige Weise. Wenn sie dagegen schwach ist oder fehlt, ist das Verdauungssystem davon betroffen und die Schönheit des Körpers leidet darunter ebenfalls.

Der Glaube entspricht dem Inhalt, er ist mit der Kraft verbunden, und diese beeinflusst die Lungen. Wenn wir uns mit Energie füllen, das Leben in Fülle leben und himmlische Düfte atmen wollen, müssen wir den Glauben kultivieren.

Und wenn unser Leben den weitesten und tiefsten Sinn haben soll, so muss die Liebe wie eine Quelle durch uns sprudeln. Ohne die Liebe verliert das Leben all seinen Sinn trotz des Wissens und der Reichtümer, die wir ansammeln können. Die Liebe ist mit dem Gehirn verbunden und wer die echte Intelligenz besitzen will, muss lieben lernen.

Heutzutage wird jeder beliebige Krach als Musik, jede beliebige Kleckserei als Gemälde und jedes beliebige Kauderwelsch als Poesie bezeichnet. Was kann man von einer solchen Kunst schon erwarten? Und doch wird es die Kunst sein, welche die Welt rettet. Eine bewusste und von den Wahrheiten der Einweihungslehre aufgeklärte Kunst. Woher aber soll man wissen, was ein wahrer Künstler ist, wenn heute jedem beliebigen Spinner dieser Titel verliehen werden kann?

Ein wahrer Künstler ist ein Interpret der Philosophie, der Wissenschaft und der Religion. Künstler zu sein heißt, auf der physischen Ebene das zu verwirklichen, was die Intelligenz als richtig und wahr erkannt hat und was das Herz als gut fühlt, damit die höhere Welt, die Welt des Geistes in die Materie herunter steigen und sich offenbaren kann. Ein vollkommener Künstler ist jemand, der es verstanden hat, Ordnung und Vernunft in sein Denken, und Frieden und Liebe in sein Herz zu bringen. Dadurch wird alles, was er erschafft, harmonisch und schön.

Ein Junge und ein Mädchen verlieben sich. Ab und zu treffen sie sich, schreiben sich, und die kleinen Geschenke, die sie austauschen, kleine Haarlocken, ein Blümchen oder das Blütenblatt einer Rose sind für sie wie ein Talisman, angefüllt mit einem Ozean von Düften, sie fühlen sich glücklich, angeregt und inspiriert... Er ist ein Ritter, ein Prinz und sie Dornröschen! Sie leben in Poesie, sie gehen spazieren, betrachten einander und alles wird schön. Ihre Liebe ist rein, ideal. An dem Tag jedoch, an dem in ihnen der Wunsch auftaucht, ihre Liebe auf konkretere Weise zu leben, verschwindet die Poesie und wird durch die Prosa ersetzt. Ihr sagt: »Aber man kann nicht fortwährend im idealen Bereich bleiben.« Das meint ihr. Wenn ihr herabsteigen wollt, gut, tut das, aber ihr verlasst den Bereich der wahren Poesie, der wahren Schönheit, und sogar eure Freude wird weniger groß sein. Bewahrt daher - solange ihr könnt - ein wenig Distanz in der Liebe, denn gerade diese Distanz wird euch glücklich machen, euch inspirieren. Dank ihrer werdet ihr weiterhin lieben können.

Für die meisten Menschen ist das Wort "Magie" ein beunruhigendes Wort. Wie viele sind entsetzt, wenn in ihrer Anwesenheit dieses Wort ausgesprochen wird! Dabei betreiben alle Magie; ja, unbewusst macht man nichts anderes. Nach den Gesetzen der göttlichen Gerechtigkeit ist jeder schlechte Gedanke, jedes schlechte Gefühl schon schwarze Magie,

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

denn sie beschmutzen, zerstören etwas. Und umgekehrt genauso. Alles was harmonisiert, aufbaut, verschönert, erhellt, gehört in die Kategorie der weißen Magie. Also, anstatt laut zu schreien, wenn sie von Magie hören, sollten sich die Menschen lieber bewusst werden, in welchem Ausmaß alle ihre Äußerungen wirken. Ja, man sieht so viele Menschen, die niemals ein Buch über schwarze Magie aufgeschlagen haben, die nicht einmal glauben, dass schwarze Magie möglich ist, aber durch ihr Verhalten, ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Worte sind sie in Wirklichkeit echte Schwarzmagier.

Wenn es euch nicht gelingt, euch gegen die inneren Kräfte zu wehren, die euch quälen, dann habt ihr die Liebe zu einer höheren Welt der Schönheit, der Ordnung und des Lichtes nicht entwickelt. Der eigene Wille genügt nicht; um sich wehren zu können, braucht man vom Himmel Schutz, eine Hilfe. Dieser Schutz und diese Hilfe können nur durch eure Liebe zur Vollkommenheit hervorgerufen werden. Solange ihr diese Liebe nicht habt, werdet ihr mit Sicherheit in die Fallen der Astralebene geraten. Wenn sich also jemand rühmt, den Versuchungen widerstehen zu können und ich feststelle, dass er keine Liebe für die höhere Welt empfindet, dann kann ich ihm sagen: *"Du hast keinen Verbündeten, du hast keinen Freund, du wirst der Versuchung erliegen."* Man muss zuallererst die himmlischen Wesen lieben und sie einladen, damit sie ständig anwesend sind. Dann beginnen alle niederen Neigungen sich zu unterwerfen, weil ihr auf höheren Ebenen mächtige Verbündete habt.

Je empfindsamer jemand wird, desto mehr leidet er unter dem, was er in seiner Umgebung sieht und hört. Soll man aber unsensibel werden, um nicht zu leiden? Nein, mit einer solchen Auffassung würde man schnell hart werden wie ein Stein. Man darf keine Angst davor haben zu leiden. Es geht hier sogar um ein Gebiet, wo man dem Leid nicht allzu viel Aufmerksamkeit schenken darf. Es ist besser, seine Empfindungsfähigkeit zu vergrößern, auch wenn man Leid durchmachen muß, denn die Empfindungsfähigkeit eines Menschen bestimmt seine Größe und seine Erhabenheit. Nur darf man Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln.

Der Einweihungswissenschaft zufolge heißt empfindsam sein, fähig zu werden, sich immer mehr der Herrlichkeit und dem Reichtum des Himmels zu öffnen und sich der Wunder der göttlichen Welt derart gewahr zu werden, daß man die Dummheit, Gewöhnlichkeit und Boshaftigkeit der Menschen gar nicht mehr so fühlt. Die großen Meister und über ihnen die Engel und Erzengel leiden nicht daran, daß etwas hässlich ist. Sie sehen es nicht mehr. Sie sehen nur die Schönheit und leben immer in der Freude.

Alle Opfer, die man für eine höhere Idee bringt, verwandeln sich in Gold, in Licht. Darin liegt das Geheimnis, in der Idee, für die ihr arbeitet. Wenn ihr für euch selbst arbeitet, um eure Wünsche, eure Bedürfnisse, eure Instinkte, eure Leidenschaften, eure Begierden zu befriedigen, sind all eure Bemühungen in Wirklichkeit vergeudete Energien. Was man nicht weiß ist, wie wichtig eine Idee ist, die hinter einer Handlung steckt. In einer Idee, einer göttlichen Idee, liegt die magische Seite, der Stein der Weisen, der alles in Gold umwandelt. Darum sage ich euch, arbeitet, damit das Licht in der Welt siegt, damit alle Menschen sich des brüderlichen Bandes bewusst werden, das sie verbindet, damit das Reich Gottes auf Erden herabkomme. Alles, was ihr für diese Idee tut, verwandelt sich in Gold, d.h. in Gesundheit, Schönheit, Licht und Kraft.

Es ist ihre niedere Natur, welche die Menschen drängt, nach Geld zu streben um damit ihre Begierden, ihre Herrschsucht oder ihre Rachegeleüste zu befriedigen. Ihre höhere Natur fordert kein Geld, sie hat nur das Bedürfnis nach Licht, nach Freiheit, nach Unendlichkeit und nach himmlischem Glanz, was das Geld alles nicht geben kann. Für das materielle Leben ist das Geld notwendig, das ist wahr. Man braucht ein Haus und etwas um sich niederzulassen. Aber für die Seele, den Geist oder das Denken, ist Geld unwichtig. Weder Gold noch Geld konnten jemals die inneren Dunkelheiten zum Verschwinden bringen.



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Wenn ihr das Geld sucht und nicht das Licht, (d.h. Kenntnisse der Einweihungslehre, Bewusstseinsenerweiterung, die Liebe zu Gott und zu den Geschöpfen), dann unterstreicht dies, dass ihr von der niederen Natur gelehrt werdet. Liebt ihr aber das Licht, so besitzt ihr bereits Gold im spirituellen Bereich und dank dieses Goldes könnt ihr die Gesundheit, die Schönheit, die Kraft, die Weisheit, die Liebe und die Freiheit kaufen.

Wenn sich im Winter das Leben in die Wurzeln zurückzieht, ist der Baum farblos, nackt, ohne Schönheit, ohne Duft. Niemand nähert sich ihm. Sobald aber das Leben im Frühling wieder bis in die Spitzen der Zweige steigt, bedeckt er sich mit Blättern und Blüten, zieht die Vögel, die Insekten, die Spaziergänger an und ist eine Freude für alle. Darin liegt eine Lektion, bei der man innehalten und über die man nachdenken sollte. Wenn man Leute immer mehr in die Wurzeln hinabsteigen sieht, d.h. wenn sie die Begierden und Instinkte an erste Stelle setzen, so kann man sagen, dass sie, spirituell ausgedrückt, zum Winter hinmarschieren. Je dunkler und lebloser sie dadurch werden, desto mehr ziehen die anderen sich von ihnen zurück. Da sie selbst jedoch als letzte den Grund verstehen, tun sie nichts, um zu reagieren und begnügen sich damit, sich zu beklagen.

Merkt euch daher Folgendes gut: Wenn ihr zulässt, dass eure Energien prosaische und egoistische Beschäftigungen und Tätigkeiten nähren, könnt ihr nur stagnieren, denn ihr lasst den Winter einkehren mit seiner Kälte, Dunkelheit und mit dem Erstarren jeglicher Bewegung. Ist es da nicht besser, den Frühling einkehren zu lassen?

Damit er wirklich Schöpfer wird, muss der Mensch sich an bestimmte Fähigkeiten in seinem Inneren wenden, um dadurch in Verbindung mit der Welt der Seele und des Geistes zu treten, von wo die Kraft, das Licht, die Schönheit kommen.

Es ist wichtig, die für die Inspiration günstigen Bedingungen zu kennen, denn sie kommt nicht zufällig zu uns. Ihr werdet sagen, dass es euch schon passiert ist, Inspirationen in Umständen, an Orten oder in Positionen zu haben, die dafür ein bisschen eigenartig sind. Ja, das ist wahr, das kann vorkommen. Man ist gerade dabei, Gemüse zu putzen, etwas aufzuheben oder seine Schuhe anzuziehen und plötzlich geht ein Strom durch uns, ein Bild drängt sich uns auf: Man spürt, dass man eine Offenbarung bekommen hat. Man kann auch alle idealen, materiellen Bedingungen zusammen bringen, um eine Inspiration zu haben und überhaupt nichts empfangen. Die Inspiration kommt nicht unbedingt, weil man mit geschlossenen Augen im Lotossitz inmitten einer Weihrauchwolke sitzt. Ich spreche nicht von diesen Bedingungen. Die erste Bedingung für die Inspiration ist die Art, wie man lebt: Man erhält niemals eine Inspiration, wenn man nicht auf die Reinheit seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Handlungen achtet.

Man kann äußerlich nichts finden, was man nicht zuerst innerlich gefunden hat. Ja, denn selbst an dem, was man außerhalb findet, wird man vorbei laufen, ohne es zu sehen, wenn man es nicht schon innerlich gefunden hat. Je mehr ihr also die innere Schönheit entdeckt, desto mehr entdeckt ihr sie außerhalb von euch. Vielleicht denkt ihr, wenn ihr sie nicht vorher gesehen habt, war sie auch nicht da. Doch, sie war da, aber ihr habt sie nicht gesehen, weil in euch eine Fähigkeit noch nicht ausreichend entwickelt war. Wenn ihr sie nun innerlich entdeckt habt, seht ihr sie außerhalb von euch, denn alles, was wir in der äußeren Welt sehen ist nichts anderes als eine Widerspiegelung unserer inneren Welt. Erwartet also nicht, die Schönheit, die Liebe, die Weisheit usw. zu finden, wenn ihr nicht zuvor die Anstrengungen unternommen habt, sie in euch zu suchen.

Nichts, was mit uns passiert, ist zufällig. Durch unsere Gedanken und Gefühle nehmen wir Verbindung mit den Wesenheiten, Elementen und Strömen des Universums auf, die diesen Gedanken und Gefühlen entsprechen und ziehen sie schließlich an. So erklären sich Gesundheit, Krankheit, Stärke oder Schwäche, Intelligenz oder Verblendung, Schönheit oder Hässlichkeit usw. Alle diese körperlichen oder psychischen Zustände werden vom



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Menschen selbst herbei gezogen. Wenn ihr in diesem Leben auf große Schwierigkeiten stoßt, habt ihr in der Vergangenheit in eurer Unwissenheit ungesunde und mit Fehlern behaftete Elemente angezogen. Entschließt euch jetzt - wo ihr die wahre Ursache von allem kennt, was sich in eurem Leben abspielt -, an euren Gedanken und Gefühlen zu arbeiten. So werdet ihr euch mit den reinsten und lichtvollsten Wesenheiten und Regionen des Universums verbinden und von ihnen alle Eigenschaften erhalten, die ihr für eure Erneuerung braucht: Schönheit, Kraft, Intelligenz... Das ist das wahre Geheimnis der Auferstehung.

Wenn es etwas gibt, was die Menschen selten in Betracht ziehen, dann ist es die Ökonomie ihrer Energien. Sie verschleudern ihre Energien bei der Arbeit oder beim Vergnügen, ohne darauf zu achten. Und während sie hier und da Besitz, Erfolg und lächerliche Vergnügungen anhäufen, schwächen und bedrohen sie ihr Leben. Sie denken, das Leben diene nur dazu, alle Begierden zu befriedigen. So schöpfen und schöpfen sie, und wenn ihnen dann nichts mehr übrig bleibt, werden sie auf einmal gezwungen, mit all ihren Aktivitäten aufzuhören. Ein solches Handeln ist sinnlos, denn wenn der Mensch sein Leben verliert, bleibt ihm nichts mehr. Die Weisen betrachten das Leben immer als das Wichtigste und lehren deshalb: Bewahrt euer Leben, reinigt es, heiligt es, beseitigt alles, was es hemmt oder schwächt, weil ihr dann dank dieses veredelten, strahlenden Lebens Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft und alles erhaltet, wonach eure Seele und euer Geist verlangt.

Ihr strebt nach der Schönheit, dem Licht und seid unglücklich, weil ihr spürt, dass ihr es innerlich nicht schafft, euch von den Lasten und Mittelmäßigkeiten der Existenz loszureißen. Wessen Fehler ist dies? Warum lasst ihr euch von den materiellen Sorgen verwirren? Es geht nicht darum, eure Geschäfte aufzugeben, sondern zu lernen, sie wenigstens einen Moment lang abzustellen, so wie man eine Last abstellt. Schaut euch beispielsweise einen Träger an, der bei einer Expedition im Hochgebirge Gepäck transportiert: Von Zeit zu Zeit stellt er es ab, um aufzuatmen. Er setzt sich hin, knabbert eine Kleinigkeit, stillt seinen Durst, dann nimmt er seine Last wieder auf und geht weiter. Könnt ihr es nicht genauso machen? Lasst von Zeit zu Zeit für eine oder zwei Stunden eure Sorgen fallen, ihr könnt sicher sein, dass niemand sie euch wegnehmen wird. Es gibt nicht viele Kandidaten dafür, die Lasten der anderen zu tragen. Stellt sie also in vollem Vertrauen hin und verbindet euch mit der göttlichen Welt, damit diese Schönheit und dieses Licht nach denen ihr strebt, euch niemals verlassen

Indem er akzeptiert hat, am Kreuz zu sterben, hat Jesus ein Opfer gebracht, über welches wir meditieren sollen, um dessen ganze Größe zu ermessen und uns in Gedanken damit zu verbinden. Aber in dem neuen Leben, das Christus uns jetzt vorschlägt, ist es nicht empfehlenswert, sich mit den Qualen des Kreuzes aufzuhalten, denn Christus offenbart sich auch durch die Schönheit, die Freude, das Licht.

In der neuen Kultur soll der Gedanke an die Herrlichkeit Christi unser inneres Leben nähren. Gott wird sich freuen, wenn Er sieht, dass wir damit aufhören, den Staub zu küssen und vor den Gräbern zu knien, denn Er hat für uns die herrlichste Zukunft vorgesehen. Und wenn es Tote gibt, um die wir uns kümmern sollen, so sind es nicht die auf den Friedhöfen, sondern jene, welche in unserem eigenen Inneren vergraben sind: unsere alten Gewohnheiten, unsere alten und falschen Einstellungen. Das sind die Toten, nach denen wir Ausschau halten sollen, um mit ihnen Schluss zu machen! Wenn uns das gelingt, so werden auch wir in die Herrlichkeit Christi eintreten.

In den Bergen trifft man zuweilen auf einen Baum, der in der Nähe eines Abgrundes gewachsen ist und dessen Stamm und Zweige ungewöhnlich knorrig sind. Der Baum mußte den Unwettern trotzen und konnte ihnen widerstehen, doch dieser Kampf hat seine Spuren auf Stamm und Zweigen hinterlassen. Genauso trifft man auch im Leben manchmal Leute,

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

deren Gesicht entstellt und asymmetrisch ist, doch welche Begabungen und Talente besitzen sie! Das zeigt, daß auch sie sehr schwierige Situationen überwinden mußten und sie bezwungen haben. Nur haben sie dazu meist ihren Intellekt und ihren Willen auf Kosten der Herzensqualitäten entwickelt, und diese Anstrengungen und Anspannungen haben schließlich ihr Gesicht verzerrt. Die Schönheit eines Menschen bringt eher seine Herzensqualitäten, als seine intellektuellen Fähigkeiten oder seinen Willen zum Ausdruck. Deshalb sind sehr schöne Menschen häufig dazu prädestiniert, Opfer zu werden. Weil die wahre Schönheit viel mehr mit der Güte als mit der Intelligenz einhergeht, besitzen diese Menschen oft nicht ausreichende Mittel, um sich gegen die Begierden zu wehren, die diese Schönheit bei anderen weckt.

Es ist nicht schlecht, Wünsche zu haben und sie realisieren zu wollen, jedoch unter der Bedingung, niemals die moralische Seite der Frage zu vernachlässigen. Ihr könnt euch wünschen, reich zu sein, statt euch jedoch vorzustellen, wie ihr diese Reichtümer zu eurer alleinigen Befriedigung benutzt, denkt an alle Möglichkeiten, den Bedürftigen damit zu helfen. Ihr könnt euch die Schönheit wünschen, aber nicht die Schönheit, die die Herzen der Menschen durcheinander bringt und die Menschen hoffnungslos oder kriminell macht. Konzentriert euch auf die Schönheit, die spirituelle Gedanken und Gefühle inspiriert, eine Schönheit, die die Wesen befreit, die sie aus der Hölle zieht, um sie in den Himmel zu versetzen.

Das Unglück der Menschen kommt daher, dass sie in ihre Vorhaben keine moralischen Überlegungen mit einbeziehen. Selbst wenn sie einer spirituellen Lehre beitreten, suchen sie weiterhin materielle Erfolge, um ihre Neigungen zu befriedigen. Nein, in einer spirituellen Lehre lernt man, die moralische Seite an die erste Stelle zu setzen.

Wie viele Liebesgeschichten enden in einem Misserfolg! Und dennoch haben ein Mann und eine Frau, die eine neue Liebe beginnen, immer wieder instinktiv die Hoffnung, dass dieses Mal ihre Liebe wunderbar sein wird, dass sie endlich die Schwesterseele gefunden haben und die Fülle genießen werden. Woher kommt diese Hoffnung? Von einer Erinnerung aus ferner Vergangenheit, von dem tief in ihnen verborgenen Wissen, dass oben in der göttlichen Welt sich die Vereinigung des männlichen und weiblichen Prinzips im größten Licht, in der größten Schönheit, der höchsten Freude realisiert. Weil sich Mann und Frau zu tief unten suchen, finden sie nicht die gleiche Fülle. Die wahre Hochzeit zwischen den Wesen ist die Vereinigung ihrer Seele und ihres Geistes. Wenn sie enttäuscht sind, haben sie diese Hochzeit nicht verwirklichen können. Das Glück ist nur möglich, wenn es ihnen gelingt, sich oben zu vereinen.

Welches auch eure Leiden und Schwierigkeiten seien, beklagt euch nie bei den anderen und setzt keine düstere Miene auf, im Gegenteil, versucht das Licht in euch zum Strahlen zu bringen. Ja, je schlechter es steht, desto mehr sollt ihr das Licht erstrahlen lassen. Wisst ihr, was dann nämlich passiert? Von allen Seiten werden Menschen kommen, die dieses Licht angezogen hat und sie werden euch sagen: "Wir möchten Ihnen etwas geben. Was benötigen Sie?" Ihr werdet sogar zu viel an guten Diensten haben, die man euch erweisen möchte... einfach aufgrund eures Lichts! Die Leute glauben, ihr Unglück könne das Herz der anderen berühren, darum erzählen sie es und übertreiben es sogar, in der Hoffnung Hilfe und Beistand zu erhalten. Doch das ist nicht der Fall! Jene, welchen man solche Berichte aufzwingt, haben nur noch den Wunsch sich davonzumachen. Ja, unglücklicherweise ist es so: Unter derartigen Verhältnissen ist es selten, dass man sich Gehör verschaffen kann, weil die Menschen sich nur von Schönheit, Licht und Liebe angezogen fühlen. Also, je schlechter es steht, desto strahlender und fröhlicher solltet ihr werden.

Die tiefsten Gefühle drücken sich in der Stille aus. Deswegen wissen nur die, die sich wirklich lieben, was die Stille ist. Die Kraft ihres Gefühls bringt ihnen eine Fülle, die kein Wort

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

auszudrücken vermag. Sie bleiben wortlos, aber sie erleben das intensivste Leben. Es ist nur so, dass die Liebe meistens nicht anhält, denn die Menschen wissen nicht, wie sie es erreichen können, dass sie andauert, und eines Tages ist die Stille, die zwischen ihnen herrscht, ein Schweigen der Gleichgültigkeit, der inneren Entfernung, sogar des Hasses. Warum? Weil sie ihre Liebe auf egoistische, begrenzte Weise gelebt haben: Sie haben sich aufeinander konzentriert, sie haben sich sofort alles Beste gegeben, was sie besaßen und ihr innerer Reichtum wurde schnell erschöpft. Wenn ihr wollt, dass eure Liebe dauerhaft sei, müsst ihr daran denken, euch zu erneuern, indem ihr versucht, täglich neue Reichtümer, neue Schönheit und neues Licht zu gewinnen.

Nichts auf der Welt besitzt einen höheren oder gleichen Wert wie das Leben. Bewahrt und schützt also euer Leben.

In der Geschichte gab es Männer und Frauen, die ihr Leben gegeben haben, um andere zu retten, um bestimmte Ideen zu verteidigen. Ja, das sind die einzigen Fälle, wo man das Recht hat, sein Leben zu opfern. Auch Heilige, Propheten, Eingeweihte haben ihr Leben für eine Idee, zur Ehre Gottes gelassen, und sie haben dabei nichts verloren, sondern im Gegenteil ein neues, noch viel reicheres, noch viel schöneres Leben bekommen, weil sie sich für das Gute geopfert haben. Aber außer diesen Fällen muss jeder sein Leben bewahren, hüten, es reinigen, intensivieren, erleuchten, denn es ist die Quelle, der Ausgangspunkt von allen anderen Entwicklungen in der physischen, emotionalen und mentalen Ebene. Die wahre Auferstehung beginnt mit einer Arbeit am Leben. Am Anfang steht das Leben, danach erst kommt die Weisheit, die Liebe, die Schönheit und all die anderen vielen Zweige des so wichtigen Lebensbaums.

Jahrhundertlang hat man den Christen beigebracht, dass die Erde ein Ort der Verdammnis ist und der physische Körper ein Instrument des Teufels. Nur der Himmel und ihr Seelenheil zählen. Welch ein Unverständnis! Und die meisten, die diese Theorien akzeptierten, vernachlässigten ihren Körper derart, dass sie letzten Endes austrockneten und zu Mumien wurden. Sie stellten sich vor, oben etwas Erhabenes zu sein. Aber ein menschliches Wesen, welches das Leben auf Erden nicht akzeptiert, kann überhaupt kein wahres Leben im Himmel haben.

Das kommende Wassermannzeitalter bringt eine andere Philosophie. Der Wassermann lehrt, dass der Mensch zum Himmel schauen soll, jedoch nicht, um sich von der Erde abzuwenden. Er soll sich in den Himmel vertiefen, um alles herabzubringen, was schön, rein, strahlend und ewig ist. Dann wird er selbst ein Spiegel des Himmels, ein Obermittler des Himmels, ein Garten, ein Obstgarten, eine Sonne. Warum sollte das Paradies nur oben sein und hier auf Erden immer Elend, Armut und Hässlichkeit? Nein, von nun an wird das anders. Die Schönheit kommt auf die Erde herab und alles wird strahlend: die Steine, Pflanzen, Tiere und Menschen.

Die hochentwickelten Wesen tun Gutes ohne jemals zu wissen, wie vielen Personen sie geholfen haben, wie vielen Leuten sie Freude, Ermutigung und den Sinn des Lebens gebracht haben; sie tun es instinktiv, ohne darüber nachzudenken. Aber die kosmische Intelligenz will, daß die Menschen bewußt werden. Und genau das geschieht nach ihrem Tod, wenn ihnen all das Gute, was sie tun konnten, gezeigt wird. Und sie verweilen ein Zeit ganz geblendet davon. Darauf steigen sie höher auf die Kausalebene, und all die Reichtümer und Schätze der Weisheit stehen ihnen offen, alle Mysterien des Universums werden ihnen enthüllt, alle Schönheit der himmlischen Regionen wird ihnen offenbart. Dann steigen sie noch höher hinauf auf die Buddhaebene, und dort leben sie, vereint mit der Universalseele, ein Leben in unbeschreiblicher Glückseligkeit. Was sich dann auf der Atmanebene abspielt, dafür gibt es in der Sprache keine Worte: das ist die vollständige Vereinigung mit dem Schöpfer.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Wenn nach Jahren Männer und Frauen die Bilanz ihres Leben ziehen, so erkennen sie, sofern sie ehrlich sind, dass sie ihre Kräfte, ihre Gesundheit, ihre Schönheit in Aktivitäten vergeudet haben, die es nicht wirklich wert waren. Natürlich haben sie einige kleine Vorteile daraus gezogen, aber wenn sie alles zusammen in die göttlichen Waagschalen legen müssen, sehen sie, dass das Wenige, das sie gewonnen haben, die verlorenen Reichtümer nicht aufwiegt. Unglücklicherweise ist das eine Rechnung, die die Menschen immer zu spät machen. Wenn sie Geld, Ruhm oder Wissen erlangen wollen, legen sie nie die Verluste, welche ihre Errungenschaften mit sich bringen werden, in die andere Waagschale. Sie werden vielleicht das erreichen, was sie wollen, aber ein paar Jahre später sieht man sie in Krankenhäusern oder den psychiatrischen Kliniken, unfähig zu essen, zu trinken, sich zu freuen – ihr Nervensystem ist zerrüttet. Zu diesem Zeitpunkt werden sie sich klar über den Wert dessen, was sie verloren haben, sie sagen: *"Wenn ich nur gewusst hätte!"*... Aber dann ist es zu spät, man muss früher nachdenken!

Jesus antwortete auf die Frage der Sadduzäer nach der Auferstehung der Toten: »Bei der Auferstehung der Toten nehmen die Männer keine Frauen und die Frauen keine Männer, sondern sie werden wie die Engel im Himmel sein.« Viele haben daraus geschlossen, dass die Engel geschlechtslose Wesen seien und dass Männer und Frauen in der anderen Welt auch geschlechtslose Geister werden. Nein, wenn man von Geistern spricht, meint man nicht-inkarnierte Wesen, man kann jedoch nicht sagen, dass sie geschlechtslos wären, denn sie sind männlich und weiblich gepolt. In allen Regionen des Universums existiert die Polarisierung bis zum Throne Gottes, denn ohne die Polarisierung gibt es keine Manifestation. Die Geister sind daher männlich und weiblich polarisiert. Sie tauschen ständig ihre Liebe aus und von diesem Austausch strahlt das reiche Leben im Überfluss, das sich über das ganze All verbreitet. Die Tatsache, dass sie weder Mann noch Frau nehmen, bedeutet nicht, dass sie keinen Austausch haben. Im Gegenteil; so wie die Sonnenstrahlen die ganze Schöpfung durchdringen, durchdringen sie sich gegenseitig mit den reinen Strahlen ihrer Liebe und befinden sich ständig in Schönheit und Freude.

*"Liebet einander, so wie ich euch geliebt habe"*, sagte Jesus. Welcher Natur war die Liebe Jesu? Was sah er in einem Menschen? Die Antwort ist in der Bergpredigt zu finden. Er wandte sich an seine Schüler und die Menschenmenge, die ihm gefolgt war, und sagte: *"Seid vollkommen wie euer Vater im Himmel vollkommen ist"*. Das bedeutet, dass er in seinen Schülern, in allen Menschen, die sich ihm näherten, das Bild des Himmlischen Vaters sah. Er sah die Gottheit, und an diese Gottheit in ihnen wandte er sich, da er ihnen den Weg zur Vollkommenheit zeigte. Die anderen hielten sich an dem elenden Äußeren jener auf, die sie Leprakranke, Besessene, Prostituierte, Ehebrecher, Diebe, usw. nannten. Jesus aber erkannte in allen Wesen eine Seele und einen Geist, die nur auf gute Bedingungen warteten, um sich in Schönheit und Licht zu offenbaren: Diese Seelen und diese Geister waren es, die er liebte und zu denen er sprach.

Es gibt bestimmte Erfolge, die leicht zu erreichen sind, und das ist gut so. Man sollte nur wissen, dass diese leichten Erfolge von kurzer Dauer sein können und dass sie auf keinen Fall die Bedürfnisse eurer Seele und eures Geistes befriedigen werden. Ihr opfert fünf, sechs oder zehn Jahre, um Musiker, Anwalt, Ingenieur, Chemiker oder Mediziner zu werden und ihr seid stolz darauf, es erreicht zu haben. Was ist das jedoch für ein Ideal? Und was sind zehn oder zwanzig Jahre? Im Leben gibt es edlere Ziele anzuvisieren als Diplome, die euch die Wertschätzung der anderen und materielle Sicherheit bringen. Warum euch nicht auf eine spirituelle Qualität konzentrieren? Ihr braucht vielleicht Jahrhunderte, um sie zu entwickeln, aber sie wird unaufhörlich vor euch einen Weg des Lichts öffnen. Ihr werdet in zehn oder zwanzig Jahren keine Diplome für göttliche Tugenden wie Güte, Geduld, Reinheit, Gerechtigkeit oder Schönheit erhalten, die euch euren Erfolg attestieren. Aber gerade daran

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

solltet ihr hartnäckig arbeiten: an dem, was schwierig, fast unerreichbar ist, denn das gestattet euch ein stetes Vorankommen.

Sucht weder Reichtum noch Macht, weder Wissen, noch Schönheit, denn nichts von alledem wird euch die Fülle bringen. Die menschliche Seele wird durch diese Art Errungenschaften nicht befriedigt und ihr Besitz lässt sie hungrig. Es lohnt sich deshalb nicht, all dem hinterher zu laufen. Damit ihr nicht unnötig eure Zeit und eure Energien vergeudet, müsst ihr etwas Unrealisierbares, ewig Unerreichbares wünschen und dieses unerreichbare Ideal ist Gott selbst. Zwischen Gott und uns breitet sich ein unendlicher Raum aus. Aber durch diesen Raum ist ein Faden gespannt, ein Weg, dem man folgen kann. Wenn wir uns zu diesem göttlichen Punkt hinbewegen, kommen wir zwangsläufig an allen möglichen Stationen vorbei und diese Stationen werden sein: die Liebe, die Schönheit, die Leistungsfähigkeit, das Wissen, die Kraft. All diese Schätze, nach denen wir streben, werden wir finden, ohne nach ihnen gesucht zu haben, weil sie uns auf dem Weg zu Gott erwarten.

Das Gehirn arbeitet unablässig Tag und Nacht, da aber der Mensch nicht gut weiß, wie er dieses außergewöhnliche Instrument benutzen soll, bringt es ihm kaum etwas und außerdem wird es für ihn ein zusätzliches Mittel, sich zu quälen und zu zerstören. Der Gedanke ist eine Kraft, eine Macht, ein Instrument, das Gott uns gegeben hat, um uns zu erlauben, wie Er zu werden: Schöpfer, aber Schöpfer in der Schönheit, im Licht, in der Reflexion. Durch den Gedanken können wir allerlei Regionen, Materien, Quintessenzen, Geschöpfe in der göttlichen Welt berühren, aber auch in der teuflischen Welt. Deswegen ist es so wichtig, über die Macht des Denkens bewußt zu werden, um negative Beschäftigungen zu meiden, die uns zur teuflischen Welt hinbringen und uns letzten Endes zerstören.

Von der Erde bis zur Sonne und darüber hinaus ist der ganze Weltraum von Lebewesen bewohnt. Auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer sind bewohnt. Diese Lebewesen werden in allen Überlieferungen der ganzen Welt erwähnt. Natürlich sind sie vielleicht nicht so wie sie in jeder Religion oder Kultur beschrieben wurden, aber sie existieren, und wir können mit ihnen Verbindung aufnehmen und sie an der Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes teilhaben lassen.

Wenn ihr in die Natur geht, versucht, euch der Gegenwart all dieser Geister bewußt zu werden, die sie bevölkern und die schon lange vor dem Erscheinen des Menschen auf der Erde existiert haben. Verbindet euch mit ihnen, sprecht zu ihnen, bewundert die Schönheit der Arbeit, die sie in den Flüssen und Seen, Wäldern und Bergen, Wolken usw. vollbringen. Dann werden sie glücklich sein, sie werden mit euch Freundschaft schließen und euch Geschenke bringen, in Form von Vitalität, Freude, Inspiration.

Ein Eingeweihter ist ein Mensch, der seine innere Welt so zu ordnen und zu verschönern wußte, daß es an nichts mangelt. Es gibt dort Poesie, Farben, Musik ... Alle Schönheit ist dort zu finden, und er leidet, wenn er gezwungen ist, hinauszugehen und diese Schönheit zu verlassen. Die gewöhnlichen Leute dagegen, die niemals irgendetwas getan haben, um ihre Innenwelt bewohnbar zu machen, denken nur daran, sich im Äußeren abzulenken. Sobald sie mit sich selbst allein sind, langweilen sie sich, dann fühlen sie sich elend. Denkt darüber nach und findet heraus, welcher Zustand vorteilhafter ist ... Wieviel Zeit verbringt ihr mit anderen? Einige Minuten, ein paar Stunden. Und wie lange seid ihr mit euch selbst zusammen? Ständig, Tag und Nacht. Findet ihr daher nicht auch, daß es viel wichtiger ist, den Ort, an dem ihr euch ständig aufhaltet, zu verschönern? Warum laßt ihr also eure Innenwelt verfallen zu einem Elendsquartier, einer Mansarde mit zerbrochenen Fensterscheiben, wo die Spinnen an der Decke herumspazieren und die Mäuse nach Herzenslust tanzen?



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

Die Ereignisse des täglichen Lebens rufen in uns Gefühle, Emotionen hervor, und wir sollten lernen, diese als eine Materie zu betrachten, mit der wir arbeiten müssen. Wenn jemandem eine Beleidigung, eine Ungerechtigkeit widerfahren ist, findet er es normal, empört zu sein oder sogar zu weinen. Wenn er sich aber vor der wahren Schönheit, einem Kunstwerk, einer noblen Geste befindet, würde er sich schämen, eine Träne zu vergießen. Ich sage euch jedoch, dass das Gegenteil besser ist: Kummer sollte uns unbewegt, gleichgültig lassen, aber vor der Schönheit kann man sich berührt, sensibel zeigen und Tränen vergießen. Denn die Tränen, die ihr angesichts der Schönheit vergießt, sind wie ein himmlischer Regen, der euch reinigt und die Blumen eures inneren Gartens begießt. Die Tränen der Enttäuschung oder Verbitterung bringen euch vielleicht eine gewisse Erleichterung, aber mehr nicht. Die Tränen der Bewunderung hingegen regenerieren euch, weil sie von einer göttlichen Kraft durchdrungen sind.

Auf welchem Gebiet die Künstler auch tätig sind, ob Musik, Tanz, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Poesie usw., alle haben den Wunsch etwas Neues zu finden. Aber niemand fragt sich, ob sie sich auf der Suche nach dem Neuen um jeden Preis nicht mehr und mehr von der Quelle der Schönheit und Harmonie entfernen. Es ist den Künstlern keineswegs verboten, nach dem Neuen zu suchen, ganz im Gegenteil; warum aber dieses immer weiter unten suchen und sich dabei immer weiter von der Quelle entfernen? Sie sind nicht aufgeklärt, sie haben kein Wissen, sie überlassen sich ihrem Instinkt und dem Impuls zu erschaffen. Sicher, ob man nun eine gute oder weniger gute Richtung einschlägt, man kann etwas erschaffen. Wenn man sich von der Quelle, der geistigen Sonne, entfernt, findet man auch Formen und neue Aspekte. Warum jedoch Formen auswählen, die in ihrer Wirkung alle, die sie betrachten, vom Zentrum entfernen?

Solange ihr euch nicht entschließt, eine bestimmte innere Arbeit zu machen, werdet ihr nach einem Augenblick von Zufriedenheit wieder in die gleichen Zustände von Leere, Unzufriedenheit und Auflehnung zurückfallen, egal welche Verbesserungen ihr für eure materielle Situation herbeiführen konntet. Die seelischen Defizite finden ihr Heilmittel nicht auf der physischen Ebene. Ihr könnt auf der physischen Ebene alles anhäufen was ihr wollt: Arzneimittel, Reichtümer, Macht bis ins Unendliche. Ihr werdet niemals wirklich zufrieden sein, ihr werdet niemals einen Sinn in eurem Leben finden, solange ihr nicht in einem angemessenen Geisteszustand seid. Im Gegenteil, alles, was ihr anhäufen konntet, wird euch letzten Endes übersättigen und anwidern. Ihr müsst in der Seele, in den Gedanken, in der Weltanschauung etwas ändern, damit sich euer Leben immer mehr mit Schönheit und Sinn füllt.

Der Nachahmungstrieb ist bei den Menschen überall verbreitet. Man beobachtet ihn schon beim ganz kleinen Kind: Es versucht, die Gesten und Wörter der Erwachsenen nachzumachen und dies hilft ihm, sich zu entwickeln. Später geht diese Tendenz weiter, und



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

es ist für eine gute Entwicklung des Individuums wünschenswert, dass die Nachahmung, die zunächst instinktiv und unbewusst geschah, nun bewusst wird. Die meisten Menschen wissen weder, wen sie zum Vorbild nehmen sollen, noch wissen sie, wie wichtig diese Frage des Vorbilds für das psychische Leben ist. Wen wollen sie also imitieren? Diejenigen, die Berühmtheit, Erfolg und Reichtum erlangt haben. Das sind aber nicht die besten Vorbilder. Ihr fragt: »Wer ist denn das beste Vorbild?« Die Sonne. Nehmt die Sonne zum Vorbild und indem ihr jeden Tag entzückt seid von ihrer Schönheit, ihrer Klarheit, ihrer Kraft, über all das Leben, das aus ihr hervorsprudelt, werdet ihr nach und nach bemerken, dass in euch Verwandlungen geschehen: Etwas in eurem Herzen, in eurer Seele wird anders zu schwingen beginnen. Ihr werdet strahlender, warmherziger, lebendiger, und ihr werdet selbst auf alle Wesen, die euch umgeben, einen guten Einfluss ausüben.

Für viele Menschen ist es ein Beweis von Dummheit, in jedem Fall Gutes tun zu wollen. Für sie ist derjenige intelligent, der sich zu helfen weiß, auch wenn es auf Kosten der anderen geschieht oder derjenige, welcher sich an denen rächt, die ihm geschadet haben. Das ist jedoch eine falsche Auffassung, denn in Wirklichkeit stellt das Gute die Früchte des Menschen dar. Der Mensch ist auf die Erde gekommen, um Früchte hervorzubringen. Diese Früchte sind lichtvolle Gedanken, warmherzige Gefühle, edle Taten und die Freude, die Schönheit und der Friede, welche sie den anderen bringen.

Jeden Morgen müssen wir mit dem Gedanken aufstehen, Gutes zu tun. Dann beginnen die Samen zu sprießen, die Gott in unsere Seele gelegt hat. Sie entwickeln Vertrauen und bringen innerhalb ganz kurzer Zeit Blumen und Früchte hervor.

Es kommt vor, dass euch eine großartige Idee durch den Kopf schießt, die euch entzückt: Ihr fühlt euch in eine Welt der Reinheit und des Lichts versetzt. In Wirklichkeit ist diese Idee ein spirituelles Wesen, das euch besucht hat. Ja, denn eine Idee ist nicht ausschließlich ein mentaler Prozess, sondern eine lebendige Wesenheit, die durch euch hindurchgeht. Wenn ihr, anstatt diese göttliche Idee aufs Kostbarste aufzubewahren und ihr zu dienen, überlegt, was sie euch auf der materiellen Ebene bringen könnte und was eure Frau, eure Kinder oder Nachbarn über euch denken werden... dann verjagt ihr dieses göttliche Wesen, das gekommen war, um euch zu begegnen und ihr werdet ärmer. Gebt also von jetzt an Acht und säubert und reinigt alles, wenn euch eine solche Idee besucht, damit sie in euch bleibt und euch Fülle und Schönheit schenkt.

Zum einen oder anderen Zeitpunkt eures Lebens werdet ihr Opfer von Ungerechtigkeiten, von unbegründeten Anschuldigungen, von falschen Urteilen bestimmter Leute, die euch schaden oder euch ausschließen wollen. Ihr solltet dies wissen und euch auf den Umgang mit solchen Situationen vorbereiten, damit ihr zu gegebener Zeit nicht vom Kummer, von der Aufregung oder dem Bedürfnis nach Rache überwältigt werdet. Die einzig richtige Haltung in solchen Momenten ist, mit der Arbeit an sich selbst fortzufahren. Sagt euch, dass alles, was von der göttlichen Welt inspiriert ist, übrig bleiben und eines Tages in all seinem Glanz leuchten wird, während die Machenschaften, Intrigen und Verschwörungen, selbst wenn sie einige Zeit Erfolg haben, früher oder später zum Scheitern verurteilt sind. Lasst also die ungerechten und böswilligen Leute ruhig in ihrem eigenen Sumpf versinken, wenn sie das wollen. Sie werden verarmen und sich schwächen, weil sie nicht wissen, wie schrecklich die Gesetze für diejenigen sind, die sich zu Dienern der Eifersucht, der Lügen und des Hasses gemacht haben. Die Macht des Himmels ist unendlich: Er arbeitet auf unbemerkte Weise und unablässig. Alles wendet sich schließlich zum Guten für diejenigen, die in ihr Leben ein hohes Ideal der Schönheit und der Liebe, für die Ankunft des Reiches Gottes und die Brüderlichkeit in der Welt gesetzt haben.

Das größte Glück für einen Schüler ist es, einem Meister zu begegnen, der seine Liebe niemals missbrauchen wird. Denn dank dieser Liebe zu seinem Meister wird der Schüler

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

weiterkommen, sich bereichern. Die Liebe bewirkt beim Schüler Wunder, weil sie einen ständigen Austausch, eine Osmose zwischen seinem Meister und ihm bewirkt! Natürlich unter der Bedingung, dass diese Liebe genauso selbstlos ist. Wie viele Schüler sagen, dass sie ihren Meister lieben! Sie lieben ihn, d.h. sie belästigen ihn, sie überladen ihn. Welchen Segen kann ihnen diese Liebe bringen, wenn sie nicht wissen, wie sie ihren Meister lieben sollen? Sie werden sich grämen, weil der Meister auf ihre Forderungen nicht eingehen kann und er wird von ihren Lasten, die sie ihm aufhalsen, erdrückt. Nun, lieben bedeutet das nicht. Haben all die Schüler, die vorgeben ihren Meister zu lieben, wenigstens einmal daran gedacht, ihm etwas Gutes mit ihrer Liebe zu bringen? Nein, immer Belastungen! Die wahre Liebe muss dem, den ihr liebt das Licht, die Schönheit, den Frieden bringen. Und unter dieser Bedingung wird eure Liebe auch euch weiterbringen.

Die Biologen und Chemiker betreiben Forschungen in ihren Laboren und erzielen Ergebnisse. Das ist sehr gut. Aber warum vernachlässigen sie die inneren Labors, die die Natur in ihnen eingerichtet hat? Wenn sie die Existenz dieser Labors anerkennen würden, könnten sie dort genauso ungewöhnliche Ergebnisse erhalten. Das ist hier aber nur ein Beispiel unter vielen anderen. Denn es geschieht in allen Bereichen, dass die Menschen sich auf ihre äußeren Verwirklichungen konzentrieren, zum Nachteil der inneren Verwirklichungen. Warum ist das, was schön anzusehen ist, immer außerhalb des Menschen und nicht in ihm? Wie viele Menschen werden sagen: »Kommt, seht euch mein Atelier, meine Garage, meine Fabrik, meinen Garten an! Schaut, welch schönes Kleid ich genäht, welch guten Kuchen ich gebacken habe.« Sie werden es niemals wagen, euch zu sagen: »Kommt, schaut euch meinen Kopf und mein Herz an!«, denn sie wissen, dass sich da alle Unordnung, alle entfesselten Leidenschaften befinden und das ist nicht schön anzusehen. Dabei gibt es da eine Arbeit, in die man sich von nun an hineinknien sollte: seine inneren Gärten anlegen, um dorthin seine Freunde einzuladen.

Wer auf dem Weg der Evolution vorankommen will, muß anfangen, seine Sensibilität für die unsichtbare Welt zu entwickeln. Das sind aber nur Vorbereitungen. Denn es reicht nicht, die Existenz von Wesenheiten und Strömungen anzuerkennen, die den Raum bevölkern oder in uns wohnen, man muß sich auch bemühen, mit diesen Wesenheiten und Strömungen eine konstruktive Arbeit zu machen. Ihr achtet darauf, überall auf der physischen Ebene an euch, in eurem Haus, an eurem Arbeitsplatz Ordnung zu machen. Das ist sehr gut. Aber innerlich, in euren Gedanken, euren Gefühlen, laßt ihr alles unordentlich, weil ihr nicht glaubt, daß die Gedanken und Gefühle einer Welt angehören, die wirklich existiert und an der man arbeiten muß, um sie zu ordnen, zu harmonisieren und zu verschönern. Von nun an muß man aber diese Haltung ändern. Die unsichtbare Welt ist eine Realität, eine Realität, die viel wichtiger ist als die sichtbare Welt. Deshalb muß man sich vor allem um sie kümmern.

Jeder Sonnenstrahl überbringt etwas, wenn er auf Dinge und Wesen fällt. Selbst die Steine brauchen dieses Leben, das sie von der Sonne empfangen; denn obwohl die Steine leblos scheinen, leben sie. Dieses Leben ist bei den Pflanzen noch wahrnehmbarer, die dank des Sonnenlichts wachsen und sich vermehren. Bei den Tieren verwandeln sich die Sonnenstrahlen nicht nur in Vitalität, sondern auch in Sensibilität. Ja, dank der Sonnenstrahlen beginnen die Tiere, das Leiden und das Wohlbefinden zu spüren, aber auch etwas, das der Freude und dem Kummer ähnelt. Bei den Menschen verwandeln sich die Sonnenstrahlen schließlich in Intelligenz, denn ab dem Menschenreich wird das Licht intensiv genug aufgenommen, um sich als Gedanken manifestieren zu können. Der Geist, der durch den Mund eines Menschen spricht, ist eine Ausströmung des Sonnenlichts. Es ist das Licht, das denkt, das spricht, das singt, das erschafft. In dem Maße, in dem das Licht sich einen Weg in die menschliche Seele bahnt, nimmt es die Form von Intelligenz, Liebe, Schönheit, Erhabenheit und Kraft an.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzten ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: "Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte." Nein, sondern weil er zuließ, daß sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Wenn der Mann seine Liebe durch seine niedere Natur zum Ausdruck bringt, spiegelt sein Blick bereits die Begierde wider, seine Instinkte zu befriedigen, ohne an das Wohl seiner Partnerin zu denken. Er hat Hunger und Durst und will sich sättigen. Wenn seine Liebe sich durch seine höhere Natur äußert, drückt sein Blick Schönheit, Licht und Edelmut aus, weil diese Liebe nichts begehrt, nichts fordert, sie will nur geben, erleuchten, erretten. Und das ist die wahre Liebe. Aber leider bevorzugen die meisten Frauen einen entflammten Blick, einen Blick, der sie begehrt. Dann, ja dann sind sie glücklich, weil sie glauben, die Armen, daß diese so intensive, starke, ausdrucksvolle Liebe dauerhaft sei. Die Frau verlangt nur nach einer dauerhaften Liebe, und sie hat recht. Nur ist sie blind, sie merkt nicht, daß ein sinnlicher Blick von einer Liebe spricht, die nicht von Dauer ist. Es ist die Kraft eines Strohfeuers, das genau so schnell verlöscht, wie es entflammt ist. Warum haben die Frauen nur so wenig Unterscheidungsvermögen?

Manchmal passiert es, dass ihr euch plötzlich von Licht erfüllt fühlt, auf einmal habt ihr den Eindruck auf die Ebene des Überbewusstseins geschleudert worden zu sein und ihr seid geblendet von dieser Schönheit, dieser gewaltigen Weite. Leider hält es nicht an und ihr nehmt euer tägliches Leben mit den gleichen Sorgen, den gleichen Schwächen wieder auf. Ihr fühlt euch getrennt vom Göttlichen, von eurem Höheren Selbst, wie ein isoliertes Bruchstück, irgendwohin geworfen. Einige Zeit später empfindet ihr erneut ein Aufklaren, eine Erleuchtung, aber wieder einmal hält es nicht lange an. Lasst euch jedoch nicht entmutigen: Wenn ihr mit eurer spirituellen Arbeit weitermacht, wird nach all diesen Hochs und Tiefs eines Tages das Licht zu euch kommen und euch nicht mehr verlassen. Ihr habt dann das Ufer gewechselt und seid endgültig gerettet.

Es ist wichtig, zwischen der echten Sensibilität und der krankhaften Sensibilität zu unterscheiden, die eigentlich mehr Empfindlichkeit oder Gefühlsduselei ist. Die echte Sensibilität ist eine Fähigkeit, die es uns ermöglicht, uns in große Höhen zu erheben, zu einer immer feiner werdenden Welt Zugang zu haben und deren Realität zu erfassen. Die Empfindlichkeit ist eine Bekundung der niederen Natur, die sich als das Zentrum der Welt betrachtet, die immer das Gefühl hat, dass man ihr nicht genügend Beachtung schenkt, sich frustriert und verletzt fühlt und aggressiv wird. Wenn man diesen Unterschied erkannt hat, versteht man, dass es eine große Arbeit an der niederen Natur zu machen gibt, um sie zu zügeln: Nur so kann die echte Sensibilität sich entfalten und an Kraft gewinnen.

Die Sensibilität ist nicht nur die Fähigkeit, gerührt zu sein, die Menschen, die wir lieben, die Schönheit der Natur oder Kunstwerke zu bestaunen. Die echte Sensibilität öffnet uns die Türen zur Unendlichkeit, zum Licht. Sie hilft uns, die göttliche Ordnung der Dinge zu verstehen und in Harmonie mit den Regionen, den Wesen und den Strömungen des Himmels zu schwingen.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Kämpft nicht gegen die Sexualekraft, denn ihr könnt sie nicht besiegen und sie würde euch obendrein zermalmen. Das einzige Mittel zur Lösung des Problems ist, einen Verbündeten zu finden, einen sehr mächtigen Teilhaber, auf den ihr diese Kraft richtet. Ihm wird es dank seines alchimistischen Wissens gelingen, sie in Licht, in Gesundheit, in Schönheit zu verwandeln. Und wer ist dieser Verbündete? Das ist ein hohes Ideal, eine erhabene Idee, mit der ihr lebt, die ihr innig liebt, die ihr nährt. Eine solche Idee ist allein fähig, diese Energie zu transformieren, ihr nicht. Ja, konzentriert euch in dem Moment, in dem ihr eine sexuelle Empfindung spürt, auf ein Ideal. Dann steigt diese Energie in euer Gehirn, um es zu nähren. Einige Minuten später siegt ihr und seid nicht nur befreit, sondern fühlt euch gestärkt, inspiriert. Wenn ihr euch angewöhnt, all eure Energien zu einem göttlichen Ideal hinzulenken, werden sie euch dienen, statt euch niederzuwerfen und sie werden zur Verwirklichung des Ideals beitragen.

Es heißt in den Schriften: Das ist das ewige Leben, dich zu kennen, dich, den einzig wahren Gott... Und wie kann man den Herrn kennen? Indem man mit Ihm verschmilzt. Eine Verschmelzung kann aber nur zwischen Gegenständen oder Wesen gleicher Natur, gleicher Essenz, erfolgen. Nehmt zum Beispiel ein wenig Quecksilber, zerstreut es zu vielen kleinen Kügelchen und fügt sie dann wieder zusammen: Sie vereinen sich erneut zu einem einzigen Tropfen. Stellt euch nun vor, dass ihr, bevor ihr sie wieder zusammenfügt, ein bisschen Staub auf einige von ihnen fallen lasst: Was immer ihr danach macht, um sie wieder zu vereinen, es wird euch nicht gelingen. Das ist genau das, was dem Menschen passiert, der sich mit dem Herrn vereinigen möchte, ohne sich vorher gereinigt zu haben. Solange er schmutzig, dunkel und böseartig ist, kann er sich nicht mit dem Schöpfer vereinen, der Schönheit, Licht und Liebe darstellt. Alle seine Unreinheiten bilden ein Hindernis, welches diese Verschmelzung verhindert. Um sie loszuwerden, muss er gewisse Opfer bringen: lernen sich zu beherrschen und zu kontrollieren... Nur unter dieser Bedingung ist es möglich, sich mit den Schwingungen, mit den göttlichen Wellen in Einklang zu bringen, und das ewige Leben zu kosten.

Die niedere und höhere Natur sind im Menschen so unlösbar miteinander verbunden, daß man unmöglich sagen kann, wo die eine aufhört und die andere anfängt. Das Göttliche wohnt in jedem Menschen, auch in dem am wenigsten entwickelten; der Unterschied liegt im Bewußtsein. Gott wohnt im gewöhnlichen Menschen in gleicher Weise und in der selben Fülle wie in einem spirituellen Meister, doch der gewöhnliche Mensch, der nicht spüren kann, daß Gott in ihm gegenwärtig ist, behindert ihn in Seiner Manifestation. Deshalb gibt es Wesen und Orte, wo sich die göttliche Gegenwart nicht zeigt, weil Sie dort nicht empfangen und akzeptiert wird. Gott lebt in uns, und Er möchte sich in Seiner ganzen Schönheit, Seiner Macht, Seinem Licht und Seiner Liebe manifestieren. Also liegt es an uns, uns Seiner Gegenwart bewußt zu werden und daran zu arbeiten, daß sie in ihrer ganzen Herrlichkeit in uns lebendig wird.

Diejenigen, die den physischen Körper verachten, weil sie denken, daß er am Sündenfall schuld ist, weil man wiederholt behauptete, das Fleisch sei schwach, sind unwissend. Alles hängt davon ab, wie man lebt. Mit demselben Körper kann man sich allen möglichen Ausschweifungen und Dummheiten hingeben oder nützliche, intelligente und edle Taten vollbringen. Unser Körper kann das beste Werkzeug sein, um uns Gott näher zu bringen, denn als Gott unseren physischen Körper schuf, hat Er in ihn alle Elemente gelegt, die wir brauchen, um die himmlische Ordnung und Harmonie wiederzufinden. Der Aufbau des menschlichen Körpers ist ein offenes Buch, das uns lehrt, wie wir zum Schöpfer zurückkehren können, denn er ist eine Widerspiegelung Seiner Weisheit, Seiner Güte und Seiner Schönheit.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

In den Tempeln der Antike waren die Eingeweihten zugegen, wenn während der Mysterienfeiern heilige Tänze von Jungfrauen aufgeführt wurden, die sich Außenstehenden nicht zeigen durften und deren ganzes Leben der Reinheit geweiht war. Andere wollten sie nachahmen, meist Schüler, die aufgrund ihrer Schwächen aus den Tempeln vertrieben worden waren und Schulen gründeten, in denen sie angeblich in große Geheimnisse einweihen. Wenn man aber nicht weit genug entwickelt ist, um die himmlische Schönheit zu erreichen, begnügt man sich mit grob sinnlichen Imitationen. Und so sind all die Zuschauer, die sich in der heutigen Zeit in den Nachtclubs drängen, um die „entschleierte Isis“ zu betrachten, nichts anderes als Schüler, die damals die wahrhaftigen Einweihungsprüfungen nicht mit Erfolg ablegen konnten und sich jetzt an den Orten der Ausschweifung darauf vorbereiten. Und sie alle bekommen bei dieser Prüfung die Note „sehr gut“, weil sich diese Isis natürlich viel leichter entschleiert als die Göttin in den antiken Tempeln. Das ist sehr schade, denn derjenige, der die wahre Schönheit zu schauen weiß, kann bis zum Throne Gottes aufsteigen.

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

Wenn der Himmel einigen Wesen eine schöne Stimme gegeben hat, so hat er ihnen damit einen großen Schatz gegeben, mit dem sie Wunder vollbringen können. Diese Menschen müssen sich dessen bewußt sein. Die Sänger sind oft wie verwöhnte Kinder, die den Wert ihres Talenten nicht kennen und die vor allem nicht darüber nachgedacht haben, wie sie diese Gabe am besten gebrauchen können. Sie müssen ein Ideal haben und alle ihre Talente seiner Verwirklichung widmen. Dieses Ideal ist, die Menschen von ihren mittelmäßigen, engstirnigen Beschäftigungen zu lösen und in ihnen den Wunsch nach einem neuen Leben, das der Schönheit und dem Licht geweiht ist, zu erwecken. Dann wird ihr Name im Buch des Lebens stehen: es wird vermerkt sein, daß sie Herzen geöffnet, so manchen Geist erhellt und Seelen vor Leid und Tod bewahrt haben.

Jede Tätigkeit, die aus einer selbstlosen Idee heraus geboren wurde und in den Dienst einer göttlichen Sache gestellt ist, hat den Samen der Unsterblichkeit in sich. Wer sich dieses Gesetzes bewußt ist, erlangt wahren Reichtum, denn eine Seele für das Licht zu gewinnen, steht über allem.

In manchen Nächten, wenn der Himmel klar ist, solltet ihr einen Moment innehalten, um die Sterne zu kontemplieren. Stellt euch vor, daß ihr die Erde verlaßt, mit ihren Kämpfen und Tragödien und daß ihr Bürger des Himmels werdet. Meditiert über die Schönheit der Sternbilder und über die Größe der Wesen, die sie bewohnen. Indem ihr so immer weiter in den Raum aufsteigt, werdet ihr euch erleichtert und befreit fühlen und vor allem den Frieden finden, der sich mit der Zeit in allen Zellen eures Wesens niederläßt. Indem ihr über die Weisheit meditiert, die das Universum und die Geschöpfe, die es bewohnen, erschaffen hat, werdet ihr fühlen, wie eure Seele sehr feine Antennen ausstreckt, die es ihr ermöglichen, mit



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

den entferntesten Regionen zu kommunizieren. Das sind erhabene Momente, die man nachher niemals mehr vergessen kann.

Ihr könnt an eurer Aura auf zweierlei Art arbeiten. Mit dem Denken, der Vorstellungskraft, versucht ihr die reinsten und schönsten Farben anzuziehen und euch mit ihnen zu umhüllen. Aber in Wahrheit ist dies eine etwas künstliche Anstrengung, deren Wirkung nicht lange anhalten wird, wenn ihr nicht gleichzeitig versucht, die Tugenden zu verwirklichen, die zu den entsprechenden Farben gehören. Das Wesentliche ist nämlich nicht die gedankliche Übung, sondern die Entwicklung der Tugenden. Also, selbst wenn ihr keinerlei Konzentrationsübung macht, um die Farben eurer Aura zu entwickeln, könnt ihr – ob ihr es wollt oder nicht – die wunderbaren Farben anziehen, indem ihr daran arbeitet, in euch die göttlichen Tugenden zu entwickeln. Und solange ihr diese Tugenden verwirklicht, werden sich die Farben immer schöner und strahlender darstellen.

Man sollte das Verhalten Verliebter studieren, denn es ist sehr lehrreich. Ein Jüngling lernt ein junges Mädchen kennen, aber sie wohnt sehr weit weg und er muss sie verlassen. Er kann sie also nicht mehr sehen, doch sie ist seit der ersten Begegnung in seinem Herzen und seiner Seele. Er lebt mit ihr, sie ist für ihn ständig eine Verbindung mit der Welt der Poesie, der Schönheit und der Inspiration. Also hat der Jüngling innerlich eine Erfahrung mit dem spirituellen Leben gemacht: Eine Idee, ein Gedanke und eine Vorstellung genügen ihm. Er braucht keine physische Anwesenheit, um glücklich und inspiriert zu sein. Die Vorstellung, die man sich über die Dinge und Wesen macht, kann in Wirklichkeit stärker sein, als die Dinge und Wesen es selber sind. Ihr solltet diese Wahrheit erkennen und lernen, sie für eure spirituelle Vervollkommnung zu verwenden.

Weil das Universum von Gott erschaffen wurde, ist die ganze Natur Ausdruck der göttlichen Harmonie und Vollkommenheit. In Wirklichkeit kommt diese Vollkommenheit nirgends besser zum Ausdruck als im menschlichen Körper. Überall sonst sieht man diese Schönheit nur als einzelne Teile: Die Ozeane zum Beispiel stellen einen Teil des kosmischen Körpers dar, die Bäche einen anderen, die Berge und der Himmel wiederum andere. Nur bei Mann und Frau kommen sie in ihrer Ganzheit zum Ausdruck.

In Mann und Frau hat Gott die ganze Schöpfung zusammengefasst. Wenn sich daher ein menschlicher Körper durch seine Proportionen und durch seine Ausstrahlung dem Ideal dieser Schönheit annähert, betrachtet ein Eingeweihter ihn mit Entzücken. Er sagt sich: »Hier ist ein Geschöpf, das besser als die anderen alle Tugenden Gottes widerspiegelt.« Doch bleibt er nicht bei dem Geschöpf selbst stehen: Indem er es betrachtet, sucht er die Herrlichkeit des Schöpfers wiederzufinden.

Ihr wisst noch nicht, was die wahre Schönheit eines Wesens ausmacht, denn ihr bleibt bei der Form stehen. Wenn die Form harmonisch und ästhetisch ist, ruft ihr: »Welch eine Schönheit!« Hinter der Form gibt es aber noch mehr zu erkennen: Den Ausdruck und die Ausstrahlung, die aus dem Innersten dieses Wesens kommen, das Leben, das aus ihm fließt. Und wenn ihr noch weiter gehen könntet, um seinen Geist zu sehen, der im Himmel wohnt, würdet ihr eine noch viel größere Schönheit entdecken. Doch in Wirklichkeit ist die Herrlichkeit des Geistes viel zu subtil, um körperlich ausgedrückt werden zu können.

Die wahre Schönheit lässt sich nicht beschreiben, sie ist Leben, ein sprudelndes Leben. Ihr habt einen Diamanten, auf den ein Sonnenstrahl fällt und seid vom Aufblitzen der Farben und seinem Funkeln entzückt. Das ist wahre Schönheit. So sehr es einem Wesen gelingt, eine derartige Schönheit zu widerspiegeln, so sehr nähert es sich der wahren Schönheit.

Überall wo man hingeht trifft man Menschen, die das Licht ersetzt haben durch aus der Luft gegriffene Ideologien, bei denen sie sich selber nicht mehr zurechtfinden. Ja, auf dreißig



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Personen kommen fünfzig Philosophien! Die Welt wird immer mehr wie ein Krankenhaus, in dem jeder Kranke seine Gründe hat, sich über etwas zu beklagen: und wenn es nur die Luft, das Licht, die Wärme oder das Essen ist. Was dem einen gut tut, schadet dem anderen und umgekehrt. Auch in den Familien ist jeder bestrebt, seine Eigenheiten herauszustellen. Es ist normal, dass man verschieden ist, aber warum verteidigt man seine Eigenheiten so hartnäckig, wenn es sich dabei um Mängel handelt? Symbolisch gesprochen wollen die Leute sich sogar durch ihre Krankheiten auszeichnen: der eine hat Typhus, der andere Cholera oder Grippe. Und wie viele Fieberarten gibt es! Die ganze Familie ist fiebrig, aber jeder anders -, jeder hat sein spezielles Fieber. Es ist gut, originell zu sein, aber diese Originalität sollte sich darin zeigen, wie man es erreicht, sich zur Schönheit und zum Licht aufzuschwingen.

Das Gute braucht das Böse, damit es sich manifestieren kann. Ansonsten schläft es ein, weil nichts mehr da ist, um es zu stimulieren. Das Böse spornt das Gute an, es stimuliert das Gute, und so manifestiert sich das Gute. Dank des Bösen ist das Gute erst gut. Wenn die Hässlichkeit nicht existieren würde, wüsste man nicht, wie schön die Schönheit ist. Genauso würde man das Gute nicht erkennen, wenn es nicht das Böse gäbe. Wenn man das Böse ausrotten möchte, wird man das Gute auch umbringen, weil das Böse so etwas wie die Wurzel des Guten ist: Wenn ihr die Wurzeln ausreißt, stirbt der Baum. Natürlich heißt das nicht, dass wir das Böse nähren und stärken sollen. Es ist auch so stark genug, es braucht uns nicht. Aber man darf auch nicht versuchen, es loszuwerden. Übrigens wird das auch niemals gelingen. Vielmehr muss man wissen, welche Haltung man ihm gegenüber einnehmen muss, um es nutzen zu können.

Ihr meint, dass nur Menschen anderen Menschen helfen können, und dass diese Hilfe nur auf politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Ebene erfolgen kann. Nein, im lebendigen und bewussten Organismus der Natur, dem wir alle angehören, ist eine Vielzahl von Wesenheiten dazu bereit, die Entwicklung der Menschheit zu fördern. Die Erde, das Wasser, die Luft und das Feuer, die vier Elemente sowie die Wesenheiten, die in ihnen leben, haben vor dem Ewigen gelobt, allen zu helfen, die daran arbeiten, Geschöpfe des Friedens, der Harmonie und der Schönheit zu werden.

Wenn ihr in die Natur geht, solltet ihr künftig immer daran denken, zu allen Wesen zu sprechen, welche die Grotten, Bäume, Bäche, Seen und Berge bewohnen. Bittet sie, am Kommen des Reiches Gottes auf Erden mitzuwirken. Eines Tages werden Milliarden von Geistern sich aufmachen, um an den Herzen und Köpfen der Menschen zu arbeiten, und der Himmel wird euch als Wegbereiter des neuen Lebens, als Quelle, als Sohn oder Tochter Gottes anerkennen.

Man kann außen nichts finden, was man nicht zuvor in sich selbst entdeckt hat. Ja, denn was auch immer man außen entdeckt, wenn man es nicht innerlich bereits gefunden hätte, würde man daran vorbeigehen, ohne es zu bemerken. Je mehr ihr die Schönheit in euch entdeckt, desto mehr werdet ihr sie auf der physischen Ebene entdecken. Bestimmt denkt ihr jetzt: „Wenn ich sie nicht sehe, dann deshalb, weil sie nicht vorhanden ist.“ Doch, sie ist da, aber ihr seht sie nicht, weil bestimmte Wahrnehmungsorgane in euch noch nicht genug entwickelt sind. Bemüht euch, innerlich die Schönheit zu erfassen, und ihr werdet sie auch außerhalb von euch entdecken, denn die äußere, objektive Welt ist nichts anderes als eine Widerspiegelung der inneren, subjektiven Welt. Es wäre also vergeblich, etwas außen zu suchen, wenn man es nicht zuvor in sich selbst gefunden hat.

Die meisten Menschen halten den Tod für etwas Schreckliches. Aber denkt einmal nach. Stellt euch vor was geschähe, wenn der Tod seine Arbeit niederlegen würde... es wäre noch viel schlimmer! Die Prinzipien von Leben und Tod arbeiten auf dem gleichen Bauplatz, jedoch zu unterschiedlichen Zeiten. Wie sagte Salomon in den Predigern »Ein jegliches hat

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit, pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit ... «

Nur der Geist ist unsterblich und er verkörpert sich ständig in neuen Formen, die dann wieder zerstört werden. Wer sich aber bemüht, dem Geist in sich den ersten Platz einzuräumen, kann die Wirkung des zerstörerischen Prinzips, das oft mit der Zeit, Chronos oder Saturn gleichgesetzt wird, hinauszögern. Er taucht in den Jungbrunnen des göttlichen Lichtes ein und wird wiederbelebt. Er bemüht sich, sein Herz bei allen seinen Handlungen der Güte, der Sanftmut und der Schönheit zu öffnen und so den Frühling in sich einzulassen.

Wer über die Geometrie der Kristalle und Edelsteine meditiert, um deren Strukturen zu ergründen, nähert sich dem wahren Wissen, dem Wissen über die Prinzipien. Und eines Tages kann er das Innere der Erde besuchen um zu sehen, wie die Naturgeister an den Mineralien arbeiten. Er wird die Arbeitsstellen besichtigen, an denen sich Millionen von intelligenten Wesenheiten so gut sie können darum bemühen, auf der Erde die Schönheit und Vollkommenheit des Himmels wiederzugeben.

In Wirklichkeit wird es auch dem wunderbarsten aller Edelsteine niemals gelingen, den Himmel, dessen Schönheit unerreicht ist, exakt wiederzuspiegeln. Die physische Ebene ist weit davon entfernt, sich mit dem Himmel vergleichen zu können, aber wenigstens kann sie uns manchmal ein Bild davon vermitteln. Die Blumen, die Edelsteine, usw. sind eine Widerspiegelung der göttlichen Welt, sie erinnern uns sozusagen an die Reinheit, Transparenz, Klarheit und Vollkommenheit des Himmels.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, daß sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Wahre Empfindsamkeit ist das vollkommene sich Öffnen gegenüber der Schönheit und dem Licht der göttlichen Welt und das Verschließen gegen alle Häßlichkeiten und Absurditäten der menschlichen Welt. Was im allgemeinen als Empfindsamkeit bezeichnet wird, d.h. die Fähigkeit, solche Dinge wie Gehässigkeit, Verrat und Angriffe schmerzvoll zu fühlen, ist in Wahrheit nicht anderes als übertriebene Empfindlichkeit. Denn was bleibt diesen armen, unglücklichen Menschen schon, für die weder Himmel noch die Engel, weder Freunde noch Schönheit existieren, sondern nur böse und ungerechte Menschen? Man darf Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln. Empfindlichkeit ist die Manifestation eines neuralgischen „Ego“. Empfindsamkeit dagegen ist eine höhere Stufe der Entwicklung, die den Menschen mit den himmlischen Regionen in Verbindung bringt und ihm erlaubt, mit ihnen in Einklang zu schwingen.

Es genügt nicht die Menschen zu lieben, ihr müsst euch auch fragen, wie ihr sie liebt. Bemüht euch, in eure Liebe Reinheit und Licht zu legen, denn nur unter dieser Bedingung können jene, die ihr liebt, wachsen und sich entfalten. Die wirkliche Liebe muss den

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Menschen allen Segen bringen: Freude, Frieden, Schönheit, Gesundheit und vor allem den Sinn des Lebens. Wenn ihr fühlt, dass die Person, die ihr liebt, verkümmert, schwächer wird und ihre Lebensfreude verliert, dann stellt euch Fragen über eure Gefühle und sagt: "Was habe ich mit diesem Geschöpf gemacht? Ich sollte es pflegen wie eine Blume in einem Garten, aber ich lasse es verkümmern und zugrunde gehen!" Ihr habt dann keinen Grund, besonders stolz auf euch zu sein, und es bleibt euch nur zu versuchen, eure Fehler wieder gutzumachen. Eure Liebe muss ein Wesen wachsen lassen. Nur wenn ihr seht, dass es sich dank eurer Liebe entfaltet, könnt ihr glücklich und stolz sein und dem Himmel dafür danken.

Für den Spiritualisten darf die Natur nicht nur ein Ort sein, wo er die Stille und den Frieden genießt oder die Schönheit der Landschaft bewundert. Der Spiritualist verrichtet in der Natur eine Arbeit. »Aber welche Arbeit?«, werdet ihr fragen. Ihr befindet euch zum Beispiel am Ufer des Meeres, eines Sees, eines Flusses... Wendet euch an seine Bewohner und sagt zu ihnen: »Geister des Wassers, vereinigt euch, und inspiriert die Männer und Frauen, die in ihren Booten hier entlang fahren, dass sie den Wunsch mitnehmen, etwas in ihrem Leben zu verbessern.« Macht dasselbe, wohin ihr auch immer geht: in einem Park, in einem Wald, auf einem Berg. All die Naturgeister, die ihr in Bewegung gesetzt habt, sind bereits am Werk, ihr habt sie zur Arbeit gerufen, und sie lieben es, wenn man ihnen Arbeit gibt. Die Naturgeister wissen nicht, was es heißt, für eine göttliche Idee zu arbeiten, da sie keinen Sinn für Moral haben. Sie haben keine Vorstellung, was gut und was schlecht ist, und aus diesem Grund kann man sie sowohl für das eine als auch für das andere benutzen. Wenn die Menschen beschließen, sich ihrer für die schwarze Magie zu bedienen, gehorchen sie seelenruhig. Lernt also wenigstens ihr, sie nur für das Gute zu benutzen, für die Verwirklichung von Gottes Reich.

Wenn ich euch frage: »Legt ihr wirklich Wert auf eure Gesundheit, eure Schönheit, euren Frieden, euer Glück? Legt ihr wirklich Wert darauf, geliebt zu werden?« werdet ihr alle antworten: »Aber ja, natürlich! Wir wollen nichts anderes.« Ja, warum aber tut ihr dann nichts dafür? Alle diese Segnungen können euch nicht einfach so rein zufällig in den Schoß fallen. Um sie anzuziehen ist es nötig, sich anzustrengen und an der Aura zu arbeiten, die sie dann auf euch übertragen wird. Es gibt wohl Konzentrationsübungen um die Aura zu entwickeln, aber die beste und sicherste Methode ist ein tugendhaftes Leben. Durch die Liebe belebt ihr eure Aura, durch die Weisheit macht ihr sie leuchtend, durch die Kraft eures Charakters wird sie mächtig und durch ein reines Leben, macht ihr sie durchsichtig und klar. Jede Tugend, die ihr entwickelt, verleiht eurer Aura eine bestimmte Eigenschaft. Und diese lebendige, lichtvolle und mächtige Aura wird allen Segen des Himmels über euch bringen.

Die Suche nach dem Gipfel ist langwierig und mühsam, aber es ist die einzige, die sich lohnt, denn auf dem Gipfel befindet sich die Quelle alles Guten. Indem ihr euch auf den höchsten Punkt konzentriert, müßt ihr immer weiter voranschreiten und weitere Etappen zurücklegen. Ihr bittet um nichts anderes, als den Gipfel, Gott zu erreichen und ihr empfangt alles: Licht, Schönheit, Gesundheit, Wissen, Reichtum, Liebe, Glück ...

Natürlich werdet ihr aufgrund der Dichte der euch umgebenden Materie nicht sofort wesentliche Änderungen spüren. Aber je mehr ihr euch anstrengt, desto deutlicher öffnet sich der Weg vor euch, eine Brücke tut sich auf zwischen euch und den himmlischen Regionen und eines Tages genügt es, wenn ihr euch einige Minuten auf diese Regionen konzentriert, um sofort die Fülle zu erfahren. Keine andere spirituelle Übung übertrifft die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels zu konzentrieren.

Der Bauch ist die Gegend des Körpers, in der die Wesen geschaffen und gebildet werden; darin zeigt sich seine große Bedeutung. Wenn dieser Bereich des Körpers so belanglos wäre, warum hätte die Natur ihm dann diese Aufgabe zugewiesen? Gewiß, der Bauch ist nicht sehr ästhetisch – zumindest der menschlichen Ästhetik nach – aber aus welchem

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Grunde entspringt gerade dort das Leben? Davon abgesehen, daß die Mutter ihr Kind in diesem Teil ihres Körpers trägt, schöpft das Kind, das durch die Nabelschnur verbunden ist, dort seine Kräfte und ernährt sich. Die Russen nennen diesen ganzen Bereich „jivot“, und „jivot“ bedeutet auf Bulgarisch „Leben“. Ja, genau dort liegt die Quelle des Lebens und von da breitet es sich aus und verteilt sich in die anderen Organe. Selbst das Gehirn ist von diesem Zentrum abhängig, von dem es das Leben erhält. Es ist wie bei einem Baum: der wichtigste Bereich des Baumes sind die Wurzeln, verborgen, schwarz und krumm. Auch bei uns liegen die Wurzeln im Dunkeln und sind verdreht, aber wenn wir sie zu ergründen wissen, werden wir eine Welt mit einem außerordentlichen Reichtum an Materialien und Energien entdecken.

Wenn ihr gelernt habt, eine Atmosphäre zu schaffen, die von allen unharmonischen Elementen gereinigt ist, werdet ihr fühlen, dass eure Seele von unsichtbaren Wesen besucht wird, die kommen, um euch zu helfen, euch zu beschützen und euch zu verwandeln. Inmitten von Liebe, Schönheit, Reinheit und Licht können sich große Veränderungen in euch vollziehen.

Wenn ihr in einem Wald, nahe einer Quelle seid, am Ufer eines Sees, haltet inne, bewegt euch nicht und lasst euch von der Stille, der Frische, der Transparenz durchdringen. Wenn ihr das Wasser und die Vögel singen hört, das Rauschen der Blätter, wenn ihr die Sterne in der Nacht betrachtet, gebt euch diesem Frieden, dieser Harmonie hin... Ihr könnt auch lernen, die Menschen so wie die Natur zu spüren. Wenn ihr vor einem Wesen steht, das einen Duft wie ein blühender Garten verströmt oder Musik wie von einer Quelle, dann öffnet euch ihm gegenüber, denn dieses Wesen kann euch erleuchten, euch führen und euch retten.

Die Ursache jedes Ungleichgewichts ist das Ungleichgewicht zwischen Geist und Materie, es zieht alle anderen Formen der Anomalie nach sich, die man im Leben finden kann. Geist und Materie sind zwei Pole, zwei Prinzipien, mit denen der Mensch auf eine intelligente, vernünftige und vorsichtige Art und Weise umzugehen lernen muß. Wenn es nicht ratsam ist, der westlichen Welt nachzueifern, die den Schwerpunkt auf materielle Errungenschaften zu Ungunsten der Seele und des Geistes gelegt hat, so sollte man aber dem Beispiel Indiens und anderer Länder, die jahrhundertlang in Elend, Hunger und Krankheit gelebt haben, unter dem Vorwand des Mystizismus und der Spiritualität, auch nicht folgen. Um ausgeglichen und in Harmonie zu leben, muß man sowohl dem Geist als auch der Materie den jeweiligen Platz zurückgeben: die Materie nicht ablehnen, sondern dem Geist untertan und gehorsam machen. Nur dieses Gleichgewicht kann den Menschen Gesundheit, Schönheit, Kraft und Glück bringen.

Gibt es etwas Sichtbareres und Leuchtenderes als die Sonne? Wenn ihr euch aber hinter geschlossenen Fensterläden versteckt, wisst ihr nicht einmal, dass es sie gibt. Wenn ihr sie sehen wollt, müsst ihr wenigstens ein Fenster öffnen. Die Sonne wird sich nicht aufdrängen, indem sie versucht, eure Mauern und Fensterläden zu durchdringen. In gleicher Weise müsst ihr, um die Gegenwart Gottes zu entdecken, wenigstens eine kleine Dachlücke in euch öffnen. Ja, ihr seid es, die etwas machen müssen, nicht Gott. Gott macht das, was Er machen muss: Er ist da und Er strahlt, das sollte euch genügen. Es ist an euch etwas zu tun, um seine Gegenwart zu fühlen. Diejenigen, welche einen höheren Bewusstseinsgrad erreicht haben, erhalten unablässig Enthüllungen über den Sinn und die Schönheit der Welt: Wie sollten sie da diese Gegenwart nicht spüren? Denn das ist Gott, und wir entdecken ihn in dem Maße, in dem wir erspüren, wie reich das Leben ist und voller Sinn.

Mehr und mehr versuchen die Menschen alle Schranken der sexuellen Moral zu umgehen. Unwissend, wie sie sind, ist ihnen nicht klar, daß eine solche Unordnung ihre göttlichen Energien verbrennt. Es ist wie eine Feuersbrunst, die sich von der Substanz ihres Wesens

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

nährt. Und es ist unmöglich, diesem Feuer das Holz des Nachbarn oder die Bäume des Waldes anzubieten. Es nährt sich von ihren eigenen Reserven, von ihrem eigenen Brennmaterial, von ihrer eigenen Quintessenz. Um jeden Tag dieses Auflodern und diese Vulkanausbrüche erleben zu können, wie sie es tun, müssen sie ihre wertvollsten Energien verbrennen. Jedes Mal verlieren sie, ohne es zu wissen, einen Teil ihrer Intelligenz, ihrer Kraft und ihrer Schönheit. Und das nennen sie Freiheit.

Die Schüler einer Einweihungsschule haben eine Pflicht zu erfüllen, die Pflicht sich zu verwandeln, um in allen, denen sie begegnen, den Wunsch zu wecken, ihrem Beispiel zu folgen. Wie kann man nur übersehen, wie schön dieses Unterfangen ist? Sie sollten sich endlich entscheiden, eine Arbeit an sich selber zu beginnen, auf die sie eines Tages stolz sein können. Stolz zu sein auf das, was man erreicht hat, ist eines der Gefühle, das am wenigsten bei den Menschen verbreitet ist. Wenn man ihnen begegnet, dann enthüllt etwas in ihrem Benehmen oder auf ihrem Gesicht, daß sie nicht stolz sind. Sie können wohl eitel und hochmütig sein und nach außen hin so tun, als wären sie etwas. Aber man spürt, daß sie innerlich nicht so zufrieden und von sich überzeugt sind, wie sie gerne scheinen wollen. Auf sich stolz sein können, weil man fühlt, daß man seine Aufgabe erfüllt hat, und daß man alles getan hat, was man tun konnte, ist ein außergewöhnlicher Bewußtseinszustand. Es gibt kein größeres Glück, als die Erde verlassen zu können, mit dem Gefühl, seine Aufgabe erfüllt zu haben.

Die Menschen haben mit dem Denken ein außergewöhnliches Werkzeug zur Verfügung. Aber sie bedienen sich seiner nicht, sie begnügen sich damit, zu jammern und aufzuzählen, was ihnen alles fehlt. Ihr benötigt Schönheit, Poesie, Stille, ein Lächeln, wohlwollende Blicke und freundliche Worte?... Nun, anstatt euch darüber zu beklagen, dass sie euch niemand gibt, solltet ihr wissen, dass ihr sie augenblicklich durch die Gedanken erschaffen könnt. Ihr werdet sagen: »Aber nein, da ist nichts, ich sehe nichts, ich kann nichts berühren!« Natürlich, wenn ihr wartet, bis sie materialisiert sind, braucht ihr vielleicht Jahrhunderte, aber auf der Mentalebene existieren sie. Und an genau diese Realität müsst ihr euch klammern. Stellt euch vor, ein Hypnotiseur gibt euch ein Stück Papier und sagt: »Hier ist eine Rose, riech' einmal! « Ihr werdet euch an dem herrlichen Duft dieser Rose entzücken. Ihr habt seinen Gedanken aufgefangen: Sein Gedanke mit den Worten, die ihn begleiteten, hat die Rose auf der feinstofflichen Ebene schon geschaffen; er hat es erreicht, euer Bewusstsein dorthin zu richten, und ihr riecht die Rose mit eurem psychischen Geruchssinn. Nun, warum wendet ihr diese Methode nicht an euch selbst an, um euch aus euren negativen Zuständen herauszureißen?

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenszustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist „ökonomischer“. Die Leute sagen, „Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!“ Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten „Reich Gottes“ enthalten.

Die Schönheit übt auf die Menschen eine so starke Faszination aus, dass sie sich immer wieder dazu verleiten lassen, sich ihr zu nähern um sie zu berühren, zu ergreifen und zu



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

besitzen. Und genau da irren sie sich, denn die Schönheit lässt sich nicht besitzen, keiner hat es je geschafft, sie festzuhalten. Sobald man sich ihr nähert um sie zu berühren, weicht sie zurück und verschwindet. Die Schönheit ist eine ausschließlich den Augen vorbehaltene Welt, sie ist weder für den Mund noch für die Hände bestimmt. Die Schönheit liebt es, betrachtet zu werden, ohne dass man sie berührt. Deshalb müssen wir schönen Wesen gegenüber sehr achtsam sein, denn durch unsere Haltung könnten wir die himmlischen Wesenheiten, die ihnen innewohnen, verscheuchen. Und wenn sie sich zurückziehen, leiden auch wir und all unsere Inspiration verschwindet. Unsere Freude und unser Glück hängen von der Achtung ab, die wir vor der Schönheit haben. Wer jeden Tag die Schönheit kontemplieren kann, der kostet das wahre Leben.

Wenn es Menschen gibt, die sich so sehr am Leben festklammern, so deshalb, weil sie nicht wissen, dass sie nach dem Tode ein besseres Leben finden können. Sie sind zu allen Verbrechen fähig, um zu überleben. So sammeln sie karmische Schulden an, die sie eines Tages bezahlen müssen. Der Schüler einer Einweihungsschule hingegen hat eine andere Einstellung. Er denkt manchmal: "Auf der Erde zu arbeiten ist wie ein Sonderdienst; man wird begrenzt, verhöhnt, vergewaltigt, geplagt, zerquetscht", und er stellt sich die Schönheit der göttlichen Welt vor. Er weiß aber auch, dass er auf Erden ist, um eine Arbeit zu leisten, seine Fehler aus der Vergangenheit wiedergutzumachen, und er akzeptiert die Situation, denn er denkt: "Wenn ich diese Arbeit beendet habe, werde ich frei im Raum leben können." Dies ist eine Wahrheit, die die Spiritualisten kennen, und deshalb sind sie davon überzeugt, dass sie auf der Erde bleiben müssen, obwohl sie wissen, dass das wahre Leben anderswo zu finden ist. Solange sie noch nicht alles geregelt haben, solange sie die Arbeit, die der Himmel ihnen gegeben hat, noch nicht beendet haben, bleiben sie hier. Alles andere ist ihnen gleichgültig. Sie fragen sich nicht, ob sie lieber leben oder sterben, sie wollen nur ihre Arbeit beenden. Aber mit welcher Freude gehen sie, sobald die Arbeit beendet ist, denn sie wissen, dass es nicht der Mühe wert ist, sich an die Erde zu klammern.

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »*Warum braucht Gott unsere Gebete?*« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!« Habt ihr schon in den Bahnhöfen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automat steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

Die Menschen müssen zu ihrem wahren Sonnenursprung zurückfinden, indem sie sich bewußt werden, daß es immer ein und dieselbe Kraft ist, die aus ihrem ganzen Körper ausströmt: aus den Händen, den Augen, dem Gehirn usw. ... Und auch die sexuelle Energie ist gleicher Natur wie die Sonnenenergie. Die kosmische Intelligenz hat den Menschen göttlich schön ersonnen. Ja, der vollkommene, der ideale Mensch, so wie ihn die kosmische Intelligenz oben in ihrer Werkstatt erschaffen hat, gleicht der Sonne. Aus diesem Grunde bringen sich jene, die die Sexualkraft mißbrauchen, um die kostbarsten Schätze, weil sie nicht verstehen, daß sie von der Heiligkeit des Sonnenlichtes erfüllt ist und daß sie sie benutzen können, um Wunderbares zu erschaffen.

Selbst wenn euch diese Idee unwahrscheinlich und unglaublich vorkommt, so akzeptiert sie dennoch. Sie wird euch dazu anregen, bewußter und mehr eurer Selbst zu werden. Es ist



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

schade, wenn ihr solche Enthüllungen anhört und diese in euch keine günstigen Ergebnisse hervorbringen. Meditiert darüber und wünscht euch dabei so zu werden wie der ursprüngliche Mensch, als er, strahlend wie die Sonne, die Werkstätten des Herrn verließ.

Bald wird das Wassermann-Zeitalter große Umwälzungen bringen. Diese Umwälzungen werden den Menschen die Realität der geistigen Welt und deren Gesetze verständlich machen. Aber das neue Leben, das aus diesen Umwälzungen hervorgehen wird, übertrifft alle Vorstellungen durch seine Schönheit, seine Pracht und seine Harmonie. Denn alle Geschöpfe, die heute überall in der Welt verstreut sind, aber im geheimen für die Verwirklichung des Reiches Gottes arbeiten, werden sich wiederfinden, um zu handeln; und die Festung der Unwissenheit, des Materialismus, des Despotismus wird einstürzen. Ich sage euch dies, und so wie ich es euch sage, wird es sein: Nichts kann das Kommen der neuen Epoche, des Goldenen Zeitalters, verhindern.

Um das Leben in all seinem Reichtum und seiner Schönheit zu empfinden, müsst ihr überall die Gegenwart des Göttlichen suchen. Und dann wird euch jeder Tag neue Entdeckungen bringen und ihr werdet euch vor allem stärken. Es gibt keine wirkungsvolleren Mittel, um den Schwierigkeiten entgegenzutreten, als das Leben in sich zu vertiefen und intensiver zu machen. Aber was machen die Menschen? Sie verbringen ihre Zeit damit, sich an der Peripherie des Lebens zu verausgaben, auf der Suche nach dem, was sie Erfolg, Errungenschaften oder Glück nennen, und dieses Glück ist für sie oft ein Synonym für Bequemlichkeiten. Aber diese Bequemlichkeiten können durch äußere Ereignisse jederzeit in Frage gestellt werden, und dann bricht man zusammen. Man muss in sich diesen festen Punkt finden, den nichts erschüttern kann. Sogar wenn man leidet, sogar wenn man alles verliert, man fühlt in sich die Gegenwart von etwas Unerschütterlichem, von etwas, das allen Widerwärtigkeiten standhält.

Das Sehvermögen, das Gehör, der Geruchssinn, der Geschmackssinn und der Tastsinn... Die fünf Sinne verbinden uns mit der Welt, die uns umgibt. Habt ihr schon darüber nachgedacht, daß man zwar weit hören und noch weiter sehen kann, man sich den Dingen aber mehr und mehr nähern muß, um sie zu riechen und zu berühren; und um sie zu schmecken, müssen wir sie sogar in unseren Mund stecken? Es besteht also eine Abstufung unter den fünf Sinnen. Das Gehör und das Sehvermögen lassen den Menschen freier, während der Geruchssinn, der Tastsinn und der Geschmackssinn ihn einschränken, weil sie ihn zwingen, sich den Dingen und Wesen zu nähern.

Aber es passiert auch oft, daß es die höheren Sinne sind - das Sehvermögen und das Gehör -, die den Menschen zu den niedrigeren Sinnen führen; ja, die Augen und die Ohren tun ihr Möglichstes, um Verträge mit Nase, Mund und Händen zu schließen! Ein Mann ist von der Schönheit einer Frau entzückt, von dem Klang ihrer Stimme... Wird er sich damit zufrieden geben, sie zu betrachten und ihr zuzuhören? Er hat keine Ruhe, bis er sich ihr nähert, um ihren Duft zu riechen, sie zu liebkosen, sie zu küssen... Aber ein Spiritualist weiß, daß er diesen Vertrag brechen kann. Denn indem er manchmal darauf verzichtet, sich den Dingen und Wesen zu nähern, um sie riechen, schmecken und berühren zu können, tritt er durch die Ohren und Augen mehr mit ihrer subtilen Seite in Verbindung und wird freier.

Eine Einweihungslehre gibt uns alle Möglichkeiten, um unsere zukünftigen Inkarnationen zu verbessern. Wer die Nützlichkeit einer solchen Lehre nicht begreift, verbessert nicht nur nichts, sondern er riskiert auch noch die wenigen Vorteile zu verlieren, die er besaß. Nehmen wir das Beispiel eines reichen Mannes: Wenn er sich damit begnügt, seinen Reichtum zu seinem alleinigen Vorteil zu nutzen, dann wird er, wenn er in einer zukünftigen Inkarnation wiederkehrt, den größten materiellen Schwierigkeiten gegenüberstehen müssen. Er wird nicht einmal wissen, dass er in der Vergangenheit sehr reich war und dass er jetzt im Elend lebt, weil er mit seinem Geld und seinen Besitztümern nichts für die anderen gemacht

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

hat. Und das stimmt nicht nur für den Reichtum, das gleiche Gesetz gilt für die anderen Bereiche, also für die Intelligenz, die Schönheit und für die physische und psychische Gesundheit. Wie viele Menschen kommen so behindert zur Welt, weil sie diese wesentliche Wahrheit der Einweihungslehre nicht kannten, nämlich dass sie selbst die Urheber ihrer Zukunft sind!

Man kann das Leben nur als einen Spiegel dessen sehen, was man selbst ist. Wenn man denkt, dass das Leben schön ist, dann trägt man diese Schönheit in sich selbst. Und wenn man denkt, es habe keinen Sinn, dann bedeutet dies, dass man engstirnig und unwissend ist. Aus diesem Grunde haben die Menschen für das Leben viele verschiedene Ausdrücke, aber für die Mehrheit unter ihnen bleibt es doch das große Unbekannte. Wie häufig hört man: »Ja, mein Lieber, was willst du denn, so ist das Leben!« Ein Mann ist alt, unglücklich, ruiniert, von seiner Frau betrogen - und er sagt: »So i,-e das Leben!« Für alles Negative sagt man: »So ist das Leben!« Aber von was für einem Leben spricht man denn? Es gibt Leben und Leben: Es gibt das Leben der Kröte, des Wildschweins, des Krokodils, aber auch das Leben der weißen Taube, das Leben des Engels oder das Leben Gottes... Wer über das Leben urteilt, kann dies immer nur auf seinem Niveau tun. Wer will schon vorgeben, das Leben in all seiner Weite, seiner Größe und seiner Unermesslichkeit zu kennen?

Die Menschen haben ein instinktives Bedürfnis, sich gegenüber den anderen durchzusetzen. Sich durchsetzen ist nicht unbedingt schlecht; alles hängt davon ab, wie man es anfängt. Eine Rose zum Beispiel setzt sich durch. Durch ihre Schönheit, ihren Duft setzt sie sich durch - aber mit Sanftheit. Wenn die Sonne scheint, setzt sie sich durch, denn ihr fangt an, eure Mäntel und Westen abzulegen. Natürlich, wenn ihr keinen Hut aufsetzt, könnt ihr einen Sonnenstich bekommen aber die Sonne wendet keine Gewalt an; sie kommt nicht vom Himmel herunter mit der Absicht, euch zu zerschmettern, sie sagt nur: »Achtung, meine Strahlen sind stark, seid vorsichtig, sonst werdet ihr verbrannt.« Und auch die Rose sagt: »Achtung, wenn ihr in meiner Nähe bleibt, werde ich all eure ungesunden Ausdünstungen durch meinen Duft ersetzen.« So wie die Sonne und die Rose, habt auch ihr das Recht, euch durchzusetzen - aber nur durch Licht, Liebe, Sanftheit, Schönheit...

Warum ist es so wichtig, ein hohes Ideal von Schönheit, Licht, Reinheit, Kraft und Liebe zu haben? Weil dieses Ideal etwas Magisches auslöst: Zwischen uns und diesem Ideal wird ein ganzes Netz von Energien gewebt. Das Ideal setzt in unserem Inneren verborgene Kräfte in Bewegung, erweckt sie und zieht sie zu sich her. Es entsteht eine Art von Polarität zwischen uns und unserem Ideal. Es dient nicht nur als Vergleichspunkt, als Maß, Vorbild oder Muster, sondern wirkt auch als magischer Faktor, indem es die Kräfte unseres Bewusstseins und unseres Überbewusstseins in Bewegung setzt. Das Ideal wirkt auf den Verstand, damit er zu unterscheiden lernt und erkennt, was vollkommen ist; im Herzen erweckt es die Wärme, die Liebe; und es stimuliert den Willen und spornt ihn an. Es ist also unser hohes Ideal, das unser ganzes Wesen in Harmonie mit Gott selbst bringt.

Ein wahrer Künstler ist derjenige, der will, dass die Schönheit und die Harmonie der Schöpfung sich durch ihn ausdrücken, durch ihn gespiegelt werden. Deshalb nimmt er seinen eigenen Körper als zu bearbeitenden Stein, als Leinwand: Seine Meißel bzw. seine Pinsel sind dann seine Gedanken und Gefühle.

Die Schönheit ist eine lebendige Realität, deren Quelle in der Tiefe des Menschen verborgen liegt, und die, wenn sie fließt, seinen ganzen Körper prägt: die Haut, den Blick, das Lächeln, und sogar die Stimme. Doch nur lichtvolle Gedanken und Gefühle von selbstloser Liebe können euch diese Schönheit verleihen. Dann aber hinterlasst ihr überall, wo ihr auch geht und steht, den Duft der erblühenden Blumen und der reifenden Früchte aus dem Garten eurer Seele.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Die Materie streckt sich dem Geist entgegen, sie will sich bis zu ihm erheben, um reiner und feiner zu werden; und umgekehrt steigt der Geist zur Materie hinab, um sich zu inkarnieren und sich durch sie zu offenbaren. So geht die Geliebte ihrem Geliebten entgegen, der von den himmlischen Regionen herabsteigt, und wenn sie sich irgendwo im Raum treffen, verschmelzen sie miteinander.

In gleicher Weise lässt sich die ganze Arbeit des Spiritualisten in diesem Vorgang zusammenfassen: die Begegnung des Geistes und der Materie. Was er auch macht, was seine Beschäftigungen, seine Erfahrungen und Vorhaben auch sein mögen, sie müssen zu dem führen, was ich euch hier in zwei Worten zusammenfasse: die Vergeistigung der Materie und die Inkarnation des Geistes. Denn wenn der Geist in die Tiefen des menschlichen Wesens hinabsteigt, verwandelt er die rohe Materie seiner Leidenschaften in Schönheit, Reinheit, Licht, Edelmut und Liebe.

Nur die Liebe zur Schönheit kann euch auf dem Weg der Entwicklung sehr weit bringen, aber die Liebe zur geistigen Schönheit, zur göttlichen Schönheit, die Reinheit, Harmonie und Intelligenz in einem ist. Ja, versteht es recht, die Liebe zur Schönheit ist ein Schutz, denn sie bewahrt euch davor, dass ihr euch in Mittelmäßigkeit und niedriger Gesinnung verirrt, vor all dem, was euer Herz und eure Seele beschmutzen kann. Sie ist wie ein Kleidungsstück, das euch schützt. Werdet ihr z.B. mit einem wunderschönen neuen Kleid abwaschen oder die Wohnung putzen? Nein, weil ihr wisst, daß ihr es schmutzig machen würdet. Aber wenn ihr alte, bereits schmutzige Kleidungsstücke anhabt, mit welchem Vergnügen macht ihr sie noch schmutziger! Also, warum ziehen wir daraus nicht eine Schlussfolgerung für das innere Leben? Nehmt an, ihr habt innerlich ein wunderschönes Kleid, eine reine, lichtvolle Aura - denn die ist das wahre Kleid - ihr würdet es nicht wagen, sie zu beschmutzen, also schützt sie euch. Seht, wie euch die Liebe zur Schönheit retten kann.

Wenn ihr in der Lage seid, Güte und Großzügigkeit zu manifestieren, dann glaubt nicht, dass diese Tugenden ihren Ursprung in euch haben. Nein, der euch beseelende Impuls kommt von sehr weit her, und ihr seid nur der Überträger und Mittler für Wesenheiten der Liebe. Diese Wesenheiten haben euch als Botschafter ausgewählt, weil ihr in diesem Sinne gearbeitet habt und die dazu nötigen Elemente, den dazu notwendigen inneren Zustand euer eigen nennt. Und wenn ihr euer Gehirn darauf vorbereitet habt, ein Bote der Weisheit zu sein, dann sind es wiederum andere Wesenheiten, die sich durch euch manifestieren, um das Licht zu verbreiten. Genau so verhält es sich auch mit dem Willen, der Reinheit, der Schönheit usw... Die Natur ist treu und wahrhaftig; sie bestimmt und klassifiziert jedes Wesen nach seiner Arbeit, seinem Ideal. So wird jeder zu einem Medium der Wesenheiten, die sein Streben angezogen hat.

Für die Mehrzahl der Menschen wird der Begriff »Opfer« von einer Vorstellung von Verzicht und Leiden begleitet. Für den Spiritualisten dagegen ist dieser Begriff mit einer Vorstellung von Liebe, Freude und Schönheit verbunden, weil er genau weiß, dass er, wenn er einer Befriedigung oder einem Vergnügen entsagt, auf höherer Ebene eine viel größere Befriedigung erfahren und ein viel größeres Vergnügen kosten wird. Ein Opfer ist die Umwandlung einer Materie in eine andere, einer Energie in eine andere. Sich selbst zu opfern bedeutet, wie ein Stück Kohle zu sein, welches man ins Feuer legt. Bevor es ins Feuer kommt, ist das Stück Kohle schwarz und unnützlich. Aber in dem Augenblick, in dem es das Opfer vollzieht, ins Feuer einzutreten, um dieses zu nähren, wird es selbst zu Feuer, Wärme, Licht und Schönheit. Macht euch also frei von dem Gedanken, dass Opfer immer von Leiden und Entsagung begleitet sei, denn dank ihm kommt ihr aus der Dunkelheit heraus und wandelt euch!

Natürlich hat der Mensch einen physischen Körper - aber das ist kein Grund, sich damit zu begnügen nur seine Organe zu betrachten: den Magen, die Leber, die Gedärme... Was kann

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

euch das schon bringen? Zweifellos werdet ihr sagen, dass der Magen, die Leber, die Gedärme euch nicht interessieren - es ist die Schönheit, die ihr bei den Wesen sucht - und diese Schönheit findet ihr in ihrem Gesicht, ihrem Blick, ihren Händen usw. Ja, aber bleibt auch da nicht stehen, versucht weiter zu gehen; sonst müsst ihr mit Enttäuschungen rechnen, da ihr euch auf rein materielle Einzelheiten beschränkt. Wenn ihr euch immer inspiriert fühlen wollt, dann versucht, die Gegenwart und die zarten Emanationen aller Wesen, die euch umgeben, zu genießen und denkt dabei, dass eine unsichtbare Gottheit versteckt in jedem von ihnen wohnt. Über den physischen Körper eines Mannes oder einer Frau hinaus gibt es all das, was seiner Seele, seinem Geist entströmt - und das ist das Wichtigste.

Für jene, die stark sind und fähig, sich zu beherrschen, ist alles gut; man könnte fast sagen, ihnen ist alles erlaubt. Den Schwachen aber sollte man eigentlich sogar den Himmel verbieten! Denn der Himmel macht sie verrückt. Ja, oft ist das, was die Leute verrückt werden lässt, gerade der Himmel, d.h. die Reinheit, die Schönheit, das Licht. In der Hölle dagegen, unter all den Teufeln, fühlen sie sich sehr wohl und am rechten Platz. Ja, bei den Schwachen muss man immer Vorkehrungen treffen, weil für sie alles gefährlich werden kann: sogar Liebe, Weisheit und Freude... - man weiß einfach nicht, wie sie es ertragen oder was sie daraus machen werden. Ja, nur lebendig zu sein, kann für manche schon gefährlich werden. Was bleibt dann also noch Gutes für sie übrig?

Wie viele moralische Vorschriften wurden allein aufgrund der menschlichen Schwächen aufgestellt! Aber an den Tag, an dem der Mensch wahrhaft stark und Herr seiner selbst wird, ist ihm nichts mehr verboten.

Die uneigennützigste Liebe erwartet nichts von den anderen, ängstigt sich nicht, klammert sich nicht an sie und beunruhigt sie nicht. Sie ist eine sprudelnde Quelle, die ohne Unterlass gibt, ohne sich darum zu kümmern, wer von ihrem Wasser schöpft. Es gefällt ihr, die Nahrung zuzubereiten und sie zu verteilen, ohne etwas zu verlangen. Die eigennützigste Liebe hingegen wirkt auf die Menschen wie ein Zwang, der das Aufblühen verhindert-, sie bringt Ungeduld, Enttäuschung, Zorn, Hass, Eifersucht, Angst... Die uneigennützigste Liebe vermeidet Diskussionen, Zweifel und Misstrauen; sie bringt Freude, Schönheit, Hoffnung... Sie ist ein neues Leben, das sich seinen Weg bahnt und die Menschen immer freier, stärker und glücklicher macht. Ihr Weg ist der Weg der Auferstehung.

Lasst euch von dem Wort »Harmonie« erfüllen, denkt an nichts anderes, bewahrt es in euch wie eine Art Stimmgabel. Und sobald ihr euch etwas beunruhigt oder verstört fühlt, nehmt diese Stimmgabel und hört euch ihren Ton an, um euer ganzes Wesen in Gleichklang mit dem unbegrenzten Leben, dem kosmischen Leben zu bringen. Sich mit einigen wenigen Personen - seiner Frau, seinen Kindern, seinen Eltern, Nachbarn und Freunden - zu harmonisieren ist gut, aber nicht ausreichend. Ihr könnt mit eurer Familie und der Gesellschaft im Einklang sein, aber im Missklang mit dem Leben des Universums; dann wird euch dieser Missklang nach und nach durchdringen und euren ganzen psychischen Organismus anfressen. Ihr müsst euch zuallererst auf das universelle Leben einstimmen, denn dieses wird euch alles bringen, was ihr benötigt: Gesundheit, Schönheit, Licht und Freude.

Warum bringt die Liebe den Menschen nicht das Glück und die Fülle, die sie erwarten? Weil sie nicht alles kennen, was in dem Moment, in dem sie sich treffen, ins Spiel kommt. Ein Mann und eine Frau treffen sich: Sie entdecken, dass sie bestimmte Affinitäten haben und nach einiger Zeit beschließen sie, miteinander zu leben. Sie glauben, sie könnten so diese Art von Leere ausfüllen, die sie in sich fühlen. Aber nein, denn die Anziehung, die sie zueinander führt, ist kein oberflächliches, leicht zufriedenes Bedürfnis, sondern die Äußerung eines kosmischen Phänomens, das zuerst ihre Seele und ihren Geist betrifft.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Deshalb muss das Zusammentreffen von einem Mann und einer Frau, bevor es sich auf der physischen Ebene ereignet, zuerst oben, in der göttlichen Welt, in der Welt des Lichts stattfinden. Dieses Zusammentreffen oben ist die Bedingung, um die Fülle zu finden, diese Fülle, die in ihrem ganzen Wesen Werke einer beispiellosen Schönheit hervorbringen wird.

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muß sich der Macht bewußt werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muß auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann um sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: „*Herr, ich möchte, daß dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe befinden. Bitte gib sie mir!*“ Ihr werdet jetzt erwidern, daß es nicht einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Sucht die Hellsichtigkeit nicht mit den Mitteln und Methoden des Okkultismus. Denn die wahre Hellsichtigkeit, die wahren Augen befinden sich im Herzen, und die Liebe ist es, welche die Augen öffnet. Wenn ihr ein Wesen liebt, was seht ihr dann in ihm? Dinge, die niemand sonst sieht. Die Liebe bringt die wahre Hellsichtigkeit. Die Frau, die einen Mann liebt, findet ihn einer Gottheit gleich, und man darf ihr nicht sagen, dass sie sich täuscht! Objektiv gesehen täuscht sie sich tatsächlich. Doch wenn sie die Tugenden und schönen Seiten des Geliebten zu übertreiben scheint, so deshalb, weil sie ihn so sieht, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat oder wie er sein wird, wenn er einmal in den Schoß des Unendlichen zurückgekehrt ist. Man hat die Fähigkeit der Liebe, die Augen der Seele zu öffnen noch nicht verstanden. Wer hellsichtig werden will, muss lernen zu lieben. Sein Herz muss um Hilfe schreien wie der Blinde im Evangelium: "*Erbarme dich unser!*" (Mt. 9,27). Stoßt einen Hilferuf aus, dann wird das kosmische Licht eines Tages kommen und fragen: "Was kann ich für euch tun?" – "Uns die Augen öffnen!" – "Gut." Und eure Augen werden sich öffnen.

Wenn ihr heftig auf einen blühenden Zweig blast, fliegen die Blütenblätter in allen Richtungen davon, nichts bleibt mehr übrig von dieser Ordnung, diesem feinen Arrangement, welches die ganze Schönheit ausgemacht hat. Genau dasselbe passiert, wenn ihr euch aus Wut, Eifersucht, Habsucht oder Sinnlichkeit gehen lasst: Ihr erzeugt einen Luftzug, eine Strömung, welche die harmonische Anordnung der Atome und Elektronen in euch stört. Diese Störung der inneren Anordnung ist der Ursprung von psychischen und sogar physischen Krankheiten, sie schneidet euch schließlich von der spirituellen Welt ab. Wenn ihr also eine Verwirrung, eine Verstimmung verspürt oder wenn ihr fühlt, dass eine negative Strömung durch euch hindurchgeht, wendet euch an eure Zellen. Sagt ihnen: »Beruhigt euch, ich sende euch Wellen der Harmonie und der Liebe, seid gehorsam, nehmt brav eure Arbeit wieder auf.« Lasst niemals einen negativen Zustand in euch Fuß fassen, sondern versucht sofort, ihn zu beheben.

Betrachtet einen Baum: Alles liegt in den Wurzeln. Der Stamm, die Zweige, die Blüten, die Früchte sind nur ein Ausdruck der Wurzeln, die sich durch die Schönheit, die Farben, die Pracht, den Geschmack und die Düfte zeigen. Die Wurzeln selbst sind schwarz, hässlich,



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

ohne Ausdruck aber das was aus ihnen entsteht ist wunderbar - und wenn sie verschwinden, gibt es nichts mehr, weder Stamm noch Äste, weder Blüten noch Früchte. Alle, die vom Baum fasziniert sind, denken nie an die Wurzeln wie intelligent und wie tüchtig sie sein müssen, um eine solche Pracht zu entfalten. Da sie im Schatten bleiben, werden sie nie erwähnt. Zerstört man sie aber, ist es aus mit dem Baum. Sind hingegen die Wurzeln in einem guten Zustand, kann der Baum wiedergeboren werden, selbst wenn die Zweige abgestorben sind. Es lohnt sich wohl, über diese Tatsache nachzudenken: In unserem Körper entsprechen die Wurzeln dem Solarplexus - alle unsere Manifestationen haben ihren Ursprung im Solarplexus.

Wenn ihr lernt, die Musik in eurer spirituellen Arbeit zu benutzen, könnt ihr all eure besten Wünsche realisieren. Die Musik erzeugt eine Atmosphäre, die mit dem Wind verglichen werden kann, welcher die Segel eines Bootes aufbläht und es zu einer neuen Welt trägt. Sie kann daher eine sehr wirksame Hilfe für die Verwirklichung sein. Wenn ihr also Musik hört, so lasst eure Gedanken nicht nach links und rechts abschweifen, sondern konzentriert euch auf die Dinge, deren Verwirklichung euch am meisten am Herzen liegt. Ihr habt zum Beispiel eine Verabredung oder eine Arbeit zu erledigen: Diese Begegnung oder diese Arbeit könnt ihr nun bewusst vorbereiten, während ihr Musik hört. Oder wenn ihr denkt, dass es euch an Weisheit und Unterscheidungsvermögen mangelt: Konzentriert euch auf das Licht, stellt euch vor, dass es euch durchdringt, euren Kopf und euren ganzen Körper umhüllt. Wenn ihr euch Schönheit, Kraft, Willensstärke oder Stabilität wünscht, macht mit Hilfe des Denkens dieselbe Arbeit. Die Musik verschafft euch die besten Bedingungen für die Arbeit des Denkens.

Wenn Kummer und Sorgen euch bedrücken, so betrachtet des Nachts den Sternenhimmel und sinnt darüber nach, wie klein und unbedeutend die Erde ist, die sich im unendlichen Raum verliert. Bedenkt, daß derjenige, der so viele Welten erschaffen hat, sie sicher mit Geschöpfen, die weiser, schöner und mächtiger sind als wir, bevölkert hat. Denn wenn man die Pygmäen, Menschen genannt, sieht, die diskutieren, sich zanken und sich gegenseitig umbringen, wie soll man dann glauben, daß der Schöpfer ausgerechnet auf der Erde – einem Staubkorn in der Unendlichkeit – Seine vollkommensten Geschöpfe angesiedelt hat? Unter den Sternen könnt ihr fühlen, wie alle Probleme, die in euren Köpfen gigantische Ausmaße angenommen haben, beinahe nichtig sind. Indem ihr daran denkt, daß die Sterne, die ihr kontempliert, schon seit Milliarden von Jahren existieren, daß die Intelligenz, die diese Welt geschaffen hat, ewig ist und daß ihr nach ihrem Bild geschaffen seid, so fühlt ihr, daß euer Geist ewig ist und nichts euch wirklich beunruhigen kann.

Ein Orchester spielen oder einen Chor singen zu hören, könnte die Menschen dazu anregen über die Harmonie nachzudenken, die unter ihnen herrschen sollte. Aber leider ist das nicht der Fall. Selbst nach dem großartigsten Konzert denken sie nicht darüber nach, dass sie etwas machen müssen um weiter in dieser Harmonie, dieser Schönheit zu leben.

Die Disharmonie ist der am meisten verbreitete Zustand in der Welt. Sie ist derart verbreitet, dass heute selbst in den Religionen und geistigen Bewegungen alle möglichen Zusammenstöße stattfinden. Nicht nur dass die einen gegen die anderen sind, selbst innerhalb jeder Religion, jeder geistigen Bewegung herrschen die gleichen Unverständnisse und Konflikte. Der Herr kratzt sich am Kopf, während Er dieses Durcheinander betrachtet, das in seinem Namen ausgelöst wird! Also, warum nicht in Zukunft den Herrn als Dirigenten betrachten, der dafür sorgt, dass Harmonie herrscht? Er ist die wahre Stimmgabel, und wenn alle gestimmt sein werden, werden sie wie Harfen sein, durch die der Wind, der göttliche Atem weht und eine wundervolle Musik erklingen lässt.

Wie viele Künstler, Kunstmaler, Musiker, Dichter, Romanschriftsteller und Dramaturgen haben in einer Phase der Entmutigung manche ihrer Werke zerstört, obgleich diese von



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

großem Wert waren! Das ist schade, denn sie haben sich selbst Leid zugefügt und der Menschheit ihre Meisterwerke vorenthalten. Die Ursache ihrer Tat liegt darin, daß sie zu sehr auf sich selbst, auf ihre Schwierigkeiten und Probleme konzentriert waren. Sie konnten sich nicht aus den Beschränkungen ihres "Ich" lösen, um sich mit all dem Schönen und Guten in der Natur und in den Menschen zu verbinden. Nur diese Haltung hätte sie geschützt und daran gehindert, ihre Unzufriedenheit gegen ihr Werk zu richten. Ein wahrer Spiritualist ist auch nicht mit sich selbst zufrieden, aber er ist zufrieden mit den Werken Gottes, er ist von den Dienern Gottes entzückt, und auf diese Weise tut er etwas gegen den Kummer über seine eigenen Unzulänglichkeiten.

Die Natur breitet all ihre Reichtümer vor uns aus und wir haben das Recht, daraus zu schöpfen, aber unter der Bedingung, etwas im Austausch dafür zu geben. Ihr seid erstaunt, daß es nicht umsonst ist? Es ist umsonst, aber ihr müßt umsonst geben! Was heißt das? Sobald ihr euch entschließt, euch all der Fähigkeiten, die Gott euch mitgegeben hat, zu bedienen, um bewußt auf dem Weg des Lichts und des Opfers voranzuschreiten, werdet ihr als Diener Gottes eingestellt und Gott entlohnt euch, indem er euch Intelligenz, Güte, Schönheit usw. zukommen läßt. Nun, mit diesem >>Geld<< könnt ihr dann alles >>bezahlen<<, was ihr in der Natur nehmt. Wer nicht bei der himmlischen Verwaltung angestellt ist, empfängt nichts, steht also ohne einen Pfennig da, er hat kein Geld um zu bezahlen, was er nimmt. Er ißt, trinkt, atmet, geht spazieren, macht Geschäfte, aber früher oder später werden die Gläubiger, die Kräfte der Natur, ihn ausrauben, denn man kann sie nicht mit Gleichgültigkeit, Trägheit, Respektlosigkeit und Undankbarkeit bezahlen. Daher lassen sie sich mit dem Fleisch und sogar den Knochen ihres Schuldners bezahlen; sie nehmen ihm das Leben.

Nichts ist poetischer als der Beginn einer Liebe. Ein Mann und eine Frau treffen sich, sie lächeln einander zu, sie tauschen einige Worte aus und sie leben im Paradies, in der Inspiration der Schöpfung. Aber sobald sie beginnen, ihre Liebe körperlich zu leben, schwinden diese Empfindungen des Entzückens dahin. Viele haben das schon festgestellt! Sie haben es bemerkt, ja, aber sie ziehen keine Lehre daraus: Sie unternehmen keine Anstrengungen, um ihre Liebe zu schützen, indem sie sie so lange wie möglich in den feinstofflichen Regionen leben. Aus Neugier, aus Unersättlichkeit wollen sie das Gebiet bis auf den Grund erforschen... und sogar noch den Untergrund! Nachher ist es natürlich nicht mehr das Gleiche, sie sehen sich nicht mehr auf die gleiche Weise, sie haben füreinander nicht mehr die gleiche Bewunderung, sie kennen einander zu sehr in Situationen, die nicht so ästhetisch sind. Warum versuchen sie nicht, so lange wie möglich in der Welt der Schönheit, der Poesie und des Lichts zu leben?

Die Musik erzählt uns von unserem himmlischen Erbe. Seit Anbeginn erklingt diese Sprache durch den ganzen Kosmos und durch sie bekundet Gott seine Liebe und seine Schönheit. Aus der Sicht der Eingeweihten setzt die Musik die Kenntnis der Ordnung der Welt und der Dinge voraus, die Wissenschaft der harmonischen Beziehungen im ganzen Universum, vom Mikrokosmos zum Makrokosmos. Sie beruht auf unwandelbaren Prinzipien, die man nicht überschreiten darf. Indem sie auf unsere feinstofflichen Körper wirkt, erlaubt sie es uns, die Verbindung zu unserem himmlischen Vaterland wiederherzustellen.

Wenn sie von unehrlichen oder kriminellen Taten hören, die andere begangen haben, rufen viele Leute: »Ich würde so etwas nie machen!« Und sie sind stolz, sich sagen zu können, dass sie den Versuchungen der Macht, des Geldes und des Ruhmes widerstehen können. Doch wer vorgibt, den Versuchungen widerstehen zu können, muss an eine höhere Welt glauben und nicht nur an sie glauben, sondern diese Welt des Lichts, der Reinheit, der Schönheit über alles lieben, sonst wird er wie alle anderen den Versuchungen erliegen. Und warum? Weil er keinen Verbündeten hat, keinen Freund. Wer über die Versuchungen, in die

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

uns das Leben ständig führt, triumphieren will, muss alles, was edel und groß ist, in seinem Kopf, seinem Herz und seiner Seele verankern. Dann sind die dunklen Kräfte gezwungen, sich unterzuordnen und ihm zu gehorchen, weil Wesen der göttlichen Welt in ihm wohnen. Das muss man verstehen. Wie kann man sich sonst einbilden, man könne den Millionen von Jahren alten instinktiven Kräften standhalten: dem Drang zu besitzen, zu herrschen, sich zu rächen ... ? Niemand kann alleine standhalten. Man braucht Unterstützung.

Auch wenn ihr das am meisten benachteiligte Wesen seid, habt ihr nicht das Recht zu denken, euer Leben sei verloren. Vielleicht befindet sich euer Intellekt, euer Herz, euer physischer Körper tatsächlich in einem schlimmen Zustand, aber ihr solltet wissen, dass es immer etwas zu tun gibt. Und was? Ihr könnt euch zumindest auf die Qualitäten konzentrieren, die ihr zu besitzen wünscht. Arbeitet in Gedanken unablässig daran, ein Idealbild von euch zu formen: In der nächsten Inkarnation werdet ihr die Ergebnisse sehen, und sogar schon in dieser wird sich, aufgrund der Anstrengungen, die ihr unternimmt, etwas in euch verändern. Kein Wunsch, ob gut oder schlecht, bleibt ohne Ergebnis. Im selben Moment, wo ihr einen Wunsch hegt, verwirklicht er sich bereits in der unsichtbaren Welt. Damit er sich auf der physischen Ebene verwirklicht, braucht es viel Zeit, aber bis dahin beginnt die Schönheit dieses Wunsches sich schon in euch zu spiegeln und erfüllt euer ganzes Wesen.

Schon ab dem Zeitpunkt der Entstehung eines Kindes im Mutterleib manifestieren sich die beiden Prinzipien Leben und Tod und kämpfen gegeneinander. Ab dem Moment, wo der Geist in den Körper des Kindes herabsteigt, um ihn zu beleben, setzt ihm die Materie ihre eigene Kraft entgegen, und während die Kräfte des Lebens sich mobilisieren, um den Organismus zu beleben, greift bereits das Prinzip der Materie ganz unbemerkt ein, um diesen Prozess zu verlangsamen. In den ersten Jahren des Lebens bleibt das Prinzip der Materie im Hintergrund, es stellt Hindernisse auf, wo es kann, aber sein Handlungsspielraum ist durch den Willen und die Kraft des Geistes eingeschränkt. Später, wenn es dem Geist gelungen ist, seine Projekte im Körper, den er belebt hat, zu verwirklichen, entfernt er sich, und da beginnt dann wirklich die absteigende Entwicklung.

Die Natur ist das Schauspiel eines ständigen Kampfes zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes. Das erste vereint und ordnet die Elemente, wohin es auch vordringt. Das zweite trennt diese Elemente voneinander und löst wieder auf, es sendet sie in die kosmischen Laboratorien zurück, wo sie eines Tages wiederverwendet werden, um an der Erschaffung von neuen Organismen mitzuwirken.

Es ist nicht möglich, genau zu sagen, wo der Mensch aufhört und wo die Gottheit beginnt. Sie sind so eng miteinander verbunden, gehen so eng ineinander über, dass man sie nicht genau abgrenzen kann. Die Gottheit wohnt in allen Menschen, in den gewöhnlichsten Wesen wie in den Eingeweihten. Der Unterschied zwischen ihnen liegt nur im Bewusstseinszustand. Diejenigen, die es nicht erfassen und fühlen können, dass die Gottheit in ihnen wohnt, verhindern dadurch, dass sie sich manifestieren kann. So gibt es Wesen und Orte, die der göttlichen Gegenwart beraubt sind, da diese sie nicht empfangen, nicht akzeptieren. Gott existiert in uns und Er will sich in all Seiner Fülle, Seiner Schönheit, Seiner Macht, Seinem Licht, Seiner Liebe offenbaren. Aber es liegt zuerst an uns, dieser Gegenwart bewusst zu werden, damit sie sich offenbaren kann.

Wie viel Zeit verbringt ihr wirklich mit der Außenwelt? Einige Minuten, einige Stunden Und wie lange seid ihr mit euch selbst? Tag und Nacht, das ganze Leben. Das beweist, dass euer Innenleben wichtiger ist. Ihr solltet also darauf achten, dass der Überfluss, der Reichtum und die Ordnung zunächst in euch und weniger in der Außenwelt entstehen. Heute sieht man aber überall, wie sich die Außenwelt anfüllt mit Gegenständen, Produkten, Geräten, Bauwerken, Waffen aller Arten, während die Menschen innerlich mehr und mehr in

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Unordnung, Schwäche, Elend und Leere leben. Es ist Zeit, dass sie daran denken, all das innerlich zu verwirklichen, dessen Verwirklichung sie äußerlich beschäftigt. In uns selbst müssen wir Reichtum, Schönheit und Kraft haben, denn was wir so erlangen, kann uns nichts und niemand je wieder wegnehmen.

Das Gesicht, das ihr heute habt, war in der Vergangenheit das Gesicht eurer Seele: es ist die Summe eurer guten Eigenschaften und Fehler, die ihr genährt habt und die nun diesem Gesicht aufgeprägt sind. Wenn ihr mit eurem Gesicht nicht zufrieden seid, könnt ihr jetzt nicht viel daran ändern; also beschäftigt euch nicht zu sehr damit, sondern beschäftigt euch mit eurem anderen Gesicht, dem eurer Seele, das dem äußeren Gesicht zugrundeliegt. Wenn ihr dort bewußt eine Verbesserung bringt, wird es vielleicht um euch herum niemand bemerken, aber die Engel sehen es und ihr empfangt ihre Segnungen. Sicher verändert sich euer physisches Gesicht nicht sofort, aber nach einer bestimmten Zeit, wird seine Widerstandskraft dem Druck des anderen Gesichts nachgeben, denn das Gesicht der Seele ist stark und prägt seine Spuren dem physischen Gesicht auf. Schon läßt es manchmal ein wenig von seiner Schönheit durchschimmern. Es kommt vor, daß die Seele derart viel Licht, Güte und Edelmut ausstrahlt, daß dieses Strahlen durch das physische Gesicht in Erscheinung tritt. Man erkennt dann flüchtig euer geistiges Gesicht, euer Gesicht der höheren Bereiche. Fahrt geduldig mit dieser Arbeit fort und eines Tages werden eure beiden Gesichter verschmelzen.

Jeder Mensch besitzt ein inneres Gesicht, das sich von seinem physischen Gesicht unterscheidet. Dieses innere Gesicht ist dasjenige seiner Seele. Es hat keine bestimmten und unveränderlichen Züge, dank derer man es erkennen könnte. Es verändert sich ständig, denn es hängt stark vom psychischen Leben des Menschen ab, von seinen Gefühlen, von seinen Gedanken und je nach Augenblick erscheint es lichtvoll oder finster, harmonisch oder verzerrt, ausdrucksvoll oder unbeweglich. Mit dem Gebet, der Meditation, der Kontemplation, mit erhabenen Bewusstseinszuständen müssen wir genau dieses innere Gesicht modellieren, schnitzen, malen, erhellen, damit seine Schönheit eines Tages unser physisches Gesicht durchdringt.

Die Beschäftigung mit dem Sephirothbaum, mit dem Baum des Lebens, gibt eine sehr klare Vorstellung von der geistigen Arbeit, die es zu verwirklichen gilt. Dies ist eine Methode, die euch euer ganzes Leben lang begleiten kann. Wendet sie an; eure Gedanken streifen nicht mehr planlos herum, und ihr empfangt in dem Maße Segnungen, wie ihr auf diesem Weg vorankommt. Wenn ihr euch oft mit dem Sephirothbaum beschäftigt, zündet ihr in euch Lichter an und diese Lichter erhellen euch nicht nur, sondern reinigen, stärken, beleben und verschönern euch auch. Vielleicht versteht ihr dieses Symbol nie vollständig und vielleicht gelingt es euch noch viel weniger, die Tugenden und Kräfte vollständig zu verwirklichen, die es repräsentiert, aber es wird anwesend sein, als Darstellung einer idealen Welt, die euch immer nach oben zieht.

Kether: die Krone; Hokmah: die Weisheit; Binah: die Intelligenz; Hesed: die Gnade; Geburah: die Kraft; Tipheret: die Schönheit; Netzach: der Sieg; Hod: der Ruhm; Jesod: die Grundlage, das Fundament und Malkut: das Reich. Lernt über die zehn Sephiroth, den Baum des Lebens, zu meditieren; seid euch dabei bewußt, daß dieser Baum in euch ist und daß die einzig sich lohnende Aktivität die ist, ihn wachsen, blühen und Früchte tragen zu lassen. Wie lange es dauern mag, bevor ihr wirklich selbst zu diesem Baum des Lebens werdet, das darf euch dabei nicht kümmern. Vielleicht müßt ihr euch tausend- und abertausendmal wieder und wieder auf dieses Bild konzentrieren und es beleben, bis diese zehn Sephiroth, die in euch eingeprägt sind, zu schwingen beginnen und euer inneres Wesen durch all die Lichter des Lebensbaumes erleuchtet wird.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „Tohuwabohu“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN



## BUCH 36: NUR DIE SCHÖNHEIT KANN DIE WELT RETTEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 37: Richtlinien für die Geistige Arbeit*

Das Bild des Gipfels ist eine der klarsten Darstellungen unseres spirituellen Aufstiegs. Der Gipfel, das ist das zu erreichende Ziel, der höchste Punkt, auf den wir unseren Blick heften müssen, um all unsere Energien dorthin auszurichten. Darum ist es wichtig, für alles aufmerksam zu sein, das uns an den Gipfel erinnern kann und besonders für die Berge. Denn die Berge können sehr wohl etwas anderes sein, als Orte, wo man reinere Luft atmet, sich erholt oder sportliche Höchstleistungen vollbringt, sie haben auch ihren Platz bei den spirituellen Übungen. Jedes Mal, wenn ihr Gelegenheit habt, bemüht euch, mit den Gipfeln der Berge in Verbindung zu treten. Selbst wenn ihr euch in großer Entfernung befindet, streckt eure Hand in ihre Richtung, grüßt die Wesenheiten, die sie bewohnen, bittet sie, euch zu sich zu ziehen, in ihre Reinheit, in ihr Licht. Ihr lernt auf diese Weise, Verbindungen mit den Gipfeln der höchsten Berge zu schaffen und ihr werdet von ihnen die beste Nahrung für eure Seele und für euren Geist empfangen.

Wenn ihr die anderen besser machen wollt, vermeidet es sie zu kritisieren und spielt nicht den Moralapostel, sondern fangt an, euch selbst zu bessern. Allein euer Beispiel wird den anderen zeigen, daß sie sich täuschen, daß sie sich falsch verhalten. Ja, euer Beispiel! Denn indem man an sich arbeitet, arbeitet man an den anderen. Sie bemerken, daß ihr Qualitäten besitzt, die sie nicht haben, und eben das bessert sie, weil sie euch nacheifern möchten. Diejenigen, die sich um die Schwächen und Untugenden der anderen kümmern, werden finster, unsympatisch, gerade als ob diese Fehler, von denen sie sprechen, letztendlich auf sie abfärben würden; und das ist schade, sie sind zu bedauern. Also, bessert euch zuerst selbst und laßt die anderen in Ruhe! Akzeptiert sie, seid geduldig und arbeitet unablässig, Tag und Nacht, bis ihr ihnen zeigt, daß es etwas Wunderbares zu erreichen gibt! Da sie es noch nicht wissen, werdet ihr es ihnen nicht mit Worten beibringen, sondern durch euer Beispiel.

Versucht die Gelegenheiten nicht zu vermeiden, in denen ihr eure Selbstbeherrschung unter Beweis stellen könnt, . Es fehlt ja nicht an Gelegenheiten, wo ihr lernen könnt, Hunger, Durst, Wärme, Kälte oder Müdigkeit zu widerstehen. Natürlich geht es jetzt nicht darum, in Entbehrungen zu leben, und auch nicht darum, Yogis zu werden, nein. Aber seht einmal, im Allgemeinen wird jemand, der Hunger oder Durst verspürt, sich beeilen, sofort etwas zu finden, um sein Bedürfnis zu stillen. Wenn er nicht gleich etwas findet, beklagt er sich, murt und ärgert sich. Beobachtet euch, ihr werdet feststellen, dass ihr in allen möglichen Situationen es nicht ertragt, euer Verlangen oder sogar eure Launen nicht sofort befriedigen zu können. Wie wollt ihr dann der Wut, der Eifersucht, dem Hass, der sexuellen Begierde widerstehen? Hier nützt es auch wenig, zu wissen, dass man besser widerstehen sollte, und ihr könnt lange versuchen, euch zurückzuhalten: Wenn ihr nicht bereits gelernt habt, euren Willen durch leichtere Übungen zu stärken, wird es euch nicht gelingen.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...  
«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Der Mensch ist eine Unermeßlichkeit, aber er kennt sich nicht. Er kennt sich oben, in der göttlichen Welt, er soll sich aber auch hier durch die Materie kennen lernen, und gerade das ist schwierig. Habt ihr eine junge Katze mit ihrem Schwanz spielen sehen? Da sie nicht weiß, daß es ihr Schwanz ist, verfolgt sie ihn, beißt ihn und ist darüber erstaunt, was sie spürt. Ihr seid auch wie eine Katze. Eines Tages entdeckt ihr die Existenz des äußersten Endes eures Wesens. Hier auf der physischen Ebene wißt ihr natürlich nicht, was es ist. Ihr beißt es und schreit natürlich, weil ihr entdeckt, daß dieser Schwanz, der da spazieren geht, ein Teil von euch ist. Das Wesen des Menschen ist überall im Raum verteilt, und eines Tages sollte es sich kennen. Da ist also unser „Katzenschwanz“, der physische Körper, und wir müssen uns über ihn, durch die Materie, kennen lernen. Das macht unser Leben so schwierig, aber auch so lebenswert.

Die physische Ebene hat ihren Sitz – symbolisch gesehen – in den Beinen und in den Füßen. Wenn ihr die Möglichkeit sucht, euch von der physischen Ebene zu entfernen, könnt ihr gedanklich an euren Füßen arbeiten. Wenn ihr sie wascht gewöhnt euch zum Beispiel daran, sie bewußt zu berühren und euch dabei auf die spirituellen Zentren zu konzentrieren, die sich über und unter ihnen befinden. Der Gott Hermes wird in der griechischen Mythologie mit Flügeln an den Fersen dargestellt. Hermes ist das Symbol des Eingeweihten, dem es möglich ist, im All zu reisen, denn er besitzt das Geheimnis der Entfaltung der spirituellen Zentren, die in den Füßen liegen. Solange man dieses Geheimnis nicht kennt, kann man sich von der physischen Ebene nicht befreien, darf man nicht aus seinem physischen Körper austreten, um die anderen Welten zu besuchen.

Die Wörter »Opfer« und »Verzicht« bereiten den meisten Menschen Schwierigkeiten. Sie sagen sich: »Aber das Opfer und Verzicht bedeuten doch eine Einschränkung und wenn man sich das auferlegt, stirbt man! « Es stimmt, dass sie sterben, wenn sie nicht verstanden haben, dass der Verzicht nur dazu dient, etwas Besseres zu erlangen. Die Natur hat alles gut eingerichtet: Wir essen, trinken, atmen, lieben und müssen nichts weglassen, wir müssen nur unsere Bedürfnisse verfeinern und sie auf höhere Ebenen verlagern. Hört also auf zu denken, die Entbehrung bedeute den Tod. Das Gegenteil ist der Fall, die Entbehrung bringt ein feineres Leben. Wer dies nicht verstanden hat, stagniert. Und gerade diese Stagnation führt zum Tod. Wenn man bestimmte Entbehrungen akzeptiert, transformiert man eine rohe Energie in eine subtilere und wird dadurch reicher.

Um sich zu entwickeln, ihr Bewußtsein zu erweitern, müssen die Menschen bewußt daran arbeiten, eine kollektive Atmosphäre von Harmonie, Liebe, Frieden und Licht zu bilden, in der alle atmen und sich nähren können. Nur eine Atmosphäre, in der man Liebe und Harmonie spürt, kann dem Einzelnen etwas Gutes bringen. Um aber diese Harmonie zu schaffen, muß man sich mit den reinen und lichtvollen Kräften verbinden, die im Raum zirkulieren. Solange der Mensch es nicht versteht, sich mit diesen Kräften in Einklang zu bringen, wird er Schocks und Unfällen der physischen Welt ausgesetzt sein. Daher ist die einzig wahre sich lohnende Arbeit, Tag und Nacht daran zu denken, sich mit den kosmischen Kräften zu harmonisieren. Wenn ihr diese Arbeit ausführt, werdet ihr spüren, wie euch alles Negative nach und nach verläßt.

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Die Menschen sind hin- und her gerissen von zwei widersprüchlichen Tendenzen. Sie eine ist, die anderen zu imitieren, die andere, sich von ihnen zu unterscheiden. Oft ist das Ergebnis davon, daß man die anderen dort nachahmt, wo man eigentlich seinen eigenen Weg finden sollte und dort das Gegenteil tut, wo man besser in Harmonie miteinander sein sollte. Ja; genau mit dieser Oppositionshaltung ähneln die Menschen einander am allermeisten! Wenn ihr euch wirklich von den anderen unterscheiden wollt, dann ahmt lieber eine kleine Minderheit von Weisen nach, die nur daran arbeiten, in sich und um sich den Frieden und Harmonie zu verbreiten. Das ist das, was ein Schüler tut. Das unterscheidet ihn von der Menge, und gleichzeitig gelingt es ihm, ihre Leiden, Krankheiten und Ängste zu verstehen. Die Menschen dagegen, die sich angeblich so ähnlich sind, verstehen sich nicht. Sie leiden an denselben Übeln, aber da sie nur mit ihren persönlichen Problemen beschäftigt sind, sind die unfähig, sich in die anderen hineinzusetzen. Und warum? Weil sie genau das nachgeahmt haben, was sie besser nicht hätten tun sollen: die launenhaften, egoistischen, unbeherrschten Menschen.

Vielen von euch ist der Einfluss eurer Gedanken und Gefühle auf die Tätigkeit eures Organismus bewusst. Diese Beobachtung habt ihr jedoch zumeist nur am Beispiel von negativen Gedanken und Gefühlen, wie Wut, Angst, Unzufriedenheit, Eifersucht oder durch eine schlechte Nachricht hervorgerufene Gefühle, gemacht. Die Ausscheidung der Drüsen ist gestört und ihr habt das Gefühl, vergiftet zu sein. Aus eigener Erfahrung wisst ihr also alle, dass negative Gefühle die Gesundheit schädigen, aber wie viele von euch unternehmen wirklich etwas, um diese zu verhindern, um sich zu beherrschen, und vor allem um Gefühle und Emotionen zu hegen, die sie erfreuen, sie zur Entfaltung, zum Aufblühen bringen? Es ist leicht zu verstehen, dass, genauso wie man durch negative Gedanken und Gefühle geschwächt wird, man stark, frei und lebendig wird, wenn man mit positiven Bewusstseinszuständen arbeitet.

Die spirituelle Arbeit ist eine Arbeit an unserer eigenen Materie. In dem Moment, indem wir uns entschließen diese Arbeit aufzunehmen, trennen wir uns unbewußt von uns selbst und mit fortschreitender Arbeit wird diese Trennung bewußter. Mehr und mehr erkennen wir den Unterschied zwischen dem Teil, der die Arbeit macht, dem Geist und dem Teil, der Gegenstand, die Materie dieser Arbeit ist. Schließlich wird uns sogar klar, daß die Gedanken und Gefühle, mit deren Hilfe wir diese Arbeit tun, nichts weiter als Werkzeuge in unseren Händen sind. Wir verstehen, daß sich unser wirkliches Selbst jenseits von Gedanken, Gefühlen und Handlungen befindet.

Doch Abstand von sich zu nehmen heißt nicht, daß man sich endgültig von sich entfernen soll. Wir verlassen nicht das „Ich“, von dem wir uns distanzieren, im Gegenteil, wir behalten es gut im Auge, und nachdem wir uns durch das Denken bis in den Himmel emporgeschwungen haben, steigen wir wieder herab, um es besser zu lenken und seine Materie zu verfeinern. Wir entfernen uns wieder, kommen von neuem zurück und bringen ihm dabei jedes Mal mehr Stärke und Licht mit.

Das Element Wasser ist eine lebendige Welt, die von sehr reinen Wesen bevölkert wird. Daher denkt daran, bevor ihr mit dem Wasser in Kontakt tretet, sei es in eurem Badezimmer oder in der Natur, es mit viel Ehrfurcht und Liebe zu begrüßen und bittet den Engel, der es beherrscht, euch in eurer geistigen Arbeit zu helfen. Die Reinigung verlangt keine langen und komplizierten Übungen und Riten. Da ihr jeden Tag mehrmals die Möglichkeit habt, euch des Wassers zu bedienen, um euch zu waschen, nützt diese Möglichkeiten und seid euch dessen bewußt, daß das physische Wasser ein Ausgangspunkt ist, um mit dem spirituellen Wasser, das das wahre Wasser ist, in Kontakt zu kommen. Obwohl es zu den ganz gewöhnlichen Handlungen des täglichen Lebens gehört, sich zu waschen, soll man es nicht unterschätzen. So wie das Essen, Schlafen und Atmen, muß das Waschen als eine heilige Handlung angesehen werden, die unsere Seele befreien kann.

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

„Am Anfang war das Wort.“ Die Menschen könnten viele Schwierigkeiten und viel Leid vermeiden, wenn sie wüßten, wie sie diesen Satz anwenden sollen. Ihr werdet sagen: „Aber wie denn? Er ist so abstrakt, so schwierig zu verstehen, wie kann man ihn dann anwenden? – Eben, weil ihr nicht versucht, ihn anzuwenden, bleibt dieser Satz für euch abstrakt und schwierig zu verstehen. – Ja, aber was sollen wir dann tun? – Ganz einfach: Alle eure Handlungen sollen vom Wort begleitet werden.“

Nehmen wir ganz einfache Situationen des täglichen Lebens. Wenn ihr z.B. Fenster putzt, könnt ihr bei dieser Aufgabe, anstatt eure Gedanken überall und nirgendwohin schweifen zu lassen, jede Geste bewußt ausführen und dabei sagen: „*So wie ich dieses Fenster putze, möge mein Herz gereinigt und transparent sein!*“ Und dasselbe könnt ihr tun, wenn ihr ausfegt, abwascht oder Staub wischt. Natürlich ist es nicht notwendig, dies alles mit lauter Stimme zu sagen, vor allem, wenn euch jemand hören könnte. Das Wichtigste dabei ist, sich dessen bewußt zu sein, was man tut, d.h. eure Gedanken – und Gedanke bedeutet zwangsläufig Wort – auf alles anzuwenden, was ihr tut, um schließlich selbst ein Schöpfer zu werden.

Wie viele stellen sich vor, dass man sich als Spiritualist einzig der Meditation und dem Gebet zu verschreiben habe! Nein, jede alltägliche Handlung kann vergeistigt werden, wenn man ein göttliches Element in sie einzuschleusen weiß. Doch leider können auch Gebet, Meditation und jede andere sogenannte »spirituelle« Aktivität völlig gewöhnlich werden, wenn sie nicht von einer erhabenen Idee, einem höheren Ideal beseelt wird. Die Spiritualität besteht nicht darin, die physische, materielle Welt abzulehnen, sondern alles im Hinblick auf das Licht, für das Licht und durch das Licht zu tun. Spiritualität ist, wenn man jede Arbeit dahingehend zu nutzen weiß, innerlich aufzusteigen, sich zu harmonisieren und mit Gott zu verbinden.

Wenn ihr eine Summe in einer Bank hinterlegt, werdet ihr nicht gleich am nächsten Tag die Zinsen erhalten. Ihr müsst warten - und je länger ihr wartet, desto höher sind die Zinsen. Nun, dieses Gesetz ist genau das gleiche auf der spirituellen Ebene. Ihr arbeitet mit viel Liebe, viel Geduld, viel Vertrauen - aber die Ergebnisse bekommt ihr nicht gleich. Das ist normal - verliert nicht den Mut. Wenn ihr den Mut verliert, so bedeutet das, dass ihr die Gesetze, die das gesellschaftliche Leben bestimmen, noch nicht richtig entschlüsselt habt. Ja, um die Gesetze der spirituellen Arbeit zu verstehen, müsst ihr die Gesetze der Bank und der Verwaltung kennen! So werdet ihr begreifen, dass es nichts nützt, in Eile zu sein, sondern dass man arbeiten muss. Dann kommen die Reichtümer von allen Seiten auf euch zu und selbst wenn ihr versucht zu fliehen, entkommt ihr ihnen nicht. Das ganze Universum wird euch mit ungeahnten Schätzen überschütten; denn ihr selbst habt das alles vorbereitet.

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Ein Edelstein, so klein er auch sei, ist ein Materieteilchen und damit ein geeignetes Gefäß, um eine kosmische Kraft zu beinhalten. Aber ihr dürft nicht auf diesen Edelstein zählen und denken, daß er euch schützen, heilen, euch Macht geben werde; wenn ihr keinerlei spirituelle Arbeit ausführt, zählt nicht auf ihn, er wird euch nichts nützen. Der Stein ist wie eine Antenne, und wie einer Antenne muß man ihm also eine Funktion geben, Botschaften zum Übermitteln. Hinter dem Stein gibt es Kräfte, die kreisen, die schwingen, aber es ist eure Aufgabe, sie auszurichten. Jeder Edelstein ist schon von der Natur so gemacht, daß er bestimmte kosmische Energien auffangen, aussenden und verbreiten kann. Aber es genügt nicht, sich auf den Edelstein zu verlassen und dabei friedlich zu schlummern. Man muß lernen, ihn für eine ganz bestimmte Arbeit zu verwenden, die man selbst ausführt.

Für viel zu viele Leute besteht Spiritualität darin, esoterische Bücher zu lesen. Sie verstehen nicht viel von dem Gelesenen und können nichts damit anfangen, weil es sich dabei um Theorien handelt (die übrigens nicht einmal immer richtig oder sogar manchmal widersprüchlich sind), in denen sie sich nicht zurechtfinden. Doch was macht das schon, sie stopfen sich weiterhin voll mit dieser Lektüre. Wann werden sie verstehen, dass Spiritualität darin besteht, einige Methoden auszuwählen, sie gründlich zu studieren und dann in die Praxis umzusetzen? Denn das Einzige, was wirklich zählt, ist das Leben, das göttliche Leben das der Mensch führen soll und das alle Kenntnisse des Himmels und der Erde mit sich bringen wird. Wer sich damit begnügt, Bücher zu lesen, verliert seine Zeit. Selbst wenn er in der Lage ist, den anderen fehlerlos alles Gelesene zu präsentieren, werden diese doch deutlich spüren, dass es leer ist hinter seinen Ausführungen, weil von ihm keinerlei Liebe, Licht oder tiefes Verständnis ausgehen. Kenntnisse sind fast nutzlos, wenn sie nicht von Liebe und Licht belebt werden. Und Licht und Liebe kann man nicht durch Lesen erlangen, sondern indem man täglich die Regeln des Einweihungswissens anwendet.

Viele Leute stellen sich vor, daß es genüge, in einer spirituellen Lehre zu sein, damit all ihre Probleme gelöst seien. Oh nein, das genügt nicht. Um seine Probleme zu lösen, muß man sich eine bestimmte Arbeit vornehmen, ein Programm haben, das man durchführt. Wenn ihr euch eine Aufgabe stellt, die ihr erfüllen wollt, so gibt es, selbst wenn ihr das Ziel nicht erreicht, wenigstens irgendwo eine Spur und die Kräfte des Unterbewußtseins kommen, um in diesen Kanälen, die ihr gegraben habt, zu kreisen. Wenn ihr nicht vorher etwas vorbereitet habt, wird eurer ganzes Leben vorübergehen, ohne daß es euch gelingen wird, irgendetwas zu realisieren. Wenn es regnet, dann folgt das Wasser genau den Gräben, die ihr vorbereitet habt. Man muß also das Terrain vorbereiten, die Gräben ziehen, damit das neue Leben kreisen kann.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Gewöhnt euch daran, das Leben der Natur zu beobachten und zu hören: die Steine, Pflanzen, Tiere, aber auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer und die



## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

verschiedenen Formen, in denen sie sich manifestieren: als Felsen, Sand, Regen, Schnee, Wind, Wolken, Sonne, Sterne usw. Es gibt so viele Dinge zu studieren und zu deuten! Schaut euch nur die Wolken an, ihre Formen, ihre Farben, ihre Bewegungen: Manchmal glaubt man Reiter, Schlachten und Feste zu sehen. Das sind die Luftgeister, die ihre Arbeit tun. Denn da oben gibt es ein Leben, das sich durch eine Vielfalt von Formen ausdrückt: Gesichter, Vögel, Herden, Landschaften... Es gibt selbst Handschriften, die wir noch nicht entziffern können. Aber das macht nichts. Wichtig ist, sich bewusst von all diesen Bildern durchdringen zu lassen und sich vom Leben der Natur durchwoben zu fühlen.

Es gibt sieben Farben und jede von ihnen entspricht einer Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Heiligkeit, dem Rot die Liebe. Aber man sollte wissen, daß es fast nutzlos ist mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, um geistige Kräfte zu erlangen, solange man sie nicht durch die Ausübung der entsprechenden Tugenden unterstützt. In gleicher Weise irren sich all diejenigen, die sich einbilden, sie könnten große Magier werden, allein indem sie sich dieser oder jenen Übung widmen, ohne etwas in ihrem inneren Leben zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, allein die Wesen der niedersten Ebene, die Elementare und die Monster zeigen sich ihnen. Wenn ihr die Engel und Erzengel anziehen wollt, so wird euch das nur dank eurer Tugenden gelingen; denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das wahre Licht zum Ausdruck bringen können, das heißt: die Reinheit, die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit.

Um in seiner spirituellen Arbeit Fortschritte zu machen, muß der Schüler sich bemühen, jeden Tag ein göttliches Bild von sich zu erschaffen. Aber selbstverständlich ist das kein Grund sich vorzustellen, man sei schon eine Gottheit oder insbesondere von den anderen zu erwarten, daß sie einen als Gottheit ansehen, denn sonst wird man ihren Hohn und ihre Feindschaft auf sich ziehen. Sie werden sagen: „Aber wofür hält der sich denn? Er wird verrückt!“ Und man könnte ihnen noch nicht einmal unrecht geben.

Also, welche innere Arbeit ihr auch immer tut, verhaltet euch den anderen gegenüber weiterhin ungekünstelt und natürlich. Stellt euch vor, daß ihr weise, lichtvoll und strahlend seid, daß ihr den Willen Gottes ausführt; daß ihr es schließlich schafft, euch selbst so zu erkennen, wie ihr in weit zurückliegender Vergangenheit, in der Unschuld und der Herrlichkeit des Paradieses wart, und wie ihr zukünftig wieder sein sollt: vollkommen. Denkt aber daran, daß dies noch nicht erreicht ist!

Wer sich mit einer Einweihungslehre beschäftigt in der Absicht, Wissen zu erhalten, das ihm zu Macht, Geld und Ruhm verhilft, setzt sich großen Gefahren aus. Er weiß nicht, dass er dabei ist, mit den Kräften der Seele und des Geistes Zauberschüler zu spielen und dass er so bis in seinen Körper hinein unglaubliche Kräfte auslösen wird, die er bald nicht mehr kontrollieren kann. Man hat in der Geschichte die Fälle von Personen erlebt, die sich den okkulten Wissenschaften widmeten und ein sehr schlechtes Ende genommen haben, und jeder war erstaunt. Über Jahre hinweg waren diese Menschen ein Bild der Weisheit und Spiritualität. Man sah sie ausschließlich mit Studium, Nachdenken und Meditation beschäftigt. Dann gaben sie sich eines Tages, als hätte sich eine unkontrollierbare Kraft ihrer bemächtigt, sinnlosen, ausschweifenden und gewalttätigen Handlungen hin. Die wenigen Erfolge, die sie errungen hatten, waren ihnen zu Kopf gestiegen. Sie hätten dagegen wissen müssen, dass man sich umso anspruchsvoller sich selbst gegenüber zeigen und noch selbstloser und demütiger werden muss, je weiter man sich erheben möchte.

Wer ist es, der im Menschen regiert? Ihr glaubt, er sei es selbst, sein göttliches Ich, welches der König ist? Ganz und gar nicht. Andere haben seinen Platz eingenommen, chaotische, dunkle Kräfte und er selbst ist irgendwo in einem kleinen Kerker wie ein Gefangener

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

eingesperrt, wo man ihn mit ein paar Brocken Brot und ein wenig Wasser am Leben hält ... Er leidet, er ist unglücklich, aber er ist gezwungen, sich diesen Kräften, die in ihm herrschen, zu unterwerfen und sie zufriedenzustellen. Bis wann? Bis zu dem Augenblick, wo er sich endlich dieser Situation bewußt geworden, entschließen wird, die Dinge wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die äußere Anarchie, die politische oder soziale Anarchie, ist nicht so schlimm, die spiegelt nur die innere Anarchie wider, die sehr viel gefährlicher ist: Sie ist der Grund dafür, daß die Kliniken, Anstalten und Gefängnisse mit Kranken und Verbrechern gefüllt sind. Darum muß der Schüler darauf achten, die Autorität, die Herrschaft des göttlichen Prinzips in sich selbst wiederherzustellen.

Ein neues Licht kommt in die Welt, um allen menschlichen Aktivitäten einen Sinn zu geben. Dieses Licht ist ein anderes Verständnis des Wortes „Arbeit“. Ihr seid auf der Erde wie auf einem Feld, das ihr bearbeiten sollt. Ob ihr euch intellektuell oder körperlich betätigt, ja selbst wenn ihr euch ausruht oder spazieren geht, so sollt ihr nicht nur alles vermeiden, was einer Stagnation gleichkommen könnte, sondern sollt in euch einen Zustand geordneter und harmonischer Aktivität herstellen. Die wahre Arbeit besteht darin, alle Strömungen und Energien in euch und außerhalb von euch in Einklang zu bringen und sie mit der Quelle des Lebens, der ersten Ursache, zu vereinen. Das ist die einzige Aktivität, die der Schüler anstreben sollte.

Die verschiedenen von den Religionen der ganzen Welt vorgeschriebenen Disziplinen (Sich-zurück-ziehen, Fasten, Waschungen, Gebet) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen. In Wirklichkeit ist nicht der Akt des Fastens oder des Sich-zurück-ziehens selbst das Wesentliche. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit des Entsagens, der Reinigung auszuführen: Seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Derjenige, der nicht entschlossen ist, diese Arbeit zu leisten, tut besser daran, sich nicht mit Spiritualität zu befassen, sonst wird er zu einer Gefahr für sich selbst und andere. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner Parteilichkeit, seiner niederen Neigungen entledigt hat, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, für ein Werkzeug des Himmels zu halten. Auf diese Weise hat man Menschen gesehen, die schließlich zu Tyrannen ihrer Familie oder sogar ihres ganzen Volkes geworden sind. Allein derjenige, der wahrhaft rein und selbstlos ist, kann behaupten, ein Botschafter des Himmels zu sein.

Im spirituellen Leben ist das Vorhandensein des Feuers für die Verwirklichung unentbehrlich. Bevor ein Magier oder ein Eingeweihter eine Zeremonie beginnt, zündet er geweihte Kerzen oder Lichter an. Und das Gleiche macht der Priester zu Beginn der Messe, denn auch die Messe ist eine magische Handlung.

Wo das Feuer teilnimmt, erzielt man Resultate. Deshalb sollt auch ihr lernen, das Feuer zu nutzen. Wenn ihr innere Schwierigkeiten, Kummer, Traurigkeit und Entmutigung empfindet oder von Versuchungen heimgesucht werdet, so schreibt euren Wunsch, die Ruhe, Kraft und Klarheit wieder zu finden auf ein Blatt Papier. Zündet dann eine Flamme an und bittet den Engel des Feuers, all diese niedrigen Zustände zu verbrennen. Er wird es euch erfüllen. Warum das ganze Leben in Leiden und Beschränkungen verharren? Das Feuer ist da, um euch zu helfen und euch zu befreien. Man sollte daran denken, es um Hilfe zu bitten.

Was auch immer geschieht, ein wahrer Spiritualist unterbricht niemals die göttliche Arbeit, die er begonnen hat. Selbst inmitten der schwersten Prüfungen sagt er sich: »Das ist eine gute Gelegenheit, alle feindlichen Kräfte für meine Arbeit zu mobilisieren und einzuspannen« - wogegen die meisten Menschen, selbst wenn ihnen nichts Böses geschieht, es irgendwie schaffen, durch ihren Leichtsinn alles zu zerstören, was sie an Gutem gewonnen haben. Also man baut auf, man zerstört es wieder.... man baut auf, man zerstört... und aus diesem Grunde erhält man keine wirklichen Ergebnisse. Um Ergebnisse zu erzielen, darf man

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

niemals die schon begonnene Arbeit aufgeben, sondern muss alles in den Dienst dieser Arbeit stellen: das Gute, das Schlechte, die Freuden, die Leiden, die Hoffnungen und Entmutigung - ja, alles für die Arbeit. Das bedeutet wirklich »bauen«, denn jeder Tag bringt neue Elemente.

Besteht nicht darauf, allein gegen eure schlechten Instinkte anzukämpfen, denn das könnte nicht nur erfolglos bleiben, sondern euch obendrein noch schwächen. Das ist so, weil ihr dann gegen euch selbst kämpft, und die Spaltung euch noch verletzlicher macht. Es ist sehr gefährlich gegen sich selbst zu kämpfen: Nicht nur weil man gegen den inneren Feind keinen wirklichen Sieg davontragen kann, sondern auch, weil man sich schließlich selbst zersetzt. Jene Morallehren und Religionen, die unaufhörlich den erbitterten Kampf gegen das Böse im Menschen predigen, kennen die wahre Psychologie nicht. Der Mensch muß lernen zu siegen, das ist richtig, aber ohne zu kämpfen. Wie ist das möglich? Indem er andere innere Kräfte bittet an seiner Stelle zu kämpfen, und diese anderen“ können nur lichtvolle Kräfte sein, die er nährt durch seine Liebe für alles was schön, groß und göttlich ist. Anstatt seine Instinkte direkt zu bekämpfen und von ihnen geschlagen zu werden oder derartig unglücklich zu sein, weil er auf Befriedigungen verzichten muß, setzt er ihnen lichtvolle Kräfte entgegen, die die Instinkte auf natürliche Weise neutralisieren.

Man lebt gewöhnlich mit der Überzeugung, daß man seine materiellen Angelegenheiten regeln muß, bevor man sich auf den Weg der Spiritualität begibt. Man sagt sich: „Ich brauche zuerst einen Beruf, dann möchte ich heiraten und Kinder großziehen. Dies wird mich jahrelang beschäftigen, aber danach bin ich frei und widme mich dem geistigen Leben.“ Man bemerkt aber nicht, daß diese Art zu denken, eine geschickte Falle der niederen Natur ist – die ihn vom wahren Leben so weit wie möglich fernhalten will.

Wenn ihr darauf wartet, bis ihr all eure Angelegenheiten geregelt habt, um euch schließlich ganz der Spiritualität zu widmen, werdet ihr nie etwas machen. Denn die materiellen Angelegenheiten sind nie geregelt. Es gibt ständig irgendwelche unvorhergesehenen Ereignisse denen man abhelfen muß. Man sollte also das spirituelle Leben beginnen, egal wo man mit seinen materiellen Angelegenheiten steht. Und warum? Wenn man dem spirituellen Leben den ersten Platz einräumt, arbeitet man an der Welt der Ursachen. Man bereitet also die besten Bedingungen vor, damit die materielle Seite nach und nach günstiger beeinflusst wird.

Alle, die sich ausschließlich dem Gebet, der Meditation und der Arbeit mit den Gedanken hingeben wollen und dabei die physische Arbeit vollständig vernachlässigen, rufen in sich viele Anomalien hervor. Der Mensch ist dazu geschaffen, in den drei Welten zu leben: in der Mentalwelt, in der Astralwelt und in der physischen Welt\*, d.h. in der Welt der Gedanken, in der Welt der Gefühle und in der Welt der Handlungen. Wer eine dieser drei Ebenen vernachlässigt, verstümmelt sich selbst, verliert seine Vollständigkeit und kann sich vor dem Ewigen nicht mehr als ein Wesen präsentieren, das versucht hat, alle Möglichkeiten, die er von Ihm bekommen hat, harmonisch zu entfalten. Darüber hinaus muß man wissen, daß es der Qualität der beiden anderen Ebenen abträglich ist, wenn man eine vernachlässigt. Weigert man sich, auf der physischen Ebene zu arbeiten, trifft man schließlich im gefühlsmäßigen und im intellektuellen Bereich auf Hindernisse.

Für die Mehrzahl der Menschen wird der Begriff »Opfer« von einer Vorstellung von Verzicht und Leiden begleitet. Für den Spiritualisten dagegen ist dieser Begriff mit einer Vorstellung von Liebe, Freude und Schönheit verbunden, weil er genau weiß, dass er, wenn er einer Befriedigung oder einem Vergnügen entsagt, auf höherer Ebene eine viel größere Befriedigung erfahren und ein viel größeres Vergnügen kosten wird. Ein Opfer ist die Umwandlung einer Materie in eine andere, einer Energie in eine andere. Sich selbst zu opfern bedeutet, wie ein Stück Kohle zu sein, welches man ins Feuer legt. Bevor es ins

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Feuer kommt, ist das Stück Kohle schwarz und unnütz. Aber in dem Augenblick, in dem es das Opfer vollzieht, ins Feuer einzutreten, um dieses zu nähren, wird es selbst zu Feuer, Wärme, Licht und Schönheit. Macht euch also frei von dem Gedanken, dass Opfer immer von Leiden und Entsagung begleitet sei, denn dank ihm kommt ihr aus der Dunkelheit heraus und wandelt euch!

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, daß ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muß man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Was geschieht, wenn man einem Motor Benzin gibt? Dieses Benzin entwickelt eine außergewöhnliche Kraft und lässt das Auto mehr als 100 km/h fahren, ganz einfach weil es in Form von Gas komprimiert und entzündet wurde. Dasselbe gilt auch für die Luft, die wir atmen. Wenn ihr einatmet, solltet ihr deshalb die Luft für einige Zeit in euren Lungen komprimieren, d.h. sie zurückhalten, sie nicht herauslassen. Während ihr sie zurückhaltet, arbeitet der Organismus; er beginnt den Zündungsvorgang und ruft »Explosionen« hervor... Diese Luft, die nicht heraus kann, wird von der Natur durch ganz kleine, eigens dafür hergerichtete Kanäle geschickt, in die sie Apparate eingebaut hat, die ganz bestimmte Zentren in Bewegung setzen. Denkt darüber nach, beobachtet euch und ihr werdet sehen, was eine einzige Einatmung hervorrufen kann.

Es ist unmöglich, das Böse in uns zu vernichten. Wenn wir wollen, dass es verschwindet, müssen wir es den Geistern des Guten als Opfer anbieten. Die vierzehnte Tarotkarte stellt einen Engel dar, der eine Flüssigkeit aus einer silbernen Urne (Silber ist das Metall des Mondes) in eine goldene Urne (Gold ist das Metall der Sonne) gießt. Die Eingeweihten haben in dieses Symbol die Vorstellung von der Umfüllung des niederen Ichs, symbolisiert durch den Mond, in das höhere Ich, symbolisiert durch die Sonne, hineingelegt. Um diese Umgießung zu verwirklichen, muss das niedere Ich kleiner werden, sich auflösen, zugunsten des höheren Ichs. Das ist also die Arbeit des intelligenten Schülers: die chaotischen Energien seiner niederen Natur beherrschen, um sie in den Dienst seines höheren Ichs zu stellen. Dies ist die einzige Art und Weise, das Böse zu besiegen.

Da er die Beschränkungen der Materie erdulden muss, kann unser Geist sich nicht in der Fülle offenbaren. Dort oben, in der Sphäre, die ihm gehört, hat er grenzenlose Kräfte und ist allmächtig. Die Materie hier in uns und um uns herum zwingt ihm Grenzen auf. Aber durch unsere ständigen täglichen Anstrengungen bahnt sich der Geist nach und nach den Weg, und schließlich ist er es, der die Hindernisse überwindet und alles verändert. Man sagt, der Geist besitze »übernatürliche« Kräfte. Aber in Wirklichkeit gibt es da nichts Über natürliches. Was man Zeichen und Wunder nennt, all diese Ereignisse, die allem Anschein nach den Gesetzen der Natur widersprechen, sind weder übernatürlich, noch unnatürlich: Sie gehorchen nur anderen Gesetzen, die ebenso natürlich sind, nämlich den Gesetzen des Geistes.

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Wer wahrhaft auf dem Weg der Evolution voranschreiten will, muß damit beginnen, seine Empfindungsfähigkeit für die unsichtbare Welt zu entwickeln. Aber das sind nur einleitende Maßnahmen. Denn es genügt nicht, die Existenz von Wesenheiten und Strömungen anzuerkennen, die den Raum bevölkern oder uns bewohnen, man muß sich bemühen mit diesen Wesen und Strömungen eine konstruktive Arbeit auszuführen. Ja, das ist neu für euch, nicht wahr? Ihr gebt darauf acht, überall auf der materiellen Ebene Ordnung zu halten, an euch selbst, in eurem Haus, an eurem Arbeitsplatz und das ist sehr gut; aber innerlich, in euren Gedanken und euren Gefühlen laßt ihr alles in Unordnung, weil ihr nicht glaubt, daß diese Gedanken und Gefühle einer wirklich existierenden Welt angehören, an der man arbeiten muß, um sie zu ordnen, zu harmonisieren und zu verschönern. Nun, in Zukunft muß man seine Einstellung ändern: Die unsichtbare Welt ist eine Wirklichkeit und von größerer Wichtigkeit als die sichtbare Welt, man sollte sich also vor allem anderen mit ihr befassen.

Weil viele Menschen die Schwierigkeiten nicht richtig abschätzen können, stürzen sie sich in das geistige Leben und wollen auf der Stelle großartige Dinge verwirklichen. Dies endet unvermeidlich mit Unfällen oder Enttäuschungen. Wenn ihr ohne jegliche Vorbereitungen einen tiefen und breiten Abgrund überspringen wollt, stürzt ihr hinein, und wenn ihr wieder zu euch kommt - falls ihr überhaupt jemals wieder zu euch kommt - so habt ihr einen solchen Schock bekommen, dass ihr von nun an darauf verzichtet, auch nur die geringsten Anstrengungen zu unternehmen. Wenn ihr hingegen lernt, einen Graben von fünfzig Zentimetern zu überspringen, dann sechzig usw., so werdet ihr sehr weit kommen, denn so gewinnt ihr Schritt für Schritt Selbstvertrauen. Im geistigen Leben ist es das gleiche. Wie viele Methoden habe ich euch gegeben! Ein paar Worte aussprechen, eine Geste machen, bestimmte Impulse beherrschen... Aber ihr wendet diese Methoden nicht an, weil sie euch zu unbedeutend scheinen. Doch genau diese kleinen Übungen können euch sehr weit bringen, während euch die großartigen Unternehmungen nur zerstören. Wie viele Menschen wollten sich in okkulte Praktiken stürzen, um Hellseher, Magier usw. zu werden... und haben den Verstand verloren!

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Bedingung des spirituellen Fortschritts. Also, werdet euch in jedem Augenblick des Tages bewusst, was in euch hineingeht und was aus euch hinausgeht, analysiert die Gedanken, die Wünsche, die Gefühle, die durch euch hindurchgehen, aber auch die Energien, die euch verlassen. In eurem inneren Labor müsst ihr die Wirklichkeit der Dinge untersuchen und beobachten, ob ihr vorwärts oder rückwärts geht. Wenn man nicht bewusst ist, wie kann man dann wissen, was vor sich geht?

Es geschieht gelegentlich, dass ich bestimmte Personen frage: »Woran denken Sie?«, und sie mir antworten: »Ich weiß nicht.« Ich bin verblüfft! Strömungen und Wesenheiten treten in sie hinein und kommen wieder heraus wie in einer Mühle; aber sie sind sich dieser Ein- und Austritte nicht einmal bewusst! Wie kann es dann möglich sein, dass solche Wesen die Lage beherrschen? Sie bleiben immer schwach und werden überwältigt. Welche Strömungen euch auch durchlaufen, ihr müsst ihre Natur erkennen und wissen aus welchen Regionen sie kommen. Auf diese Weise werdet ihr Fortschritte machen. In einer Einweihungsschule ist nur für bewusste Wesen Platz.

Lernt Männer und Frauen mit einem Gefühl der Heiligkeit zu betrachten und ihr werdet hinter ihrem Äußeren, hinter der Form ihres Körpers oder ihres Gesichtes ihre Seele und ihren Geist entdecken, die Sohn und Tochter Gottes sind. Wenn es euch gelingt, euch mit ihrer Seele und mit ihrem Geist zu beschäftigen, scheinen euch alle Geschöpfe, die ihr außer Acht gelassen, aufgegeben oder verachtet habt, besonders wertvoll. Der Himmel selbst, der sie in all diesen Verkleidungen auf die Erde geschickt hat, betrachtet sie als Schätze, Träger der Gottheit. Betrachtet also bei all diesen Menschen, die ihr trifft nicht so sehr die äußere Erscheinung, den Wohlstand, die Stellung, die Bildung, sondern Seele und Geist, sonst werdet ihr nie das Wesentliche erkennen. Sagt euch, daß selbst diejenigen, die hier als



## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Bettler oder Landstreicher unterwegs sind, in den Augen Gottes, der sie erschaffen hat, Prinzen und Prinzessinnen sind.

Da wir nur für sehr kurze Zeit auf die Erde gekommen sind, lohnt es sich nicht, alle unsere Kräfte mit der Suche nach Ehre, nach Titeln und nach Besitztümern zu verschwenden, die wir zwangsläufig zurücklassen müssen, wenn wir die Erde wieder verlassen. Das ist es, worüber sich der Schüler einer Einweihungsschule zuallererst klar werden muss: Im Augenblick des Todes lässt man alle materiellen, äußerlichen Errungenschaften zurück. Wenn er sich dessen einmal bewusst ist, wird er versuchen, sich auf die ewigen, unzerstörbaren Reichtümer zu konzentrieren und diese bis zu seinem Abschied von der physischen Ebene Früchte tragen zu lassen. Dadurch sammelt er in seinen feinstofflichen Körpern kostbare Teilchen an, und wenn er die Erde verlässt, geht er direkt in die Regionen, aus denen er diese Teilchen anzieht. Denn das ist ein Gesetz: Wenn ihr in euch eine Vielzahl von lichtvollen Teilchen angezogen habt, müsst ihr eines Tages in jene Regionen des Lichts gehen, von wo diese Teilchen gekommen sind. Aufgrund des Gesetzes der Affinität werdet ihr durch diese Materialien selbst in die himmlischen Regionen eingeführt, und werdet dort eine Ewigkeit in Freude verbringen und die Herrlichkeit des Universums entdecken.

Es gibt Leute, die uns unsympathisch sind, das ist normal. Ein Mensch kann nicht den universellen Bewusstseinszustand haben, der ihn befähigt, sich mit allem und jedem in Einklang zu bringen. Er hat stets gewisse Abneigungen, sei es gegenüber Nahrungsmitteln, Gegenständen, Gesichtern oder Verhaltensweisen. Wenn man auf die Erde kommt, nimmt man einen Körper in irgendeiner Familie an, und dieser Körper steht nicht in vollkommener Harmonie mit dem Universum und all seinen Geschöpfen.

Aber muss man soweit gehen, aus diesem Umstand eine Verhaltensregel zu machen? Nein. Natürlich ist es einfacher, sich nur dem zuzuwenden, was angenehm ist. Aber wenn ihr auf die Vernunft hört, welche die Dinge anders sieht, wird sie es nicht gutheißen, wenn ihr nur danach handelt, was euch angenehm oder unangenehm ist. Weshalb sollte man nicht versuchen, eine umfassendere Sicht zu entwickeln, indem man danach sucht, was für einen selbst aber auch für die anderen am besten ist? Man muss sich endlich dieser launischen Natur in uns entgegenstellen, die das eine liebt und das andere verabscheut, anstatt Tag und Nacht ihr Diener zu sein. Wie viele Leute haben sich den Kopf eingerannt, weil sie nur nach ihren Vorlieben und Sympathien gehandelt haben!

An den Orten, an denen die Menschen leben, gibt es Milliarden von Wesenheiten, die gehen, kommen, herumschwirren, ohne daß die Menschen etwas davon merken. Wenn sie ihr Haus nicht weihen und sich selbst nicht mit einer Lichtmauer umgeben, finden diese niederen Wesenheiten bei ihnen offene Türen, durch die sie eintreten und Schaden anrichten können. Betrachtet die Natur: Alle Wesen sind mißtrauisch; die Vögel, Tiere und Insekten bringen um sich herum Hindernisse an, um zu verhindern, daß man sie findet und fängt. Warum ist der Mensch so naiv und vertrauensvoll, zu glauben, daß kein Feind ihn bedroht und er verschont bleibt? Millionen von Wesenheiten bemühen sich Tag und Nacht, die Menschen zugrunde zu richten und haben sich geschworen, sie völlig zu vernichten. Zum Glück hat die Menschheit auch Beschützer, die lichten und lichtvollen Wesenheiten; ihnen hat sie es zu verdanken, daß sie nicht schon zerstört ist. Aber wir müssen ihnen durch unsere bewußte Arbeit helfen, uns zu beschützen.

Es ist wichtig zu lernen mit den verschiedenen Phasen des Mondes zu arbeiten. Während des zunehmenden Mondes helfen dem Menschen die physischen und psychischen Energien, die die Natur in ihm angelegt hat, sich als ein bewußtes, aktives, willensstarkes Wesen auszudrücken. Dann, während der 14 Tage des abnehmenden Mondes haben diese Energien vielmehr die Tendenz sich zurückzuziehen, um die Wurzeln zu ernähren, d.h. den



## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Magen und die Sexualorgane: Der Appetit und die Sinnlichkeit nehmen zu, während seine geistige Aktivität mehr die Tendenz hat abzunehmen.

Da diese Wechselwirkungen bestehen, ist es wünschenswert zu wissen, wie man sie nützen kann. Zum Beispiel ist es besser, sich bei abnehmendem Mond nicht auf neue Unternehmungen einzulassen, da diese fehlzuschlagen drohen oder auf große Widerstände treffen könnten. Aber welche Mondphasen auch sind, ihr könnt sie benützen, um eine seelische Arbeit zu machen. Während der Phase des abnehmenden Mondes zum Beispiel, könnt ihr eine Arbeit an bestimmten Fehlern, bestimmten Schwächen machen, von denen ihr gerne loskommen möchtet, indem ihr sagt: *"Wie der Mond am Himmel abnimmt, so soll auch diese oder jene Schwäche in mir abnehmen und verschwinden."* Und umgekehrt könnt ihr euch, während der Periode des zunehmenden Mondes auf jene Qualitäten konzentrieren, die ihr zu verstärken oder zu erwerben wünscht.

Die Menschen stellen in sich bestimmte instinktive Neigungen fest. Je nachdem geben sie sich ihnen hin oder sie unterdrücken sie, aber sie halten selten inne, um sie zu erforschen, um ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu entdecken. Dabei sind alle diese Neigungen eine Sprache. Warum besitzt zum Beispiel der Mann diesen Instinkt, die Frau zu entkleiden, um sie in ihrer Nacktheit betrachten zu können? Manche werden jetzt schockiert sein und ausrufen: »Aber was für eine Sprache spricht er da? Das sind Dinge über die man nicht spricht! « Nun gut, aber da es bei den Männern ein sehr stark verwurzelter Instinkt ist, werden sie sich ihm weiter hingeben, ohne jemals zu begreifen, was er bedeutet, noch wie sie ihn für ihre spirituelle Entwicklung nutzen können.

In Wirklichkeit will die kosmische Intelligenz den Menschen dazu bringen, über den Anschein hinaus zu gehen, um eine andere Wirklichkeit zu entdecken. Der Mann soll lernen, die Frau jenseits um Vergebung zu lehren. Seht nur, wie er mit der Nacktheit ihrer Seele und ihres Geistes, das soll heißen, in allergrößter Reinheit, in strahlendstem Licht. Denn oben gibt es weder Hässlichkeit noch Unreinheit, sondern nur Unschuld und Herrlichkeit.

Angenommen, ihr seid Besitzer eines Feldes. Wenn ihr darauf gleichzeitig Unkraut und Weizen sät, werden beide gemeinsam wachsen; denn die Erde lässt alle Samen aufgehen, die guten wie die schlechten. Ihr könnt der Erde nicht sagen, sie sei unwissend und solle doch die schlechten Samen ersticken und nur die guten Samen wachsen lassen. Sie würde euch entgegen: »Ich verstehe nicht, was du da sagst. Ich habe die Aufgabe, alle Samen zu nähren und zu schützen, ohne mich um ihre Eigenschaften zu kümmern. Für mich ist alles gut, auch das Schlechte.« Für eure innere Erde gilt das Gleiche: Wenn ihr gute Wünsche ausstreut, wird die Ernte großartig. Sind es jedoch schlechte Wünsche, wird die Natur auch sie nähren und stärken; denn auch das Böse hat das Recht zu wachsen. Wie lange? Bis zur Ernte. Dann erteilt der Besitzer des Feldes den Auftrag, das Unkraut ins Feuer zu werfen und die Scheune mit dem guten Korn zu füllen. Das hat Jesus mit dem Gleichnis des Unkrauts und des Weizens gemeint. Er wusste, dass das Böse das gleiche Recht hat zu wachsen, wie das Gute. Es liegt am Menschen, das Schlechte nicht zu säen.

Im Menschen gibt es einen jahrtausendealten Instinkt, der ihn dazu treibt, seine Impulse (selbst die niedrigsten) frei herauszulassen. Im Laufe der Zeit verspürte er dann das Bedürfnis, sich selbst einige moralische Regeln zu erteilen. Nicht weil er wirklich Lust hatte, moralisch zu sein, sondern weil er es vorteilhafter fand: Wenn Diebstahl und alle möglichen Aggressionen verboten sind und bestraft werden, fühlt man sich sicherer. Dieser »moralische« Zustand ist jedoch noch lange nicht perfekt. Die Menschen versuchen immer noch, ihre Angelegenheiten auf Kosten der anderen zu regeln und sie dabei sogar aus dem Weg zu räumen. Dies findet jedoch nicht immer nur auf der physischen Ebene statt (denn da könnte man sie erwischen und bestrafen), sondern oft auf anderen Ebenen, wo man es nicht sieht: Sie stehlen die Gefühle der anderen oder zerstören sie durch ihre Worte und Schriften. Hier zeigen sich also die gleichen Instinkte, werden die gleichen Verbrechen

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

begangen, aber in subtileren Formen und Bereichen. Solange die Menschen nicht durch eine Einweihungslehre unterrichtet werden und dabei lernen, wie sie ihren Instinkten eine spirituelle Richtung geben können, solange bleiben die niedrigen Impulse zerstörerische Kräfte, die sich ihren Weg bahnen.

Der Himmel verlangt nicht von den Menschen, daß sie perfekt seien, aber daß sie an ihrer Vervollkommnung arbeiten. Jeder muß sich eines Tages sagen: "Jetzt habe ich verstanden, ich muß in meiner Seele Samenkörner aussäen, lichtvolle Gedanken und Gefühle, und die Liebe für ein hohes Ideal... Ich werde nicht aufhören über sie zu wachen, sie zu wärmen, sie zu begießen, sie zu ernähren mit dem Besten, das ich besitze." Das Universum wird von Gesetzen regiert, und das erste dieser Gesetze ist, daß jeder Same schließlich Früchte trägt. Das ist wahrer Glauben. Welcher Religion ihr auch angehört, dem Christentum, dem Islam, dem Judentum, dem Buddhismus oder Hinduismus..., solange ihr dieses Gesetz nicht verstanden habt, solange ihr es nicht anwendet, habt ihr keinen Glauben, sondern eine Glaubensvorstellung, die euch nicht sehr weit bringt. Oder doch, sie kann uns sehr weit führen, in die Faulheit, in Misserfolg, Entmutigung, Auflehnung oder dergleichen mehr.

Man kann seine Fehler nicht loswerden. Ihr meint: »Aber Sie fordern uns doch selbst ständig dazu auf, uns zu bessern, wie soll uns das gelingen, wenn es unmöglich ist, sich seiner Fehler zu entledigen?« Nun, man kann sie nicht loswerden, aber man kann an seinen niederen Neigungen arbeiten und sie auf eine andere Ebene versetzen. Diesen Vorgang nennt man Sublimierung. Ein Pyromane wird zum Beispiel den Wunsch haben, ein Feuer anzuzünden, aber er kann lernen, dass es auch noch andere Feuer zu entzünden gibt: Anstatt Wälder oder Häuser anzustecken und alles zu zerstören, wird er die Herzen mit dem Feuer der göttlichen Liebe entflammen, sie erwärmen und beleben. Das Bedürfnis, ein Feuer anzuzünden verlässt ihn nicht, aber er wird ihm einen edleren, wohltuenderen Ausdruck verleihen. Alle niederen Neigungen können auf diese Weise auf eine höhere Ebene versetzt werden: auch Gewalt, Egoismus, Eitelkeit, Sinnlichkeit, usw. ... Das ist die einzige Art und Weise, wie ihr die Fehler, mit denen ihr geboren seid, korrigieren könnt, denn sie sind ein Teil eures Temperaments und ihr könnt sie nicht abschütteln.

Wie viele Menschen haben die Tendenz, bei allem, was sie tun, eine eigensinnige, dominante Haltung anzunehmen! Ob im Arbeitsleben oder in der Familie, sie müssen sich immer durchsetzen. Sie sind sich nicht bewußt, wie sehr ihnen diese Haltung schadet. Natürlich ist es auch für die, die ständig jemanden im Rücken haben, der ihnen befiehlt: "Tu dies, mach jenes" sehr ermüdend: Weil sie die Methoden nicht kennen, um diese emissiven Strömungen zu transformieren. Würden sie sie kennen, würden sie sich im Gegenteil gestärkt fühlen. Versucht es und ihr werdet sehen.

Ertragen lernen ist eine Kunst und während derjenige, der herrschen will, sich erschöpft, wird der andere, der diese Energien empfängt und zu transformieren weiß, stärker. Warum glaubt ihr, leben die Männer weniger lang als die Frauen? Weil es sie immer drängt, ihren Willen und ihr Kontrollbedürfnis auszuleben. Die Frauen hingegen sind es eher gewohnt, zu ertragen, und indem sie diese mehr passive Haltung einnehmen, stärken sie sich oft, auch wenn ihnen das nicht bewußt ist.

Wenn jemand anfängt, euch mit Nachdruck von seiner spirituellen Arbeit, die er gerade ausführt, zu erzählen, solltet ihr misstrauisch werden. Es handelt sich dabei gewiss um jemanden, der nicht genau weiß wovon er spricht. Sich seiner spirituellen Arbeit zu rühmen, ist keine wahre Spiritualität, darum rate ich euch, alles was ihr in diesem Bereich unternimmt, sowie auch die Resultate, die ihr anstrebt, geheim zu halten. Indem ihr eure Arbeit geheim haltet, bewahrt ihr außerdem euren Schwung, euren Eifer und eure Begeisterung, die ihr für euren Fortschritt benötigt. Und wenn das was ihr tut, wirklich schön,

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

lichtvoll und göttlich ist, solltet ihr wissen, dass es eines Tages hindurch scheinen wird und dass dann alle unweigerlich den Segen spüren, der von euch ausgeht.

Wenn man von der Aufmerksamkeit spricht, so muß man wissen, daß sie mehrere Aspekte hat. Der bekannteste Aspekt ist natürlich der nie erlahmende Eifer, den jeder braucht, um seine Arbeit korrekt auszuführen, um zu verstehen was einem gesagt wird oder ein Buch zu lesen und so weiter. Aber es gibt auch noch eine andere Form der Aufmerksamkeit, nämlich die Selbstbeobachtung oder Innenschau. Sie besteht darin, sich jeden Moment des Tages bewußt zu machen, was sich in einem abspielt, die Strömungen, Wünsche und Gedanken, die uns durch den Kopf gehen und die Einflüsse und Unruhen, die wir fühlen, zu unterscheiden. Genau diese Art der Aufmerksamkeit ist nicht genügend entwickelt.

Es heißt in den Evangelien: *“Seid wachsam, denn der Teufel ist wie ein brüllender Löwe bereit, euch zu zerfleischen.”* Seid unbesorgt, ihr werdet auf der physischen Ebene weder einen Löwen noch den Teufel sehen, aber es handelt sich um den inneren Bereich, in dem man bedroht ist. Dort sind Wünsche, Absichten, Leidenschaften und Begierden, die euch verschlingen wollen, und wenn ihr nicht aufmerksam seid, werdet ihr gefressen.

Wenn ihr euch auf die innere Arbeit konzentriert, fühlt ihr, daß alles was ihr Reines und Lichtvolles dabei erlebt, euch mit anderen Existenzen und anderen Strömungen verbindet, bis in die Unendlichkeit. Solange ihr eure Aufmerksamkeit nur auf diese sichtbare materielle Welt konzentriert, beschränkt ihr euch. Ihr werdet selbst ärmer und materialistischer. Wenn ihr jedoch mit der unsichtbaren Welt arbeitet, die Reichtum und Unendlichkeit ist, so verbindet ihr euch mit allen schöpferischen Kräften, mit all diesen lichtvollen Wesen, die durch die Sterne und Konstellationen kreisen, mit allen Welten, die das Universum bevölkern und ihr kostet das göttliche Leben.

Es gibt im Menschen verschiedene Tendenzen, die so tief verwurzelt sind, dass nichts sie ausrotten kann. Und dann gibt es anderen Tendenzen, die im Gegenteil ständig gefördert und durch Ratschläge, Lektüre und Gebete unterstützt werden müssen, sonst würden sie beinahe vollständig verschwinden.

Wenn es sich zum Beispiel um den Hunger, den Durst, den Schlaf, das Bedürfnis nach Besitz, nach Macht, und nach bestimmten Vergnügen handelt, ist es nicht notwendig, dass jemand kommt, um euch in diese Richtung zu motivieren. Diese Instinkte sind schon vorhanden, und zwar so fest verankert, dass ihr, selbst wenn ihr es wolltet, euch ihrer nicht entledigen könntet. Aber wenn es darum geht, sich weise und vorausschauend zu zeigen, Tugenden wie Selbstbeherrschung, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit an den Tag zu legen, müsst ihr jeden Tag aufs Neue motiviert werden. Das ist der wahre Grund, warum es spirituelle Lehren gibt: Damit ihr euch an die Existenz von gewissen göttlichen Samen in euch erinnert, mit denen ihr euch täglich beschäftigen müsst, um sie zu schützen, zu erwärmen, zu beleuchten, zu gießen. Genauso wie der Gärtner das Wachstum von seltenen und zarten Blumen in seinem Garten überwacht.

Wenn ihr ein Haus bauen wollt, reichen einige Wochen, einige Monate und schon kann jeder es sehen. Erschafft ihr aber etwas im spirituellen Bereich, sieht niemand etwas, nicht einmal ihr selbst. Angesichts dieser Ungewißheit werdet ihr von Zweifeln überfallen und nach einiger Zeit möchtet ihr am liebsten alles aufgeben, um euch wie alle anderen einer Tätigkeit zu widmen, deren Ergebnisse für jeden ersichtlich sind. Macht was ihr wollt, aber eines Tages werdet ihr, selbst inmitten der größten Erfolge, innerlich spüren, daß euch etwas fehlt. Und das ist normal, denn ihr habt das Wesentliche nicht berührt, ihr habt noch nichts im Bereich des Lichtes, der Weisheit, der Liebe, der Kraft und der Ewigkeit gepflanzt. Nur eure inneren Verwirklichungen können euch tatsächlich gehören, denn nur sie haben Wurzeln in euch; und wenn ihr diese Welt verläßt, tragt ihr in eurer Seele, eurem Herzen und eurem

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Geist Edelsteine – Tugenden und Qualitäten – die ihr mit euch nehmen könnt und im Buch des ewigen Lebens wird euer Name vermerkt werden.

Die geistige Arbeit sollte für euch an erster Stelle stehen. Selbst wenn niemand eure Anstrengung schätzt, sollte euch das nicht entmutigen: Ihr macht diese Anstrengungen nicht für die anderen, sondern für euch selbst. All die geistigen Schätze, die ihr auf diese Weise ansammeln werdet, bringt ihr mit euch, wenn ihr wieder auf die Erde kommt. In welcher Form? In Form von günstigeren Bedingungen, die euch der Himmel für eure Entfaltung geben wird.

Wenn ihr merkt, daß es euch noch nicht gelingt, eine Eigenschaft zu erwerben, einen Fehler zu besiegen oder eine schlechte Gewohnheit zu überwinden, so sagt euch schlichtweg: „Das bedeutet, daß ich in der Vergangenheit meine Arbeit nicht getan habe, wie ich sie hätte tun sollen und jetzt ist alles schwierig.“ Das müßt ihr euch sagen und euch sofort an die Arbeit machen. Oh ja, selbst wenn ihr nur noch ein Jahr zu leben hättet, ein einziges Jahr, so müßt ihr damit beginnen. Ihr werdet sehen, was für Veränderungen sich daraus ergeben.

Die Gedanken, die uns durchqueren, sind keine Abstraktionen, sondern lebendige Wesenheiten. Darum müsst ihr euch bewusst zeigen und sie überwachen. Manche sind wie Kinder, die man füttern, waschen und belehren muss; ohne euer Wissen klammern sie sich an euch, rauben euch eure Kräfte und erschöpfen euch. Andere gehen in die Welt hinaus, um zu stehlen, zu plündern, zu verwüsten; aber da es eine »spirituelle Polizei« gibt, wird sie euch aufsuchen und euch bewusst machen, dass ihr verantwortlich seid für den Schaden, den diese Kinder angerichtet haben. Ihr werdet also vor ein unsichtbares Gericht geschleppt und dazu verurteilt, Schadenersatz zu leisten; dies äußert sich dann in Sorgen, Traurigkeit, Bitterkeit. Ihr solltet also in Zukunft darauf hin arbeiten, mit euren Gedanken nur engelhaft, göttliche Kinder zu formen, die euch umgeben und euch nur Segen bringen.

Solange sie jung und gesund sind, denken die Menschen niemals an das Prinzip der Auflösung, das in ihnen wirkt und schließlich eines Tages den Sieg davon tragen wird. Sie neigen dazu, zu glauben, dass die Welt ihnen gehört, und dass die Zukunft niemals aufhört, ihnen zuzulächeln. Welch eine Überraschung wenn sie dann merken, dass ihnen auf der physischen Ebene alles zu entgleiten beginnt! In diesem gnadenlosen Kampf, der zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes entbrannt ist, wollen manche das Leben mit allen Mitteln aufrechterhalten und das kann sie dazu verleiten, alle möglichen sinnlosen Handlungen zu begehen: Sie werfen alles in die Schlacht, was sie für eine spirituelle Arbeit verwenden sollten, und verlieren dabei alles...

Wir sind nicht auf die Erde gekommen, um hier ewig jung und bei guter Gesundheit zu bleiben, sondern um hier einen Lehrgang, eine Schulung zu absolvieren. Ein Weiser ist jener Mensch, der die Krümmung des Lebensweges kennt und sich bemüht, alles zu nutzen. In der spirituellen Welt bleibt der Aufstieg ohne Unterbrechung. Hier unten aber sieht man, was man auch tut, Stirn und Wangen runzelig und die Haare weiß werden, die Zähne fallen einem aus, usw... Man sollte jedoch begreifen, dass der äußere Aspekt nicht die geringste Bedeutung besitzt, wenn hinter den weißen Haaren und den Falten das Strahlen des spirituellen Lebens hervortritt.

Jedes Mal, wenn wir wieder hinabsteigen, um uns auf der Erde zu inkarnieren, nehmen wir in jedem Bereich – dem mentalen, astralen, ätherischen und physischen – Materialien auf, um uns ein Kleidungsstück, einen Körper zu formen. Einmal angekommen, erinnern wir uns nicht mehr der Bereiche, die wir durchquert, der Erfahrungen und der Entdeckungen, die wir gemacht haben. Alles ist – ohne unser Wissen – in unserem Innern aufgezeichnet; und wir müssen jetzt, um all diese Kenntnisse wiederzufinden, nach den Regeln der Einweihungswissenschaft leben. Alle, die dieses jahrtausendealte Gedächtnis erlangen wollen, müssen sich bestimmten Regeln, bestimmten Disziplinen, unterwerfen, welche die

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

großen Meister der Menschheit gelehrt haben. So wird es ihnen gelingen, aus der Tiefe ihres Wesens all das hervorzuholen, was sie in den feinstofflichen Bereichen gelebt und gekannt haben. Bei denen, die keine Anstrengungen machen, wird diese Erinnerung immer auf später – wer weiß wann – hinausgeschoben!

Wenn wir uns um ein Feuer herum versammeln, wird es zum Zentrum der Gruppe, die wir bilden und zu diesem symbolischen Zentrum von Licht, Wärme und Leben müssen wir unsere Gedanken und Gebete senden. Wir begegnen uns im Feuer: Unsere Seele, unsere Gedanken begegnen sich im Feuer, aber nur unter der Bedingung, daß wir bewußt sind, daß wir die Bedeutung einer solchen Versammlung, einer solchen Zeremonie erfassen. Warum sind wir um dieses Feuer versammelt? Um einer göttlichen Idee Substanz zu verleihen, indem wir sie mit unserer Liebe umhüllen und sie mit Elementen für ihre Materialisation versorgen. Wir sollten alles dafür tun, damit unsere Freunde in der unsichtbaren Welt in uns diese Materie im Überfluß finden, dank der sie das Kind, das geboren werden soll, einhüllen können: das Reich Gottes.

Auch wenn ihr das am meisten benachteiligte Wesen seid, habt ihr nicht das Recht zu denken, euer Leben sei verloren. Vielleicht befindet sich euer Intellekt, euer Herz, euer physischer Körper tatsächlich in einem schlimmen Zustand, aber ihr solltet wissen, dass es immer etwas zu tun gibt. Und was? Ihr könnt euch zumindest auf die Qualitäten konzentrieren, die ihr zu besitzen wünscht. Arbeitet in Gedanken unablässig daran, ein Idealbild von euch zu formen: In der nächsten Inkarnation werdet ihr die Ergebnisse sehen, und sogar schon in dieser wird sich, aufgrund der Anstrengungen, die ihr unternimmt, etwas in euch verändern. Kein Wunsch, ob gut oder schlecht, bleibt ohne Ergebnis. Im selben Moment, wo ihr einen Wunsch hegt, verwirklicht er sich bereits in der unsichtbaren Welt. Damit er sich auf der physischen Ebene verwirklicht, braucht es viel Zeit, aber bis dahin beginnt die Schönheit dieses Wunsches sich schon in euch zu spiegeln und erfüllt euer ganzes Wesen.

Im spirituellen Leben – mehr noch als anderswo – ist es gefährlich, Stufen überspringen zu wollen. Nehmen wir an, ich sage euch: „Hier, ein Talisman, mit dem ihr die Geister beschwören könnt.“ Da ihr noch so schwach und unerfahren seid, würdet ihr zerquetscht werden, wenn ihr ihn benutzt. Also, was hätte ich euch Gutes getan? Ihr seid nur dann bereit, die größten Geheimnisse der Einweihung zu erhalten, wenn ihr all die Themen in Erwägung gezogen habt, die ihr im Moment für unbedeutend und unerheblich haltet. Sich in der Beherrschung zu üben, in Standfestigkeit, in Geduld, in Großzügigkeit, in Selbstlosigkeit, ist eurer Meinung nach nicht interessant, aber es ist das, was euch das Leben retten wird, während das, was euch interessiert, euch das größte Unglück einbringen kann. Überprüft also alle diese Regeln und Methoden, die ihr bis jetzt wie etwas Zweirangiges beiseitegelassen habt, danach könnt ihr die Bereiche in Angriff nehmen, für welche die größtmögliche Herrschaft über die Gedanken und die Gefühle nötig ist.

Wer sich dem spirituellen Leben widmen will, muß anfangen, alle Neigungen in sich zu besänftigen, zu zähmen und ihnen eine Richtung geben, damit er ausschließlich ein Ziel hat: sich zu vervollkommen. In dem Augenblick, in dem alle Teilchen seines Wesens mit dieser Stimmgabel übereinstimmen, schwingen sie in Harmonie und die Erfahrungen, die er dann in der unsichtbaren Welt macht, sind wahrhaft segensreich. Sonst wird die Spiritualität ein riskantes Abenteuer. Man darf nicht glauben, daß man in die unsichtbare Welt vollkommen geschützt eintreten kann, denn sie ist der Lebensraum unzähliger Geschöpfe, die nicht alle lichtvoll und den Menschen wohlgesonnen sind. Also begegnet man ihnen und nicht den Engeln, wenn man die Türen zur unsichtbaren Welt mit Absichten, die weder rein noch selbstlos sind, gewaltsam öffnen will. Es ist wie wenn man im Urwald spazieren geht. Man ist den Angriffen der Tiere dort ausgeliefert, den Raubkatzen, Schlangen, giftigen Insekten



## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

usw. Nun, genau das geschieht mit jenem, der sich in die unsichtbare Welt wagt, ohne sich zuvor vorbereitet zu haben.

„*Bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.*“ Hier ist ein Satz aus den Evangelien, über den man meditieren soll. Aber es gibt auch noch andere Gebote, mit denen ihr euch beschäftigen sollt, wie zum Beispiel: „*Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.*“ oder „*Mein Vater arbeitet und auch ich arbeite mit Ihm.*“ Konzentriert euch auf das Licht, identifiziert euch mit ihm, um eines Tages sagen zu können: „*Ich bin das Licht der Welt, ich bin die Auferstehung und das Leben.*“ Man muß also in den Evangelien die Stellen suchen, die das erhabenste Ideal aufzeigen, das man erreichen kann und eine wahre innere Arbeit mit ihm beginnen. Sicherlich, man kann sich mit einigen Geboten beschäftigen – du sollst nicht töten, nicht stehlen, nicht die Frau des Nächsten begehren – aber was ist das, nicht töten, nicht stehlen? Was kann man so schon Großes in der geistigen Welt erreichen ...? Es wäre besser, die Vollkommenheit des Reiches Gottes zu wünschen, denn alle anderen Eigenschaften und Tugenden sind darin enthalten.

Wie viel Zeit verbringt ihr wirklich mit der Außenwelt? Einige Minuten, einige Stunden Und wie lange seid ihr mit euch selbst? Tag und Nacht, das ganze Leben. Das beweist, dass euer Innenleben wichtiger ist. Ihr solltet also darauf achten, dass der Überfluss, der Reichtum und die Ordnung zunächst in euch und weniger in der Außenwelt entstehen. Heute sieht man aber überall, wie sich die Außenwelt anfüllt mit Gegenständen, Produkten, Geräten, Bauwerken, Waffen aller Arten, während die Menschen innerlich mehr und mehr in Unordnung, Schwäche, Elend und Leere leben. Es ist Zeit, dass sie daran denken, all das innerlich zu verwirklichen, dessen Verwirklichung sie äußerlich beschäftigt. In uns selbst müssen wir Reichtum, Schönheit und Kraft haben, denn was wir so erlangen, kann uns nichts und niemand je wieder wegnehmen.

Die geistigen Übungen sind für sich allein unbedeutend. Sie entfalten ihre volle wohltuende Wirkung erst, wenn sie im Lichte einer Lehre praktiziert werden, die dem Schüler Wissen von der unsichtbaren Welt vermittelt, von den verschiedenen Wesen, die sie bewohnen, von den dort geltenden Gesetzen, den Kräften, die dort in Bewegung sind. Noch wichtiger ist, dass er lernt, wie der Mensch aufgebaut ist und welches die Organe und die geistigen Zentren in seinem Inneren sind, durch die er mit den lichtvollen Regionen des Alls in Verbindung treten kann. Aber selbst das genügt noch nicht. Sobald er dieses Wissen besitzt, muss er sich entscheiden, seinen Lebensstil zu ändern und die Tätigkeiten aufzugeben, die im Widerspruch zu den Zielen der Einweihungslehre stehen. Das ist das Wesentliche. Denkt daran, denn dann begnügt ihr euch nicht mehr mit einem intellektuellen Verständnis der Spiritualität. Ihr werdet das wirkliche Verständnis besitzen, das den Körper bis in die letzte Zelle durchdringt, und jede Übung wird für euch wirkungsvoll und wohltuend.

Wie könnt ihr die himmlischen Wesenheiten, die vorbeigehen, anhalten und sie einladen, einen Blick auf euch zu werfen, wenn ihr nichts unternimmt, um ihre Aufmerksamkeit auf euch zu lenken? Sie müssen wenigstens Lichtsignale sehen. Also versucht, jeden Tag Funken und ein Feuerwerk von reinen Farben durch euer Herz, eure Seele, euren Geist auszusenden. Wenn sie es dann bemerken, werden sich diese Wesenheiten sagen: „Oh, was ist da unten für ein Fest, gehen wir hin!“ Sie werden sich nähern und Freundschaft mit euch schließen. Sie lassen sich vielleicht sogar in euch nieder, um euch zu helfen und alles wird einfach für euch. Dafür lohnt es sich, daß ihr eure Lebensart ändert, um die Hilfe und sogar die Gegenwart all dieser höheren Geister anzuziehen, die euch bei eurer Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes auf Erden helfen werden.



## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

## BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## **Buch 38: Selbstmord – Hintergründe & Folgen**

Man kann alle möglichen Erklärungen für den Selbstmord geben. Aber aus welchen Gründen auch immer ein Mann oder eine Frau in die Hoffnungslosigkeit getrieben wird, man kann doch folgende Erklärung als allgemein zutreffend bezeichnen: Dieser Mensch weiß nicht, dass der Schöpfer außerordentliche Möglichkeiten in ihn hinein gelegt hat, dank derer er jegliche Lebensumstände überwinden kann. Möglichkeiten, mit den Wesen der unsichtbaren Welt zu kommunizieren, Möglichkeiten um mittels der Gedanken schöpferisch zu sein und diese Schöpfungen durch den Raum zu senden. Selbst in der größten Einsamkeit und im größten Elend ist es möglich, sich weder einsam noch arm zu fühlen, sondern zu spüren, dass ihr besucht und von unsichtbaren Wesen umgeben und erfüllt seid. Denn innerlich seid ihr von einer Welt bewohnt, die außerordentlich schön und sinnvoll ist. Die Menschen, die die Schätze, die Gott in sie gelegt hat, nicht erkennen, denken bei der geringsten Enttäuschung, dass die einzige Lösung für sie der Selbstmord sei. Nun, was bedeutet dies? Bedeutet es, dass es Genies sind, so außergewöhnliche Wesen, dass sie die Hässlichkeit der Welt nicht ertragen können? Nein, es sind arme Elende, die zu einem solchen Ende getrieben werden, weil sie schwach sind.

Kümmert man sich darum, den Menschen ein wahres Wissen zu geben, das es ihnen ermöglichen würde, sich auf harmonische Weise zu entwickeln, um den inneren und äußeren Schwierigkeiten, denen sie begegnen könnten, standzuhalten? Nein, man wartet bis sie krank sind, um einzugreifen. Wenn sie nicht mehr ein und aus wissen, wenn sie bereit sind, sich umzubringen oder bereits versuchen dies zu tun, dann beruhigt man sie, indem man sagt, dass man ihnen helfen wird, den Frieden, das Gleichgewicht und den Sinn des Lebens wiederzufinden. Und unterdessen stopft man sie mit Medikamenten voll! Natürlich kann man nichts anderes tun, wenn die Dinge sich bereits derart zugespitzt haben. Aber wie lange noch wird man sich damit zufrieden geben, die Kranken zu behandeln? Ihr werdet sagen: "Aber darin besteht doch die Wissenschaft!" Nein, das sind nur ein paar Kenntnisse. Die Wissenschaft, die wahre, ist nicht die der Krankheit, sondern die der Gesundheit.

Die Liebe macht mutig; sie gibt den Männern und Frauen die Überzeugung, daß sie alles für die Menschen, die sie lieben tun können, daß sie sie heilen, sie retten können. Leider genügt die Liebe alleine nicht, um andere zu retten. Es gibt Menschen, die völlig von einem selbstzerstörerischen Instinkt besessen sind und wenn ihr sie dem Alkohol, den Drogen oder den Selbstmordgedanken entreißen wollt, genügt eure Liebe nicht. Es braucht Kenntnisse und andere Methoden, andernfalls sind die anderen stärker, ihr könnt sie nicht retten und obendrein werden sie euch psychisch und moralisch zerstören. Manchmal sogar auch physisch. Wie oft ist es passiert, daß sich Frauen der Liebe wegen opferten, um einen Mann vor dem Trinken, vor der Spielleidenschaft oder Ähnlichem zu retten. Und am Schluß waren sie es, die untergegangen sind.

Es ist also nicht so einfach, jemanden zu retten. Man muß sehr stark sein, um widerstehen zu können und um bis zum endgültigen Sieg weiterzumachen. Überschätzt euch nicht, wenn ihr euch in dieser Situation befindet. Analysiert eure Kräfte und sagt: "Ich würde diesen Menschen gerne retten, aber mir fehlen die Mittel dazu." Wendet euch an die lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt und bittet sie um ihre Gunst für diese unglückliche Kreatur, die ihr liebt. Aber schützt euch selbst und bringt keine unnötigen Opfer, die euch ebenfalls zerstören würden.

## *BUCH 38: SELBSTMORD - HINTERGRÜNDE & FOLGEN*

Manche glauben, Prüfungen und Leid zu entgehen, indem sie sich umbringen. In Wahrheit machen sie dadurch alles nur noch schlimmer. Niemand hat das Recht, selbst über seinen Tod zu entscheiden, das ist wie eine Fahnenflucht, für die man mit anderen Leiden bezahlen muß. Es gibt oben keinen Platz für denjenigen, der sich davon stehlen wollte, er wird nicht aufgenommen. Er muß so lange in den unteren Astralbereichen herumirren, wie er auf der Erde noch hätte leben müssen.

Die Haltung eines Selbstmörders läßt große Schwächen bei ihm erkennen: Zum einen ist er unwissend, denn er sieht nicht die Ursache der Prüfungen, die er durchleiden soll. Zum anderen ist er hochmütig, weil er glaubt, die Bedingungen, die er verdient, besser zu kennen als der Himmel. Und schließlich ist er schwach, weil er Schwierigkeiten nicht erträgt. Also haben wir hier Unwissenheit, Hochmut und Schwäche. Und der Himmel ist unzufrieden, weil er seinen Posten verlassen hat. Der Himmel kann niemanden schätzen, der sich dafür entscheidet, sich das Leben zu nehmen, weil dies bedeutet, sich über den Herrn allen Schicksals zu stellen. Und dafür wird er schließlich viele Leid ertragen müssen.

Menschen, die das Beten gewohnt sind, sind besser gewappnet um Schwierigkeiten und Leid zu begegnen. Durch ihre Fähigkeit, die Dunkelheit und irdische Schwere zu überwinden und sich dem Himmel zuzuwenden, fühlen sie innerlich weniger Entmutigung, Bitternis und Betrübtheit. Viele Prüfungen, die wir durchleben müssen, hängen mit der Gesellschaft zusammen und es ist nicht möglich, ihnen auszuweichen. Zum Beispiel bleibt während eines Krieges auf die eine oder andere Art niemand verschont. Wer aber betet und sich von seinem Geist leiten lässt, wandelt innerlich seine Schwierigkeiten um. Auch wenn die äußeren Ereignisse für alle gleich bleiben, findet er dort, wo andere nachlassen, entmutigt sind und sogar Selbstmord begehen, positive Elemente und dank der inneren Hilfe, die er vom Himmel erhält, kann er auch anderen helfen.

Der Selbstmord ist ein schwerer Fehler gegen das Leben, das Gott uns geschenkt hat. Ich meine hier nicht die außerordentlichen Umstände, die bestimmte Personen dazu bringen, ihrem Leben ein Ende zu machen, um andere Menschen zu retten. Ich spreche von all den Fällen, wo Männer und Frauen durch ihren Selbstmord zeigen, daß sie die Möglichkeiten nicht zu nutzen wußten, die ihnen der Schöpfer in ihrer Intelligenz, ihrem Herzen und ihrem Willen gegeben hat. Derjenige, der eine gute Wahrnehmung der Dinge hat, weiß, daß es eine höhere Welt gibt, die von weisen und liebevollen Wesen bewohnt wird - und daß es unsere Aufgabe ist, diese Welt, die der physischen Welt ihren Stempel aufgedrückt hat, zu studieren... Er weiß, daß seine Gefühle und Wünsche eine derartige Kraft haben, daß es ihm gelingen wird, durch Geduld und Ausdauer seine besten Wünsche zu verwirklichen... Schließlich weiß er, daß er alle Schwierigkeiten als ein Mittel ansehen kann, um seinen Willen zu schulen und zu beweisen. Nun wird ein solches Wesen sich niemals entscheiden, freiwillig seinem Leben ein Ende zu machen. Weder Not noch Entbehrungen, nicht einmal Krankheiten und Einsamkeit werden ihn besiegen; er ist es, der triumphiert.

Warum gibt es so viele Selbstmorde und tödliche Unfälle unter den Jugendlichen? Der Übergang von der Kindheit zum Jugendalter ist von großen körperlichen, physiologischen, aber auch psychischen Problemen gekennzeichnet. Und da die Jugendlichen in dem Moment, wo das Leben sich am stärksten in ihnen zu manifestieren beginnt, ihre Energien nicht zu kanalisieren wissen, befinden sie sich in Lebensgefahr. Gerade hier haben die Eltern eine große Verantwortung. Sie sollten sich an ihre eigenen Erfahrungen als Jugendliche erinnern und bereits Jahre vorher an diese Zeit der Krise denken, die ihre Kinder zwangsläufig durchmachen werden, damit sie imstande sind, ihnen schon vorher die Elemente zu geben, dank derer sie sie überwinden können. Doch was geschieht? Die Eltern sind im gegebenen Moment völlig von den Ereignissen überrumpelt und lassen die Dinge laufen, indem sie sich sagen, dass sich nach dieser schwierigen Phase schon alles einrenken wird. Sie machen es genau wie die Tiere, die ihre Kleinen nach einer gewissen

## *BUCH 38: SELBSTMORD - HINTERGRÜNDE & FOLGEN*

Zeit einfach in die Natur entlassen: Man wird schon sehen, ob sie überleben oder nicht. Man sieht ja in der Tat, was dabei herauskommt.



*BUCH 38: SELBSTMORD - HINTERGRÜNDE & FOLGEN*

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 39: Wahre Freiheit*

Um über die Grenzen seines Bewußtseins hinauszugelangen, muß der Schüler der Einweihungswissenschaft lernen, sich sehr hoch hinauf zu projizieren, bis hin zum Allerhöchsten, der alle Geschöpfe umfaßt und nährt: Er fragt sich wie Er die Zukunft des Menschen sieht, welches Seine Pläne für ihn sind, für seine Entwicklung und nicht nur in einer nahen, sondern in einer fernen Zukunft. Auf diese Weise wird es dem Schüler gelingen aus sich selbst herauszukommen: Weil er sich bemüht, sich mehr und mehr diesem unermesslich großen, lichtvollen und vollkommenen Wesen zu nähern. In seinem Innern vollzieht sich eine Arbeit, in seinem Unterbewußtsein, seinem Bewußtsein, seinem Überbewußtsein und es ist unbeschreiblich, was er dann an Empfindungen und Erfahrungen erlebt. Diese Übung ist eine der heilsamsten für den Schüler; indem er sich ihr jeden Tag widmet, gelingt es ihm, sich von seinem begrenzten Ich zu entfernen, um in diesem Ozean des Lichts, der Gott ist, aufzugehen. Und dort findet er den wahren Lohn, den Lohn der Erkenntnis, der Fülle und der Befreiung.

Der Mensch isst, alle Geschöpfe essen, aber warum? Ihr sagt, es sei um Kräfte zu empfangen. Ja, aber gibt es nicht noch einen anderen Grund? Alles, was wir tun, hat nicht nur einen einzigen Grund, ein einziges Ziel, und wenn wir essen, dann nicht allein, um uns Leben und Gesundheit zu erhalten.

Seht einmal, was tun die Würmer? Sie schlucken die Erde und geben sie dann wieder von sich. Indem sie die Erde so durch sich hindurch wandern lassen, bearbeiten die Würmer sie, um sie zu durchlüften und sie reicher und fruchtbarer zu machen. Nun, der Mensch macht nichts anderes mit der Nahrung. Durch seine psychischen, spirituellen Fähigkeiten gehört der Mensch zu einer viel höheren Evolutionsstufe als die Materie, die er aufnimmt. Indem er sie nun durch sich hindurch gehen lässt, bereichert und verfeinert er die Materie. Das ist ein Thema, über das es sich zu meditieren lohnt.

Die Arbeit eines Meisters besteht darin, dem Schüler zu helfen, seinen Geist zu befreien. Denn wem gleicht der Geist eines Schülers?... Einem König, der sich von Aufständischen hat vom Thron stoßen lassen, der in ein Verlies gesperrt wurde und dessen Königreich jetzt der Anarchie ausgeliefert ist. Doch obgleich sich der Schüler machtlos und gequält fühlt, begreift er leider nicht immer, welche Hilfe ihm sein Meister bringen will: Er hat den Eindruck, er wolle durch seine Haltung und Ratschläge seine Freiheit noch mehr einschränken. Was soll der Meister also tun?... Geduldig darauf warten, dass der Schüler das Wesen seiner Arbeit versteht. Was der Meister in ihm begrenzen will, das sind die Manifestationen seiner niederen Natur, die Instinkte, die Leidenschaften, die seine höhere Natur, seinen Geist schließlich zum Schweigen gebracht haben. Und wenn der Schüler das hartnäckig nicht verstehen will, so ganz einfach deshalb, weil er noch nicht weiß, worin sein wahres Wohl besteht. Wie die Kinder liebt dieser Schüler die Bonbons und denjenigen, der sie ihm anbietet; und vom Meister bekommt er jedoch Chinin!

Der Schöpfer hat seinen menschlichen Geschöpfen die Freiheit gelassen, ihr Schicksal zu wählen; und selbst die mächtigsten Geistwesen der unsichtbaren Welt haben nicht das Recht einzugreifen, sie sind verpflichtet ihre Wahl zu respektieren. Darum greifen sie seit Millionen von Jahren nicht ein, während die Menschen sich irren, um sich schlagen und leiden. Sie wissen, dass früher oder später selbst die größten Dickköpfe schließlich einsehen, dass sie sich in ihrer Wahl geirrt haben; also warten sie, sie sind geduldig. Wer ein Held, ein Heiliger, ein Sohn Gottes werden will, den lassen sie auf diesem Weg

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

voranschreiten, und genauso lassen sie den gewähren, der ein Verbrecher werden will, denn sie kennen die Gesetze. Sie sagen: »Der Arme, er wird sich unweigerlich den Kopf einrennen!« Das sehen sie schon im Voraus, aber sie müssen jeden seine Erfahrungen machen und die Schlussfolgerungen daraus ziehen lassen. Wir sind also frei, so zu handeln, wie wir wollen, aber bevor man diese Freiheit ausübt, sollte man wissen, dass es Gesetze gibt, die uns bestrafen werden, wenn wir schlecht handeln, und uns belohnen, wenn wir gut handeln.

Wie viele Leute lassen sich gehen bis hin zur Revolte? Wenn sie analysieren könnten, was sich in ihnen abspielt, würden sie feststellen, daß ihr Organismus in diesem Augenblick gewalttätige, chaotische Schwingungen aufzeichnet, die endgültig in ihren Zellen gespeichert werden. Aber sie beobachten sich nicht und wissen nicht, daß die Natur – die Intelligenz und eine Gedächtnis besitzt – ihnen für später einige Lektionen vorbereitet. Wenn sie z.B. heiraten und Kinder haben, so werden diese Kinder ihnen ähneln, sie werden gewalttätig und respektlos sein wie sie. An dem Tag, an dem sie selbst das Opfer sind, werden sie jammern: 'Oh, welche Ungerechtigkeit? Ich habe diese Kinder nicht verdient.' Und sie selbst, wie waren sie in der Vergangenheit? Dann werden sie verstehen, aber es wird zu spät sein. Das Gesetz des Rückstoßes besteht in der psychischen genauso wie in der physischen Welt. Leider beginnen die Menschen erst dann nachzudenken und zu verstehen, wenn sich die Folgen ihrer Handlungen bei ihnen selbst auswirken.

Wenn Jesus gesagt hat: '*Bittet, so wird euch gegeben*', dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

Wie viele Männer und Frauen haben ihrem Leben ein Ende gesetzt, obwohl sie doch, wie man so schön sagt, »alles hatten, um glücklich zu sein«: Jugend, Schönheit, Intelligenz, Reichtum, eine Familie und Freunde, die sie liebten... Sie hatten alles, außer dem Wesentlichen, den Geschmack zu leben. Und keiner der Vorteile, die sie besaßen, konnte ihnen diesen geben.

Also muss sich zuerst einmal im Menschen selbst etwas ändern, man muss im Inneren suchen, was man braucht. Sobald man in der Lage ist, das Glück in sich selbst zu finden, wird man in jeder beliebigen Situation stark sein. Ja, in den schlimmsten Bedingungen wird man mit himmlischen Wesenheiten kommunizieren können und sich erfüllt fühlen, voller Licht. Wenn die Ursache eures Glücks in euch liegt, wird nichts und niemand es euch nehmen können. Der Tag, an dem es euch gelingt, die Dinge so zu betrachten, wird für euch der Beginn der Freiheit sein, der Unsterblichkeit und der Ewigkeit.

Es gibt eine Verbindung zwischen innerer Freiheit und Erkenntnisvermögen. Weil die Menschen innerlich nicht frei sind, gelingt es ihnen nicht, die grundlegenden Wahrheiten zu entdecken, die ihnen erlauben würden, sich im Leben zurecht zu finden. Viele behaupten, daß sie die Freiheit als das wertvollste Gut betrachten und daß sie sogar um sie kämpfen. Das mag sein, aber die Freiheit, die sie suchen, ist nicht die gleiche wie jene, welche sie in die Lage versetzt, das Wesentliche zu entdecken, die Wahrheiten des Lebens zu verstehen. Im Gegenteil, sie sind in Aktivitäten verwickelt, die sie anketten und blind machen. Sie

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

gleichen einem vom Kummer und Sorgen niedergedrückten Menschen, der eine wunderschöne Landschaft oder einen herrlichen Garten durchquert, ohne etwas zu sehen. Alle Wunder des Himmels und der Erde sind um ihn herum, sind in ihnen ... aber um sie zu sehen, muß man frei sein, innerlich frei.

Angenommen, ihr besitzt ein Feld. Wenn ihr zur gleichen Zeit gute und schlechte Saat aussät, werden beide gemeinsam wachsen, denn die Erde ernährt alle Samen. Ihr könnt ihr nicht vorwerfen sie sei dumm, sie solle doch die schlechte Saat ersticken und nur die gute wachsen lassen, denn sie wird euch antworten: >Ich verstehe nicht, was du da erzählst. Ich nähre und schütze alle Samen. Für mich ist alles gut, selbst das Schlechte ist gut.< Wenn ihr gute Gedanken aussendet, wird die Ernte großartig sein; wenn ihr aber schlechte Gedanken aussendet, wird die Natur auch diese nähren und stärken, denn das Böse hat gleichermaßen die Freiheit zu wachsen. Bis wann? Bis zur Ernte. In dem Moment wird der Besitzer des Feldes anordnen, das Unkraut ins Feuer zu werfen und die Scheune mit dem guten Korn zu füllen. Das hat auch Jesus in seinem Gleichnis vom Unkraut und vom Weizen gelehrt. Er wußte, daß das Böse wie das Gute das Recht hat zu wachsen, und daß es am Menschen liegt, das Böse nicht auszusäen.

Freiheit gewinnt man, indem man sich begrenzt; denn dadurch sammelt man Kräfte, um Hindernisse überwinden zu können. Lernt, euren Begierden und Launen nicht nachzugeben, nutzt alle Gelegenheiten, um euch zu beherrschen: auf diese Weise werdet ihr stark und frei. Ihr könnt mit ganz kleinen Dingen beginnen. Ihr seid zum Beispiel kurz davor, jemanden zu kritisieren oder euch über ihn lustig zu machen und in letzter Sekunde haltet ihr eure Zunge im Zaum. Ihr seid mit einem Mann oder einer Frau zusammen und verspürt den Wunsch, gewisse Gesten zu machen, aber ihr haltet euch zurück. Ihr verlaßt wütend den Raum und anstatt die Tür zuzuschlagen, nehmt ihr euch zurück und schließt sie leise und bewußt ... Die Menschen sind schwach, weil sie sich nicht beherrschen wollen. Sie geben allen Impulsen nach und bleiben daher innerlich leer. Man braucht Hindernisse, um stärker werden zu können. Diejenigen, die ein leichtes Leben suchen, können nicht vorankommen, sie werden schwächer und je mehr Zeit vergeht, desto schwieriger gestalten sich die Dinge für sie. Wenn ihr hingegen beginnt, Anstrengungen zu machen, werden euch diese Anstrengungen nach und nach immer leichter erscheinen. Was ist ein Magier? Ein Mensch, der gelernt hat, Hindernisse zu bewältigen, um sich, mit ihrer Hilfe, weiter und höher hinaufschwingen zu können.

Natürlich hat man die Freiheit, das zu tun, was man will. Ihr könnt euch sogar von Gott entfernen, aber ihr werdet dann sehen, wie euer Schicksal sein wird. Welche Absichten kann ein Mensch haben, der sich von Gott trennt, der nicht im Licht sein will? Ganz einfach gewöhnliche Absichten: Er will reich und mächtig sein und berühmt werden. Er will essen und trinken und alle Vergnügungen auskosten. Und da sein Ideal so mittelmäßig ist, kriecht er herum und erforscht die niederen Regionen, wo ihn Enttäuschungen und Unglück erwarten. Wenn man nur das Ideal eines Menschen kennt, kann man seine Zukunft vorhersagen. Er wird dahin gehen, wo sein Ideal ist. Wenn man die Einweihungswissenschaft kennt, gibt es nichts Leichteres, als die Zukunft der Menschen vorherzusagen. Wenn man sieht, auf welchem Gleis ein Zug steht, kennt man genau seine Strecke und seinen Bestimmungsort.

Worin besteht unsere Freiheit im Leben? Einzig und allein in der Wahl der Richtung, die wir einschlagen wollen. Danach hängt nichts mehr von uns ab. Man hat das Leben oft mit einer Reise verglichen. Nun, untersuchen wir diesen Vergleich. Ihr wollt verreisen, und in dem Moment liegen alle Möglichkeiten vor euch: das Meer, die Berge, die Wüste, das Land, die Wälder... Nehmen wir an, ihr wählt die Berge, die Alpen. Von dem Moment an wisst ihr, daß ihr zu bestimmten Flüssen, Seen und Gipfeln gelangen werdet. Wenn ihr das Meer oder die

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Wüste gewählt hätten, wäre es ganz anders geworden. Ihr habt also nur die Wahl der Richtung, danach werdet ihr euch in Landschaften befinden, die es schon lange vor euch gab, und die es noch lange nach euch geben wird.

Das Gleiche gilt für unser inneres Leben. Das, was von uns abhängt, ist einzig die Wahl des Ortes, an den wir uns begeben wollen: in Treibsand, Sümpfe, gefährliche Wälder... oder in fruchtbare Ebenen, in Parks voller Blumen und Vögel. Alles Unglück und alles Glück existiert bereits, andere haben es schon vor uns kennen gelernt, es hängt allein von uns ab, es aufzusuchen oder nicht.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Die wahre Freiheit des Menschen besteht in der Macht, die Gott ihm mitgegeben hat, alles in sich selbst zu finden. Und genau das werde ich euch immer wiederholen, denn die einzige Aufgabe eines wahren spirituellen Führers besteht darin, die Menschen zu befreien, indem er ihnen diese Wahrheit bewußt macht. Wie viele Leute stellen sich einen spirituellen Meister als einen Despoten vor, der den anderen beständig seine Macht und seine Überzeugungen aufzwingt! Nein, da täuschen sie sich, genau das Gegenteil ist der Fall: Ein spiritueller Meister hat nicht den geringsten Wunsch, seine Macht und seine Überzeugungen anderen aufzuzwingen; oder vielmehr, er hat ihnen nur eine einzige Überzeugung aufzuzwingen: nämlich, daß ihr Heil ausschließlich in ihnen selbst liegt. Und er weist sie auf Methoden hin und auf Erfahrungen, die sie machen müssen, um dieses Heil zu finden.

Anstatt alle anderen für eure Schwierigkeiten verantwortlich zu machen und euch gegen den Schöpfer aufzulehnen, denkt nach, meditiert und ihr werdet die guten Seiten der Prüfungen entdecken! Viele gute Eigenschaften kann man nicht entwickeln, solange man nicht bestimmte Leiden durchlebt hat wie Mißerfolge, Krankheit und sogar die Feindschaft der Menschen. Ja, deshalb sage ich euch, daß unsere Feinde oft getarnte Freunde sind, weil sie uns dazu zwingen, uns anzustrengen und Fortschritte zu machen.

Jesus hat gesagt: „*Liebet eure Feinde!*“, und viele halten diesen Befehl für unrealisierbar, sogar unsinnig. Wie soll man Leute lieben, die uns Schlechtes antun? Man kann seine Feinde nur lieben, wenn man entdeckt, daß es getarnte Freunde sind, die uns die Vorsehung schickt, um uns dazu zu zwingen, auf dem Weg der Selbstbeherrschung und der Befreiung voranzuschreiten.

Wenn alle Welt um euch herum die sexuelle Freiheit fordert und diese Ansprüche mit scheinbar sehr triftigen Argumenten rechtfertigt, nicht wahr, dann gefällt es euch nicht so sehr, wenn jemand von Selbstbeherrschung redet. Ich verstehe, dass ihr keine Lust habt euch alle Vergnügen vorzuenthalten, aber versucht wenigstens zu sehen, welche Vorteile es hat, auf einige von ihnen zu verzichten. Es handelt sich nicht darum, sich alles zu versagen, nichts mehr zu haben und in der Leere zu stehen. Es geht darum zu begreifen, dass es vorteilhaft ist, bestimmte grobe Vergnügungen durch subtilere und spirituellere zu ersetzen.

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Wenn ein Arzt feststellt, dass ein Patient im Begriff ist, seine Gesundheit durch ein Übermaß an Fleisch- und Wurstwaren, Süßigkeiten und Alkohol zu ruinieren, wird er ihm nicht empfehlen, mit dem Essen ganz aufzuhören. Er weiß genau, dass der Betroffene diesen Rat keinesfalls befolgen würde oder noch schlimmer, dass er sterben würde, falls er ihn befolgte. Er wird also dem Patienten vorschreiben, diese Nahrungsmittel durch gesündere und leichtere zu ersetzen. Das ist genau das, was ich euch auch rate, aber auf einem anderen Gebiet. Ich dränge euch nicht dazu zu verhungern, sondern euch anders zu ernähren, um eure spirituelle Gesundheit zu verbessern.

Selbst wenn ihr materiell gesehen ohne einen Pfennig Geld dasteht, sollte es euch trotzdem gelingen können, euch zu freuen und den Herrn zu preisen, indem ihr sagt: »Allmächtiger Gott, wie weise und gut Du bist! Du hast mich beschützt. Wenn ich Fabriken und Banken besäße, was für Sorgen und wie viel verlorene Zeit würde das bedeuten! Jetzt hingegen bin ich frei, ich habe alle Möglichkeiten, an Dich zu denken. Übrigens kommt mir dabei kein großes Verdienst zu, denn es ist mein Bedürfnis, das mich dazu drängt, aber immerhin ... « Seht euch all die Chefs und Direktoren an. Immer sind sie gereizt, immer in Eile und besorgt um den Stand ihrer Geschäfte... und ihr Nervensystem geht dabei zugrunde. Ihr hingegen, ohne Besitz, ohne Aktien an der Börse, ohne Banksafe, gerade genug zum Leben, welche Freiheit habt ihr! Versucht nur einmal, dies klar zu erkennen und zu begreifen, warum euch dieser oder jener Vorteil vorenthalten wird. An dem Tag, an dem ihr euch entschließt, euch mit dieser Frage zu befassen, wird ein Licht in euch aufstrahlen, ihr werdet verstehen, daß dieser Mangel letztendlich sein Gutes hat und ihr werdet dem Himmel danken.

Die Menschen haben die Probleme des kollektiven Lebens noch nicht wirklich gelöst. Gut, äußerlich haben sie Nationen gebildet und Gesellschaften organisiert, deren Mitglieder sich unterstützen, wo alle im Dienste aller stehen und von allem profitieren können. Aber innerlich bleiben sie gegeneinander isoliert, aggressiv und feindselig. Alle Fortschritte, die sie im materiellen, praktischen Leben auf dem Gebiet der Organisation und der Technik erreicht haben, konnten sie nicht auf den inneren Bereich übertragen. Deshalb leidet die Menschheit trotz all dieser Fortschritte immer noch an den gleichen Übeln: Kriege, Elend, Hungersnöte, Unterdrückung, und das in einem Ausmaß, das bis heute unbekannt war. Die wahren Verbesserungen können nur durch einen grundlegenden Wandel der Mentalität erreicht werden. Psychisch und geistig müssen sich die Menschen verbunden fühlen, um die einzig wahre Gemeinschaft zu verwirklichen: Die innere universelle Brüderlichkeit. Wenn einmal jeder Mensch sich darum bemüht, das höhere Bewusstsein der Einheit zu erreichen, werden die Völker und Nationen beginnen, in Frieden und Freiheit zu leben.

Wenn ihr frei sein wollt, von niemandem abhängig, lernt zu lieben ohne die Erwartung, geliebt zu werden: Ihr werdet euch nicht nur frei fühlen, sondern auch viel mit dieser Freiheit machen können. Die Menschen halten leider nichts von der Freiheit, sie suchen sie nicht. Im Gegenteil, sie suchen das Angekettet-sein. Man könnte meinen, dass die Freiheit auf ihnen lastet, dass sie sie langweilt, sie wissen nichts mit ihr anzufangen. Aber mit dem Zwang, den Schlägen, da kann man wenigstens etwas anfangen: ja, leiden, weinen... Nur die Eingeweihten haben das Problem gelöst, sie sagen: »*Wer hindert mich denn, weiterhin zu lieben, Tag und Nacht alle Geschöpfe zu lieben, lieben wie die Sonne?*« Es interessiert sie nicht zu wissen, auf wen ihre Liebe fällt, auf niemanden oder auf alle. Was sie interessiert ist, dass diese göttliche Energie durch sie hindurch fließt und sie sich erweitert, entzückt und inspiriert fühlen. Das ist das Einzige, was zählt.

Es ist selten, dass die Menschen uneigennützig handeln können. Selbst wenn sie etwas geben, steckt fast immer eine Berechnung dahinter. In Wahrheit kann natürlich nichts ganz uneigennützig sein. Selbst die Liebe zu Gott ist eigennützig. Wer Gott liebt, der weiß, dass er das ewige Leben, das Licht, die Freiheit gewinnt. Hinter dieser Liebe steckt also ein



## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Interesse. Aber dadurch, dass man das Objekt gewechselt hat, hat dieses Interesse die Ebene gewechselt, denn das ewige Leben, das Licht, die Freiheit sind göttliche Errungenschaften. Und in diese Richtung müssen wir gehen. Das niedere Interesse, welches nur dahin geht, die Instinkte und Begehren zu befriedigen soll gegen ein höheres Interesse ausgetauscht werden: gegen das Bedürfnis nach Größe, nach Licht, nach ewigem Leben, nach Vergöttlichung. Ein Interesse ist jedoch zwangsläufig vorhanden. Was wir auch tun, wir können der Idee des Interesses nicht entinnen.

Lernt zu lieben, ohne zu erwarten, dass man euch liebt; ihr werdet euch dadurch befreien und mit dieser Freiheit sehr viel anfangen können. Leider legen die Menschen nicht so viel Wert auf ihre Freiheit und trachten nicht einmal danach. Im Gegenteil, sie wollen nur, dass sie angekettet werden. Man hat das Gefühl, dass die Freiheit ihnen zur Last fällt, sie langweilt, und sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Mit Zwang hingegen, ja sogar mit Schlägen, ist man zumindest gut beschäftigt, nämlich mit Leiden, Jammern, Weinen... Das ist wirklich nicht berühmt! Der Schüler muss lernen, das Problem der Liebe so zu lösen, indem er versteht, dass Lieben das Wesentliche ist; Tag und Nacht soll er alle Geschöpfe lieben, wie die Sonne, die ihre Liebe durch das All schickt, ohne sich darum zu kümmern, wen diese Liebe erreichen mag - niemanden oder alle und vor allem, ob überhaupt Geschöpfe diese Liebe erwidern werden. Das Wichtigste ist, dass diese Energie, die vom Himmel kommt, durch uns hindurchgeht, denn sie erquickt uns, erfreut uns, inspiriert uns.

Womit kann man die Liebe der Menschen im Allgemeinen vergleichen? Mit der Liebe eines Bauern für die Hühner in seinem Stall. Er ist sehr großzügig und liebenswürdig zu ihnen, pflegt sie jeden Abend und wirft ihnen Körner hin. Ein Huhn nach dem anderen aber verschwindet. Was passiert? Nun, der Bauer kommt sie holen, schlägt ihnen den Kopf ab und dann werden sie von seiner Frau in der Pfanne gebraten. Obwohl sie die Hühner gehegt und gepflegt haben, verspeisen sie sie mit den Worten: »Hmm! Welch köstliches Hühnchen... und gerade richtig durchgebraten!« Das ist es, was die meisten Menschen unter Liebe verstehen. Sie empfinden die Liebe als einen Appetit auf ein zartes Stück Fleisch, der gestillt werden muss. Das ist eine instinktive Neigung, die der Mensch aus der Urzeit mitgebracht hat und an der er arbeiten muss. Im neuen Leben wird man lernen, dass die erste Regel bei der Liebe lautet, an den anderen und nicht an sich zu denken. Liebe heißt in erster Linie, die Bedürfnisse der Seele des geliebten Menschen zu entdecken, ihm in seiner Entwicklung zu helfen und günstige Bedingungen zu schaffen, damit er sich befreien kann.

Es ist ihre niedere Natur, welche die Menschen drängt, nach Geld zu streben um damit ihre Begierden, ihre Herrschsucht oder ihre Rachegeleüste zu befriedigen. Ihre höhere Natur fordert kein Geld, sie hat nur das Bedürfnis nach Licht, nach Freiheit, nach Unendlichkeit und nach himmlischem Glanz, was das Geld alles nicht geben kann. Für das materielle Leben ist das Geld notwendig, das ist wahr. Man braucht ein Haus und etwas um sich niederzulassen. Aber für die Seele, den Geist oder das Denken, ist Geld unwichtig. Weder Gold noch Geld konnten jemals die inneren Dunkelheiten zum Verschwinden bringen. Wenn ihr das Geld sucht und nicht das Licht, (d.h. Kenntnisse der Einweihungslehre, Bewusstseinsweiterung, die Liebe zu Gott und zu den Geschöpfen), dann unterstreicht dies, dass ihr von der niederen Natur geleitet werdet. Liebt ihr aber das Licht, so besitzt ihr bereits Gold im spirituellen Bereich und dank dieses Goldes könnt ihr die Gesundheit, die Schönheit, die Kraft, die Weisheit, die Liebe und die Freiheit kaufen.

Was auch geschehen mag, lasst euch weder durcheinander bringen noch entmutigen. Sorgt dafür, dass euer Geist nach und nach wieder die Herrschaft über die Situation erringt. Auf diese Weise werdet ihr eure wahre Freiheit entdecken, denn nur der Geist ist wirklich frei, er steht über den Ereignissen. Wenn ihr dem Geist seinen Platz in euch wiedergibt, dann sagt

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

euch eine innere Stimme, dass diese Hindernisse und Unannehmlichkeiten nicht in der Lage sind, euch euer Gleichgewicht, euren Frieden und eure Liebe zu rauben. Im Gegenteil! Die lichtvollen Erfahrungen, die ihr vorher gemacht habt, haben euch gelehrt, auf welche Werte ihr zählen könnt. Haltet euch deshalb an diese Erfahrungen, stellt nicht in Frage, was ihr an Schönerm und Gutem erfahren habt, nehmt es mit als Reisegepäck auf diesem schwierigen Pfad, den ihr durchlaufen müsst. Wenn die Unruhen dann vorüber sind, werdet ihr feststellen, dass alles, was euch hätte entmutigen können, euch im Gegenteil stärker gemacht hat.

Jeden Tag muss der Schüler wach und aufmerksam sein, um die Gedanken und Gefühle, die ihn durchziehen, zu überwachen. Das ist gar nicht so einfach! Beobachtet euch: Es gibt Momente, in denen ihr damit beschäftigt seid, zu kochen, zu basteln oder Auto zu fahren und ihr seid anscheinend auf das konzentriert, was ihr tut. In Wirklichkeit ist ein Teil von euch jedoch in negative Gedanken oder Gefühle versunken und das kann stundenlang so gehen, ohne dass ihr es überhaupt bemerkt. Hier müsst ihr also Achtsamkeit lernen, um in jedem Moment in der Lage zu sein, in euer Innenleben einzugreifen. Der erste Schritt zur Freiheit, der erste Schritt zur wahren Kraft ist, immer wieder einen Blick in euch hinein zu werfen, um zu sehen wo ihr steht und Abhilfe zu schaffen, so gut ihr es in dem Moment könnt, indem ihr versucht, konstruktive Kräfte in Gang zu setzen.

Die wahre Freiheit ist ein innerer Zustand, der durch eine bestimmte Qualität von Gedanken und Gefühlen geschaffen wird. Es ist natürlich wünschenswert, auch in seinen Bewegungen auf der physischen Ebene frei zu sein, ihr müsst aber sehen, dass diese Freiheit zweitrangig ist. Die einzige Freiheit, nach der es sich lohnt zu streben, ist die innere Freiheit. Denn wozu dient es euch, überall frei hingehen zu können, wenn ihr innerlich Gedanken und Gefühle mitträgt, die euch vergiften, euch anketten und die euch eines Tages ans Bett fesseln werden? Von welcher Freiheit könnt ihr dann noch sprechen? Sucht also nicht so sehr nach der physischen Freiheit, denn oft ist sie es, die alle Möglichkeiten gibt, sich zu verlieren und in Fallen zu geraten. Sucht vielmehr die Weisheit, die Liebe, die Wahrheit, die Gerechtigkeit und die Güte, dann seid ihr frei, wo immer ihr euch befindet und welche Bedingungen auch herrschen.

Warum betrachten wir die aufgehende Sonne? Warum konzentrieren wir uns auf sie? Um zu lernen, all unsere Gedanken, all unsere Wünsche, all unsere Energien zu mobilisieren und sie auf die Verwirklichung des höchsten Ideals auszurichten. Derjenige, der daran arbeitet, die Vielzahl der chaotischen Kräfte, die ihn in alle Richtungen ziehen, zu vereinigen, um sie in eine einzige, lichtvolle, segensbringende Richtung zu lenken, wird zu einem derart kraftvollen Zentrum, dass seine Gegenwart wie die Sonne fähig ist, im Raum zu strahlen. Ja, der Mensch, dem es gelingt, die Neigungen seiner niederen Natur zu beherrschen, kann seine Wohltaten über die ganze Menschheit ausbreiten, und er wird zu einer Sonne. Er lebt in einer solchen Freiheit, dass er das Feld seines Bewusstseins auf das ganze Menschengeschlecht ausweitet, dem er den Überfluss an Licht und Liebe schickt, der aus ihm hervorströmt.

Wie viele Menschen glauben, ihre Fehler entschuldigen zu können, indem sie vorgeben, ein großes Ideal zu haben und nur das Gute, das Licht zu wünschen. Nein, wenn sie wirklich etwas Gutes, Lichtvolles wünschten, wenn sie wirklich Anstrengungen machen und Opfer bringen würden, erhielten sie auch Resultate. In dem Moment, wo sie stagnieren, nicht weiter kommen, heißt das, dass sie nicht sehnlich das Gute wünschen. Und das stimmt für alle Bereiche. Man gibt vor, die Gesundheit zu lieben, ist aber krank... Man gibt vor, die Wahrheit zu lieben und lügt... Man gibt vor, die Freiheit zu lieben und ist Sklave... Man muss damit aufhören, sich hinter seinen guten Wünschen, seinen guten Absichten zu verstecken.

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Wer wirklich etwas liebt und wünscht, den kann nichts daran hindern, es zu bekommen. Sein Erfolg hängt von der Kraft seiner Liebe ab.

Wenn Jesus gesagt hat: „*Werft keine Perlen vor die Säue!*“, so bedeutet dies, daß es unvorsichtig ist, spirituelle Wahrheiten denjenigen zu offenbaren, die nicht bereit sind, sie zu empfangen. Aber für den, der bereit ist, ist die Kenntnis jener Wahrheiten das allerbeste, denn Jesus hat auch gesagt: „*Erkennt die Wahrheit und die Wahrheit wird euch befreien!*“ Was gibt es Wichtigeres als frei zu sein? Gerade die Wahrheit hat die besondere Eigenschaft zu befreien, wie die Liebe die Eigenschaft hat zu wärmen und die Weisheit die Eigenschaft aufzuklären. Jede Qualität, jede Tugend besitzt besondere Eigenschaften und diejenige der Wahrheit ist es also zu befreien, weil sie eine Verbindung zum Willen und zur Kraft hat.

Wenn ihr jemanden liebt, sagt es ihm nicht. Die Liebe wird empfunden und geschaut, sie ist das, was am Schwierigsten zu verbergen ist; sie äußert sich durch den Blick, die Gesten, die Haltung, und es ist nicht notwendig, davon zu sprechen. Die Menschen zählen zu sehr auf den verbalen oder geschriebenen Ausdruck der Liebe. Und haben sie einmal davon gesprochen, glauben sie, die Sache sei geregelt. Ganz und gar nicht, sie sprechen und sprechen und ihr Verhalten zeigt mehr und mehr, daß ihre Liebe schwächer wird. Man sollte die Liebe als etwas sehr wertvolles, als das Wertvollste überhaupt, bewahren und sie nicht durch Worte ausdrücken. Auf diese Weise schafft man nach und nach in der Seele die besten Bedingungen, die größte Freiheit und die stärkste Bezauberung. Wenn ihr davon sprecht, geschehen bald auf beiden Seiten Reaktionen, die Mißverständnisse hervorbringen und das wäre schade. Sprecht also nicht darüber, und es wird in euch ewig dauern können.

Wir sollten uns voller Vertrauen jenen Wesen zuwenden, die auf dem Weg der Evolution weiter als wir gegangen sind, den Eingeweihten, den großen Meistern, denn wir benötigen ihre Führung und ihre Lehren. Wir brauchen nicht zu befürchten, dass sie ihre Autorität missbrauchen, um uns unsere Freiheit wegzunehmen. Sie haben in keiner Weise das Bedürfnis, uns für sich zu behalten. Ihr Ziel ist einzig, uns mit einer Welt zu verbinden, zu der wir selbst keinen direkten Zugang finden könnten. Ströme reiner Energien fließen durch sie hindurch, sie sind wie Quellen, an denen wir uns laben können, solange wir noch nicht fähig sind, direkt an der kosmischen Quelle zu trinken.

Genauso wie gute Eltern wissen, dass sie ihre Kinder nicht für sich behalten dürfen, weiß ein geistiger Meister, dass er seine Schüler nur für ihre himmlischen Eltern vorbereiten soll, das heißt für die Eltern ihrer Seele und ihres Geistes: die Universalseele und den kosmischen Geist.

Die Impulse ihrer niederen Natur - Sinnlichkeit, Ehrgeiz und Machtwille - machen die Menschen geldgierig. Ihre höhere Natur dagegen fordert kein Geld. Ihre höhere Natur braucht nur Licht, Freiheit, Unendlichkeit, himmlische Herrlichkeit, all das kann das Geld nicht geben. Für die Seele und den Geist ist das Geld nutzlos, denn es konnte noch niemals die innere Dunkelheit zum Verschwinden bringen.

Deswegen prüft euch gut, und wenn ihr feststellt, dass euch das Geld viel bedeutet, dann wisst ihr, dass ihr euch in den Krallen der niederen Natur befindet. Um ihr zu entrinnen, sucht das Licht, d.h. Bewusstseinsweiterung, die Liebe zu Gott. Wenn ihr das Licht sucht, habt ihr schon Gold, ja Gold auf den spirituellen Banken, und dank dieses Goldes könnt ihr euch alles, was ihr wünscht, das Beste, in den himmlischen Geschäften kaufen.

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muß sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, daß er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin,

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B., daß ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, daß euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Das, was ihr fühlt, ist die Realität. Wenn ihr die Freude, die Herrlichkeit, den Frieden, die Freiheit, die Kraft fühlt, ist es dann so wichtig, ob sie außerhalb von euch wirklich existieren? Ihr fühlt euch in der Fülle? Was macht es dann, wenn ihr euch auf der materiellen Ebene ein bisschen beschränken müsst, da ihr ja nicht im Äußeren lebt, sondern nur in euren Empfindungen? Die innere Welt steht an erster Stelle. Das ist einfach und offensichtlich. Aber die Leute suchen ihren Lebenssinn immer in der äußeren Welt, ohne sich darüber bewusst zu sein, dass man die äußere Welt nicht leben kann. Man kann sie nur sehen, beobachten, messen, zeichnen etc. Um sie leben zu können, muss man zumindest innerlich das entsprechende Element besitzen. Wer keinen Sinn für Ästhetik hat, wird selbst vor der Herrlichkeit der Natur gleichgültig und kalt bleiben. Und wenn er nichts fühlt, ist es, als hätte er nichts. All unsere Anstrengungen müssen also dahin gehen, unsere innere Welt zu bereichern.

Die Religion ist in erster Linie eine Wissenschaft, die auf der Kenntnis des menschlichen Wesens beruht, so, wie es nach dem Abbild Gottes geschaffen wurde. Man kann also sagen, daß die Grundlagen der Religion im menschlichen Wesen selbst festgeschrieben sind. Als Gott den Menschen schuf, hat er ihm sein Siegel aufgedrückt und der Mensch kann sich, was er auch tut, nicht mehr davon befreien, es ist in seine Struktur eingeprägt. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, ist der Mensch nicht absolut frei, er kann dieser Einprägung nicht entkommen, diesem Schema, nach dem sein ganzes Wesen gebaut ist. Als Ausgleich wurde ihm die größte Freiheit gegeben, um diese göttliche Vorherbestimmung, die er in sich trägt, zu manifestieren. So erklärt sich die Vielfalt der Religionen, welche je nach Epoche und Ort die verschiedensten und reichhaltigsten Formen angenommen haben.

Die Macht des Menschen liegt in seiner Fähigkeit, nein zu sagen. Der Mensch, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, ist genauso mächtig wie Er. Weshalb zeigt er sich dann so schwach? Weil er nicht weiß, worin seine Stärke besteht. Seine Stärke liegt darin, dass er nein sagen kann. Das heißt, nichts und niemand kann ihn dazu veranlassen, etwas zu tun, das er nicht will. Auch wenn sich die ganze Hölle gegen ihn verschwört, damit er gegen seinen Willen handelt, kann sie ihn nicht dazu zwingen. Und nicht einmal Gott kann den Menschen zwingen! Wenn deshalb der Mensch wüsste, wo seine wahre Stärke liegt, wäre er über alle Verführungen, Versuchungen und alle Vergehen erhaben. Wenn er trotzdem Verbrechen begeht, so deshalb, weil er ihnen zugestimmt hat. Die Wesen der unsichtbaren Welt haben die Möglichkeit, den Menschen zu verleiten, aber es ist ihnen nicht möglich, ihn mit Gewalt zu etwas zu zwingen. Gerade die Unwissenheit über seinen göttlichen Ursprung macht den Menschen vor dem Bösen so schwach.

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Die kosmische Intelligenz hat jedem Geschöpf einen bestimmten Ton gegeben, damit es an der universellen Symphonie teilnehmen kann. Nur die Menschen haben die Möglichkeit, sich von dieser Symphonie auszuschließen, denn sie haben vom Schöpfer einen freien Willen bekommen; und wenn sie sich nun seiner bedienen, um ihren Instinkten, ihren Leidenschaften und Launen freien Lauf zu lassen, so entfernen sie sich mehr und mehr von der kosmischen Harmonie und bringen sich um deren Segnungen. In dem Moment, in dem sie sich jedoch entschließen, sich die Einheit und Harmonie als Ziel zu setzen, erweitert sich ihr Bewusstsein und sie schwingen wieder erneut in Einklang mit dem Ganzen und stellen so den Kanal wieder her, durch den die reinsten Energien des Universums in ihnen zu kreisen beginnen, um sie zu beleben.

Die Freiheit ist in uns, wir können aber nur in dem Maße über sie verfügen, wie unsere Verbindung mit dem Himmel enger wird. Unsere Freiheit besteht darin, die Pläne Gottes anzunehmen, nicht gegen Schwierigkeiten und Leiden zu revoltieren, noch zu versuchen, ihnen zu entgehen, sondern wir sollten überlegen und ihren Grund zu verstehen versuchen. Wenn wir so handeln, wird der Himmel unser Schicksal zum Guten wenden; er wird vielleicht nicht die äußeren Ereignisse verändern, durch die wir hindurch müssen, aber er wird uns die Möglichkeit geben, sie innerlich besser durchzustehen, so daß wir dann nicht so sehr darunter leiden.

Wir dürfen die Freiheit nicht auf der materiellen Ebene suchen, sondern auf der Ebene des Bewußtseins. Wenn wir das, was uns Gott schickt, akzeptieren, wenn wir mit Ihm arbeiten wollen, so wird uns Gott, der Herr über alle Schicksale ist, erlauben, durch Prüfungen so hindurchzugehen, als ob sie keine wirklichen Prüfungen, sondern eine Quelle geistiger Bereicherung wären. So beginnen wir damit, in Bezug auf unsere Freiheit eine Lehre zu machen.

Nehmt einmal an, ihr hättet ein Feld. Wenn ihr zu gleicher Zeit gute und schlechte Samen aussät, werden beide gemeinsam sprießen, denn die Erde ernährt alle Samen. Ihr könnt nicht zu ihr sagen, daß sie dumm ist, daß sie die schlechten Samen ersticken und nur die guten Samen wachsen lassen soll, denn sie wird euch antworten: „Ich verstehe nicht, was ihr meint, ich ernähre und schütze alle Samen. Für mich ist alles gut, selbst das Schlechte ist gut.“ Wenn ihr gute Wünsche aussendet, wird die Ernte großartig sein, aber wenn ihr schlechte aussendet, wird die Natur auch diese ernähren, sie stärken, denn das Schlechte hat gleichermaßen die Freiheit zu sprießen ... Bis wann? Bis zur Ernte. In dem Moment wird der Bauer den Befehl geben, das Unkraut ins Feuer zu werfen und den Speicher mit dem guten Getreide zu füllen. Das ist das, was auch Jesus gesagt hat. Er wußte, daß das Schlechte wie das Gute das Recht hat zu wachsen, aber daß es am Menschen liegt, das Schlechte nicht zu pflanzen.

Ist der Mensch frei? Über dieses Thema hören die Denker, die Theologen seit Jahrhunderten nicht auf zu diskutieren und wenn es ihnen nicht gelungen ist, sich zu einigen, so deshalb, weil sie in Wirklichkeit die Frage falsch gestellt haben.

Die Freiheit ist kein Zustand, der dem Menschen ein für alle Mal gegeben wurde oder nicht. Der Mensch, der sich fragt: "Bin ich frei?" muß verstehen, daß seine Freiheit in seinem gegenwärtigen Leben sehr beschränkt ist, denn die Gegenwart ist die Konsequenz seiner Vergangenheit; nun ist es unmöglich, in die Vergangenheit zurückzukehren, um sie zu verändern. Die Vergangenheit muß man ertragen, sie verdauen und genau das macht man in der Gegenwart. Aber für die Zukunft sind wir frei, denn mit der Zeit haben wir die Möglichkeiten, uns eine Zukunft zu schaffen, wie wir sie uns wünschen. Das ist eine wesentliche Wahrheit, die man kennen muß: Sie hilft uns zu verstehen, in welchem Sinn wir arbeiten müssen. Wenn wir wissen, daß wir die Zukunft gestalten können, erleiden wir die Gegenwart nicht mehr, denn wir bereiten uns vor, mehr und mehr Herr unseres Schicksals zu werden.



## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Indem sie sich von der göttlichen Quelle entfernen, verirren sich die Menschen immer weiter auf den dunklen und verschlungenen Wegen des Lebens. Um diese Verwirrungen zu rechtfertigen, behaupten sie, dass jeder das Recht auf seinen eigenen Geschmack hat. Das bedeutet, dass jeder seine eigene Verrücktheit kultiviert und dass er das Recht hat, sich all den Exzentritäten hinzugeben, die seine Verrücktheit hervorgebracht hat! Nein, es gibt eine Norm für den Geschmack: Was wirklich gut, richtig und schön ist, muss gut, richtig und schön für alle sein. Ihr müsst immer das wählen, was rein, lichtvoll, göttlich ist, das, was euch der Welt da oben näher bringt - dort habt ihr nicht nur eine unendliche Wahl, sondern seid zugleich frei. Das Universum wird von einer Vielzahl von Engeln und Erzengeln bewohnt, und die kosmische Intelligenz wird euch nicht vorwerfen, diesen einen Engel einem anderen vorgezogen zu haben: Ihr könnt mit ihm zusammenbleiben, solange ihr wollt. Was sie euch vorwerfen wird, ist, einen Dämon gewählt zu haben!

Wer eine große Anzahl von materiellen Besitztümern angehäuft hat, hat niemals Ruhe. Er ist stets in einen Strudel von Aktivitäten und Sorgen verstrickt. Er muss immer auf der Hut sein, um sich vor ehrgeizigen, unehrlichen und gierigen Leuten zu schützen, die es auf seine Position und sein Vermögen abgesehen haben. Und auch wenn er sehr vorsichtig ist, wie könnte er alles vorhersehen und vermeiden? Das sind Beschäftigungen ohne Ende, die ihn belasten, ihn an die Materie fesseln und ihn von den spirituellen Regionen abtrennen. So verliert er sehr viel Zeit und Energie, die er besser für seine Entwicklung einsetzen könnte, aber auch für die der anderen, denen er durch seine spirituellen Errungenschaften bei vielen Gelegenheiten helfen könnte! Was auch immer die Aufgaben sind, die man zu erfüllen hat, es ist besser, sich nicht zu überlasten, sondern sich mit dem zum Leben Notwendigen zu begnügen. Wer mehr verlangt, verkompliziert sich das Leben.

Schon seit Jahren strengt ihr euch an, um euch zu verändern, und ihr schafft es nicht ... Das kommt daher, dass ihr nicht die richtigen Methoden anwendet. Es gibt vielerlei Methoden, aber heute möchte ich euch nur eine geben. Ruft den Himmel an und sagt: »Also, ich habe verstanden, mit meiner niederen Natur ist nichts anzufangen. Sie ist dickköpfig, hartnäckig und ich werde sie niemals ändern können. Ja, nach all den verlorenen Jahren, oh himmlische Wesen, habe ich endlich verstanden, dass ich nichts mit ihr anfangen kann. Sie ist beschränkt, blind, boshaft. Deswegen bitte ich euch, mir die reinsten, vollkommensten Geschöpfe zu senden, um sie zu ersetzen. Sie mögen in mir einziehen, mich anleiten, mich lehren und die Führung meines ganzen Lebens übernehmen, sodass ich eure Absichten erfüllen kann, selbst gegen meinen Willen.« Das ist eins der besten Gebete der Welt. Wenn ihr es aufrichtig betet, könnt ihr gar nicht anders, als euch zu verändern.

Die Frage der Freiheit ist in den Köpfen der Menschen noch längst nicht klar. Diejenigen, für die die Freiheit darin besteht, von nichts und niemanden abhängig zu sein, wissen nicht, welche Gefahren ihnen drohen. Da nichts ihren Kopf und ihre Seele ausfüllt, gibt es überall in ihnen leere Bereiche, wo alles Negative und Finstere bereitsteht, um sich hineinzudrängen. Sie wünschen sich, frei zu sein, gut, aber die Realität sieht so aus, daß sie letzten Endes von anderen Kräften, die sie nicht kennen, vollständig überwältigt werden. Wie oft hat man das schon feststellen können. Für alle, die keine göttliche Idee in ihrem Kopf haben, findet der Teufel Arbeit: Dummheiten, Verrücktheiten, gefährliche Abenteuer und deren Konsequenzen, die daraus erwachsen ... Und das alles, weil sie angeblich >>frei<< waren!

Man muß engagiert sein, erfüllt, beschäftigt, eingenommen vom Himmel. Nur in dem Fall ist man in Sicherheit und wahrhaft frei. Leere gibt es nicht, darum sollte man alles tun, um nicht frei vom Himmel und vom Licht zu sein, man sollte sich den himmlischen Kräften zur Verfügung stellen, um beständig Segnungen zu empfangen. Allein in ihrem Engagement, in ihrer Hingabe an den Himmel, können die Menschen Freiheit finden.



## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

Ihr habt ein Problem, eine Schwierigkeit, und bekommt den Eindruck, dass euch diese Schwierigkeit den Gesichtskreis versperrt. Wollt ihr eine Methode? Nehmt diese Schwierigkeit und vergleicht sie mit all den Reichtüme, die ihr besitzt: Werdet euch eurer Begabungen und eurer Qualitäten bewusst... dann eurer Eltern, eurer Freunde... und schließlich all der Möglichkeiten, die euch der Himmel jeden Tag gibt. Ihr werdet sehen, dass diese Schwierigkeit nicht Widerstand leisten kann: Sie wird immer kleiner und verschwindet schließlich angesichts der Größe und der Immensität all dessen, was ihr habt. Ja, denkt daran, euren Kummer, eure Traurigkeit euren Schätzen und eurer Zukunft gegenüberzustellen, vergleicht sie miteinander und ihr werdet sehen, dass von euren Sorgen keine Spur mehr übrig bleibt.

Macht es genauso mit all den boshafte Wesenheiten der unsichtbaren Welt, die Vergnügen daran finden, die Menschen zu plagen, indem sie ihnen Zweifel, Angst und Entmutigung einflößen. Sobald ihr spürt, dass sie sich euch nähern, sagt zu ihnen »Kommt hierher, ich werde euch etwas zeigen«, und ihr stellt sie vor all eure Schätze als Sohn, als Tochter Gottes, vor diejenigen von heute und die, welche euch in der Zukunft erwarten. Zuerst werden sich diese Wesenheiten natürlich widersetzen, aber dann verstehen sie sehr schnell, dass sie mit euch ihre Zeit verlieren, und lassen euch in Ruhe. Gewöhnt euch daran, solche Übungen zu machen: Ihr werdet sehen, dass ihr viele Dinge verändern und verbessern könnt.

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

## BUCH 39: WAHRE FREIHEIT

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

*Buch 40: Wahre Liebe*

## **INHALTSVERZEICHNIS**

- Kapitel 1: Wie sollte ich meine Liebe ausdrücken?*
- Kapitel 2: Liebe ist ein Bewusstseinszustand*
- Kapitel 3: Was ist die richtige Einstellung in einer Beziehung?*
- Kapitel 4: Um echte Liebe zu erhalten – muss ich dazu vorbereitet sein?*
- Kapitel 5: Liebe ist Magie!*
- Kapitel 6: Mit welcher Einstellung sollte ich meinem geliebten Partner begegnen?*
- Kapitel 7: Sexualität – Ja oder Nein?*
- Kapitel 8: Die Jugend und Sexualität*
- Kapitel 9: Sexualität – Was gibt es noch dazu zu sagen?*
- Kapitel 10: Die Macht der Liebe*
- Kapitel 11: Wahre Liebe ist ein Bewusstseinszustand*
- Kapitel 12: Meine Beziehung mit Gott*
- Kapitel 13: Meine Beziehung mit Anderen*
- Kapitel 14: Liebe und Erziehung*
- Kapitel 15: Liebe im Geschäftsleben*
- Kapitel 16: Liebe und Ernährung*

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

### **WIE SOLLTE ICH MEINE LIEBE AUSDRÜCKEN?**

Es gibt viele Arten von Liebe, tausende Zustände der Liebe, verschiedene Ebenen und ebenso verschiedene Ausdrucksweisen.

Wirkliche Liebe ist nicht nur ein Gefühl, es ist ein Bewusstseinszustand. Du handelst anders, verhältst dich anders und du betrachtest die Welt mit anderen Augen ... alles ist verwandelt!

Wenn du daher dich in jemanden verliebst, spürst du eine besondere Verbindung, eine Nähe, bei der zwangsläufig die Frage aufkommt: „Wie soll ich mich verhalten?“ Ist es richtig sofort zu dieser Person rennen und ihr deine Gefühle gestehen oder wäre es ratsamer sich zurückhaltend zu verhalten? Und wenn du dich dafür entscheidest zu warten, ... wie lange warten und warum? Was passiert mit dir und in der anderen Person, wenn du mit ihr über deine Anziehung sprichst?

Es ist wichtig zu beachten, dass jeder Mensch eine andere Sichtweise über die Situation und dem was in diesem Augenblick geschieht hat. Daher ist damit zu rechnen, dass ihre Reaktionen und Gefühle von den deinen abweichen können!

Was empfiehlt der geistige Lehrer Omraam Mikhaël Aïvanhov und wie erklärt er es? Lesen wir die folgenden Gedanken dazu:

Jeder Mann ist ein Repräsentant des Himmlischen Vaters, des kosmischen Geistes; und jede Frau ist eine Repräsentantin der Göttlichen Mutter, der Universalseele. Ja, all die Menschen, Männer oder Frauen, die euch umgeben, sind die Repräsentanten eines göttlichen Prinzips, des männlichen oder des weiblichen Prinzips. Welche Mängel und Fehler sie daher auch haben mögen, hüllt sie ein in Licht und Liebe, seht sie im Licht und in der Liebe: Durch diese Art, sie zu betrachten, wirkt ihr auf sie ein und erhaltet durch sie eurerseits Liebe und Licht zurück.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschen? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Wenn die Eltern ihrem Kind eine Anordnung gegeben haben, müssen sie darauf bestehen, dass es gehorcht. Sonst wird das Kind erkennen, dass seine Eltern weder Willenskraft noch Entschlossenheit besitzen, und dieses Bild, das es von ihnen bekommt, wird seiner guten Entwicklung schaden. Es gibt natürlich Fälle, wo eine solche Unnachgiebigkeit schädlich sein kann. Nehmen wir einmal an, das Kind habe Bedürfnisse spiritueller Natur, und seine Eltern würden es daran hindern, dieses Ideal zu verwirklichen, weil dies ihr Verständnisniveau zu sehr übersteigt: Wenn sie sich unflexibel zeigen, können sie ihm sehr schaden. Bevor sich daher Vater oder Mutter äußern, müssen sie die Folgen ihrer Forderungen genau abwägen und sich die Frage stellen: »Verlange ich da von meinem Kind etwas Gutes, Gerechtes und Göttliches? Wünscht sich das seine Seele, hat sie ein tiefes



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Begehren danach oder wäre es schlecht für seine Entwicklung?« Erst nachdem sie genau überlegt, klar gesehen und verstanden haben, was gut für ihr Kind sein wird, können die Eltern eine Anordnung geben, etwas erlauben oder kategorisch verweigern, und in diesem Moment wird sich das Kind beugen müssen.

Der Mann (männliches Prinzip) und die Frau (weibliches Prinzip) stellen zwei Pole dar, und diese beiden Pole sind schöpferisch, weil sie sich austauschen. Dieser Austausch kann sich sowohl auf der physischen als auch auf der feinstofflichen Ebene abspielen, durch Worte, Gedanken oder Blicke, und er ist ebenso unentbehrlich wie die Nahrung oder die Atmung. Wenn die Menschen in der Kunst des Austauschs ausgebildet würden, wären sie immer glücklich und ausgeglichen. Da die meisten jedoch unwissend sind, vergiften sie sich! Diejenigen hingegen, die gar keinen Austausch mehr pflegen, sterben psychisch und spirituell.

Wie pflegt man nun richtigen Austausch? Genauso wie ihr es mit der Sonne macht! Die Sonne steht weit da oben am Himmel und der Austausch mit ihr geschieht auf der feinstofflichen Ebene, mit ihrer Wärme, ihrem Licht. Wenn ihr die Sonne umarmen würdet, würdet ihr verbrennen. Ihr dürft sie also nur mit dem Blick, in Gedanken umarmen. Wenn die Männer und Frauen sich ebenfalls damit begnügen würden, sich von weitem zu umarmen, würden sie ein anderes, von einer feinen poetischen Liebe erfülltes Leben kennen lernen.

Man sollte das Verhalten Verliebter studieren, denn es ist sehr lehrreich. Ein Jüngling lernt ein junges Mädchen kennen, aber sie wohnt sehr weit weg und er muss sie verlassen. Er kann sie also nicht mehr sehen, doch sie ist seit der ersten Begegnung in seinem Herzen und seiner Seele. Er lebt mit ihr, sie ist für ihn ständig eine Verbindung mit der Welt der Poesie, der Schönheit und der Inspiration. Also hat der Jüngling innerlich eine Erfahrung mit dem spirituellen Leben gemacht: Eine Idee, ein Gedanke und eine Vorstellung genügen ihm. Er braucht keine physische Anwesenheit, um glücklich und inspiriert zu sein. Die Vorstellung, die man sich über die Dinge und Wesen macht, kann in Wirklichkeit stärker sein, als die Dinge und Wesen es selber sind. Ihr solltet diese Wahrheit erkennen und lernen, sie für eure spirituelle Vervollkommnung zu verwenden.

Es wird euch niemals verboten sein zu lieben, wen ihr wollt, aber unter der Bedingung, dass ihr wißt, wie ihr lieben sollt. Lieben heißt, das Lichtvollste, das man besitzt, in sich selbst entwickeln zu wollen, um es geben zu können und so dem anderen zu helfen, ebenfalls auf dem Weg des Lichts voranzukommen. Wenn ihr jemanden wegen seines Herzens, seiner Seele, seines Geistes liebt, wenn ihr wünscht, dass er sich entwickelt, sich erweitert, segnet euch der Himmel, weil ihr seine Vervollkommnung wünscht. Aber wenn ihr nur daran denkt, einen Instinkt zu befriedigen, ohne euch der Entwicklung dieses Menschen anzunehmen, dann ist der Himmel nicht einverstanden. Übrigens fühlt ihr euch bald nicht mehr stolz, sondern traurig und unzufrieden. Es gibt Kriterien: wenn ihr – nachdem ihr Austausch hattet mit dem Mann oder der Frau, die ihr vorgebt zu lieben – euch voll Kraft fühlt, voll Dankbarkeit, Freude und Erhebung, dann habt ihr es richtig gemacht und der Himmel in euch stimmt auch zu. Aber wenn ihr nichts von alledem fühlt, habt ihr lediglich eurer tierischen Natur freien Lauf gelassen und das wirkt sich schließlich sehr negativ auf euch aus.

Wenn ihr die Liebe oder die Freundschaft von jemandem auf euch lenken wollt, benutzt niemals irgendwelche Druckmittel wie Geld, Geschenke, Verführung oder Erpressung. Selbst wenn diese Methoden von allen angewendet werden, weil es so am leichtesten ist, wendet sie selbst nicht an. Das einzige Mittel, das ihr benützen dürft, ist das Licht; das einzig wahrhaft Wirksame ist das Licht, also den Menschen, von denen man geliebt werden möchte, Geschenke von spirituellem Licht zu senden, die man um sie herum verbreitet. Wenn ihr möchtet, dass jemand euch liebt und an euch denkt, schickt ihm Licht. Seine

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Seele, die die Anwesenheit einer wohltuenden Wesenheit spürt, wird euch mehr und mehr schätzen.

Beschäftigt euch nicht damit zu wissen, ob der, den ihr liebt euch auch liebt. Warum? Weil die Liebe ein Kreislauf ist und von einem zum nächsten wandert; man bekommt sie und man muss sie weiterreichen. Was ihr dem gebt, den ihr liebt, gibt er seinerseits dem, den er liebt und so entsteht ein Kette, ein Strom der von euch ausgeht und durch tausende von Wesen zu euch zurückkehrt. Jene, die sich damit begnügen, sich ihre Liebe gegenseitig zurück zu schicken, halten den Kreislauf nicht in Schwung und unterbrechen ihn sogar.

Hier ist noch ein anderes Bild dafür. Stellt euch vor, dass die Menschen wie Bergsteiger sind, die zusammen eine große Seilschaft bilden. Jeder muss vorwärts gehen und das Seil hat gespannt zu bleiben. Wenn ihr dem, der vor euch geht, zuruft: »Ich liebe dich! Dreh' dich zu mir um!« beeinträchtigt ihr das Vorankommen der gesamten Marschkolonne. Sich umdrehen und dem anderen entgegengehen bedeutet rückwärts zu gehen, das Seil wird gelockert, die Vorangehenden werden am Aufsteigen gehindert und die Nachkommenden am Weitergehen. Jeder muss in der Marschrichtung der ganzen Seilschaft gehen. Es geht nicht an, dass wir stehen bleiben, um uns anzuschauen und zu schwatzen; wir müssen unaufhörlich und ohne schwach zu werden immer dem Gipfel entgegenstreben.

Jeder hat eigene Sorgen und Probleme, und wenn ihr ständig darauf wartet, dass man euch hilft, euch versteht und liebt, werdet ihr nie glücklich sein. Vielleicht ist jemand einen Moment lang mit euch zusammen, aber im nächsten Moment ist er nicht mehr da und ihr leidet. Deshalb sage ich euch: Erwartet von den anderen nichts, denn ihre Aufmerksamkeit, ihre Liebe und Freundschaft sind zu ungewiss. Einen Moment lang fühlt ihr euch verstanden und unterstützt, aber was passiert im nächsten? Man sollte von den anderen nichts erwarten, und vor allem nicht ihre Liebe. Die Liebe kann kommen und euch vielleicht sogar stetig zufließen, dann dankt dem Himmel für diese willkommene Gabe, aber erwartet sie nicht. Wollt ihr glücklich sein? Dann verlangt nicht, geliebt zu werden, sondern liebt selbst, Tag und Nacht, so lebt ihr ständig im Glück. Vielleicht fällt euch eines Tages eine wundervolle Liebe zu, ja, warum nicht? Es kann geschehen, aber wartet nicht darauf.

Geliebt oder gefragt sein hängt nicht von den anderen ab, sondern von euch selbst. Also beklagt euch nicht, dass man euch alleine lässt oder dass euch niemand liebt... Wenn das der Fall ist, dann sagt euch, dass ihr es nicht versteht, Früchte zu tragen. Schaut die Bäume an, im Winter sind sie schwarz und dunkel und niemand besucht sie. Aber wenn sie blühen und Früchte tragen, kommen die Spaziergänger, die Kinder und die Verliebten oft in ihre Nähe. Einsam sein ist meistens die Konsequenz einer bedauernswerten Mentalität. Wie viele Leute finden es vernünftig, keine Früchte zu produzieren, weil sie keine Lust haben, sich für andere anzustrengen! Sie sollten sich also nicht beklagen, wenn man sie alleine lässt! Solange sie ohne Blüten, ohne Früchte und ohne Duft bleiben, werden sie innerlich und äußerlich im Elend sein. Warum haben sie nicht daran gearbeitet, etwas geben zu können? Wenn man gibt, ist man nie alleine. Wir sollten alle blühen und Früchte tragen. Das ist das beste Mittel, um aus all unseren Schwierigkeiten herauszukommen.

Gott hat alle Reichtümer in die Liebe gelegt, man kann sie aber nur unter der Bedingung finden, dass man lieben lernt. Warum müssen zwei Geschöpfe, wenn sie sich lieben, alles zu schnell verderben? Warum verstehen sie nicht, dass das, was da mit ihnen geschieht, das Versprechen des größten Glücks und der größten Entfaltung in sich trägt? Aber nur unter der Bedingung, dass sie lernen, ihre Blicke, Worte und feinen Ströme, die sie aussenden, dazu zu benutzen, um edler, reiner und vollkommener zu werden. Noch am gleichen Tag, an dem sie ihre Liebe entdecken, unterliegen ihr die Männer und Frauen; danach kennen sie sich nicht mehr und weisen sich zurück. Weil alles zu schnell ging! Warum können sie nicht eine Zeitlang eine gewissen Distanz wahren und diese Ströme

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

benutzen, um sich zu erheben, inspiriert zu werden und die ganze Welt verblüffen? Ja, wenn man sie sieht, sollte man sagen können: „Wer sind diese beiden Wesen? Von ihnen geht ein Licht, etwas Göttliches aus...“ Das ist das Ziel der Liebe.

Die uneigennützigste Liebe erwartet nichts von den anderen, ängstigt sich nicht, klammert sich nicht an sie und beunruhigt sie nicht. Sie ist eine sprudelnde Quelle, die ohne Unterlass gibt, ohne sich darum zu kümmern, wer von ihrem Wasser schöpft. Es gefällt ihr, die Nahrung zuzubereiten und sie zu verteilen, ohne etwas zu verlangen. Die eigennützigste Liebe hingegen wirkt auf die Menschen wie ein Zwang, der das Aufblühen verhindert-, sie bringt Ungeduld, Enttäuschung, Zorn, Hass, Eifersucht, Angst... Die uneigennützigste Liebe vermeidet Diskussionen, Zweifel und Misstrauen; sie bringt Freude, Schönheit, Hoffnung... Sie ist ein neues Leben, das sich seinen Weg bahnt und die Menschen immer freier, stärker und glücklicher macht. Ihr Weg ist der Weg der Auferstehung.

Die Liebe ist ein Austausch. Der Austausch zwischen zwei Wesen besteht nicht nur darin, sich auf der physischen Ebene zu treffen. Sie können sich auch in der Entfernung austauschen, durch den Blick, durch die Gedanken, durch Worte, ohne sich zu berühren. Es ist auch nicht unbedingt notwendig, sich nur mit den Menschen auszutauschen. Wenn ihr daher noch keine Männer und Frauen gefunden habt, die euch genügend inspirieren, dass ihr euch mit ihnen verbinden wolltet, könnt ihr diesen Austausch mit den himmlischen Wesen vollziehen, mit schönen, reinen, lichtvollen Geschöpfen: In dem Moment fühlt ihr, wie sehr ihr euch entfaltet. Und anstatt einen Mann oder eine Frau umarmen zu wollen, warum nicht die Sonne, die Sterne umarmen?... Ihr werdet sagen: »Was? Man soll die Sonne, die Sterne statt einem Mann oder einer Frau lieben?... Sie umarmen wollen?... Das ist doch unsinnig! « Nein, nur ihr seid beschränkt und unwissend, und durch eure Begrenztheit und eure Unwissenheit bringt ihr euch um das wahre Glück zu lieben.

Du bemerkst durch Beobachtungen innerhalb einiger Wochen oder Monaten, dass die geliebte Person auf deine Gefühle positiv reagiert. Doch wie soll es jetzt weitergehen? Sollst du jetzt zu dieser Person gehen und ihr deine Gefühle gestehen oder doch noch lieber warten?

Also in der Lehre der ‚Universellen Bruderschaft des Lichts‘ wird geraten, dass man im allgemeinen zwei Jahre warten sollte, bevor man seine erste wirkliche Unterhaltung mit der Angebetenen oder dem Angebetenen hat: im ersten Jahr unterhält man sich so gut wie gar nicht, du beobachtest lediglich auf eine Art, dass niemand etwas bemerkt. In gewisserweise versteckst du dich!

Im zweiten Jahr darfst du auch schon einige Wörter wechseln, aber nicht mehr. Doch nach dieser Zeit der Beobachtung und kurzen Wortwechsel wirst du dir mehr und mehr sicher, ob deine Auserwählte oder dein Auserwählter eine tiefgehende Beziehung wert ist oder nicht. Nach dieser Zeit kennst du sehr genau seine/ihre Stimmungen, seinen/ihren Bewusstseinszustand, seine/ihre Verhaltensweisen, seinen/ihren Charakter ... sein/ihr feinstoffliches Wesen. Und du bist dir dann auch sicher, ob du ihn/sie immer noch ausstehen, mit ihm/ihr leben könntest für den Rest deines Lebens!

Und das bestätigt sich dann, wenn du im dritten Jahr längere und tiefgehende Unterhaltungen und Gespräche mit ihm oder ihr führen wirst.

Du hörst unseren geistigen Lehrer sagen:

Die Männer und Frauen haben die Gewohnheit Liebeserklärungen zu machen und sie wissen nicht, dass sich in diese Handlungsweise ein selbstsüchtiges, egoistisches Element

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

einschleicht. Sie wollen die betreffende Person anziehen, gewinnen, einfangen; sie schreiben oder sprechen zu ihr auf eine möglichst poetische Weise, sie wählen passende Gesten, Worte und den richtigen Tonfall und die entzückte, berührte, geschmeichelte Person kapituliert.

Die Liebe, die man ausdrückt, hat zum Ziel, die geliebte Person zu gewinnen und ebenso auch zu verhindern, dass ein anderer sich ihrer bemächtigt. Doch das ist allerdings Egoismus und ein Mangel an Vertrauen in die Macht der Liebe, der die Menschen da leitet. Weil sie nicht die wahre Liebe besitzen, die Wunder vollbringt, bemühen sie sich eifrig, diese durch gewöhnliche Mittel zum Ausdruck zu bringen: Durch Worte, Briefe, Gesten, um den Menschen, den sie lieben, einzufangen. Und wenn sie behaupten, dass es die Kraft des Gefühls ist, die sie drängt so zu handeln, so unterstreichen sie damit noch ihre Schwäche, ihre Leidenschaft, ihre Sinnlichkeit. Ein wahrer Meister drückt seine Liebe nicht aus, das ist nicht nötig, denn seine Liebe fühlt man, sie strahlt.

Was können wir von einer Frucht lernen? Nehmt zum Beispiel einen Pfirsich: Er besteht aus drei Elementen: der Haut, die man wegwirft, dem Fruchtfleisch, das man isst und dem Kern, den man einpflanzt. Ihr sagt, dass ihr das wisst. Nein, wenn ihr es wüsstet, wärt ihr wachsamer. Wie? Ein Mann (oder eine Frau) macht euch eine Liebeserklärung. Ihr nehmt all diese Worte und esst sie, ihr verschlingt sie sogar, ohne eine Auslese zu treffen - und befindet euch einige Zeit später mitten in einer Tragödie. Warum? Weil ihr die Lektion der Frucht nicht verstanden habt. Sicherlich hat dieser Mann oder diese Frau sehr gute Elemente in seine/ihre Worte gelegt, und ihr konntet sie essen. Aber gleichzeitig hättet ihr wissen müssen, dass ihr einem Menschen niemals absolut vertrauen könnt und dass diese Worte notwendigerweise auch bestimmte Elemente enthielten, die ihr besser beiseite gelassen hättet. In der Liebe, die man euch schenkt, sind immer Elemente, die ihr wegwerfen müsst (die Haut), andere, die ihr annehmen könnt (das Fruchtfleisch), und schließlich eines, das ihr in eure Seele pflanzen sollt (den Kern). Aus diesem Grund sollt ihr zu dem Menschen, der euch seine Liebe anbietet, sagen: »Warte ein bisschen: Bevor ich dir eine Antwort gebe, muss ich zuerst den Keim pflanzen. Die Frucht ist köstlich, aber ich möchte wissen, was für einen Baum sie hervorbringt.« Sobald ihr die genaue Natur dieser Liebe kennt, könnt ihr euch ohne Risiko eine Meinung bilden.

Nichts ist poetischer als der Beginn einer Liebe. Ein Mann und eine Frau treffen sich, sie lächeln einander zu, sie tauschen einige Worte aus und sie leben im Paradies, in der Inspiration der Schöpfung. Aber sobald sie beginnen, ihre Liebe körperlich zu leben, schwinden diese Empfindungen des Entzückens dahin. Viele haben das schon festgestellt! Sie haben es bemerkt, ja, aber sie ziehen keine Lehre daraus: Sie unternehmen keine Anstrengungen, um ihre Liebe zu schützen, indem sie sie so lange wie möglich in den feinstofflichen Regionen leben. Aus Neugier, aus Unersättlichkeit wollen sie das Gebiet bis auf den Grund erforschen... und sogar noch den Untergrund! Nachher ist es natürlich nicht mehr das Gleiche, sie sehen sich nicht mehr auf die gleiche Weise, sie haben füreinander nicht mehr die gleiche Bewunderung, sie kennen einander zu sehr in Situationen, die nicht so ästhetisch sind. Warum versuchen sie nicht, so lange wie möglich in der Welt der Schönheit, der Poesie und des Lichts zu leben?

Die Liebe ist vergleichbar mit einer Quelle, die nicht aufhört zu sprudeln. Wenn ihr bei dieser Quelle ankommt, habt es nicht eilig, davon zu trinken. Bleibt vor ihr stehen, erholt euch vom langen zurückgelegten Weg, sammelt das Wasser in euren beiden Händen, wie in einem Kelch, und führt es langsam zu euren Lippen, ganz langsam, ohne zu befürchten, dass sich dieses Wasser jemals erschöpfen könnte.

Die Quelle der Liebe ist unerschöpflich. Trinkt das Wasser der Liebe daher ohne Hast und mit Dankbarkeit. Jeder von denen, die euch lieben, ist eine Quelle, an der ihr trinkt, seid also dieser Quelle gegenüber aufmerksam, stört ihre Klarheit nicht.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Warum ist die Liebe zwischen Männern und Frauen nicht von Bestand? Weil sie, anstatt sich gegenseitig mit der göttlichen Quelle zu verbinden, um sich andauernd zu erneuern, sich aneinander klammern und sich schließlich erschöpfen. Wenn dann nichts mehr da ist, sind sie wie leere Gefäße und weisen einander zurück. Betrachtet also euren Partner als wertvolles, einmaliges Wesen und denkt, dass es von euch abhängt, ihn lebendig, schön und reich zu machen -, vorausgesetzt, dass ihr ihn mit der Quelle, dem Himmlischen Vater, der Göttlichen Mutter, mit all den Engelshierarchien, der Sonne, den Sternen verbindet...

Die Liebe gibt euch alle Möglichkeiten; aber wenn ihr nicht unterrichtet seid, wenn ihr euch an dieses geliebte Wesen hängt, statt es mit dem Himmel zu verbinden, dann nehmt ihr ihm seine Energien, mit der Zeit wird es zusammenbrechen, und ihr werdet es weniger lieben. Aber wer ist schuld? Warum habt ihr es nicht mit dem Himmel verbunden? Jetzt macht ihr euch Sorgen und fragt euch, was mit ihm los ist. Dabei ist es ganz einfach: Ihr wußtet es nicht hoch genug zu halten, damit es trinken und atmen konnte... Und der andere muß das Gleiche mit euch machen. Von diesem Moment an seid ihr nicht mehr bloß einfache Gefäße, sondern ihr seid jeder dem anderen eine unerschöpfliche Quelle.

Die Liebe ist nichts anderes als eine Angleichung, eine Osmose. Das bedeutet, dass der Mensch (Mann oder Frau) innerlich die Formen, Farben, Maße, die Konsistenz und die Schwingungen des Wesens oder der Sache annimmt, die er liebt. Darin ist alles enthalten. Ihr liebt ein Wesen, das reiner, intelligenter und edler ist als ihr und ganz von selbst kommt es zu einem Austausch, von dem ihr profitiert, der euch erhebt; sein Licht, seine Tugenden lassen sich in euch nieder. Natürlich nicht sofort, aber auf lange Sicht gesehen, werdet ihr ihm schließlich ähnlich. Wenn das Gesetz der Osmose sich auf der physischen Ebene bewahrheitet, warum dann nicht auch auf der Astral- und Mentalebene? Im Leben findet überall ein Austausch, eine Osmose, eine Angleichung statt; nicht nur zwischen den einzelnen Wesen, sondern auch im Kosmos: selbst zwischen den Sternen findet ein Austausch statt, um sich einander anzugleichen. Und aus diesem Grunde wird die Erde eines Tages eine Sonne werden, weil es einen Austausch zwischen Sonne und Erde gibt.

Der Liebe gegenüber kann man sich auf verschiedene Weisen verhalten: man kann sie essen, trinken, atmen oder in ihr leben. Wer die Liebe ißt, bleibt auf der physischen Ebene. Er ist niemals gesättigt, weil er sich mit niederen Freuden begnügt. Derjenige, der die Liebe trinkt, kostet weniger grobe Freuden, aber er ist noch in die Gelüste und Befriedigungen der Astralebene eingetaucht. Wem es gelungen ist, die Regionen der Mentalebene mit Hilfe der Kunst oder der Philosophie zu erreichen, der atmet die Liebe. Wer dagegen in der Liebe lebt, im feinstofflichen und ätherischen Teil der Liebe, besitzt sie als Licht im Geiste, als Wärme im Herzen und kann dieses Licht und diese Wärme auf alle Wesen ausbreiten, die ihn umgeben. Wer in dieser Liebe lebt, kostet die Fülle.

In der wahren Liebe findet ihr Gott, seine Unermeßlichkeit, seine Allmacht. Um diese Liebe, diese Kraft, diese Schwingung, die die Materie beherrscht, zu erreichen, müßt ihr euch bemühen, mit dem Wesen das ihr liebt, nur Lichtteilchen von größter Reinheit auszutauschen. Wenn zwei Menschen füreinander eine sehr hohe Liebe empfinden, wenn sie sich ihrer Seele, ihres Geistes wegen lieben, welche Blicke wechseln sie da! Ihnen genügt ein Blick, um entzückt zu sein, ein göttlicher Blick.

Im Einweihungswissen heißt es, dass in der Zukunft, wenn ein Mann und eine Frau ein Kind zur Welt bringen wollen, sie sich nur in den Armen halten und sich anschauen werden, als wollten sie einander den Himmel geben. Ihre Gedanken werden derart konzentriert, ihre Liebe derart intensiv sein, dass kurz darauf ein Geist vom Himmel kommt und sich bei ihnen inkarniert, und sein Körper wird aus reinen und lichten Partikeln bestehen, die ihm seine Eltern durch ihre eigenen Ausströmungen geben. Es handelt sich selbstverständlich um eine ferne Zukunft. Aber diese Entwicklung ist in den Plänen der kosmischen Intelligenz vorgesehen.



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Bewahrt in eurer Seele sorgfältig das Bild der fließenden Quelle, damit in euch die Quelle des Lebens niemals versiegt. Und um die Quelle fließen zu lassen, muss man lieben. Sicherlich sagt ihr nun, dass ihr liebt und dass alle lieben. Ja, welche Liebe? Eine Liebe, die euch unglücklich macht, die euch und auch jene leiden lässt, die ihr vorgebt zu lieben. Eine Liebe, die die Menschen unglücklich macht, ist keine wahrhafte Liebe; sie ist eine Krankheit. Die wahre Liebe, die uns Jesus und auch alle großen Eingeweihten gelehrt haben, lässt die Menschen froh werden. Diese Liebe ist ein höherer Bewusstseinszustand, der große Segnungen bringt und der die in euch fließende Quelle des Lebens unterhält.

Wer das wahre Wissen über die Liebe besitzt, ist ohne Unterlass inspiriert und in einem erweiterten Bewusstseinszustand; er lebt in Poesie und Schönheit, weil er gelernt hat, alle Menschen zu lieben. Aber er liebt sie von ferne; er weiß, dass er enttäuscht wird, wenn er sich ihnen zu sehr nähert. Und weil er nicht enttäuscht werden will, wahrt er Distanz. So ist er immer begeistert, egal ob diese Wesen sich dann voller Güte, Freigiebigkeit und Treue zeigen oder nicht.

Allen Männern und Frauen, die sich beklagen, dass sie von denjenigen, die sie geliebt haben, enttäuscht worden sind, kann man antworten: »Das liegt an euch, ihr habt euch zu sehr annähern wollen, und natürlich war das, was ihr gesehen habt, nichts Besonderes: Keller voll Schimmel und Spinnennetze, Sümpfe, Gelände voller Ranken und Dornen... Es war unvermeidlich, dass ihr enttäuscht wurdet!« Wenn man Männer und Frauen also weiterhin lieben und von ihnen entzückt sein will, muss man sie ein bisschen von Ferne betrachten.

## LIEBE IST EIN BEWUSSTSEINSZUSTAND

Was bedeutet das und wie beeinflusst dies unser Verhalten, unsere Erwartungen anderen und dem Leben gegenüber? Verändert sich dadurch etwas?

Dass sich bei dir etwas ändern wird, da bin ich mir sehr sicher. Lies diese kurzen Erläuterungen des geistigen Lehrers Omraam Mikhaël Aïvanhov und du wirst verstehen, dass mit diesem Gedanken im Kopf ein anderes Leben führen, dich anders verhalten und ebenso deine Beziehungen mit anderen gewaltige Veränderungen mit sich bringen werden: Wenn du freundlich und hilfsbereit zu jedem bist, wirst du automatisch liebenswert für jeden um dich herum. Du drückst dadurch die Wertschätzung, den Respekt und die göttliche Liebe des Himmels aus und jeder kann dies fühlen. Du wirst ein Botschafter des Himmels und ... du bereitest gleichzeitig das Kommen des „Himmelreich Gottes und seine Gerechtigkeit“ auf Erden vor. Dieser Bewusstseinszustand verändert alles und die Person, die dementsprechend lebt und handelt, erkennt die Schönheit in allem und jedem.

Und dadurch wird die Person ebenfalls gesünder, schöner und gern gesehen, wo immer sie erscheint.

Hier einige Gedanken:

Die Liebe, die wahrhafte Liebe, steht nicht nur über der sexuellen Anziehung, sondern sie steht auch über dem Gefühl. Ja, die wahrhafte Liebe ist kein Gefühl, sondern ein Bewusstseinszustand. Die sexuelle Anziehung ist eine Frage von Schwingungen, von Fluiden, sie hängt von rein physischen Elementen ab und ist folglich Veränderungen unterworfen. Das Gefühl steht schon über der Anziehung, denn es kann von Faktoren moralischer, intellektueller oder spiritueller Art beeinflusst werden. Aber auch das Gefühl ist



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

veränderlich: An einem Tag liebt man, an einem anderen nicht mehr. Wohingegen die Liebe, die als Bewusstseinszustand erlebt wird, sich jenseits der Umstände und Personen befindet. Sie ist der Zustand eines Wesens, das sich dermaßen gereinigt hat, das eine solche Beherrschung entwickelt hat, dass es ihm gelungen ist, sich bis in die erhabenen Bereiche der göttlichen Liebe zu erheben. Und welches seine Tätigkeiten dann auch sein mögen, dieses Wesen wird von der Liebe bewohnt und es verfügt über die Liebe, um allen Geschöpfen zu helfen.

Um zu verstehen, was Liebe wirklich ist, muß man zuerst anerkennen, dass sie- im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen glauben – kein Gefühl ist, sondern ein Bewusstseinszustand, unabhängig von Wesen und Umständen. Das Gefühl ist zwangsläufig Schwankungen unterworfen, abhängig davon, an welche Person es gerichtet ist. Lieben heißt also nicht, ein Gefühl für jemanden zu empfinden, sondern alles mit Liebe zu tun: mit Liebe sprechen, gehen, essen, atmen, lernen ... Es bedeutet all seine Organe, all seine Zellen und all seine Fähigkeiten aufeinander abgestimmt zu haben, damit sie in Licht und Frieden im Einklang schwingen. Dann sind alle Äußerungen unseres Wesens von göttlichen Schwingungen und Fluiden durchdrungen. Die Liebe ist ein dauerhafter Bewusstseinszustand: Tag und Nacht lebt der Mensch in diesem Zustand der Freude, der Weitung des Herzens, wo alles was er tut eine Melodie ist.

Nur die Liebe hat die Macht, alles in uns und um uns zu ordnen und zu harmonisieren. Aber da diese Wahrheit den meisten Menschen unbekannt ist, sind sie immer unzufrieden, aufgeregt, verbittert und gehen von einer Enttäuschung und einem Versagen zum andern. Die Liebe..., wer befasst sich schon mit der Liebe? Abgesehen von der sexuellen Liebe wird sie immer auf den letzten Platz verwiesen. Man sagt sich: "Lieben..., was heißt das, lieben?... und was lieben?... wen lieben?..." Alles und alle. Wirklich lieben bedeutet nicht, sich zu einem Mann oder einer Frau hingezogen zu fühlen. Lieben, das bedeutet, von der Liebe bewohnt zu sein. Derjenige, dem es gelingt, das zu verstehen, besitzt den Schlüssel zur Verwirklichung, denn er wird klarsichtiger, stärker, mehr Herr der Geschehnisse. Wenn die Liebe zu einem Bewusstseinszustand wird, schafft sie die Bedingungen für die besten Manifestationen des Geistes.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müsst fühlen, dass die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, dass sie in euch ist, und dass es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, dass ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, dass sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, dass ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wisst, dass man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Die Menschen brauchen nur zwei Dinge: lieben und geliebt zu werden, Liebe geben und empfangen. Deshalb hindert euer Herz niemals daran, zu lieben. Man muß immer lieben, ohne Unterlaß, die ganze Schöpfung, alle Kreaturen und vor allem den Schöpfer. Aber gebt immer acht, auf welche Weise ihr liebt und welche Richtung ihr dieser Liebe gebt. Allein die Liebe ist fähig, euch zu beleben, zu inspirieren, sie ist die größte Quelle der Segnungen.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Sicher, jetzt müßt ihr vorsichtig sein. Wenn ihr zu sehr eure Liebe zeigt, lauft ihr Gefahr, ausgenützt zu werden. Und dabei muß euch die Weisheit helfen. Wenn ihr mit Leuten zusammen seid, die eure Liebe ausnützen können, müßt ihr euch reserviert zeigen, aber ohne diese Liebe zu ersticken. Bewahrt sie im Inneren und laßt sie ihre Arbeit tun, ohne es zu zeigen. Aber tötet eure Liebe nicht, sonst würdet ihr sterben.

Ihr wißt noch nicht, was ihr dank eurer Liebe alles tun könnt und ihr gebt euch damit zufrieden, sie auf einige irdische Geschöpfe zu richten. Es ist natürlich nicht schlecht, eure Gedanken, eure Gefühle, eure Blicke den Menschen zu senden, aber es ist sehr wenig und es ist nicht einmal sicher, dass sie davon profitieren. Denkt daher so oft wie möglich daran, ein Lächeln, einen Blick, ein Gefühl der Liebe allen lichtvollen Geschöpfen des Raumes zu senden, indem ihr ihnen zuruft: „*Oh ihr, die ihr die Unermeßlichkeit bevölkert, ich liebe euch, ich verstehe euch, ich bin in Harmonie mit euch.*“ Vielleicht wird niemand auf der Erde wahrgenommen haben, dass etwas in den Raum hinausgesandt worden ist, aber diese Wesenheiten empfangen es, erfreuen sich und senden euch diese Liebe hundertfach zurück. Das ist der wahre Austausch, die wahre Kommunion, das Verschmelzen mit der Universalseele.

Die Seraphin sind die Engel von Kether, der ersten Sefirah. Sie sind also die ersten Geschöpfe, die die göttlichen Emanationen empfangen. Sie befinden sich mitten im Ozean der Urmaterie, wo alles noch brodelt und siedet, und sie trinken an der Quelle des Lichts, an der Quelle der Liebe, die ihre einzige Nahrung ist. Sie ernähren sich, indem sie den Herrn kontemplieren, darum werden sie auch mit Augen auf dem ganzen Körper dargestellt. Die Seraphin sind der vollkommenste Ausdruck der Liebe, denn die wahre Liebe ist eine Kontemplation.

### WAS KANN NOCH GESAGT WERDEN? LIES DAS NACHFOLGENDE:

Ihr habt die Macht der Liebe noch nicht genug erprobt. Ihr seid zum Beispiel unruhig, aufgebracht, unglücklich. Nun, statt euch die Haare zu raufen oder überall hinzugehen, um euch zu beklagen und die andren zu belästigen, bleibt ganz ruhig. Beginnt zu atmen, dann sprecht ein Wort mit Liebe, macht eine Bewegung mit Liebe, schickt einen Gedanken mit Liebe... Ihr werdet feststellen, dass das, was in euch gärte und faulte, sehr weit weggejagt wird. Wenn ihr die Liebe ruft, öffnet ihr in euch eine Quelle, und wenn diese Quelle begonnen hat zu fließen, dann lasst sie einfach wirken, sie wird alles reinigen. Es ist einfach, es genügt, sein Herz zu öffnen, um die Liebe zu erwecken. Nur solltet ihr sofort reagieren und nicht warten, bis ihr vom Ärger oder vom Kummer überflutet worden seid. Versucht es, und ihr werdet euch fragen, warum ihr diese Methode nicht schon früher angewendet habt. Man spricht von der Liebe, man lacht und amüsiert sich mit der Liebe, statt sie an die Arbeit zu schicken und sie als das wirkungsvollste Mittel zum Heil zu erkennen.

# WAHRE LIEBE – WIE IST DIE RICHTIGE EINSTELLUNG IN EINER BEZIEHUNG?

Wenn die wahre Liebe in der Welt erscheint, braucht man den Menschen keine Gesetze oder Vorschriften mehr aufzuzwingen. Sie werden genau das tun was zu tun ist, in Harmonie mit den anderen. Die Liebe ist die einzige Kraft, die die Dinge organisiert, sie zum Wachsen und Blühen bringt. Sobald in einer Familie, einer Gemeinschaft oder einer Gesellschaft die Liebe herrscht, braucht man nicht mehr zu sagen: „Tut dies oder jenes, und wenn ihr es nicht tut, dann nehmt euch in Acht...“ Alle erledigen ihre Aufgaben mit Freuden. Dort wo die Liebe herrscht, hat das Gesetz keinen Platz mehr.

Die göttliche Liebe bringt die Fülle des Lebens. Aber von dieser Fülle, die überall im Universum und sogar in den Geschöpfen verteilt ist, muß man wissen, wie man sie aufnehmen kann und welche Haltung man ihr gegenüber einnehmen sollte, damit sie einem wirklich zugute kommt. Es ist eine vollkommene Änderung des Geisteszustandes, der verlangt, dass man immer sensibler gegenüber der feinstofflichen Seite der Dinge wird. Die Liebe Gottes ist überall, und wir müssen lernen, uns von dieser Liebe zu ernähren, denn sie kann alles in unserem Leben verändern. Wer von dieser Liebe erfüllt ist, ist nicht mehr so schwach und von den Umständen abhängig. Er fühlt sich frei, reich und in der Fülle. Ob man ihn liebt oder nicht liebt, er steht über allem, denn diese Liebe ist ein Teil seiner Selbst, sein ganzes Wesen ist davon durchdrungen. Ihr werdet sagen, dass das schwierig zu verstehen sei. Sicher ist es schwierig, aber es wird dann leicht sein, wenn ihr versucht, mit dieser feinstofflichen, lebendigen, tiefen Wirklichkeit zu kommunizieren, die euch allein das geben kann, was ihr braucht: die Liebe Gottes.

Betrachtet eine Quelle. Sie strömt und sprudelt ohne Unterlaß, und selbst wenn jemand Abfälle hineinwirft, werden diese hinweggespült, da die Quelle ständig strömt. Die Quelle bleibt immer rein, immer lebendig, weil sie unaufhörlich fließt. Also, nehmt die Quelle als Vorbild, werdet ihr gleich, laßt das Leben strömen und laßt die Liebe strömen, und ihr seid immer geschützt: ob negative Einflüsse, Kritik oder Boshaftigkeit, ihr spürt sie nicht. Ihr bemerkt nicht einmal, dass man versucht hat, euch zu beschmutzen und euch Böses zu tun, denn alles, was an Übel auf euch zukommen könnte, spült ihr wie die Quelle hinweg.

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzen ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: „Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte.“ Nein, sondern weil er zuließ, dass sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Gebt eurer Liebe Ausdruck! Kümmert euch nur darum, sie in ihrer Qualität zu verbessern, indem ihr die in ihr enthaltenen Elemente von Begierde, Besitzstreben und Gewalt entfernt,

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

denn diese schaden eurer Entwicklung. Wir hegen alle in unserem Herzen einige Keime von Egoismus, die unsere Liebe vergiften und uns und denen die wir lieben Leiden bringen. Um sich davon zu befreien, muss man Großzügigkeit lernen und Verzicht pflegen. Warum muss man denjenigen oder diejenige, die man liebt, ausschließlich für sich behalten wollen? Alle Männer und Frauen, die sich einbilden, die Seele oder das Herz eines Wesens beherrschen zu können, täuschen sich! Selbst wenn ihr eine Gottheit seid, so müsst ihr wissen, dass das Wesen, das ihr liebt, immer Platz in seinem Herzen haben wird, um andere, viele andere, zu lieben. An dem Tag, an dem eure Liebe groß genug ist, um diese Idee zu akzeptieren, wird sie euch den größten Segen bringen.

Um sich zu entwickeln, ihr Bewusstsein zu erweitern, müssen die Menschen Bewusst daran arbeiten, eine kollektive Atmosphäre von Harmonie, Liebe, Frieden und Licht zu bilden, in der alle atmen und sich nähren können. Nur eine Atmosphäre, in der man Liebe und Harmonie spürt, kann dem Einzelnen etwas Gutes bringen. Um aber diese Harmonie zu schaffen, muß man sich mit den reinen und lichtvollen Kräften verbinden, die im Raum zirkulieren. Solange der Mensch es nicht versteht, sich mit diesen Kräften in Einklang zu bringen, wird er Schocks und Unfällen der physischen Welt ausgesetzt sein. Daher ist die einzig wahre sich lohnende Arbeit, Tag und Nacht daran zu denken, sich mit den kosmischen Kräften zu harmonisieren. Wenn ihr diese Arbeit ausführt, werdet ihr spüren, wie euch alles Negative nach und nach verläßt.

Die Liebe kommt vom Himmel und muss zu ihm zurückkehren. Es gibt nicht zwei, drei oder vier verschiedene Arten von Liebe. Es handelt sich immer um dieselbe, göttliche Energie, die aber auf verschiedenen Ebenen verstanden und gelebt wird. Woher sollte denn die menschliche Liebe kommen, wenn nicht von Gott? Man sagt, dass Gott Liebe ist, aber man weiß nicht, was diese Liebe ist und trennt zwischen körperlicher, sinnlicher und göttlicher Liebe. Es gibt keine Trennung, alles sind Erscheinungsformen derselben Kraft, derselben Energie, die von sehr hoch oben kommt. Ihr wisst noch nicht genug über die unteilbare 1. Das ist eben die Liebe, die Zahl 1. Diese Zahl erschafft alle anderen. Die 2, 3, 4 und 5 sind nur Erscheinungsformen der 1. Die Liebe ist 1, weil Gott 1 ist. Und alles, was nicht die 1 ist, ist in Wirklichkeit ein Aspekt der 1. Wenn wir uns dessen bewusst werden, kehren wir wahrhaftig in die Einheit zurück.

Nichts ist schöner als die Liebe. Aber es mischen sich zu oft instinktive, leidenschaftliche Elemente hinzu, die ihre wahre Natur daran hindern, zum Vorschein zu kommen. Betrachtet die Tiere bei der Geburt: ein kleiner Hund, ein kleines Kalb, ein kleines Zicklein: Sie sind nicht so sauber, und ihre Mutter reinigt sie. Und man badet auch das Kind, das geboren wurde. Nun, für die Liebe muß es genauso sein: Die Liebe ist ein Kind, ein göttliches Kind, denn in jeder Form der Liebe ist Gott. Selbst die egoistischste, niedrigste, sinnlichste Liebe enthält eine göttliche Quintessenz. Wenn sie unkenntlich ist, dann deshalb, weil sie in zu viele grobe, unreine Elemente eingehüllt ist, wegen der sumpfigen Gebiete, durch die das Herz des Menschen sie hat hindurchgehen lassen. Aber reinigt sie, stärkt sie, befreit sie, dann werdet ihr wissen, was die Liebe wirklich ist.

Nur die Liebe hat die Macht, alles in uns und um uns zu ordnen und zu harmonisieren. Aber da diese Wahrheit den meisten Menschen unbekannt ist, sind sie immer unzufrieden, aufgeregt, verbittert und gehen von einer Enttäuschung und einem Versagen zum andern. Die Liebe..., wer befasst sich schon mit der Liebe? Abgesehen von der sexuellen Liebe wird sie immer auf den letzten Platz verwiesen. Man sagt sich: "Lieben..., was heißt das, lieben?... und was lieben?... wen lieben?..." Alles und alle. Wirklich lieben bedeutet nicht, sich zu einem Mann oder einer Frau hingezogen zu fühlen. Lieben, das bedeutet, von der Liebe bewohnt zu sein. Derjenige, dem es gelingt, das zu verstehen, besitzt den Schlüssel zur Verwirklichung, denn er wird klarsichtiger, stärker, mehr Herr der Geschehnisse. Wenn

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

die Liebe zu einem Bewusstseinszustand wird, schafft sie die Bedingungen für die besten Manifestationen des Geistes.

Was ist die Liebe? Eine kosmische Energie, die überall im Universum verbreitet ist. Aus diesem Grund könnt ihr die Liebe in der Erde, im Wasser, in der Luft, in der Sonne und in den Sternen finden... Ihr könnt sie in den Steinen, den Pflanzen, den Tieren finden... Und ihr könnt sie natürlich auch bei den Menschen finden, aber nicht nur bei ihnen, wie ihr allzu oft glaubt. Ja, warum müsst ihr euch der Liebe beraubt fühlen, weil ihr keinen Mann oder keine Frau in euren Armen habt? E~ ist weder der Körper noch das Fleisch, das euch die Liebe geben wird, denn die Liebe befindet sich nicht dort. Die Liebe kann sich des physischen Körpers als Ausdrucksmittel bedienen, aber sie selbst, sie ist woanders: Sie ist überall, sie ist ein Licht, ein Nektar, eine Ambrosia, die den Raum erfüllen.

Die Liebe ist ein lebendiges, sich immer in Bewegung befindendes Wesen; man kann sie nicht festhalten und findet sie niemals am gleichen Ort wieder. Man kann nur ihren Spuren folgen, indem man die Orte durchstreift, durch die sie gereist ist und die sie eine Weile bewohnt hat. Ihr begegnet einem Mann oder einer Frau und in den wenigen Minuten, die ihr in der Gegenwart dieses Menschen verbracht habt, haben euch sein Blick, sein Ausdruck und sein Lächeln in den Himmel versetzt. Eine Woche oder sogar nur einen Tag später trifft ihr ihn von neuem und seid erstaunt, nichts mehr zu empfinden. Das bedeutet, dass die Liebe, die ihr flüchtig gespürt hattet, weitergezogen ist, sie ist nicht mehr da. Die Liebe ist eine zu subtile Essenz, als dass man sie einsperren könnte. Ihr müßt euch auf die Suche nach ihr begeben.

Die Liebe, die die Männer und Frauen ausschließlich gegenseitig beieinander suchen, ist in Wirklichkeit überall in der Natur verbreitet, aber in einer so feinstofflichen, so lichtvollen Form, dass sie diese weder sehen noch fühlen können. Dennoch ist das, was der Mann bei der Frau sucht und das, was die Frau beim Mann sucht in Wirklichkeit dieses nicht greifbare Element. Was haben sie denn bekommen, wenn sie sich küssen? Sie haben doch nichts voneinander genommen, was man essen oder trinken kann. Und weil sie nicht verstanden haben, dass das, was sie suchen, nicht der Körper ist, etwas, das man halten, berühren oder besitzen kann, sondern ein geistiges Element, sind sie ständig enttäuscht. Dieses geistige Element, das Männer und Frauen sich geben können, das genau ist die Liebe Gottes. Diese Liebe, die man aufnehmen, einatmen kann, ist die einzige, die weder Unreinheiten noch Unzufriedenheit hinterlässt. Deshalb sind die Eingeweihten, die alles gegeben haben, um diese Liebe zu erlangen, so glücklich, erfüllt und in der Fülle, denn sie trinken aus dieser Quelle der göttlichen Liebe.

Wenn man den Wunsch hat, einen Partner zu finden, um eine Familie zu gründen, ist man gezwungen, Anstrengungen zu machen, um aus sich herauszugehen, aufmerksamer, verständnisvoller, großzügiger zu werden. Nur haben die Menschen leider noch nicht verstanden, dass sie den Kreis ihrer Familie noch erweitern, ihre Liebe auf andere Geschöpfe, auf das ganze Universum ausdehnen müßten. Und darum sind sie noch nicht glücklich, selbst mit ihrer Frau, ihren Kindern, ihrem Beruf und dem Land, dem sie angehören. Denn es ist ihnen noch nicht gelungen, den Kreis ihrer Liebe auszudehnen. Das Glück besteht darin, grenzenlos zu lieben, nicht bei einem oder zwei oder zehn oder hundert Menschen innezuhalten ... Liebt weiterhin diejenigen, die ihr schon liebt, aber liebt auch die Engel, Erzengel, alle Himmelshierarchien, den Herrn ... und eure Familie, eure Freunde werden sich bereichert, gestärkt und gereinigt fühlen Aufgrund all der erhabenen Zustände, die ihr in eurem Herzen und in eurer Seele nährt. Erweitert den Kreis eurer Liebe, um mit all den höheren Wesenheiten Austausch zu haben und ihr werdet Inspiration, Unterstützung und Schutz bekommen.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Das Gefühl allein zu sein ist eines der schrecklichsten Leiden, das die Menschen empfinden können. Jeder hat das Bedürfnis, denjenigen zu finden, mit dem er seine Gedanken, seine Gemütsbewegungen, seine Sehnsüchte teilen kann, einen Menschen, mit dem er sich jeden Tag harmonisch austauschen kann. Dieser ideale Mensch ist natürlich sehr schwierig zu finden und wie viele Bücher haben die Qual beschrieben, das Leiden, das durch die Unmöglichkeit hervorgerufen wird, das zu finden, was einige die Schwesterseele genannt haben! Aber in Wirklichkeit kommt das daher, weil die menschliche Seele nur durch Gott endgültig und vollständig erfüllt werden kann. Wer die Einsamkeit besiegen will, wer jeden Tag fühlen will, dass er nicht allein ist, dass er von Wesen umgeben ist, die ihn lieben und ihn verstehen und dass er selbst von einer unermesslichen Gegenwart von Freude und Licht erfüllt ist, muss sich mit Gott vereinen. Aber er muss sich mit dem vereinen, wodurch sich Gott Ausdruck verleiht, das heißt, sich mit der Weisheit, der Liebe und der Wahrheit vereinen. Für den, der die Liebe in sein Herz lässt, die Weisheit in seinen Kopf und die Wahrheit in seinen Willen, gibt es keine Einsamkeit mehr.

### **UM ECHTE LIEBE ZU ERHALTEN – MUSS ICH DAZU VORBEREITET SEIN?**

»*Liebe deinen Nächsten wie dich selbst ...*«, hat Jesus gesagt, und selbst wenn viele zugeben, dass dieses Gebot schwierig anzuwenden ist, so glauben sie dennoch, dass es einfach zu verstehen sei. Aber ich frage euch: Wie lieben die Leute sich selbst? Sie treiben Exzesse aller Art, misshandeln ihren Magen, ihre Lunge, ihr Herz, ihr Gehirn. Wenn man alle diese Organe fragen würde, was sie von der Liebe der Menschen denken, so würden sie euch von ihren Leiden und ihrer Unzufriedenheit berichten.

Der Mensch vergisst allzu oft, dass sein physischer Körper eine ganze Völkerschar darstellt, Millionen von Zellen mit genau definierten Aufgaben: Es gibt Soldaten, Ärzte, Minister, Architekten, Bischöfe und Apotheker, genau wie in der Gesellschaft. Und der Mensch, der der König dieses Volkes ist, kümmert sich nicht besonders darum. Deshalb beschweren sich seine Zellen ohne Unterlass über diesen ungerechten, unwissenden und faulen König, der sie einfach ohne Nahrung, ohne Licht, ohne Wärme und ohne reine Luft lässt. Also - welche Liebe kann er für andere haben, wenn er sich selbst so schlecht liebt?

Der Einweihungstradition nach sind die Rosen Wesenheiten, die vom Planeten Venus stammen und es auf sich genommen haben, sich auf der Erde zu inkarnieren, um den Menschen zu helfen. Aber wer kennt schon diese Mission der Rosen? Man benutzt sie, um die Gärten und Wohnungen zu verzieren, um einen Mann oder eine Frau zu verführen. In Wahrheit aber ist die Rose da, um uns den Weg der wahren Liebe zu zeigen – der Liebe, die nicht einengt, sondern befreit. Dies ist die Rolle und die Botschaft der Rose. Sie ist die Königin der Blumen, weil sie uns die wahre Liebe lehrt. An dem Tag, an dem die Menschen das Opfer begreifen, das sie auf sich genommen hat, in dem sie auf die Erde kam und an dem sie ihre Botschaft verstehen, werden sie ihr vielleicht ähnlich. Denn überall, wo sie hingehen, werden sie die Atmosphäre mit einem wunderbaren Duft erfüllen.

Ihr sucht die Liebe und glaubt, dass sie von außen zu euch kommen wird, und zwar in Gestalt eines Wesens, das genau euren Wünschen entspricht: angenehm, großzügig, geduldig - mit einem Wort: perfekt! Ihr selbst seid ein Nörgler, egoistisch und jähzornig, aber die Liebe soll sich euch in der Gestalt eines Engels präsentieren! Nun, so geschehen die Dinge nicht. Denn: Eure Liebe wird nichts anderes sein als das Abbild von euch selbst. Wenn ihr euch nicht der göttlichen Welt geöffnet habt, könnt ihr wohl einen Engel oder einen Erzengel in euren Armen halten, ihr werdet nichts von seiner ganzen Pracht spüren. Und



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

was ich euch da erzähle, ist nichts Außergewöhnliches. Wie oft hat man im täglichen Leben beobachten können, dass sich manche Personen vollkommen einsam und von der ganzen Welt verfolgt fühlten, obwohl ihnen ihre Familie und ihr Umfeld viel Zuneigung entgegenbrachten. Nun, es ist eben nicht allen gegeben, die Liebe der anderen zu fühlen und zu schätzen. Die Liebe ist eine Qualität des göttlichen Lebens. Deshalb werdet ihr die Liebe nur wirklich finden, wenn es euch gelingt, dieses Leben in euch fließen zu lassen, ein Leben, das dank eurer geistigen Arbeit gereinigt und erleuchtet ist.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschen? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Männer und Frauen tragen in ihrem Herzen und in ihrer Seele ein Idealbild des Wesens, das sie lieben wollen, das sie einfach lieben müssen. Sie stellen es sich mehr oder weniger undeutlich vor, und wenn sie im Laufe des Lebens eine Person treffen, mit der sie eine Beziehung eingehen, versuchen sie sie unbewusst mit dem Bild zu vergleichen, das verborgen in ihnen liegt. Dieses Idealbild, das im Kopf jedes Mannes und jeder Frau existiert, ist das Bild der Schwesterseele. Gelingt es euch, bewusst genug zu werden, werdet ihr feststellen, dass in allen Lebensumständen die Zuneigung und die Abneigung, die ihr den Menschen gegenüber empfindet, auf ein Modell zurückzuführen ist, das ihr versteckt in den Tiefen eurer Seele trägt.

Die meisten Menschen setzen Glück mit Liebe gleich, und sie haben Recht. Nur wenn sie erwarten, geliebt zu werden, dann sind sie nie wirklich glücklich, da sie auf zu unsichere Dinge zählen. In dem einen oder anderen Moment werden sie geliebt, aber für die folgenden Momente weiß man nicht, was passieren wird. Man sollte also nicht auf die Liebe der anderen zählen. Falls sie kommt, heißt sie willkommen, aber es ist besser, nicht alle Hoffnungen auf sie zu setzen. Deshalb sage ich euch: »Wollt ihr glücklich sein? Dann erwartet nicht, geliebt zu werden, sondern liebt, Tag und Nacht, so seid ihr unablässig glücklich.« Vielleicht erlebt ihr eines Tages eine großartige Liebe... Warum nicht? Das kann geschehen, aber erwartet es nicht. So löst ein Weiser dieses Problem: Er zählt auf seine eigene Liebe, er will lieben. Wenn die andern nicht lieben wollen, ist es ihre Sache. Sie sind unglücklich. Er aber ist glücklich.

Zu einer Zeit, als die Menschen wirklich fähig waren, sich zu lieben und sich treu zu bleiben, gab es die Ehe als Institution noch nicht. Die Ehe wurde geschaffen, weil die Menschen nicht mehr zu lieben verstanden. Um sie zurückzuhalten, war man gezwungen, Gesetze, Sakramente, usw. zu erfinden... Wenn die Liebe da ist, braucht man dann Papiere, Standesbeamte oder Priester? Außerdem haben all diese Papiere, Standesbeamte und Priester die Ehepaare nicht daran gehindert, sich zu entzweien und zu trennen. Wo die Liebe ist, braucht man nichts anderes dazu, damit sie ewig andauert, noch nicht einmal den Segen der Priester. Denn Gott hat ja seinen Segen schon gegeben. Gott ist in der Liebe derer, die sich wahrhaft lieben, und das ist der wahre Segen: die Liebe selbst.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

### Sie ist der einzige, wirkliche Segen ... die selbstlose Liebe!

Es wird euch niemals verboten sein zu lieben, wen ihr wollt, aber unter der Bedingung, dass ihr wißt, wie ihr lieben sollt. Lieben heißt, das Lichtvollste, das man besitzt, in sich selbst entwickeln zu wollen, um es geben zu können und so dem anderen zu helfen, ebenfalls auf dem Weg des Lichts voranzukommen. Wenn ihr jemanden wegen seines Herzens, seiner Seele, seines Geistes liebt, wenn ihr wünscht, dass er sich entwickelt, sich erweitert, segnet euch der Himmel, weil ihr seine Vervollkommnung wünscht. Aber wenn ihr nur daran denkt, einen Instinkt zu befriedigen, ohne euch der Entwicklung dieses Menschen anzunehmen, dann ist der Himmel nicht einverstanden. Übrigens fühlt ihr euch bald nicht mehr stolz, sondern traurig und unzufrieden. Es gibt Kriterien: wenn ihr – nachdem ihr Austausch hattet mit dem Mann oder der Frau, die ihr vorgebt zu lieben – euch voll Kraft fühlt, voll Dankbarkeit, Freude und Erhebung, dann habt ihr es richtig gemacht und der Himmel in euch stimmt auch zu. Aber wenn ihr nichts von alledem fühlt, habt ihr lediglich eurer tierischen Natur freien Lauf gelassen und das wirkt sich schließlich sehr negativ auf euch aus.

Den meisten Menschen hat ihre Erfahrung schon oft gezeigt, dass ihre Sichtweisen und Einstellungen im Bereich der Liebe und der Sexualität nur zum Scheitern und zu Enttäuschungen führen. Dennoch weigern sie sich zu glauben, dass ihre Denkweise falsch ist und bestehen darauf, dass sie einfach noch nicht ihrer Schwesterseele begegnet sind. Ihrer Ansicht nach ist das Glück nur eine Frage des Zusammentreffens. Leider ist dem nicht so, denn die Schwesterseele ist nicht einfach ein Mann oder eine Frau, denen ihr auf der Straße begegnet und in die ihr euch auf den ersten Blick verliebt. Die Begegnung mit der Schwesterseele ist in erster Linie ein psychischer Vorgang, der bewirkt, dass euer höherer Wesensanteil den ihn ergänzenden Teil zu sich her zieht. Und man muss lange arbeiten, um sich mit seinem höheren Wesen zu identifizieren. Diejenigen, die sich bemühen, sich ihrer göttlichen Hälfte würdig zu zeigen, ziehen sie an. Dann entsteht eine Verbindung mit ihr, denn sie wohnt in ihnen.

Wenn ihr eure Schwesterseele finden wollt, so fangt bloß nicht an, sie äußerlich zu suchen, sondern arbeitet mit dem Licht. Sie wird sich von dem Lichtschein, den sie in euch strahlen sieht, angezogen fühlen und zu euch kommen. Ihr wisst nicht wo eure Schwesterseele ist? Aber sie weiß, wo ihr seid. Gebt euch damit zufrieden, innerlich auf sie zu warten und sie wird kommen.

Die Liebe der Menschen ist oft mit einem Holzofen vergleichbar, dessen Rauch ständig ihr inneres Wesen anschwärzt. Wenn dieser Holzofen brennt, hält man die Fenster geschlossen, die Luft geht einem aus, man wird schläfrig und die Lebenskraft schwindet. Kommt hingegen die Sonne, die spirituelle Liebe, so öffnet man die Fenster weit, reine Luft strömt herein und man lebt auf. Versucht euch also nicht mehr zu sehr auf euren Holzofen zu verlassen, d.h. auf eure Leidenschaft, euren Instinkt und eure Begehrlichkeit, denn sie halten die Fenster eurer Seele verschlossen, hindern die Luft am Einströmen und stellen sich dem Lebendigsten in euch entgegen. Habt keine Angst davor, dass ein vernunftgesteuertes und gemäßigtes Leben euch vor Langeweile sterben lässt. Nein, an dem Tag, wo die Sonne der göttlichen Weisheit und Liebe euch sanft zu küssen beginnt, werdet ihr selbst feststellen, dass die leidenschaftliche Befriedigung, die euch vorher soviel bedeutete, allmählich bedeutungslos wird. Eure innere Wohnstätte wird lichtvoll und rein, und ihr werdet die wahre Freude kennen.

Geliebt oder gefragt sein hängt nicht von den anderen ab, sondern von euch selbst. Also beklagt euch nicht, dass man euch alleine lässt oder dass euch niemand liebt... Wenn das der Fall ist, dann sagt euch, dass ihr es nicht versteht, Früchte zu tragen. Schaut die Bäume an, im Winter sind sie schwarz und dunkel und niemand besucht sie. Aber wenn sie blühen

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

und Früchte tragen, kommen die Spaziergänger, die Kinder und die Verliebten oft in ihre Nähe. Einsam sein ist meistens die Konsequenz einer bedauernswerten Mentalität. Wie viele Leute finden es vernünftig, keine Früchte zu produzieren, weil sie keine Lust haben, sich für andere anzustrengen! Sie sollten sich also nicht beklagen, wenn man sie alleine lässt! Solange sie ohne Blüten, ohne Früchte und ohne Duft bleiben, werden sie innerlich und äußerlich im Elend sein. Warum haben sie nicht daran gearbeitet, etwas geben zu können? Wenn man gibt, ist man nie alleine. Wir sollten alle blühen und Früchte tragen. Das ist das beste Mittel, um aus all unseren Schwierigkeiten herauszukommen.

Gott hat alle Reichtümer in die Liebe gelegt, man kann sie aber nur unter der Bedingung finden, dass man lieben lernt. Warum müssen zwei Geschöpfe, wenn sie sich lieben, alles zu schnell verderben? Warum verstehen sie nicht, dass das, was da mit ihnen geschieht, das Versprechen des größten Glücks und der größten Entfaltung in sich trägt? Aber nur unter der Bedingung, dass sie lernen, ihre Blicke, Worte und feinen Ströme, die sie aussenden, dazu zu benutzen, um edler, reiner und vollkommener zu werden. Noch am gleichen Tag, an dem sie ihre Liebe entdecken, unterliegen ihr die Männer und Frauen; danach kennen sie sich nicht mehr und weisen sich zurück. Weil alles zu schnell ging! Warum können sie nicht eine Zeitlang eine gewissen Distanz wahren und diese Ströme benutzen, um sich zu erheben, inspiriert zu werden und die ganze Welt verblüffen? Ja, wenn man sie sieht, sollte man sagen können: „Wer sind diese beiden Wesen? Von ihnen geht ein Licht, etwas Göttliches aus...“ Das ist das Ziel der Liebe.

Wärme und Kälte, Liebe und Weisheit... Wie müssen sich diese beiden Phänomene in der Natur abwechseln? Wer mit der Wärme der Liebe arbeitet, muß auch mit der Kälte der Weisheit arbeiten und umgekehrt. Durch diesen Übergang von einem Pol zum anderen hält er sich nicht nur im Gleichgewicht, sondern in dieser Bewegung von Kommen und Gehen entdeckt er die Fülle des Lebens. Derjenige, der ewig in der Kälte oder in der Wärme bleibt, kann sich nicht harmonisch entwickeln. Wie geht ihr vor, wenn ihr euer Gemüse kochen wollt? Ihr stellt den Kochtopf aufs Feuer, aber nach einer gewissen Zeit nehmt ihr ihn wieder weg. Warum lasst ihr nicht alles verbrennen? Weil ihr weise seid. Wenn ihr für jemanden Liebe empfindet, dann ist das gut, aber die Weisheit sagt euch, nicht zu weit zu gehen. Wenn ihr wegen jemandem die Wärme in euch aufsteigen fühlt, dann lasst den Kochtopf nicht auf dem Feuer! Die Wärme (die Liebe) ist willkommen, aber es muß ihr eine kleine Abkühlung folgen: die Weisheit.

Warum bringt die Liebe den Menschen nicht das Glück und die Fülle, die sie erwarten? Weil sie nicht alles kennen, was in dem Moment, in dem sie sich treffen, ins Spiel kommt. Ein Mann und eine Frau treffen sich: Sie entdecken, dass sie bestimmte Affinitäten haben und nach einiger Zeit beschließen sie, miteinander zu leben. Sie glauben, sie könnten so diese Art von Leere ausfüllen, die sie in sich fühlen. Aber nein, denn die Anziehung, die sie zueinander führt, ist kein oberflächliches, leicht zufriedenes Bedürfnis, sondern die Äußerung eines kosmischen Phänomens, das zuerst ihre Seele und ihren Geist betrifft. Deshalb muß das Zusammentreffen von einem Mann und einer Frau, bevor es sich auf der physischen Ebene ereignet, zuerst oben, in der göttlichen Welt, in der Welt des Lichts stattfinden. Dieses Zusammentreffen oben ist die Bedingung, um die Fülle zu finden, diese Fülle, die in ihrem ganzen Wesen Werke einer beispiellosen Schönheit hervorbringen wird.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

# LIEBE IST MAGIE!

Wenn ihr jemanden liebt, projiziert ihr eure Gedanken und Wünsche auf ihn, ihr versucht, in sein Herz und in seinen Kopf zu dringen. Auf diese Weise wirkt ihr auf ihn ein, und je nach der Qualität und der Kraft eurer Liebe richtet ihr in ihm Verwüstungen an oder aber ihr errichtet in seiner Seele das Reich Gottes. Darum kann man sagen, dass die Liebe der Vater der Magie ist; und wenn manche über diese Feststellung entsetzt sind, brauchen sie sich nur zu analysieren. Sie sollten ein wenig beobachten, wie sie handeln, wenn sie verliebt sind. Sie werden sehen, dass sie unbewusst bereits Magie betreiben. Sie sind ständig dabei, sich auf den zu konzentrieren, den sie lieben, um dessen Aufmerksamkeit zu wecken und ihn zu sich hinzuziehen. Sie suchen nach Umständen und Situationen, die es ihnen ermöglichen, ihn zu verführen oder sogar in die Falle zu locken. Ist das etwas keine Magie? Also muß man doch wohl anerkennen, dass es die Liebe ist, die den Menschen die Magie gelehrt hat.

Wenn man sieht, wie manche Leute die Liebe verstehen, wie sie sie zum Ausdruck bringen, welche Methoden sie anwenden, wird einem klar, dass sie bereits dabei sind, unbewusst in die schwarze Magie zu geraten. Sein Möglichstes zu tun, um jemanden zu verführen, bedeutet, sich ihm aufdrängen zu wollen, eine Form von Gewalt auf ihn auszuüben, und dazu hat man kein Recht. Aber wenn die Liebe sich gewisser Personen bemächtigt, interessiert es sie nicht zu erfahren, ob der oder diejenige, die sie lieben, auch Liebe für sie empfindet; sie wollen um jeden Preis geliebt werden und sind in dem Moment zu allem fähig, sie liefern sich sogar den Praktiken der Hexerei aus. Aber davor warne ich euch, macht so etwas niemals, denn ihr verbindet euch dadurch mit teuflischen Kräften, die sich eines Tages gegen euch wenden werden, nachdem sie euch gedient haben.

Gewöhnt euch an, mit Liebe zu den Blumen, Vögeln, Bäumen, Tieren und Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Wer Worte auszusprechen weiß, die erwärmen, beleben, inspirieren und das heilige Feuer entzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.

Seid immer sehr wachsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur wartet immer eines der vier Elemente Erde, Wasser, Luft oder Feuer auf den Augenblick, an dem es alles, was ihr denkt oder ausdrückt, in Materie kleiden kann. Die Realisierung dessen ereignet sich oft weit entfernt von der Person, die den Samen dazu geliefert hat, aber sie findet unweigerlich statt. So wie der Wind die Samenkörner fortträgt, um sie weit entfernt auszusäen, genauso fliegen auch eure Gedanken und Worte fort, um irgendwo im All gute oder schlechte Ergebnisse hervorzubringen.

Liebt - und alle Türen werden sich euch öffnen. Also, hört auf, euch zu fragen, warum ihr unglücklich seid, warum ihr soviel Misserfolg habt... Es ist ganz einfach deswegen, weil ihr keine Liebe empfindet. Wenn ihr lieben würdet, dann könnte euch nichts widerstehen, denn wenn man liebt, bleibt man nicht untätig ohne etwas zu unternehmen. Jemand sagt: »Aber ich bin krank.« - Nun das kommt, weil Sie nicht liebten. « - »Aber in welchem Zusammenhang?« - »Wenn Sie die Gesundheit wirklich lieben würden, wäre Sie schon lange zu ihnen gekommen. Wenn Sie krank sind, so lieben Sie die Gesundheit nicht wirklich. Das ist die Antwort.« Wenn ihr Liebe für etwas empfindet, was gut und schön ist, und wenn ihr Tag und Nacht mit dieser Liebe lebt, dann kann euch keine Kraft im ganzen Universum widerstehen. Denn es gibt nichts Höheres als die Liebe: Es ist die Liebe, die die Welt erschaffen hat, und alle Kräfte gehorchen der Liebe.

Was ihr auch tut, ihr besitzt kein Mittel, mit dem ihr ein anderes Wesen zwingen könnt, euch zu lieben. Das gelingt euch weder mit Geld, Geschenken, Gewalt, Hexerei oder Magie.

1037

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Seele und Geist sind Kinder Gottes, nichts und niemand kann sie zwingen. Selbst wenn der Mann oder die Frau, deren Liebe ihr mit Magie zu erzwingen sucht, schließlich nachgibt, so ist es nicht ihre Seele, die sich nach euch sehnt. Durch eure Magie habt ihr andere Geschöpfe angezogen, die in das Wesen eingedrungen sind und euch durch sie lieben. Aber gebt acht, denn diese Geschöpfe, die ihre angezogen habt, sind keine lichtvollen Wesenheiten (diese lassen sich durch solche Praktiken nicht anziehen), sondern Larven, Elementarwesen. Sie lieben euch vielleicht, entziehen euch aber Energie, so dass ihr erschöpft seid und letzten Endes einen hohen Preis zahlt für das bißchen Liebe, das ihr auf diese Weise vielleicht erhalten habt.

Es gibt nur ein harmloses Mittel, um euch die Liebe eines anderen Wesens zu verschaffen: Nie etwas Böses über es denken, ihm nur lichtvolle und reine Gedanken schicken. Selbst wenn dieses Wesen hart und böse sein sollte, seid geduldig, ertragt alles und fahrt fort, ihm zu helfen, wenn euch wirklich so viel an ihm liegt. Früher oder später wird seine Seele berührt sein und dieses Wesen wird euch lieben.

Es ist ein Gesetz: In dem Moment, da eine Leere an einer Stelle des Raumes entsteht, kommt sofort irgendetwas, das sie auffüllt. Dieses physische Gesetz findet ebenso Anwendung im psychischen Bereich. Und welche? Wenn man gibt, so empfängt man. Wenn ihr eure inneren Speicher leert, indem ihr allen Geschöpfen eure Liebe und eure besten Wünsche sendet, so werdet ihr augenblicklich von etwas erfüllt, das von oben kommt.

Also, liebt und ihr werdet geliebt. Gebt, und man wird euch geben. Gebt selbst das her, was euch eigentlich fehlt, und ihr werdet es erhalten. Ihr möchtet Helligkeit und ihr wisst nicht, wie ihr das Licht anziehen könnt? Nun, das ist sehr einfach: Sendet demjenigen Licht, der weniger hat als ihr selbst, dann wird es hell in euch werden. Denn in diesem Augenblick wird jemand, der mehr Licht hat als ihr, euch mit seiner Klarheit erfüllen.

Meditiert über die Weisheit, die sich mit den kleinen Dingen befaßt und über die Liebe, die sich mit den größeren Dingen beschäftigt. Die Weisheit berührt nur die untersten Teilchen in uns. Es ist nie beobachtet worden, dass die Weisheit große Erschütterungen in einem Wesen verursacht hat. Die Liebe dagegen verändert sofort das Verhalten und oft sogar die physische Erscheinung. Die größten Veränderungen auf der Erde können nur durch die Liebe erreicht werden, nicht durch die Weisheit. Die Weisheit ist nur zur Orientierung da, aber die Liebe verwirklicht.

### **MIT WELCHER EINSTELLUNG SOLLTE ICH MEINEM GELIEBTEN PARTNER BEGEGNEN?**

Der Einweihungstradition nach sind die Rosen Wesenheiten, die vom Planeten Venus stammen und es auf sich genommen haben, sich auf der Erde zu inkarnieren, um den Menschen zu helfen. Aber wer kennt schon diese Mission der Rosen? Man benutzt sie, um die Gärten und Wohnungen zu verzieren, um einen Mann oder eine Frau zu verführen. In Wahrheit aber ist die Rose da, um uns den Weg der wahren Liebe zu zeigen – der Liebe, die nicht einengt, sondern befreit. Dies ist die Rolle und die Botschaft der Rose. Sie ist die Königin der Blumen, weil sie uns die wahre Liebe lehrt. An dem Tag, an dem die Menschen das Opfer begreifen, das sie auf sich genommen hat, in dem sie auf die Erde kam und an dem sie ihre Botschaft verstehen, werden sie ihr vielleicht ähnlich. Denn überall, wo sie hingehen, werden sie die Atmosphäre mit einem wunderbaren Duft erfüllen.

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist ein egozentrischer Hang: Sie veranlasst den Menschen dazu, einzig und allein sein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht. Im Gegensatz dazu denkt die Liebe als erstes an das Glück des andern, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln. Es gibt nichts Schöneres als die Liebe, wenn ihr bereit seid zu entbehren, auf das zu verzichten, was ihr besitzt oder was euch gefällt. Und die Spiritualität fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will. Solange man nicht fähig ist, Opfer zu bringen, ist man nicht fähig zur Liebe.

Die uneigennütige Liebe erwartet nichts von den anderen, ängstigt sich nicht, klammert sich nicht an sie und beunruhigt sie nicht. Sie ist eine sprudelnde Quelle, die ohne Unterlass gibt, ohne sich darum zu kümmern, wer von ihrem Wasser schöpft. Es gefällt ihr, die Nahrung zuzubereiten und sie zu verteilen, ohne etwas zu verlangen. Die eigennütige Liebe hingegen wirkt auf die Menschen wie ein Zwang, der das Aufblühen verhindert-, sie bringt Ungeduld, Enttäuschung, Zorn, Hass, Eifersucht, Angst... Die uneigennütige Liebe vermeidet Diskussionen, Zweifel und Misstrauen; sie bringt Freude, Schönheit, Hoffnung... Sie ist ein neues Leben, das sich seinen Weg bahnt und die Menschen immer freier, stärker und glücklicher macht. Ihr Weg ist der Weg der Auferstehung.

Nichts ist poetischer als der Beginn einer Liebe. Ein Mann und eine Frau treffen sich, sie lächeln einander zu, sie tauschen einige Worte aus und sie leben im Paradies, in der Inspiration der Schöpfung. Aber sobald sie beginnen, ihre Liebe körperlich zu leben, schwinden diese Empfindungen des Entzückens dahin. Viele haben das schon festgestellt! Sie haben es bemerkt, ja, aber sie ziehen keine Lehre daraus: Sie unternehmen keine Anstrengungen, um ihre Liebe zu schützen, indem sie sie so lange wie möglich in den feinstofflichen Regionen leben. Aus Neugier, aus Unersättlichkeit wollen sie das Gebiet bis auf den Grund erforschen... und sogar noch den Untergrund! Nachher ist es natürlich nicht mehr das Gleiche, sie sehen sich nicht mehr auf die gleiche Weise, sie haben füreinander nicht mehr die gleiche Bewunderung, sie kennen einander zu sehr in Situationen, die nicht so ästhetisch sind. Warum versuchen sie nicht, so lange wie möglich in der Welt der Schönheit, der Poesie und des Lichts zu leben?



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Verschenkt niemals euer Herz, es gehört euch, und niemand hat das Recht, an eurer Stelle darüber zu verfügen. Wenn ihr jemandem euer Herz schenkt, habt ihr es nicht mehr-, der andere hat jetzt zwei, aber was wird er mit zwei Herzen tun? Er wird eures fallen lassen. Wir sagen in Bulgarien, dass man nicht zwei Wassermelonen unter dem Arm tragen kann. Und wenn ihr kein Herz mehr habt, werdet ihr jammern: »Man hat mir das Herz gebrochen!« -»Das ist deine eigene Schuld, warum hast du es ihm oder ihr geschenkt? Du hättest es für dich bewahren müssen.« -»Ja, aber ich liebe ihn, ich liebe ihn!« - »Gut, du liebst ihn, aber du könntest ihm deine Zärtlichkeit geben, deine Liebe, deinen Gesang... und dein Herz für dich bewahren.«

Und glaubt nicht, diese Vorsichtsmaßnahmen seien nur für das Herz gültig. Die Natur hat uns auch einen Körper, eine Intelligenz und einen Willen gegeben. Wer weise ist, gibt Acht, diese für sich zu bewahren: Er verteilt nur die Früchte, das heißt die Gedanken, die Gefühle, die Aktivität und die Arbeit.

Ihr haltet ein Bild oder eine Fotografie des Mannes oder der Frau, die ihr liebt in den Händen... Warum dieses Wesen beschmutzen und begrenzen, indem ihr sinnliche Wünsche auf es projiziert und an die Möglichkeit denkt, es zu beherrschen und euch zu Eigen zu machen? Im Gegenteil, ihr solltet es dem Herrn, der Göttlichen Mutter anvertrauen, indem ihr sagt: *»Hier ist Euer Sohn, Eure Tochter, segnet dieses Wesen und gebt mir die besten Gedanken, damit ich ihm in seiner Entwicklung helfen kann.«*

Wenn ihr dann mit diesem Wesen eine Beziehung aufgenommen habt, und zum Beispiel seinen Kopf, seine Haare streichelt - anstatt nur das Vergnügen zu suchen, denkt daran, ihm etwas Gutes zu tun und sagt: *»Gott segne dich, möge in diesem Kopf das Licht regieren, mögen alle Engel kommen und darin wohnen.«* So könnt ihr eure Liebe verwandeln. Sie wird dann nicht mehr ausschließlich Sinnlichkeit sein, sondern entwickelt sich zu einem Gefühl von großer Bereicherung und Fülle.

Wenn der Mann seine Liebe durch seine niedere Natur zum Ausdruck bringt, spiegelt sein Blick bereits die Begierde wider, seine Instinkte zu befriedigen, ohne an das Wohl seiner Partnerin zu denken. Er hat Hunger und Durst und will sich sättigen. Wenn seine Liebe sich durch seine höhere Natur äußert, drückt sein Blick Schönheit, Licht und Edelmütigkeit aus, weil diese Liebe nichts begehrt, nichts fordert, sie will nur geben, erleuchten, erretten. Und das ist die wahre Liebe. Aber leider bevorzugen die meisten Frauen einen entflammten Blick, einen Blick, der sie begehrt. Dann, ja dann sind sie glücklich, weil sie glauben, die Armen, dass diese so intensive, starke, ausdrucksvolle Liebe dauerhaft sei. Die Frau verlangt nur nach einer dauerhaften Liebe, und sie hat recht. Nur ist sie blind, sie merkt nicht, dass ein sinnlicher Blick von einer Liebe spricht, die nicht von Dauer ist. Es ist die Kraft eines Strohfeuers, das genau so schnell verlöscht, wie es entflammt ist. Warum haben die Frauen nur so wenig Unterscheidungsvermögen?

Die Liebe - die gewöhnliche Liebe - zwischen Männern und Frauen ist ein Kampf, ein Gefecht. Derjenige gewinnt, der den anderen besiegt. Natürlich ist der Anschein sehr verführerisch: Lächeln, Küsse, Blumen, Geschenke... Aber in Wirklichkeit ist das ein unerbittlicher Krieg zwischen den beiden Geschlechtern, ein getarnter Krieg, denn um seinen Gegner besiegen zu können, muss man ihn täuschen, muss diplomatisch sein und erst nach Jahren sieht man, welcher von beiden der Geschicktere gewesen ist. Ihr werdet protestieren: »Aber was Sie da sagen, ist schrecklich, das ist nicht möglich!« Doch leider ist das die Wahrheit, die traurige Wahrheit... mit Ausnahme der Fälle, wo der Mann und die Frau eine göttliche Philosophie haben, ein hohes Ideal, für welches sie zusammen arbeiten wollen, um das Kommen des Reiches Gottes zu beschleunigen. Nun sind sie keine getarnten Gegner mehr, sie sind Mitarbeiter: Alle beide nehmen an dieser göttlichen Arbeit teil, indem sie ihre verschiedenen Qualitäten einsetzen, die die Natur ihnen gegeben hat.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Um ihre Launen und Treulosigkeit zu rechtfertigen, gibt es Männer und Frauen, die behaupten, dass die Ehe die Liebe abtötet. Ganz und gar nicht, die Ehe tötet die Liebe nicht ab, aber unter der Bedingung, dass Mann und Frau wissen, wie sie sich gegenseitig betrachten sollen und dass sie lernen, im anderen den Ausdruck der göttlichen Welt zu suchen. Sie sollten bei ihrem Partner die Seele und den Geist suchen, für die es sich lohnt, alle Opfer zu bringen, und nicht darauf zählen, dass der physische Körper sie befriedigt. Denn was ist der physische Körper? Sobald der Mann stirbt, ist er nur noch ein Leichnam und seine Frau wird ihn nicht behalten, sondern lässt ihn beerdigen. Dabei liebte sie ihren Mann und wird ihn weiter lieben. Ja, es ist die subtile Seite, das Leben, das man liebt, nicht die Materie. Und das, was lebendig ist, das ist die göttliche, spirituelle Seite des Menschen. Der physische Körper bleibt was er ist, er altert sogar, und nach einer gewissen Zeit findet man ihn vielleicht weniger angenehm und wird überdrüssig, ihn zu sehen. Das innere Leben dagegen ist immer anders, immer wieder neu, wie das fließende Wasser. Und dieses Wasser ist es, das man liebt, weil es unerschöpflich ist.

Der Mann (männliches Prinzip) und die Frau (weibliches Prinzip) stellen zwei Pole dar, und diese beiden Pole sind schöpferisch, weil sie sich austauschen. Dieser Austausch kann sich sowohl auf der physischen als auch auf der feinstofflichen Ebene abspielen, durch Worte, Gedanken oder Blicke, und er ist ebenso unentbehrlich wie die Nahrung oder die Atmung. Wenn die Menschen in der Kunst des Austauschs ausgebildet würden, wären sie immer glücklich und ausgeglichen. Da die meisten jedoch unwissend sind, vergiften sie sich! Diejenigen hingegen, die gar keinen Austausch mehr pflegen, sterben psychisch und spirituell.

Wie pflegt man nun richtigen Austausch? Genauso wie ihr es mit der Sonne macht! Die Sonne steht weit da oben am Himmel und der Austausch mit ihr geschieht auf der feinstofflichen Ebene, mit ihrer Wärme, ihrem Licht. Wenn ihr die Sonne umarmen würdet, würdet ihr verbrennen. Ihr dürft sie also nur mit dem Blick, in Gedanken umarmen. Wenn die Männer und Frauen sich ebenfalls damit begnügen würden, sich von weitem zu umarmen, würden sie ein anderes, von einer feinen poetischen Liebe erfülltes Leben kennen lernen.

Ihr werdet das Geheimnis der Liebe kennen, wenn ihr aufhört, sie mit dem Vergnügen zu verwechseln. Ihr sagt, dass die Liebe ohne Vergnügen langweilig und schal ist. Überhaupt nicht, denn das Vergnügen betrifft nur die physische Ebene. Über das Vergnügen hinaus gibt es die Freude, die Inspiration, das Entzücken, die Ekstase, welche die Seele und der Geist erleben. Wenn ein Mann und eine Frau sich ein göttliches Gefühl geben können, ohne sich von der Leidenschaft mitreißen zu lassen, wird diese Vereinigung, diese Zärtlichkeit zwischen den beiden außerordentlich ausdrucksstark, gehaltvoll, intensiv und schön. Natürlich ist auch das ein Vergnügen, aber ein erhabeneres Vergnügen, ein göttliches, das sie unsterblich macht. Andernfalls - ihr kennt ja das Lied: »Liebe, Liebe, wenn du uns festhältst ... « Für diejenigen, die das Vergnügen suchen, ist die Liebe wie eine rohe Kraft, die von ihnen Besitz ergreift und die sie so festhält, dass sie ihr nicht mehr entkommen können, sie werden zu ihren Sklaven. Leider verstehen die meisten die Liebe so: eine Liebe, die sie quält, die sie verbrennt, die sie verbraucht und ohne Kraft zurücklässt. Das kommt daher, dass sie Liebe und Vergnügen verwechselt haben.

Nehmen, das ist der Beweggrund der meisten kultivierten und zivilisierten Menschen! Überall wohin sie gehen suchen sie das, was es zu nehmen gibt. Sie studieren, sie arbeiten, sie heiraten, sie treffen sich, um zu nehmen. Ihre Gedanken sind immer in diese Richtung ausgerichtet. Aus diesem Grund strahlen sie nichts Lichtvolles, Warmes, Lebendiges mehr aus. Sie sind gewohnt zu nehmen. Sogar in der Liebe, wenn der Mann und die Frau sich suchen, denkt jeder nur daran zu nehmen. Der Mann will von der Lebenskraft der Frau zehren und umgekehrt. Und wenn es nichts mehr zu nehmen gibt, dann trennen sie sich. Ihr sagt: »Aber sie verbinden sich, sie geben sich etwas! « Ja, aber sie tun es, um zu nehmen.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Jeder denkt nur daran, etwas vom anderen zu bekommen, aus dem anderen gierig zu schöpfen, egoistisch und ohne Skrupel. Nun, das ist keine Liebe. Liebe, das heißt der Seele und dem Herz des anderen etwas zu geben, Schwung, Leben, Inspiration, damit dieses Wesen erwacht und sich weiterentwickelt im Licht und in der Freude.

Warum ist die Liebe zwischen Männern und Frauen nicht von Bestand? Weil sie, anstatt sich gegenseitig mit der göttlichen Quelle zu verbinden, um sich andauernd zu erneuern, sich aneinander klammern und sich schließlich erschöpfen. Wenn dann nichts mehr da ist, sind sie wie leere Gefäße und weisen einander zurück. Betrachtet also euren Partner als wertvolles, einmaliges Wesen und denkt, dass es von euch abhängt, ihn lebendig, schön und reich zu machen -, vorausgesetzt, dass ihr ihn mit der Quelle, dem Himmlischen Vater, der Göttlichen Mutter, mit all den Engelshierarchien, der Sonne, den Sternen verbindet...

Die Liebe gibt euch alle Möglichkeiten; aber wenn ihr nicht unterrichtet seid, wenn ihr euch an dieses geliebte Wesen hängt, statt es mit dem Himmel zu verbinden, dann nehmt ihr ihm seine Energien, mit der Zeit wird es zusammenbrechen, und ihr werdet es weniger lieben. Aber wer ist schuld? Warum habt ihr es nicht mit dem Himmel verbunden? Jetzt macht ihr euch Sorgen und fragt euch, was mit ihm los ist. Dabei ist es ganz einfach: Ihr wußtet es nicht hoch genug zu halten, damit es trinken und atmen konnte... Und der andere muß das Gleiche mit euch machen. Von diesem Moment an seid ihr nicht mehr bloß einfache Gefäße, sondern ihr seid jeder dem anderen eine unerschöpfliche Quelle.

Wann werden die Menschen lernen, worin das wahre Leben besteht und wie es zum Ausdruck zu bringen ist? Die einen zeigen sich ausdruckslos, erstarrt und gehen in Richtung Tod; die anderen sind von Aufregung und Leidenschaften ergriffen, was keinesfalls besser ist. Man begegnet selten Menschen, von denen etwas Lebendiges, Spontanes und zugleich Harmonisches ausgeht.

Das ist eine Frage, mit der man sich gewöhnlich nicht befaßt. Und dabei ist sie in der Praxis derart wichtig! Wie viele Ehemänner verlassen ihre Frauen und umgekehrt, weil sie es nicht mehr ertragen können, jeden Tag dasselbe ausdruckslose Gesicht vor Augen zu haben. Selbst wenn der Ehemann steinreich ist und seiner Frau alles gibt, und selbst wenn die beste Frau die beste Köchin ist. Geld und Küche haben nichts mit dem wahren Leben zu tun, deshalb wird dieser Mann oder diese Frau, trotz des Geldes oder der Kochkunst, den anderen verlassen. Warum wollen die Menschen nicht begreifen, dass das Einzige, was sie erfüllen kann, das Leben ist, das immer neue, immer sprudelnde Leben?

Es ist wesentlich, das rechte Maß der Dinge zu kennen. Ja, auch mit der Güte muß man Maß halten, denn wenn man dies nicht tut, wird man zwangsläufig Unannehmlichkeiten zu spüren bekommen. Es am rechten Maß fehlen zu lassen ist weder böse noch kriminell, aber es ist ein Fehler, und jeder Fehler zieht eine Strafe nach sich.

Ich gebe euch ein Beispiel: Eine junge Frau kommt zu mir und sagt:

- „Oh Meister, ich bin so unglücklich! Ich weine Tag und Nacht.
- Aber warum? Was ist passiert?
- Nun, ich, die ich meinem Mann so sehr geliebt habe, die ihm alles zurechtgemacht hat, die allen seinen Wünschen zuvorkam, die ihn mit soviel Zuneigung und Wärme umgab, ich bin von meinem Mann verlassen worden, er ist mit einer meiner Freundinnen auf und davon.
- Aha, und wie ist diese Freundin?
- Oh, sie ist egoistisch und kalt.
- Sehen Sie, da liegt das Unglück. Sie waren zu warm, und er ist gegangen, um sich abzukühlen.“

Jetzt wird man natürlich sagen: „Also nützt die Güte gar nichts? ...“ Leider kann eine dumme Güte jemanden in die schlimmsten Situationen bringen. Selbst den wunderbarsten Menschen fallen Ziegelsteine auf den Kopf, wenn sie das rechte Maß nicht kennen. Das ist

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

keine Bestrafung, nein, aber durch die Unwissenheit haben sie ein Gesetz ausgelöst und bekommen nun Schläge.

Der Mensch, den ihr liebt, hat euch verlassen? Die ganze Welt wird sagen: „Einer geht, zehn kommen!“, was euch vielleicht nicht trösten wird. Also sagt euch: „Er wird wiederkommen. Diese Eskapade wird vielleicht zehn oder zwanzig Jahre oder noch viel länger dauern, aber das macht nichts; eines Tages wird er zurückkommen. Wenn nicht in diesem Leben, dann in einem anderen und auf eine andere Art und Weise. Denn ich habe ihn geliebt, ich habe ihm geholfen, ich habe mich für ihn aufgeopfert und da er sich nicht erkenntlich gezeigt hat, zwingt das Gesetz ihn, es wiedergutzumachen.“

Aber auch in Bezug auf euch selbst müßt ihr wissen, dass ihr jederzeit jemanden verlassen könnt, jedoch erst, nachdem ihr alle Schulden ihm gegenüber beglichen habt; ansonsten werdet ihr durch das Gesetz gezwungen, diesen lieben Ehemann – oder dieser lieben Ehefrau -, die ihr nicht mehr ertragen könnt, erneut zu begegnen, um eure Schulden restlos zu bezahlen. Wenn ihr jemanden nie mehr wiedersehen wollt, begleicht alle eure Verpflichtungen, dann seid ihr ihn los. Dieses Gesetz ist den Menschen unbekannt. Sie tun alles, um jemanden zu verlassen, um alle Bindungen zu ihm zu durchtrennen, aber wie oft müssen die Menschen aufgrund des Karmas ihren Eltern, ihren Ehefrauen, ihren Ehemännern, ihren Freunden, ihren Vorgesetzten oder ihren Untergebenen in einer anderen Inkarnation wieder begegnen, um zugefügtes Unrecht wiedergutzumachen!

Die Liebe ist vergleichbar mit einer Quelle, die nicht aufhört zu sprudeln. Wenn ihr bei dieser Quelle ankommt, habt es nicht eilig, davon zu trinken. Bleibt vor ihr stehen, erholt euch vom langen zurückgelegten Weg, sammelt das Wasser in euren beiden Händen, wie in einem Kelch, und führt es langsam zu euren Lippen, ganz langsam, ohne zu befürchten, dass sich dieses Wasser jemals erschöpfen könnte.

Die Quelle der Liebe ist unerschöpflich. Trinkt das Wasser der Liebe daher ohne Hast und mit Dankbarkeit. Jeder von denen, die euch lieben, ist eine Quelle, an der ihr trinkt, seid also dieser Quelle gegenüber aufmerksam, stört ihre Klarheit nicht.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müsst fühlen, dass die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, dass sie in euch ist, und dass es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, dass ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, dass sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, dass ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wisst, dass man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Um die Freundschaft oder die Liebe der anderen zu gewinnen, wissen die Menschen instinktiv, dass sie sich angenehmer Worte bedienen, Komplimente und Geschenke machen, also gegenseitig ihre Eitelkeit befriedigen müssen. Indem sie das tun, wenden sie sich natürlich nicht der höheren Natur der Menschen zu, sondern ihrer niederen Natur. Diese wird genährt und gestreichelt. Warum ist man dann erstaunt, wenn eine Beziehung, die unter solchen Bedingungen begonnen wurde, eine Reihe von Missverständnissen, Spannungen und Konflikten mit sich bringt? Der Wunsch geliebt zu werden, Freunde zu haben, ist sicherlich ehrlich und lobenswert, kann aber leider nicht auf beliebige Weise erfüllt

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

werden. Wenn sie bei den anderen wirklich edle und lichtvolle Verhaltensweisen hervorrufen wollen, müssen die Männer und Frauen die höhere Natur in Betracht ziehen, die in jedem vorhanden ist, und lernen, sich an sie zu wenden.

Einen Menschen zu lieben bedeutet nicht, ihn anzuziehen unter dem Vorwand, dass man ihn braucht, sondern ständig zu versuchen, ihn zu erleuchten, zu stärken, ihm mehr und mehr seine göttliche Bestimmung bewusst zu machen.

Legt diese bedauerliche Gewohnheit ab, die da heißt: nehmen, immer nehmen... Strengt euch an und denkt daran zu geben. Versucht wenigstens, die anderen liebevoll anzusehen, sie anzulächeln, aus eurem Herzen einige wohltuende Teilchen herauszulösen und sie ihnen zu senden. Dann werdet ihr euch reich und glücklich fühlen. Die Menschen haben immer Angst, etwas zu verlieren, arm zu werden. Sie verstehen nicht, dass sie gerade durch diese verschlossene Haltung verarmen. Um reich zu werden, muss man geben. Ja, wenn man nimmt, wird man arm und wenn man gibt, wird man reich, denn man löst in sich ungeahnte Kräfte aus, die schlummerten und irgendwo in den Tiefen stagnierten. In dem Augenblick, wo wir sie herausholen, fangen sie an hervorzusprudeln und zu strömen. Man fühlt sich derartig bereichert, dass man ganz erstaunt ist. Man sagt sich: »Wie kommt das nur? Ich habe gegeben und gegeben - und jetzt bin ich reicher?« Ja das ist es: das Geheimnis der Liebe.

Diese Regung, die Mann und Frau gegenseitig anzieht und die man Liebe nennt, kann ihre wirkliche Befriedigung nicht auf der physischen Ebene finden. Denn nicht der physische Körper hat den Drang zu lieben, sondern das Herz, und darüber hinaus noch die Seele und der Geist. Wenn man beim physischen Körper verweilt, kann man nur einige Empfindungen, einige angenehme Gefühle haben, die sich aber bald in Eifersucht, Streitereien und Haß verwandeln werden. In der Liebe – wie in vielen anderen Bereichen – darf der Körper nur als Instrument betrachtet werden und nicht das Ziel sein. Diejenigen, die nicht die Anstrengung unternehmen, jenseits des physischen Körpers zu suchen, werden unbefriedigt bleiben; und wenn sie verheiratet sind, wird ihr Leben zur Hölle werden, weil sie schließlich nur noch die schlechten Seiten des anderen sehen. Jene aber, die daran gearbeitet haben, aus ihrer Liebe einen Austausch im Bereich der Seele und des Geistes werden zu lassen, werden jeden Tag neues Glück kosten. Und selbst wenn sie alt geworden sind, werden sie nicht aufhören, sich neu zu entdecken, sich zu erfreuen und sich wunderbar zu finden. Denn sie liebten nicht die Hülle, das Gefäß, den Körper, sondern seinen Inhalt, das spirituelle Prinzip, das aus der einen, unerschöpflichen Quelle hervorgegangen ist.

Die Liebe ist ein Austausch. Der Austausch zwischen zwei Wesen besteht nicht nur darin, sich auf der physischen Ebene zu treffen. Sie können sich auch in der Entfernung austauschen, durch den Blick, durch die Gedanken, durch Worte, ohne sich zu berühren. Es ist auch nicht unbedingt notwendig, sich nur mit den Menschen auszutauschen. Wenn ihr daher noch keine Männer und Frauen gefunden habt, die euch genügend inspirieren, dass ihr euch mit ihnen verbinden wolltet, könnt ihr diesen Austausch mit den himmlischen Wesen vollziehen, mit schönen, reinen, lichtvollen Geschöpfen: In dem Moment fühlt ihr, wie sehr ihr euch entfaltet. Und anstatt einen Mann oder eine Frau umarmen zu wollen, warum nicht die Sonne, die Sterne umarmen?... Ihr werdet sagen: »Was? Man soll die Sonne, die Sterne statt einem Mann oder einer Frau lieben?... Sie umarmen wollen?... Das ist doch unsinnig! « Nein, nur ihr seid beschränkt und unwissend, und durch eure Begrenztheit und eure Unwissenheit bringt ihr euch um das wahre Glück zu lieben.

Solange ihr das Bedürfnis habt zu glauben, dass die Wesen, die ihr liebt, euch auch gehören, werdet ihr auf große Widersprüche stoßen. Es wird immer ein Augenblick kommen, wo ihr gezwungen seid zu akzeptieren, dass sie euch nicht gehören und wo ihr leidet oder dem anderen Leid zufügt. Der Mann, der glaubt seine Frau gehöre ihm, vergisst, dass sie



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

schon existierte, bevor er sie kannte, und dass sie auch noch lange nach ihm existieren wird. Vor ihm, in früheren Inkarnationen, hatte sie andere Gatten, und auch er hatte andere Ehefrauen. Im Übrigen, wenn sie schon seit der Ewigkeit zusammen wären, gäbe es niemals Probleme zwischen ihnen. Aber da sie oft Diskrepanzen haben, kann man davon ausgehen, dass keine wirklich stabile Verbindung zwischen ihnen besteht. Vielleicht treffen sie sich sogar zum ersten Mal. Es ist daher unnötig, sich Illusionen zu machen oder sich zu quälen. Männer und Frauen sollten sich sagen, dass sie Partner sind und so gut wie möglich zusammen arbeiten und ehrlich sein müssen, das ist alles. Und wenn es ihnen gelingt, eine gute Beziehung zu schaffen, dann können sie sich in einem nächsten Leben wieder begegnen.

Wer glaubt, seinen Verpflichtungen und seiner Verantwortung entgehen zu können, um ein angenehmeres Leben zu genießen, kennt die strengen Gesetze nicht, die das Schicksal lenken. Eine Frau denkt: »Wie langweilig mein Mann doch ist. Ich möchte einen anderen finden, der unterhaltsamer und amüsanter ist... « Sie findet einen und verlässt ihren Mann, dem sie natürlich Schmerzen bereitet. Aber nach kurzer Zeit ist vielleicht sie diejenige, die mit dem zweiten Mann viel mehr leidet...

Es ist nicht völlig verboten, einen Ehemann oder eine Ehefrau zu verlassen, aber nicht, bevor man zumindest das erste Problem gelöst hat, das sich einem stellt. Das trifft übrigens auf alle Lebenssituationen zu. Man hält es für leicht, sich aus einer Bindung zu lösen, einer Verpflichtung zu entkommen oder eine Verantwortung niederzulegen. Aber das, was auf den ersten Blick einfach scheint, entpuppt sich in Wirklichkeit als sehr schwierig und umgekehrt. Wenn ihr die Schwierigkeiten annehmt, fühlt ihr ungeahnte Kräfte in euch erwachen und der Herr sendet euch Engel, um euch zu helfen. Wenn ihr aber den einfachen Weg wählt, werden euch auch Engel zur Seite stehen, jedoch von anderer Art, die Engel der Gerechtigkeit.

## SEXUALITÄT – JA ODER NEIN?

Nachdem die jungen Generationen die sexuelle Freiheit erlangt haben, denken sie, sie hätten einen großen Sieg errungen. Und das stimmt, es ist ein großer Sieg gegen die Heuchelei und das kleinliche Denken, die jahrhundertlang vorherrschten. Aber ist damit das Problem der Sexualität gelöst? Nach der Verdrängung kommt die Entfesselung und öffnet eine Tür für alle physischen und psychischen Liederlichkeiten. Um das Problem zu lösen, genügt es nicht, den Gebrauch von Präservativen und Verhütungsmitteln zu erklären oder die Abtreibung zu erlauben; und sie zu verbieten nützt genauso wenig. Die Frage ist nicht, erlauben oder verbieten, sondern lernen und verstehen. Die Sexualkraft ist eine jahrtausendealte Kraft, es ist unmöglich, gegen sie zu kämpfen. Das ist jedoch kein Grund, sich ihr zu unterwerfen. Ihr solltet wissen, dass es Methoden gibt, um sie zu kanalisieren, sie zu lenken, damit sie zur psychischen, moralischen und spirituellen Entwicklung des Menschen beiträgt. Nach dem Suchen und Finden dieser Erklärung liegt es dann an jedem Einzelnen, nachzudenken und zu entscheiden, was er machen will.

Haben diejenigen, die keusch und enthaltsam leben wollen wirklich recht? Alles hängt von ihrem Ziel ab, das sie im Leben haben. Die Enthaltensamkeit kann sehr gute Resultate bringen, aber auch sehr schlechte. Sie kann die einen hysterisch, neurotisch, krank machen und andere stark, ausgeglichen und gesund. Haben diejenigen, die ihren sexuellen Instinkten freien Lauf lassen recht? Sicher, wenn es nichts Wichtigeres für sie im Leben gibt als dieses Vergnügen und wenn sie unfähig sind, darauf zu verzichten, haben sie recht. Aber für den, der spirituelle Sehnsüchte hat, ist es etwas anderes. Wenn er sich nicht



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

beherrschen lernt, wird er sich immer unbefriedigt fühlen. Nichts ist also an sich gut oder schlecht, wird aber gut oder schlecht, je nach dem Ziel, das man sich gesetzt hat.

Kämpft nicht gegen die Sexualkraft, denn ihr könnt sie nicht besiegen und sie würde euch obendrein zermalmen. Das einzige Mittel zur Lösung des Problems ist, einen Verbündeten zu finden, einen sehr mächtigen Teilhaber, auf den ihr diese Kraft richtet. Ihm wird es dank seines alchemistischen Wissens gelingen, sie in Licht, in Gesundheit, in Schönheit zu verwandeln. Und wer ist dieser Verbündete? Das ist ein hohes Ideal, eine erhabene Idee, mit der ihr lebt, die ihr innig liebt, die ihr nährt. Eine solche Idee ist allein fähig, diese Energie zu transformieren, ihr nicht. Ja, konzentriert euch in dem Moment, in dem ihr eine sexuelle Empfindung spürt, auf ein Ideal. Dann steigt diese Energie in euer Gehirn, um es zu nähren. Einige Minuten später siegt ihr und seid nicht nur befreit, sondern fühlt euch gestärkt, inspiriert. Wenn ihr euch angewöhnt, all eure Energien zu einem göttlichen Ideal hinzulenken, werden sie euch dienen, statt euch niederzuwerfen und sie werden zur Verwirklichung des Ideals beitragen.

Es ist möglich, die Menschen in den Fragen der Sexualität zu unterweisen und zu beraten, aber nur wenn man sich darüber klar ist, dass man diese Frage nur individuell abgestimmt auf jede einzelne Person beantworten kann. Unter dem Vorwand der Moral allen gleiche Regeln aufzuerlegen, ist nicht vernünftig, denn die gleiche Disziplin, welche die einen zur Ausgeglichenheit und einer wahren Spiritualität führen wird, kann die anderen im Gegenteil zur Verdrängung, Hysterie und Neurose führen. Die Menschen haben nicht alle Bedürfnisse von gleicher Natur und wer sich über diese Tatsache nicht im Klaren ist, riskiert entweder in der Wüste zu predigen oder den anderen unnötige Qualen aufzuerlegen.

Das soll nun nicht heißen, dass man keine Anstrengungen machen soll. Doch jeder soll seinem Niveau entsprechend Anstrengungen machen, um die sexuelle Kraft zu beherrschen und seine Liebe in einer schöneren, edleren, geistigeren Art zu leben, denn darin liegt die einzige, wirkliche Moral.

Man kann nicht theoretisch über die physische und die spirituelle Liebe diskutieren. Alles hängt von euren tiefsten Sehnsüchten ab. Ihr entscheidet euch dafür, die physischen Bezeugungen der Liebe einzuschränken - aber das hat nur einen Sinn, wenn es ist, um sie besser in ihren geistigen Manifestationen zu kosten. Wer der physischen Liebe entsagen will, ohne die Liebe auf der geistigen Ebene zu suchen, setzt sich großen Gefahren aus, denn er gibt dieser Energie nicht die Bedingungen, die sie braucht, um sich harmonisch zu manifestieren.

Man darf die Enthaltensamkeit und die Keuschheit nicht als Entbehrung empfinden. Es ist nicht nötig, zu verzichten, sondern nur einen andern Standpunkt einzunehmen, das heißt, das »oben« zu leben, was man vorher »unten« gelebt hat. Anstatt Wasser aus einem Sumpf zu trinken, in dem es von Bakterien wimmelt, trinkt man Wasser aus einer kristallklaren Quelle. Überhaupt nicht zu trinken, bedeutet den Tod. Wir müssen trinken, aber himmlisches Wasser.

# DIE JUGEND UND SEXUALITÄT

Wie viele junge Burschen und Mädchen gestehen ihre Enttäuschung ein, nachdem sie gewisse sexuelle Erfahrungen gemacht haben. Zuvor waren sie leicht, unbeschwert, glücklich, jetzt aber fühlen sie sich schwer, unwohl, ja sogar beschämt. Sie haben nicht mehr dieses Licht, das ihr Gesicht erhellte, und sie sagen: »Wir wussten nicht, dass es so ist. Wenn wir das nur gewusst hätten! « Ja, auf der ganzen Welt wissen die Burschen und Mädchen nicht, was sie erwartet, wenn sie sich vorzeitig und leichtsinnig in gewisse Erfahrungen stürzen; es interessiert sie auch gar nicht, es zu wissen. Was sie wollen ist, Vergnügen zu haben, sinnliche Empfindungen auszukosten. Aber meistens erwartet sie nicht das Glück, sondern das Bedauern, etwas Dunkles, Bedrückendes. Und wenn sie verstehen, dass sie sich getäuscht haben, hilft ihnen dieses Verständnis nichts mehr, es kommt zu spät.

Es ist ein sehr schlechter Rat, wenn die Erwachsenen zu den Jugendlichen sagen: "Beeilt euch, profitiert von eurer Jugend, denn sie vergeht ja so schnell!" Es stimmt, ihre Jugend ist schnell vergangen, aber warum? Eben weil sie damals diesen schädlichen Rat befolgten, sich beeilten sich so viel wie möglich zu amüsieren, alle Vergnügungen auszukosten, was jedoch die beste Methode ist, um seine jugendliche Frische zu verlieren! Natürlich, so sind die Tatsachen, und die Menschen ziehen daraus ihre Schlüsse. Aber wenn die Tatsachen so sind, dann doch nur deswegen, weil die Menschen nicht früh genug begannen nachzudenken und zu beobachten.

Ich würde der Jugend Folgendes sagen: Wenn ihr für das Licht und ein hohes Ideal arbeitet, so werdet ihr immer ausdrucksvoller und lebendiger, je älter ihr werdet. Ihr erreicht sogar ein Leben, eine Ausdruckskraft, die ihr nicht hattet, als ihr viel jünger wart. Natürlich werdet ihr vielleicht ein bisschen gebeugter gehen oder einige Falten und weiße Haare haben, aber haltet euch damit nicht auf. Lasst euren Körper ruhig altern, während ihr daran denkt, dass eure Seele sich durch ihn noch mit einer außergewöhnlichen Jugendlichkeit manifestieren kann.

## SEXUALITÄT – WAS GIBT ES NOCH DAZU ZU SAGEN?

In einer Einweihungslehre arbeitet der Schüler daran, in sich das Gefühl von Respekt, von Liebe, von Verehrung und Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen zu stärken. Welche Aktivitäten er auch unternimmt, er bemüht sich vor allem, eine Haltung der Bewunderung vor der Schönheit und Unermesslichkeit seines Schöpfers zu pflegen. Dank dieser Haltung spürt er, wie sich in ihm ein Kreislauf lichtvoller Energien einstellt, und er begreift, dass dieser ihm die größten Segnungen bringt.

Mit welchem Interesse sich die Menschen auch den verschiedensten Aktivitäten hingeben mögen: der Poesie, der Musik, der wissenschaftlichen Forschung usw., und welche packenden Abenteuer sie auch erleben können, nur wer eine heilige Haltung dem Schöpfer gegenüber pflegt, wird die Fülle finden. Er hat gelernt, mit einer Welt zu kommunizieren, die ihn übertrifft, und dieser Welt nähert er sich jeden Tag mit Demut, Respekt und Verehrung in der Stille seiner Seele.

Die Menschen glauben objektive Meinungen und Standpunkte zu haben. In Wirklichkeit entspringen diese jedoch meist ihren eigenen Bedürfnissen und häufig sogar den

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

niedersten. Nehmt die politischen Ideologien als Beispiel. Wollte man im alten Rom das Volk für eine Ideologie wohlwollend stimmen, musste man ihm Brot und Spiele versprechen. Und auch heute noch muss man den Leuten, in etwas geänderter Form, Brot und Spiele versprechen. Ein anderes Beispiel sind die Theorien über die Sexualität: Weil die meisten Männer und Frauen nicht recht wissen, wie sie über die Sexualkraft denken sollen und noch weniger, wie sie zu kontrollieren ist, verbreiten Spezialisten Theorien, die in Wirklichkeit keine absolute Gültigkeit haben. Sie sind nur für schwache und unwissende Menschen, die nicht wissen und nicht wissen wollen, dass die Sexualkraft, wenn sie beherrscht wird, anstatt in Vergnügungen verschwendet zu werden, zu ihrer spirituellen Entfaltung beitragen kann. Und das gilt auch für alles andere. Deshalb ist es so schwierig, die Menschen zu unterrichten. Sie können die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft nur so weit wirklich verstehen und akzeptieren, wie sie ihre niederen Neigungen überwunden haben. Ansonsten werden sie von ihren Bedürfnissen weiterhin in irrümlichen Meinungen gefangen gehalten.

Das ganze menschliche Abenteuer ist nichts anderes als die Suche nach der verlorenen Hälfte. Die Männer suchen die Frauen und die Frauen suchen die Männer. Sie wissen nicht einmal warum sie sich suchen. Die Suche ist instinktiv. Eine Stimme sagt ihnen, dass sie so ihre ursprüngliche Einheit wiederfinden werden. Von Zeit zu Zeit erfahren sie für einige Minuten oder Sekunden eine unbeschreibliche Freude, eine geheimnisvolle Weite, aber das ist nicht von Dauer, und zwangsläufig kommen dann Enttäuschungen und Kummer. Doch weil sie die Hoffnung nie verlieren, fahren sie mit der Suche fort. Wozu das alles? Warum schafft es der Mensch nicht, seine tiefsten Wünsche zu verwirklichen? Weil diese Vereinigung vorerst nicht auf der körperlichen Ebene stattfinden soll. Die körperliche Ebene darf nur die Vollendung einer Arbeit sein, die zuvor auf der psychischen und der spirituellen Ebene getan wurde. Sonst findet man bestenfalls vergängliche Lust und Freuden. Wenn einige wenige es geschafft haben, diese Einheit dauerhaft zu verwirklichen, indem sie sich auf der körperlichen Ebene vereinigen, dann nur weil sie zuvor eine große innere Arbeit geleistet haben. Jeder Mensch muß die beiden Prinzipien zuerst in sich zu vereinigen suchen. Das ist die Philosophie der Androgynität. Es ist die höchste, die es gibt.

Die Männer und Frauen, die blindlings ihren sexuellen Trieben folgen, wissen nicht, welchen psychischen Gefahren sie sich aussetzen. "Aha, welchen?" werdet ihr fragen. Schaut einen Betrunkenen an: Er ist ganz dumm im Kopf, vollkommen abgestumpft. Der Wein ist eine wunderbare Sache, aber er hat ihn Mißbraucht, und seht, in welchem Zustand er jetzt ist. Die sexuelle Energie ist auch eine wunderbare Sache; man hat sie übrigens oft mit dem Wein verglichen. Aber wenn man sie Mißbraucht... Ihr werdet sagen, dass ihr Männer und Frauen kennt, die ein ausschweifendes Leben führen, ohne dass es sie daran hindert, sich weiterzubilden und zu arbeiten. Ja, das ist richtig, die Sinnlichkeit ist mit bestimmten intellektuellen oder künstlerischen Fähigkeiten vereinbar. Aber wenn sie eines Tages eine spirituelle Arbeit machen wollen, werden sie es nicht können, weil sie die notwendigen Elemente, ihre kostbarsten Quintessenzen verloren haben; und übrigens werden sie nicht einmal den Wunsch haben sich zu erheben. Betrachtet einmal die Bienen, die zu viel Honig zu sich genommen haben: Sie sind zu schwer und können nicht mehr fliegen. Das Gleiche gilt für die Männer und Frauen, die nicht gelernt haben, ihre sexuellen Instinkte zu beherrschen: sie können fortfahren, alle möglichen Arbeiten zu verrichten, aber sie können nicht fliegen, sie haben keinen Zugang zu den himmlischen Regionen.

Wie viele Künstler haben bewusst versucht, ihre Liebesabenteuer zu mehren, weil sie den Eindruck hatten, dass die Liebe ihre Inspiration aufrechterhielt. Leider war diese so menschliche, sinnliche und wandelbare Liebe, die ihnen tatsächlich einige Inspirationen geschenkt hat, vor allem Ursache für ein großes Chaos. Liebe ist wie Wein, der trunken macht. Aber die Trunkenheit, die man in den niederen Regionen sucht, führt ebenso wie die Trunksucht zu einem körperlichen und moralischen Zerfall. Die wahre Liebe ist oben, in den

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Regionen von Seele und Geist, zu suchen. Diese Liebe macht euch schön und erleuchtet; durch sie tut ihr allen Geschöpfen Gutes und vor allem seid ihr glücklich. Weisheit wird euch nicht glücklich machen, sowenig wie die Macht. Durch die Macht werdet ihr vielleicht unbesiegt, aber nicht glücklicher. Um glücklich zu sein, muss man lieben.

Welches ist die Kraft aller Kräfte von der Hermes Trismegistos spricht? Es ist die Sexualkraft. Keine Kraft im ganzen Universum kann sich mit ihr vergleichen. Keine andere Kraft hat die Fähigkeit, Leben zu erzeugen. Hermes Trismegistos sagt von dieser Kraft auch "die Sonne ist ihr Vater". Das bedeutet, dass die Sexualkraft die gleiche Natur hat wie die Sonnenenergie, dass sie durchdrungen ist von der Heiligkeit, dem Licht und dem Leben der Sonne. Ihr Gebrauch beschränkt sich also nicht auf die Zeugung, sie kann auch für Schöpfungen spiritueller Art verwendet werden. Aber welche Menschen sind heute bereit anzuerkennen, dass dieser Akt, durch welchen der Mann die Frau befruchtet, ein Akt der Sonne werden könnte?

Die Frage der Keuschheit, der Enthaltbarkeit wird im Allgemeinen von den Gläubigen falsch gestellt. Warum? Weil der Liebesakt in Wirklichkeit an sich weder gut noch schlecht ist; er ist nur das, was der Mann und die Frau daraus machen. Wenn sie nicht an sich selbst gearbeitet haben, um sich zu reinigen, zu veredeln und zu erhellen, werden sie ihrem Partner durch diesen Akt Krankheiten, Laster und schädliche Einflüsse übermitteln.

Die wahre Liebe muss alles in dem Menschen verbessern, den ihr liebt, sie muss ihn erheben, ihn stärken, ihn erleuchten. Ob sie sich danach im physischen Bereich ausdrückt oder auch nicht, ist zweitrangig. Man kann jemanden lieben, ohne ihn jemals zu berühren und ihn dennoch durch diese Liebe vergiften. Es gibt nur ein einziges Kriterium, um die Qualität eurer Liebe zu beurteilen: Ob der Mensch, den ihr liebt, dank dieser Liebe aufblüht. Und wenn er aufblüht, könnt ihr glücklich sein und dem Himmel dafür danken, dass ihr ihn unterstützen und schützen konntet.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

# DIE MACHT DER LIEBE

Ihr habt die Macht der Liebe noch nicht genug erprobt. Ihr seid zum Beispiel unruhig, aufgebracht, unglücklich. Nun, statt euch die Haare zu raufen oder überall hinzugehen, um euch zu beklagen und die andren zu belästigen, bleibt ganz ruhig. Beginnt zu atmen, dann sprecht ein Wort mit Liebe, macht eine Bewegung mit Liebe, schickt einen Gedanken mit Liebe... Ihr werdet feststellen, dass das, was in euch gärte und faulte, sehr weit weggejagt wird. Wenn ihr die Liebe ruft, öffnet ihr in euch eine Quelle, und wenn diese Quelle begonnen hat zu fließen, dann lasst sie einfach wirken, sie wird alles reinigen. Es ist einfach, es genügt, sein Herz zu öffnen, um die Liebe zu erwecken. Nur solltet ihr sofort reagieren und nicht warten, bis ihr vom Ärger oder vom Kummer überflutet worden seid. Versucht es, und ihr werdet euch fragen, warum ihr diese Methode nicht schon früher angewendet habt. Man spricht von der Liebe, man lacht und amüsiert sich mit der Liebe, statt sie an die Arbeit zu schicken und sie als das wirkungsvollste Mittel zum Heil zu erkennen.

Wasser, Blut, Wein und Liebe haben dieselbe symbolische Bedeutung und spielen im Universum dieselbe Rolle. Das Wasser ist notwendig für das Wachstum auf der Erde, und das Blut für das Wachstum im Menschen. Die Liebe kann wie Wasser getrunken werden oder wie Wein (dann berauscht sie euch!) oder sie kann euch Lebenskraft geben wie das Blut. Die Liebe kann also auf allen Ebenen verstanden werden: sie ist Wasser auf der physischen Ebene, Wein auf der Astralebene und Blut auf der spirituellen Ebene; sie bringt Leben, Reinheit, Unsterblichkeit.

Um euch gegen eure Feinde zu schützen, müßt ihr sie lieben. Wenn ihr sie haßt, kommt es zu Rissen in eurer Aura und durch diese Risse wird eine Verbindung mit allem Negativen in ihnen hergestellt. Auf diese Weise nehmt ihr schädliche Elemente auf, die – einmal eingedrungen – euch zu zerstören beginnen.

Aus diesem Grunde sagte Jesus: „*Liebet eure Feinde.*“ Jesus kannte diese großen Gesetze; er wußte, dass Haß wie ein Gift in unsere Aura eindringt und uns verletzlich macht. Um sich zu schützen, muß man in die uneinnehmbare Festung der göttlichen Liebe eintreten. Die Liebe ist der beste Schutz gegen Feinde. Seine Feinde zu lieben ist zwar eine der Aufgaben, die am schwierigsten zu verwirklichen ist, aber es ist das einzige Mittel, sich ihrer zu erwehren.

Ihr hasst jemanden? Nun dann wisst, dass dies genauso ist, als würdet ihr ihn lieben. Ihr knüpft eine Verbindung mit ihm, denn Hass ist genauso stark wie Liebe. Wenn ihr euch von jemandem befreien wollt, hasst ihn nicht und liebt ihn auch nicht, bleibt gleichgültig. Wenn ihr ihn hasst, bindet ihr euch mit Ketten an ihn, die niemand lösen kann; ihr werdet ständig bei ihm sein und werdet jahrelang, sogar jahrhundertlang mit ihm zu tun haben. Ja, dies wisst ihr nicht. Die Menschen stellen sich vor, sie entfernten sich von einem Menschen, indem sie ihn hassen. Im Gegenteil, der Hass ist eine Kraft, die euch an die Person, die ihr hasst, bindet und in einer nächsten Inkarnation werdet ihr dieser Person wieder begegnen. Vergesst nie: Der Hass schafft ebenso starke Verbindungen wie die Liebe, aber natürlich Verbindungen anderer Art. Die Liebe bringt euch bestimmte Dinge und der Hass bringt euch andere, wobei seine Wirkung so sicher und machtvoll ist wie die der Liebe.

Bewahrt in eurer Seele sorgfältig das Bild der fließenden Quelle, damit in euch die Quelle des Lebens niemals versiegt. Und um die Quelle fließen zu lassen, muss man lieben. Sicherlich sagt ihr nun, dass ihr liebt und dass alle lieben. Ja, welche Liebe? Eine Liebe, die euch unglücklich macht, die euch und auch jene leiden lässt, die ihr vorgebt zu lieben. Eine Liebe, die die Menschen unglücklich macht, ist keine wahrhafte Liebe; sie ist eine Krankheit.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Die wahre Liebe, die uns Jesus und auch alle großen Eingeweihten gelehrt haben, lässt die Menschen froh werden. Diese Liebe ist ein höherer Bewusstseinszustand, der große Segnungen bringt und der die in euch fließende Quelle des Lebens unterhält.

Das Herz sucht weder Wissen noch Macht, das Herz sucht Glück in Form von Ausdehnung. Und diese Ausdehnung kann es nur in der Wärme finden, d.h. in der Liebe. Dort in der Liebe beseelt und belebt sich das Herz. Deshalb sucht es diese Wärme überall, bei allen Wesen, die Kälte dagegen tötet es. Ihr könnt dem Herzen alle Besitz- und Reichtümer und selbst alle Geheimnisse des Universums anbieten, es wird euch antworten: »Nein, das brauche ich nicht, gebt mir Liebe.« Und nur mit der Liebe wird der Mensch das erhalten, was er sich wünscht, denn diese Liebe wird in seinem Herzen alle göttlichen Keime wecken und nähren.

Es ist ein Gesetz: In dem Moment, da eine Leere an einer Stelle des Raumes entsteht, kommt sofort irgendetwas, das sie auffüllt. Dieses physische Gesetz findet ebenso Anwendung im psychischen Bereich. Und welche? Wenn man gibt, so empfängt man. Wenn ihr eure inneren Speicher leert, indem ihr allen Geschöpfen eure Liebe und eure besten Wünsche sendet, so werdet ihr augenblicklich von etwas erfüllt, das von oben kommt. Also, liebt und ihr werdet geliebt. Gebt, und man wird euch geben. Gebt selbst das her, was euch eigentlich fehlt, und ihr werdet es erhalten. Ihr möchtet Helligkeit und ihr wisst nicht, wie ihr das Licht anziehen könnt? Nun, das ist sehr einfach: Sendet demjenigen Licht, der weniger hat als ihr selbst, dann wird es hell in euch werden. Denn in diesem Augenblick wird jemand, der mehr Licht hat als ihr, euch mit seiner Klarheit erfüllen.

## **WAHRE LIEBE ... IST EIN BEWUSSTSEINS- ZUSTAND**

Die Liebe, die wahrhafte Liebe, steht nicht nur über der sexuellen Anziehung, sondern sie steht auch über dem Gefühl. Ja, die wahrhafte Liebe ist kein Gefühl, sondern ein Bewusstseinszustand. Die sexuelle Anziehung ist eine Frage von Schwingungen, von Fluiden, sie hängt von rein physischen Elementen ab und ist folglich Veränderungen unterworfen. Das Gefühl steht schon über der Anziehung, denn es kann von Faktoren moralischer, intellektueller oder spiritueller Art beeinflusst werden. Aber auch das Gefühl ist veränderlich: An einem Tag liebt man, an einem anderen nicht mehr. Wohingegen die Liebe, die als Bewusstseinszustand erlebt wird, sich jenseits der Umstände und Personen befindet. Sie ist der Zustand eines Wesens, das sich dermaßen gereinigt hat, dass eine solche Beherrschung entwickelt hat, dass es ihm gelungen ist, sich bis in die erhabenen Bereiche der göttlichen Liebe zu erheben. Und welches seine Tätigkeiten dann auch sein mögen, dieses Wesen wird von der Liebe bewohnt und es verfügt über die Liebe, um allen Geschöpfen zu helfen.

Die Liebe ist eine Form von Ungerechtigkeit. Aber bevor man lernt, diese Ungerechtigkeit, die Liebe, zum Ausdruck zu bringen, muss man lernen, Gerechtigkeit walten zu lassen. Moses hatte dem jüdischen Volk strenge Gesetze auferlegt: »Auge um Auge, Zahn um Zahn«... Der geringste Verstoß musste bestraft werden, von Nachsicht oder Vergebung war niemals die Rede. Aber das war normal, die Menschheit befand sich damals auf einer Evolutionsstufe, auf der sie strikte Regeln brauchte. In jener Epoche war die Gerechtigkeit bereits ein großer Fortschritt. Aber diese Situation konnte nicht ewig so bleiben, denn Gott ist gnädig und barmherzig, und die nach seinem Bilde geschaffenen Menschen sollen gnädig und barmherzig werden wie Er. Darum ist Jesus gekommen, Gefallenen, den



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Sündern umging: Durch sein Verhalten übertrat er das Gesetz der Gerechtigkeit. Aber indem er das Gesetz der Gerechtigkeit übertrat, hat er das Gesetz der Liebe eingeführt.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müsst fühlen, dass die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, dass sie in euch ist, und dass es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, dass ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, dass sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, dass ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wisst, dass man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Warum interessieren sich die Männer und Frauen so sehr für die Liebe, wo sie doch sehr genau wissen, was das ist? Weil in diesem Fall nicht die intellektuelle Seite zählt. Selbst wenn sie alles von der Liebe wissen, wird ihnen dieses Wissen nicht genügen, denn es ist das Gefühl, das in diesem Fall wichtig ist. Das Bedürfnis, Liebe zu empfangen, ist unendlich. Ihr könnt alles über die Liebe wissen, ohne jemals das Interesse daran zu verlieren. Alle anderen Themen könnt ihr letzten Endes leid werden, allein die Liebe bildet eine Ausnahme. Nehmt irgendein anderes Thema des Lebens: Sobald ihr es kennt, macht ihr damit Schluß, ihr beschäftigt euch nicht ewig damit; nachdem ihr es studiert habt, laßt ihr es beiseite. Die Liebe jedoch beschäftigt euch ewig, weil sie keine Angelegenheit des Intellekts ist. Ob ihr die Liebe kennt oder nicht, ihr habt das Bedürfnis zu lieben und geliebt zu werden. Das ist es, was die Liebe ewig macht. )

Um zu verstehen, was Liebe wirklich ist, muß man zuerst anerkennen, dass sie- im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen glauben – kein Gefühl ist, sondern ein Bewusstseinszustand, unabhängig von Wesen und Umständen. Das Gefühl ist zwangsläufig Schwankungen unterworfen, abhängig davon, an welche Person es gerichtet ist. Lieben heißt also nicht, ein Gefühl für jemanden zu empfinden, sondern alles mit Liebe zu tun: mit Liebe sprechen, gehen, essen, atmen, lernen ... Es bedeutet all seine Organe, all seine Zellen und all seine Fähigkeiten aufeinander abgestimmt zu haben, damit sie in Licht und Frieden im Einklang schwingen. Dann sind alle Äußerungen unseres Wesens von göttlichen Schwingungen und Fluiden durchdrungen. Die Liebe ist ein dauerhafter Bewusstseinszustand: Tag und Nacht lebt der Mensch in diesem Zustand der Freude, der Weitung des Herzens, wo alles was er tut eine Melodie ist.

Nur die Liebe, die wahre Liebe, macht glücklich. Ja, die Liebe, nicht die Wissenschaft und auch nicht die Philosophie. Wer weiß und viel überlegt, ist nicht glücklich, diejenigen jedoch, die viel Liebe in ihrem Herzen tragen, sind sehr viel glücklicher, selbst wenn sie nicht viel Wissen haben. Warum? Weil Gott dem Herzen das Glück gegeben hat und nicht dem Intellekt. Wissenschaft und Wissen können uns das Glück nicht bringen. Sie bereiten den Weg vor, sie erhellen ihn, sie sind richtungsweisend, aber sie sind unfähig, uns glücklich zu machen. Wenn ihr wirklich glücklich sein wollt, so lernt zu lieben.

# MEINE BEZIEHUNG MIT GOTT

Wie die Sonne ihr Licht und ihre Wärme verbreitet, verströmt Gott seine Liebe auf alle Wesen. Aber der Mensch hat die Macht, diese Liebe anzunehmen oder zurückzuweisen. Gott sendet sie ihm, doch wer sich verschließt, empfängt nichts und es ist, als ob Gott ihn nicht lieben würde. Ob die Menschen Gott lieben oder nicht, das macht keinen Unterschied. Aber sie selbst bringen sich in eine schlechte Lage : Weil sie sich verbarrikadiert haben, kann Gott nicht in sie eindringen.

Der Herr hat das Universum nach absoluten und unverrückbaren Gesetzen erschaffen. Wenn wir in uns Gedanken und Gefühle des Zweifels oder der Auflehnung hegen, strömen wir derart dichte Nebelschwaden aus, dass die Strahlen der göttlichen Sonne uns nicht erreichen können und augenblicklich sind wir in Finsternis und Kälte gehüllt.

Liebt Gott uns wirklich? Selbst die Gläubigen stellen sich oft diese Frage. Und sie werden keine Antwort bekommen bis zu dem Tag, an dem sie selbst anfangen werden, Gott zu lieben. Gott braucht unsere Liebe nicht - aber wir brauchen es, Ihn zu lieben. Wenn die großen Meister aller Religionen die Menschen gelehrt haben, Gott zu lieben, dann deshalb, weil sie ein magisches Gesetz kennen, das auf der spirituellen Ebene dem entspricht, was wir jeden Tag auf der physischen Ebene feststellen können. Zum Beispiel: Werft ihr einen Ball gegen eine Mauer: Die Mauer wirft ihn euch zurück. In den Bergen schickt ihr Worte gegen eine Felswand: Sie kommen zu euch als Echo zurück. Wenn ihr eure Liebe zu Gott schickt, wird sie in gleicher Weise von allen Seiten des Universums auf euch zurückkommen, denn Gott ist überall im Universum gegenwärtig. Gott braucht uns nicht, aber wir brauchen ihn, und nur durch unsere Liebe können wir unsererseits seine Liebe empfangen.

Gott hat seine Liebe überall im Universum verströmt, aber um sie aufnehmen zu können müssen wir die richtige Einstellung finden, und das ist die Kompassnadel, die immer nach Norden zeigt. Das bedeutet, dass wir dem Herrn das Gesicht zuwenden sollten, anstatt Ihn den Rücken zu kehren, so wie das die meisten Menschen tun. Sie wissen nicht mehr, wie man eine heilige Scheu hegt, sie haben nicht den geringsten Respekt für das Göttliche im Leben und verschließen sich so die Tore zur wahren Liebe und zum wahren Leben. Ja sie glauben noch nicht einmal, dass die Einstellung, die man gegenüber der Natur und Gott haben sollte, nur die geringste Bedeutung haben könnte und bilden sich ein, dass sie mit einer x-beliebigen Haltung alles verstehen und bekommen können. Was für eine Ignoranz! Wo sie doch etwas von Chemie verstehen oder zumindest wissen, dass es für eine bestimmte Reaktion ganz bestimmte Elemente in einer ausgewählten Zusammensetzung und Temperatur braucht. Aber wenn es sich um die notwendigen Bedingungen handelt, um im inneren Leben Resultate zu erzielen, dann wissen und begreifen sie nichts mehr.

Als Gott den Menschen nach Seinem Bilde schuf, prägte Er in die Seele seiner Geschöpfe einen Abdruck Seiner selbst. Diese Prägung ist der Grund für das Gefühl des Mangels und der Unzufriedenheit, das sie solange spüren werden, bis es ihnen gelungen ist, sich mit Ihm zu vereinen. Solange sie diese Verschmelzung nicht vollbracht haben, werden die Geschöpfe suchen, sie werden mehr oder weniger glückliche Erfahrungen machen, werden jedes Mal glauben, dass sie nun endlich das, wonach sie sich sehnen, erreicht hätten; aber sie werden immer enttäuscht, immer ernüchtert werden. In Wirklichkeit ist diese Enttäuschung gar nicht so schlecht, denn sie treibt die menschlichen Seelen vorwärts, lässt sie unablässig weiter suchen, um dem Geliebten, dem kosmischen Geist näher zu kommen und eins mit Ihm zu werden.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Man hat schon Prinzen gesehen, die wegen einer Frau auf ihr Königreich verzichtet haben. Aber was besaß diese Frau, um ein Land mit mehreren Millionen Einwohnern verblissen zu lassen? In Wahrheit sucht der Mann nicht eine Frau, sondern ein Prinzip, das ihn ergänzt und ohne welches er nicht leben kann. Die Frau macht es genauso: Sie wird sich ihrer Familie, ja der ganzen Welt widersetzen, um dem Mann zu folgen, den sie liebt. Hat sie Unrecht? Keinesfalls. Gott und die Mutter Natur haben in die Herzen der Menschen geschrieben: »Du wirst Vater und Mutter verlassen und deiner Frau (deinem Mann) folgen. « Das männliche Prinzip sucht das weibliche Prinzip, und das weibliche Prinzip sucht das männliche Prinzip, weil sich jeder allein unvollständig, verstümmelt fühlt. Die Menschen sind sich dessen nicht immer bewusst, weil diese Suche die unterschiedlichsten Formen annehmen kann. Die Mystiker sagen, sie suchen Gott. In Wirklichkeit ist aber das, was sie Gott nennen, ihre Ergänzungshälfte, mit der sie sich vereinigen, verschmelzen wollen, um ein vollkommenes, vollendetes Wesen zu werden.

# MEINE BEZIEHUNG MIT ANDEREN

Denkt man daran, dem Himmel dafür zu danken und darüber entzückt zu sein, dass es auf der Erde Millionen Männer und Frauen mit hervorragenden Eigenschaften und außerordentlichen Talenten gibt? Stellt euch diese vielen Männer und Frauen vor, denen zu begegnen ihr noch nicht die Gelegenheit hattet. Denkt doch an sie und freut euch nur schon an dem Gedanken, dass sie da sind und ihr sie eines Tages kennen lernen, mit ihnen sprechen und sie bewundern könnt. Ja, lernt, euch darüber zu freuen, dass unzählige Männer und Frauen da sind, und nicht nur der eine oder die eine, die euch zur Seite stehen. Die meisten unter euch werden mir entgegenhalten, dass sie lieber eine Frau oder einen Mann für sich allein haben. Natürlich, das sehe ich ein. Nur kann keine Frau und auch kein Mann die Qualitäten aller Frauen oder aller Männer in sich vereinen. Wenn ihr jedoch an alle Männer und an alle Frauen auf der Erde denkt, dann fühlt ihr euch wirklich beschenkt.

Wenn sich in eurer Nähe Menschen befinden, die nur schwer zu ertragen sind, dann soll euch dies lehren zu lieben. Wenn ihr eines Tages die Erde verläßt und euch den himmlischen Wesen vorstellt, werden sie Rechenschaft von euch verlangen und sagen:

- „Warum habt ihr keine Liebe für euresgleichen gezeigt?
- Weil sie böse, dumm und egoistisch waren ...
- Nein, das ist kein Grund. Der Himmel hat euch große Reichtümer gegeben, ihr habt Augen, einen Mund, Ohren, Arme und Beine erhalten. Und dies alles habt ihr bekommen, um zu lieben, und nicht um zu verleumden, zu verachten, zu zerstören und alles mit Füßen zu treten.
- Aber sie waren so gemein!
- Nun, das ist gerade ein Grund mehr, um ihnen noch großzügiger zu geben.“

Nichts kann euch rechtfertigen.

Wer das wahre Wissen über die Liebe besitzt, ist ohne Unterlass inspiriert und in einem erweiterten Bewusstseinszustand; er lebt in Poesie und Schönheit, weil er gelernt hat, alle Menschen zu lieben. Aber er liebt sie von ferne; er weiß, dass er enttäuscht wird, wenn er sich ihnen zu sehr nähert. Und weil er nicht enttäuscht werden will, wahrt er Distanz. So ist er immer begeistert, egal ob diese Wesen sich dann voller Güte, Freigiebigkeit und Treue zeigen oder nicht.

Allen Männern und Frauen, die sich beklagen, dass sie von denjenigen, die sie geliebt haben, enttäuscht worden sind, kann man antworten: »Das liegt an euch, ihr habt euch zu sehr annähern wollen, und natürlich war das, was ihr gesehen habt, nichts Besonderes: Keller voll Schimmel und Spinnennetze, Sümpfe, Gelände voller Ranken und Dornen... Es war unvermeidlich, dass ihr enttäuscht wurdet!« Wenn man Männer und Frauen also weiterhin lieben und von ihnen entzückt sein will, muss man sie ein bisschen von Ferne betrachten.

Die Liebe verbindet und die Weisheit trennt. Die Weisheit erlaubt euch, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und das Böse zurückzuweisen. Wenn ihr euch jedoch immer nur von der Weisheit leiten laßt, werden selbst eure Freunde nicht lange bei euch bleiben. Die Weisheit glänzt zwar, ist aber kalt; die Menschen jedoch bleiben nicht gerne bei einem kalten Licht. Deshalb sind die Weisen oft allein, während Menschen, die weniger weise aber warmherzig sind, immer eine Menge Freunde um sich haben. Was soll man also machen? Soll man sich entschließen, die Weisheit zu vernachlässigen, um nicht alleine zu bleiben? Nein, natürlich nicht, denn dann lauft ihr Gefahr, ständig um etwas gebeten zu werden, und letzten Endes laßt ihr euch von den anderen auffressen. Deshalb müßt ihr lernen, diese beiden Ströme in euch selbst in Harmonie zu bringen: Ihr müßt wissen, wann es ratsam ist, liebevoll zu sein und wann weise.

# LIEBE UND ERZIEHUNG

Wenn die Eltern ihr Kind aus Schwäche daran gewöhnen, all seine Launen befriedigt zu sehen, können sie es bald nicht mehr erziehen: Dieses Kind wird, selbst wenn es Unrecht hat und sich dessen bewusst ist, weiterhin wollen, dass man ihm nachgibt; und dann ist es zu spät, um es zu korrigieren. Ein Kind, das zu sehr verhätschelt und verwöhnt wurde, wird von allen verlangen, dass sie sich ihm gegenüber genauso verhalten, und leider gibt es dann nur noch eine Macht, die in der Lage ist, es zu erziehen: das Leben selbst. Denn das Leben ist unerbittlich. Und dann hat das Kind zu leiden. Welch unnützes Leiden bereiten die Eltern oft ihren Kindern, dadurch dass sie es nicht schaffen, sich ihren Launen zu widersetzen! Es ist die Schwäche der Eltern, ihre dumme Liebe, die den Kindern Unglück bringt.

Unter dem Vorwand, sie zu lieben, wollen manche Erwachsene verhindern, dass die Kinder manchmal ein bisschen leiden oder sich ein wenig die Finger verbrennen, um eine Lektion zu lernen. Beim geringsten Vorfall sind sie da, um alles in Ordnung zu bringen, damit die Kinder nicht die Folgen ihrer Handlungen zu tragen haben. Aber das ist nicht die Liebe. So handelt weder der Herr noch die Natur. Die Kinder zu lieben bedeutet nicht, ihnen sofort alle Schwierigkeiten zu ersparen. Wenn sie sich in eine schlechte Situation begeben haben, sollte man zuerst etwas warten, damit sie selbst damit fertig werden und einen Moment leiden. Wenn man sieht, dass ihnen bewusst wird, warum und wie sie in diese Situation geraten sind, und dass sie es bedauern, dann kann man einschreiten. Nachdem sie ein wenig gelitten haben, fassen sie gute Vorsätze, werden vorsichtiger und vernünftiger. Erwachsene (Eltern, Erzieher usw.), die nicht so handeln, tun ihren Kindern nicht nur nichts Gutes, sondern unterstützen sie auf dem Weg zu Schwäche und Bosheit.

Pädagogik läßt sich nicht aus Büchern lernen. Nur derjenige wird ein Pädagoge, der als Pädagoge geboren wurde: Allein durch seine Anwesenheit, seinen Blick und seine Ausstrahlung übt er eine wohltuende Wirkung auf die Kinder aus. Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Menschen, die mit ihrer Liebe und diesen moralischen Qualitäten auf die Welt kamen, durch welche die Kinder beeinflusst wurden und die bei ihnen Wunder wirkten. Kinder sind empfindsam, sie sind wie die Tiere, die von weitem fühlen, ob ihr ein Herr seid oder nicht. Schaut das Pferd an: Es fühlt, ob der Reiter feige ist und wirft ihn dann ab! Im entgegengesetzten Fall unterwirft es sich dem Reiter. Auch die Kinder haben diese natürliche Intuition. Die wahre Pädagogik ist in Wirklichkeit nichts anderes als die Einweihung. Ein wahrer Pädagoge ist ein Eingeweihter. Durch ihr Beispiel, ihre Arbeit, ihre Entsagung, ihre Geduld, ihr Opfer ist es den großen Eingeweihten gelungen, die Menschheit zu erziehen, indem sie ihr neue Wege aufzeigten.

Ein Kind zu erziehen besteht nicht allein darin, ihm die Leviten zu lesen, ihm alle möglichen Dinge zu verbieten und ihm eine Ohrfeige oder einen Klaps auf den Hintern zu geben, wenn es nicht gehorcht. Um gute Erzieher zu sein, müssen die Eltern an all die guten Eigenschaften und Tugenden denken, die in der Seele und dem Geist des Kindes schlummern. Sie sollen sich auf den göttlichen Funken, der in ihm wohnt, konzentrieren und ihm alle Bedingungen verschaffen, damit er zum Ausdruck kommen kann. Auf diese Weise wird das Kind später Wunder vollbringen. Die Eltern können sich sogar an sein Bett setzen, wenn es schon eingeschlafen ist, es ganz zart streicheln, ohne es aufzuwecken, und ihm dabei von all den guten Eigenschaften erzählen, von denen sie wünschen, dass sie später zum Ausdruck kommen sollen. Auf diese Weise legen sie kostbare Elemente in sein Unterbewusstsein, die es vor vielen Irrtümern und Gefahren schützen werden, wenn sie sich Jahre später offenbaren.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

Mit der Begründung, dass ihre Kinder nicht leiden sollen, unterstützen die Eltern oft deren schlechte Angewohnheiten. Sobald sie sehen, wie ihre Kinder sich ein wenig abmühen, um das zu erledigen, was von ihnen verlangt wurde, sind die Eltern beunruhigt und greifen ein, um ihnen diese Anstrengung zu ersparen. In Wirklichkeit haben die Kinder so große Energiereserven und sind so widerstandsfähig, dass sie diese kleinen Unannehmlichkeiten sehr schnell vergessen. Was ihnen bleibt, ist, dass es sich lohnt, sich anzustrengen, und das wird ihren Charakter formen. Darüber sollten die Eltern nachdenken. Wenn die Eltern immer da sind, um auf die Kinder aufzupassen, sich Sorgen zu machen und zu sagen: "Ach, der Arme, man darf ihn nicht überfordern, er darf nicht leiden", und ihnen so die kleinsten Mühen ersparen, werden die Kinder faul, schwächlich, egoistisch und launisch. Wenn sie ihre Kinder wirklich lieben und sich um ihre gute Entwicklung sorgen, dann lassen sie diese sich ein bisschen abmühen -, wohlgemerkt: ein bisschen. Wenn es sein muß, sollen sie eben ein wenig mit ihren Kindern leiden, in dem Wissen, dass wirkliche Erziehung bedeutet, den Kindern den Sinn der Anstrengungen zu vermitteln.

Um ein Kind zu erziehen, genügt es nicht, es in die Schule zu schicken, und sei es die beste. Wenn die Eltern den Kindern zu Hause das Schauspiel ihrer Streitereien, ihrer Lügen und ihrer Unehrlichkeit liefern, wie können sie sich da einbilden, sie würden erziehen? Man hat beobachtet, dass ein Baby durch die Streitereien seiner Eltern krank werden und nervöse Störungen bekommen kann, selbst wenn es gar nicht dabei ist. Der Grund dafür ist, dass diese Streitereien um es herum eine disharmonische Atmosphäre schaffen, die das Kind spürt, weil es noch sehr mit den Eltern verbunden ist. Das Baby erlebt dies nicht Bewusst, aber sein Ätherkörper erhält die Schocks.

Man erlebt bei manchen Eltern ein so unglaubliches Verhalten, dass man nicht umhin kann sich zu fragen, ob sie ihre Kinder wirklich lieben. Sie selbst werden natürlich sagen, dass sie sie lieben. Nein, liebten sie sie wirklich, würden sie ihr Verhalten ändern, sie würden zumindest versuchen, einige ihrer Schwächen zu korrigieren, die sich sehr negativ auf ihre Kinder auswirken. Solange sie diese Anstrengungen nicht machen, lieben sie sie nicht wirklich.

Die Frau soll den Mann erziehen: durch ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihr Verhalten soll sie ihn dazu bringen, die größten und edelsten Taten auszuführen. Der Mann will nichts anderes, als von der Frau erhoben und inspiriert zu werden. Solange die Frauen dieses Ideal nicht haben, solange sie nur an ihre Wünsche und ihr Vergnügen denken, werden sie ihre wahre Berufung verfehlen. Die Frau ist dazu berufen, Erzieherin des Mannes zu sein. Ihr werdet sagen: „Aber sie ist doch so viel schwächer und zarter als er! Wie kann sie sich ihm widersetzen?“ Es ist nicht nötig, sich ihm zu widersetzen: manches Verhalten und manche Ausdrucksweisen sind wirkungsvoller als alle Worte und großen Gesten.

Und die Frau besitzt noch ein Mittel, um den Mann zu erziehen: indem sie ihre Söhne erzieht; und um ihrer Mutter willen werden diese Söhne ihr Leben lang die Frauen respektieren. Ja, durch den täglichen Einfluß, den sie auf ihre Söhne haben, können die Mütter aufrechte, edle und hochherzige Charaktere schaffen.

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewusst werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann und sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: »Herr, ich möchte, dass dieses Kind,



## BUCH 40: WAHRE LIEBE

das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe finden. Bitte gib sie mir! « Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht so einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

### **LIEBE IM GESCHÄFTSLEBEN**

Um ein Unternehmen zu einem guten Ende zu führen, brauchen wir zu allererst die Liebe. Denn bei jeder Unternehmung treffen wir auf Hindernisse und Schwierigkeiten, und nur die Liebe ermöglicht es, sie zu überwinden. Ohne Liebe läuft man Gefahr, sich zu entmutigen und alles fallen zu lassen. Wenn die ersten Schwierigkeiten durchgestanden und von der Liebe besiegt wurden, kommt der Moment der Überlegung und der Weisheit.

Die Liebe bereitet also der Weisheit den Weg. Wenn die Liebe schwach oder nicht vorhanden ist, hat die Weisheit keine Gelegenheit, sich zu offenbaren. Wenn ihr eine Sache liebt, wollt ihr sie ergründen und kennen lernen und so bringt euch die Liebe dazu, das Gebiet zu erforschen. Und wenn ihr jemanden liebt, wollt ihr ihn ebenfalls verstehen, um eine gute Beziehung zu ihm aufbauen zu können. Die Liebe gibt euch die Bedingungen zum Verstehen. Deshalb kann man sagen, dass, wer keine Liebe hat, auch keine Weisheit haben wird.

Es gibt Leute, die einen Teil ihres Lebens in Sitzungen verbringen, in denen sie endlos über die gleichen Projekte diskutieren, ohne zu einer Einigung zu kommen. Wenn sie nur fähig wären, Verständnis und Liebe füreinander aufzubringen, wäre es einfach. Aber sie kommen ohne Liebe, sie kritisieren und widersprechen einander, äußern entgegengesetzte Meinungen und finden daher nie eine Lösung. Wenn man wirklich von der Liebe inspiriert ist, genügen manchmal fünf Minuten, um ein Problem zu lösen. Ohne Liebe kommt man jedoch selbst nach jahrelangen Diskussionen nirgendwo hin. Wenn ihr also solche Schwierigkeiten habt, euch mit den andern zu einigen, solltet ihr nicht zu stolz sein, sondern überlegen, was euch daran hindert: Ist es nicht ein Mangel an Liebe? Gebt ein bisschen mehr Liebe dazu, und die Probleme sind gelöst. Ihr geht glücklich nach Hause und seid sogar erstaunt, dass es so einfach war.

Setzt euch als anzustrebendes Ideal niemals das Geld in den Kopf, sonst gibt es euch schlechte Ratschläge und ihr seid verloren. Sind die Gedanken durch das Geld benebelt, nehmt ihr die guten Eigenschaften der Menschen nicht mehr wahr, seid weniger feinfühler, weniger freigebig, weniger nachsichtig. Natürlich, ganz gleichgültig dem Geld gegenüber zu sein, ist auch nicht gut. Alle die, die glauben, um ein spiritueller Mensch zu sein, müsse man ohne jegliches materielles Interesse leben, werden in Wirklichkeit eine Last für die Gesellschaft, sie werden Parasiten. Solange wir uns auf der Erde befinden und solange alles so organisiert ist, wie es ist, brauchen wir das Geld. In der Zukunft könnte man vielleicht das Geld abschaffen und es durch die Liebe ersetzen; denn die Liebe ist eine Währung, die alle anderen übertrifft. Aber die Menschheit ist noch nicht so weit, diese Währung zu akzeptieren; und da es das Geld noch eine Weile geben wird, müssen wir lernen es richtig einzuschätzen, um nicht in eine Falle zu geraten.

# LIEBE UND ERNÄHRUNG

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.

Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Die Mutter nährt zunächst das Kind mit ihrem Blut, später mit ihrer Milch. Symbolisch gesehen, repräsentiert das rote Blut, das Leben, die Kraft, die Aktivität. Und die weiße Milch, symbolisiert den Frieden, die Reinheit. Es ist ein Prinzip der Harmonie, welches die vom Blut repräsentierten instinktiven Tendenzen ausgleicht. Deswegen fehlt allen Kindern, die nicht mit der Milch ihrer eigenen Mutter gestillt wurden, etwas Wesentliches. Die Milch von anderen Frauen oder die von Tieren enthält für das Kind nicht die gleichen günstigen Elemente wie Milch der eigenen Mutter. Die stillende Mutter gibt ihrem Kind über die Milch die Liebe und Zärtlichkeit, die es so sehr für seine Entwicklung braucht. Deswegen soll sie das Kind nicht stillen, wenn sie wütend ist oder wenn es ihr schlecht geht, sondern muss warten, bis sie sich beruhigt hat, denn ihre negativen Zustände vergiften die Milch und das Kind erhält dann Elemente, die es körperlich und seelisch krank machen können. Die Mütter müssen sehr achtsam sein und sich immer vor dem Stillen ihres Kindes in den bestmöglichen Zustand bringen.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie sich in beklagenswertem Zustand wiederfinden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, dass man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Wenn wir essen bauen wir unseren Körper auf, den Körper, der zum Tempel des Geistes werden soll. Wenn die Materie, die wir aufnehmen und diesem Aufbau dient, nicht rein ist, widersetzt sie sich dem Geist, der sich in uns niederlassen will. Wer Fleisch ißt, sollte wissen, dass all die tierischen Zellen, die er in sich aufnimmt, in den Aufbau seines Körpers eingehen, und wenn er edel und großzügig sein will, verweigern diese Zellen ihr Teilnahme. Mit dem Fleisch dringt alles, was in den Bereich der Tiere gehört wie Furcht, Gier, Grausamkeit usw. in den Menschen ein, und sobald er sein höheres Wesen entwickeln will,

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

trifft er auf Schwierigkeiten, weil die tierischen Zellen sich seinem Ideal nicht anpassen. Sie haben einen eigenen Willen, der sich gegen den des Menschen richtet, sie widersetzen sich dem Bau dieses Tempels des Geistes.

Wenn ihr wirklich Herr eurer selbst werden wollt, beginnt damit, euch während der Mahlzeiten zu üben. Lernt, die Dinge umzustellen, ohne sie anzustoßen und dann wird sich die Harmonie den ganzen Rest des Tages in euren verschiedenen Tätigkeiten widerspiegeln, einfach weil ihr euch bei Tisch geübt habt. Es genügt dabei nicht, sich zu bemühen, keinen Krach zu machen, lernt auch, eure Aufmerksamkeit auf die Nahrung selbst zu konzentrieren. Versucht, alle anderen Beschäftigungen beiseite zu lassen, um nur an die Nahrung zu denken und euch über all das zu freuen, was Gott in sie an Kräften, Energien und Vitalität hineingelegt hat. Wenn ihr gelernt habt, in diesem Zustand der Harmonie zu essen, könnt ihr viele Aktivitäten unternehmen, ohne jemals müde zu sein.

Die Ernährung ist eine sehr weit reichende Frage, denn sie beschränkt sich nicht nur auf die Speisen und Getränke, die wir bei jeder Mahlzeit zu uns nehmen. Auch Töne, Düfte oder Farben können Nahrung sein, aber ebenso Gefühle und Gedanken. Sich so zu ernähren ist sicherlich schwieriger, doch es ist möglich. In manchen Fällen könnt auch ihr das tun, und übrigens ernährt ihr euch manchmal schon so, ohne euch dessen bewusst zu sein. Es kommt vor, dass ihr einen ganzen Tag lang nicht hungrig werdet, weil euch eine Tätigkeit so vereinnahmt oder ihr so von Liebe erfüllt seid, dass ihr euch davon genährt fühlt.

Alle Weisheit, alle Liebe, alle geistigen Gedanken sind eine Nahrung. Sie verwandeln sich und ernähren sogar euren Magen. Ihr könnt dies selbst nachprüfen.

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, dass es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, dass diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muss man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

## BUCH 40: WAHRE LIEBE

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 41: Wahres Glück*

Allein derjenige, dem es gelungen ist, wirklich seinen Platz zu finden, kann die Freude und den Frieden kosten. Ihr fragt: "Seinen Platz? Um welchen Platz geht es denn da?" Nun, das Wort Platz hat hier natürlich mehrere Bedeutungen: Element, Land, Haus, Beruf, Rolle, Ideal. Man sieht oft Leute ständig von hier nach da gehen, ohne sich jemals irgendwo niederzulassen: Es gelingt ihnen nicht ihren Platz zu finden, sie haben keine Wurzeln und sind unglücklich. Jemand muss kommen, um sie in einen fruchtbaren Boden zu setzen, in dem sie zu keimen beginnen können. Bis dahin gleichen sie einem Samen, der in einer Scheune darauf wartet, gesät zu werden. Sobald der Same in gute Erde gelegt wird, kann er keimen und Früchte tragen, er sagt: "Endlich, ich habe meinen Platz gefunden." Denn dieser Platz war nicht die Scheune, wo er von Schimmel und Mäusen bedroht war. Was für jeden in Zukunft Not tut, ist, gesät und in die spirituelle Erde gepflanzt zu werden.

Ihr könnt nur glücklich sein, wenn ihr den Platz gefunden habt, der wahrhaft der eure ist. Das wisst ihr natürlich alle, aber ihr wisst nicht, welches euer Platz ist. Das Wort »Platz« kann hier mehrere Bedeutungen haben: Element (man sagt »in seinem Element sein«), Land, Haus, Beruf, Rolle, Ideal... Wie viele Leute sieht man hin und her irren, ohne sich jemals irgendwo niederzulassen! Es ist ihnen nicht gelungen, ihren Platz zu finden, sie haben keine Wurzeln und sind unglücklich. Jemand muss kommen und sie auf fruchtbaren Boden setzen, wo sie endlich keimen können. Bis dahin kann man sie mit einem Samen vergleichen, der in einer Scheune auf den Zeitpunkt wartet, ausgesät zu werden. Wenn der Same in gute Erde gelegt wird, wächst er; und wenn er spürt, dass er Früchte bringen kann, sagt er: »Es ist soweit, ich habe wirklich meinen Platz gefunden.« Dieser Platz war also nicht die Scheune, wo ihm drohte, zu verschimmeln oder von Mäusen gefressen zu werden, sondern die Erde. Was daher von jetzt an alle nötig haben, ist gesät und gepflanzt zu werden.

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen ... dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Man kann Pläne schmieden, man kann Wünsche zum Ausdruck bringen, aber das Leben ist so beschaffen, daß man sich niemals sicher sein kann, in welcher Hinsicht auch immer, weder der Ereignisse und noch weniger der Menschen. Und es ist nutzlos, sich darüber zu beklagen, es ist einfach so. Ihr meint, daß man das Bedürfnis hat, auf seine Eltern, Freunde und Partner zu zählen. Das ist wahr, aber ihr müßt wissen, daß sie zwar manchmal an euch denken, euch jedoch öfter vergessen werden, denn auch sie haben ihre Sorgen und ihre Beschäftigungen. Zählt daher nicht so sehr auf ihre Liebe und ihre Treue und begreift, daß ihr in euch selbst etwas Beständiges errichten müßt. Ja, es ist an der Zeit, damit zu beginnen, die Natur der Dinge kennen zu lernen und zu begreifen, was man tun muß, um



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

nicht von einer Enttäuschung in die andere zu fallen. Ihr braucht Liebe, um glücklich zu sein, weil ihr in der Liebe spürt, daß ihr euch erwehrt, daß ihr Offenbarungen erlebt und es ist euch wichtig, daß eure Liebe ewig dauert, also liebt, aber erwartet nicht, geliebt zu werden. Wenn die Menschen, auf die ihr zählt, eure Liebe und euer Vertrauen erwidern, umso besser, dankt dem Himmel, aber verlaßt euch nicht darauf. Allein unter dieser Bedingung werdet ihr immer unabhängig und Herr der Lage bleiben.

Beobachtet euch: Seid ihr wirklich glücklich, wenn ihr das erreichen könntet, was ihr euch gewünscht habt? Seid ihr wirklich befriedigt? Nein. Nun, welche Schlussfolgerung könnt ihr daraus ziehen? Dass ihr Wünsche nähren müsst, die nicht zu verwirklichen sind, denn auf diese Weise seid ihr immer im Glück - auf Grund dieser Wünsche. Wie ist das zu erklären? Durch die Tatsache, dass der Mensch in seinen Gedanken und in seinen Wünschen unbegrenzte Möglichkeiten hat, denn in der Welt von Seele und Geist gibt es keine Grenzen. Wenn der Mensch Grenzen spürt, dann deshalb, weil er sich selbst begrenzt hat. Ihr müsst daher Träume nähren, die man nicht verwirklichen kann, und dank eures spirituellen Lebens werden eure Wünsche und eure Gedanken derart rein und lichtvoll, dass sie sehr hoch in den Raum aufsteigen, wo sie Wesen und Elemente anregen, die genau ihrer Natur entsprechen. Nach und nach zieht ihr diese zu euch her und so bleibt ihr immer in der Freude.

Man kann den Menschen nicht oft genug vor Augen halten, wie wichtig es ist, Brennpunkte des Lichts und des Friedens zu schaffen, um die dunklen und chaotischen Strömungen zu neutralisieren, die in der Atmosphäre kreisen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, wie die kosmischen Kräfte arbeiten. Ihr wisst, wie man in der Physik die Resultante zweier Kräfte berechnet; nun, dieses Gesetz ist nicht nur für die physische Ebene gültig, es gilt auch für die psychische Ebene. Wenn es auf der einen Seite einige tausend Personen gibt, die wahrhaft für das Wohl der Menschheit arbeiten, jedoch Milliarden andere gleichzeitig nur damit beschäftigt sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und sich dabei egoistisch, eifersüchtig und rachsüchtig zu benehmen, wie sollen da das Gute und der Friede siegen? Auch da werden die Ereignisse nur die Resultante der gegenwärtigen Kräfte sein.

Ihr wendet ein: »Aber es gibt doch mehr als nur ein paar tausend Leute, die den Sieg des Guten wollen!« Ja, aber dieser Wunsch ist bei ihnen so schwach, so lasch! Was sie wollen ist, eines schönen Morgens beim Erwachen den Frieden, die Fülle und das Glück vorzufinden, ohne selbst irgendetwas dafür getan zu haben, dass dieser Friede, diese Fülle, dieses Glück siegen. Die Menschen wünschen den Frieden, das ist wahr, wenigstens die Mehrzahl von ihnen ... Aber wann werden sie sich bewusst, dass sie mit ihrer Gier, ihrem Egoismus, ihrer Trägheit und ihrem beschränkten Verständnis der Dinge nur den Krieg anziehen können?

Der äußere Schein der Dinge ist oft trügerisch: Hinter der Schönheit kann sich Hässlichkeit verbergen, hinter dem Reichtum Elend, hinter der Kraft Schwäche. Diesen täuschenden Schein bezeichnet die hinduistische Philosophie als "Maya": Illusion. Dem Weisen gelingt es, den Schleier des äußeren Anscheins zu durchdringen, um die Wirklichkeit zu entdecken. Hat er sie erst einmal entdeckt, bemüht er sich, seine Bestrebungen klar im Lichte dieser Realität zu analysieren. Und indem er begreift, was ihn erwartet, gibt er oft seine Ambitionen auf. Er hört auf, dem Reichtum, dem Ruhm und den Vergnügungen hinterherzulaufen. Solange man nicht sieht, solange man nicht weiß, was "Maya" ist, stürzt man sich in Abenteuer, glaubt dabei, man werde Glück und Erfolg finden, und gerät in Fallen. Aber sobald man die Dinge in ihrem wahren Licht sieht, wird man vorsichtiger. Dann kann man mit der Gewissheit vorwärts schreiten, sich nicht mehr zu verirren.

Am entmutigendsten ist bei den Menschen die Tatsache, dass sie den Gedanken akzeptieren, ein begrenztes Leben führen zu müssen. Schwach, krank und unglücklich zu

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

sein, ist für sie normal, sie stellen sich gar nicht erst vor, dass das Leben auch anders sein könnte. Sicher, man kann gewissen Begrenzungen, die uns die Natur auferlegt hat, nicht entgehen, aber man kann sie etwas wegschieben und braucht nicht immer die Rolle des Opfers oder des Gefangenen zu akzeptieren. Es ist möglich, die guten Zustände und Bedingungen zu verlängern oder das Aufkommen negativer Zustände zu verzögern. Dazu muss man aber zumindest daran glauben, dass man es kann. Wenn man die Menschen beobachtet, hat man leider oft den Eindruck, sie verhielten sich, als wären sie hypnotisiert, als hätte man eine Linie vor ihnen gezogen und zu ihnen gesagt: »Ihr könnt diese Linie nicht überschreiten!« Und sie glauben das tatsächlich. Sie glauben, dass diese Begrenzung ihr normaler Zustand ist. Aber nein, sie kennen sich nicht, sie wissen nicht, was sie alles besitzen, was Gott alles in sie an Schätzen, an Kräften angelegt hat und so irren sie weiter herum. Sie sollten sich daher in Zukunft bemühen, diese Grenzen zurückzudrängen, um die in ihnen verborgenen Schätze zu fühlen und zu ergreifen.

Die Heilkräuter brauchen Wasser, um all ihre Qualitäten freizusetzen. Ihr kocht sie, überbrüht sie oder weicht sie ein und trinkt dann das Wasser. Ihr esst nicht die Pflanzen selbst, sondern gebt euch damit zufrieden, das Wasser zu trinken, in dem sie eingeweicht waren. Das bedeutet also, dass das Wasser die Eigenschaften der Pflanzen in sich aufnimmt. Diese absorbierenden Eigenschaften des Wassers solltet ihr auch kennen, um euer psychisches Leben zu beeinflussen. Wenn ihr euch in einem Zustand großer Ermüdung befindet, nehmt ein Bad oder wascht euch auch nur die Hände mit dem Bewusstsein, dass das Wasser eure Müdigkeit aufnehmen wird: Danach fühlt ihr euch erleichtert. Macht das Gleiche, wenn ihr euch beunruhigt, traurig, unglücklich fühlt: Das Wasser wird eure Sorgen und euren Kummer fortragen. In einem Augenblick, wo ihr euch besonders glücklich, inspiriert, erweitert fühlt, wartet dagegen einige Zeit, bevor ihr euch wascht, auch wenn es nur die Hände sind; und verzichtet auf alle Fälle auf das Duschen oder Baden. Denn das Wasser hat nicht nur die Eigenschaft, alle negativen Elemente aufzunehmen, sondern es absorbiert auch die segensreichen Elemente.

Ihr müht euch ab, um euer jetziges Leben zu verbessern. Das ist gut, aber ihr müsst wissen, dass ihr über die Gegenwart keine große Macht habt. Über die Zukunft, da habt ihr alle Macht, denn ihr seid Söhne und Töchter Gottes; und der Funke, den ihr in euch tragt, verlangt nur danach, sich mit dem Urfeuer zu verschmelzen, in welchem er seinen Ursprung hat.

Findet daher jeden Tag einige Minuten, um durch das Denken eure göttliche Zukunft zu erschaffen. Ihr meint: »Aber wir sind derart behindert und elend! Welch wunderbare Zukunft können wir uns schon vorstellen?« Nun, solch eine Überlegung zeigt nur, dass ihr falsch nachdenkt. Es sind nicht die glücklichen und zufriedenen Leute, die am ehesten das Bedürfnis verspüren, sich diese Zukunft vorzustellen. Es sind die Unglücklichen, und ihnen ist die Fähigkeit gegeben, viel stärker als die anderen zu wünschen. Wenn ihr euch also arm und benachteiligt fühlt, so ist genau das der richtige Moment, sich mit Hilfe des Denkens eine Zukunft in Reichtum und Herrlichkeit zu erschaffen.

Nicht das Vergnügen kann uns glücklich machen, sondern die Arbeit. Ja, und wenn ihr erstaunt seid, dann habt ihr noch nicht verstanden, worin die wahre Arbeit besteht, sonst wüsstet ihr, dass sich dort das Glück befindet. Es geht nicht darum, sich des Vergnügens zu berauben, sondern einfach nur darum, es nicht an die erste Stelle zu setzen, als Ziel des Lebens. Denn die Suche nach dem Vergnügen um jeden Preis schwächt euch und macht euch arm: Alles, was ihr jetzt an Emotionen und an Gefühlen erlebt, verbrennt nach und nach eure Reserven.

Anstatt daher das Vergnügen als Ziel eures Lebens zu betrachten, sagt euch: »Ich muss aus meinem Leben etwas Sinnvolles, Nützliches, Großartiges machen.« Ihr ersetzt so die Idee des Vergnügens durch die der Arbeit, das heißt, ihr seid immer bestrebt, eine gewöhnliche,

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

egoistische Tätigkeit durch eine edlere, großzügigere zu ersetzen, die euer Bewusstsein erweitert und in euch neue Möglichkeiten auslöst.

Man sollte lernen, die Zufriedenheit zu pflegen. All die Kritik, die Unzufriedenheit und die Proteste, an denen die Menschen Gefallen finden, sind sehr schlecht für sie. Sie drücken einen Mangel an Liebe aus. Was ist die Zufriedenheit? Zunächst sollte man wissen, dass sie nicht auf dem Gefühl basieren kann, denn das Herz ist nur glücklich, wenn es alles hat, was es sich wünscht, was nur gelegentlich vorkommt und auch nur für einen Moment. Das Gefühl ist daher keine sehr sichere Grundlage. Die Zufriedenheit, von der ich spreche, muss sich auf die Intelligenz, die Vernunft, das Denken gründen; und selbst wenn in dem Moment euer Herz unbefriedigt bleibt, so wird eure gesunde Denkweise in kurzer Zeit die Wolken vertreiben.

Man muss wissen, dass eine länger andauernde bewusste oder unbewusste Unzufriedenheit etwas im Menschen zersetzt, beschädigt und ihn dazu drängt, auf negative Weise zu handeln. Die beste Methode, um die schlechten Folgen der Unzufriedenheit zu neutralisieren, ist die, dem Herrn, der Natur, den Menschen unablässig zu danken, mehrmals am Tag, selbst wenn es keinen Grund zum Danken gibt. Die Dankbarkeit ist das beste Gegenmittel gegen das von der Unzufriedenheit produzierte Gift.

Im Buch der Genesis heißt es, dass Gott Adam den Odem des Lebens in die Nase blies und dass der Mensch ein lebendiges Wesen wurde. Das Leben des Menschen fing also durch einen von Gott gegebenen Atemzug an. Und es ist wahr, dass für jedes menschliche Wesen das Leben mit einer Einatmung beginnt. Sobald das Kind den Schoß seiner Mutter verlassen hat, ist Einatmen das Erste, was es tun muss, um wirklich ein Bewohner der Erde zu werden: Es öffnet seinen kleinen Mund, es schreit, alle hören es und freuen sich, weil es am Leben ist! Denn dank dieses Atemzugs füllen sich seine Lungen mit Luft und setzen sich in Bewegung. Umgekehrt, wenn man von einem Menschen sagt, dass er seinen letzten Seufzer getan hat, versteht jeder, dass er tot ist. Der Atem ist der Anfang und das Ende. Das Leben beginnt mit der Einatmung und endet mit der Ausatmung und zwischen diesen beiden Extremen erhalten wir in uns das Leben durch eine lange Folge von Ein- und Ausatmungen.

Ein Geschäftsmann, der ein Vermögen gemacht hat, wird euch nicht notwendigerweise sagen, daß er glücklich ist. Im Gegenteil, er wird alle möglichen Gründe finden, um sich zu beklagen. Er wird euch erzählen, daß er überlastet ist, daß seine Frau verschwenderisch ist und von seiner Abwesenheit profitiert, um ihn zu hintergehen, daß sein Sohn ein Taugenichts sei und seine Arbeiter faul, daß seine Aktien an der Börse fallen, daß er von seinen Konkurrenten ruiniert wird usw. Ihr hört ihm zu und nach kurzer Zeit fühlt ihr euch genauso niedergedrückt wie er. Trotz all seiner Besitztümer wird er euch niemals spüren lassen können, wie schön das Leben ist, denn er lebt mit der Angst zu verlieren, was er besitzt. Ihr seht also, er wird euch nicht nur nichts geben, da er ja bereits Angst hat, daß man ihm wegnimmt, was er hat, sondern er wird euch noch dazu euren Frieden und eure Lebensfreude rauben. Ein Mensch hingegen, der daran gearbeitet hat, spirituelle Reichtümer zu erlangen, spürt, daß diese Reichtümer unerschöpflich sind, daß niemand sie ihm nehmen kann. Er wird also immer bereit sein, euch davon etwas abzugeben, und in welcher Lage ihr euch auch befindet, werdet ihr, dank ihm, die besten Bedingungen finden, um die Schönheit und den Sinn des Lebens zu kosten.

Man darf eine momentane Befriedigung nicht mit dem Glück verwechseln. Ihr könnt also nicht sagen, dass ihr glücklich seid, weil ihr erlangt habt, was ihr euch wünschtet: Erfolg, materielle Vorteile oder sogar die Liebe eines Mannes oder einer Frau... Warum? Weil ihr niemals sicher sein könnt, dass es von Dauer ist. Das wahre Glück ist ein dauerhafter Zustand, und um dauerhaft zu sein, muss er als Grundlage das rechte Verständnis und Empfinden der Dinge haben. Darum lehren die Eingeweihten, dass das wahre Glück ein

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Bewusstseinszustand ist, der von den Gedanken und den Gefühlen abhängt, von denen man seinen Intellekt und sein Herz ernährt. Was für ein Glück kann man wohl erwarten, wenn Intellekt und Herz einem Schlachtfeld gleichen, wo chaotische und zerstörerische Gedanken und Gefühle aufeinander treffen? Aus Weisheit und Liebe, das heißt aus dem Licht des Intellekts und der Wärme des Herzens gehen eine harmonische Bewegung und eine konstruktive, ausgeglichene Aktivität hervor. Das ist das Glück.

Wie viele Männer und Frauen haben ihrem Leben ein Ende gesetzt, obwohl sie doch, wie man so schön sagt, »alles hatten, um glücklich zu sein«: Jugend, Schönheit, Intelligenz, Reichtum, eine Familie und Freunde, die sie liebten... Sie hatten alles, außer dem Wesentlichen, den Geschmack zu leben. Und keiner der Vorteile, die sie besaßen, konnte ihnen diesen geben.

Also muss sich zuerst einmal im Menschen selbst etwas ändern, man muss im Inneren suchen, was man braucht. Sobald man in der Lage ist, das Glück in sich selbst zu finden, wird man in jeder beliebigen Situation stark sein. Ja, in den schlimmsten Bedingungen wird man mit himmlischen Wesenheiten kommunizieren können und sich erfüllt fühlen, voller Licht. Wenn die Ursache eures Glücks in euch liegt, wird nichts und niemand es euch nehmen können. Der Tag, an dem es euch gelingt, die Dinge so zu betrachten, wird für euch der Beginn der Freiheit sein, der Unsterblichkeit und der Ewigkeit.

Es sind die Erfahrungen, und besonders die unglücklichen Erfahrungen, die die Menschen etwas lehren. Nicht einer ist davon ausgenommen. Also ist das für sie die wahre Arbeit: Sie müssen sich mit jeder Erfahrung des täglichen Lebens befassen und aus ihr lernen, um auf dem Weg der Weisheit und des Gleichgewichts noch viel weiter gehen zu können. Doch wie viele sind fähig, diese Lektionen dankbar anzunehmen und davon zu profitieren? Das ganze Leben lang machen sie dieselben unglücklichen Erfahrungen und beklagen sich; sie lernen nichts und tun nichts, um aus dem inneren Lärm und der inneren Unordnung, in denen sie sich befinden, herauszukommen. Natürlich leiden sie, natürlich sind sie nicht stolz darauf, aber sie sind an dieses Leben gewöhnt und resignieren... Oh nein, für sie ist der Zeitpunkt gekommen, zu verstehen, dass sie da herausfinden müssen; und um aus diesem Zustand herauszukommen, muss man jeden Tag über die Harmonie meditieren, sie lieben, sie herbeisehnen, sie in sich aufnehmen, in jeder Bewegung, in jedem Wort, in jedem Blick.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschen? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Die unsichtbare Welt gibt uns alle für unsere Weiterentwicklung günstigen Bedingungen. Aber da diese sich meistens in einer Form zeigen, die man nicht erwartet hatte, nimmt man sie nicht wahr, sondern beklagt sich. Ihr erwartet, dass Gott euch das Glück durch Erfolg oder Ruhm zukommen lässt, und da Erfolg und Ruhm ausbleiben, seid ihr unglücklich. Nun, das ist ein Beweis dafür, dass ihr weder intelligent noch scharfsinnig seid. Erforscht alles, was euch widerfährt, und fragt euch, was die unsichtbare Welt von euch erwartet, indem sie

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

euch vor Schwierigkeiten und Probleme stellt, die es zu lösen gilt. In Zukunft solltet ihr alles, was ihr als Hindernis oder Misserfolg anseht, auf andere Weise betrachten und darüber nachdenken, dann werdet ihr sehen, dass es dabei immer etwas zu entdecken gibt. Darin liegt das Glück, ohne dass ihr es wisst. Ihr möchtet, dass es der Vorstellung gleicht, die ihr euch von ihm macht, doch das ist nicht möglich. Lasst euch aber nicht entmutigen, ihr seid nicht allein, viele Wesen der unsichtbaren Welt denken an euch und sind ständig dabei, euch zu unterrichten und zu helfen.

Natürlich hat man die Freiheit, das zu tun, was man will. Ihr könnt euch sogar von Gott entfernen, aber ihr werdet dann sehen, wie euer Schicksal sein wird. Welche Absichten kann ein Mensch haben, der sich von Gott trennt, der nicht im Licht sein will? Ganz einfache gewöhnliche Absichten: Er will reich und mächtig sein und berühmt werden. Er will essen und trinken und alle Vergnügungen auskosten. Und da sein Ideal so mittelmäßig ist, kriecht er herum und erforscht die niederen Regionen, wo ihn Enttäuschungen und Unglück erwarten. Wenn man nur das Ideal eines Menschen kennt, kann man seine Zukunft vorhersagen. Er wird dahin gehen, wo sein Ideal ist. Wenn man die Einweihungswissenschaft kennt, gibt es nichts Leichteres, als die Zukunft der Menschen vorherzusagen. Wenn man sieht, auf welchem Gleis ein Zug steht, kennt man genau seine Strecke und seinen Bestimmungsort.

Wenn ihr euch beobachten würdet, könntet ihr feststellen, daß der größte Teil eures Gefühlslebens aus feinstofflichen Austauschbeziehungen besteht, und daß dieser Austausch euch nährt. Ihr verlaßt morgens euer Haus und begegnet Männern und Frauen, für die ihr Freundschaft, Sympathie oder Bewunderung empfindet. Ihr grüßt sie, sie erwidern euren Gruß und ihr seid glücklich. Diese Wechselbeziehungen geschehen durch eure Herzen, euren Intellekt, eure Seele und euren Geist. Und selbst wenn ihr physisch keinen Männern und Frauen begegnet, die diese Gefühle von Liebe oder Bewunderung in euch erwecken, könnt ihr sie im Radio hören oder im Fernsehen sehen; es gibt auch Bücher, die ihr lest, Musik, die hört, Kunstwerke, die ihr betrachtet und die euch begeistern. Sind das keine Austauschbeziehungen mit Menschen? Durch ihre Meisterwerke vermitteln euch die Künstler etwas, und ihr gebt ihnen durch eure Bewunderung und eure Liebe etwas zurück. Ihr werft ein: "Aber viele sind schon tot!" Körperlich ja, aber die Seele und ihr Geist, die diese Meisterwerke geschaffen haben, sind unsterblich und nähren eure Seele und euren Geist.

Worin besteht unsere Freiheit im Leben? Einzig und allein in der Wahl der Richtung, die wir einschlagen wollen. Danach hängt nichts mehr von uns ab. Man hat das Leben oft mit einer Reise verglichen. Nun, untersuchen wir diesen Vergleich. Ihr wollt verreisen, und in dem Moment liegen alle Möglichkeiten vor euch: das Meer, die Berge, die Wüste, das Land, die Wälder... Nehmen wir an, ihr wählt die Berge, die Alpen. Von dem Moment an wisst ihr, daß ihr zu bestimmten Flüssen, Seen und Gipfeln gelangen werdet. Wenn ihr das Meer oder die Wüste gewählt hättet, wäre es ganz anders geworden. Ihr habt also nur die Wahl der Richtung, danach werdet ihr euch in Landschaften befinden, die es schon lange vor euch gab, und die es noch lange nach euch geben wird.

Das Gleiche gilt für unser inneres Leben. Das, was von uns abhängt, ist einzig die Wahl des Ortes, an den wir uns begeben wollen: in Treibsand, Sümpfe, gefährliche Wälder... oder in fruchtbare Ebenen, in Parks voller Blumen und Vögel. Alles Unglück und alles Glück existiert bereits, andere haben es schon vor uns kennen gelernt, es hängt allein von uns ab, es aufzusuchen oder nicht.

Wenn die Eltern ihrem Kind eine Anordnung gegeben haben, müssen sie darauf bestehen, dass es gehorcht. Sonst wird das Kind erkennen, dass seine Eltern weder Willenskraft noch Entschlossenheit besitzen, und dieses Bild, das es von ihnen bekommt, wird seiner guten Entwicklung schaden. Es gibt natürlich Fälle, wo eine solche Unnachgiebigkeit schädlich



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

sein kann. Nehmen wir einmal an, das Kind habe Bedürfnisse spiritueller Natur, und seine Eltern würden es daran hindern, dieses Ideal zu verwirklichen, weil dies ihr Verständnisniveau zu sehr übersteigt: Wenn sie sich unflexibel zeigen, können sie ihm sehr schaden. Bevor sich daher Vater oder Mutter äußern, müssen sie die Folgen ihrer Forderungen genau abwägen und sich die Frage stellen: »Verlange ich da von meinem Kind etwas Gutes, Gerechtes und Göttliches? Wünscht sich das seine Seele, hat sie ein tiefes Begehren danach oder wäre es schlecht für seine Entwicklung?« Erst nachdem sie genau überlegt, klar gesehen und verstanden haben, was gut für ihr Kind sein wird, können die Eltern eine Anordnung geben, etwas erlauben oder kategorisch verweigern, und in diesem Moment wird sich das Kind beugen müssen.

Ihr wollt glücklich sein? Dann arbeitet. Das wahre Glück findet sich in der Aktivität, aber natürlich in einer höheren Aktivität als derjenigen, die uns erlaubt, ein wenig Geld zu verdienen, um unsere Bedürfnisse oder die unserer Familie zufrieden zu stellen. Diese Arbeit ist notwendig, aber ungenügend. Um glücklich zu sein, muß der Mensch lernen, eine Arbeit mit dem Denken, dem Gefühl, der Vorstellungskraft und dem Willen zu tun, um im Unsichtbaren eine Welt des Friedens, der Harmonie und des Lichts vorzubereiten. Diese Arbeit wird ihm die Fülle geben, und was auch immer sich ereignen mag, er wird immer diese Arbeit haben. Umwälzungen in der Gesellschaft können ihn all seiner gewohnten Aktivitäten berauben, aber überall kann er diese innere Arbeit tun, selbst unter den schwierigsten Bedingungen, selbst im Jenseits. Denn niemand kann ihm seine Intelligenz, sein Herz oder seinen Willen wegnehmen; das sind die einzig wahren Reichtümer, auf die er immer zählen kann.

Es gibt Augenblicke im Leben., wo ihr euch glücklich und erfüllt fühlt, nichts fehlt euch... Und im nächsten Moment, ganz plötzlich, habt ihr den Eindruck, beraubt und verlassen zu sein. Ihr meint, das käme, weil die vorhergehende Empfindung eine Illusion gewesen sei? Nein, sie war Realität, aber von anderer Natur, eine Realität, die ihr nicht genügend zu schätzen wusstet, um sie aufrecht zu halten. Eben jetzt, während ihr denkt, dass ihr arm und verlassen seid, befindet ihr euch in der Illusion.

Der Mensch hat zugegebenermaßen nur sehr geringe Macht über die äußere Welt, aber in seiner inneren Welt ist er allmächtig. Und da eure innere Welt genauso weit und unermesslich ist wie das Universum, so besucht und erkundet sie doch, dann werdet ihr verstehen, dass ihr niemals allein seid und dass ihr große Schätze besitzt, weil ihr die Erben des Himmlischen Vaters und der Göttlichen Mutter, der Natur seid.

Dem Anschein nach sind die Menschen weise und vernünftig – oder beinahe –, sie befolgen bestimmte Regeln, sie bemühen sich, die Gesetze der Gesellschaft zu respektieren. Aber innerlich, was tun sie da mit ihren Gedanken und Gefühlen? Sie stehlen, zerstören, massakrieren und verstehen dann nicht, warum sie unglücklich, schwach, verloren oder krank sind.

Wenn sie nur einen Moment innehalten wollten, um sich nach bestem Wissen und Gewissen zu analysieren, so müßten sie zugeben, daß sie im einen oder anderen Moment in sich sehr negative Gedanken und Gefühle zugelassen haben, ohne zu wissen, daß Gedanken und Gefühle eine Wirkung haben; und darum sind sie jetzt in einem so bedauerlichen Zustand. Nicht nur Worte, Gesten und Handlungen haben Konsequenzen. Nichts, was im Innersten des Menschen vor sich geht, kann ohne Wirkung bleiben. Auch dort bewegt man bestimmte Elemente, löst sie aus, regt sie an, sendet sie aus und ruft gezwungenermaßen gute oder schlechte Ergebnisse hervor.

Die Menschen vertrauen zuviel auf ihren Intellekt. Sie lassen sich von ihm beraten, und wie oft hat er sie irregeführt! Ja, weil der Intellekt nur nach dem Äußeren der Dinge urteilt. Hört nur, was er einem jungen Mädchen erzählt: „Siehst du diesen Jungen? Er hat nicht nur eine



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

gute Stellung, Geld, ein wunderschönes Auto, Kleider erster Qualität, sondern er hat auch angenehme Manieren, ein attraktives Gesicht, einen athletischen Körper. Heirate ihn, du wärst ganz schön dumm, dir diese Gelegenheit entgehen zu lassen.“ So sind die Berechnungen, die der Intellekt anstellt, weil er sich nur auf das Äußere stützt. Und wenn dieses Mädchen verheiratet ist, wird es merken, daß dieser charmante Athlet, der alle Bedingungen erfüllte, grausam, egoistisch und unehrlich ist ... Wie viel Leid und Kummer hätte sie sich ersparen können, wenn sie, statt auf die Berechnungen ihres Intellekts zu hören, ihr Herz, ihre Intuition befragt hätte! Natürlich ist dies nur ein Beispiel. Denkt einmal über alle Fälle in eurem Leben nach, bei denen die Berechnungen eures Intellekts euch nur Enttäuschungen und Reue verschafft haben und zieht die Schlußfolgerungen daraus.

Jeder muss sein Möglichstes tun, um die Bande zu pflegen, die ihn mit allen Mitgliedern seiner Familie vereinen. Aber die Familie ist nicht ein Ziel, ein Zweck an sich. Sie ist nur ein Ausgangspunkt, eine Basis, die dazu bestimmt ist, eine Art von Stabilität zu sichern. Diejenigen, die sich auf ihre Familie konzentrieren, nur für sie arbeiten und dabei die anderen vergessen oder sogar bekämpfen, um ihre Verwandten oder Kinder besser zu beschützen, sind sich nicht bewusst, dass sie im Begriff sind, die Bedingungen für Unverständnis und Feindseligkeit zwischen allen Familien zu schaffen, und das ähnelt am Ende einem Kampf der Clans und Sippen. Aber das Schlimmste ist, dass sie mit dieser Geisteshaltung nicht einmal dem Wohlergehen ihrer eigenen Familie dienen. Der Beweis: Gegenwärtig sieht man mehr und mehr Familien auseinander brechen. Nach einiger Zeit trennen sich die Eltern, um außerhalb andere Verbindungen einzugehen, und die Kinder stehen da mit einem Vater auf der einen Seite, einer Mutter auf der anderen Seite, mit Halbbrüdern, mit Halbschwestern. Also, wo ist da die Stabilität, die die Familie geben muss? Und ist das wirklich das Familienglück?

Wenn alle Welt um euch herum die sexuelle Freiheit fordert und diese Ansprüche mit scheinbar sehr triftigen Argumenten rechtfertigt, nicht wahr, dann gefällt es euch nicht so sehr, wenn jemand von Selbstbeherrschung redet. Ich verstehe, dass ihr keine Lust habt euch alle Vergnügen vorzuenthalten, aber versucht wenigstens zu sehen, welche Vorteile es hat, auf einige von ihnen zu verzichten. Es handelt sich nicht darum, sich alles zu versagen, nichts mehr zu haben und in der Leere zu stehen. Es geht darum zu begreifen, dass es vorteilhaft ist, bestimmte grobe Vergnügungen durch subtilere und spirituellere zu ersetzen. Wenn ein Arzt feststellt, dass ein Patient im Begriff ist, seine Gesundheit durch ein Übermaß an Fleisch- und Wurstwaren, Süßigkeiten und Alkohol zu ruinieren, wird er ihm nicht empfehlen, mit dem Essen ganz aufzuhören. Er weiß genau, dass der Betroffene diesen Rat keinesfalls befolgen würde oder noch schlimmer, dass er sterben würde, falls er ihn befolgte. Er wird also dem Patienten vorschreiben, diese Nahrungsmittel durch gesündere und leichtere zu ersetzen. Das ist genau das, was ich euch auch rate, aber auf einem anderen Gebiet. Ich dränge euch nicht dazu zu verhungern, sondern euch anders zu ernähren, um eure spirituelle Gesundheit zu verbessern.

Es kommt vor, dass ihr Augenblicke erlebt, die wie Segnungen des Himmels zu euch kommen. Prägt sie euch sorgfältig ein, mit dem Bewusstsein, dass das wahre Glück in einer beständigen Achtsamkeit gegenüber den schönen Dingen liegt, in der Sensibilität für alles, was göttlich ist. Wenn ihr spürt, dass der Geist, das Licht euch besucht hat, zeigt euch nicht nachlässig, lasst nicht zu, dass diese Eindrücke sich verflüchtigen, indem ihr gleich darauf an etwas anderes denkt. Verweilt lange bei ihnen, damit sie tief in euch eindringen. Sie werden in eurer Seele Spuren für die Ewigkeit hinterlassen, und diese Spuren werden euch unaufhörlich inspirieren. Folgendes solltet ihr euch zur Gewohnheit machen: Anstatt immer in negativen Zuständen, in Enttäuschungen und Feindseligkeit zu verweilen, die damit nur genährt und verstärkt werden, lasst sie lieber beiseite, konzentriert euch auf alles, was ihr Gutes, Reines und Lichtvolles erfährt.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Der Schüler bemüht sich, alle Menschen, denen er begegnet, zu verstehen: ihre Bedürfnisse, ihre Schwächen, ihre Schwierigkeiten. Und wenn er sieht, wie viele zugrundegerichtete, hoffnungslose Geschöpfe es gibt, die sich wieder erheben wollen und nicht können, beginnen Liebe und Mitgefühl sein Herz zu erfüllen. Er sagt sich: „Wie kann ich meinen Brüdern und Schwestern nur helfen, die leiden und unglücklich sind?“ Und in diesem Moment beginnt er all die Schätze hervorzuholen, die sich seit Jahrhunderten in ihm angehäuft haben und dadurch zu verschimmeln drohten, um sie an alle zu verteilen.

Wer regiert im Menschen? Ihr glaubt, er sei es selbst, d.h. sein göttliches Ich sei König? Ganz und gar nicht. Andere haben seinen Platz eingenommen, chaotische, finstere Kräfte und er sitzt irgendwo im Kerker, wo man ihn mit ein paar Brotkrumen und ein wenig Wasser ernährt ... Er leidet, er ist unglücklich, aber er ist gezwungen, sich diesen Kräften, die in ihm befiehlt, zu unterwerfen und sie zufrieden stellen. Begreift, daß die wirkliche Anarchie, die innere Anarchie ist, die viel schlimmer und gefährlicher ist als die politische oder soziale Anarchie. Sie ist es, die die Gefängnisse, Kliniken und psychiatrischen Anstalten füllt. Es muß daher jeder einzelne bewußt und wachsam sein, um in sich selbst die Autorität und die Herrschaft des göttlichen Prinzips wieder herzustellen.

Wir alle machen früher oder später in unserem Leben einmal die Erfahrung der Einsamkeit. Die Einsamkeit ist ein sehr schmerzvoller Bewußtseinszustand, in dem sich der Mensch wie in einen leeren, dunklen Raum versetzt fühlt, und weder ein noch aus weiß... Jesus selbst hat diese dunkle Wüste durchquert, als er rief: *"Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?"* (Mt 27,46) Alle Menschen und auch die größten Eingeweihten erfahren eines Tages diese unbeschreibliche Einsamkeit. Warum? Weil diese Erfahrung notwendig ist. Man wird das Wesentliche, das heißt die Wahrheiten der Seele und des Geistes, nicht verstehen, wenn man sich glücklich, zufrieden und von Freunden umgeben fühlt, sondern dann, wenn man sich einsam und verlassen fühlt. In Wirklichkeit wird kein Geschöpf jemals im wörtlichen Sinn verlassen. Auch wenn jemand die schrecklichsten Prüfungen durchmachen muß, ist er von Geistern und Wesen umgeben, die zu ihm sprechen und über ihn wachen. Die Einsamkeit existiert nicht, sie ist nur ein vorübergehender Bewußtseinszustand. Um diesen Zustand so schnell wie möglich hinter sich zu lassen, gibt es kein anderes Mittel, als sich auf das Wesen zu stützen, daß alle Welten im Raum erhält.

Der Gärtner, der Gemüse nicht wachsen sieht, welches er nicht gesät hat, ist keineswegs erstaunt. Er sagt sich nur: "Das ist normal, mein Alter. Da du keine Zeit hattest, Karotten zu säen, wachsen keine Karotten. Aber du kannst Salat, Petersilie und Zwiebeln ernten, weil du sie gesät hast." Also, wenn es sich um Früchte oder Gemüse handelt, ziehen die Menschen die richtigen Schlussfolgerungen. Aber sobald es um den moralischen oder psychischen Bereich geht, wissen sie nichts mehr. Sie glauben Glück, Freude und Frieden ernten zu können, wenn sie Gewalt, Grausamkeit und Börsartigkeit säen. Aber nein, sie werden auch Gewalt, Grausamkeit und Börsartigkeit ernten. Aber da sie das nicht begreifen, sind sie erstaunt und lehnen sich auf gegen das, was ihnen geschieht. Sie sollten also jetzt lernen sich zu überwachen, damit sie durch ihre Worte, Gefühle und Gedanken nur Saaten des Lichts und der Liebe aussäen, und dann werden sie ein besseres Schicksal haben.

Ein Junge und ein Mädchen verlieben sich. Ab und zu treffen sie sich, schreiben sich, und die kleinen Geschenke, die sie austauschen, kleine Haarlocken, ein Blümchen oder das Blütenblatt einer Rose sind für sie wie ein Talisman, angefüllt mit einem Ozean von Düften, sie fühlen sich glücklich, angeregt und inspiriert... Er ist ein Ritter, ein Prinz und sie Dornröschen! Sie leben in Poesie, sie gehen spazieren, betrachten einander und alles wird schön. Ihre Liebe ist rein, ideal. An dem Tag jedoch, an dem in ihnen der Wunsch auftaucht, ihre Liebe auf konkretere Weise zu leben, verschwindet die Poesie und wird durch die Prosa ersetzt. Ihr sagt: »Aber man kann nicht fortwährend im idealen Bereich bleiben.« Das meint

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

ihr. Wenn ihr herabsteigen wollt, gut, tut das, aber ihr verlasst den Bereich der wahren Poesie, der wahren Schönheit, und sogar eure Freude wird weniger groß sein. Bewahrt daher - solange ihr könnt - ein wenig Distanz in der Liebe, denn gerade diese Distanz wird euch glücklich machen, euch inspirieren. Dank ihrer werdet ihr weiterhin lieben können.

Wenn so viele Menschen sich an das Leben klammern und sogar fähig sind, Verbrechen zu begehen um zu überleben, dann nur darum, weil sie nicht wissen, dass es jenseits des Todes ein besseres Leben gibt. Und sie laden sich erhebliche Schulden auf, die sie eines Tages begleichen müssen. Der Schüler einer Einweihungsschule hat dagegen eine andere Einstellung. Er sagt sich: *»Auf der Erde zu leben ist eine Last, man ist dort begrenzt, niedergedrückt, wird verhöhnt und gequält. Sicher, es gibt einen Grund dafür, dass es so ist und ich akzeptiere ihn. Aber eines Tages, wenn ich meine Schulden bezahlt habe, werde ich frei im Weltenraum leben.«* Das ist die Wahrheit, welche die wahren Spiritualisten kennen, und darum bleiben sie auf der Erde um zu arbeiten, selbst wenn sie wissen, dass man in der anderen Welt glücklicher ist. Solange sie nicht alles in Ordnung gebracht haben, solange sie die Aufgabe, die ihnen der Himmel übertragen hat, nicht erfüllt haben, ist ihnen alles andere egal. Sie denken weder an den Tod, noch an sonst etwas, sie wollen nur ihre Arbeit beenden. Sobald ihre Arbeit jedoch beendet ist, legen sie nicht viel Wert darauf zu bleiben, weil sie wissen, daß es sich nicht lohnt, sich an die Erde zu klammern.

Wenn ihr eurer rein egoistischen sexuellen Liebe freien Lauf lasst, könnt ihr feststellen, dass alle eure Organe in gewisser Weise unabhängig von eurem Willen funktionieren. Ihr habt keine Möglichkeit, irgendetwas anzuhalten oder zu bremsen. Ihr stellt nur fest, aber könnt nichts tun. Andere Kräfte haben sich eurer bemächtigt, Wesenheiten, die euch alles rauben, und ihr könnt nur noch zuschauen. Wenn ihr hingegen eine spirituelle Liebe lebt, stellt ihr fest, dass ihr selbst, d.h. eure Seele und euer Geist herrschen und sich nähren. Es ging nur um Blicke, eine Gegenwart, einen Duft, aber ihr seid glücklich, erfreut, weil ihr spürt, daß ihr selbst es seid, eure höhere Natur, die gegessen, getrunken und geatmet hat – und nicht andere Kräfte durch euch hindurch.

Glück oder Unglück, Freude oder Trauer sind oft sehr relative Bewußtseinszustände. Das folgende Beispiel wird euch sicher an einige Erfahrungen erinnern, die ihr schon gemacht habt. Ihr fühlt euch gerade etwas müßig, etwas traurig und das Leben erscheint euch farblos und ohne Würze. Plötzlich vernehmt ihr eine schlechte Nachricht: Es gab einen Unfall und ein Familienmitglied oder ein guter Freund wurde schwer verletzt und wird vielleicht nicht überleben... Jetzt seid ihr wirklich sehr unglücklich und das ist auch normal. Doch einige Stunden später erfahrt ihr, daß es ein Irrtum war, daß eine Verwechslung stattgefunden hat. Was für eine unvermittelte Freude! Das Leben scheint plötzlich so leicht, schön und segensreich! Ja, aber warum erschien es euch vorher nicht so? Warum mußte man euch erst irrtümlich mitteilen, daß ein Verwandter oder ein Freund sterben könnte, um euch bewußt zu machen, daß ihr vorher schon glücklich wart?

Ihr wisst, was das Kind sagt: *»Ich liebe Papa, ich liebe Mama, aber ich mag am liebsten Marmelade.«* Die ganze Einstellung des Kindes ist in diesem Wort zusammengefasst: Marmelade, d.h. was leicht, angenehm und süß ist. Das Kind weiß nicht, dass das, was ein bisschen bitter und schwierig ist, zweifellos für es vorzuziehen wäre. Es ist noch nicht zu dieser Weisheit gekommen, etwas zu wählen, was ihm nicht gefällt. Da liegt die Gefahr, nicht nur für die Kinder, sondern für die Erwachsenen, die sich oft wie Kinder verhalten. Denn hinter dem Anschein von Genüssen und Reizen liegen oft Fallen, Enttäuschungen, Bitterkeiten. Deswegen brauchen die Menschen Führer, die Erfahrungen gemacht und Lehren daraus gezogen haben. Diese Führer werden ihnen beibringen, Erwachsene zu sein, d.h. sich nicht auf angenehme Erfahrungen zu verlassen, sondern die Quelle des wahren Glücks in den Schwierigkeiten zu suchen, über die sie triumphieren werden.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Wenn sich im Winter das Leben in die Wurzeln zurückzieht, ist der Baum farblos, nackt, ohne Schönheit, ohne Duft. Niemand nähert sich ihm. Sobald aber das Leben im Frühling wieder bis in die Spitzen der Zweige steigt, bedeckt er sich mit Blättern und Blüten, zieht die Vögel, die Insekten, die Spaziergänger an und ist eine Freude für alle. Darin liegt eine Lektion, bei der man innehalten und über die man nachdenken sollte. Wenn man Leute immer mehr in die Wurzeln hinabsteigen sieht, d.h. wenn sie die Begierden und Instinkte an erste Stelle setzen, so kann man sagen, dass sie, spirituell ausgedrückt, zum Winter hinmarschieren. Je dunkler und lebloser sie dadurch werden, desto mehr ziehen die anderen sich von ihnen zurück. Da sie selbst jedoch als letzte den Grund verstehen, tun sie nichts, um zu reagieren und begnügen sich damit, sich zu beklagen.

Merkt euch daher Folgendes gut: Wenn ihr zulasst, dass eure Energien prosaische und egoistische Beschäftigungen und Tätigkeiten nähren, könnt ihr nur stagnieren, denn ihr lasst den Winter einkehren mit seiner Kälte, Dunkelheit und mit dem Erstarren jeglicher Bewegung. Ist es da nicht besser, den Frühling einkehren zu lassen?

Die Leute begegnen und begrüßen sich den ganzen Tag, begrüßen sich aber gedankenlos, gleichgültig, lieblos, sogar in den Familien oder die Ehepartner untereinander... Schaut einmal, wie ein Mann und eine Frau sich küssen: "Auf Wiedersehen Liebling, auf Wiedersehen Schatz..." und ihre Küsse sind leer. Sie küssen sich aus Gewohnheit. Unter diesen Voraussetzungen lohnt sich das Küssen nicht. Man muss es verstehen, demjenigen, den man küsst, etwas zu geben, um ihn zu beleben, ihn zum Leben zu erwecken. Die Menschen wissen noch nicht, was es bedeutet, sich zu küssen, wie und wann sie sich küssen sollten. Der Mann küsst seine Frau, wenn er bekümmert und unglücklich ist, um getröstet zu werden, und er gibt ihr seinen Kummer, seine Mutlosigkeit weiter! Männer und Frauen tauschen sich ständig untereinander aus, aber was ist das für ein Austausch? Das weiß der liebe Gott... oder eher die Teufel! Es ist nicht verboten, jemanden zu küssen, im Gegenteil, man muss aber wissen, wie und wann man dies tun kann, um ihm das ewige Leben zu bringen.

Die wahre Entwicklung geht in Richtung Gemeinschaft. Wer sich in der Gemeinschaft entfaltet, durchläuft eine wunderbare Entwicklung. Die anderen, die sich dort unglücklich fühlen, unterdrückt und sich nur mit Lesen und Lernen weiterentwickeln wollen, zeigen damit, daß für sie nur ihre Persönlichkeit zählt. Das ist noch nicht Entwicklung, wie sie sein sollte. Man muß die Gemeinschaft lieben, in die man wie in einen Ozean eintaucht, wo alle Seelen gemeinsam schwingen. Natürlich brauchen einige das Gemeinschaftsleben, um herumzukommandieren, zu urteilen, zu kritisieren, ohne etwas von ihren persönlichen Eigenheiten aufzugeben. Das gemeinschaftliche Leben lieben heißt nicht notwendigerweise, daß man es auch schon leben kann, oft ist sogar das Gegenteil der Fall! In Gemeinschaft leben setzt also viel Arbeit voraus, diese Arbeit ist notwendig. Früher oder später muß sich jeder bemühen, seine allzu persönlichen Eigenheiten wie Egoismus, Ehrgeiz oder Habsucht zu besiegen, denn sie bringen ihn immer wieder in Konflikt mit den anderen. Dann kann er schließlich sagen: "Ich bin ein kollektiver Mensch."

Alle Menschen, wie sie auch immer sind, suchen Gott, aber sie wissen nicht, dass sie ihn suchen. Sie sagen sich nur, dass sie das Glück suchen. Aber wer sucht es nicht? Gott ist überall im Universum. Er ist in allem versteckt, was unsere Sehnsucht hervorruft. Die Ehrgeizigen, die Säufer, die Gefräßigen, die Habsüchtigen, die Lasterhaften, auch sie suchen auf ihre Art Gott, denn man kann tatsächlich eine winzige Parzelle von Ihm im Alkohol, in der Nahrung, in der Sexualität, im Geld, im Ruhm, in der Macht finden... Gott kann man überall finden, sogar in den Sümpfen, auch im Stein, wo seine Gegenwart wie ein Funke eingeschlossen ist. Aber man wird natürlich dort nur eine momentane Befriedigung kosten, denn man kann Gott nicht wirklich in den dichten Schichten, den niedrigen Formen der Materie finden, sondern im Geist.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Der Mann (männliches Prinzip) und die Frau (weibliches Prinzip) stellen zwei Pole dar, und diese beiden Pole sind schöpferisch, weil sie sich austauschen. Dieser Austausch kann sich sowohl auf der physischen als auch auf der feinstofflichen Ebene abspielen, durch Worte, Gedanken oder Blicke, und er ist ebenso unentbehrlich wie die Nahrung oder die Atmung. Wenn die Menschen in der Kunst des Austauschs ausgebildet würden, wären sie immer glücklich und ausgeglichen. Da die meisten jedoch unwissend sind, vergiften sie sich! Diejenigen hingegen, die gar keinen Austausch mehr pflegen, sterben psychisch und spirituell.

Wie pflegt man nun richtigen Austausch? Genauso wie ihr es mit der Sonne macht! Die Sonne steht weit da oben am Himmel und der Austausch mit ihr geschieht auf der feinstofflichen Ebene, mit ihrer Wärme, ihrem Licht. Wenn ihr die Sonne umarmen würdet, würdet ihr verbrennen. Ihr dürft sie also nur mit dem Blick, in Gedanken umarmen. Wenn die Männer und Frauen sich ebenfalls damit begnügen würden, sich von weitem zu umarmen, würden sie ein anderes, von einer feinen poetischen Liebe erfülltes Leben kennen lernen.

Die Sprache ist ein kostbares Instrument. Sie wurde dem Menschen nicht zu dem Gebrauch gegeben, den er leider größtenteils von ihr macht, nämlich die anderen zu schwächen oder zu Grunde zu richten. Ihre Rolle ist, denjenigen aufzurichten, der gefallen ist, diejenigen zu erleuchten und zu ermutigen, die ihren Weg suchen und jene zu führen, die sich verirrt haben. Der Grund, warum einigen der Gebrauch der Sprache genommen wurde, kann darin liegen, dass ihnen diese Behinderung als Strafe gegeben wurde für das Unheil, das sie in einem vorhergehenden Leben angerichtet haben, indem sie andere Leute verfluchten, verleumdeten oder fälschlicherweise beschuldigten. Die Sprache wurde den Menschen ausschließlich gegeben, um in Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe zu segnen, zu danken und zu kommunizieren. Diejenigen, die diesen Reichtum, den sie besitzen, verkennen, werden ihn eines Tages auf die eine oder andere Weise verlieren.

Die Sprache ist für viele glückliche oder unglückliche Ereignisse im Leben verantwortlich. Durch sie verlieren oder gewinnen wir Freunde. Versucht also ein Beispiel zu geben. Zeigt, dass ihr weise, gut und ehrlich seid, indem ihr eure Sprache beherrscht und immer ein wohlwollendes Wort für jeden findet!

Sucht nicht die magischen Kräfte in Formeln oder komplizierten Ritualen! Das Geheimnis der Magie liegt in der Haltung. Wenn ihr die richtige Haltung findet, besitzt ihr das magische Wort, dank dessen ihr nicht nur mit den Menschen kommunizieren könnt, sondern auch mit den Tieren, Pflanzen, Steinen und Gegenständen. Diese Haltung muss jeder von euch ganz allein für sich selbst finden. Die einzige Regel, die ich euch geben kann, um diese Haltung zu finden, ist, den Respekt allem Existierendem gegenüber zu kultivieren. Man sollte aufhören zu glauben, dass man Unabhängigkeit und Autorität beweist, indem man sich besonders lässig und respektlos verhält. Nein, dieser Fehler, der momentan bei unseren Zeitgenossen so stark verbreitet ist, enthält den Keim allen Unglücks. Wenn sie versuchen würden, die rechte Haltung zueinander zu finden, wäre das der Beginn zur Lösung ihrer Probleme.

Die Arbeit, die wir für das Wohl der ganzen Welt tun, indem wir uns bemühen, die göttliche Liebe zum Ausdruck zu bringen, sollte für euch am meisten zählen. Es ist eine Arbeit ohne Ende, und dank ihr gehen wir der Vollkommenheit entgegen. Natürlich erklärt ihr, dass einige Hindernisse euch davon abhalten, ihr den ersten Platz in eurem Leben einzuräumen. Aber warum diese Hindernisse? Weil ihr nicht korrekt denkt, weil ihr nicht all eure Aktivitäten auf ein bestimmtes Ziel ausrichtet. Ihr zerstreut euch nach rechts und nach links und stellt euch dabei vor, dass ihr eines Tages auf wundersame Weise das Glück finden werdet. Nein, erst an dem Tag, an dem ihr erkennt, dass euch nur diese Arbeit das wahrhaftige Glück, die Fülle bringen kann, erst dann beginnt alles in euch zu erwachen, zu sprudeln und zu fließen.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Ihr liebt eine Frau, einen Mann. Versucht, euch nicht auf dieses Wesen zu stürzen, um es zu verschlingen! Denn nach solch großen Wallungen folgt sehr schnell der Überdruß und ihr würdet dadurch eure Inspiration und eure Freude verlieren. Wie einer, der zu viel gegessen hat und dem das Essen nichts mehr bedeutet. Aber man könnte meinen, die Menschen hätten es immer eilig, ihr Glück zu zerstören, alles, was ihr Leben verschönern und ihm einen Sinn geben könnte. Diese Liebe, die ihnen allen Segen und den Himmel bringt, opfern sie für einige Minuten der Lust. Warum versuchen sie nicht, den physischen Ausdruck ihrer Liebe hinauszuzögern, um solange wie möglich dieses Gefühl der Wonne zu erhalten, das sie gerade kosten? Ach nein, sie spüren eine Anziehung und wollen schnell damit fertig werden. Deswegen leben sie, selbst wenn sie heiraten und Kinder haben, gewohnheitsmäßig weiter zusammen, um die gesellschaftlichen Regeln zu respektieren, um ein gutes Gesicht vor den Freunden, und Verwandten zu wahren, aber innerlich haben sie sich schon lange verlassen. Es sind die feinstofflichen Empfindungen, die die Liebe erhalten, die das Leben verlängern und verschönern. Das ist das wahre Elixier des ewigen Lebens.

Die niedere Natur in uns ist ein Erbe aus dem Tierreich und wenn sie derart egoistisch, bössartig, grausam ist, so liegt der Grund darin, dass sie in sehr schwierigen Bedingungen gelebt hat. Seht nur, was die Tiere alles überwinden müssen, um ihre Nahrung oder einen Unterschlupf zu finden und ihn zu erhalten oder sich vor anderen Tieren zu schützen! Wie sollte denn diese primitive Natur, die in derartigen Bedingungen gelebt hat, jetzt großzügig und selbstlos sein? Nein, für das Überleben gehörte es gerade dazu, dass sie sich aggressiv, besitzergreifend zeigte und jetzt ist sie in diesen Äußerungen perfekt. Die niedere Natur hat also das Recht auf einen Platz an der Sonne und sie erfüllt ihre Aufgabe in vollkommener Weise. Doch sie stellt nicht die letzte Etappe der menschlichen Entwicklung dar. Jetzt ist der Geist an der Reihe, seine Qualitäten zum Ausdruck zu bringen und dank ihm wird ein Gleichgewicht zwischen den instinktiven Kräften und den Kräften der Vernunft geschehen. Die niedere Natur wird sozusagen zur Nahrung der höheren Natur, die von all ihren Reichtümern profitiert. Dann erleben wir die Fülle.

Wer ihr auch seid und an welchem Platz ihr euch auch befindet, ihr begegnet Feinden und müsst kämpfen. Es gibt jedoch zwei Arten von Kampf-, den Kampf, bei dem ihr euren Feind auslöscht und den, bei dem ihr ihn verschont. Wenn ihr euren Feind auslöscht, müsst ihr nicht mehr kämpfen... das wäre eine Katastrophe, ihr würdet keine Fortschritte mehr machen! Wenn ihr ihn verschont, um das ganze Leben mit ihm kämpfen zu können, werdet ihr stark. Wie viele Leute versuchen, ihre Feinde loszuwerden! Und was geschieht an dem Tag, an dem es ihnen gelingt? Sie fühlen sich nicht glücklicher, sondern haben den Eindruck, dass ihnen etwas fehlt, denn sie brauchten diese Gegner, um sich mit ihnen zu messen. Man soll also die Gegner nicht auslöschen, sondern wissen, wie man handeln soll, um stark zu werden, sich zu bessern... und auch sie bei der gleichen Gelegenheit besser zu machen! Dies gelingt euch jedoch nur unter der Bedingung, dass ihr sie als unentbehrliche Faktoren für eure Entwicklung betrachtet.

Was könnt ihr noch in ein volles Gefäß füllen? Nichts, es muß zuerst leer gemacht werden. Genauso ist es mit dem Menschen. Wie sollen sich göttliche Tugenden und Qualitäten in ihm niederlassen, wenn er sich nicht seiner Fehler und schlechten Gewohnheiten entledigt hat? Darin liegt der Sinn der Entsagung. Verzichten heißt, sich leer zu machen, bestimmte für einen selbst und für andere nachteilige Gewohnheiten abzulegen, um stattdessen etwas Besseres und Segensreiches aufzunehmen.

Jene, die den Sinn der Entsagung verstanden haben, bemühen sich, in ihrem Innern den nötigen Platz zu schaffen, damit die göttlichen Qualitäten sich in ihnen niederlassen. Hört auf zu glauben, ihr wärt unglücklich, wenn ihr einigen Vergnügungen entsagt. Nein, das Gegenteil ist der Fall, weil diese kleinen Freuden durch viel größere Freuden besserer Qualität ersetzt werden.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Sobald eine Baum nach dem Winter wiederaufblüht, bringt er neuen Schmuck hervor und alle sind glücklich, wenn sie ihn betrachten, sie fühlen sich wohl in seiner Nähe. Das Gleiche gilt für einen Menschen. Warum liebt ihr jemanden in bestimmten Momenten mehr als in anderen? Weil er aufgeblüht ist. Von seiner physischen Erscheinung her hat sich nichts geändert, aber ihr findet ihn bewundernswert, weil er sich mit Blättern, Blüten und Früchten bedeckt hat – symbolisch gesprochen. Kahle und nackte Bäume hat keiner gern. Wenn ihr daher spürt, daß euch keiner liebt, so sagt euch: „*Ich befinde mich in einer Periode, wo meine Blätter, Blüten und Früchte abgefallen sind. Muß ich darüber klagen? Nein, ich werde arbeiten, und der Frühling wird wiederkommen.*“ Entmutigt zu sein würde bedeuten, daß ihr noch nicht verstanden habt, daß das Leben eine fortwährende Bewegung ist. Selbst wenn ihr zur Zeit gerade den Winter durchlauft, habt Vertrauen, der Geist wird zurückkehren, die Blätter und Blüten werden wieder erscheinen.

Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, unser Leben reiner, intensiver zu gestalten, denn ein solches Leben wird Wirkungen von höchster Magie auf die Herzen, Seelen und Köpfe der Menschen, auf die Wesenheiten und Kräfte der Natur, und sogar auf materielle Gegenstände ausüben. Was nützt es, auf die Erde zu kommen, um dann eine mittelmäßige Existenz zu führen? Essen, trinken, schlafen, sich ein wenig durchschlagen, um seinen Unterhalt zu sichern, einige leidenschaftliche Abenteuer, aus denen man mehr oder weniger zerrüttet hervorgeht... was ist das alles im Vergleich zu der ewigen Herrlichkeit, welche denjenigen erwartet, der sich bemüht, diese einzige Sache zu lernen, nämlich wie er leben soll? Wenn die Eingeweihten Gleichgewicht, Frieden und Freude haben, so deshalb, weil sie daran gearbeitet haben, ihr Leben zu reinigen, es schön und kraftvoll zu machen. Sie haben verstanden, dass die wahre Magie im Leben zu finden ist und nirgendwo sonst. Ja, das göttliche Leben leben und anderen einhauchen können, es gibt keine höhere Magie als diese: Die Wesen beleben, sie anspornen, sie erheben, sie erneuern, das ist die wahre Magie, das wahre Leben.

Wenn ihr euch um ein Kind kümmert und dabei an seine Seele, seinen Geist denkt, zieht ihr den Segen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel um sich, der sich um es kümmert und es erheben möchte. Oft trifft er aber auf große Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind schädlichen und schlechten Einflüssen ausgesetzt ist. Der Schutzengel wacht, gibt acht, ist aber auf der physischen Ebene sehr begrenzt. Deswegen ist er unwahrscheinlich glücklich, wenn er jemanden sieht, ob Vater, Mutter oder einen Erzieher, der dem Kind den Weg des Guten und des Lichtes weist und zum Lohn gibt er ihm Licht und Freude.

Wie viele Liebesgeschichten enden in einem Misserfolg! Und dennoch haben ein Mann und eine Frau, die eine neue Liebe beginnen, immer wieder instinktiv die Hoffnung, dass dieses Mal ihre Liebe wunderbar sein wird, dass sie endlich die Schwesterseele gefunden haben und die Fülle genießen werden. Woher kommt diese Hoffnung? Von einer Erinnerung aus ferner Vergangenheit, von dem tief in ihnen verborgenen Wissen, dass oben in der göttlichen Welt sich die Vereinigung des männlichen und weiblichen Prinzips im größten Licht, in der größten Schönheit, der höchsten Freude realisiert. Weil sich Mann und Frau zu tief unten suchen, finden sie nicht die gleiche Fülle. Die wahre Hochzeit zwischen den Wesen ist die Vereinigung ihrer Seele und ihres Geistes. Wenn sie enttäuscht sind, haben sie diese Hochzeit nicht verwirklichen können. Das Glück ist nur möglich, wenn es ihnen gelingt, sich oben zu vereinen.

Die wahre Tragödie der Menschen besteht darin, daß die von den Mitmenschen etwas anderes erwarten, als diese ihnen geben können. Und was sie ihnen an Kostbarem geben, lassen sie außer Acht, weil es nicht das ist, was sie erwartet hatten. Seht einmal, sind die Menschen ihrem Schöpfer etwa dankbar? Nein, sie machen ihm sogar jede Menge

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Vorwürfe. Sind die Kinder ihren Eltern wirklich dankbar? Man hört oft, wie sie sich über sie lustig machen und sie kritisieren ... Und reden wir nicht von den Klagen, die die geistigen Schüler in Bezug auf ihren Meister nähren! Er kann ihnen noch so lange alle Methoden geben, mit denen sie an sich arbeiten, sich vervollkommen und wirklich lichtvolle und strahlende Söhne Gottes werden können. Aber nein, das ist es nicht, was sie wollen. Sie wollen Erfolge, Macht, Ruhm und der Meister läßt sich zuschulden kommen, daß er auf ihre Wünsche nicht eingeht. Herr Gott, was soll man mit solchen Wesen machen? Man darf sich dann nicht wundern, wenn sie ewig unglücklich sind. Würden sie doch lernen, ein bisschen von all dem zurückzugeben, was sie von Gott, von ihren Eltern, von ihrem Meister, sofern sie einen haben, bekommen. Hätten sie wenigstens Dankbarkeitsgefühle, dann würden sie Frieden und Freude finden.

Die Lebensumstände des Menschen auf der Erde stellen sich so dar, dass man meist nicht sagen kann, ob er glücklich oder unglücklich ist. Wie in jener Anekdote aus der guten alten Zeit: Zwei Freunde begegnen sich nach einer langen Zeit. Der eine sagt zum anderen: »Du bist jetzt gut gekleidet. Was ist passiert? - Ich habe geheiratet. - Ach, da musst du aber glücklich sein. - Oh, nicht so sehr. Ich habe eine Furie. - Mein Gott, was für ein Pech! Nein, so arg nicht. Ihre Mitgift hat mir zwei Millionen Taler gebracht. - Ach, welch ein Glück! Ach, so auch wieder nicht. Ich habe dafür Schafe gekauft und die sind alle gestorben. - Ach, was für ein furchtbares Pech! - Nein, nicht so schrecklich wie du denkst. Ich habe viel mehr gewonnen beim Verkauf ihres Fells. - Dann hast du also einen Gewinn gemacht? - Oh, keinen großen, weil ich dieses Geld in den Kauf eines Hauses investiert habe und das Haus ist abgebrannt. - Ach, mein armer Freund, du bist wirklich zu bedauern. - Ach nein, so sehr auch wieder nicht, weil meine Frau bei dem Brand des Hauses mitverbrannt ist und so bin ich jetzt ganz erleichtert! « So ist der Mensch: hin- und hergebeutel zwischen Situationen, wo man nie sicher sein kann, ob sie für ihn günstig sind oder nicht.

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellseht, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellseht, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

Bevor ihr die Bedingungen eures äußeren Lebens zu verbessern sucht, bemüht euch, die Wahrheiten zu erkennen und zu akzeptieren, die geeignet sind, euer inneres Leben zu verbessern. Was ihr auch immer im Äußeren findet, ihr erlangt damit niemals die Fülle, denn die Fülle findet sich nur in den Anstrengungen, die man selbst macht, den Anstrengungen des Willens, der Intelligenz, der Vorstellung. Ihr habt es übrigens bereits festgestellt: Da, wo es euch gelungen ist, selbst etwas zu realisieren, findet ihr eine Befriedigung, während alles, was ihr ohne euer Zutun erhaltet, euch nicht das gleiche Glück gibt. Das gilt sogar für das Geld. Ja, ihr habt es festgestellt, ihr wisst es, aber ihr erwartet weiterhin alles von außen. Deshalb schleppt ihr immer das Gefühl mit euch herum, dass euch etwas fehlt. Was immer ihr also besitzen mögt, und was immer ihr auch geschenkt erhaltet, gebt niemals die innere Arbeit auf, gebt sie bis zur letzten Minute nicht auf!

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

In der Einweihungswissenschaft sagt man, daß ihr alles, was ihr verlangt, eines Tages erhalten werdet. Sei es gut oder schlecht, ihr erhaltet es. Die kosmische Intelligenz hat Gesetze gemacht, demzufolge jede Anfrage erfüllt werden muß. Das sind physische, chemische Gesetze: Letzten Endes zieht man immer das an, was man sich wünscht. Deswegen ist Vorsicht geboten, wenn ihr Lasten verlangt, und wenn ihr schließlich unter ihrem Gewicht zerschmettert werdet, beschuldigt dann nicht die kosmische Intelligenz oder den Herrn! Es liegt an euch, die späten Folgen eurer Wünsche zu erkennen. Wenn ihr öfters nachdenken würdet über die Art, wie sich die Dinge ändern können und wenn ihr erkennen würdet, daß ihr bei bestimmten Wünschen, wenn sie einmal erfüllt sind, unglücklich oder krank werdet, würdet ihr vermeiden, solche Wünsche in euch zu nähren. Der wahre Schüler der Einweihungswissenschaft muß anfangen zu lernen, daß es Dinge gibt, die wünschenswert sind und andere, die im Gegenteil mit allen Kräften zurückgewiesen werden sollten.

Das Charakteristikum des wahren Glücks ist die Stabilität. Ihr werdet sagen: »Aber das Leben besteht nur aus einer Folge von Veränderungen: Erfolg und Misserfolg, Armut und Fülle, Krieg und Frieden, Gesundheit und Krankheit... Wir sind nun einmal gezwungen, Veränderungen durchzustehen!« Nein, nein, der Krieg kann ausbrechen, ihr könnt krank werden, plötzlich all euer Vermögen verlieren, von eurem Mann oder eurer Frau, euren Kindern, euren Freunden verlassen werden, ohne deswegen aufzuhören, glücklich zu sein. Warum? Weil in jenem Zustand, von dem ich spreche euer Bewusstsein nicht auf der Ebene der Ereignisse stehen bleibt: Für jede Schwierigkeit, für jede Prüfung findet ihr eine Erklärung, eine Wahrheit, die euch beruhigt und tröstet, denn ihr habt euch sehr hoch erhoben und ihr habt gelernt, wie man die Dinge betrachtet. Man kann euch berauben, euch verfolgen, da ihr wisst, dass alles vorübergehend ist, dass ihr unsterblich seid, dass euch nichts wirklich etwas anhaben kann, lächelt ihr, wo alle klagen.

Wenn ihr am Morgen hinaustretet, um den Sonnenaufgang beizuwohnen, dann denkt gleich daran, daß ihr einem lebendigen Wesen begegnen werdet und daß die ganze Natur um euch herum ebenfalls lebendig ist. Und nicht nur die Vögel, die Tiere, die Bäume und die Blumen ... das ganze Universum ist von unendlichen vielen unsichtbaren, aber wirklich existierenden Lebewesen bevölkert.

Richtet daher einen Gruß an sie: sagt all diesen Lebewesen, die sich durch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer manifestieren, daß ihr sie liebt und ihre Arbeit schätzt, daß ihr ihnen dankbar seid für die Klarheit des Morgens und für all das Leben, das gerade erwacht. Sie werden glücklich sein zu sehen, daß ihr ihre Arbeit schätzt und euch ihre Freundschaft in Form von Frieden und Freude zukommen lassen.

Die meisten Religionen haben Gott als ein unerbittliches, rachsüchtiges, eifersüchtiges Wesen dargestellt, das alles sieht und den geringsten Fehler bestraft. Nein, in Wahrheit bestraft uns Gott nicht. Er will nicht einmal unsere Fehler sehen. Er hat keine Zeit, sich darum zu kümmern: Er ist All-Liebe, Er lebt nur in der Herrlichkeit. Er hat jedoch die Welt auf Gesetzen gegründet und wenn wir sie nicht respektieren, sind sie es, die uns bestrafen.

Nehmen wir einmal an, ihr hättet eine Dummheit gemacht. Ihr fühlt euch durcheinander und betet. Ihr spürt, wie ihr eurer Verwirrung durch dieses Gebet entkommt, erhebt euch und gelangt bis zum Thron Gottes. Selbst wenn ihr staubig und zerlumpt seid, sagt Gott: »Komm herein, sei willkommen!« Er veranlasst, dass ihr gewaschen und angezogen werdet, lädt euch zu Seinem Festessen ein, und ihr seid glücklich und im Frieden. Wenn ihr wieder herunterkommt (denn ihr seid natürlich gezwungen, wieder herunterzukommen, weil ihr euch nicht allzu lange oben halten könnt), beginnen eure Beschwerden von neuem. Und sie werden solange weitergehen, bis ihr begriffen habt, wie ihr eure Fehler korrigieren müsst.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Täglich können wir die Konfrontation von zwei in uns gegenwärtigen Kräften feststellen, die abwechselnd Stärke oder Schwäche, Freude oder Kummer, Hoffnung oder Verzweiflung, Mäßigung oder Übertreibung erzeugen. Aber es reicht nicht, diese Äußerungen festzustellen, man muss sich auch wachsam verhalten, um diese gegensätzlichen Strömungen auszugleichen.

Seid ihr gereizt, schlecht gelaunt, unglücklich? Das bedeutet, dass die eine der beiden inneren Waagschalen sich gefährlich zu einer Seite neigt. Ihr müsst also in die andere Waagschale ein Gewicht legen. Und welches? Nun, beispielsweise den Gedanken, dass ihr ein Sohn Gottes, eine Tochter Gottes seid, dass ihr eine unsterbliche Seele habt, dass ihr Eltern habt, Kinder, Freunde... Es gibt so vieles, was man in diese Waagschale legen kann: Gedanken, Gefühle, Worte... Sucht sie, zwingt euch, euch damit zu durchdringen bis zu dem Augenblick, an dem ihr merkt, dass ihr das Gleichgewicht wieder hergestellt habt. An manchen Tagen stellt sich das Gleichgewicht von selbst wieder her und man weiß nicht warum, aber zu anderen Zeiten verlangt es Anstrengungen. Gewöhnt euch deshalb an, sofort zu reagieren, sobald ihr spürt, dass etwas nicht stimmt, um das Gleichgewicht eurer inneren Waage wieder herzustellen.

Sich nur an einen Mann oder eine Frau zu klammern macht die Menschen nicht glücklich. Nein, ein Mann muss alle Frauen lieben und eine Frau alle Männer. Versteht mich jedoch richtig: Ich rechtfertige damit nicht das ausschweifende Leben und die Untreue. Man muss treu sein. Aber man muss wissen, dass ein einziger Mann oder eine einzige Frau euch niemals alles geben kann, wonach eure Seele und euer Geist streben. Und ihr selbst könnt auch nicht einem Mann oder einer Frau alles geben. Deswegen sollen ein Mann und eine Frau, die sich lieben, zusammen leben, zusammen arbeiten, einander treu bleiben, sich nicht trennen, aber ihre Auffassung von der Liebe erweitern. Denn nur unter dieser Bedingung kann ihre Liebe halten.

Unzählige Wesenheiten der göttlichen Welt befassen sich damit, die Bedingungen für unseren Erfolg, für unser Glück vorzubereiten, aber wir wollen dies nicht anerkennen. Warum? Weil die Ereignisse sich uns anders darstellen, als wir erwartet oder uns vorgestellt hatten. Aber wenn das, was wir erwarten, sich so verwirklichen würde wie wir es wünschen, wären wir vielleicht größeren Komplikationen und Enttäuschungen ausgesetzt. Habt ihr daran gedacht?

Die göttliche Weisheit erfüllt unsere Bitten. Aber sie tut es durch Ereignisse, die wir nicht verstehen. Ja, wir sind noch nicht genügend hellichtig, um die Zeichen zu interpretieren, die uns den Grund für diese Ereignisse enthüllen würden, für Begegnungen, die wir machen oder die Gegenwart bestimmter Personen in unserer Nähe. Eines Tages werden wir sie sicher verstehen. Unterdessen sollen wir dem Himmel vertrauen, der alles für unsere Entwicklung vorgesehen hat.

Denkt nicht, daß ein Meister, der sein Leben opfert um den Menschen zu helfen, nicht ihre schlechte Seite sieht. Er sieht sie, er hat sogar einen sehr gut entwickelten Blick dafür, aber er bleibt nicht dabei stehen, weil er auch weiß, daß man niemandem helfen kann, indem man nur seine Fehler und Unzulänglichkeiten unterstreicht. Mit dieser Haltung verschlimmert man sie sogar. Ein Weiser weiß, daß alle Männer und Frauen Söhne und Töchter Gottes sind. Er beschäftigt sich mit diesem Gedanken und nimmt sich mit diesem Gedanken aller Wesen an. Auf diese Weise macht er eine schöpferische Arbeit, denn er entwickelt so die göttliche Seite bei allen, denen er begegnet. Und er selbst fühlt sich glücklich. Das ist also die beste Art, mit anderen umzugehen. Versucht, ihre Qualitäten und Tugenden, ihre Reichtümer zu entdecken und euch auf sie zu konzentrieren. So helft ihr ihnen, diese zu entwickeln.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Das Glück... auf die eine oder andere Weise suchen die Menschen nur das Glück. Doch sie wissen nicht, wie sie es finden können und sie können sich nicht einmal vorstellen, daß sie dafür eine Arbeit leisten oder eine Disziplin einhalten müssen. Von dem Moment an, da sie auf der Erde sind und essen, trinken, schlafen, spazieren gehen, etwas basteln, sich begegnen und Kinder kriegen, denken sie, daß sie automatisch glücklich sein müßten. Aber die Tiere haben in etwa die gleichen Aktivitäten, also? Es genügt nicht, auf der Welt zu sein, um glücklich zu sein. Es gibt einiges zu tun und einiges zu unterlassen, wenn man glücklich sein möchte.

Wenn ihr das Glück finden wollt, dann sucht nach den Elementen, die euer Herz, euren Intellekt und vor allem eure Seele und euren Geist nähren. Wenn ihr sie gefunden habt, besitzt ihr ein tieferes Verständnis der Dinge, ihr liebt die ganze Welt und ihr werdet geliebt. Und schließlich werdet ihr die Fähigkeit haben, zu handeln und eure besten Bestrebungen zu verwirklichen.

Von der Erde bis zur Sonne und darüber hinaus ist der ganze Weltraum von Lebewesen bewohnt. Auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer sind bewohnt. Diese Lebewesen werden in allen Überlieferungen der ganzen Welt erwähnt. Natürlich sind sie vielleicht nicht so wie sie in jeder Religion oder Kultur beschrieben wurden, aber sie existieren, und wir können mit ihnen Verbindung aufnehmen und sie an der Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes teilhaben lassen.

Wenn ihr in die Natur geht, versucht, euch der Gegenwart all dieser Geister bewußt zu werden, die sie bevölkern und die schon lange vor dem Erscheinen des Menschen auf der Erde existiert haben. Verbindet euch mit ihnen, sprecht zu ihnen, bewundert die Schönheit der Arbeit, die sie in den Flüssen und Seen, Wäldern und Bergen, Wolken usw. vollbringen. Dann werden sie glücklich sein, sie werden mit euch Freundschaft schließen und euch Geschenke bringen, in Form von Vitalität, Freude, Inspiration.

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

Egal, was sie im Leben machen, ob sie einen Beruf, eine Familie, Geld oder freie Zeit haben, viele Leute sind unglücklich und begreifen nicht warum. Die Erklärung ist jedoch sehr einfach: Sie haben es nicht verstanden, auf die Bedürfnisse ihrer Seele einzugehen. Die Seele hat das Bedürfnis, in der Unermesslichkeit, dem unendlichen Raum, der Grenzenlosigkeit zu leben. Die Menschen dagegen schnüren ihre Seele ständig ein, sie fesseln und ersticken sie. Sie wollen, dass sie sich mit Kleinigkeiten, mit armseligen, vulgären Beschäftigungen begnügt. Die Seele leidet deswegen und klagt: *»Ich will frei sein! Warum habt ihr mich eingesperrt? Ich bin Gottes Tochter, der weite Raum ist mein Element, ich habe das Bedürfnis, mich in die himmlische Weite auszudehnen.«*

Macht doch wenigstens einmal einige Minuten lang den Versuch und lasst eure Seele sich emporschwingen und im All ausbreiten... Lasst sie entfliehen, bis sie mit dem All verschmilzt... Ihr werdet unbeschreibliche Gefühle empfinden.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

In ihrem ursprünglichen Sinn bedeutet die Nächstenliebe (lateinisch: Caritas), die zu den Tugenden der Theologie gehört, die Liebe des Menschen zu Gott, aus der notwendigerweise die Liebe zum Nächsten hervorgeht. Leider hat dieses Wort mit der Zeit seine erhabene Bedeutung verloren und drückt heute Handlungen aus, die genauso gut von keinem Gefühl wahrer Liebe begleitet sein können. Viele üben sich in Nächstenliebe, weil die Kirche und die Familie ihnen beigebracht haben, dass man den Armen etwas geben, den Unglücklichen Beistand leisten muss usw. Diese Wohltätigkeit ist also oft das Produkt einer Erziehung und hat nichts mit wahrer Güte zu tun. Wie viele wohltätige Personen vergiften das Leben ihrer Familie und ihrer Umgebung! Es gibt so viele wohltätige Personen, aber man trifft nur sehr wenige wirklich gute Menschen. Die Christen sollten sich bemühen, den ursprünglichen Sinn des Wortes Nächstenliebe wiederzufinden, denn derjenige, der Gott liebt, muss ihn auch durch seinen Nächsten lieben.

Die Liebe macht mutig; sie gibt den Männern und Frauen die Überzeugung, daß sie alles für die Menschen, die sie lieben tun können, daß sie sie heilen, sie retten können. Leider genügt die Liebe alleine nicht, um andere zu retten. Es gibt Menschen, die völlig von einem selbstzerstörerischen Instinkt besessen sind und wenn ihr sie dem Alkohol, den Drogen oder den Selbstmordgedanken entreißen wollt, genügt eure Liebe nicht. Es braucht Kenntnisse und andere Methoden, andernfalls sind die anderen stärker, ihr könnt sie nicht retten und obendrein werden sie euch psychisch und moralisch zerstören. Manchmal sogar auch physisch. Wie oft ist es passiert, daß sich Frauen der Liebe wegen opferten, um einen Mann vor dem Trinken, vor der Spielleidenschaft oder Ähnlichem zu retten. Und am Schluß waren sie es, die untergegangen sind.

Es ist also nicht so einfach, jemanden zu retten. Man muß sehr stark sein, um widerstehen zu können und um bis zum endgültigen Sieg weiterzumachen. Überschätzt euch nicht, wenn ihr euch in dieser Situation befindet. Analysiert eure Kräfte und sagt: "Ich würde diesen Menschen gerne retten, aber mir fehlen die Mittel dazu." Wendet euch an die lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt und bittet sie um ihre Gunst für diese unglückliche Kreatur, die ihr liebt. Aber schützt euch selbst und bringt keine unnötigen Opfer, die euch ebenfalls zerstören würden.

Ihr solltet euch bewusst werden über all die Transformationen, die sich dank eurer Arbeit für die Harmonie in der Welt vollziehen können! Ja, ihr habt die Möglichkeit, in so vielen Haushalten, Städten, Ländern eine ganze Menge Personen zu inspirieren, die aus ihrer Unordnung herauswollen, in der sie stecken! Das entgeht euch im Moment noch. Der Grund, warum ihr diese Arbeit machen sollt, ist folgender: Ihr beginnt nicht nur selbst das Königreich Gottes zu schmecken, sondern ihr schickt vor allem durch eure Gedanken, eure Gefühle und eure Taten Kraftströme von einer großen Macht, einem großen Licht in die ganze Welt bis hin zu den Sternen. Und nach und nach wird die ganze Menschheit dahin gebracht werden, um sich zu ändern und in Harmonie, Glück und Frieden zu leben.

Wie viele Menschen stellen sich vor, daß die Liebe Gottes ihnen Gesundheit, Überfluß und Erfolg bringen muß! Wenn ihnen dagegen etwas Schwieriges begegnet, sind sie der Meinung, daß es ihnen von der Hölle geschickt ist. Aber nein, es kann auch der Himmel sein, der sich um ihre Vervollkommnung kümmert. Denn der Himmel kümmert sich nicht so sehr um unsere Leiden und unsere Krankheiten, wenn er will, daß wir uns verbessern: wir können ruhig schreien, weinen, schluchzen oder drohen, all das stört ihn nicht; er akzeptiert unser Unglücklich- und Kranksein. Das einzige, was er verlangt ist, daß wir intelligenter, weiser und lichtvoller werden, für unsere Leiden gibt er keinen Pfennig! Den Beweis habt ihr, wenn ihr euch in der Welt umschaut: Hungersnöte, Kriege und Katastrophen ... Warum tut der Himmel nichts, um das alles zu verhindern? Weil er eingesehen hat, daß nach dem Versuch, die Menschen mit viel Liebe und Sanftmut vernünftiger werden zu lassen, dies die einzige Methode ist, um Dickschädel reif werden zu lassen.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Seit Jahrmillionen erleuchtet und erwärmt die Sonne die Erde und sie tut es, ohne sich darum zu kümmern, wer sich an ihren Strahlen erfreut und sie mit Dankbarkeit betrachtet oder wer weiterhin in den Kellern schläft. Sie ist weder verärgert noch wütend, dass sich die Menschen nicht einmal bewusst sind, dass sie ihr das Leben verdanken, das interessiert sie nicht, sie strahlt weiter, indem sie ihnen ihre Segnungen gibt.

Es gibt Wesen wie die Sonne, die ihr Licht und ihre Liebe in das All schicken und auch sie beschäftigen sich nicht damit, zu wissen, ob die Geschöpfe davon profitieren oder nicht. Sie fühlen sich glücklich und erfüllt, ihre ganze Freude ist es, ihre Reichtümer im Universum auszuteilen. Sie haben verstanden, dass das größte Glück das Glück ist, das die Sonne gerade fühlt und lebt: strahlen, erleuchten und erwärmen.

Von allen Seiten bietet man euch so viele Dinge und Produkte an, die euch angeblich Bequemlichkeit und Wohlsein - kurz das Glück - bringen sollen! Man muss nur die Zeitungen und die Werbung lesen, alles ist vorhanden, um die Menschen zu ködern und vor allem zu verleiten. Denn selbst wenn sie eines Tages alles, was man ihnen präsentiert und noch mehr, besitzen sollten, wird ihnen dieses niemals geben, was sie wirklich brauchen. Dagegen sagt euch eine spirituelle Lehre: *»Lernt, euch durch Gebet und Meditation bis in spirituelle Regionen zu erheben und ihr werdet ein subtiles, winzig kleines Element erhalten, das euch alles bringt, weil es euch den Geschmack der Dinge gibt.«* Sobald ihr dieses Element erhalten habt, spürt ihr, wie es alles in euch zum Schwingen bringt und euer Leben unbeschreiblich schön und reich wird. Ohne dieses unwägbare Element, das man nur durch eine spirituelle Disziplin erhält, werdet ihr immer unzufrieden und enttäuscht sein, selbst wenn ihr alles anhäuft, was man nur anhäufen kann.

Ihr sagt, dass ihr die Sonne liebt, dass ihr sie braucht. Aber wann geht ihr, sie zu sehen und euch ihren Strahlen auszusetzen? - Besonders am Morgen beim Sonnenaufgang könnt ihr sie in all ihrer Herrlichkeit, in all ihrer Bedeutsamkeit entdecken. Denkt daran, euch am Vorabend vorzubereiten, um den Sonnenaufgang unter den besten Bedingungen zu erleben: ein leichtes Essen, früh zu Bett gehen, euch nicht in Beschäftigungen oder Diskussionen verwickeln, die euch am nächsten Morgen gegen euren Willen weiter verfolgen. Wenn ihr es versteht, die Sonne mit einem klaren, freien Denken zu betrachten, werdet ihr spüren, wie ihr mit ihr und ihrem Geist in Kontakt kommt und wie ihr ihre Strahlen wie Lebenskeime aufnehmt. Sobald ihr beginnt, das Leben der Sonne zu atmen und zu trinken, ändert sich alles: Eure Seele öffnet sich, eine Quelle sprudelt, ihr werdet erfüllt von dem Glanz der Morgenröte. Etwas von diesem reinen Licht, in dem ihr badet, tritt allmählich in euch ein und ihr wünscht euch, überall diesen reichen Segen zu verteilen, damit alle Wesen das gleiche Glück kosten können.

Man erhält immer nur das, was man bereits in seinem Kopf vorbereitet hat. Es lohnt sich, über dieses Thema gründlich nachzudenken. Die Art und Weise wie man die Menschen und Dinge betrachtet ist das, was zählt und was wirkt. Dies bestätigt sich in allen Bereichen des Lebens. Wenn ihr zum Beispiel die Person, mit der ihr zusammenlebt, als ein Mittel betrachtet, um eure materiellen Angelegenheiten zu regeln, eure Eitelkeit zu befriedigen, eurer Sinnlichkeit oder eurem Vergnügensbedürfnis freien Lauf zu lassen, dann verbindet ihr euch mit den niederen Kräften des Astralbereiches und dürft euch nicht wundern, wenn ihr eines Tages alle von euch aufgebauten Glücksträume zusammenbrechen seht. Gewöhnt ihr euch aber im Gegenteil an, diese Person als einen Aspekt, eine Offenbarungsform des Göttlichen zu betrachten, so werdet ihr durch sie mit den himmlischen Mächten in Verbindung gebracht, ihr erhaltet große Segnungen und lebt in der Freude.

Es gibt Menschen, die unglücklich sind und nicht einmal wissen, warum. Nun, sie sollten einmal in die Waisenhäuser, die Krankenhäuser, die Gefängnisse gehen, um zu sehen, was das physische und moralische Elend wirklich ist. Sie sollten sich einmal klar machen, was

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

sie selbst im Vergleich dazu besitzen: Wirklich, sie sollten sich schämen, ihr inneres Unbehagen so herumzuschleppen, denn dieses Unbehagen kommt allein daher, dass sie keinerlei Anstrengung machen, um Ordnung in ihr seelisches Leben zu bringen. Sie sind faul, derart faul! Das Einzige, was sie machen können, ist, bei der geringsten Aufregung, beim leisesten Unwohlsein, zur Apotheke zu stürzen.

Ich sage nicht, dass man nicht in die Apotheke gehen und keine Medikamente nehmen soll. Warum will man jedoch nur in materiellen Mitteln Hilfe suchen, während die Ursache ja gar nicht auf der physischen Ebene liegt, sondern in viel feinstofflicheren Regionen? Ihr habt beispielsweise Kopfschmerzen und nehmt Aspirin. Diese Kopfschmerzen können jedoch eine moralische Ursache haben: Verwirrung, Unruhe. Selbst wenn ihr also Besserung erfahrt, wird diese nicht anhalten, wenn ihr euch damit begnügt, ein Medikament zu schlucken. Vergesst nicht, dass ihr in diesen Fällen auch zu psychischen Mitteln, zur Arbeit mit den Gedanken greifen könnt. Das dauert vielleicht länger, ist jedoch eines Tages endgültig.

Wer unter den Eltern und Erziehern kennt schon den Unterschied zwischen Liebe und Schwäche? Sie verstehen es nicht, den Kindern zu zeigen, dass es unumgängliche Gesetze gibt, denen sich alle, Kinder wie Erwachsene, beugen müssen. Aber wenn diese armen Kinder weinen? Dann sollen sie weinen! Sie müssen begreifen, dass alle gezwungen sind, sich diesen Gesetzen zu unterwerfen. Sobald ein Kind weint, sind alle bereit nachzugeben, damit ihr armer Schatz nicht unglücklich ist. In dem Moment ist es aber aus und vorbei, sie werden immer nachgeben und eines Tages werden sie selbst, Eltern und Erzieher, leiden, weil sie Liebe und Schwäche verwechselt haben. Es weint? Soll es ein wenig weinen, es kräftigt seine Stimmbänder und versteht gleichzeitig, dass es Gesetze gibt, die man kennen und respektieren muss.

Die Menschen scheinen meistens überheblich und eitel, unterschätzen sich aber in Wirklichkeit. Wie ist das möglich? Nun, sie mindern die Begabungen und Fähigkeiten, die der Schöpfer ihnen gegeben hat, und die aus ihnen höhere Wesen machen. Sie messen allem Äußeren, den Apparaten, Maschinen, Produkten und Medikamenten den höchsten Wert bei. Was hat das, was sie in sich tragen schon für einen Wert? Deshalb finden sie auch nicht die richtige Einstellung, wenn sie einem spirituellen Meister begegnen. Anstatt dank seiner endlich ihre wahren Fähigkeiten entwickeln zu lernen, wollen sie von ihm, daß er sie reinigt, heilt, Lösungen für alle ihre Probleme findet und sie reich und glücklich macht. Ja, diese Haltung, alles von außen zu erwarten, ist derart verbreitet, daß sie selbst von den Spiritualisten eingenommen wird. In einem Meister suchen sie einen gutmütigen Kerl, der sich alle ihre Bürden auflädt. Ja, einen Lastesel! Aber in diesem Fall nützt es ihnen nichts, einen Meister zu haben.

Das Glück suchen ist so wie einem Ball hinterherlaufen. In dem Moment, wo man ihn erreicht hat, gibt man ihm einen Fußtritt. Warum? Damit man ihm weiter hinterherlaufen kann! Durch dieses Laufen fühlt man sich stimuliert. In Wahrheit findet man das Glück in dieser Suche, diesem Antrieb, das Ziel zu erreichen. Wenn ihr also einen Wunsch habt, so beeilt euch nicht, ihn zu befriedigen, denn er ist es, der euch erhebt, der euch erfüllt.

Versucht also dieses Gesetz zu begreifen und liegt in eurer Seele, in eurem Geist Wünsche, die ihr niemals realisieren könnt. Diese Wünsche werden euch beleben. Ja, da liegt das Geheimnis. Warum nach etwas verlangen, was sich in einigen Monaten, einigen Jahren verwirklichen könnte? Macht euch auf die Suche nach dem, was am weitesten entfernt und am wenigsten zu verwirklichen ist: die Vollkommenheit, die Unendlichkeit, die Ewigkeit und auf dem Weg dahin werdet ihr alles andere finden: die Erkenntnis, den Reichtum, die Kraft, die Liebe ... Ihr werdet sie bekommen, sogar ohne nach ihnen zu fragen.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Die Menschen haben sich vom göttlichen Leben entfernt, weil sie sich auf die Befriedigung ihrer körperlichen Bedürfnisse konzentriert haben. Sie fühlen nicht einmal mehr die Existenz der höheren Regionen in sich selbst, und ihre Seele und ihr Geist sind für sie unbekannte Landstriche geworden. Selbst wenn man sie erwähnt, so sagt ihnen das nichts mehr, und sie irren als arme Unglückliche in dürren und unfruchtbaren Gebieten umher...

Wer dieser Situation entkommen will, muß alles ihm Mögliche tun, um sich von seinen niederen Neigungen zu befreien, um in die subtilen Bereiche der Seele und des Geistes aufzusteigen. Erst wenn man diese Bereiche erreicht hat, lebt man das wahre Leben. In einem seiner Lieder erwähnt der Meister Peter Deunov ein wunderbares Land, „... in dem Bäche fließen, wo Blumen erblühen, wo Früchte reifen, wo die Vögel in himmlischer Harmonie singen und die Menschen brüderlich zusammenleben ...“ Dieses wunderbare Land ist gar nicht so unerreichbar: es befindet sich in der menschlichen Seele.

Jemand sagt: »Ich bin glücklich, weil ... « Nun gut, allein die Tatsache, dass er einen Grund für sein Glück angibt, ist der Beweis, dass er nicht das wahre Glück besitzt. Denn das wahre Glück ist ein Glück ohne Grund. Ja, ihr seid glücklich und wisst nicht warum. Ihr findet, dass es herrlich ist zu leben, zu atmen, zu essen, zu sprechen und wisst nicht warum. Ihr habt nichts erhalten, weder Geschenke noch Erbschaften noch schöne Frauen. Ihr seid glücklich, weil etwas von oben dazu gekommen ist, ein spirituelles Element, das nicht einmal von euch abhängt... wie Wasser, das vom Himmel fließt.

Für die meisten Menschen ist das Glück an Besitztümer gebunden, an Häuser, Geld, Orden, Ruhm oder Frauen und Kinder. Nein, das wahre Glück hängt von keinem Gegenstand, von keinem Besitz, von keinem Wesen ab, es kommt von oben und ihr seid erstaunt, ohne Unterlass diesen höheren Bewusstseinszustand in euch selbst zu entdecken. Ihr freut euch und wisst nicht einmal warum. Das ist das wahre Glück.

Manchmal empfindet ihr plötzlich, ohne zu wissen warum, eine Freude oder einen Schmerz. Es gibt mehrere mögliche Erklärungen, aber ich werde euch eine geben, an die ihr bestimmt nie gedacht habt. Zweifellos ist es euch schon passiert, auf der Straße einem Passanten zu begegnen, dessen Gesicht euren Blick anzog und dem ihr einen Gedanken, einen Strahl von Liebe geschickt habt. Diese Person weiß nichts von eurem Blick, aber sie hat das Gute empfangen, das durch eure Augen strömte und sie hat die Auswirkungen davon gespürt. Wenn ihr plötzlich eine Freude fühlt, hat euch vielleicht ein Wesen der unsichtbaren Welt im Vorübergehen angeschaut und seine Liebe auf euch projiziert. Euer Herz wurde berührt und ihr seid glücklich. Egal, wo wir auch sind, wir befinden uns inmitten einer Menge von sichtbaren und unsichtbaren Wesen und empfangen einmal gute, einmal schlechte Dinge. Dies erklärt vieles von unseren unterschiedlichen Zuständen.

Die Sonne, die uns täglich anschaut, schickt uns auch belebende Wellen. Und weil sie ein Bildnis Gottes, unserer spirituellen Sonne ist, müssen wir uns bewusst werden, dass uns Gott durch die Sonne anschaut. Gott lieben heißt, jeden Tag vor Ihm erscheinen, um seinen Blick zu empfangen.

Warum haben die Menschen Angst vor dem Opfer? Warum lehnen sie die Idee, etwas zu opfern ab? Weil sie den Eindruck haben, dass sie etwas verlieren werden. Mit der Begründung, dass man meistens für andere Opfer bringen muss, stellen sie sich vor, dass nur die anderen etwas dazugewinnen, und das auf ihre Kosten. Nein, genau das Gegenteil ist der Fall, und indem sie so denken, schneiden sie sich vom Lebensstrom und dem Quell der Freude ab.

Vor jemandem, der sich voller Liebe und gutem Willen zum Opfer bereit erklärt, öffnen sich plötzlich die Schranken und er spürt, wie ein Ozean voller Licht ihn überströmt und wie er von dieser Flut getragen wird. Die Menschen müssten nur ihre geistige Einstellung verändern, dann würden sie entdecken, dass jede Geste, jede Handlung, jeder Schritt, alles, was sie für andere tun, sie stärken, beleben und erfreuen kann.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Bestimmte Gleichnisse Jesu in den Evangelien haben die Beziehungen zwischen einem Diener oder mehreren Dienern und ihrem Herrn zum Thema. Ja, denn dies ist eines der Bilder über die Bande, welche die Menschen mit Gott vereinen. Durch diese Gleichnisse sollen wir verstehen, dass all jene, die nicht wie Diener in der Arbeit für das Reich Gottes engagiert sind, immer hungrig, durstig, schwach und gequält bleiben. Warum? Weil sie keinen Lohn erhalten. Diejenigen hingegen, die in den Dienst des Reiches Gottes getreten sind und Diener des Himmels sein wollen, sind wie Arbeiter, die jeden Tag, jede Stunde eine großartige Bezahlung bekommen: Energie, Ströme aus Licht und Liebe, Freude, Erweiterung und Entzücken. Wenn ihr sie trifft, seid ihr erstaunt, dass sie so glücklich sind. Fragt ihr sie dann, woher das kommt, antworten diese Diener: »Da wir in den Feldern Gottes arbeiten, erhalten wir sofort unseren Lohn.«

Wenn ihr es versteht, die Natur zu beobachten, dann seht ihr, dass sie euch unaufhörlich Methoden zur Lösung eurer Probleme anbietet. Ein Beispiel: Wie geht die Auster vor, wenn sie eine Perle herstellt? Zu Beginn ist da ein Sandkorn, das in ihre Schale gefallen ist, und dieses Sandkorn stellt für sie eine Schwierigkeit dar, es irritiert sie. Oh, sagt sie sich, wie werde ich das wieder los? Es kratzt und es juckt mich, was mache ich da bloß? Sie beginnt nachzudenken, sie konzentriert sich... sie meditiert darüber! Und eines Tages fängt sie an, eine ganz spezielle Substanz abzusondern, mit der sie das Sandkorn, das sie so sehr stört, umhüllt. Auf diese Weise wird es ganz glatt, glänzend und samtartig. Wenn ihr das gelungen ist, dann ist die Auster zufrieden und sagt sich: Ich habe eine Schwierigkeit überwunden, indem ich sie transformiert habe! Dies ist also die Lektion der Perlenauster. Sie lehrt euch, dass ihr kraft der Gedanken eure Schwierigkeiten und Ärgernisse mit einer lichtvollen, irisierenden Materie einhüllen könnt. So legt ihr in eurem Inneren außerordentliche Reichtümer an. Wer es versteht, mit seinen Schwierigkeiten so zu arbeiten, dass aus ihnen kostbare Perlen entstehen, der ist ein wahrer Spiritualist.

Wenn man auf eine Waagschale das legen würde, was man gewinnt, wenn man sich den Gelüsten hingibt und auf die andere das, was man verliert, würde man entdecken, dass die Verluste immens sind und die Vorteile fast null. Es lohnt sich also nicht, für einige angenehme Empfindungen so viele kostbare Energien zu opfern, denn Empfindungen verblassen oder werden vergessen (was man gestern gegessen hat, ist heute nichts mehr wert); und wenn man auf diese Empfindungen seine Existenz aufbaut, bereitet man sich selbst eine arme Zukunft vor. Wenn man sich dagegen bemüht, bestimmte Freuden zurückzuweisen, leidet man natürlich einen Moment, aber man bereitet sich eine herrliche Zukunft vor. Man verliert also einige Empfindungen, aber man gewinnt seine Zukunft. Diejenigen, die nicht nachdenken, sagen: »Hauptsache, ich habe den Genuss, ich bin glücklich!« Ja, aber sie haben keine Zukunft mehr. Nehmen wir das Beispiel des Alkoholikers oder des Spielers: Sie brauchen den Kitzel, den ihnen der Alkohol oder das Spiel für diesen einen Augenblick verschafft. Aber in welchem Zustand befinden sie sich dann, wenn sie aufhören zu trinken oder zu spielen? Und was erwartet sie?

Die Menschen brauchen nur zwei Dinge: lieben und geliebt zu werden, Liebe geben und empfangen. Deshalb hindert euer Herz niemals daran, zu lieben. Man muß immer lieben, ohne Unterlaß, die ganze Schöpfung, alle Kreaturen und vor allem den Schöpfer. Aber gebt immer acht, auf welche Weise ihr liebt und welche Richtung ihr dieser Liebe gebt. Allein die Liebe ist fähig, euch zu beleben, zu inspirieren, sie ist die größte Quelle der Segnungen. Sicher, jetzt müßt ihr vorsichtig sein. Wenn ihr zu sehr eure Liebe zeigt, lauft ihr Gefahr, ausgenützt zu werden. Und dabei muß euch die Weisheit helfen. Wenn ihr mit Leuten zusammen seid, die eure Liebe ausnützen können, müßt ihr euch reserviert zeigen, aber ohne diese Liebe zu ersticken. Bewahrt sie im Inneren und laßt sie ihre Arbeit tun, ohne es zu zeigen. Aber tötet eure Liebe nicht, sonst würdet ihr sterben.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Wenn der Mann seine Liebe durch seine niedere Natur zum Ausdruck bringt, spiegelt sein Blick bereits die Begierde wider, seine Instinkte zu befriedigen, ohne an das Wohl seiner Partnerin zu denken. Er hat Hunger und Durst und will sich sättigen. Wenn seine Liebe sich durch seine höhere Natur äußert, drückt sein Blick Schönheit, Licht und Edelmut aus, weil diese Liebe nichts begehrt, nichts fordert, sie will nur geben, erleuchten, erretten. Und das ist die wahre Liebe. Aber leider bevorzugen die meisten Frauen einen entflammten Blick, einen Blick, der sie begehrt. Dann, ja dann sind sie glücklich, weil sie glauben, die Armen, daß diese so intensive, starke, ausdrucksvolle Liebe dauerhaft sei. Die Frau verlangt nur nach einer dauerhaften Liebe, und sie hat Recht. Nur ist sie blind, sie merkt nicht, daß ein sinnlicher Blick von einer Liebe spricht, die nicht von Dauer ist. Es ist die Kraft eines Strohfeuers, das genau so schnell verlöscht, wie es entflammt ist. Warum haben die Frauen nur so wenig Unterscheidungsvermögen?

Wie viele Leute beklagen sich: Ich suche das Licht. Ich bete jeden Tag, aber Gott erhört mich nicht, ich begegne überall nur Schwierigkeiten, ich bin unglücklich, krank, ich sehe in meinem Leben keinen Sinn mehr. Wer ist daran schuld? Wenn ihr euch mit so vielen Schwierigkeiten herumschlagt, dann deshalb, weil ihr sie angezogen habt. Aber darum habe ich nicht gebeten, das wusste ich nicht. Ob ihr es wusstet oder nicht, ihr habt Gesetze übertreten und erleidet die Konsequenzen daraus. Unwissenheit ist niemals eine Entschuldigung. Wenn ihr die Straßenverkehrsregeln missachtet, kommt die Polizei und schreibt einen Strafzettel und es nützt gar nichts, wenn ihr sagt: Aber Herr Wachtmeister, ich wusste nicht, dass..., er schreibt in aller Ruhe weiter, er will gar nicht hören, ob ihr etwas wusstet oder nicht. Für ihn gilt, dass ihr es wissen müsst. Bemüht euch deshalb künftig, euer Verhalten besser eurem spirituellen Streben anzugleichen. Da ihr jetzt nicht mehr die Ausrede habt, unwissend zu sein, werdet ihr doppelt schuldig und müsst leiden.

Die Vorstellung, die sich die Menschen vom Glück machen, ist immer mehr oder weniger mit Besitz verbunden: Geld, Haus, Auto, Beruf, Freunde, eine Frau, Kinder. Solange sie das nicht erreicht haben, sind sie unglücklich, und wenn sie es verlieren, ist es eine Katastrophe. Wer aber eines Tages entdeckt, was das wahre Glück ist, der versteht, dass es in Wirklichkeit von keinem Gegenstand, Besitz oder Menschen abhängig ist, weil es von oben kommt. Er freut sich, ohne zu wissen warum. Dieses Glück ist ein Bewusstseinszustand, der ihn nicht verlässt. Nicht einmal die Schwierigkeiten und Prüfungen des Lebens können ihn bedrücken, weil dieses Glück eben von keinen äußeren, materiellen Bedingungen abhängig ist.

Dieses Glück könnt ihr nur erlangen, indem ihr in Gedanken in den Ozean der universellen Harmonie eintaucht. Ihr fühlt es in euch als ebenso natürliche Erscheinung wie die Atmung; einatmen, ausatmen... einatmen, ausatmen... Ja, das wahre Glück ist die Atmung der Seele.

Der Mensch empfindet die größte Freude, wenn er etwas erschafft, weil er sich in diesem Moment der Essenz Gottes nähert. Gott erschafft und der Mensch, der nach seinem Bild gemacht ist, ist auch ein Schöpfer. Es gibt natürlich kein gemeinsames Maß zwischen den Schöpfungen des Menschen und denjenigen Gottes, aber das ist nicht wichtig, im Prinzip gibt es keinen Unterschied: Der Mensch ist ein Schöpfer wie Gott.

Und da das größte Glück im schöpferischen Tun liegt, ist es den Künstlern gegeben, die größten Glücksgefühle zu empfinden. »Und was ist mit den Mystikern und Gelehrten?« werdet ihr sagen. In dem Maße, wo die Gelehrten und Mystiker Schöpfer sind, können sie natürlich genauso glücklich wie die Künstler sein. Ihr wendet ein, dass ihr viele unglückliche Künstler gekannt habt. Ja, aber man muss verstehen: Wenn man vom Glück des Künstlers spricht, bedeutet dies, dass der Künstler in dem Moment, in dem er erschafft, während der schöpferischen Handlung, wirklich glücklich ist und als Künstler kann man außerdem auch jeden beliebigen Menschen bezeichnen, der dabei ist, etwas zu erschaffen.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Aller Reichtum, aller Segen ist in den Sonnenstrahlen enthalten. Wenn ihr euch arm und unglücklich fühlt, dann deshalb, weil ihr noch nicht bereit seid, diese Lichtteilchen aufzufangen, sie einzuatmen. Gott hat dem Licht alles mitgegeben, was wir jemals brauchen. Um aber fähig zu werden, diese Elemente aufzunehmen, muß man arbeiten. Wenn ihr beim Anblick der Sonne an eure kleinen Nöte, kleinen Liebschaften oder kleinen Zwistigkeiten denkt, dann ist die Sonne mit all ihren Reichtümern zwar da, aber diese ziehen an euch vorbei, ohne daß ihr davon profitieren könnt. Man muß das Licht der Sonne lieben, muß an es denken, mit ihm verschmelzen, und in diesem Moment kann es zu euch sprechen, euch helfen und euch heilen. Sonst könnt ihr euer ganzes Leben lang zum Sonnenaufgang gehen, ohne jemals etwas zu empfangen. Um von der Sonne etwas zu empfangen, muß man den Wunsch haben, Fortschritte zu machen.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie sich in beklagenswertem Zustand wiederfinden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, daß man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Die Menschen können verglichen werden mit Blumen oder Früchten. Wenn ihr mit ihnen in Beziehung tretet, wenn ihr sie betrachtet, mit ihnen spricht oder ihnen zuhört, ist es, als ob ihr sie einatmet oder sie kostet, sie sind wie eine Nahrung. Nun, aber was macht ihr die ganze Zeit? Ihr betrachtet zwar ihre Kleidung, ihren Schmuck, ihr Gesicht, ihre Hände oder ihre Beine, versucht aber nicht, euch auf den subtilen Ebenen zu ernähren, mit diesem ganzen, verborgenen Leben, das aus ihrem Herzen strömt, aus ihrer Seele und aus ihrem Geist. Das ist schade. Seid aufmerksamer und bemüht euch zu lernen, diese Menschen, die Träger des Lebens sind, zu schätzen. Haltet in ihrer Gegenwart inne und denkt: »*Danke, Himmlischer Vater..., danke, Göttliche Mutter. Dank dieser >Blumen< und >Früchte< hatte ich heute die Möglichkeit, mich Euch zu nähern und Eure Herrlichkeit zu betrachten. Durch diese Pracht konnte ich Euren Duft atmen und Euren Geschmack kosten.*« Dank dieser Früchte und Blumen, die ihr trifft, geht ihr glücklicher nach Hause.

Die meisten Menschen setzen Glück mit Liebe gleich, und sie haben Recht. Nur wenn sie erwarten, geliebt zu werden, dann sind sie nie wirklich glücklich, da sie auf zu unsichere Dinge zählen. In dem einen oder anderen Moment werden sie geliebt, aber für die folgenden Momente weiß man nicht, was passieren wird. Man sollte also nicht auf die Liebe der anderen zählen. Falls sie kommt, heißt sie willkommen, aber es ist besser, nicht alle Hoffnungen auf sie zu setzen. Deshalb sage ich euch: »Wollt ihr glücklich sein? Dann erwartet nicht, geliebt zu werden, sondern liebt, Tag und Nacht, so seid ihr unablässig glücklich.« Vielleicht erlebt ihr eines Tages eine großartige Liebe... Warum nicht? Das kann geschehen, aber erwartet es nicht. So löst ein Weiser dieses Problem: Er zählt auf seine eigene Liebe, er will lieben. Wenn die andern nicht lieben wollen, ist es ihre Sache. Sie sind unglücklich. Er aber ist glücklich.

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist ein egozentrischer Hang: Sie veranlasst den Menschen dazu, einzig und allein sein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht. Im Gegensatz dazu denkt die



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Liebe als erstes an das Glück des andern, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln. Es gibt nichts Schöneres als die Liebe, wenn ihr bereit seid zu entbehren, auf das zu verzichten, was ihr besitzt oder was euch gefällt. Und die Spiritualität fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will. Solange man nicht fähig ist, Opfer zu bringen, ist man nicht fähig zur Liebe.

Ihr habt die Macht der Liebe noch nicht genug erprobt. Ihr seid zum Beispiel unruhig, aufgebracht, unglücklich. Nun, statt euch die Haare zu raufen oder überall hinzugehen, um euch zu beklagen und die andren zu belästigen, bleibt ganz ruhig. Beginnt zu atmen, dann sprecht ein Wort mit Liebe, macht eine Bewegung mit Liebe, schickt einen Gedanken mit Liebe... Ihr werdet feststellen, dass das, was in euch gärte und faulte, sehr weit weggejagt wird. Wenn ihr die Liebe ruft, öffnet ihr in euch eine Quelle, und wenn diese Quelle begonnen hat zu fließen, dann lasst sie einfach wirken, sie wird alles reinigen. Es ist einfach, es genügt, sein Herz zu öffnen, um die Liebe zu erwecken. Nur solltet ihr sofort reagieren und nicht warten, bis ihr vom Ärger oder vom Kummer überflutet worden seid. Versucht es, und ihr werdet euch fragen, warum ihr diese Methode nicht schon früher angewendet habt. Man spricht von der Liebe, man lacht und amüsiert sich mit der Liebe, statt sie an die Arbeit zu schicken und sie als das wirkungsvollste Mittel zum Heil zu erkennen.

Man hört oft wie manche Menschen berichten, dass sie durch einen Unfall, eine schwere Krankheit oder ein großes Unglück ihre wahre Berufung, ein großes Glück oder sogar ihr Heil gefunden haben. Dabei glaubten sie im Moment des Unfalls, der Krankheit oder des Unglücks bereits, dass nun alles verloren sei und überließen sich ihrer Entmutigung oder ihrer Auflehnung. Natürlich kann es passieren, dass man schreckliche Prüfungen durchzumachen hat und wirklich leiden muss. Doch warum sich vom Leid erdrücken, warum sich vollständig in den Abgrund fallen lassen? Weshalb entzündet man nicht sogleich ein kleines Licht und denkt daran, dass einen am Ende dieser Prüfungen etwas Gutes erwartet? Die Zeit, die man in Verzweiflung und Auflehnung verbringt, ist immer verlorene Zeit.

Theoretisch wissen die Menschen außerordentlich viel, aber was machen sie praktisch? Sie wissen, dass sie mit Geduld mehr Chancen haben dauerhafte Ergebnisse zu erzielen, aber sie sind nicht geduldig. Sie wissen, dass man mit Sanftmut erfolgreicher ist, als mit Gewalt, aber sie sind dauernd zornig. Sie wissen, sie wissen..., aber sie bleiben schwach, verletzlich, kränklich und unglücklich. In der Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts lernt der Schüler, dass das Wissen nur dann von Wert ist, wenn es im Leben angewendet wird. Nur seine Arbeit zählt, die Arbeit an seinem Willen, die Fähigkeit, seine Kenntnisse in ein harmonisches und für alle Wohl bringendes Verhalten umzusetzen. In den gewöhnlichen Schulen legt man nur Wert auf Bücherwissen. Selbst wenn ein Schüler einige beunruhigende Anzeichen für seine Zukunft aufweist, gibt man dem keine Bedeutung: Er hat ein gutes Referat gehalten und erhält nun das Diplom! Ein Eingeweihter hingegen achtet nicht darauf, wie ihr euer Wissen darstellt, sondern wie ihr es anwendet und wenn er die Anwendung als ungenügend, fehlerhaft oder verbrecherisch beurteilt, dann gibt er euch kein Diplom. In bestimmten Fällen kann er euch sogar den Eintritt in seine Schule verweigern.

Das ganze menschliche Abenteuer ist nichts anderes als die Suche nach der verlorenen Hälfte. Die Männer suchen die Frauen und die Frauen suchen die Männer. Sie wissen nicht einmal warum sie sich suchen. Die Suche ist instinktiv. Eine Stimme sagt ihnen, daß sie so ihre ursprüngliche Einheit wiederfinden werden. Von Zeit zu Zeit erfahren sie für einige Minuten oder Sekunden eine unbeschreibliche Freude, eine geheimnisvolle Weite, aber das ist nicht von Dauer, und zwangsläufig kommen dann Enttäuschungen und Kummer. Doch

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

weil sie die Hoffnung nie verlieren, fahren sie mit der Suche fort. Wozu das alles? Warum schafft es der Mensch nicht, seine tiefsten Wünsche zu verwirklichen? Weil diese Vereinigung vorerst nicht auf der körperlichen Ebene stattfinden soll. Die körperliche Ebene darf nur die Vollendung einer Arbeit sein, die zuvor auf der psychischen und der spirituellen Ebene getan wurde. Sonst findet man bestenfalls vergängliche Lust und Freuden. Wenn einige wenige es geschafft haben, diese Einheit dauerhaft zu verwirklichen, indem sie sich auf der körperlichen Ebene vereinigen, dann nur weil sie zuvor eine große innere Arbeit geleistet haben. Jeder Mensch muß die beiden Prinzipien zuerst in sich zu vereinigen suchen. Das ist die Philosophie der Androgynität. Es ist die höchste, die es gibt.

Krankheit ist ein Zeichen, daß Anarchie und Unordnung im menschlichen Organismus herrschen und das Licht und die Intelligenz noch nicht in jede Zelle eines jeden Organs eingedrungen sind. Der Mensch selbst hat durch seine Unwissenheit dazu beigetragen, daß sich diese Unordnung einnisten konnte. Es muß also in seinem Gehirn ein Licht aufleuchten, eine Intelligenz, der es gelingt, alle Zellen der Organe zu überzeugen, daß sie sich verstehen und vereinen müssen, um wirklich mächtig und reich zu werden. Wenn es den Zellen gelingt, sich im Interesse dieses unermesslichen Reiches, dem sie angehören, zu harmonisieren, im Gleichklang zu schwingen, dann werden alle Organe weise und intelligent gehorchen. Sie werden in Liebe miteinander arbeiten, und es werden Fülle und Glück in diesem ganzen Reich herrschen.

Man muss beobachten, wie die Natur arbeitet. Für das Wachstum der Früchte gibt sie Feuchtigkeit, gibt sie aber zu viel davon, verfaulen sie. Sie schickt auch Wärme, welche die Früchte reifen lässt, wenn es aber zu warm ist, verbrennt alles. Wärme und Feuchtigkeit sind also zwei Faktoren, welche die Natur gut messen und dosieren kann. Auch wir müssen uns an der Natur ein Beispiel nehmen, indem wir lernen die Feuchtigkeit (das Wasser) und die Wärme (das Feuer) zu dosieren, die in uns als Liebe und Weisheit vertreten sind. Denn dort liegt die Lösung vieler Probleme. Wenn ihr mit eurem Umfeld Schwierigkeiten habt, werdet ihr entdecken, dass es in euch etwas zu regeln gibt: Ihr habt zu wenig oder zu viel Wasser oder Feuer. Eure Probleme werden sich lösen, wenn ihr lernt, die Elemente richtig einzustellen und zu dosieren, wie die Natur es macht. Um euch herum wird es einen Überfluss an Früchten geben: Freude, Glück und Harmonie.

Auch wenn die meisten der Menschen aus ihrem tiefen Inneren heraus wissen, dass das Geld sie nicht glücklich machen wird, kennen sie doch seinen Wert, um sich gewisse Wünsche erfüllen zu können. Und weil sie viele Wünsche haben, benötigen sie auch viel Geld. Nur sind die mit Geld erfüllbaren Wünsche meist weder selbstlos noch sehr erhaben. Also, Vorsicht! Fragt euch immer, wozu ihr mehr Geld wollt und für welchen Zweck ihr es verwenden wollt. Ja, da müsst ihr euch beobachten, denn Geld ist das machtvollste Mittel, um die niedere Natur zufrieden zu stellen. Unsere göttliche Natur braucht kein Geld, sondern Licht, Liebe, Unermesslichkeit und Ewigkeit. Und diese Dinge kann man nicht kaufen.

Vielen von euch ist der Einfluss eurer Gedanken und Gefühle auf die Tätigkeit eures Organismus bewusst. Diese Beobachtung habt ihr jedoch zumeist nur am Beispiel von negativen Gedanken und Gefühlen, wie Wut, Angst, Unzufriedenheit, Eifersucht oder durch eine schlechte Nachricht hervorgerufene Gefühle, gemacht. Die Ausscheidung der Drüsen ist gestört und ihr habt das Gefühl, vergiftet zu sein. Aus eigener Erfahrung wisst ihr also alle, dass negative Gefühle die Gesundheit schädigen, aber wie viele von euch unternehmen wirklich etwas, um diese zu verhindern, um sich zu beherrschen, und vor allem um Gefühle und Emotionen zu hegen, die sie erfreuen, sie zur Entfaltung, zum Aufblühen bringen? Es ist leicht zu verstehen, dass, genauso wie man durch negative Gedanken und Gefühle geschwächt wird, man stark, frei und lebendig wird, wenn man mit positiven Bewusstseinszuständen arbeitet.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Dadurch, dass die materialistischen Denker die Existenz Gottes, die Vorsehung, den Himmel und die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod zu widerlegen versuchten, haben sie alles, was dem Leben einen Sinn gibt, nämlich die Wirklichkeit der Seele und des Geistes, verneint. Sie haben behauptet, die Religion sei »das Opium des Volkes« und es genüge dem Menschen zu seinem Glückseligkeit, genug zu essen zu haben, eine Wohnung zu besitzen, eine Familie zu gründen und einen Beruf zu lernen. Doch was geschieht wirklich? Obwohl der Mensch seinem Körper, seinem Herz und seinem Intellekt alles gegeben hat, wonach sie verlangten, ist er nicht zufrieden. Er hat vernachlässigt, seine Seele und seinen Geist zu nähren, und sie fordern nun ihren Tribut. Das Drogenproblem, das sich immer mehr in der Welt verbreitet, ist dafür ein Warnzeichen. Weil sie erstickt, versucht die Seele, uns auf diese Weise ihre Bedürfnisse verständlich zu machen; sie benutzt die Droge, um sich zu befreien, doch diese Befreiung ist Selbstmord. Aha, man musste sich des Opiums der Religion entledigen? Stattdessen gibt es jetzt Marihuana, Heroin und Kokain. Kann die materialistische Philosophie darauf stolz sein?

Wie viele junge Burschen und Mädchen gestehen ihre Enttäuschung ein, nachdem sie gewisse sexuelle Erfahrungen gemacht haben. Zuvor waren sie leicht, unbeschwert, glücklich, jetzt aber fühlen sie sich schwer, unwohl, ja sogar beschämt. Sie haben nicht mehr dieses Licht, das ihr Gesicht erhellte, und sie sagen: »Wir wussten nicht, dass es so ist. Wenn wir das nur gewusst hätten! « Ja, auf der ganzen Welt wissen die Burschen und Mädchen nicht, was sie erwartet, wenn sie sich vorzeitig und leichtsinnig in gewisse Erfahrungen stürzen; es interessiert sie auch gar nicht, es zu wissen. Was sie wollen ist, Vergnügen zu haben, sinnliche Empfindungen auszukosten. Aber meistens erwartet sie nicht das Glück, sondern das Bedauern, etwas Dunkles, Bedrückendes. Und wenn sie verstehen, dass sie sich getäuscht haben, hilft ihnen dieses Verständnis nichts mehr, es kommt zu spät.

Ihr werdet das Geheimnis der Liebe kennen, wenn ihr aufhört, sie mit dem Vergnügen zu verwechseln. Ihr sagt, dass die Liebe ohne Vergnügen langweilig und schal ist. Überhaupt nicht, denn das Vergnügen betrifft nur die physische Ebene. Über das Vergnügen hinaus gibt es die Freude, die Inspiration, das Entzücken, die Ekstase, welche die Seele und der Geist erleben. Wenn ein Mann und eine Frau sich ein göttliches Gefühl geben können, ohne sich von der Leidenschaft mitreißen zu lassen, wird diese Vereinigung, diese Zärtlichkeit zwischen den beiden außerordentlich ausdrucksstark, gehaltvoll, intensiv und schön. Natürlich ist auch das ein Vergnügen, aber ein erhabeneres Vergnügen, ein göttliches, das sie unsterblich macht. Andernfalls - ihr kennt ja das Lied: »Liebe, Liebe, wenn du uns festhältst ... « Für diejenigen, die das Vergnügen suchen, ist die Liebe wie eine rohe Kraft, die von ihnen Besitz ergreift und die sie so festhält, dass sie ihr nicht mehr entkommen können, sie werden zu ihren Sklaven. Leider verstehen die meisten die Liebe so: eine Liebe, die sie quält, die sie verbrennt, die sie verbraucht und ohne Kraft zurücklässt. Das kommt daher, dass sie Liebe und Vergnügen verwechselt haben.

An einem schönen Sommerabend tanzten Bauern auf dem Dorfplatz und bearbeiteten dabei fröhlich mit ihren Stiefeln den Boden. Da war auch ein junger, sehr armer Bauer, der nicht tanzen konnte, weil er keine Stiefel besaß. Doch er hatte ein solches Verlangen, sich zu den Tänzern zu gesellen, daß er einen Freund bat, ihm seine Stiefel zu leihen. Überglücklich, endlich dabei sein zu können, fing er an, kräftig aufzustampfen. Als dies sein Freund sah, rief er ihm zu: „He, nicht so fest, du wirst meine Stiefel noch ruinieren!“ Der Tänzer schämte sich, weil so jeder erfuhr, daß er sich Stiefel leihen mußte. Doch ein anderer Freund, der seine Verlegenheit sah, flüsterte ihm zu: „Laß diese Stiefel. Ich werde Dir ein Paar leihen, mit dem Du unbeschwert tanzen kannst.“ Also wechselte er die Stiefel und ging wieder tanzen. Kaum hatte er angefangen herumzuspringen, rief der andere ihm zu: „Los, stampe

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

so fest Du willst. Wenn die Stiefel kaputtgehen, so leihe ich Dir ein anderes Paar.“ Der arme Junge wurde rot vor Scham, denn zu zweiten Mal erfuhren alle, daß er keine Stiefel besaß. So wie diese beiden Freunde des jungen Mannes meldet sich die niedere Natur im Menschen, indem sie lauthals die Dienste verkündet, die sie erwiesen hat. Gute Taten muß man heimlich tun. Jesus sagte: *„Deine linke Hand soll nicht wissen, was deine rechte tut“, das heißt, deine niedere Natur soll nicht wissen, was deine höhere Natur tut, sonst wird sie sich damit brüsten und alles vereiteln.“*

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

Man sollte das Verhalten Verliebter studieren, denn es ist sehr lehrreich. Ein Jüngling lernt ein junges Mädchen kennen, aber sie wohnt sehr weit weg und er muss sie verlassen. Er kann sie also nicht mehr sehen, doch sie ist seit der ersten Begegnung in seinem Herzen und seiner Seele. Er lebt mit ihr, sie ist für ihn ständig eine Verbindung mit der Welt der Poesie, der Schönheit und der Inspiration. Also hat der Jüngling innerlich eine Erfahrung mit dem spirituellen Leben gemacht: Eine Idee, ein Gedanke und eine Vorstellung genügen ihm. Er braucht keine physische Anwesenheit, um glücklich und inspiriert zu sein. Die Vorstellung, die man sich über die Dinge und Wesen macht, kann in Wirklichkeit stärker sein, als die Dinge und Wesen es selber sind. Ihr solltet diese Wahrheit erkennen und lernen, sie für eure spirituelle Vervollkommnung zu verwenden.

Es genügt nicht, seine Fehler ausmerzen zu wollen, man muß auch wissen, wie man dabei vorgehen soll. Wenn ihr ständig gegen eure schlechten Neigungen ankämpft, derer ihr euch nicht entledigen könnt, werdet ihr schließlich entmutigt und unglücklich sein. Anstatt euch mit Schwächen und Mängeln aufzuhalten, die das Ergebnis schlechter Gewohnheiten aus der Vergangenheit sind, ist es besser, sich darum zu kümmern, was ihr für die Zukunft tun könnt und sich zu sagen: „Jetzt werde ich alles reparieren und neu aufbauen.“ Und ihr arbeitet jeden Tag mit unerschütterlichem Glauben und absoluter Überzeugung in dieser Richtung, das heißt, ihr nutzt alle Elemente, die Gott euch gegeben hat, Vorstellungskraft, Gedanken und Gefühle und konzentriert euch, um in euch die schönsten Bilder entstehen zu lassen. Seht euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in vollendeter Form, mit Qualitäten, Talenten und Tugenden wie Güte, Großzügigkeit und der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie aufzuklären. Da alles innerlich aufgezeichnet wird, gewöhnt euch daran, das Beste aufzuzeichnen. Wenn ihr diese Arbeit beginnt, findet ihr darin eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, denn ihr erbaut den Tempel Gottes in euch.

Die Schöpfung ist von einem unendlichen Reichtum, die Menschen haben alles in sich und um sich herum. Aber sie beschwerten sich ständig. Nörgler, ja ständig sind sie Nörgler, weil ihnen eine göttliche Philosophie fehlt. Sie sind vergleichbar mit jemandem, dem das Wasser bis zum Hals steht und der sagt: »Wasser, Wasser, ich habe Durst!« Sie sind eingetaucht in den Ozean des kosmischen Lichts, aber sie haben solche Panzer um sich, dass dieses

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

göttliche Licht nicht in sie eindringen kann. Das ist der momentane Zustand vieler Menschen auf der Welt: Sie sind unglücklich, sie beklagen sich, sie denken sogar daran, sich umzubringen. Sie können nicht verstehen, dass sie selbst einzig und allein die Ursache für ihren Zustand sind. Die kosmische Intelligenz hat alles getan, damit sie nicht in diese extreme Situation geraten. Sie selbst, so abgestumpft wie sie sind, haben sich dort hineinmanövriert, und am Ende zerstören sie sich selbst, weil das Leben keinen Sinn mehr für sie hat. Es gibt im Leben so viel ungeahnte Herrlichkeit und ungeahnten Reichtum und die größte Dummheit ist es, dabei unglücklich zu sein, Leere zu empfinden, weil man unfähig ist, sie zu sehen.

Wie viele gläubige Juden, Christen, Moslems usw. geben sich damit zufrieden, den Gründer ihrer Religion zu verherrlichen: Moses, Jesus, Mohammed... und die anderen überzeugen zu wollen, daß er der Größte ist. Ja, aber Moses ist Moses, Jesus ist Jesus, Mohammed ist Mohammed und sie, wer sind sie? Faule, Unwissende, die nichts tun, um sie nachzuahmen. Und wie viele Schüler verhalten sich genau so ihrem Meister gegenüber! Sie sagen: "Ach, unser Meister ist einzigartig!" und stellen überall sein Foto auf. Sie würden sogar so weit gehen sich zu schlagen, um zu verfechten, daß sie den besten Meister haben, den größten, den mächtigsten. Aber warum sollten sie ihn in seiner Philosophie, in seinem Verhalten nachahmen? Ein Meister ist doch dazu da, verherrlicht zu werden und nicht, um nachgeahmt zu werden!

Nun, ihr sollt wissen, daß ein Meister überhaupt nicht zufrieden ist, solche Schüler zu sehen, denn er braucht es nicht, verherrlicht zu werden. Er zieht es vor, daß seine Schüler seine Ideen ernst nehmen und sich entschließen, sie in die Tat umzusetzen. Das wäre viel besser für sie und auch für ihn.

Wenn wir uns den anderen zuwenden, wenn wir ihre Schwächen, ihre Mängel und die Schwierigkeiten, die sie uns bereiten, akzeptieren, ziehen wir die Gunst und die Unterstützung der himmlischen Wesen an.

Wie viele Leute lehnen es ab, sich mit anderen einzulassen unter dem Vorwand, diese seien unterentwickelt! Diese Unwissenden haben keine Ahnung, dass sie durch ihr Verhalten das Gesetz des Austausches übertreten. Die Folge davon ist, dass sich die göttliche Welt weigern wird, mit ihnen einen Austausch zu pflegen. Jeder muss für sich herausfinden, wie er wirkliche Kontakte zwischen den anderen und sich selbst aufbaut. Der Gelehrte soll seine Kenntnisse geben, der Weise sein Licht, und diejenigen, die diese Gaben empfangen, sollen sich über das Wissen und die Weisheit, die sie bekommen haben, freuen. Der Starke soll glücklich sein, dass er den Schwachen unterstützen kann, und der Reiche darüber, dass er dem Armen helfen kann, und der Schwache und der Arme sollen dankbar sein, dass ihnen geholfen wird! Alle diejenigen, die sich weigern, ihre Reichtümer fließen zu lassen, auf welchem Gebiet auch immer, sind nichts als stehende Sümpfe. Sie werden nie den Sinn des Lebens entdecken, weil sie das mächtige Gesetz des Austausches nicht kennen. Es sind diese aufrichtigen, brüderlichen Austausche, die uns zum wahren Glück verhelfen.

Seht euch jemanden an, der den Eindruck eines Starken erwecken möchte: Er macht viel Aufsehen, um zu zeigen, daß er korrekt handelt, daß ihm alles gelingt, daß er sehr glücklich ist und ihm nichts fehlt. Mit dieser Haltung glaubt er, die anderen seien überzeugt und gefesselt von ihm und ließen sich beherrschen. Sicher, einige glauben ihm. Aber es gibt immer Menschen, die sensibler, scharfblickender sind und erkennen, daß dieser Mann lügenhaft und unehrenhaft ist, denn das ganze Theater dient nur dazu, seine Schwächen zu verbergen. Die wirklich Starken haben es niemals nötig, ihre Stärke herauszustellen, sie wissen, daß die anderen es früher oder später bemerken werden.

Wie ihr seht, hat die Schwäche ihr Methoden und die wahre Stärke hat sie auch. Die großen Meister besitzen die wahre Kraft. Sie brauchen keine Kunststücke aufzuführen, um der Menge zu imponieren. Sie haben Geduld, um abzuwarten. Sie wissen, daß sie früher oder



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

später erkannt werden, denn überall im Universum ist es eingeprägt, daß am Ende der Weiseste, der Stärkste, der Beste siegen soll.

Nichts kann der wahren Dankbarkeit widerstehen. Deshalb bedankt euch jeden Tag beim Himmel bis ihr fühlt, daß alles, was euch passiert, zu eurem Guten ist. Sagt von nun an: „Danke Herr, danke Herr, ...“ Dankt für das, was ihr habt und für das was ihr nicht habt, für das, was euch erfreut und das was euch leiden läßt. So werdet ihr in euch die Flamme des Lebens aufrechterhalten. - Das ist ein Gesetz, welches man kennen muß. - Ihr fragt: „Aber wie kann man danken, wenn man unglücklich, krank, in Not ist? Das schaffen wir niemals!“ Doch, ihr könnt; und das ist das größte Geheimnis: Selbst wenn man unglücklich ist, muß man einen Grund finden, um zu danken. Ihr seid arm oder krank? Dankt, dankt und freut euch, die anderen reich, gesund, im Überfluß zu sehen ... und ihr werdet erleben, wie sich bald darauf einige Türen öffnen und die Segnungen des Himmels auf euch herabregnen werden.

Beobachtet euch und ihr werdet feststellen, daß ihr immer bereit seid den Ratschlägen eurer niederen Natur zu folgen. Sagt sie euch „Sieh dir den da an, er hat dich betrogen und verletzt, du mußt ihm eine Lehre erteilen!“, so beeilt ihr euch, ihr zu gehorchen und denkt, daß das Recht und die Gerechtigkeit auf eurer Seite stehen. Aber nein. Künftig solltet ihr fähig sein herauszufinden, woher jeder Impuls kommt. Ihr werdet sehen, daß es in den meisten Fällen eurer niederes Ich ist, das euch Ratschläge erteilt. Ihr müßt wissen, daß in diesem Fall die Ergebnisse immer negativ sein werden. Es braucht Jahre, dieses Unterscheidungsvermögen zu entwickeln, das ist nicht so einfach. Es ist sogar sehr subtil, weil die niedere Natur so viele trügerische Stimmen und Erscheinungsweisen annehmen kann. Ein wahrer Eingeweihter ist jemand, der sich sein ganzes Leben darin geübt hat zu unterscheiden, ob seine Impulse aus seinem niederen oder aus seinem höheren Ich stammen. Ihr meint: „Nur das?“ Ja, denn alles hängt von diesem Unterscheidungsvermögen ab. Solange man nicht daran arbeitet, es zu entwickeln, bleibt man schwach, ängstlich und unglücklich.

Um das Problem der sozialen Ungerechtigkeit zu verstehen und auf korrekte Weise zu lösen, muß man wissen, daß die Bedingungen, denen die Menschen in einer Inkarnation unterliegen, von der Lebensweise ihrer vergangenen Inkarnationen abhängen. Die Arbeiter, die nur mühsam ihren Lebensunterhalt verdienen, lehnen sich auf und fragen: „Warum diese Ungerechtigkeit?“ Und die Arbeitgeber, die es normal finden, in Wohlstand oder sogar in Luxus zu leben, tun alles, um ihre Privilegien zu bewahren. Aber weder die einen noch die anderen wissen, daß sehr oft der Arbeiter, der leidet und sich auflehnt, einmal ein ungerechter und unmenschlicher Arbeitgeber war und deshalb in diesem Leben Umständen ausgesetzt ist, an denen er lernen soll, wie schwierig die Situation seiner einstigen Untergebenen war. Also muß sich der jetzige Arbeitgeber sagen: „Ich habe das Glück, in diesem Leben reich und mächtig zu sein, aber wenn ich meinen Arbeitnehmers gegenüber ungerecht bin, werde ich die Konsequenzen daraus in einem späteren Leben erleiden. Herr, hilf mir, sie glücklicher werden zu lassen.“ Und es ist den Arbeitern auch nicht untersagt, dafür zu beten, daß ihr Chef ein wenig mehr erleuchtet wird: Vielleicht werden sie dann daraus sogar noch Vorteile ziehen.

Lasst das, was euch fehlt, einmal etwas außer Acht. Warum sollte man sich denn einsam, mittellos oder gedemütigt fühlen, wo man die Möglichkeit hat, mit seinem Denken das ganze Universum zu umarmen und sich mit allen lichtvollen Wesenheiten, die es bevölkern, auszutauschen? Niemand kann euch diesen Reichtum nehmen. Was braucht ihr sonst noch, um zu verstehen, dass ihr überreich beschenkt worden seid, und dass ihr mit diesem Überfluss auch anderen helfen könnt? Lernt, großzügig zu sein und von eurem Reichtum weiter zu schenken, auch auf der materiellen Ebene, wenn ihr könnt. Ansonsten werdet ihr



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

eure Zeit damit verbringen, darum zu zittern, dass ihr etwas davon verliert und ihr beginnt schließlich sogar zu vergessen, dass es unglückliche und hilfsbedürftige Menschen gibt. Also geht und verteilt! So werdet ihr euch nicht mehr davor fürchten, dass eine bestimmte Aktie an der Börse fällt oder eine bestimmte Währung Verlust macht. Außerdem wird dann eure Geste oben im Buch des Lebens verzeichnet und eines Tages wird sie mehrfach verstärkt auf euch zurückwirken.

Der Schüler soll sich fest an den Gedanken halten, daß Reinheit und Lauterkeit der Schlüssel zur Gesundheit, zur Freude, zum Wissen, zur Stärke und zum ewigen Leben sind. Wenn ihr euch läutert, so wird das Licht leichter in euch eindringen; ihr werdet folglich klarer sehen können und einen helleren Kopf bewahren. Alles Krankhafte, was der Gesundheit abträglich ist, wird ausgeschieden, und das fördert euer Wohlbefinden. Was den Willen beeinträchtigt, wird abgestoßen, und ihr werdet stärker. Alles, was dunkel und unklar ist, verläßt euch; und wenn ihr traurig wart, wird Freude in euch einziehen, denn die Freude ist nichts anderes als ein Aspekt der Reinheit und Lauterkeit: je reiner man wird, desto leichter, fröhlicher und glücklicher fühlt man sich. Und wie die Unreinheit Gärung, Zerfall und Tod nach sich zieht, so geht man in Richtung der Unsterblichkeit, je mehr man sich reinigt. Darum sind Freude, Glück, Wissen, Stärke und Gesundheit nicht anderes als verschiedene Aspekte der Reinheit. Hiermit habt ihr eine Zusammenfassung der Einweihungslehre ... es liegt jetzt bei euch nachzuprüfen, ob das stimmt!

Man kann die Wissenschaft nicht verurteilen, denn sie hat schon viele positive Errungenschaften hervorgebracht - die Richtung, die sie einschlägt, ist aber dennoch nicht immer gutzuheißen. Mit der Wissenschaft verhält es sich genauso wie mit dem Geld. Einige sagen: »Ich bin gegen das Geld. Es macht die Menschen böse und unglücklich.« Nein, das Geld ist neutral, es ist nicht das Geld, sondern der Mensch, der es gut oder schlecht macht, je nachdem wie er es einsetzt. Und so ist es auch mit der Wissenschaft. Sie umfasst ebenso das Gute wie das Böse. Deshalb gibt die Wissenschaft denen, die Böses im Schilde führen die Mittel dazu und denen, die Gutes bewirken wollen auch. Die Wissenschaft selbst ist neutral, sie verfügt über keinerlei Bewusstsein. Die Menschen haben ein moralisches Bewusstsein und ein Gefühl dafür, was gut und was böse ist. Und dieses Bewusstsein soll ihnen dazu dienen, den wissenschaftlichen Forschungen eine für die ganze Menschheit segensreiche Richtung zu geben.

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.

Was ist ein Eingeweihter? Ein Wesen, das es aufgrund der langen Arbeit an seiner eigenen Materie erreicht hat, seinen Geist zu befreien. Und einmal befreit, wandert der Geist überall hin und bringt den Geschöpfen Licht und Zuspruch. Es gibt auf der Erde so viele Wesen, die

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

unglücklich sind, leiden oder in der Finsternis leben! Und selbst während des Schlafs kann ein Eingeweihter ihnen durch seinen Geist helfen. Sein Körper ruht sich aus, aber sein Geist arbeitet, denn der Geist braucht keine Erholung. Auch ihr könnt mit dieser Arbeit beginnen, aber nur unter der Bedingung, daß ihr es lernt, euch auf den Schlaf vorzubereiten. Bevor ihr einschlaft, solltet ihr sagen: „*Ich werde diese Nacht meinen Körper verlassen, um in der unsichtbaren Welt zu lernen und den Menschen zu helfen.*“ erinnert euch von nun an daran, in Gedanken an dieses große Ziel einzuschlafen, und so werdet ihr auch das Gebot Jesu verwirklichen können, das da lautet: „*Wachet!*“

Wir können den Himmel und die Erde besitzen, ja das ganze Universum kann uns gehören, aber innerlich. Warum sollte es uns im Äußeren, Materiellen gehören und was würden wir mit all den Meeren, Wäldern, Bergen und Sternen anfangen?

Stellt euch einen sehr reichen Mann vor, der einen Park besitzt, welcher voll von den schönsten Blumen, Bäumen, Vögeln, Brunnen und Springbrunnen ist, die es gibt. Seine Geschäfte zwingen ihn jedoch dazu, um die Welt zu reisen und er verbringt seine Zeit in Flugzeugen, Versammlungen und Büros. Er hat nie Zeit, in seinem Park spazieren zu gehen und wenn er doch einmal vorbeikommt, ist er von seinen Geschäften so in Anspruch genommen, dass er ihn nicht wahrnimmt. Ein Dichter kommt aber jeden Tag in diesen Park. Er ist sehr arm, doch findet er sein ganzes Glück in den Gesängen der Vögel, den Farben und dem Duft der Blumen, dem Plätschern des Wassers und er schreibt herrliche Gedichte. Wem gehört dieser Park nun wirklich? Dem Dichter! - und der Besitzer? Der bezahlt nur die Steuern.

Den meisten Menschen hat ihre Erfahrung schon oft gezeigt, dass ihre Sichtweisen und Einstellungen im Bereich der Liebe und der Sexualität nur zum Scheitern und zu Enttäuschungen führen. Dennoch weigern sie sich zu glauben, dass ihre Denkweise falsch ist und bestehen darauf, dass sie einfach noch nicht ihrer Schwesterseele begegnet sind. Ihrer Ansicht nach ist das Glück nur eine Frage des Zusammentreffens. Leider ist dem nicht so, denn die Schwesterseele ist nicht einfach ein Mann oder eine Frau, denen ihr auf der Straße begegnet und in die ihr euch auf den ersten Blick verliebt. Die Begegnung mit der Schwesterseele ist in erster Linie ein psychischer Vorgang, der bewirkt, dass euer höherer Wesensanteil den ihn ergänzenden Teil zu sich her zieht. Und man muss lange arbeiten, um sich mit seinem höheren Wesen zu identifizieren. Diejenigen, die sich bemühen, sich ihrer göttlichen Hälfte würdig zu zeigen, ziehen sie an. Dann entsteht eine Verbindung mit ihr, denn sie wohnt in ihnen.

Wenn ihr eure Schwesterseele finden wollt, so fangt bloß nicht an, sie äußerlich zu suchen, sondern arbeitet mit dem Licht. Sie wird sich von dem Lichtschein, den sie in euch strahlen sieht, angezogen fühlen und zu euch kommen. Ihr wisst nicht wo eure Schwesterseele ist? Aber sie weiß, wo ihr seid. Gebt euch damit zufrieden, innerlich auf sie zu warten und sie wird kommen.

Es genügt nicht die Menschen zu lieben, ihr müsst euch auch fragen, wie ihr sie liebt. Bemüht euch, in eure Liebe Reinheit und Licht zu legen, denn nur unter dieser Bedingung können jene, die ihr liebt, wachsen und sich entfalten. Die wirkliche Liebe muss den Menschen allen Segen bringen: Freude, Frieden, Schönheit, Gesundheit und vor allem den Sinn des Lebens. Wenn ihr fühlt, dass die Person, die ihr liebt, verkümmert, schwächer wird und ihre Lebensfreude verliert, dann stellt euch Fragen über eure Gefühle und sagt: "Was habe ich mit diesem Geschöpf gemacht? Ich sollte es pflegen wie eine Blume in einem Garten, aber ich lasse es verkümmern und zugrunde gehen!" Ihr habt dann keinen Grund, besonders stolz auf euch zu sein, und es bleibt euch nur zu versuchen, eure Fehler wieder gutzumachen. Eure Liebe muss ein Wesen wachsen lassen. Nur wenn ihr seht, dass es sich dank eurer Liebe entfaltet, könnt ihr glücklich und stolz sein und dem Himmel dafür danken.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Es ist wesentlich, das rechte Maß der Dinge zu kennen. Ja, auch mit der Güte muß man Maß halten, denn wenn man dies nicht tut, wird man zwangsläufig Unannehmlichkeiten zu spüren bekommen. Es am rechten Maß fehlen zu lassen ist weder böse noch kriminell, aber es ist ein Fehler, und jeder Fehler zieht eine Strafe nach sich.

Ich gebe euch ein Beispiel: Eine junge Frau kommt zu mir und sagt: „Oh Meister, ich bin so unglücklich! Ich weine Tag und Nacht. – Aber warum? Was ist passiert? – Nun, ich, die ich meinem Mann so sehr geliebt habe, die ihm alles zurechtgemacht hat, die allen seinen Wünschen zuvorkam, die ihn mit soviel Zuneigung und Wärme umgab, ich bin von meinem Mann verlassen worden, er ist mit einer meiner Freundinnen auf und davon. – Aha, und wie ist diese Freundin? – Oh, sie ist egoistisch und kalt. – Sehen Sie, da liegt das Unglück. Sie waren zu warm, und er ist gegangen, um sich abzukühlen.“ Jetzt wird man natürlich sagen: „Also nützt die Güte gar nichts? ...“ Leider kann eine dumme Güte jemanden in die schlimmsten Situationen bringen. Selbst den wunderbarsten Menschen fallen Ziegelsteine auf den Kopf, wenn sie das rechte Maß nicht kennen. Das ist keine Bestrafung, nein, aber durch die Unwissenheit haben sie ein Gesetz ausgelöst und bekommen nun Schläge.

Die Seele benötigt Raum. Nur in der Unermeßlichkeit kann sie atmen, sich entfalten, sich erfreuen. Begrenzt sie und sie erstickt, verkümmert und geht ein. Genau das passiert den Menschen, die sich auf alle materiellen Details des täglichen Lebens konzentrieren, ohne sich auch nur eine Minute zu gönnen, um in der Unermeßlichkeit einzutauchen und die Fülle zu finden.

Natürlich, in manchen Fällen ist eine Begrenzung notwendig. Die Geburt eines Kindes zum Beispiel ist nichts anderes als eine Begrenzung, aber sie ist nötig, um die Manifestationen zu ermöglichen. Das Wesen, das sich in der Materie inkarniert, muß sich Grenzen auferlegen. Doch im Augenblick des Todes wird es in die Unermeßlichkeit zurückkehren. Das Leben besteht aus diesen beiden Prozessen: Begrenzung und Erweiterung. Um glücklich zu sein, müßt ihr sie in eurem Leben anwenden können. Ihr geht in euer Innerstes, um euch mit dem All, der Universalseele, zu verbinden ... anschließend kommt ihr wieder zurück und erlegt euch Grenzen auf, um zu arbeiten. Aber bleibt nicht zu lange in der Begrenzung, sonst werdet ihr euch langweilen und leiden. Denkt daran, euch bald wieder auf den Weg der Unermeßlichkeit zu begeben.

Bemüht euch immer die Verbindung zur göttlichen Quelle zu bewahren. Wo auch immer ihr seid, ob auf der Straße, in einer Versammlung oder im Wartezimmer des Zahnarztes, ob beim Lesen, Singen, Essen oder bei der Arbeit – verbindet euch einige Sekunden mit der Quelle, mit der Sonne des Universums, und fahrt dann mit eurer augenblicklichen Beschäftigung fort. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Gewohnheit. Ihr werdet sagen: „Ich tue dies, erreiche aber keine großartigen Ergebnisse.“ Erwartet nicht sofort großartige Resultate, bittet nur darum, diese Übung tun zu dürfen, denn diese Übung an sich wird euch ein solches Glück und Wohlbefinden verschaffen, daß ihr alles andere beiseite lassen könnt. In solch einem Augenblick seid ihr reich, stark, mächtig und unverletzlich. Führt diese Übung aus, um Frieden, Licht und Fülle zu erfahren.

Wie viele Künstler haben bewusst versucht, ihre Liebesabenteuer zu mehren, weil sie den Eindruck hatten, dass die Liebe ihre Inspiration aufrechterhielt. Leider war diese so menschliche, sinnliche und wandelbare Liebe, die ihnen tatsächlich einige Inspirationen geschenkt hat, vor allem Ursache für ein großes Chaos. Liebe ist wie Wein, der trunken macht. Aber die Trunkenheit, die man in den niederen Regionen sucht, führt ebenso wie die Trunksucht zu einem körperlichen und moralischen Zerfall. Die wahre Liebe ist oben, in den Regionen von Seele und Geist, zu suchen. Diese Liebe macht euch schön und erleuchtet; durch sie tut ihr allen Geschöpfen Gutes und vor allem seid ihr glücklich. Weisheit wird euch nicht glücklich machen, sowenig wie die Macht. Durch die Macht werdet ihr vielleicht unbesiegbar, aber nicht glücklicher. Um glücklich zu sein, muss man lieben.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Ihr denkt Gott habe euch nicht beschützt, da Er ja das Böse und die Schlechten siegen lässt. Deshalb fangt ihr an, mit Ihm abzurechnen und trennt euch in eurem Bewusstsein von Ihm. Ihr solltet begreifen, dass es nirgendwo hinführt, mit dem Herrn abzurechnen, denn ihr seid diejenigen, die im Begriff sind, dabei etwas sehr Wertvolles zu verlieren. Fühlt ihr das nicht? Es bleibt euch also jetzt nichts anderes übrig, als umzukehren und zu sagen: "Herr, ich dachte, ich könnte mich von Dir trennen und auf Dich verzichten, aber jetzt bin ich doppelt unglücklich." Solange ihr das nicht begriffen habt, werdet ihr nur eurem psychischen oder physischen Leid auch noch ein spirituelles Elend hinzufügen. Ja, denn indem ihr euch von der Quelle des Lebens, des Lichts und der Liebe abtrennt, beraubt ihr euch dessen, was euch unterstützt, nährt und inspiriert. Denkt, dass diese Quelle auch in eurem Inneren sprudelt und dass sie es ist, die euer eigenes Leben erhält.

Die Umstände, in denen wir leben, sind niemals ausschlaggebend. Wenn zum Beispiel gewisse Ereignisse eine Gemeinschaft treffen, kann man feststellen, dass dieselben Schwierigkeiten die Leute nicht in gleicher Weise beeinträchtigen. Warum? Weil sie ihnen nicht mit dem gleichen Bewusstseinszustand entgegentreten. Während die einen immer verbitterter und rachsüchtiger werden oder sich ganz zugrunde richten lassen und das Leben der anderen um sie herum vergiften, werden andere dagegen stärker, reicher und können später dank ihrer Erfahrungen ihrer Umgebung durch ihre Ratschläge, ihre Ausstrahlung und die Kraft, die von ihnen ausgeht, helfen. Dies zeigt deutlich, dass wir den Umständen nicht ausgeliefert sind. Natürlich kann man sie nicht ignorieren oder völlig vernachlässigen. Aber um weiterzukommen, darf man nie aus den Augen verlieren, dass viele Dinge im Leben nur von uns abhängen, von unserer Art, sie zu betrachten, und dass Glück und Unglück völlig relative Zustände sind.

Das All wird von unzähligen Wellen durchzogen. Die Wissenschaft hat hochentwickelte Geräte geschaffen, die einige davon auffangen. Aber es gibt auch noch andere, subtilere Wellen, die wir empfangen lernen können, da wir die nötigen Fähigkeiten dazu besitzen. Der Schöpfer hat in uns psychische Zentren angelegt, die es uns ermöglichen, die von den Wesenheiten der spirituellen Welt durchs All ausgestrahlten Wellen zu empfangen. Und es verhält sich wie bei den Sendungen, die von Radiosendern ausgestrahlt werden: wenn man sie auffangen will, muß man seinen Empfänger auf die entsprechende Frequenz richtig einstellen. Eure Arbeit als Schüler besteht darin, euer Bewußtsein für die Realität dieser entfernten Welten, die euch unaufhörlich Botschaften senden, zu erwecken. Anstatt nachtragend zu sein und ständig über eure ungelösten Probleme zu grübeln, solltet ihr lernen, die Geräte, die Gott euch gegeben hat, zu benutzen, um mit diesen Regionen und ihren Bewohnern Kontakt aufzunehmen, euch mit ihnen zu harmonisieren und in ihre Aura, ihr Glück, ihr Licht und ihren Frieden einzutreten. Wenn ihr nur einige wenige Wellen auffangen könntet, würdet ihr all diese himmlischen Wesenheiten hören, wie sie zu euch von eurer Zukunft sprechen, von den Schätzen, die ihr besitzt, von dem Leben, das euer sein wird, wenn euer Bewußtsein erwacht ...

Es heißt in der Genesis, dass Gott den Menschen nach seinem Bild erschaffen hat. Doch wie viele Menschen sind sich bewusst, dass sie Träger des göttlichen Abbilds sind? Die meisten haben so viele unreine Schichten auf diesem Bild anhäufen lassen, dass seine Züge dadurch beinahe verdeckt worden sind. Eines Tages, wenn es dem Menschen gelingt, dieses Bild wieder in sich erscheinen zu lassen, werden sich die Geister der Natur in seinen Dienst stellen. Wenn er dann eine Bitte hat, werden sie diese gerne erfüllen, weil sie dieses Bild sehen, das einzige, das sie respektieren.

Erkennen sie das Bild nicht in euch, kann es geschehen, dass sie sich euch nicht nur widersetzen, sondern euch vernichten. Auf diese Weise sind Schwarzmagier, die den Naturgeistern befehlen wollten, diesen selbst zum Opfer gefallen. Die Geister haben sich gerächt und sie in Stücke gerissen, denn sie gehorchen nicht gern Menschen, die weder

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Liebe noch Reinheit noch Licht besitzen, und sich ihnen nur durch die Kraft magischer Sprüche aufzudrängen versuchen. Die einzige Macht, die sie anerkennen, ist das Licht, das der Eingeweihte ausstrahlt, wenn es ihm gelungen ist, in sich das wahre Abbild Gottes hervortreten zu lassen.

Jeder hat eigene Sorgen und Probleme, und wenn ihr ständig darauf wartet, dass man euch hilft, euch versteht und liebt, werdet ihr nie glücklich sein. Vielleicht ist jemand einen Moment lang mit euch zusammen, aber im nächsten Moment ist er nicht mehr da und ihr leidet. Deshalb sage ich euch: Erwartet von den anderen nichts, denn ihre Aufmerksamkeit, ihre Liebe und Freundschaft sind zu ungewiss. Einen Moment lang fühlt ihr euch verstanden und unterstützt, aber was passiert im nächsten? Man sollte von den anderen nichts erwarten, und vor allem nicht ihre Liebe. Die Liebe kann kommen und euch vielleicht sogar stetig zufließen, dann dankt dem Himmel für diese willkommene Gabe, aber erwartet sie nicht. Wollt ihr glücklich sein? Dann verlangt nicht, geliebt zu werden, sondern liebt selbst, Tag und Nacht, so lebt ihr ständig im Glück. Vielleicht fällt euch eines Tages eine wundervolle Liebe zu, ja, warum nicht? Es kann geschehen, aber wartet nicht darauf.

Wenn alles so kommen würde, wie wir es wünschen, wäre das des öfteren eine Katastrophe! Wir sind uns nicht im Klaren über die weit reichenden Konsequenzen der Dinge, die wir uns wünschen. Das, von dem wir glauben, es sei gut für uns, würde uns, wenn es wahr würde, dazu veranlassen, das Leben mit Vergnügungen in Faulheit und Stagnation zu verbringen und wir würden rasch verkommen. Glücklicherweise gewährt die kosmische Intelligenz den Menschen nicht das Glück, das sie sich wünschen; sie würden alles verlieren, sogar die Lebensfreude. Denn das wahre Glück liegt in der Anstrengung. Also, lauft nicht mehr den Annehmlichkeiten nach, denn ihr würdet krank werden. Wenn ihr beginnt, das Bittere, das Chinin, gern zu haben, seid ihr in Sicherheit. Oft macht euch gerade das krank, was ihr gern habt. Darum weint nicht, wenn ihr es manchmal nicht bekommen könnt. Der Himmel selbst enthält es euch vor, damit ihr noch etwas am Leben bleibt.

Solange die Menschen so viel Wert auf materiellen Besitz, auf das Erreichen einer gesellschaftlichen Stellung legen, so lange werden sie miteinander in Konflikt geraten. Weil alles, was man auf der physischen Ebene erwerben kann, in seiner Quantität begrenzt ist, ist es unmöglich, dass die ganze Welt zur gleichen Zeit im Überfluss schwimmt. Das heißt aber nun nicht, dass die ganze Welt nicht glücklich sein könnte, gerade weil das Glück nicht im Überfluss liegt. Man benötigt sehr wenige materielle Güter, um seine Existenz zu sichern und das Glück zu finden. Natürlich setzt dies das Verständnis voraus, dass man daran arbeiten muss, seine Bedürfnisse auf die psychische Welt hin zu orientieren und darüber hinaus auf die geistige Welt, wo die Möglichkeiten unendlich sind. Dort kann jeder sich ernähren, sich nach Herzenslust tränken, ohne mit seinem Nachbarn in Konflikt zu geraten oder sich zu ängstigen, dass man ihm wegnimmt, was er sich erworben hat.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Legt diese bedauerliche Gewohnheit ab, die da heißt: nehmen, immer nehmen ... Strengt euch an und denkt daran zu geben. Versucht wenigstens, die anderen liebevoll anzusehen, sie anzulächeln, aus eurem Herzen einige wohltuende Teilchen herauszulösen und sie ihnen zu senden. Dann werdet ihr euch reich und glücklich fühlen. Die Menschen haben immer Angst, etwas zu verlieren, arm zu werden. Sie verstehen nicht, daß sie gerade durch diese verschlossene Haltung verarmen. Um reich zu werden, muß man geben. Ja, wenn man nimmt, wird man arm und wenn man gibt, wird man reich, denn man löst in sich ungeahnte Kräfte aus, die schlummerten und irgendwo in den Tiefen stagnierten. In dem Augenblick, wo wir sie herausholen, fangen sie an hervorzusprudeln und zu strömen. Man fühlt sich derartig bereichert, daß man ganz erstaunt ist. Man sagt sich: „Wie kommt das nur? Ich habe gegeben und gegeben – und jetzt bin ich reicher?“ Ja das ist es: das Geheimnis der Liebe.

Das Leben ist weiter nichts als ein ständiger Austausch, der sich zwischen unserer inneren und unserer äußeren Welt vollzieht. Aber wir müssen den Schwerpunkt immer auf die innere Welt legen, weil wir in sie unablässig eingetaucht sind. Ja, schaut einmal: Ihr seid nicht ständig im Begriff, außerhalb eurer selbst etwas anzusehen, anzuhören, zu berühren oder zu kosten, aber ihr seid immer mit euch selbst, mit euren Gedanken, Gefühlen und Bewusstseinszuständen konfrontiert. Deshalb lauern so lange Enttäuschungen auf euch, wie ihr der äußeren Welt den Vorrang vor der inneren gebt. Vielleicht könnt ihr im Moment die Illusion haben, etwas in den Händen zu halten, aber kurze Zeit später haltet ihr gar nichts mehr in den Händen, alles ist euch entglitten. Die Menschen sind auf der Suche nach dem Glück, auf der Suche nach der großen Liebe, auf der Suche nach der Erfüllung, aber sie sollten wissen, dass sie es erst in sich selbst finden müssen, dadurch dass sie ihre innere Welt gestalten.

Die Natur wird von vielen Geschöpfen bevölkert, die für den Menschen unsichtbar sind. Je nach dem Land, dem Ort oder dem Element, in dem sie leben, hat man ihnen verschiedene Namen gegeben. Wenn ihr z.B. in einen Wald geht, solltet ihr euch der Gegenwart all dieser Wesen bewusst sein, die es wirklich gibt, die tätig sind und euch sehen. Versucht, euch mit ihnen zu verbinden und sogar ein paar Worte mit ihnen zu sprechen, um ihnen zu zeigen, dass ihr ihre Arbeit schätzt. Ihr nähert euch z.B. einem Baum und sagt zu ihm: "Wie schön du bist! Wie stark, widerstandsfähig und standhaft du bist! Oh, könnte auch ich so widerstandsfähig und standhaft sein! Ich trage dir auf, allen Bäumen des Waldes zu sagen, dass sie großartig sind, dass ich sie liebe; grüße alle von mir und übermittle ihnen meinen Kuss.« Und dann küsst ihr den Baum. Er wird eure Liebe dem ganzen Wald weitergeben! Wenn ihr dann weitergeht, kommen viele Wesen heraus, die in den Bäumen wohnen, um euch zu sehen. Sie sind bezaubert, sie tanzen um euch herum, und wenn ihr dann nach Hause kommt, seid ihr glücklich und fühlt, daß dies das wahre Leben ist.

Die Schüler einer Einweihungsschule haben eine Pflicht zu erfüllen, die Pflicht sich zu verwandeln, um in allen, denen sie begegnen, den Wunsch zu wecken, ihrem Beispiel zu folgen. Wie kann man nur übersehen, wie schön dieses Unterfangen ist? Sie sollten sich endlich entscheiden, eine Arbeit an sich selber zu beginnen, auf die sie eines Tages stolz sein können. Stolz zu sein auf das, was man erreicht hat, ist eines der Gefühle, das am wenigsten bei den Menschen verbreitet ist. Wenn man ihnen begegnet, dann enthüllt etwas in ihrem Benehmen oder auf ihrem Gesicht, daß sie nicht stolz sind. Sie können wohl eitel und hochmütig sein und nach außen hin so tun, als wären sie etwas. Aber man spürt, daß sie innerlich nicht so zufrieden und von sich überzeugt sind, wie sie gerne scheinen wollen. Auf sich stolz sein können, weil man fühlt, daß man seine Aufgabe erfüllt hat, und daß man



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

alles getan hat, was man tun konnte, ist ein außergewöhnlicher Bewußtseinszustand. Es gibt kein größeres Glück, als die Erde verlassen zu können, mit dem Gefühl, seine Aufgabe erfüllt zu haben.

Ihr werdet niemals die innere Beständigkeit und Sicherheit finden, die ihr sucht, solange ihr im Bereich der Empfindungen und Gemütsbewegungen, das heißt der Astralebene bleibt. Denn in diesem Bereich ändern sich Klima und Wetterverhältnisse ständig: Einen Moment scheint die Sonne, und ihr seid glücklich, dann kommen Wolken, und Traurigkeit stellt sich ein... Einen Moment liebt ihr, dann passiert etwas, und ihr liebt nicht mehr... Auf der astralen Ebene findet man nur Launen und Unbeständigkeit.

Es ist unmöglich, ohne Empfindungen auszukommen, das ist klar, aber lasst wenigstens euren Schutz, eure Wohnung nicht dort sein. Ihr könnt auf die astrale Ebene absteigen, um dort spazieren zu gehen, die Gemütsbewegungen und Erschütterungen, die dort stattfinden erforschen und studieren, aber wohnt nicht dort. Wählt eure Wohnstätte viel höher, sogar jenseits der mentalen Ebene, denn die Welt der Gedanken ist auch nicht absolut sicher. Wie oft ändert ihr eure Meinung entsprechend dem, was ihr für euer Interesse haltet! Und auch hier schlägt ihr euch noch den Kopf an. Um in Sicherheit zu sein, müsst ihr euch bis zur Kausalebene erheben, von der Jesus in den Evangelien spricht, wenn er sagt: »Baut euer Haus auf dem Felsen.« Dieser Fels ist das Symbol eines Bewusstseinszustandes, der aus Weisheit und Beständigkeit gemacht ist.

Die Gewohnheit, welche die meisten Leute angenommen haben, bei den anderen ihren Ballast abzuladen, sobald sie sich traurig und unglücklich fühlen, zeugt von großer Schwäche. Wie viele von euch laufen bei der kleinsten Sorge, der kleinsten Unannehmlichkeit zu ihren Eltern, ihren Freunden, ihren Nachbarn oder nehmen das Telefon, um ihr Unglück weiter zu erzählen, und im Nu sind zwanzig weitere Personen dadurch belastet. Habt ihr euch schon einmal gefragt, ob die andern dazu da sind, eure Bürde zu tragen? Wenn ihr wirklich weiterkommen wollt, dann lasst diese Gewohnheit bleiben und lernt, die anderen nicht mehr zu überladen. Wenn ihr Sorgen habt oder leidet, so denkt - darüber nach, wie ihr diese Zustände neutralisieren könnt. Sagt euch: »Mal sehen, was ich tun kann um stärker und edler zu werden und mich als wahrhaftiges Gotteskind zu benehmen, auf das der Himmel für seine Arbeit zählen kann.« Wenn ihr euch nicht anstrengen und schwach bleiben wollt, dann bleibt bei euren alten Angewohnheiten und tragt die Folgen, die sich daraus ergeben. Aber ihr müsst wissen, dass man euch hier den Weg zeigt, um stark und lichtvoll zu werden.

Auf die eine oder andere Art kostet jede Freude, jedes Glück etwas. Nur wenn ihr endgültig im Himmel seid, braucht ihr nichts mehr zu bezahlen. Ihr schwimmt dann mitten im Ozean, und wenn man sich mitten im Ozean befindet, wem sollte man dann etwas bezahlen? Aber wenn ihr den Ozean verlasst, müsst ihr für den kleinsten Tropfen bezahlen. Wie oft musstet ihr dies feststellen! Nach der Freude kommt immer das Leid. Ihr wartet sogar darauf. Wenn ihr ein großes Glück erlebt habt, sagt euch irgendetwas, dass ein Kummer auf euch lauert. Viele Leute haben Angst, wenn sie sehr glücklich sind. Ihr könnt den Unannehmlichkeiten, die aus der äußeren Welt auf euch zukommen, niemals ganz entgehen, aber innerlich könnt ihr euch schützen. Und der einzige wirklich wirksame Schutz ist die Verbindung mit dem Himmel. Wenn ihr mit dem Himmel verbunden und seinem Willen ganz ergeben seid, dann seid ihr eins mit ihm, und deshalb braucht ihr innerlich auch nichts zu bezahlen. Schuldet Gott irgendjemandem etwas? Nein, alles gehört Ihm, und wenn ihr in Gott lebt, so wird auch euch alles gehören.

Denkt darüber nach, welche körperlichen Auswirkungen die Ankündigung eines tragischen oder auch überglücklichen Ereignisses in bestimmten Fällen haben kann: der Betroffene kann eine so starke Erregung empfinden, daß er zutiefst erschüttert ist. Dennoch, was ist

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

schon eine Nachricht? Wie kommt es, daß so etwas Immaterielles in der Lage ist, jemanden aus der Fassung zu bringen, daß er krank oder irre wird oder es ihn sogar umbringt ... oder im Gegenteil eine Wunderheilung zustande kommt?

Eine Mutter ist seit Jahren gelähmt. Eines Nachts bricht im Haus ein Feuer aus. Ihr Kind schläft im anderen Zimmer. Der Schock, den der Gedanke in ihr auslöst, ihr Kind könnte bei lebendigem Leibe verbrennen, ist so stark, daß sie aufspringt, um es zu ergreifen und in Sicherheit zu bringen. Ja, ihre Liebe wirkte sich so aus, daß der Kontakt zwischen dem Nervensystem und den Muskeln wiederhergestellt wurde. Das ist zwar sehr selten, aber es kommt vor. Also, warum sollten wir diese Phänomene nicht studieren? Ihr werdet mir sagen, daß man sie schon seit langem kennt. Vielleicht, aber man hat sich ihnen nicht genügend gewidmet, um herauszufinden, wie man sie zur Verbesserung bestimmter physischer oder psychischer Zustände nutzen kann.

Wenn ihr euch mit einem Kind befaßt, indem ihr an seine Seele, an seinen Geist denkt, zieht ihr die Segnungen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel bei sich, der sich um es kümmert, denn er will seinen Aufstieg. Aber oft begegnet er größeren Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind Einflüssen ausgesetzt ist, die mehr oder weniger günstig sind. Der Schutzengel gibt acht, er überwacht, aber er kann nicht alles tun. Darum ist er so glücklich, wenn er sieht, wie jemand, der Vater, die Mutter oder ein Erzieher, dem Kind den Weg des Guten und des Lichts zeigt. Und er wird ihn belohnen.

Ihr habt einen Augenblick großer Freude erlebt? Macht euch darauf gefasst, unangenehmen Ereignissen bei euch selbst oder in eurer Umgebung zu begegnen. Jawohl, ihr müsst darauf gefasst sein, und falls ihr zu sorglos seid, werdet ihr von ihnen überrascht. Wenn ihr Augenblicke spirituellen Glücks, großen Lichts erlebt, so bleibt dennoch achtsam; denn auf der anderen Seite ist die Welt der Finsternis bereit, euch zu attackieren. Wenn ihr euch überraschen lasst, könnt ihr alle Vorteile verlieren, die ihr errungen habt. Das sind Gesetze. Da alles verbunden ist, löst eine Bewegung in einer Region eine andere Bewegung in der entgegengesetzten Region aus.

Seid ihr besorgt oder unglücklich? Anstatt euch davon erdrücken zu lassen ohne etwas zu tun (denn ihr glaubt immer, ihr könntet nichts tun) versucht doch, sofort zu reagieren, indem ihr euch durch Meditation oder Gebet mit dem Himmel verbindet. Wenn man es schafft, seinen inneren Zustand zu verbessern, ist die ganze Welt verändert, denn man nimmt sie durch eine andere „Brille“ wahr. Warum finden Verliebte die Welt so schön? Weil in ihnen plötzlich alles schön und poetisch geworden ist. Man belächelt die Verliebten, aber man sollte sie bewundern und sagen „Oh, was man von diesen beiden alles lernen kann!“ Es ist Winter, es hat Nebel, es regnet, aber sie können sich treffen und für sie scheint die Sonne, die Vögel singen und die Blumen duften, denn in ihrem Inneren ist Frühling. Ihr sagt, das sei alles subjektiv. Ja natürlich, aber man muß wissen, daß Gott gerade in der subjektiven Welt alle Macht verborgen hat.

Jede Wertung, die die Menschen über Wesen und Dinge machen, rührt von einem Vergleich her. Sie ziehen diesen oder jenen Menschen, dieses oder jenes Ding einem anderen vor. Um vorzuziehen, um Stellung zu nehmen, muss man in gewisser Art einen Vergleich gemacht haben, und so vergleichen sie ihr ganzes Leben lang ihr Haus, ihren Wagen mit dem des Nachbarn und sie versuchen denen, die mehr Dinge besitzen, die schönere und bessere Dinge haben, gleichzukommen, weil sie denken, die anderen seien glücklicher.

Was materielle Dinge betrifft, so sind die Menschen großartig mit ihren Vergleichen. Aber im spirituellen Bereich kann man sie nicht dazu bringen, Vergleiche zu ziehen. Wenn sie einen selbstlosen Menschen treffen, der liebebefüllt ist, der Herr seiner selbst ist, fragen sie sich nicht: "Wie bin ich denn verglichen mit ihm?" Nun, mit dieser Mentalität ist es unmöglich, Fortschritte zu machen. Um weiterzukommen, muss man sich mit Jesus vergleichen, mit

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

allen großen geistigen Meistern der Menschheit und sich sagen: "Wie kann ich mein Verständnis dem ihrigen anpassen? Wir wollen mal sehen, ob sie mir nicht eine bessere Art des Denkens und des Lebenswandels beibringen können.

König Salomon wird von der Überlieferung als ein Vorbild im Bereich der Weisheit und des Wissens angesehen. Aber was sagte er? »Viel Weisheit, viel Kummer. Je mehr Wissen, je mehr Leid.« Das beweist, dass Weisheit und Wissen nicht unbedingt glücklich machen. Die Klarheit, die sie uns vermitteln, kann dazu führen, dass wir anfangen uns Sorgen zu machen und uns zu beunruhigen, denn sie bringt an den Tag, was man häufig lieber nicht sehen würde. Auch wenn der Weise ein Entwicklungsziel des Menschen verkörpert, genügt die Weisheit nicht, um uns glücklich zu machen. Das Glück finden wir durch die Liebe, nicht durch die Weisheit. Man muss also lieben um glücklich zu sein. Ja, aber weise lieben. Deshalb sind Liebe und Weisheit miteinander verbunden: Die Weisheit zeigt der Liebe, wie sie sich erhellen und die Liebe zeigt der Weisheit, wie sie sich aufwärmen kann, denn die Weisheit ist kalt. Also helfen sich die Liebe und die Weisheit gegenseitig und der Mensch, der beide besitzt, lebt in der Fülle, die heißt Wahrheit.

Die Überlieferung stellt die Schlange unter zwei gegensätzlichen Aspekten dar: einem günstigen und einem schädlichen. In der Genesis sagt Moses, dass sie »die listigste von allen Tieren des Feldes ist«. Sie war es, die in ihrer Erscheinung als Widersacher Gottes Adam und Eva dazu verführte, sich Gottes Anordnungen zu widersetzen. Im Buch Exodus hingegen steht geschrieben, dass Moses auf Anordnung Gottes eine bronzenen Schlange machte, die jeden heilte, der sie betrachtete. Und als Jesus seine Jünger ausschickte, sagte er ihnen: »Seid klug wie die Schlangen und ohne falsch wie die Tauben.« Er machte also aus der Schlange ein Symbol der Weisheit. Auch in Indien werden die Weisen »Nagi«, Schlangen, genannt. Wie kann man nun diesen scheinbaren Widerspruch erklären?

Da es die Schlange war, die Eva und Adam dazu brachte, die Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu kosten, gilt sie als Symbol der Erkenntnis. Nun ist aber die Erkenntnis neutral. Sie ist gut oder böse, je nachdem wie wir sie anwenden. Die gelehrtesten Menschen können die größten Wohltäter oder die größten Kriminellen sein. Erkenntnis gibt Macht. Diejenigen, die sie für das Böse gebrauchen, sind mit der Schlange der Finsternis verbunden, das sind die schwarzen Magier. Und diejenigen, die ihr Wissen für das Gute benutzen, sind mit der Schlange des Lichtes verbunden, das sind die weißen Magier.

Die Schönheit übt auf die Menschen eine so starke Faszination aus, daß sie sich immer wieder dazu verleiten lassen, sich ihr zu nähern um sie zu berühren, zu ergreifen und zu besitzen. Und genau da irren sie sich, denn die Schönheit läßt sich nicht besitzen, keiner hat es je geschafft, sie festzuhalten. Sobald man sich ihr nähert um sie zu berühren, weicht sie zurück und verschwindet. Die Schönheit ist eine ausschließlich den Augen vorbehaltene Welt, sie ist weder für den Mund noch für die Hände bestimmt. Die Schönheit liebt es, betrachtet zu werden, ohne daß man sie berührt. Deshalb müssen wir schönen Wesen gegenüber sehr achtsam sein, denn durch unsere Haltung könnten wir die himmlischen Wesenheiten, die ihnen innewohnen, verscheuchen. Und wenn sie sich zurückziehen, leiden auch wir und all unsere Inspiration verschwindet. Unsere Freude und unser Glück hängen von der Achtung ab, die wir vor der Schönheit haben. Wer jeden Tag die Schönheit kontemplieren kann, der kostet das wahre Leben.

Das einzige Mittel, um sich zu befreien ist, sich an etwas Höheres zu binden. Viele Leute versuchen sich zu befreien, aber auf eine sehr ungeschickte und gefährliche Art für sie selbst und sogar für die anderen! Stellt euch vor, ihr habt ein altes Haus, das euch nicht mehr gefällt. Bevor ihr es zerstört, müsst ihr ein neues bauen, sonst steht ihr im Regen. Genauso müsst ihr euch an etwas Höheres, an eine neue Art zu denken und zu handeln

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

binden, bevor ihr euch von dem loslöst, was euch leiden lässt oder begrenzt. Diese Bindung ist wie der Bau eines neuen Hauses. Wenn das neue Haus steht, könnt ihr euch lösen, d.h. das alte Haus abreißen, auf das verzichten, was negativ und schädlich ist. Wenn ihr das Gegenteil tut, wenn ihr euch loslöst, bevor ihr euch bindet, wird dieses Loslösen nichts bringen, es wird sogar schädlich sein. Da ihr nichts habt, woran ihr euch festhalten könnt, seid ihr noch unglücklicher. Man sollte sich nicht loslösen, bevor man sich gebunden hat; man sollte nichts zerstören, bevor man etwas aufgebaut hat.

Das Vergnügen ist nicht das Glück, und oft ist es die Suche nach dem Vergnügen, die daran hindert, das Glück zu finden.

Das Vergnügen ist eine momentane, angenehme Empfindung, die die Menschen zu der Annahme drängt, dass sie glücklich wären, wenn sie es nur solange wie möglich verlängern könnten. Eben nicht. Warum? Weil diese Aktivitäten, die ihnen schnell und leicht ein angenehmes Gefühl vermitteln, sich zumeist auf keinem sehr hohen Niveau befinden: Sie berühren nur den physischen Körper und vielleicht noch das Herz und ein wenig den Intellekt. Doch man kann nicht glücklich sein, solange man einzig und allein danach strebt, den physischen Körper, das Herz oder auch den Intellekt zufrieden zu stellen, denn das sind begrenzte und vergängliche Befriedigungen. Im Gegensatz zum Vergnügen ist das wahre Glück keine Empfindung des Augenblicks, und es betrifft die Gesamtheit des Menschen. Gefällt euch daher etwas, erscheint euch anziehend, sympathisch? Stürzt euch nicht gleich darauf, indem ihr euch einbildet, darin das Glück zu finden.

Die Liebe, die die Männer und Frauen ausschließlich gegenseitig beieinander suchen, ist in Wirklichkeit überall in der Natur verbreitet, aber in einer so feinstofflichen, so lichtvollen Form, dass sie diese weder sehen noch fühlen können. Dennoch ist das, was der Mann bei der Frau sucht und das, was die Frau beim Mann sucht in Wirklichkeit dieses nicht greifbare Element. Was haben sie denn bekommen, wenn sie sich küssen? Sie haben doch nichts voneinander genommen, was man essen oder trinken kann. Und weil sie nicht verstanden haben, dass das, was sie suchen, nicht der Körper ist, etwas, das man halten, berühren oder besitzen kann, sondern ein geistiges Element, sind sie ständig enttäuscht. Dieses geistige Element, das Männer und Frauen sich geben können, das genau ist die Liebe Gottes. Diese Liebe, die man aufnehmen, einatmen kann, ist die einzige, die weder Unreinheiten noch Unzufriedenheit hinterlässt. Deshalb sind die Eingeweihten, die alles gegeben haben, um diese Liebe zu erlangen, so glücklich, erfüllt und in der Fülle, denn sie trinken aus dieser Quelle der göttlichen Liebe.

Es kommt manchmal vor, daß ein Familienvater in seinem eigenen Land nicht genügend Arbeit findet, um seine Familie zu ernähren; also geht er ins Ausland. Dort arbeitet er einige Jahre und wenn er viel Geld verdient hat, kehrt er zurück und ist glücklich, seiner Frau und seinen Kindern die Zukunft gesichert zu haben. Dafür mußte er sie jedoch zuvor eine Zeit lang verlassen. Das gleiche Phänomen spielt sich beim Spiritualisten ab, der meditiert, betet und sich mit dem Himmel verbindet. Man kann sagen, daß auch er ins Ausland geht; nur mit dem Unterschied, daß er nicht monate- oder jahrelang weggeht, sondern daß sein Geist sich nur einige Augenblicke von seinem physischen Körper entfernt. Wenn er zu sehr mit dem Körper verbunden bleibt, kann er nicht viel für ihn tun, also geht er hinaus, um „Geld“ zu verdienen – besser gesagt, um Licht zu sammeln. Bei seiner Rückkehr bringt er dieses Licht dem Körper und seinen Bewohnern mit. Er erhellt, belebt, reinigt und erneuert sie.

Ich möchte euch helfen, ich möchte euch glücklich sehen - deswegen komme ich so oft auf diese grundlegende Frage zurück: die Nahrung der Seele und des Geistes. Solange ihr nicht gelernt habt, wie ihr eure Seele und euren Geist ernähren könnt, werdet ihr euch unbefriedigt fühlen, im Leeren. Aber weil ihr noch nicht verstanden habt, warum ich gezwungen bin, es zu wiederholen, findet ihr es langweilig, immer die gleichen Worte zu

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

hören. Was die spirituelle Wissenschaft betrifft, nehmt ihr die gleiche Haltung ein wie gegenüber den anderen Wissenschaften. Ihr studiert die Grammatik, die Mathematik, die Physik, die Chemie, die Biologie usw. Wenn ihr euch die verschiedenen Begriffe in euren Büchern einmal angeeignet habt, dann braucht ihr sie nicht mehr jeden Tag zu wiederholen. Ihr kennt sie. Nehmen wir die Grammatik: Es ist nicht nötig, jeden Tag auf die Konjugation der Verben, die Angleichung der Adjektive usw. zurückzukommen. Und ihr glaubt, dass das Gleiche für das spirituelle Leben gilt: Ihr habt etwas gelesen, ihr könnt wiederholen, was ihr gelesen habt und ihr glaubt, dass ihr es verstanden habt. Aber dem ist nicht so. Im Gegenteil, das spirituelle Leben basiert auf der Wiederholung. Jeden Tag müssen die gleichen Wahrheiten vertieft werden, solange, bis sie euch in Fleisch und Blut übergegangen sind. Solange dies nicht der Fall ist, müsst ihr sie wiederholen.

Diese Regung, die Mann und Frau gegenseitig anzieht und die man Liebe nennt, kann ihre wirkliche Befriedigung nicht auf der physischen Ebene finden. Denn nicht der physische Körper hat den Drang zu lieben, sondern das Herz, und darüber hinaus noch die Seele und der Geist. Wenn man beim physischen Körper verweilt, kann man nur einige Empfindungen, einige angenehme Gefühle haben, die sich aber bald in Eifersucht, Streitereien und Haß verwandeln werden. In der Liebe – wie in vielen anderen Bereichen – darf der Körper nur als Instrument betrachtet werden und nicht das Ziel sein. Diejenigen, die nicht die Anstrengung unternehmen, jenseits des physischen Körpers zu suchen, werden unbefriedigt bleiben; und wenn sie verheiratet sind, wird ihr Leben zur Hölle werden, weil sie schließlich nur noch die schlechten Seiten des anderen sehen. Jene aber, die daran gearbeitet haben, aus ihrer Liebe einen Austausch im Bereich der Seele und des Geistes werden zu lassen, werden jeden Tag neues Glück kosten. Und selbst wenn sie alt geworden sind, werden sie nicht aufhören, sich neu zu entdecken, sich zu erfreuen und sich wunderbar zu finden. Denn sie liebten nicht die Hülle, das Gefäß, den Körper, sondern seinen Inhalt, das spirituelle Prinzip, das aus der einen, unerschöpflichen Quelle hervorgegangen ist.

Wenn man sieht, mit wie vielen Widersprüchen sich Leute herumschlagen, die sich gläubig nennen, kann man sich nur fragen, was sie vom Glauben wirklich verstanden haben. Wie kann man ihnen helfen? Wenn sie nur schon eingestehen könnten, dass sie sich irren, dass sie noch nicht wissen, was Glauben wirklich heißt, dann wäre das schon ein Fortschritt. Stattdessen entrüsten sie sich, antworten scharf und erklären, welcher Religion oder welcher geistigen Lehre sie angehören und an was sie glauben. Sie werden die Gebete aufzählen, die sie rezitieren, die Zeremonien, denen sie beiwohnen, usw. Wie kann man da an ihrem Glauben zweifeln. Es sind unglückliche, kranke, verleumderische, eifersüchtige und verbitterte Leute, die ihr eigenes Leben und das ihrer Umgebung vergiften; und trotzdem behaupten sie, sie seien gläubig! Leider begreifen diese Unwissenden nicht, dass der Glaube und der Erfolg zusammen auftreten. Mit Erfolg meine ich hier den Sieg über die inneren Schwierigkeiten und Hindernisse. Was sie ihren Glauben nennen, sind in Wirklichkeit nur religiöse Überzeugungen ohne wahre Grundlage.

Einige unter euch sind unglücklich, weil sie spüren, wie sie noch Sklave ihrer schlechten Neigungen sind. Aber das ist nicht schlimm, es ist sogar normal. Es gibt so viele Dinge, die bei jedem in Ordnung gebracht werden müssen. Das Wesentliche ist, für seine Befreiung zu arbeiten, jeden Tag zu beten, seinen Willen zu stärken und den Freunden der unsichtbaren Welt Botschaften zu schicken. Im Moment seid ihr Gefangene, doch wenn ihr mit diesen sehr mächtigen Wesen in Verbindung bleibt, werdet ihr zum geeigneten Zeitpunkt allen inneren Feinden sagen können: „*Verswindet, ich bin ein Diener Gottes, ihr habt hier nichts verloren. Hier ist das Reich Gottes und werdet keinen Moment länger geduldet!*“ Natürlich werden die Feinde die Zähne fletschen, ihre Krallen ausstrecken und sagen: „Was? Du bist klein und jämmerlich, Du hast uns immer gehört. Wir sind Deine Herren.“ Aber ihr antwortet: „*Ja, so stand es auf den ersten Seiten der Geschichte geschrieben, doch seither sind ohne*



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

*euer Wissen weitere Seiten geschrieben worden. Nun ist Gott mein Hirte, ich habe einen Meister und der Himmel ist mit mir, alles ist anders. Also raus, aber schnell!* Die Feinde werden ihr Maul aufreißen und Feuer spucken, doch die Macht des Himmels wird euch schützen und eure Feinde verjagen.

Ihr findet in manchen Büchern verschiedene Methoden, um hellsichtig zu werden: in eine Kristallkugel oder einen magischen Spiegel zu blicken, gewisse Pflanzen zu benutzen, euch hypnotisieren zu lassen usw. All diese Methoden sind sicherlich wirksam, aber - und darauf habe ich immer bestanden - sie sind gefährlich für euch, wenn ihr nicht zuvor an der Reinheit gearbeitet habt.

Jesus sagte: "Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden das Himmelreich schauen." Man kann Hellseher werden, ohne an der Reinheit gearbeitet zu haben, aber man wird nicht die göttliche Welt sehen. Man wird alles sehen, was man lieber nicht sehen sollte; die Katastrophen, die sich vorbereiten, die Verbrechen, die im Geheimen begangen werden, das Unglück, die dunklen und schädlichen Wesenheiten, die rund um die Menschen kreisen. Anders gesagt, kann man nur das sehen, was man selbst erreicht hat, oder kaum mehr. Deshalb ist die beste Methode, um die wahre Hellsichtigkeit, die Vision der göttlichen Welt zu erlangen, in sich die geistige Liebe und die Reinheit zu entwickeln.

Um das Leben in all seinem Reichtum und seiner Schönheit zu empfinden, müsst ihr überall die Gegenwart des Göttlichen suchen. Und dann wird euch jeder Tag neue Entdeckungen bringen und ihr werdet euch vor allem stärken. Es gibt keine wirkungsvolleren Mittel, um den Schwierigkeiten entgegenzutreten, als das Leben in sich zu vertiefen und intensiver zu machen. Aber was machen die Menschen? Sie verbringen ihre Zeit damit, sich an der Peripherie des Lebens zu verausgaben, auf der Suche nach dem, was sie Erfolg, Errungenschaften oder Glück nennen, und dieses Glück ist für sie oft ein Synonym für Bequemlichkeiten. Aber diese Bequemlichkeiten können durch äußere Ereignisse jederzeit in Frage gestellt werden, und dann bricht man zusammen. Man muss in sich diesen festen Punkt finden, den nichts erschüttern kann. Sogar wenn man leidet, sogar wenn man alles verliert, man fühlt in sich die Gegenwart von etwas Unerschütterlichem, von etwas, das allen Widerwärtigkeiten standhält.

Der Sinn für das rechte Maß ist bei den Menschen nicht gerade eine weit verbreitete Tugend. Und weil sie kein Maß kennen, bekommt ihnen etwas, was ihnen hätte gut tun können, am Ende schlecht. Anstatt, zum Beispiel, von einem Vergnügen, einem Erfolg oder einer Freude nur so viel zu nehmen, wie es braucht, um sich stimuliert zu fühlen, beeilen sie sich, alles zu verschlingen und werden krank. Wie dieser gute Mann, der von einem Freund zum Nachtessen eingeladen wurde: »Warte«, sagte er, »am Montag esse ich bei jemandem, deshalb liege ich am Dienstag im Bett. Am Mittwoch bin ich eingeladen, also liege ich am Donnerstag wieder im Bett ... also, ich komme am Freitag, wenn du willst!« Immerhin kannte er sich wenigstens! Ob es die Nahrung, das Trinken, die Vergnügungen oder glückliche Ereignisse betrifft, die Menschen haben immer die Tendenz, das Maß zu überschreiten. Warum können sie sich nicht mäßigen? Selbst ein Gift kann heilen, wenn es in homöopathischen Dosen genommen wird! Aber außer bei den Medikamenten wissen die Menschen nicht, was Homöopathie ist: Sie denken nicht daran, dass es auch im psychischen Leben homöopathische und allopathische Dosen gibt, und dass die homöopathischen Dosen die günstigsten sind.

Das Wissen befindet sich im Kopf und das Können in den Armen und Beinen, denn mit ihnen handelt man und bewegt sich fort. Zwischen dem Kopf und den Gliedern liegt das Herz. Wenn es das Herz nicht gäbe, könnten Kopf und Glieder gar nichts tun, denn das Herz erhält sie aktiv: Ohne Unterlass zieht es sich zusammen und erweitert sich, damit das Leben fließt. Wenn es aufhört zu schlagen, endet damit auch der ganze Rest.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Die Menschen aber haben, symbolisch gesprochen, das Herz aufgegeben. Sie verlangen nach Macht, und weil Geld Macht verleiht, suchen sie diese Macht über das Geld. Sie verlangen auch nach Wissen, aber weil sie dieses schlecht nutzen, führt es sie in die Irre. Deshalb sind sie unglücklich - sie sind einflussreicher und gelehrter, aber sie sind nicht glücklich. Um glücklich zu sein, müssen sie zu den Eigenschaften des Herzens zurückfinden: zu Güte, Sanftheit, Sympathie, Großzügigkeit und Verzeihen.

Es gibt Leute, die einen Teil ihres Lebens in Sitzungen verbringen, in denen sie endlos über die gleichen Projekte diskutieren, ohne zu einer Einigung zu kommen. Wenn sie nur fähig wären, Verständnis und Liebe füreinander aufzubringen, wäre es einfach. Aber sie kommen ohne Liebe, sie kritisieren und widersprechen einander, äußern entgegengesetzte Meinungen und finden daher nie eine Lösung. Wenn man wirklich von der Liebe inspiriert ist, genügen manchmal fünf Minuten, um ein Problem zu lösen. Ohne Liebe kommt man jedoch selbst nach jahrelangen Diskussionen nirgendwo hin. Wenn ihr also solche Schwierigkeiten habt, euch mit den andern zu einigen, solltet ihr nicht zu stolz sein, sondern überlegen, was euch daran hindert: Ist es nicht ein Mangel an Liebe? Gebt ein bisschen mehr Liebe dazu, und die Probleme sind gelöst. Ihr geht glücklich nach Hause und seid sogar erstaunt, dass es so einfach war.

Wer ist es, der im Menschen regiert? Ihr glaubt, er sei es selbst, sein göttliches Ich, welches der König ist? Ganz und gar nicht. Andere haben seinen Platz eingenommen, chaotische, dunkle Kräfte und er selbst ist irgendwo in einem kleinen Kerker wie ein Gefangener eingesperrt, wo man ihn mit ein paar Brocken Brot und ein wenig Wasser am Leben hält ... Er leidet, er ist unglücklich, aber er ist gezwungen, sich diesen Kräften, die in ihm herrschen, zu unterwerfen und sie zufriedenzustellen. Bis wann? Bis zu dem Augenblick, wo er sich endlich dieser Situation bewußt geworden, entschließen wird, die Dinge wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die äußere Anarchie, die politische oder soziale Anarchie, ist nicht so schlimm, die spiegelt nur die innere Anarchie wider, die sehr viel gefährlicher ist: Sie ist der Grund dafür, daß die Kliniken, Anstalten und Gefängnisse mit Kranken und Verbrechern gefüllt sind. Darum muß der Schüler darauf achten, die Autorität, die Herrschaft des göttlichen Prinzips in sich selbst wiederherzustellen.

Warum flüchten so viele Menschen in Schwäche, Sentimentalität und Gefühlsduselei? Anstatt zu reagieren, indem sie nachdenken, überlegen und nach Lösungen suchen, nehmen sie eine passive Haltung ein. Sie beklagen sich und tun alles, damit man sie bedauert: >Ah, ich verstehe, du bist ja unglücklich!< und dann weinen sie doppelt so viel. Sie sind wie Kinder. Ein Kind fällt hin, fängt an zu weinen und wenn ihr zu ihm sagt: >Oh mein Schatz, du hast dir weh getan, das ist schlimm<, dann wird sich sein Weinen verdoppeln. Sagt ihr aber: >Sieh, das ist nicht schlimm, du hast nichts, du wirst weiter spielen<, so ist es vorbei, es wischt sich die Tränen ab und vergißt sein Wehwehchen sofort. Und wie viele Erwachsene sind wie die Kinder! Wegen der Kleinigkeit fangen sie an zu weinen und die Anderen, unwissend wie sie sind und im Glauben, ihnen Gutes zu tun, fangen an, sie zu trösten. Was soll all das nun heißen? Man muß intelligent sein, wenn man den Menschen helfen will, sonst treibt man sie weiter in ihre Schwächen hinein.

Leider sind Komfort und materieller Überfluss häufig unvereinbar mit einem wahrhaft spirituellen Leben. Wenn man alles Notwendige und sogar Überflüssiges besitzt, unternimmt man keine Anstrengungen mehr und lässt sich gehen. Ohne es zu wissen, beendet man dadurch in sich das intensive Geistesleben. Wenn uns der Himmel ab und zu eine Entbehrung sendet, dann geschieht das nicht aus Grausamkeit, sondern um uns anzutreiben, Geduld und Charakterstärke zu entwickeln und über uns selbst hinauszuwachsen. Wenn man in Ruhe lebt und niemals auf Schwierigkeiten oder Feinde trifft, ist man natürlich glücklich, aber alles läuft im Zeitlupentempo ab und ergibt nur sehr

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

schlechte Resultate. Es kommt dann nämlich zu einer Anhäufung von nutzlosem Material, das in Fäulnis übergeht und von keiner Kraft ausgeschieden werden kann, weil jenes intensive Leben nicht mehr da ist, welches von der Aktivität des Geistes unterhalten wird. Lehnt euch also nicht gegen bestimmte Entbehrungen auf, die das Schicksal euch senden mag, sondern nehmt sie im Gegenteil mit Dankbarkeit an: Sie werden euch erlauben, im Innern das intensive Leben des Geistes zu nähren.

Denkt nicht, daß ein Weiser die schlechte Seite der Menschen nicht sieht, er sieht sie, seine Augen sind sogar dafür entwickelt: Aber er bleibt dort nicht stehen, weil er genau weiß, daß er niemandem helfen könnte, indem er sich nur bei seinen Fehlern und Schwächen aufhält. Mit dieser Haltung verschlimmert man sie sogar noch. Ein Weiser, der weiß, daß die Männer und Frauen, Söhne und Töchter Gottes sind, verbleibt bei diesem Gedanken und begegnet allen Menschen mit diesem Gedanken. Das ist eine schöpferische Arbeit, die er ausführt, denn er entwickelt die göttliche Seite bei all denen, die er trifft, und er selbst fühlt sich glücklich. Das ist also die beste Art und Weise mit den anderen umzugehen: Daß man versucht, ihre Qualitäten, ihre Tugenden, ihre Reichtümer zu entdecken und sich auf sie konzentriert.

Wer wirklich von einem hohen Ideal getragen wird, ist niemals entmutigt. Die alleinige Gegenwart dieses hohen Ideals in ihm, das ihn nährt und leitet, macht ihn glücklich. Er weiß, er fühlt, dass er auf dem richtigen Weg ist, dass nichts jemals seinen Fortschritt hindern wird, und das genügt ihm – auch wenn es vorkommt, dass er auf diesem Weg falsche Schritte macht, was unvermeidlich ist, denn es reicht nicht zu beschließen, auf dem richtigen Weg zu gehen, damit man sich auf ihm halten kann ohne zu stolpern. Beim kleinsten Fehler, beim kleinsten Sturz jammern viele: "Ach! Ich werde das nie schaffen, ich bin dumm, unfähig, schwach und verachtenswert." Das sind dann Reaktionen eines falschen Stolzes, eines verletzten Hochmuts. Also, auch wenn ihr Fehler begeht, auch wenn ihr stürzt, haltet nicht an, steht wieder auf und dann vorwärts, trotz der Schwächen, der Stürze, der Misserfolge und der Fehler.

Anstatt Anregungen zu machen, um sich zu verbessern, ziehen es die Menschen vor, ihrer niederen Natur zu Willen zu sein. Sie stehen im Dienst ihrer Schwächen, ihrer Verlangen, ihrer Launen und versuchen nicht einmal, die Ursache ihrer Gedanken, ihrer Gefühle und Wünsche zu verstehen: Es genügt, daß sie gewisse Impulse erwachen fühlen, um ihnen sofort nachzugeben. Aber sobald sie den Impulsen dann die Möglichkeit verschafft haben, sich zu manifestieren und auszuleben, sind die Menschen erstaunt, sich geschwächt, unglücklich und gefesselt zu fühlen.

Um wirklich kraftvoll, glücklich und vor allem frei zu werden, muß man lernen, sich den göttlichen Gesetzen unterzuordnen. Ja, im Gegensatz dazu, was die Menschen glauben, wird man kraftvoll, glücklich und wirklich frei, wenn man diesen Gesetzen gehorcht und nicht, wenn man sich ihnen widersetzt.

Stellt euch vor, ihr verachtet jemanden. Oft sagt ihr euch, es würde euch sehr passen, wenn er verschwände. Selbstverständlich geht ihr nicht so weit, ihn zu töten; man entschließt sich nicht so leicht, einen Mord zu begehen, denn dabei geht man zu viel Risiko ein. Aber ihr denkt an diesen Mord, ihr wünscht ihn. - Nun, dann solltet ihr wissen, dass ihr vielleicht verantwortlich seid für den Tod eines anderen Menschen auf der Welt. Ja, denn eure Gedanken, eure Gefühle, eure Wünsche zirkulieren und beeinflussen irgendwo, weit weg, oder euch ein Missgeschick geschieht, so denkt Personen, die in der gleichen Stimmung sind wie ihr und sich auch gerne eines Feindes entledigen würden. Wenn ihr Wunsch nach Rache größer ist oder sie einen weniger starken Willen haben, ihren kriminellen Instinkten zu widerstehen, so begehen sie eines Tages einen Mord, beeinflusst von etwas, was sie nicht verstehen - einem plötzlichen Impuls oder einer Strömung, die sie mitzieht. Ihr erfahrt

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

natürlich nie etwas davon, aber in Wirklichkeit seid auch ihr daran schuld. Und ihr solltet wissen, dass man euch eines Tages, wenn ihr in die andere Welt hinübergeht, die Folgen eurer Gedanken, eurer Gefühle und eurer negativen Wünsche zeigt. Ihr werdet erschrecken, wenn ihr seht, dass ihr so viel Schaden verursacht habt.

Für viele ist es nicht leicht auf gewisse Gewohnheiten zu verzichten. Bevor sie sich in einer geistigen Bewegung engagierten, waren sie noch nicht in den Regeln der Einweihungswissenschaft unterrichtet und sie lebten ein bißchen „egal wie“. Aber jetzt, wo sie ein schöneres, reicheres Leben ahnen und wo sie dieses Leben annehmen wollen, wird natürlich, da ihre alten Gewohnheiten nicht verschwunden sind, ihr inneres Leben zu einem wahren Schlachtfeld: Das sind nur Konflikte zwischen dem alten Leben, das da ist und fordert und dem neuen Leben, das sich einfinden will; und sie leiden und sind unglücklich. Aber es ist nötig, daß sie weitermachen, denn eines Tages wird das neue Leben schließlich den Sieg davontragen, und dann werden sie nicht mehr leiden und nicht mehr kämpfen: Alles wird in ihnen geordnet und harmonisiert sein und sie werden endlich das wahre Leben führen.

Liebt – und alle Türen werden sich euch öffnen. Also, hört auf, euch zu fragen, warum ihr unglücklich seid, warum ihr soviel Mißerfolg habt ... Es ist ganz einfach deswegen, weil ihr keine Liebe empfindet. Wenn ihr lieben würdet, dann könnte euch nichts widerstehen, denn wenn man liebt, bleibt man nicht untätig ohne etwas zu unternehmen. Jemand sagt: „Aber ich bin krank.“ – „Nun, das kommt, weil sie nicht lieben.“ – „Aber in welchem Zusammenhang?“ – „Wenn sie die Gesundheit wirklich lieben würden, wäre sie schon lange zu ihnen gekommen. Wenn sie krank sind, so lieben sie die Gesundheit nicht wirklich. Das ist die Antwort.“ Wenn ihr Liebe für etwas empfindet, was gut und schön ist, und wenn ihr Tag und Nacht mit dieser Liebe lebt, dann kann euch keine Kraft im ganzen Universum widerstehen. Denn es gibt nichts Höheres als die Liebe. Es ist die Liebe, die die Welt erschaffen hat, und alle Kräfte gehorchen der Liebe.

Besteht nicht darauf, allein gegen eure schlechten Instinkte anzukämpfen, denn das könnte nicht nur erfolglos bleiben, sondern euch obendrein noch schwächen. Das ist so, weil ihr dann gegen euch selbst kämpft, und die Spaltung euch noch verletzlicher macht. Es ist sehr gefährlich gegen sich selbst zu kämpfen: Nicht nur weil man gegen den inneren Feind keinen wirklichen Sieg davontragen kann, sondern auch, weil man sich schließlich selbst zersetzt. Jene Morallehren und Religionen, die unaufhörlich den erbitterten Kampf gegen das Böse im Menschen predigen, kennen die wahre Psychologie nicht. Der Mensch muß lernen zu siegen, das ist richtig, aber ohne zu kämpfen. Wie ist das möglich? Indem er andere innere Kräfte bittet an seiner Stelle zu kämpfen, und diese anderen“ können nur lichtvolle Kräfte sein, die er nährt durch seine Liebe für alles was schön, groß und göttlich ist. Anstatt seine Instinkte direkt zu bekämpfen und von ihnen geschlagen zu werden oder derartig unglücklich zu sein, weil er auf Befriedigungen verzichten muß, setzt er ihnen lichtvolle Kräfte entgegen, die die Instinkte auf natürliche Weise neutralisieren.

Man beschuldigt die Religionen, dass sie die Menschen im Namen der Liebe Gottes hingemordet haben. Und das stimmt. Aber es ist ebenso richtig, dass diejenigen, die die Liebe der Menschen predigten, sich gleich schwerer Fehler schuldig gemacht haben wie diejenigen, die die Liebe Gottes predigten. Atheisten haben gleich grausam wie Gläubige ihresgleichen hingemordet; und die Bürger von Staaten, mit religionsfeindlichen Regierungen, waren weder freier noch glücklicher. Nicht die Religion ist also schuld, sondern die Menschen, die nicht sehen, dass es vor allem notwendig ist, sich selbst zu erforschen und die besten Methoden zu suchen, um sich zu wandeln. Deshalb verderben sie alles, was sie berühren: Nicht nur die Religion, sondern auch die Philosophie, die Politik, die Wissenschaft, die Kunst, usw. Jeder dieser Bereiche wird nur zu dem, was die Menschen

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

aus ihm machen. Deshalb müssen sie verstehen, dass das Wichtigste ist, an sich selbst zu arbeiten, damit sie ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihre Handlungen verbessern.

Ihr habt einen Moment großer Freude erlebt?... Dann müsst ihr darauf gefasst sein, dass durch Geschehnisse oder euer Umfeld einige Unannehmlichkeiten auf euch zukommen. Ja, seid darauf gefasst, denn wenn ihr leichtsinnig und nachlässig seid, werdet ihr davon überrascht. Wenn ihr Momente der Freude kostet, lasst euch nicht gehen, seid wachsam, denn die negative Seite bereitet sich schon darauf vor, euch anzugreifen. Und wenn ihr euch überwältigen lasst, könnt ihr alle Vorteile verlieren, die ihr gewonnen habt. Das sind Gesetze: Da alles verbunden ist, löst eine Bewegung in einem Bereich automatisch eine Gegenbewegung aus.

Wer die Liebe verloren hat, hat nur noch den Wunsch, zu sterben: Das Leben hat keinen Sinn mehr. Denn das Leben ist an die Liebe gebunden, und nur wer liebt, will die Ewigkeit. Behütet daher in euch die Liebe; aufgrund ihrer werdet ihr immer leben wollen. Viele Männer und Frauen lassen, weil sie Enttäuschungen erlebt haben, die innere Quelle der Liebe versiegen, als ob all dieser Reichtum, den sie in ihrem Herzen und ihrer Seele tragen, nur von den wenigen unglücklichen Erfahrungen abhängen sollte, die sie durchgemacht haben. Und anschließend fragen sie sich, warum sie den Geschmack an allem verloren haben. Natürlich deshalb, weil die Liebe nicht mehr da ist. Wenn man ein junges Mädchen sieht, das lebhaft und froh ist und singt, dann weiß man sofort, dass sie gerade von ihrem Liebsten kommt. Und wenn man sie anschließend traurig und mutlos vorfindet, so hat sie ihre Liebe verloren; das ist unschwer zu erraten. Darum muss man immer auf der Liebe bestehen. Aber nicht auf jener Liebe, die man heute mehr und mehr zelebriert und die in Wirklichkeit nichts anderes ist als Zügellosigkeit, denn auch diese, wie der Mangel an Liebe, nimmt den Menschen schließlich jeden Lebensgrund. Die Liebe, von der ich rede, ist jene unerschöpfliche Quelle, die ihren Ursprung in Gott hat, die die gesamte Schöpfung und alle Geschöpfe nährt und mit der wir uns verbinden müssen, um in Fülle zu leben.

Die Menschen leben die Liebe wie ein Gefühl, eine Leidenschaft oder sogar wie einen Taumel, eine Krankheit... eine unheilbare Krankheit! Nein, die wirkliche Liebe ist nichts von alledem: Sie ist ein Bewusstseinszustand, den derjenige erreicht, der lange Zeit den Weg der inneren Vervollkommnung gegangen ist. Sie ist die Belohnung, die demjenigen gegeben wird, der verstanden hat, dass er nur wirklich glücklich sein wird, wenn er sich jeden Tag mehr der Welt der Reinheit, der Harmonie und des Lichts nähert, die die Welt von Gott selbst ist. Und weil Gott die Quelle der Liebe ist, empfängt er dann das größte Geschenk, das es gibt: Er fühlt, dass er fähig ist, seine Liebe auf die ganze Welt auszudehnen, auf alle Geschöpfe, auf die gesamte Schöpfung. Er konzentriert seine Aufmerksamkeit und seine Gedanken nicht mehr ausschließlich auf ein einziges menschliches Geschöpf und wartet darauf, dass es seine Bedürfnisse befriedigt, was notwendigerweise Leiden und Enttäuschungen zur Folge hat. Er nähert sich jeden Tag der göttlichen Liebe, die allein sein Herz und seine Seele erfüllen kann.

Das Vergnügen ist eine Sache des Augenblicks. Das bedeutet, dass der, welcher glaubt, das Glück im Vergnügen zu finden, mit einem Alkoholiker verglichen werden kann. Er gießt sich ein Glas Alkohol ein und trinkt. Ah, wie gut er sich fühlt! Er vergisst all seine Sorgen und er schließt daraus, dass es nichts Besseres gibt als zu trinken. Ja, das ist richtig, aber nur was eine Zeitspanne von einigen Minuten, einigen Stunden betrifft. Doch was wird nach einigen Jahren geschehen? Er verliert seine Fähigkeiten, wird unfähig, ein ausgeglichenes Leben in der Familie und in der Gemeinschaft zu führen, er verkommt und wird vielleicht sogar kriminell... Nun, oft benehmen sich die Leute wie der Alkoholiker: Da sie im Augenblick angenehme Empfindungen haben, ziehen sie die Schlussfolgerung, dass dies in alle Ewigkeit so sein wird. Aber nein, für einige angenehme Augenblicke hier und dort muss

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

man Jahre des Leidens erleben. Also Achtung, seid wachsam, bleibt den angenehmen Dingen gegenüber immer etwas misstrauisch.

Die uneigennützigste Liebe erwartet nichts von den anderen, ängstigt sich nicht, klammert sich nicht an sie und beunruhigt sie nicht. Sie ist eine sprudelnde Quelle, die ohne Unterlass gibt, ohne sich darum zu kümmern, wer von ihrem Wasser schöpft. Es gefällt ihr, die Nahrung zuzubereiten und sie zu verteilen, ohne etwas zu verlangen. Die eigennützigste Liebe hingegen wirkt auf die Menschen wie ein Zwang, der das Aufblühen verhindert -, sie bringt Ungeduld, Enttäuschung, Zorn, Hass, Eifersucht, Angst... Die uneigennützigste Liebe vermeidet Diskussionen, Zweifel und Misstrauen; sie bringt Freude, Schönheit, Hoffnung... Sie ist ein neues Leben, das sich seinen Weg bahnt und die Menschen immer freier, stärker und glücklicher macht. Ihr Weg ist der Weg der Auferstehung.

Das Herz sucht weder Wissen noch Macht, das Herz sucht Glück in Form von Ausdehnung. Und diese Ausdehnung kann es nur in der Wärme finden, d.h. in der Liebe. Dort in der Liebe beseelt und belebt sich das Herz. Deshalb sucht es diese Wärme überall, bei allen Wesen, die Kälte dagegen tötet es. Ihr könnt dem Herzen alle Besitz- und Reichtümer und selbst alle Geheimnisse des Universums anbieten, es wird euch antworten: »Nein, das brauche ich nicht, gebt mir Liebe.« Und nur mit der Liebe wird der Mensch das erhalten, was er sich wünscht, denn diese Liebe wird in seinem Herzen alle göttlichen Keime wecken und nähren.

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuerst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

Je zahlreicher wir bei unseren Zusammenkünften sind, desto mehr wird unsere brüderliche Ausstrahlung göttliche Wesenheiten anziehen, die kommen, um uns zu helfen, indem sie uns Gesundheit, Kraft und Licht schenken. Wir versammeln uns nicht nur aus Spaß an einem gemeinsamen Treffen und um angenehme Stunden zu verbringen, sondern um eine ganz bewußte Arbeit zu machen. Diese Arbeit besteht darin, unser persönliches, egoistisches Leben dem Gesetz der Brüderlichkeit, der Universalität und der Harmonie zu unterwerfen. Jede harmonische Schwingung, die zu schaffen wir in der Lage sind, setzt uns mit der großen kosmischen Harmonie in Verbindung. Das Wort "*Harmonie*" beinhaltet alle Tugenden und Segnungen. Wenn die Harmonie in uns eindringt, so stimmt sie uns wie ein Instrument und der Geist, der dann kommt, um über uns zu streichen, wird in uns die schönsten Klänge zum Schwingen bringen. Das heißt es, für das Reich Gottes zu arbeiten.

Es gibt keine großartigere Aktivität, als am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit mitzuarbeiten. Ihr müßt euch dessen bewußt werden und mit all euren Mitteln, ganz egal, ob diese groß oder bescheiden sind, mitzuarbeiten. Das könnt ihr trotz all eurer Schwächen und Fehler. Wenn es Wahlen gibt, verlangt man von den Leuten auch nicht, besonders intelligent oder fähig zu sein, um wählen zu dürfen, sogar die Dummen wählen.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Ja, und auch wir müssen für das Kommen von Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit stimmen, an der Ankunft des Reiches Gottes auf der Erde mitwirken, glücklich und stolz sein, an dieser Verwirklichung mitzuarbeiten. Aus der Sicht des Himmels gibt es nichts Wichtigeres. Natürlich beteiligen sich die meisten Menschen mehr oder weniger an den verschiedensten Unternehmungen, aber diese sind meist sehr gewöhnlich, und zuweilen sogar dumm, schädlich oder gar teuflisch. Hier hingegen wird euch das wunderbarste Projekt präsentiert, das höchste, an dem ihr teilnehmen könnt: das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, das Goldene Zeitalter.

Überall wo ihr auch seid und was immer ihr auch tut, gewöhnt euch an, ab und zu einige Sekunden innezuhalten und euch mit eurer inneren Mitte, der Quelle, der inneren Sonne zu verbinden und macht dann weiter mit dem, was ihr gerade tut. Kehrt dann wieder zu eurer Beschäftigung zurück. Ja, haltet eine Sekunde still, nehmt die Verbindung auf und macht dann weiter mit dem was ihr gerade tut. Nichts ist kostbarer als diese Gewohnheit. Ihr sagt: „Ich mache es, aber ich sehe nicht, was es mir bringt.“ Nun, das bedeutet, daß ihr nicht wißt, was ihr davon zu erwarten habt. Das einzig Wichtige ist, diese Übung zu machen, denn sie allein verursacht bereits Zufriedenheit, Glück und Wohlbefinden, sodaß ihr gar nichts anderes mehr braucht; in einem solchen Augenblick seid ihr innerlich reich, stark, mächtig und unverletzlich. Und das ist es, worauf es ankommt.

Eine alte Frau legte Geld beiseite für den Fall, daß eines Tages ein Dieb käme. Natürlich ist der Dieb gekommen und die Frau sagte zu ihm: *„Ah, da bist du ja, ich habe dich erwartet und etwas für dich vorbereitet...“* Der Dieb war verblüfft, aber er ist sehr zufrieden wieder gegangen. Diese Frau wußte nicht, daß sie selbst den Dieb angezogen hatte, indem sie Geld für ihn beiseite legte. Sicher sind nur wenige Leute wie die Frau, aber viele legen Geld zur Seite, mit der Aussicht auf schlechte Tage. Sie wissen nicht, daß sie durch dieses Tun die schlechten Tage anziehen. Das ist magisch, es ist unbewußte schwarze Magie. Man darf niemals Geld sparen mit der Aussicht auf schlechte Tage, weil man sie dadurch anzieht. Ihr müßt das Geld für die guten Tage sparen, damit ihr an jenem Tag, an welchem die Prinzessin kommt, sagen könnt: *„Ich habe Geld um sie zu heiraten.“* Natürlich ist die Prinzessin symbolisch gemeint. Mit der Prinzessin sind alle glücklichen Ereignisse gemeint, die im Leben kommen.

Die Wissenschaft sollte ihren Forschungen eine andere Ausrichtung geben, anstatt der Menschheit Bequemlichkeit und Waffen zur Verfügung zu stellen und so ihren Hang zur Trägheit und ihre Aggressivität zu bestärken. Können die Wissenschaftler glücklich und stolz darauf sein, dass sie den Menschen so viele Möglichkeiten gegeben haben, damit sie sich besser zerstören können? Und bevor sie sich völlig zerstören, verlieren sie nach und nach ihre körperliche Widerstandskraft und ihre psychischen Fähigkeiten, aufgrund der vielen Apparate, die sie davon befreien, sich selbst anzustrengen. Dem Anschein nach gibt es einen Fortschritt, aber in Wirklichkeit stellt man eine Schwächung des Willens und der geistigen Fähigkeiten fest. Deshalb fangen immer mehr Denker und selbst Wissenschaftler an daran zu zweifeln, ob dieser technische Fortschritt zum Wohl der Menschheit beiträgt. Das heißt nicht, dass man den Fortschritt aufhalten sollte, nein, die Natur selbst treibt den Menschen zum Forschen an. Aber diese Forschungen müssen anders ausgerichtet werden. Man sollte nie aufhören zu forschen und sich in die Geheimnisse der Natur zu vertiefen, aber man sollte einen anderen Weg einschlagen, den Weg nach oben, das heißt zum Geist.

Unser Intellekt und unser Herz können sich nur unter der Bedingung zusammentun und eine gute Arbeit vollbringen, indem sie ihrem Himmlischen Vater und ihrer Himmlischen Mutter, der Weisheit und der Liebe, treu bleiben. In dem Moment, wo das Herz und der Verstand



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

nicht mehr die wahre Weisheit und die wahre Liebe durch den Geist und die Seele empfangen, sind sie den Kräften der Finsternis ausgeliefert.

Der Himmel symbolisiert alles, was sprudelt, blüht, immerfort reift, und sobald ein Mensch seinen Verstand und sein Herz von seinem Himmlischen Vater und seiner Himmlischen Mutter abtrennt, weil er glaubt, anderswo das Glück zu finden, versiegt die Quelle in ihm; in Wirklichkeit erlebt er dann Dürre und den spirituellen Tod, weil er sie verraten hat. Er hat sich durch die Materie, das Verlangen nach Vergnügungen und durch gesellschaftlichen Ehrgeiz in Versuchung führen lassen und alle eigenen Prinzipien preisgegeben, weil er die Bequemlichkeit suchte. Er hat die Sünde von Adam und Eva wiederholt, die durch ihren Ungehorsam die Verbindung mit ihrem Himmlischen Vater und ihrer Himmlischen Mutter durchtrennt haben und aus dem Paradies vertrieben wurden. Es liegt jetzt an uns, mit der göttlichen Weisheit und der göttlichen Liebe zu arbeiten, damit Adam (unser Intellekt) und Eva (unser Herz) wieder im Paradies aufgenommen werden.

Lasst auch nur eine einzige anarchistische Auffassung in eurem Kopf Einlass finden, und sie wird das Durcheinander nach und nach bis in eure Füße verbreiten. So wird man schließlich zu einem leibhaftigen Schlachtfeld. Die größte Sorge eines Eingeweihten ist, er könnte die vom Schöpfer errichtete kosmische Ordnung stören, denn er weiß, dass er selbst eines Tages zum Opfer des Durcheinanders wird, das er ausgelöst hat. Das Ungewöhnliche daran ist aber, dass dort, wo die Eingeweihten zittern, die gewöhnlichen Leute ruhig, sich ihrer selbst sicher und sogar wagemutig sind. Gewiss, wenn man die Gefahr nicht kennt, in die man läuft, kann man schon wagemutig sein. Viele benehmen sich wie Anarchisten, unter dem Vorwand, sie demonstrieren ihre Unabhängigkeit! Sie wissen nicht, dass wahre Stärke darin besteht, sich den göttlichen Gesetzen zu beugen. Unser ganzes Glück und alle unsere zukünftigen Erfolge beruhen gerade auf der Achtung vor dieser höheren Ordnung, die von Gott eingerichtet wurde und von allen Engeln, Erzengeln und himmlischen Wesen respektiert wird... außer von den Menschen! Die Achtung vor der göttlichen Hierarchie ist der Grundpfeiler einer Einweihungslehre.

So wie alle Menschen hat auch ein Eingeweihter das Bedürfnis, sich zu ernähren. Aber das, was der Eingeweihte sucht, ist das göttliche Leben. Und wenn er Früchte und Blumen findet, das heißt Menschen, die dieses Leben in sich tragen, bleibt er bei ihnen stehen und sagt sich: *"Hier sehe ich einen Aspekt des himmlischen Vaters, der Göttlichen Mutter... Danke Herr, danke Göttliche Mutter. Durch diese Blumen und Früchte hindurch habe ich heute die Möglichkeit, mich Euch zu nähern und Euch zu kontemplieren. Durch diese Herrlichkeit kann ich Euren Duft atmen und Eure Würze kosten."* Und er geht glücklich davon, weil diese Früchte und Blumen es ihm ermöglicht haben, dem Himmel näher zu kommen.

Man will den Menschen einreden, dass ihr Glück vom wissenschaftlichen und technischen Fortschritt abhängt, vom Komfort. Auf allen möglichen Gebieten werden sie ständig mit Werbung bombardiert, alle erdenklichen Anstrengungen werden unternommen, um sie daran zu hindern, mit anderen Regionen, mit anderen Wesenheiten Kontakt aufzunehmen. Nur sie könnten ihnen das Licht, die Liebe und den Frieden bringen, den sie brauchen. Die spirituelle Welt wurde so sehr abgelehnt, lächerlich gemacht und verhöhnt, dass es nur noch wenige gibt, die einen Drang verspüren, dort die für ihr Überleben notwendigen Elemente zu suchen. Die Mehrheit der Menschen ist dabei, erstickt und vergiftet zu sterben. Um ihr Heil zu finden, müssen sie mehr und mehr versuchen, mit dieser subtilen Welt in Kontakt zu treten, damit ihre Seele und ihr Geist atmen und sich nähren können. Während wir meditieren, bewegen wir nichts auf der materiellen Ebene. Scheinbar ist es die Leere. Aber genau in dieser »Leere« entfalten sich Seele und Geist und finden die Fülle.

Man will den Menschen einreden, daß ihr Glück vom wissenschaftlichen und technischen Fortschritt abhängt, vom Komfort. Auf allen möglichen Gebieten werden sie ständig mit

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Werbung bombardiert, alle erdenklichen Anstrengungen werden unternommen, um sie daran zu hindern, mit anderen Regionen, mit anderen Wesenheiten Kontakt aufzunehmen. Nur sie könnten ihnen das Licht, die Liebe und den Frieden bringen, den sie brauchen. Die spirituelle Welt wurde so sehr abgelehnt, lächerlich gemacht und verhöhnt, daß es nur noch wenige gibt, die einen Drang verspüren, dort die für ihr Überleben notwendigen Elemente zu suchen. Die Mehrheit der Menschen ist dabei, erstickt und vergiftet zu sterben. Um ihr Heil zu finden, müssen sie mehr und mehr versuchen, mit dieser subtilen Welt in Kontakt zu treten, damit ihre Seele und ihr Geist atmen und sich nähren können. Während wir meditieren, bewegen wir nichts auf der materiellen Ebene. Scheinbar ist es die Leere. Aber genau in dieser „Leere“ entfalten sich Seele und Geist und finden die Fülle.

Ob Mann oder Frau, derjenige, der seine Schwesterseele, nämlich sein ergänzendes Prinzip gefunden hat, hat das Glück, diesem Prinzip überall, bei allen Lebewesen, zu begegnen. Er liebt alle Frauen und alle Männer dieser Welt. Er liebt mit spiritueller Liebe und ist glücklich weil seine Schwesterseele ihn erfüllt. Er empfindet nicht mehr diesen Mangel der ihn ständig zwingt, zu suchen, wie er behoben werden kann. Er fühlt wie alle Begegnungen, die er macht, bereichernd für ihn sind. Ja, wenn ihr die Fülle im Innern erreicht habt, dann seht ihr das andere Prinzip in allen Lebewesen. Das sind Erfahrungen, die nicht erklärt und nicht ausgedrückt werden können. Nur wer diese Erfahrung gemacht hat, kann sie verstehen. Aber was für ein Weg muss bis dahin zurückgelegt werden! Immer leiden, immer enttäuscht werden, immer jemanden suchen und ihn nicht finden können. Man sagt sich: »Ah, da ist er ja.« Und etwas später stellt man fest, dass er es nicht gewesen ist. Also ist es vielleicht ein anderer? Und so geht es weiter, bis man feststellt, dass man ihn nur in sich selbst finden kann, und wenn man ihn in sich gefunden hat, findet man ihn auch überall außerhalb. Versteht mich recht: Ich rate nicht von der körperlichen Vereinigung ab und verurteile sie nicht; ich erkläre euch nur, dass ihr, wenn ihr wirklich die Fülle auf der physischen Ebene finden wollt, die Verbindung der beiden Prinzipien in euch selbst realisieren müsst.

Die Liebe ist ein Austausch. Der Austausch zwischen zwei Wesen besteht nicht nur darin, sich auf der physischen Ebene zu treffen. Sie können sich auch in der Entfernung austauschen, durch den Blick, durch die Gedanken, durch Worte, ohne sich zu berühren. Es ist auch nicht unbedingt notwendig, sich nur mit den Menschen auszutauschen. Wenn ihr daher noch keine Männer und Frauen gefunden habt, die euch genügend inspirieren, dass ihr euch mit ihnen verbinden wolltet, könnt ihr diesen Austausch mit den himmlischen Wesen vollziehen, mit schönen, reinen, lichtvollen Geschöpfen: In dem Moment fühlt ihr, wie sehr ihr euch entfaltet. Und anstatt einen Mann oder eine Frau umarmen zu wollen, warum nicht die Sonne, die Sterne umarmen?... Ihr werdet sagen: »Was? Man soll die Sonne, die Sterne statt einem Mann oder einer Frau lieben?... Sie umarmen wollen?... Das ist doch unsinnig!« Nein, nur ihr seid beschränkt und unwissend, und durch eure Begrenztheit und eure Unwissenheit bringt ihr euch um das wahre Glück zu lieben.

Mit der Begründung, man müsse sich von der Materie lösen, um sich dem Geist zu nähern, fallen gewisse "Spiritualisten" in das andere Extrem und gehen dabei so weit, dass sie nicht einmal mehr die Hygiene, die Ästhetik und den gesunden Menschenverstand berücksichtigen. Als könne der Geist sich im Schmutz, in der Hässlichkeit und in der Verrücktheit glücklich fühlen! Ihr entgegnet: "aber gewisse Asketen..." Oh! Es ist gar nicht so sicher, dass alle, die sich als Asketen hinstellen, wirklich dem Geist näher gekommen sind. Die Suche nach Entbehrungen kann auch nur Ausdruck einer Krankheit sein. Es gibt Menschen, die am Leiden und an schlechter Behandlung ebenso Gefallen finden, wie andere an Vergnügungen. Das ist kein Beweis von Spiritualität. Dort, wo der Geist sich manifestiert, nimmt das Leben die sinnvollsten und harmonischsten Formen an.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Wer betet, tut dies, um etwas zu erlangen; aber in Wirklichkeit solltet ihr im Gebet selbst eure Freude finden, im Akt des Betens, in dem Bewusstsein, dass ihr von dem Tag an, an dem ihr erhört werdet, nicht mehr das Glück habt, bitten zu können. Wenn die Wünsche erfüllt sind, hat man nichts mehr, worauf man sich freuen kann, man trauert den schönen Tagen der Vergangenheit nach, da man in der Vorstellung etwas Wunderbares erwartete. Darum solltet ihr eure ganze Freude in dieser Verbindung finden, die euer Gebet zwischen euch und dem Himmel schafft, sonst weiß Gott allein, ob ihr wirklich zufrieden sein werdet, wenn ihr erst einmal erlangt habt, was ihr euch wünscht. Wer die wahre Bedeutung des Gebets verstanden hat, wird immer glücklich sein, selbst wenn er nichts besitzt, weil niemand ihn daran hindern kann, in der fein stofflichen Welt des Denkens, großartige Dinge zu erschaffen, die, weil unerreichbar bleibend, immer in ihm gegenwärtig sein werden.

Die meisten Leute sind nur in der Lage, Klagen und Nörgeleien von sich zu geben: Ihnen fehlt dies und jenes, man liebt sie nicht, man denkt nicht an sie, die anderen sind ihnen nicht wohlgesonnen... Aber warum machen sie sich nicht bewusst, dass sie mit ihrem Egoismus und ihren ungerechtfertigten Ansprüchen dabei sind, ihre ganze Umgebung zu entmutigen! Sie brauchen es, dass man ihnen hilft, sie unterstützt, sie liebt... das ist in Ordnung. Aber sie sollten wissen, dass dieses derart egoistische Streben nach dem, worin sie ihr Glück zu finden glauben, zu nichts führt.

Alle, die so sehr auf die Aufmerksamkeit und Zuneigung anderer angewiesen sind, die sich einbilden, dass die ganze Welt um sie kreisen müsse, bereiten sich ein Leben voll Enttäuschungen und Leiden. Um glücklich zu sein, muss man sich in den Dienst der anderen stellen.

Wie viele Künstler, Kunstmaler, Musiker, Dichter, Romanschriftsteller und Dramaturgen haben in einer Phase der Entmutigung manche ihrer Werke zerstört, obgleich diese von großem Wert waren! Das ist schade, denn sie haben sich selbst Leid zugefügt und der Menschheit ihre Meisterwerke vorenthalten. Die Ursache ihrer Tat liegt darin, daß sie zu sehr auf sich selbst, auf ihre Schwierigkeiten und Probleme konzentriert waren. Sie konnten sich nicht aus den Beschränkungen ihres "Ich" lösen, um sich mit all dem Schönen und Guten in der Natur und in den Menschen zu verbinden. Nur diese Haltung hätte sie geschützt und daran gehindert, ihre Unzufriedenheit gegen ihr Werk zu richten. Ein wahrer Spiritualist ist auch nicht mit sich selbst zufrieden, aber er ist zufrieden mit den Werken Gottes, er ist von den Dienern Gottes entzückt, und auf diese Weise tut er etwas gegen den Kummer über seine eigenen Unzulänglichkeiten.

Während Jahrhunderten haben die Christen die Juden verfolgt, unter dem Vorwand, sie hätten Jesus umgebracht. Doch stellt euch vor, Jesus würde zurückkehren: Wäre er wirklich so glücklich zu sehen, was aus dem Christentum nach Jahrhunderten geworden ist?... Die Christen mögen mir verzeihen, aber das Schauspiel, das sich Jesus bieten würde, und die Sprüche, die er hören würde, würden ihn an das erinnern, was er bei den Schriftgelehrten, den Pharisäern und Sadduzäern tadelte. So würde er sich erneut gegen den Stand der Dinge wehren. Doch statt ihm zuzuhören, würden nun die Christen Verschwörungen anzetteln, um ihn umzubringen. Ja, die heutigen Christen würden ihn umbringen oder es irgendwie einrichten, ihn zum Schweigen zu bringen.

Wenn ihr unglücklich und enttäuscht, oder entmutigt seid, macht euch klar, dass dies keine endgültigen Zustände sind und dass das Glück sich schon bereit macht, euch aufzusuchen. Um aber unterdessen diese Zustände nicht passiv zu ertragen, sagt euch, dass es möglich ist, sie für eure innere Arbeit zu nutzen. Alle diese Zustände sind mit dem Humus oder sogar mit dem Kuhmist vergleichbar, die man unter Blumen und Büschen ausbringt, um sie dadurch kräftiger und schöner zu machen. Ja, auch hier gibt es eine Analogie zwischen der psychischen und der physischen Ebene. Wenn ihr untersucht, wie eure Psyche auf diese

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

oder jene, aus der äußeren oder inneren Welt kommende Belastung reagiert, werdet ihr entdecken, dass es möglich ist, selbst aus den negativsten Zuständen Energien zu schöpfen.

Das, woran es den Menschen am meisten fehlt, ist das Wissen um die Feinheiten des inneren Lebens. Wir besitzen in uns ein ganzes Laboratorium, in dem wir die Elemente finden können, die uns zu einer richtigen inneren Haltung verhelfen. Es ist unmöglich, diese Elemente einfach so, theoretisch, zu beschreiben; jeder muss sie für sich selbst herausfinden, indem er die Reaktionen beobachtet, die die Ereignisse seines täglichen Lebens in ihm hervorrufen.

Überall, wo man hinkommt, begegnet man nur unzufriedenen Leuten. Woher rührt diese Unzufriedenheit? Daher, daß sie noch nicht verstanden haben, daß man ein hohes Ideal haben muß, eine göttliche Idee, die die innere Atmosphäre erleuchtet und reinigt. Das ist der Grund, warum sie bei allem was sie tun schließlich Erstickungen und Vergiftungen davontragen. Sie bleiben selbst während der Ferien, unter den besten Bedingungen, in den Bergen oder am Meer in diesem Zustand. Ja, sogar außerhalb der Büros, Werkstätten und Fabriken fühlen sie sich immer unglücklich und niedergedrückt. Warum? Weil sie innerlich die Verbindung zum Himmel durchtrennt haben. Sobald ein Mensch die Verbindung zum Himmel durchtrennt, kann kein materielles Mittel ihm mehr neue Kraft geben und er leidet, was immer er auch unternimmt.

Sicher kann niemand behaupten, daß das Leben von Arbeitern zum Beispiel, großartig sei, und daß es in der Gesellschaft keine großen Ungerechtigkeiten gibt, die man beseitigen muß. Aber das ist eine andere Frage. Durch die Art und Weise, wie man die Probleme jetzt angeht, wird die Unzufriedenheit immer dieselbe bleiben, selbst wenn man bedeutende materielle Verbesserungen erzielt. Vielleicht wird es sogar noch schlimmer, weil man ohne Verbindung mit dem Himmel immer einen Grund findet, unglücklich zu sein und sich zu beklagen.

Der Beweis: So viele materielle Belange sind seit Jahren gelöst worden, aber die Menschen halten sich weder für glücklicher, noch für zufriedener. Das zeigt deutlich, daß ihnen noch etwas anderes fehlt.

Wenn jemand seiner rein egoistischen sexuellen Liebe freien Lauf läßt, kann er feststellen, daß seine Organe daraufhin unabhängig von seiner Willenskraft funktionieren. Das heißt, er hat keine Möglichkeit, irgendetwas anzuhalten oder zu bremsen. Er kann lediglich beobachten, jedoch nicht eingreifen, denn andere Kräfte haben sich seiner bemächtigt. Wesenheiten, die ihm alles wegnehmen und er kann nur zuschauen ... In der spirituellen Liebe dagegen seid ihr es, das heißt eure Seele und euer Geist, die herrschen und sich ernähren. Da war nur ein Blick, eine Anwesenheit, ein Duft, doch ihr seid glücklich und entfaltet, weil ihr fühlt, daß ihr selbst, das heißt eure höhere Natur, gegessen, getrunken und geatmet hat, und nicht andere Kräfte durch euch hindurch.

Die Frage der Keuschheit, der Enthaltensamkeit wird im Allgemeinen von den Gläubigen falsch gestellt. Warum? Weil der Liebesakt in Wirklichkeit an sich weder gut noch schlecht ist; er ist nur das, was der Mann und die Frau daraus machen. Wenn sie nicht an sich selbst gearbeitet haben, um sich zu reinigen, zu veredeln und zu erhellen, werden sie ihrem Partner durch diesen Akt Krankheiten, Laster und schädliche Einflüsse übermitteln.

Die wahre Liebe muss alles in dem Menschen verbessern, den ihr liebt, sie muss ihn erheben, ihn stärken, ihn erleuchten. Ob sie sich danach im physischen Bereich ausdrückt oder auch nicht, ist zweitrangig. Man kann jemanden lieben, ohne ihn jemals zu berühren und ihn dennoch durch diese Liebe vergiften. Es gibt nur ein einziges Kriterium, um die Qualität eurer Liebe zu beurteilen: Ob der Mensch, den ihr liebt, dank dieser Liebe aufblüht. Und wenn er aufblüht, könnt ihr glücklich sein und dem Himmel dafür danken, dass ihr ihn unterstützen und schützen könntet.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Wenn der Mensch stirbt, verläßt er seinen physischen Körper und gelangt in die untere Astralebene. Dort muß er alle Ungerechtigkeiten und alles Leid durchmachen, das er anderen zugefügt hat. Ihr werdet sagen: „Oft hat man aber Böses getan, ohne sich dessen bewußt zu sein.“ Das stimmt, aber in den Augen der Kosmischen Intelligenz zählt die Unwissenheit nicht. Es geht hier weder um Rache, noch um Bestrafung. Die Kosmische Intelligenz will uns nur bewußt machen. Nur indem wir selbst die Leiden durchmachen, die wir anderen zugefügt haben, können wir lernen, verstehen und uns vervollkommen. Einige Geschöpfe gehen sehr schnell durch diese Region hindurch, weil sie keine sehr schweren Fehler begangen haben; andere bleiben lange dort und leiden lange. Wenn sie jedoch ihre Schulden bezahlt haben, treten alle in die obere Astralregion ein. Dort erleben sie die Freude und das Glück, das sie anderen bereitet haben. Wenn sie anderen Mut und Hoffnung machten, ihnen Licht brachten, wenn sie Glauben und Liebe erweckt haben, so werden sie auch dafür belohnt, indem sie die gleichen Zustände in der anderen Welt erleben.

Nur die Liebe, die wahre Liebe, macht glücklich. Ja, die Liebe, nicht die Wissenschaft und auch nicht die Philosophie. Wer weiß und viel überlegt, ist nicht glücklich, diejenigen jedoch, die viel Liebe in ihrem Herzen tragen, sind sehr viel glücklicher, selbst wenn sie nicht viel Wissen haben. Warum? Weil Gott dem Herzen das Glück gegeben hat und nicht dem Intellekt. Wissenschaft und Wissen können uns das Glück nicht bringen. Sie bereiten den Weg vor, sie erhellen ihn, sie sind richtungsweisend, aber sie sind unfähig, uns glücklich zu machen. Wenn ihr wirklich glücklich sein wollt, so lernt zu lieben.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müßt fühlen, daß die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, daß sie in euch ist, und daß es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, daß ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, daß sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, daß ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wißt, daß man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Die meisten Menschen sind in ihrer Liebe so begrenzt, daß in dem Moment, wo ein Mann und eine Frau sich begegnen, sie alles um sich herum vergessen, nichts existiert mehr für sie. Sie sind noch nicht daran gewöhnt, die Liebe auf eine umfassendere Weise zu verstehen, sie schwächen und verstümmeln sie. Das ist nicht mehr die göttliche Liebe, die unaufhörlich sprudelt und alle Geschöpfe tränkt. Die wahre Liebe umfaßt alle Geschöpfe, ohne sich zu begrenzen, ohne bei einem einzelnen Wurzeln zu schlagen. Darum sollten in Zukunft alle Männer und Frauen in einer umfassenderen Auffassung unterrichtet werden, damit sie weniger zu Besitzdenken und Eifersucht neigen. Der Ehemann sollte sich freuen, seine Frau die ganze Welt lieben zu sehen und auch die Frau sollte glücklich sein, daß ihr Mann ein so weites Herz hat. Wenn zwei wahrhaft entwickelte Menschen heiraten, haben sie sich bereits vorher gegenseitig diese Freiheit gelassen; jeder erfreut sich daran, alle Geschöpfe in größter Reinheit lieben zu können. Die Frau versteht ihren Ehemann und der Mann versteht seine Ehefrau, und alle beiden erheben sich, streben gemeinsam dem Himmel entgegen, denn sie leben das wahre, unbegrenzte Leben.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Seinem Temperament entsprechend hat jeder seine eigene Vorstellung vom Glück. Der eine ist beim Nachdenken glücklich, der andere in der Sorglosigkeit und in Vergnügungen. Der eine braucht das Familienleben und der andere zieht die Einsamkeit und die Ehelosigkeit vor. Der eine neigt dazu, seinem Nächsten zu helfen, ihm beizustehen und ihn zu pflegen und der andere ihn zu beherrschen oder ihn zu zerstören usw.

In Wirklichkeit ist diese Suche nach dem Glück eine Art Suche nach Gott; eine mehr oder weniger weise Suche, mehr oder weniger klar, aber es ist immer die Suche nach Gott. Denn hinter dieser Vorstellung, die sich die Menschen vom Glück machen, versteckt sich Gott. Er hat in sie dieses Verlangen nach dem Glück gelegt, damit sie Ihn letztendlich finden können. Und auch wenn sie Ihn einstweilen noch beim Durchstreifen von Kaminen, Kloaken, Sümpfen und Friedhöfen suchen, werden sie eines Tages verstehen, dass sie Ihn in den höher stehenden Regionen suchen müssen, in Form von Reinheit und Licht; und dann, ja, dann werden sie Ihn finden und wahrhaft glücklich sein.

Ihr wollt zeigen, daß ihr intelligent seid? Gut, das ist leicht. Ihr zeigt, daß ihr intelligent seid, wenn es euch gelingt, die Unannehmlichkeiten, die das kollektive Leben mit sich bringt, zu überwinden, wenn es euch gelingt, überall Frieden zu bringen, indem ihr Liebe, Geduld und Güte an den Tag legt. Beginnt auf Kritik zu verzichten, das ist schon ein vortrefflicher Sieg über euch selbst. Ihr werdet glücklich sein, daß es euch gelungen ist, Harmonie in euch selbst und eurem Umfeld einziehen zu lassen.

Ihr müßt verstehen, daß die menschlichen Beziehungen etwas sehr komplexes sind. Eure Sympathien und Antipathien sind in der Regel durch euer Temperament bestimmt, und euer Temperament ist ein Erbe aus euren früheren Leben. Wie könnt ihr euch also der Richtigkeit eures Urteils sicher sein? Es ist besser, wenn man sich abgewöhnt, über die anderen zu urteilen. Was sie tun, ist ihre Sache. Sie müssen sich eines Tages selbst dafür verantworten. Für euch ist vor allem wichtig, daß ihr zu eurem Nächsten ein Verhältnis habt, welches euch erlaubt, Fortschritte zu machen, euch zu entwickeln und für ihn nützlich und hilfreich zu sein.

Wenn die Menschen >ich< sagen, glaubt ihr, daß sie dann wirklich wissen, von wem sie sprechen? Wenn sie sagen: "Ich bin ... (krank oder gesund, glücklich oder unglücklich), ich will ... (Geld, ein Auto, eine Frau), ich habe ... (diesen Wunsch, diese Vorliebe, diese Meinung)", glauben sie, daß es sich wirklich um sie selbst handelt. Genau darin täuschen sie sich. Da sie sich noch niemals tiefgehend analysiert haben, um ihre wahre Natur kennen zu lernen, identifizieren sie sich beständig mit diesem >Ich<, dargestellt durch ihren physischen Körper, ihre Instinkte, ihre Wünsche, ihr Gefühle, ihre Gedanken. Wenn sie jetzt aber danach streben, sich durch Studium und Meditation selbst wiederzufinden, werden sie entdecken, daß jenseits aller Erscheinungen dieses Ich, das sie suchen, mit Gott verschmolzen ist. Denn in Wirklichkeit existiert keine Vielzahl von getrennten Wesen, sondern ein einziges Wesen, das durch alle Wesen hindurch wirkt, das sie belebt und sich in ihnen manifestiert, selbst ohne ihr Wissen. Wenn die Menschen diese Wirklichkeit zu spüren beginnen, werden sie sich der göttlichen Quelle nähern, worin sie alle ihren Ursprung haben.

Als Gott den Menschen nach Seinem Bilde schuf, prägte Er in die Seele seiner Geschöpfe einen Abdruck Seiner selbst. Diese Prägung ist der Grund für das Gefühl des Mangels und der Unzufriedenheit, das sie solange spüren werden, bis es ihnen gelungen ist, sich mit Ihm zu vereinen. Solange sie diese Verschmelzung nicht vollbracht haben, werden die Geschöpfe suchen, sie werden mehr oder weniger glückliche Erfahrungen machen, werden jedes Mal glauben, dass sie nun endlich das, wonach sie sich sehnen, erreicht hätten; aber sie werden immer enttäuscht, immer ernüchtert werden. In Wirklichkeit ist diese Enttäuschung gar nicht so schlecht, denn sie treibt die menschlichen Seelen vorwärts, läßt sie unablässig weiter suchen, um dem Geliebten, dem kosmischen Geist näher zu kommen und eins mit Ihm zu werden.



## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Es ist eine Sache, die Gesetze des Schicksals zu kennen, um zu verstehen, dass nichts, was den Menschen an Glück oder Unglück zustößt, das Werk des Zufalls ist und es ist etwas anderes, die richtige Einstellung zu finden, um ihnen zu helfen. Einige werden sagen: "Aber warum soll man ihnen helfen, wenn sie das erhalten, was sie verdienen?" Zunächst einmal, weil die Anstrengungen, die man unternimmt, um den Menschen zu helfen niemals nutzlos sind: Unter bestimmten Umständen können sich die Herren des Schicksals zu ihren Gunsten bewegen lassen, wenn sie eure Liebe und euren guten Willen sehen. Und auch für euch sind diese Anstrengungen nützlich: Sie erlauben euch voranzuschreiten. Indem ihr den anderen helft, wirken eure Gedanken, eure Gefühle und eure großzügigen Handlungen auch günstig auf euch selbst ein. Helft also den anderen und ihr werdet selbst der Erste sein, der sich besser fühlt!

Der Egoist kann nicht glücklich sein, denn in seinem Herzen, in seiner Seele ist alles beengt. Um glücklich zu sein, muss man sich ausdehnen, bis man die ganze Welt umarmt, und nur die Liebe erlaubt diese Erweiterung. Derjenige, der viel Liebe hat, weitet sich aus, dehnt sich aus, er umarmt das Universum, er schwingt mit dem Universum, alles öffnet sich ihm, er trifft auf keine Grenzen und die Glückseligkeit verlässt ihn nicht mehr. Die Bedingung des Glücks ist die Liebe, ja, nur die Liebe, nicht die Wissenschaft, nicht einmal die Philosophie. Die Wissenschaft, die Philosophie können uns bestenfalls den Weg bereiten, uns orientieren, uns aufklären, aber sie sind unfähig, uns glücklich zu machen. Das hatte Salomon begriffen, als er sagte: »*Viel Weisheit, viel Kummer. Je mehr Wissen, je mehr Leid.*« Jene, die viel wissen, sind nicht sonderlich glücklich; glücklich sind nur diejenigen, die viel Liebe in ihrem Herzen haben, auch wenn sie nicht viel wissen.

Was bedeutet es, mit seinem Schicksal zufrieden zu sein? Die Tiere sind mit ihrem Schicksal zufrieden. Sie sehen ihre Beschränkungen nicht, sie versuchen also nicht, dort herauszukommen, um Fortschritte zu machen. Aber diese Lebensweise, die für die Tiere normal ist, ist für die Menschen nicht ideal, obwohl sich viele damit zufrieden geben. Es gibt eine andere Art, mit seinem Schicksal zufrieden zu sein, man nennt das eher Auf-sich-nehmen. Wenn der Mensch Prüfungen durchmachen muss, versteht er, dass sie das Ergebnis seiner vergangenen Fehler sind und akzeptiert sie. Aber er bleibt nicht dabei stehen. Selbstverständlich strengt er sich an, um seine Fehler wieder gutzumachen, seine Mängel auszugleichen. Er versteht aber auch, dass er auf dem Weg der Entwicklung soweit wie möglich gehen muss. Man soll also sein Schicksal als die Folge der Fehler sehen, die man in vorangegangenen Leben begangen hat, sich jedoch nie mit dem aktuellen Stand der Entwicklung zufrieden geben und immer gewillt sein, Fortschritte zu machen.

Gebt gut acht auf das, was ihr sagt, macht keine großen Worte, verpflichtet euch nicht leichtfertig, denn ihr provoziert damit die unsichtbare Welt und könnt danach nur unter größten Schwierigkeiten eure Verpflichtungen einhalten oder es gelingt euch überhaupt nicht.

Ein Mann schwört, dass er niemals heiraten wird; und siehe da, kurze Zeit darauf begegnet er einer Frau, die nun gerade am wenigsten fähig sein wird, ihn glücklich zu machen, doch sie verdreht ihm den Kopf und er heiratet sie. Warum? Weil es in der unsichtbaren Welt Wesenheiten gibt, die diesen seiner selbst so sicheren Mann sehen und Lust haben, ihn ein wenig zu prüfen. Sie versuchen ihn, um zu sehen, wozu er fähig ist, und kurz darauf erliegt er der Versuchung. Auf diese Weise macht man oft genau das Gegenteil von dem, was man feierlich versichert oder versprochen hat. Es gibt Länder, in denen man gewöhnlich auf Holz klopft, nachdem man bestimmte Worte ausgesprochen hat. Dieser Brauch mag als Aberglaube erscheinen, aber er ist sehr bezeichnend. Er offenbart, dass die Leute sich beim Sprechen im Klaren darüber sind, daß sie unsichtbare Wesenheiten provozieren, und sie machen diese Geste, um das schlechte Schicksal abzuwenden.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Der Unterschied zwischen einem Spiritualisten und einem Materialisten ist, dass der Spiritualist sein Haus überall mit sich trägt, der Materialist es dagegen stehen lassen muss, denn er kann es nicht versetzen. Ja der Spiritualist, für den die wahren Schätze im Innern sind, nimmt sein Gepäck seine Freude, sein Glück, seine Weite - immer mit sich, wogegen der Materialist sich mit all dem, was er besitzt, nicht fortbewegen kann.

In Wahrheit ist der Mensch nur insoweit reich, als er sich dessen bewusst ist. Wenn sich der Spiritualist seines Reichtums nicht bewusst ist, so ist er ärmer als alle Materialisten. Lernt er aber, sein Bewusstsein zu erweitern, fühlt er sich verbunden mit allen entwickelten Seelen des Universums, die ihm ihr Wissen, ihr Licht und ihre Freude geben. Welcher Materialist ließe sich mit ihm vergleichen? Selbst Edelsteine und Diamanten verblassen vor dem Funkeln all der inneren Schätze.

Die Menschen zu unterrichten, ihnen zu helfen, die Last ihrer Probleme zu tragen, stellt für einen spirituellen Meister eine riesige Belastung dar. Aber diese Last erdrückt ihn nicht. Wer das Licht in die Welt tragen will, trifft auf solche Schwierigkeiten, dass man glauben könnte, es erdrücke ihn, man bedauert ihn sogar; aber in Wirklichkeit ist er glücklich, denn es wird für ihn immer leichter. Warum? Das kommt von der besonderen Natur seiner Last. Die göttliche, spirituelle Natur seiner Last hebt ihn hoch, anstatt ihn niederzudrücken. Es liegt also alles an der Natur der Lasten, die man auf sich nimmt. Alle Verpflichtungen, die sich der Eingeweihte im Namen der Güte, der Liebe und des Lichts auferlegt, sind weder schwer noch drückend. Und das gilt für die Schüler gleichermaßen.

Wenn man den Wunsch hat, einen Partner zu finden, um eine Familie zu gründen, ist man gezwungen, Anstrengungen zu machen, um aus sich herauszugehen, aufmerksamer, verständnisvoller, großzügiger zu werden. Nur haben die Menschen leider noch nicht verstanden, daß sie den Kreis ihrer Familie noch erweitern, ihre Liebe auf andere Geschöpfe, auf das ganze Universum ausdehnen müßten. Und darum sind sie noch nicht glücklich, selbst mit ihrer Frau, ihren Kindern, ihrem Beruf und dem Land, dem sie angehören. Denn es ist ihnen noch nicht gelungen, den Kreis ihrer Liebe auszudehnen. Das Glück besteht darin, grenzenlos zu lieben, nicht bei einem oder zwei oder zehn oder hundert Menschen innezuhalten ... Liebt weiterhin diejenigen, die ihr schon liebt, aber liebt auch die Engel, Erzengel, alle Himmelshierarchien, den Herrn ... und eure Familie, eure Freunde werden sich bereichert, gestärkt und gereinigt fühlen aufgrund all der erhabenen Zustände, die ihr in eurem Herzen und in eurer Seele nährt. Erweitert den Kreis eurer Liebe, um mit all den höheren Wesenheiten Austausch zu haben und ihr werdet Inspiration, Unterstützung und Schutz bekommen.

Wenn man den Wunsch hat, einen Partner zu finden, um eine Familie zu gründen, ist man gezwungen, Anstrengungen zu machen, um aus sich herauszugehen, aufmerksamer, verständnisvoller, großzügiger zu werden. Nur haben die Menschen leider noch nicht verstanden, dass sie den Kreis ihrer Familie noch erweitern, ihre Liebe auf andere Geschöpfe, auf das ganze Universum ausdehnen müssten. Und darum sind sie noch nicht glücklich, selbst mit ihrer Frau, ihren Kindern, ihrem Beruf und dem Land, dem sie angehören. Denn es ist ihnen noch nicht gelungen, den Kreis ihrer Liebe auszudehnen. Das Glück besteht darin, grenzenlos zu lieben, nicht bei einem oder zwei oder zehn oder hundert Menschen innezuhalten... Liebt weiterhin diejenigen, die ihr schon liebt, aber liebt auch die Engel, die Erzengel, alle Himmelshierarchien, den Herrn... und eure Familie, eure Freunde werden sich bereichert, gestärkt und gereinigt fühlen aufgrund all der erhabenen Zustände, die ihr in eurem Herzen und in eurer Seele nährt. Erweitert den Kreis eurer Liebe, um mit all den höheren Wesenheiten Austausch zu haben, und ihr werdet Inspiration, Unterstützung und Schutz bekommen.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

Das größte Glück, welches ein Mensch kosten kann ist, Schöpfer zu werden, denn in diesem Moment nähert er sich dem Wesen Gottes. Gott ist der Schöpfer, und der Mensch, der nach seinem Bilde gemacht ist, ist auch ein Schöpfer. Sicher können die menschlichen Schöpfungen nicht wirklich mit der göttlichen Schöpfung verglichen werden, aber das macht nichts. Das größte Glück ist es zu erschaffen, also kosten die Künstler das größte Glück. Ihr sagt: "Und die Mystiker und die Wissenschaftler?" In dem Maße, wie die Wissenschaftler und Mystiker Schöpfer sind, können sie ebenso glücklich sein wie die Künstler. Manche werden sagen: "Aber ich habe Künstler kennen gelernt, die derart unglücklich waren!" Sicherlich, man muss es aber richtig verstehen. Spricht man vom Glück des Künstlers, so meint man damit, dass der Künstler, in dem Moment, in dem er etwas erschafft - im Schöpfungsakt - das größte Glück empfindet, und unter "Künstler" kann man auch irgendeinen Menschen verstehen, der gerade etwas erschafft.

Wenn es einem Menschen gelingt, den Platz zu finden, für den er bestimmt ist, ist er glücklich. Ihr wisst das alle, aber viele wissen noch nicht, wo ihr Platz ist.

Wenn ein Korn in den Boden gebracht ist, keimt es, wächst und gibt Früchte. Es sagt also: „Ich habe meine Platz gefunden.“ Sein Platz war nicht da, wo es, mit anderen Körnern an einem Ort eingepfercht, austrocknen würde und Gefahr lief, von Ratten und Würmern besucht zu werden. Sein Platz war in der Erde. Die meisten Menschen kann man mit Samenkörnern vergleichen, die auf dem Speicher warten, daß jemand kommt und sie aussät. Sie haben ihren Platz nicht gefunden und sind nicht bereit zu keimen. Trotzdem sind alle aufgerufen, ihren Platz zu finden und nichts kann einem Menschen den Platz wegnehmen, den Gott für ihn bestimmt hat.

Die Menschen gehören zum großen Körper Gottes. Jeder von ihnen ist eine seiner Zellen. Also, wenn sie ihren Nächsten schlecht behandeln und dabei denken, er sei ihnen fremd und außerhalb von ihnen und sie könnten ihn ungestraft übel zurecht, dann täuschen sie sich, denn es besteht eine Verbindung unter allen lebenden Geschöpfen, genauso wie es eine Verbindung unter allen Zellen des physischen Körpers gibt. Wenn wir den anderen Böses antun - selbst wenn wir es im Moment nicht fühlen - so tun wir uns auch Böses an. Genauso ist es, wenn wir ihnen Gutes tun, dann tun wir auch uns selbst Gutes. Wie viele haben schon erlebt, dass, wenn ein Wesen, das sie lieben, leidet oder übel zugerichtet wird, es so ist, als ob sie selbst übel zugerichtet würden, und wenn es Glück hat, dann freuen sie sich so, als ob das Glück ihnen selbst widerfahren würde. Der Grund dafür ist, dass sie instinktiv und intuitiv in das Bewusstsein der Einheit eingetreten sind. Dieses Bewusstsein der Einheit ist die Grundlage der wahren Moral.

Ziel des spirituellen Lebens ist es, uns dahin zu führen, den hohen Bewusstseinszustand kennen zu lernen, den man »göttliche Liebe« nennt. Diesen Bewusstseinszustand kann man nicht beschreiben, und man kann ihn auch keinem erklären, der nicht bereit ist, ihn zu erleben. Alles, was man tun kann, ist zu versuchen, jemanden dorthin zu führen. Dieser Bewusstseinszustand ermöglicht es dem Menschen, sich innerlich mit dem ganzen Universum verbunden zu fühlen, er ist dann wie ein Instrument, dessen Saiten mit allem, was existiert, in Einklang schwingen, er empfindet einen tiefen Frieden und vor allem ein immenses Wohlwollen allen Geschöpfen gegenüber. Er weiß nicht, woher diese gute Stimmung kommt, er fühlt lediglich, dass sie sein ganzes Wesen erfasst hat, und ihn dazu bringt, durch sein ganzes Verhalten Liebe und Verständnis zum Ausdruck zu bringen. Die Natur und die Menschen erscheinen ihm in einem neuen Licht, und er spürt, dass dies das wahre Glück ist.

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

## BUCH 41: WAHRES GLÜCK

# BIBLIOGRAPHIE

## Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter [www.Encyclopedia-InitiativeScience.info](http://www.Encyclopedia-InitiativeScience.info))

## GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich



## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

\* \* \*

### *Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft*

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*  
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*  
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):  
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*  
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*  
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*  
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

\* \* \*

### *Erziehung*

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele“*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

# BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT

*Edition Prosveta*

**OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

**- KOMPLETTWERKE -**

## **01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN**

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS**

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **06 - DIE HARMONIE**

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergünden, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD**

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

## **10 - SONNEN-YOGA**

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### **11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME**

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### **12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL**

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

### **13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE**

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

### **14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT**

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA**

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aïvanhov

### **25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER**

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### **32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG**

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

# *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

## *OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV*

### **– EDITION JZVOR –**

#### **201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR**

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

#### **202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL**

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

#### **203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT**

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch übersütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

#### **204 - YOGA DER ERNÄHRUNG**

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

#### **205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE**

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

#### **206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE**

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

#### **207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?**



## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS**

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### **210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE**

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

### **211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES**

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### **212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST**

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### **213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS**

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf



## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### **214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT**

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### **215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI**

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### **216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR**

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

### **217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM**

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### **218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE**

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebles, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicherer und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere

# **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT**

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **229 - DER WEG DER STILLE**

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE**

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

## **231 - SAATEN DES GLÜCKS**

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG**

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

## **233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND**

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?» Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov

*BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN  
VERBINDUNGEN MIT DER WELT*